Jeep®

Grand Cherokee

BEDIENUNGSANLEITUNG
UND SERVICEINFORMATION

REGISTRIERUNGSBESCHEINIGUNG

Stempel des Vertragshändlers,
der das Fahrzeug verkauft hat

Unterschrift des Vertragshändlers,
der das Fahrzeug verkauft hat _____

VIN | | | | | | | | | | | | | | | | |

Marke _____

Modell _____

TAG DER ZULASSUNG: Tag | | Monat | | Jahr | |

Registriernr.
oder amtl. Kennzeichen _____

_____

HALTER: _____

ANSCHRIFT: _____

_____

_____

_____

_____

Telefon:

Privat _____

Geschäftl. _____

Ausgehändigt bzw. ausgeführt wurden:

BEDIENUNGSANLEITUNG
(Fahrzeughandbuch) ☐

FAHRZEUG ☐

ÜBERGABEINSPEKTION ☐

UNTERSCHRIFT
KUNDE: _____

UNTERSCHRIFT
VERTRAGSHÄNDLER: _____

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG 3

2 VOR DEM START 11

3 FUNKTIONEN DES FAHRZEUGS 73

4 INSTRUMENTENTAFEL 181

5 ANLASSEN UND BEDIENEN DES FAHRZEUGS 249

6 PANNEN- UND UNFALLHILFE 339

7 WARTUNG DES FAHRZEUGS 355

8 WARTUNGSPLÄNE 399

9 KUNDENDIENST 425

10 STICHWORTVERZEICHNIS 455

1

EINLEITUNG

- EINLEITUNG 4
- WARNUNG VOR ÜBERSCHLAGEN 5
- WICHTIGER HINWEIS 6
- BENUTZUNG DIESER BEDIENUNGSANLEITUNG 7
- SICHERHEITSHINWEISE 9
- FAHRGESTELLNUMMER 9
- ÄNDERUNGEN/UMBAUTEN AM FAHRZEUG 9

EINLEITUNG

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl Ihres neuen Fahrzeugs der Chrysler Group LLC. Sie können sicher sein, dass Sie ein hochwertiges Produkt mit eigenständiger Gestaltung in der traditionellen Qualität unserer Fahrzeuge erworben haben.

Dies ist ein spezialisiertes Nutzfahrzeug. Es kann an Orten fahren und Aufgaben durchführen, für die herkömmliche Personenwagen nicht vorgesehen sind. Es fährt und bewegt sich auf der Straße und im Gelände anders als viele Personenwagen. Nehmen Sie sich daher Zeit, um sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut zu machen.

Die Zweiradantriebsversion dieses Fahrzeugs wurde nur für die Verwendung auf der Straße entworfen. Sie ist nicht für Geländefahrten oder für die Verwendung unter anderen schweren Bedingungen gedacht, für die ein Allradantriebsfahrzeug vorgesehen ist.

Bevor Sie die Fahrt mit Ihrem neuen Fahrzeug aufnehmen, lesen Sie diese Betriebsanleitung und alle zugehörigen Unterlagen sorgfältig durch. Machen Sie sich mit allen Bedienelementen des Fahrzeugs vertraut, besonders mit den Bedienelementen zum Bremsen, Lenken und Schalten des Getriebes und Verteilergetriebes. Lernen Sie, wie sich Ihr Fahrzeug auf verschiedenen Fahrbahnoberflächen verhält. Ihre Fahrfähigkeiten werden mit zunehmender Erfahrung immer besser, aber wie beim Fahren eines jeden Fahrzeugs sollten Sie es entspannt angehen. Beim Fahren im Gelände oder Arbeiten mit dem Fahrzeug darf das Fahrzeug nicht überladen sein. Erwarten Sie nicht, dass es die Naturgesetze überwindet. Beachten Sie beim Fahren stets die geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Wie bei anderen Fahrzeugen dieses Typs gilt, dass Sie bei unsachgemäßer Bedienung des Fahrzeugs die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren können oder es zu einem Zusammenstoß kommen kann. Lesen Sie unbedingt die „Hinweise für das Fahren auf der Straße und im Gelände“ in „Start und Betrieb“.

HINWEIS:

Die Halterinformationen sollten nach dem Lesen am besten im Handschuhfach aufbewahrt und bei einem Verkauf des Fahrzeugs dem neuen Besitzer übergeben werden.

Wenn Sie nicht in der Lage sind, dieses Fahrzeug ordnungsgemäß zu bedienen, verlieren Sie die Kontrolle darüber, oder es kann zu einem Zusammenstoß kommen.

Zu schnelles Fahren oder Fahren in berauschtem Zustand kann zu Kontrollverlust, dem Zusammenstoß mit anderen Fahrzeugen oder Objekten, Abkommen von der Straße oder Überschlagen führen. All dies kann schwere oder tödliche Verletzungen nach sich ziehen. Auch besteht bei Nichtanlegen der Sicherheitsgurte eine höhere Verletzungsgefahr für den Fahrer und die Beifahrer.

Um den optimalen Betrieb Ihres Fahrzeugs sicherzustellen, empfehlen wir Ihnen, es in regelmäßigen Abständen von Ihrem Vertragshändler oder Vertriebspartner warten zu lassen. Ihr Vertragshändler verfügt zu diesem Zweck über das nötige Fachpersonal sowie über spezielle Werkzeuge und Geräte für die sachgerechte Durchführung aller Wartungsarbeiten.

Der Hersteller und seine Fachhändler sind sehr daran interessiert. dass Sie in jeder Hinsicht mit diesem Fahrzeug zufrieden sind. Bei Problemen mit der Wartung oder der Garantie, die nicht zu Ihrer Zufriedenheit gelöst werden können, besprechen Sie die Angelegenheit mit der Geschäftsleitung Ihres Vertragshändlers oder Vertriebspartners.

Ihr Vertragshändler oder Vertriebspartner ist Ihnen gern bei allen Fragen rund um Ihr Fahrzeug behilflich.

WARNUNG VOR ÜBERSCHLAGEN

Nutzfahrzeuge haben eine bedeutend höhere Überschlagshäufigkeit als andere Arten von Fahrzeugen. Dieses Fahrzeug hat eine größere Bodenfreiheit und einen höheren Schwerpunkt als viele Pkw. Es ist daher für das Fahren in unterschiedlichem Gelände weitaus besser geeignet. Bei unsicherer Fahrweise können alle Fahrzeuge außer Kontrolle geraten. Wegen des höheren Schwerpunkts kann sich dieses Fahrzeug überschlagen, wenn es außer Kontrolle gerät, während dies bei anderen Fahrzeugen in derselben Situation nicht der Fall sein muss.

Vermeiden Sie aggressives Kurvenfahren sowie abrupte oder andere gefährliche Fahrmanöver, die zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen können. Die nicht sichere Bedienung dieses Fahrzeug kann zu einer Kollision, einem Überschlag des Fahrzeugs und zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führen. Fahren Sie vorsichtig.

Warnaufkleber Überschlag

Nicht angelegte Fahrer- und Beifahrer-Sicherheitsgurte sind eine wesentliche Ursache für schwere oder lebensgefährliche Verletzungen. Bei einem Unfall mit Überschlag ist das Leben einer nicht angeschnallten Person bedeutend stärker gefährdet als das Leben einer Person, die einen Sicherheitsgurt angelegt hat. Schnallen Sie sich immer an.

WICHTIGER HINWEIS

SÄMTLICHES MATERIAL, DAS IN DIESER PUBLIKATION ENTHALTEN IST, BASIERT AUF DEN AKTUELLEN INFORMATIONEN, DIE ZUM ZEITPUNKT DER VERÖFFENTLICHUNGSGENEHMIGUNG VERFÜGBAR SIND. ÄNDERUNGEN AN DER PUBLIKATION SIND VORBEHALTEN.

Diese Bedienungsanleitung wurde zusammen mit unseren technischen Fachkräften und Service-Mitarbeitern erarbeitet, um Sie mit der Bedienung und Pflege Ihres Fahrzeugs vertraut zu machen. Sie wird von einem Garantieheft und verschiedenen für den Kunden vorgesehenen Unterlagen ergänzt. Sie sind aufgefordert, diese Publikationen sorgfältig zu lesen. Die darin enthaltenen Hinweise und Empfehlungen sollten Sie im Sinne einer optimalen Betriebsleistung des Fahrzeugs ebenfalls beachten.

Die Halterinformationen sollten nach dem Lesen am besten im Handschuhfach aufbewahrt und bei einem Verkauf des Fahrzeugs dem neuen Besitzer übergeben werden.

Der Hersteller behält sich das Recht vor, Änderungen am Entwurf und den technischen Daten vorzunehmen bzw. seine Produkte zu ergänzen oder zu verbessern, ohne dass sich für ihn daraus die Verpflichtung ergibt, diese Verbesserungen auch bei den früher hergestellten Produkten vorzunehmen.

Die Bedienungsanleitung illustriert und beschreibt die Funktionen, die standardmäßig oder gegen Aufpreis erhältlich sind. Daher kann es sein, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen Vorrichtungen und Zubehörteilen in dieser Publikation ausgestattet ist.

HINWEIS:

Lesen Sie unbedingt erst die Bedienungsanleitung, bevor Sie das Fahrzeug fahren und bevor Sie Teile/Zubehör einbauen oder andere Änderungen am Fahrzeug vornehmen.

Im Hinblick auf die zahlreichen Ersatzteile und Zubehörteile von verschiedenen Herstellern, die auf dem Markt erhältlich sind, kann der Hersteller nicht sicher davon ausgehen, dass die Fahrsicherheit Ihres Fahrzeugs nicht durch die Anbringung oder den Einbau solcher Teile beeinträchtigt wird. Selbst wenn solche Teile offiziell genehmigt werden (zum Beispiel durch eine allgemeine Betriebsgenehmigung für das Teil oder durch Fertigen des Teils nach einem offiziell genehmigten Entwurf), oder wenn nach der Anbringung oder dem Anbau solcher Teile eine Einzelabnahme für das Fahrzeug ausgestellt wurde, kann nicht ohne Weiteres angenommen werden, dass die Fahrsicherheit Ihres Fahrzeugs unbeeinträchtigt bleibt. Daher haften weder Fachleute noch amtliche Stellen. Der Hersteller übernimmt nur in solchen Situationen Verantwortung, in denen Teile, die ausdrücklich vom Hersteller genehmigt oder empfohlen wurden, durch einen Vertragshändler angebracht oder eingebaut wurden. Das gleiche gilt, wenn Änderungen am Originalzustand zu einem späteren Zeitpunkt an den Fahrzeugen des Herstellers vorgenommen werden.

Ihre Garantien decken kein Teil ab, das nicht von dem Hersteller stammt. Auch decken Sie keine Kosten für Instandsetzungen oder Einstellungen ab, die durch den Einbau oder die Verwendung von nicht vom Hersteller stammenden Teilen, Bauteilen, Geräten, Materialien oder Zusätzen hervorgerufen wurden oder anfallen. Auch decken Ihre Garantien keine Kosten für die Reparatur von Schäden oder Zuständen ab, die durch Änderungen an Ihrem Fahrzeug verursacht werden, die nicht den Vorgaben des Herstellers entsprechen.

Original-Teile und Original-Zubehör von Mopar® sowie sonstige vom Hersteller zugelassene Produkte, einschließlich kompetenter Beratung, erhalten Sie bei Ihrem Vertragshändler.

Denken Sie bei der Wartung Ihres Fahrzeugs stets daran, dass Ihr Vertragshändler Ihr Fahrzeug am besten kennt, über werksgeschultes Fachpersonal und Original-Teile von Mopar® verfügt und stets darauf bedacht ist, alle Arbeiten zu Ihrer vollen Zufriedenheit durchzuführen.

Copyright © 2012 Chrysler International.

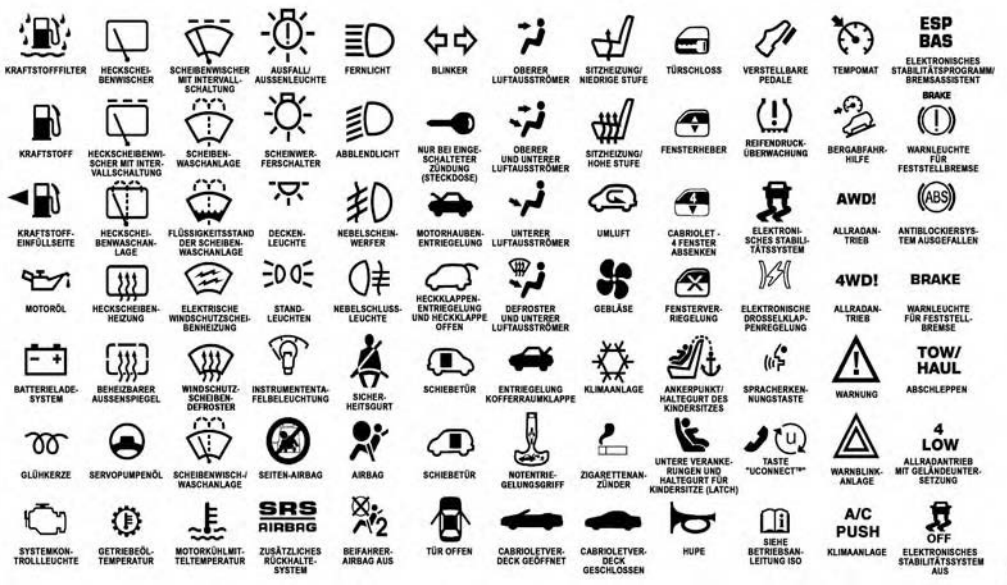
BENUTZUNG DIESER BEDIENUNGSANLEITUNG

Das Inhaltsverzeichnis ermöglicht ein schnelles Auffinden des Kapitels mit den gewünschten Informationen.

Da die Spezifikation Ihres Fahrzeugs von der von Ihnen gewählten Ausstattung abhängt, können bestimmte Beschreibungen und Abbildungen von der Ausstattung Ihres Fahrzeugs abweichen.

Das ausführliche Stichwortverzeichnis am Ende dieser Bedienungsanleitung enthält eine vollständige Auflistung sämtlicher Themen.

Eine Beschreibung der Symbole, die an Ihrem Fahrzeug angebracht sind bzw. in dieser Bedienungsanleitung verwendet werden, können Sie der folgenden Tabelle entnehmen:


KRAFTSTOFFFILTER
HECKSCHEI-BENWISCHER
SCHEIBENWISCHER MIT INTERVALL-SCHALTUNG
AUSFALL/ AUSSENLEUCHTE
FERNLICHT
BLINKER
OBERER LUFTAUSSTRÖMER
SITZHEIZUNG/ NIEDRIGE STUFE
TÜRSCHLOSS
VERSTELLBARE PEDALE
TEMPOMAT
ESP BAS
ELEKTRONISCHES STABILITÄTSPROGRAMM/ BREMSASSISTENT
KRAFTSTOFF
HECKSCHEIBENWI-SCHER MIT INTER-VALLSCHALTUNG
SCHEIBEN-WASCHANLAGE
SCHEINWER-FERSCHALTER
ABBLENDLICHT
NUR BEI EINGE-SCHALTETER ZÜNDUNG (STECKDOSE)
OBERER UND UNTERER LUFTAUSSTRÖMER
SITZHEIZUNG/ HOHE STUFE
FENSTERHEBER
REIFENDRUCK-ÜBERWACHUNG
BERGABFAHR-HILFE
BRAKE
WARNLEUCHTE FÜR FESTSTELLBREMSE
KRAFTSTOFF-EINFÜLLSEITE
HECKSCHEI-BENWASCHAN-LAGE
FLÜSSIGKEITSSTAND DER SCHEIBEN-WASCHANLAGE
DECKEN-LEUCHTE
NEBELSCHEIN-WERFER
MOTORHAUBEN-ENTRIEGELUNG
UNTERER LUFTAUSSTRÖMER
UMLUFT
CABRIOLET - 4 FENSTER ABSENKEN
ELEKTRONI-SCHES STABILI-TÄTSSYSTEM
AWD!
ALLRADAN-TRIEB
ANTIBLOCKIERSYS-TEM AUSGEFALLEN
MOTORÖL
HECKSCHEIBEN-HEIZUNG
ELEKTRISCHE WINDSCHUTZSCHEI-BENHEIZUNG
STAND-LEUCHTEN
NEBELSCHLUSS-LEUCHTE
HECKKLAPPEN-ENTRIEGELUNG UND HECKKLAPPE OFFEN
DEFROSTER UND UNTERER LUFTAUSSTRÖMER
GEBLÄSE
FENSTERVER-RIEGELUNG
ELEKTRONISCHE DROSSELKLAP-PENREGELUNG
4WD!
ALLRADAN-TRIEB
BRAKE
WARNLEUCHTE FÜR FESTSTELL-BREMSE
BATTERIELADE-SYSTEM
BEHEIZBARER AUSSENSPIEGEL
WINDSCHUTZ-SCHEIBEN-DEFROSTER
INSTRUMENTENTA-FELBELEUCHTUNG
SICHER-HEITSGURT
SCHIEBETÜR
ENTRIEGELUNG KOFFERRAUMKLAPPE
KLIMAANLAGE
ANKERPUNKT/ HALTEGURT DES KINDERSITZES
SPRACHERKEN-NUNGSTASTE
WARNUNG
TOW/ HAUL
ABSCHLEPPEN
GLÜHKERZE
SERVOPUMPENÖL
SCHEIBENWISCH-/ WASCHANLAGE
SEITEN-AIRBAG
AIRBAG
SCHIEBETÜR
NOTENTRIE-GELUNGSGRIFF
ZIGARETTENAN-ZÜNDER
UNTERE VERANKE-RUNGEN UND HALTEGURT FÜR KINDERSITZE (LATCH)
TASTE "UCONNECT"*
WARNBLINK-ANLAGE
4 LOW
ALLRADANTRIEB MIT GELÄNDEUNTER-SETZUNG
SYSTEMKON-TROLLLEUCHTE
GETRIEBEÖL-TEMPERATUR
MOTORKÜHLMIT-TELTEMPERATUR
SRS AIRBAG
ZUSÄTZLICHES RÜCKHALTE-SYSTEM
BEIFAHRER-AIRBAG AUS
TÜR OFFEN
CABRIOLETVER-DECK GEÖFFNET
CABRIOLETVER-DECK GESCHLOSSEN
HUPE
SIEHE BETRIEBSAN-LEITUNG ISO
A/C PUSH
KLIMAANLAGE
OFF
ELEKTRONISCHES STABILITÄTSSYSTEM AUS

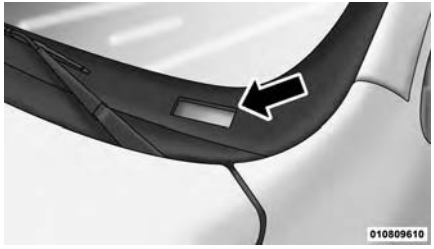
010533317

SICHERHEITSHINWEISE

Die in dieser Bedienungsanleitung mit **VORSICHT!** gekennzeichneten Abschnitte warnen vor Bedienungsfehlern, die zu einer Kollision oder zu Verletzungen führen können. Mit **ACHTUNG** überschriebene Sicherheitshinweise beziehen sich auf Beschädigungsgefahren für Ihr Fahrzeug. Wenn Sie diese Betriebsanleitung nicht vollständig durchlesen, entgehen Ihnen möglicherweise wichtige Informationen. Bitte beachten Sie alle Sicherheitshinweise.

FAHRGESTELLNUMMER

Die Fahrgestellnummer (VIN) ist links vorn auf einer Platte auf der Instrumententafel angebracht und durch die Windschutzscheibe von außen sichtbar. Diese Nummer ist auch rechts vorn hinter dem rechten Vordersitz in die Karosserie eingestanzt. Schieben Sie den rechten Vordersitz nach vorn, um die eingestanzte Fahrgestellnummer besser erkennen zu können.



Position der Fahrgestellnummer

Fahrgestellnummer rechts vorn an der Karosserie

HINWEIS:
Das Entfernen oder Verändern der Fahrgestellnummer ist gesetzlich verboten.

ÄNDERUNGEN/UMBAUTEN AM FAHRZEUG

WARNUNG!

Veränderungen oder Umbauten an diesem Fahrzeug können seine Verkehrstüchtigkeit und Sicherheit beeinträchtigen, wodurch es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen kann.

2

VOR DEM START

- EIN WORT ZU IHREN FAHRZEUGSCHLÜSSELN 14
  - Elektronisches Zündschloss (WIN) 14
  - Schlüssel-Griffstück 15
  - Abziehen des Schlüssel-Griffstücks aus dem Zündschloss . . .15
  - Zündschlüssel-steckt-Warnsignal 17
- LENKRADSPERRE 17
  - Manuelles Verriegeln des Lenkrads 18
  - Entriegeln der Lenkradsperre 18
- FUNKGESTEUERTE WEGFAHRSPERRE (SENTRY KEY®) 18
  - Ersatzschlüssel 19
  - Programmierung von Kundenschlüsseln 19
  - Allgemeine Informationen 19
- DIEBSTAHLWARNANLAGE– JE NACH AUSSTATTUNG 20
  - Scharfschalten der Diebstahlwarnanlage. 20
  - Deaktivieren der Diebstahlsicherung 20
  - Manipulationsalarm 21
- EINSTIEGSBELEUCHTUNG 21

- FERNGESTEUERTE TÜRENTRIEGELUNG (RKE) 22
  - Entriegeln der Türen 22
  - Verriegeln der Türen 23
  - Programmierung zusätzlicher Fernbedienungen 23
  - Austausch der Fernbedienungsbatterie 23
  - Allgemeine Informationen 24
- TÜRSCHLÖSSER 25
  - Elektrische Türverriegelung 26
  - Kindersicherung – Hintertüren 26
- KEYLESS ENTER-N-GO™ 27
- FENSTER 30
  - Elektrische Fensterheber 30
  - Windturbulenzen 31
- HECKKLAPPE 32
  - Hochklappbare Heckscheibe 32
  - Elektrisch betätigte Heckklappe – je nach Ausstattung 33
- RÜCKHALTESYSTEME 35
  - Dreipunkt-Automatikgurte 37
  - Hinweise zum Anlegen des Dreipunktgurts 38
  - Ausrichten eines verdrehten Dreipunktgurts 40
  - Höhenverstellbarer Schultergurt-Umlenkpunkt 41
  - Fahrgast-Sicherheitsgurte 41
  - Automatisch sperrender Gurtaufrollmodus – je nach Ausstattung . . .42
  - Adaptive Gurtfreigabe 42
  - Gurtstraffer 43

- Zusätzliche aktive Kopfstützen (AHR) 43
- Verbessertes Gurtwarnsystem (BeltAlert®) 46
- Entriegelung des Sicherheitsgurtschlosses 46
- Sicherheitsgurte während der Schwangerschaft 46
- Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) – Airbags 46
- Funktionen des erweiterten Front-Airbags 48
- Airbag-Sensoren und Steuergeräte 51
- Ereignisdatenspeicher (EDR) 57
- Kinder-Rückhaltesysteme 58

MOTOR-EINFAHRREGELN 69
- Zusätzliche Forderungen bei Dieselmotor – je nach Ausstattung 69

SICHERHEITSTIPPS 69
- Beförderung von Passagieren 69
- Abgas 70
- Regelmäßige Sicherheitskontrollen im Fahrzeuginnenraum . . .70
- Regelmäßige Sicherheitskontrollen außen am Fahrzeug 72

EIN WORT ZU IHREN FAHRZEUGSCHLÜSSELN

Ihr Fahrzeug ist mit einem schlüssellosen Startsystem ausgestattet. Dieses System besteht aus einem Schlüssel-Griffstück mit Fernbedienung für die Türentriegelung (Remote Keyless Entry = RKE) und einem elektronischen Zündschloss (Wireless Ignition Node = WIN) mit integriertem Zündschalter. Beim Einsetzen des Schlüssel-Griffstücks spielt es keine Rolle, welche Seite nach oben weist.

Funktion „Keyless Enter-N-Go™“

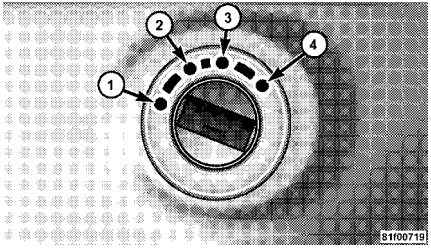
Dieses Fahrzeug ist mit der Funktion „Keyless Enter-N-Go™“ ausgestattet. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Anlassen des Motors“ in „Start und Betrieb“.

Elektronisches Zündschloss (WIN)

Die Funktion des elektronischen Zündschlosses (WIN) entspricht derjenigen eines konventionellen Zündschlosses. Es hat vier Bedienungsstellungen, von denen drei einrasten und eine federbelastet ist. Die Raststellungen sind OFF (Verriegeln), ACC (Zusatzverbraucher) und ON/RUN (Ein/Betrieb). Die Stellung START (Anlassen) ist eine federbelastete Momentkontaktstellung. Nach dem Loslassen aus der Stellung START wechselt der Schalter automatisch wieder in die Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb).

HINWEIS:

Bei Ausstattung mit Keyless Enter-N-Go™ zeigt das Infodisplay (EVIC) die Zündschalterstellung (OFF/ACC/RUN) an. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“.



Elektronisches Zündschloss (WIN)

1 – OFF (Aus)
2 – ACC (Zusatzverbraucher)
3 – ON/RUN (Ein/Start)
4 – START (Anlassen)

Schlüssel-Griffstück

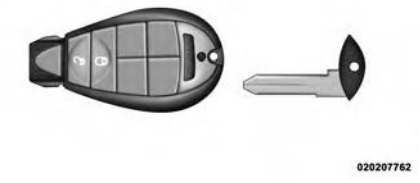
Das Schlüssel-Griffstück betätigt den Zündschalter. Führen Sie das quadratische Ende des Schlüssel-Griffstücks in das Zündschloss ein, das in der Instrumententafel angeordnet ist, und drehen Sie es in die gewünschte Position. Es enthält außerdem die Fernbedienung der Türentriegelung (RKE) und einen Notschlüssel, der im hinteren Teil des Schlüssel-Griffstücks untergebracht ist.

Der Notschlüssel ermöglicht das Öffnen des Fahrzeugs auf der Fahrerseite, falls die Fahrzeugbatterie oder die Batterie der Fernbedienung leer ist. Der Notschlüssel dient auch zum Verschließen des Handschuhfachs. Der Notschlüssel kann verwendet werden, wenn Sie das Fahrzeug einem Parkservice übergeben.

HINWEIS:

Das Einsteigen in ein Fahrzeug mit Notschlüssel bei eingeschaltetem Diebstahlalarm führt zum Ertönen des Alarms. Stecken Sie das Schlüssel-Griffstück (selbst wenn die Batterie des Schlüssel-Griffstücks entladen ist) in den Zündschalter, um den Diebstahlalarm zu deaktivieren.

Um den Notschlüssel zu entnehmen, schieben Sie oben am Schlüssel-Griffstück mit dem Daumen den Riegel zur Seite und ziehen mit der anderen Hand den Schlüssel heraus.



Entnehmen des Notschlüssels

HINWEIS:

Sie können den doppelseitigen Notschlüssel mit beiden Seiten in die Schließzylinder einführen.

Abziehen des Schlüssel-Griffstücks aus dem Zündschloss

Schalthebel in Stellung PARK bringen. Schlüssel-Griffstück in Stellung OFF (Verriegeln) drehen und abziehen.

Wenn Ihr Fahrzeug mit der Funktion „Keyless Enter-N-Go™“ ausgestattet ist, zeigt das Infodisplay die Zündschalterstellung „OFF/ACC/RUN“ (Verriegeln/Zusatzverbraucher/Betrieb) an. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“.

HINWEIS:

- **Wenn Sie versuchen, das Schlüssel-Griffstück zu entfernen, bevor Sie den Schalthebel in die Stellung PARK gebracht haben, kann der Schlüssel möglicherweise vorübergehend nicht aus dem Zündschalter entfernt werden. Drehen Sie in diesem Fall den Schlüssel etwas nach rechts und entfernen Sie dann wie beschrieben das Schlüssel-Griffstück. Kommt es zu einer Störung, hält das System den Schlüssel im Zündschloss, um Sie darauf aufmerksam zu machen, dass diese Sicherheitsfunktion nicht funktioniert. Der Motor kann gestartet und gestoppt werden, doch das Schlüssel-Griffstück lässt sich erst über einen Kundendienst abziehen.**
- **Fensterheberschalter, Radio, elektrisch betätigtes Schiebedach (je nach Ausstattung) und Steckdosen bleiben bis zu 10 Minuten nach Drehen des Zündschalters auf „OFF“ (Verriegeln) aktiv. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert. Die Zeitspanne für diese Funktion ist programmierbar. Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC), Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)“ in „Instrumententafel“.**

ACHTUNG!

- Wenn die Fahrzeugbatterie schwach oder entladen ist, kann das Schlüssel-Griffstück nicht aus der Zündung gezogen werden.
- Versuchen Sie nicht, das Schlüssel-Griffstück in diesem Zustand zu entfernen, andernfalls könnte das Schlüssel-Griffstück oder das Zündmodul beschädigt werden. Entfernen Sie nur den Notschlüssel zum Verriegeln und Entriegeln der Türen.
- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück in der Zündung, und führen Sie einen der beiden folgenden Schritte aus:
  - **Führen Sie Starthilfe am Fahrzeug aus.**
  - **Laden Sie die Batterie.**

WARNUNG!

- Beim Verlassen des Fahrzeugs stets das Schlüssel-Griffstück aus dem Fahrzeug entfernen und das Fahrzeug verriegeln.
- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen.
- Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder für Kinder zugänglich liegen, und belassen Sie Keyless Enter-N-Go™ nicht in der Betriebsart ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.
- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass Gefahr für die Gesundheit und im Extremfall sogar Lebensgefahr besteht.

ACHTUNG!

Ein nicht abgeschlossenes Fahrzeug ist eine Einladung zum Diebstahl. Beim Verlassen des Fahrzeugs grundsätzlich das Schlüssel-Griffstück abziehen und alle Türen verriegeln, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt bleibt.

Zündschlüssel-steckt-Warnsignal

Wird die Fahrertür geöffnet, wenn der Schlüssel im Zündschloss steckt und der Zündschalter in den Stellungen OFF (Verriegeln) oder ACC (Zusatzverbraucher) steht, so ertönt ein Warnsignal, das Sie daran erinnert, das Schlüssel-Griffstück abzuziehen.

HINWEIS:

Das Zündschlüssel-Steckt-Warnsignal ertönt nur, wenn das Schlüssel-Griffstück in den Stellungen LOCK (Verriegeln) oder ACC (Zusatzverbraucher) steht.

Wenn Ihr Fahrzeug mit der Funktion „Keyless Enter-N-Go™“ ausgestattet ist, ertönt beim Öffnen der Fahrertür, während sich der Zündschalter in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Betrieb) befindet (bei abgestelltem Motor), das Zündschlüssel-steckt-Warnsignal. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Anlassen des Motors“ in „Start und Betrieb“.

LENKRADSPERRE

Ihr Fahrzeug kann mit einer passiven elektronischen Lenkradsperre ausgestattet sein. Diese Sperre verhindert ein Steuern des Fahrzeugs ohne den Zündschlüssel. Die Lenkradsperre hat sechs Positionen (eine alle 60 Grad). Wenn das Lenkrad in eine dieser sechs Positionen mit dem Schlüssel in ausgeschalteter Position bewegt wird, wird das Lenkrad verriegelt.

Manuelles Verriegeln des Lenkrads

Bei laufendem Motor drehen Sie das Lenkrad um eine halbe Umdrehung in die 3-Uhr- oder 9-Uhr-Stellung, schalten Sie den Motor ab und entfernen Sie den Schlüssel. Drehen Sie das Lenkrad etwas in jede Richtung, bis die Sperre einrastet.

Entriegeln der Lenkradsperre

Schalten die Zündung aus und ein und starten Sie den Motor.

HINWEIS:

Wenn Sie das Rad nach rechts gedreht haben, um die Sperre zu aktivieren, müssen Sie das Rad etwas nach rechts drehen, um sie zu deaktivieren. Wenn Sie das Rad nach links gedreht haben, um die Sperre zu aktivieren, drehen Sie das Rad etwas nach links, um sie zu deaktivieren.

FUNKGESTEUERTE WEGFAHRSPERRE (SENTRY KEY®)

Die funkgesteuerte Wegfahrsperre (Sentry Key®) verhindert durch Deaktivierung des Motors eine unbefugte Benutzung des Fahrzeugs. Das System muss nicht scharfgeschaltet oder aktiviert werden. Es funktioniert automatisch, gleichgültig, ob das Fahrzeug verschlossen oder entriegelt ist.

Zum System, das die unbefugte Benutzung des Fahrzeugs verhindert, gehören das im Werk eingestellte Schlüssel-Griffstück mit dem Fernbedienungssender der Türentriegelung und das elektronische Zündschloss. Daher können nur Schlüssel-Griffstücke, die auf das Fahrzeug programmiert sind, zum Anlassen und zum Betrieb des Fahrzeugs verwendet werden. Wenn zum Starten des Motors ein ungültiges Schlüssel-Griffstück verwendet wird, schaltet das System den Motor nach zwei Sekunden ab.

Wenn der Zündschalter in Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb) gebracht wurde, leuchtet die Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage drei Sekunden lang zur Glühlampenprüfung auf. Wenn die Leuchte nach der Glühlampenprüfung eingeschaltet bleibt, weist dies auf eine Störung der Elektronik hin. Wenn die Leuchte nach der Glühlampenprüfung zu blinken beginnt, zeigt dies an, dass jemand versucht hat, mithilfe eines ungültigen Schlüssel-Griffstücks den Motor anzulassen. Beide Störungen führen dazu, dass der Motor nach zwei Sekunden abgeschaltet wird.

Wenn die Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage während normaler Fahrt aufleuchtet (Fahrzeug läuft länger als 10 Sekunden), zeigt dies eine Fehlfunktion der Elektronik an. Lassen Sie in diesem Fall das Fahrzeug so bald wie möglich durch einen Vertragshändler warten.

ACHTUNG!

Die funkgesteuerte Wegfahrsperre Sentry Key® ist mit einigen Zubehör-Fernstarteinrichtungen nicht kompatibel. Die Verwendung derartiger Systeme kann zu Problemen beim Anlassen des Fahrzeugs und zum Verlust des Diebstahlschutzes führen.

Alle mit Ihrem neuen Fahrzeug mitgelieferten Schlüssel-Griffstücke wurden auf die Fahrzeugelektronik programmiert.

Ersatzschlüssel

HINWEIS:

Es können nur solche Schlüssel-Griffstücke, die auf die Fahrzeugelektronik programmiert sind, zum Anlassen und zum Betrieb des Fahrzeugs verwendet werden. Wenn ein Schlüssel-Griffstück auf ein Fahrzeug programmiert wurde, kann es nicht mehr auf ein anderes Fahrzeug umprogrammiert werden.

ACHTUNG!

- Ziehen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs grundsätzlich die Schlüssel ab und verriegeln Sie alle Türen, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt bleibt.
- Bei Fahrzeugen mit Keyless Enter-N-Go™ immer den Zündschalter in die Stellung OFF (Aus) bringen.

Zum Zeitpunkt des Kaufs erhält der Erstbesitzer des Fahrzeugs eine vierstellige Kennnummer (PIN). Diese Kennnummer ist an einem sicheren Ort aufzubewahren. Diese Kennnummer ist für die Beschaffung eines Ersatz-Schlüssel-Griffstücks über einen Vertragshändler erforderlich. Die Vervielfältigung von Schlüssel-Griffstücken erfolgt über einen autorisierten Vertragshändler.

HINWEIS:

Bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an der funkgesteuerten Wegfahrsperre (Sentry Key®) sind alle Zündschlüssel des Fahrzeugs zum Vertragshändler mitzubringen.

Programmierung von Kundenschlüsseln

Das Programmieren von Schlüssel-Griffstücken oder Fernbedienungen der Türentriegelung kann bei einem Vertragshändler erfolgen.

Allgemeine Informationen

Die Sentry Key®-Wegfahrsperre arbeitet auf einer Trägerfrequenz von 433,92 MHz. Die Sentry Key® Wegfahrsperre wird in den folgenden europäischen Ländern verwendet, die die Richtlinie 1999/5/EG anwenden. Österreich, Belgien, Tschechien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Russische Föderation, Slowenien, Spanien, Schweden, die Schweiz, Jugoslawien und Vereinigtes Königreich.

Der Betrieb unterliegt den folgenden beiden Bedingungen:

- Das Gerät darf keine schädlichen Störsignale aussenden.
- Das Gerät darf durch empfangene Störungssignale nicht in seiner Funktion beeinträchtigt werden.

DIEBSTAHLWARNANLAGE– JE NACH AUSSTATTUNG

Die Diebstahlwarnanlage überwacht die Motorhaube, Heckklappe, klappbare Heckklappenscheibe und Fahrzeugtüren auf unbefugten Zugang und den Zündschalter auf unbefugte Benutzung.

Wird der Alarm ausgelöst, erzeugt die Diebstahlwarnanlage folgende akustische und optische Signale: die Hupe wird impulsweise betätigt, die Scheinwerfer werden eingeschaltet, die Standleuchten und/oder Blinker blinken und die Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage im Kombiinstrument blinkt.

Scharfschalten der Diebstahlwarnanlage

Folgen Sie diesen Schritten, die Diebstahlwarnanlage zu aktivieren:

1. Entfernen Sie den Schlüssel aus der Zündanlage. (Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Anlassen des Motors“ in „Start und Betrieb“.)

- Bei Fahrzeugen, die mit Keyless Enter-N-Go™ ausgestattet sind, stellen Sie sicher, dass die Fahrzeugzündanlage ausgeschaltet ist.

- Bei Fahrzeugen, die nicht mit Keyless Enter-N-Go™ ausgestattet sind, stellen Sie sicher, dass die Fahrzeugzündanlage ausgeschaltet ist und der Schlüssel aus dem Zündschloss abgezogen wurde.

2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Fahrzeug zu verriegeln:

- Drücken Sie VERRIEGELN am Türverriegelungsschalter im Fahrzeuginnenraum bei geöffneter Fahrer- bzw. Beifahrertür.

- Drücken Sie die Verriegelungstaste am äußeren Passive Entry-Türgriff mit einem gültigen Schlüssel-Griffstück, das in der gleichen Außenzone verfügbar ist. (Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Keyless Enter-N-Go™“ in „Vor dem Start“.)

- Drücken Sie die Verriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung.

3. Wenn Türen geöffnet sind, schließen Sie sie.

Deaktivieren der Diebstahlsicherung

Die Diebstahlwarnanlage kann folgendermaßen deaktiviert werden:

- Drücken Sie die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung.
- Ziehen Sie am Passive Entry-Türentriegelungsgriff (je nach Ausstattung, weitere Informationen finden Sie unter „Keyless Enter-N-Go™“ in „Vor dem Start“).
- Schalten Sie die Fahrzeugzündanlage aus der Stellung OFF (Aus).
  - Bei Fahrzeugen, die mit Keyless Enter-N-Go™ ausgestattet sind, drücken Sie die Start-/Stopp-Taste für Keyless Enter-N-Go™ (erfordert wenigstens ein gültiges Schlüssel-Griffstück im Fahrzeug).
  - Bei Fahrzeugen, die nicht mit Keyless Enter-N-Go™ ausgestattet sind, stecken Sie einen gültigen Schlüssel in den Zündschalter und drehen Sie den Schlüssel in die Stellung ON (Ein).

HINWEIS:

- **Der Schließzylinder der Fahrertür und der Heckklappenknopf auf der Fernbedienung der Türentriegelung können die Diebstahlwarnanlage nicht aktivieren oder deaktivieren.**
- **Die Diebstahlwarnanlage bleibt beim Zugang zur elektrischen Heckklappe aktiviert. Durch Drücken der Heckklappentaste wird die Diebstahlwarnanlage nicht deaktiviert. Wenn jemand durch die Heckklappe in das Fahrzeug einsteigt und eine Tür öffnet, ertönt der Alarm.**
- **Bei aktivierter Diebstahlwarnanlage lassen sich die Türen nicht mithilfe der Türverriegelungsschalter im Fahrzeuginnenraum entriegeln.**

Die Diebstahlwarnanlage dient zum Schutz Ihres Fahrzeugs; allerdings kann es durch Bedienungsfehler zu Fehlalarmen kommen. Wenn einer der oben beschriebenen Abläufe abgeschlossen wurde, schaltet sich die Diebstahlwarnanlage auch dann scharf, wenn Sie sich im Fahrzeug befinden. Wenn Sie im Fahrzeug bleiben und eine Tür öffnen, wird Alarm ausgelöst. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Diebstahlwarnanlage.

Wenn die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist und die Batterie getrennt wird, bleibt die Diebstahlwarnanlage aktiviert, wenn die Batterie wieder angeschlossen wird; die Außenleuchten leuchten auf, die Hupe ertönt. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Diebstahlwarnanlage.

Manipulationsalarm

Wenn die Diebstahlwarnanlage in Ihrer Abwesenheit ausgelöst wurde, ertönt die Hupe dreimal, und die Außenleuchten blinken dreimal, wenn Sie die Türen entriegeln. Prüfen Sie, ob sich jemand an Ihrem Fahrzeug zu schaffen gemacht hat.

EINSTIEGSBELEUCHTUNG

Die Innenraumleuchten werden eingeschaltet, wenn Sie die Fernbedienung/Türentriegelung verwenden, um das Fahrzeug zu entriegeln oder eine Tür zu öffnen.

Diese Funktion schaltet auch die Annäherungsleuchten in den Außenspiegeln (je nach Ausstattung) ein. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Spiegel“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“.

Die Leuchten gehen nach ca. 30 Sekunden langsam aus oder erlöschen sofort, wenn der Zündschalter aus der Verriegelungsstellung auf ON/RUN (Ein/Betrieb) gestellt wird.

HINWEIS:

- **Die vordere Innenraumdeckenleuchte und die Einstiegsleuchten schalten sich nicht ein, wenn sich der Helligkeitsregler in der Position „Deckenleuchte Ein“ (oberste Position) befindet.**
- **Die Einstiegsbeleuchtung schaltet sich nicht ein, wenn sich der Helligkeitsregler in der Position „Deckenleuchte vollständig abgeschaltet“ (unterste Position) befindet.**

FERNGESTEUERTE TÜRENTRIEGELUNG (RKE)

Mit diesem System können Sie aus einer Entfernung von bis zu etwa 10 m (33 ft) die Türen und die Heckklappe über ein Handschlüssel-Griffstück mit Fernbedienung der Türentriegelung verriegeln und entriegeln. Zum Betätigen des Systems ist es nicht notwendig, mit dem Sender der Fernbedienung genau auf das Fahrzeug zu zielen.

HINWEIS:

Durch Einführen des Schlüssel-Griffstücks mit Fernbedienung der Türentriegelung in den Zündschalter wird das System deaktiviert, sodass das System nicht mehr auf Tastenbetätigungen von dieser Fernbedienung der Türentriegelung reagiert. Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von mehr als 8 km/h (5 mph) werden sämtliche Tasten aller Fernbedienungen deaktiviert.

Schlüssel-Griffstück mit Fernbedienung der Türentriegelung

Entriegeln der Türen

Drücken Sie die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung einmal kurz, um die Fahrertür zu entriegeln, oder zweimal, um alle Türen zu entriegeln. Zur Bestätigung des Entriegelungssignals blinken die Blinkleuchten. Außerdem schaltet sich die Einstiegsbeleuchtung ein.

Weitere Informationen hierzu siehe unter „Keyless Enter-N-Go™ – je nach Ausstattung“ in „Vor dem Start“.

Reihenfolge bei der Türentriegelung über Fernbedienung

Mit dieser Funktion können Sie das System so programmieren, dass beim ersten Drücken der Entriegelungstaste auf der Fernbedienung entweder die Fahrertür oder alle Türen entriegelt werden. Zur Änderung der Einstellung wie folgt vorgehen:

- Bei Fahrzeugen mit Infodisplay (EVIC) finden Sie weitere Informationen unter „Infodisplay (EVIC)/Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)“ in „Instrumententafel“.

Blinkersignal bei Verriegelung

Diese Funktion schaltet die Blinker ein, wenn die Türen mit der Fernbedienung ver- oder entriegelt werden. Diese Funktion kann ein- oder ausgeschaltet werden. Zur Änderung der Einstellung wie folgt vorgehen:

- Bei Fahrzeugen mit Infodisplay (EVIC) finden Sie weitere Informationen unter „Infodisplay (EVIC)/Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)“ in „Instrumententafel“.

Annäherungsbeleuchtung
Diese Funktion schaltet die Scheinwerfer bis zu 90 Sekunden lang ein, wenn die Türen über die Fernbedienung entriegelt werden. Die Zeit für diese Funktion ist bei Fahrzeugen, die mit dem Infodisplay (EVIC) ausgestattet sind, programmierbar. Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC), Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)“ in „Instrumententafel“.

Verriegeln der Türen

Zum Verriegeln aller Türen die Verriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung drücken und wieder los lassen. Zur Bestätigung des Verriegelungssignals blinken die Blinkleuchten.

Weitere Informationen hierzu siehe unter „Keyless Enter-N-Go™ – je nach Ausstattung“ in „Vor dem Start“.

Programmierung zusätzlicher Fernbedienungen

Das Programmieren von Schlüssel-Griffstücken oder Fernbedienungen der Türentriegelung kann bei einem Vertragshändler erfolgen.

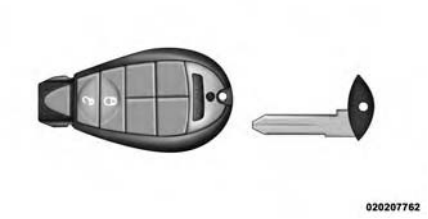
Austausch der Fernbedienungsbatterie

Zum Austausch wird eine CR2032-Batterie empfohlen.

HINWEIS:

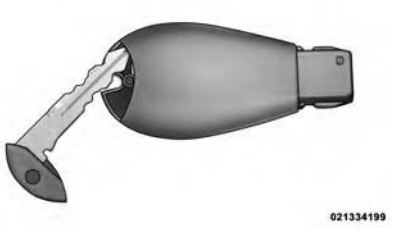
- **Perchlorathaltig – besondere Vorsicht im Umgang erforderlich.**
- **Die Batterieanschlüsse an der Gehäuserückseite oder die Leiterplatte auf keinen Fall berühren!**

1. Entnehmen Sie den Notschlüssel, indem Sie oben an der ferngesteuerten Türentriegelung mit dem Daumen den Riegel zur Seite schieben und mit der anderen Hand den Schlüssel herausziehen.



Entnehmen des Notschlüssels

2. Die Spitze des Notschlüssels oder eines Schlitzschraubendrehers Nr. 2 in den Schlitz einführen und die beiden Gehäusehälften der Fernbedienung mit einer flachen Klinge vorsichtig auseinanderhebeln. Darauf achten, dass der Dichtring dabei nicht beschädigt wird.



Einführen des Notschlüssels in den Schlitz

Zerlegen der Fernbedienung

3. Die verbrauchte Batterie herausnehmen und eine neue Batterie einsetzen. Legen Sie die Batterie so ein, dass die Markierung + der Batterie auf die Markierung + im Batterieclip auf der hinteren Abdeckung zeigt. Die neue Batterie nicht mit den Fingern berühren. Durch Verunreinigung mit Hautfett wird die Lebensdauer der Batterie verkürzt. Mit der Haut in Berührung gekommene Batterie mit einem spiritusgetränkten Lappen reinigen.

4. Zum Zusammenbau der Fernbedienung die Gehäusehälften zusammendrücken und einrasten lassen.

Allgemeine Informationen

Sender und Empfänger der Fernbedienung arbeiten auf einer Trägerfrequenz von 433,92 MHz gemäß EG-Vorschriften. Diese Geräte müssen nachweislich den geltenden Vorschriften im jeweiligen Land entsprechen. Zwei Verordnungen sind einzuhalten: die Europäische Telekommunikationsnorm (ETS) 300–220, die in den meisten Ländern Anwendung findet, und die deutsche BZT-Richtlinie 225Z125, die auf ETS 300–220 basiert, aber zusätzliche Anforderungen enthält. Weitere Anforderungen sind in ANHANG VI der RICHTLINIE 95/56/EG DER KOMMISSION festgelegt. Der Betrieb unterliegt den folgenden beiden Bedingungen:

- Das Gerät darf keine schädlichen Störsignale aussenden.
- Das Gerät muss möglicherweise empfangene Störsignale annehmen, auch solche, die unerwünschten Betrieb verursachen können.

Falls die Fernbedienung auf normale Entfernung nicht funktioniert, kommen zwei Ursachen in Frage:

1. Schwache Batterie in der Fernbedienung der Türentriegelung. Die Batterie hat eine durchschnittliche Lebensdauer von mindestens drei Jahren.

2. Ein in der Nähe ausstrahlender Funksender, der den Sender der Fernbedienung stört, wie z. B. ein Funkturm, ein Flughafen-Sender und manche Mobilfunkgeräte (CB-Funkgeräte).

TÜRSCHLÖSSER

Die elektrischen Türverriegelungen können über die Türverriegelungstaste manuell von innerhalb des Fahrzeugs verriegelt werden. Zur Verriegelung jeder Tür den Türverriegelungsknopf an jeder Türverkleidung nach unten drücken. Um die Vordertüren zu entriegeln, ziehen Sie den inneren Türgriffhebel bis zur ersten Raststellung. Um die Hintertüren zu entriegeln, ziehen Sie den Türverriegelungsknopf an der Türverkleidung nach oben. Wenn die Verriegelungstaste bei geschlossener Tür unten steht, wird die Tür verriegelt. Vergewissern Sie sich daher vor dem Schließen der Tür, dass sich der Schlüssel nicht mehr im Fahrzeug befindet.

Manuelle Türverriegelungstaste

WARNUNG!

- Zur persönlichen Sicherheit und als Sicherheitsmaßnahme bei einem Unfall sind die Fahrzeugtüren sowohl während der Fahrt als auch nach dem Abstellen und Verlassen des Fahrzeugs zu verriegeln.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel aus dem Zündschloss abziehen und das Fahrzeug abschließen.
- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen.
- Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.
- Das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs liegen lassen, und Keyless Enter-N-Go™ nicht im Modus ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start) lassen. Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

Elektrische Türverriegelung

In jeder Vordertürverkleidung ist ein Türverriegelungsschalter eingebaut. Drücken Sie zum Verriegeln oder Entriegeln der Türen den Schalter.

Türverriegelungsschalter

Wenn die Verriegelungstaste bei geschlossener Tür unten steht, wird die Tür verriegelt. Vergewissern Sie sich daher vor dem Schließen der Tür, dass sich das Schlüssel-Griffstück nicht mehr im Fahrzeug befindet!

Wenn Sie den Türverriegelungsschalter drücken, während das Schlüssel-Griffstück im Zündschloss steckt und eine Vordertür offen ist, arbeitet die elektrische Türverriegelung nicht.

Wenn eine Hintertür verriegelt ist, kann sie nicht von innerhalb des Fahrzeugs geöffnet werden, solange sie nicht entriegelt wurde. Die Tür kann manuell durch Anheben des Verriegelungsknopfes entriegelt werden.

Automatische Türverriegelung – je nach Ausstattung

Ist die Funktion eingeschaltet, werden die Türen automatisch verriegelt, wenn die Fahrgeschwindigkeit 24 km/h (15 mph) überschreitet. Die automatische Türverriegelungsfunktion kann durch Ihren Vertragshändler aktiviert oder deaktiviert werden. Wenden Sie sich zwecks Unterstützung bitte an Ihren Vertragshändler.

Automatische Türentriegelung beim Aussteigen – je nach Ausstattung

Wenn die automatische Entriegelung aktiviert ist, werden durch diese Funktion alle Türen entriegelt, wenn die Fahrertür geöffnet wird und das Fahrzeug angehalten und in PARK oder LEERLAUF geschaltet ist. Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC), Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)“ in „Instrumententafel“.

Kindersicherung – Hintertüren

Zum Schutz von Kleinkindern auf den Rücksitzen sind die Hintertüren mit einer Kindersicherung ausgerüstet.

Aktivieren oder Deaktivieren der Kindersicherung

1. Die Hintertür öffnen.

2. Den Notschlüssel in die Kindersicherung einschieben und entweder in die Stellung „Verriegeln“ oder „Entriegeln“ drehen.

3. Die Schritte 1 und 2 bei der gegenüber liegenden Hintertür wiederholen.

Lage der Kindersicherung

Funktion der Kindersicherung

WARNUNG!

Sorgen Sie dafür, dass bei einem Unfall niemand im Fahrzeug eingeschlossen ist. Beachten Sie, dass die Hintertüren bei aktivierter (verriegelter) Kindersicherung nur von außen geöffnet werden können.

HINWEIS:

Als Notausstieg von den Hintersitzen bei aktivierter Kindersicherung den Verriegelungsknopf in die entriegelte Stellung anheben, die Fensterscheibe absenken und dann die Tür mit dem Türgriff von außen öffnen.

KEYLESS ENTER-N-GO™

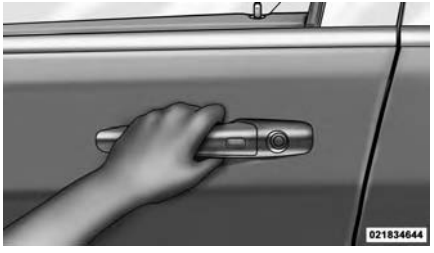
Das Passive Entry-System ist eine Erweiterung der ferngesteuerten Türentriegelung (RKE) und eine Funktion von Keyless Enter-N-Go™. Mit diesem System können Sie die Fahrzeugtür(en) verriegeln und entriegeln, ohne die Verriegelungs- oder Entriegelungstasten der RKE-Fernbedienung drücken zu müssen.

HINWEIS:

- **Passive Entry kann durch Programmierung ein- oder ausgeschaltet werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Infodisplay (EVIC) / Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)“ in „Instrumententafel“.**
- **Wenn ein Passive Entry-Türgriff länger als 72 Stunden nicht verwendet wurde, wird die Passive Entry-Funktion für diesen Türgriff möglicherweise zeitbedingt abgeschaltet. Durch Ziehen des deaktivierten Vordertürgriffs wird die Passive Entry-Funktion dieses Türgriffs wieder aktiviert.**
- **Wenn Sie Handschuhe tragen oder wenn es auf einen Passive Entry-Türgriff geregnet hat, wird die Entriegelungsempfindlichkeit des Passive Entry-Türgriffs möglicherweise reduziert, was zu einer längeren Reaktionszeit führt.**

Entriegeln auf der Fahrerseite:

Mit einer gültigen Passive Entry-Fernbedienung in einem Abstand von höchstens 1,5 m (5 ft.) zum Fahrertürgriff den Fahrertürgriff ergreifen, um die Fahrertür automatisch zu entriegeln. Wenn die Tür entriegelt ist, wird die Verriegelungstaste in der inneren Türverkleidung angehoben.



Ergreifen des Fahrertürgriffs

HINWEIS:

Wenn „Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln“ programmiert ist, werden alle Türen entriegelt, sobald Sie den Fahrertürgriff ergreifen. Um zwischen „Fahrertür bei der ersten Betätigung entriegeln“ und „Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln“ zu wechseln, siehe „Infodisplay (EVIC) / Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)“ unter „Instrumententafel“.

Entriegeln auf der Beifahrerseite:

Mit einer gültigen Passive Entry-Fernbedienung in einem Abstand von höchstens 1,5 m (5 ft.) zum Beifahrertürgriff den Beifahrertürgriff ergreifen, um alle vier Türen und die Heckklappe automatisch zu entriegeln. Wenn die Tür entriegelt ist, wird die Verriegelungstaste in der inneren Türverkleidung angehoben.

HINWEIS:

Unabhängig von der Einstellung „Fahrertür bei der ersten Betätigung entriegeln“ oder „Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln“ werden beim Ergreifen des Beifahrertürgriffs immer alle Türen entriegelt.

Unbeabsichtigtes Verriegeln verhindern, wenn sich die Passive Entry-Fernbedienung im Fahrzeug befindet

Um die Wahrscheinlichkeit eines unbeabsichtigten Verriegelns zu verringern, während sich die Passive Entry-Fernbedienung im Fahrzeug befindet, ist das Passive Entry-System mit einer automatischen Türentriegelungsfunktion ausgestattet, die dann funktioniert, wenn das Schlüssel-Griffstück nicht steckt.

Wenn eine der Türen geöffnet ist und der Schalter in der Türverkleidung verwendet wird, um das Fahrzeug zu verriegeln, prüft das Fahrzeug nach dem Schließen aller Türen, ob sich eine gültige Passive Entry-Fernbedienung innerhalb oder außerhalb des Fahrzeugs befindet. Wenn eine der für das Fahrzeug zugelassenen Passive Entry-Fernbedienungen im Fahrzeuginneren erkannt wird und keine anderen gültigen Passive Entry-Fernbedienungen außerhalb des Fahrzeugs erkannt werden, entriegelt das Passive Entry-System automatisch alle Fahrzeugtüren und betätigt dreimal kurz die Hupe. (Beim dritten Versuch werden ALLE Türen verriegelt und die Passive Entry-Fernbedienung kann im Fahrzeug eingeschlossen werden.)

Öffnen der Heckklappe

Drücken Sie mit einer gültigen Passive Entry-Fernbedienung in einem Abstand von höchstens 1,0 m (3 ft.) zur Heckklappe die Taste auf der rechten Seite der Zierleiste, die sich an der Heckklappe unter der hochklappbaren Heckscheibe befindet, um das Fahrzeug zu ver- und entriegeln.

Passive Entry-Taste für den Kofferraum

HINWEIS:

Wenn über das Infodisplay „Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln“ programmiert ist, werden alle Türen entriegelt, sobald Sie die Taste an der Heckklappe drücken.

Wenn über das Infodisplay „Fahrertür bei der ersten Betätigung entriegeln“ programmiert ist, werden die Heckklappe und die hochklappbare Heckscheibe entriegelt, wenn Sie die Taste an der Heckklappe drücken. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC), Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)“ in „Instrumententafel“.

Verriegeln der Türen

Die Vordertürgriffe verfügen über Verriegelungstasten an der Außenseite der Griffe.

Verriegelungstaste am äußeren Türgriff

Falsche Betätigung des Türgriffs bei Keyless Enter-N-Go™

Drücken Sie mit einer der Passive Entry-Fernbedienungen des Fahrzeugs in einem Abstand von höchstens 1,5 m (5 ft.) zum Türgriff der Fahrer- oder der Beifahrertür die Verriegelungstaste am Türgriff, um alle vier Türen und die Heckklappe zu verriegeln.

HINWEIS:

- **Nach dem Drücken der Verriegelungstaste am Türgriff müssen Sie zwei Sekunden warten, bevor Sie die Türen mit einem Passive Entry-Türgriff entriegeln können. So können Sie durch Ziehen eines Türgriffs prüfen, ob das Fahrzeug verriegelt ist, ohne dass das Fahrzeug wieder entriegelt wird.**
- **Das Passive Entry-System funktioniert nicht, wenn die Batterie der Fernbedienung der Türentriegelung entladen ist.**

Die Türen können ebenfalls über die Verriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung oder über die Verriegelungstaste in der inneren Türverkleidung verriegelt werden.

FENSTER

Elektrische Fensterheber

Die Schalter der elektrischen Fensterheber befinden sich in der Fahrertürverkleidung. An der Verkleidung der Beifahrertür und der hinteren Türen befindet sich ein Fensterheberschalter, mit dem die Fensterheber für Beifahrer und Rücksitzpassagiere betätigt werden. Die Fensterheber funktionieren nur, wenn sich der Zündschalter in einer der Stellungen ON/RUN oder ACC befindet.

Fensterheberschalter

Die Fensterheberschalter bleiben bis zu 10 Minuten nach dem Ausschalten der Zündung aktiv. Durch das Öffnen einer der Vordertüren erlischt diese Funktion.

WARNUNG!

Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt in einem Fahrzeug, wenn der Schlüssel im Zündschloss steckt, oder lassen Sie bei einem Fahrzeug mit Keyless Enter-N-Go™ die Zündung nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Fahrzeuginsassen, insbesondere unbeaufsichtigte Kinder, können bei Betätigung der Fensterheberschalter durch die Fenster eingeklemmt werden. Dies kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.

Automatische Absenkfunktion

Sowohl der Fahrer- als auch der Beifahrer-Fensterheberschalter hat eine automatische Absenkfunktion. Den Fensterheberschalter über die erste Raststellung hinaus drücken und loslassen. Die Scheibe wird dann automatisch abgesenkt. Um die Bewegung der automatischen Absenkfunktion zu stoppen, betätigen Sie den Schalter nach oben oder unten und lassen Sie ihn los.

Wenn das Fenster nur teilweise geöffnet werden soll, drücken Sie den Schalter bis zur ersten Raststellung und lassen Sie ihn los, wenn die Scheibe stehen bleiben soll.

Die Fensterheberschalter bleiben für 10 Minuten nach dem Ausschalten der Zündung aktiv. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert.

Automatische Fensterhebefunktion mit Einklemmschutz – nur bei Fahrer- und Beifahrertür

Den Fensterheberschalter vollständig nach oben bis zur zweiten Raste ziehen und loslassen und die Scheibe wird automatisch hochgefahren.

Wenn das Fenster bei automatischer Anhebung nicht vollständig geschlossen werden soll, den Schalter kurz nach unten drücken.

Um das Fenster teilweise zu schließen, den Schalter bis zur ersten Raste ziehen und loslassen, wenn die Scheibe anhalten soll.

HINWEIS:

Wenn die Scheibe während des automatischen Schließens auf ein Hindernis trifft, wird die Bewegung umgekehrt, und die Scheibe wird wieder abgesenkt. Das Hindernis entfernen und die Scheibe mit dem Fensterheberschalter vollständig schließen. Jeder durch unebene Fahrbahnoberflächen verursachte Stoß kann während des automatischen Schließens unerwartet die automatische Umkehrfunktion auslösen. Wenn dies auftritt, ziehen Sie den Schalter leicht zur ersten Raststellung und halten Sie ihn, um die Scheibe manuell zu schließen.

WARNUNG!

Wenn das Fenster fast vollständig geschlossen ist, besteht kein Einklemmschutz mehr! Vor dem Schließen sicherstellen, dass das Fenster frei von jeglichen Gegenständen ist.

Zurücksetzen der automatischen Hochfahrfunktion

Wenn die automatische Hochfahrfunktion nicht mehr funktioniert, muss möglicherweise die Funktion zurückgestellt werden. Rückstellung der automatischen Hochfahrfunktion:

1. Den Fensterheberschalter nach oben ziehen, um das Fenster vollständig zu schließen, und dann den Schalter noch zwei Sekunden halten.

2. Den Fensterheberschalter bis zur zweiten Raststellung fest nach unten drücken, um die Scheibe vollständig zu öffnen, dabei den Schalter nach dem vollständigen Öffnen der Scheibe weitere zwei Sekunden nach unten gedrückt halten.

Fensterheber-Sperrschalter

Der Fensterheber-Sperrschalter an der Fahrertür erlaubt Ihnen, die Fensterbedienelemente an den Hintertüren zu deaktivieren. Um die Fensterheberschalter an den hinteren Türen zu deaktivieren, drücken Sie den Fensterheber-Sperrschalter. Um die Fensterheberschalter zu aktivieren, drücken Sie den Fensterheber-Sperrschalter erneut.

Fensterheber-Sperrschalter

Windturbulenzen

Windturbulenzen lassen sich als Druckempfinden auf den Ohren oder als ein hubschrauberähnliches Geräusch in den Ohren beschreiben. Bei vollständig geöffneten Fenstern oder wenn sich das Schiebedach (je nach Ausstattung) in bestimmten geöffneten oder teilweise geöffneten Stellungen befindet, kann es in Ihrem Fahrzeug zu Windturbulenzen kommen. Dies ist normal und kann verringert werden. Wenn die Turbulenzen bei geöffneten hinteren Seitenscheiben auftreten, die vorderen und hinteren

Seitenscheiben gemeinsam öffnen, um die Turbulenzen zu verringern. Wenn die Turbulenzen bei geöffnetem Schiebedach auftreten, die Öffnung des Schiebedachs entsprechend verändern, um die Turbulenzen zu verringern.

HECKKLAPPE

Um die Heckklappe zu öffnen, ziehen Sie den Griff nach oben und heben Sie die Heckklappe an. Durch manuelles Entriegeln der Fahrzeugtüren mit dem Entriegelungsknopf oder mit einem Schlüssel im Schlosszylinder wird die Heckklappe nicht entriegelt.

Heckklappenentriegelung

WARNUNG!

Beim Fahren mit offener Heckklappe können giftige Auspuffabgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Sie und Ihre Mitfahrer können durch diese Abgase Gesundheitsschäden erleiden. Fahren Sie deshalb stets mit geschlossener Heckklappe.

Hochklappbare Heckscheibe

Die hochklappbare Scheibe der Heckklappe wird beim Entriegeln der Heckklappe ebenfalls entriegelt. Um die hochklappbare Scheibe zu öffnen, drücken Sie oben auf den Fensterheberschalter an der Heckklappe.

HINWEIS:

Die hochklappbare Scheibe der Heckklappe öffnet nicht, wenn die Heckklappe einen Spaltbreit offen steht.

Entriegelung der hochklappbaren Heckscheibe

Nachdem die hochklappbare Heckscheibe der Heckklappe geöffnet wurde, ist die Verbindung zum Heckscheibenwischer unterbrochen. Dies verhindert die Aktivierung des hinteren Wischerblatts, während die hochklappbare Heckscheibe geöffnet ist.

HINWEIS:

Bei einer Funktionsstörung der Heckklappenverriegelung kann ein Notentriegelungshebel der Heckklappe verwendet werden, um die Heckklappe zu öffnen. Der Notentriegelungshebel der Heckklappe ist durch einen arretierbaren Deckel zugänglich, der sich an der Heckklappenverkleidung befindet.

WARNUNG!

Beim Fahren mit offener Heckscheibe können giftige Auspuffabgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Sie und Ihre Mitfahrer können durch diese Abgase Gesundheitsschäden erleiden. Fahren Sie deshalb stets mit geschlossener Heckscheibe.

Elektrisch betätigte Heckklappe – je nach Ausstattung

Die elektrisch betätigte Heckklappe kann manuell durch Hochziehen des Heckklappengriffs oder durch Drücken der HECKKLAPPE-Taste auf der Fernbedienung der Türentriegelung geöffnet werden. Drücken Sie die HECKKLAPPE-Taste auf der Fernbedienung der Türentriegelung zweimal innerhalb von fünf Sekunden, um die elektrisch betätigte Heckklappe zu öffnen. Wenn die Heckklappe vollständig geöffnet ist, kann sie wieder mit der Fernbedienung geschlossen werden. Drücken Sie hierzu wieder die Taste zweimal innerhalb von fünf Sekunden.

Die elektrisch betätigte Heckklappe kann auch durch Drücken der HECKKLAPPE-Taste an der vorderen Deckenkonsole oder durch Drücken der HECKKLAPPE-Taste an der linken hinteren Seitenverkleidung nahe an der Heckklappenöffnung geschlossen werden. Einmaliges Drücken der HECKKLAPPE-Taste an der linken hinteren Seitenverkleidung schließt die Heckklappe nur. Diese Taste kann nicht verwendet werden, um die Heckklappe zu öffnen.

Um die elektrisch betätigte Heckklappe manuell zu öffnen, ziehen Sie den Heckklappengriff einmal, um ein elektrisches Öffnen der Heckklappe zu aktivieren. Ziehen Sie dann den Griff ein zweites Mal, um die Heckklappe in den manuellen Modus zu versetzen.

Wenn die HECKKLAPPE-Taste auf der Fernbedienung der Türentriegelung zweimal gedrückt wird, leuchten die Blinker zweimal auf und signalisieren dadurch, dass die Heckklappe öffnet oder schließt (wenn „Blinker Signal bei Verriegelung“ im Infodisplay eingeschaltet ist). Außerdem ertönt das Heckklappensignal. Weitere Informationen finden Sie unter „Durch den Kunden programmierbare Funktionen (Systemrichtung)/ Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“.

HINWEIS:

- **Im Falle eines Stromausfalls an der Heckklappe kann ein Notentriegelungshebel für die Heckklappe verwendet werden, um diese zu öffnen. Der Notentriegelungshebel der Heckklappe ist durch einen arretierbaren Deckel zugänglich, der sich an der Heckklappenverkleidung befindet.**
- **Wenn die Heckklappe über einen längeren Zeitraum geöffnet bleibt, kann es sein, dass sie manuell geschlossen werden muss, um die elektrische Betätigungsfunktion der Heckklappe wieder zu aktivieren.**

WARNUNG!

Bei der elektrischen Betätigung der Heckklappe können durch Unachtsamkeit Personen verletzt oder Ladung beschädigt werden. Stellen Sie sicher, dass der Bereich der Heckklappe frei ist. Überprüfen Sie vor Fahrtantritt, ob die Heckklappe geschlossen und verriegelt ist.

HINWEIS:

- **Die elektrisch betätigte Heckklappe funktioniert nicht, wenn die hochklappbare Scheibe der Heckklappe geöffnet ist.**
- **Die Tasten der elektrischen Heckklappenbetätigung funktionieren nicht, wenn ein Gang eingelegt ist oder wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 0 km/h (0 mph) beträgt.**
- **Die elektrische Heckklappenbetätigung arbeitet nicht bei Temperaturen unter −30 °C (-22 °F) und über 65 °C (150 °F). Achten Sie vor Betätigung von Tasten der elektrischen Heckklappenbetätigung darauf, dass sich kein Schnee und kein Eis auf der Heckklappe befinden.**
- **Wenn die Heckklappe beim Öffnen oder Schließen gegen ein Hindernis stößt, fährt sie automatisch wieder in die vollständig geschlossene oder geöffnete Stellung zurück, sofern der Widerstand groß genug ist.**
- **An der Seite der Heckklappe sind außerdem Einklemmsensoren angebracht. Durch leichten Druck auf diese Leisten öffnet sich die Heckklappe.**
- **Die elektrisch betätigte Heckklappe muss in der ganz geöffneten Position stehen, damit die Heckklappenschließtaste an der linken hinteren Verkleidung nahe der Heckklappenöffnung funktionieren kann. Wenn die Heckklappe nicht völlig geöffnet ist, drücken Sie die Heckklappentaste auf dem Schlüssel-Griffstück, um die Heckklappe ganz zu öffnen, und drücken Sie die Taste dann wieder, um die Heckklappe zu schließen.**
- **Wenn der Heckklappengriff während des elektrischen Schließvorgangs gezogen wird, öffnet sich die Heckklappe wieder vollständig.**
- **Wenn der Heckklappengriff während des elektrischen Öffnungsvorgangs gezogen wird, wird der Heckklappenmotor ausgekuppelt, um den manuellen Betrieb zu erlauben.**
- **Wenn die elektrisch betätigte Heckklappe innerhalb eines Schließ- oder Öffnungsvorgangs mehrmals durch ein Hindernis blockiert wird, stoppt das System automatisch, und die Heckklappe muss manuell geöffnet bzw. geschlossen werden.**
- **Wenn die Heckklappe elektrisch geschlossen wird, und Sie währenddessen einen Gang einlegen, wird die Heckklappe weiterhin elektrisch geschlossen. Aber die Fahrzeugbewegung kann dazu führen, dass eine Blockierung der Heckklappe erkannt wird.**

WARNUNG!

- Beim Fahren mit offener Heckklappe können giftige Auspuffabgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Sie und Ihre Mitfahrer können durch diese Abgase Gesundheitsschäden erleiden. Fahren Sie deshalb stets mit geschlossener Heckklappe.
- Wenn Sie dennoch einmal mit geöffneter Heckklappe fahren müssen, schließen Sie alle Fenster und stellen Sie den Gebläseschalter der Klimaregelung auf hohe Drehzahl. Nicht auf Umluftbetrieb schalten.

Die Heckklappe wird durch Gasdruckstützen in geöffneter Stellung gehalten. Der Gasdruck nimmt jedoch mit der Temperatur ab. Bei kalter Witterung kann es daher notwendig sein, die Gasdruckstützen zusätzlich abzustützen.

RÜCKHALTESYSTEME

Zu den wichtigsten Sicherheitseinrichtungen Ihres Fahrzeugs gehören die Rückhaltesysteme.

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für den Fahrer und alle Fahrgäste
- Erweiterte Front-Airbags für Fahrer und Beifahrer
- Aktive Kopfstützen (AHR) oben auf den Vordersitzen (in die Kopfstütze integriert)
- Zusätzlicher Knie-Airbag auf der Fahrerseite
- Zusätzliche Seiten-Airbags (SABIC) für den Fahrer und Fahrgäste an Fensterplätzen
- Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags (SAB)
- Lenksäule und Lenkrad sind energieabsorbierend
- Knieschutzpolster/Blockiereinrichtungen für Vordersitze
- Vordersitzgurte mit integrierten Gurtstraffern können den Insassenschutz verbessern
- Alle Gurtsysteme (ausgenommen Fahrer- und Beifahrersitzsitz) verfügen über automatisch sperrende Gurtaufroller (ALRs), die den Gurt automatisch auf die erforderliche Länge für die Befestigung eines Kindersitzes oder die Sicherung von größeren Gegenständen auf dem Sitz einstellen – je nach Ausstattung.

Bitte beachten Sie genau alle Informationen und Hinweise in diesem Abschnitt. Sie erfahren, wie Sie die Sicherheitsgurte korrekt anlegen und sich und Ihre Passagiere auf bestmögliche Weise schützen.

Die normalen Sicherheitsgurte oder die ISOFIX-Funktion sind auch zum Befestigen von Kinder-Rückhaltesystemen geeignet, wenn Sie Kinder befördern, die zum Anlegen normaler Sicherheitsgurte noch zu klein sind. Weitere Informationen finden Sie unter „ISOFIX – Verankerungssystem für Kindersitze“.

HINWEIS:

Die erweiterten Front-Airbags sind mit einem mehrstufigen Gasgenerator ausgestattet. So kann der Airbag in Abhängigkeit von verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Schwere und Art des Aufpralls, mit unterschiedlicher Stärke aufgeblasen werden.

Mithilfe einiger einfacher Maßnahmen können Sie die Verletzungsgefahr durch einen ausgelösten Airbag auf ein Minimum reduzieren:

1. **Kinder bis 12 Jahre müssen während der Fahrt immer hinten sitzen und angeschnallt sein.**

WARNUNG!

Kinder-Rückhaltesysteme, in denen das Kind mit Blickrichtung nach hinten untergebracht wird, dürfen niemals auf dem Vordersitz eines Fahrzeugs mit erweitertem Front-Airbag montiert werden. Bei Auslösung des Beifahrer-Airbags besteht die Gefahr, dass der Airbag dem Kind schwere oder sogar lebensgefährliche Verletzungen zufügt.

Kinder, die zum Anlegen des normalen Sicherheitsgurts im Fahrzeug noch zu klein sind (siehe Abschnitt über Kinder-Rückhaltesysteme), sind auf dem Rücksitz in den entsprechenden Kinder-Rückhaltesystemen oder mithilfe von Sitzerhöhungskissen zu sichern. Ältere Kinder, die für Kinder-Rückhaltesysteme oder Sitzerhöhungskissen bereits zu groß sind, sind mit dem normalen Dreipunkt-Sicherheitsgurt auf dem Rücksitz anzuschnallen. Kindern niemals erlauben, den Schultergurt hinter dem Rücken oder unter dem Arm zu tragen.

Wenn ein Kind im Alter von 1 bis 12 Jahren (nicht in einem Kindersitz mit Blickrichtung nach hinten) im Beifahrersitz fahren muss, schieben Sie den Sitz so weit wie möglich nach hinten, und verwenden Sie das passende Kinder-Rückhaltesystem. (Siehe „Kinder-Rückhaltesysteme“)

Beachten Sie beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems die Hinweise des Herstellers genau, um die optimale Schutzwirkung sicherzustellen.

2. **Während der Fahrt müssen alle Insassen immer altersgerecht gesichert bzw. angeschnallt sein.**

3. **Fahrer- und Beifahrersitz so weit wie jeweils sinnvoll nach hinten schieben, um den erweiterten Front-Airbags ausreichend Entfaltungsraum zu geben.**

4. **Nicht gegen die Tür oder das Fenster lehnen. Wenn Ihr Fahrzeug mit Seiten-Airbags ausgestattet ist und diese ausgelöst werden, blasen sich die Airbags mit Gewalt in den Spalt zwischen Ihnen und der Tür.**

5. **Wenn die Airbags in Ihrem Fahrzeug für die Bedürfnisse einer körperbehinderten Person abgeändert werden müssen, wenden Sie sich bitte an das Kundencenter. Telefonnummern finden Sie unter „Kundendienst“.**

WARNUNG!

- Verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Schutzwirkung des Airbags, sonst können Sie bei einer Kollision schwer verletzt werden. Der Airbag bietet Ihnen nur zusammen mit dem Sicherheitsgurt den bestmöglichen Schutz vor Verletzungen. Bei manchen Kollisionen werden die Airbags überhaupt nicht ausgelöst. Legen Sie daher auch bei vorhandenem Airbag immer den Sicherheitsgurt an.
- Wenn Sie sich bei der Auslösung des erweiterten Front-Airbags zu nah am Lenkrad bzw. an der Instrumententafel befinden, können Sie schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Die Airbags brauchen Platz, um sich zu entfalten. Lehnen Sie sich in aufrechter Haltung bequem zurück, sodass Sie Lenkrad und Instrumententafel noch gut erreichen können.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Der zusätzliche Seiten-Airbag (SABIC) und die zusätzlichen in den Vordersitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB) benötigen ebenfalls Platz, um sich zu entfalten. Nicht gegen die Tür oder das Fenster lehnen. Sitzen Sie aufrecht in der Mitte des Sitzes.
- Bei einem Unfall können Sie und Ihre Passagiere deutlich schwerer verletzt werden, wenn die Sicherheitsgurte nicht korrekt oder überhaupt nicht angelegt wurden. Es kann zu Kollisionen mit Teilen im Fahrzeuginnenraum oder mit anderen Passagieren kommen oder Sie können aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Achten Sie immer darauf, dass Sie und Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt korrekt angelegt haben.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Wenn Sie sich bei der Auslösung zu nah am zusätzlichen Seiten-Airbag (SABIC) bzw. an dem in den Vordersitz eingebauten Seiten-Airbag (SAB) befinden, können Sie schwer oder lebensgefährlich verletzt werden.

Legen Sie grundsätzlich vor jeder Fahrt den Sicherheitsgurt an, selbst wenn Sie ein sehr sicherer Fahrer sind. Dies gilt auch für kurze Fahrten. Ein anderer Verkehrsteilnehmer verfügt möglicherweise über kein sicheres Fahrverhalten und verursacht einen Unfall, in den Sie verwickelt werden könnten. Dies kann Ihnen direkt vor der Haustür ebenso zustoßen wie auf längeren Reisen.

Die Erkenntnisse der Unfallforschung beweisen, dass der Sicherheitsgurt Leben retten und die Schwere der Verletzungen bei einer Kollision deutlich verringern kann. Die gefährlichsten Verletzungen werden verursacht, wenn die Fahrzeuginsassen aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Sicherheitsgurte schützen davor, aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden und verringern die Gefahr, mit Teilen im Fahrzeuginnenraum zu kollidieren. Jede Person in einem Fahrzeug muss stets angegurtet sein.

Dreipunkt-Automatikgurte

Alle Sitze in Ihrem Fahrzeug sind mit Dreipunkt-Automatikgurten ausgestattet. Die Rückhalteautomatik (Gurtaufroller) arretiert den Gurt bei plötzlichem, starkem Abbremsen oder bei Kollisionen. Dadurch lässt sich der Schultergurt unter normalen Bedingungen frei bewegen. Bei einem Unfall wird der Gurt jedoch arretiert und verringert so für den Fahrgast die Gefahr, gegen Teile im Fahrzeuginnenraum zu stoßen oder aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden.

WARNUNG!

- Ein nicht korrekt angelegter Sicherheitsgurt ist gefährlich. Die Sicherheitsgurte sind so konstruiert, dass sie die stärksten Teile des menschlichen Skeletts umschließen. Dies sind die stabilsten Teile des Körpers, die die Kräfte, die bei einem Unfall auftreten, am besten aufnehmen können.
- Niemals zwei Personen mit einem Sicherheitsgurt sichern. Diese Personen könnten durch den Aufprall zusammenstoßen und sich gegenseitig schwere Verletzungen zufügen. Daher in einem Dreipunktgurt oder Beckengurt niemals mehr als eine Person anschnallen, gleichgültig, wie groß die Personen sind.
- Es ist gefährlich, Personen auf der Ladefläche eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.
- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.
- Wenn Sie den Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt haben, kann dies bei einem Unfall zu wesentlich schlimmeren Verletzungen führen. Sie können innere Verletzungen erleiden oder sogar teilweise aus dem Gurt rutschen. Beachten Sie die folgenden Hinweise zum sicheren Anschnallen für Sie selbst und für Ihre Passagiere.

Hinweise zum Anlegen des Dreipunktgurts

1. Einsteigen und die Tür schließen. Gerade hinsetzen und den Sitz einstellen.

2. Die Schlosszunge befindet sich oberhalb der Lehne Ihres Sitzes. Die Schlosszunge greifen und den Gurt herausziehen. An der Schlosszunge den Gurt über Schulter und Becken ziehen.

Schlosszunge zum Anschnallen

3. Sobald der Gurt über das Becken gezogen ist, die Schlosszunge in das Gurtschloss einführen. Das Gurtschloss muss mit einem Klicken einrasten.

Gurt eng anliegen lassen

WARNUNG!

- Wird der Sicherheitsgurt in das falsche Gurtschloss eingerastet, ist die Schutzwirkung bei einem Aufprall stark verringert. Der untere Teil des Gurts kann nach oben rutschen und möglicherweise innere Verletzungen verursachen. Rasten Sie die Schlosszunge Ihres Sicherheitsgurts immer im nächstliegenden Gurtschloss ein.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Wird der Gurt zu locker angelegt, sind Sie nicht richtig geschützt. Bei einem plötzlichen Abbremsen des Fahrzeugs können Sie weit nach vorn geschleudert werden. Dadurch steigt das Risiko einer Verletzung. Tragen Sie den Gurt eng anliegend.
- Es ist sehr gefährlich, den Sicherheitsgurt unter dem Arm zu tragen. Dies kann bei einem Unfall zum Zusammenstoß mit Teilen des Innenraums führen. Dadurch erhöht sich die Gefahr von Verletzungen im Kopf- und Halsbereich. Ein unter dem Arm getragener Sicherheitsgurt kann zu inneren Verletzungen führen. Die Rippenknochen sind weniger stark ausgebildet als die Schulterknochen. Tragen Sie den Sicherheitsgurt über der Schulter. Dadurch können die stabilsten Teile Ihres Körpers die Kräfte, die bei einem Unfall auftreten, am besten aufnehmen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Ein Sicherheitsgurt, der sich hinter Ihnen befindet, kann Sie bei einem Unfall nicht schützen. Ohne angelegten Sicherheitsgurt ist das Risiko von Kopfverletzungen deutlich höher. Becken- und Schultergurt immer gemeinsam anlegen.

4. Der Beckengurt muss straff am Becken anliegen. Zum Straffen des Beckengurts den Schultergurt von Hand leicht nach oben ziehen. Wenn der Beckengurt zu straff sitzt, die Schlosszunge nach außen kippen und am Beckengurt ziehen. Ein straffer Gurt reduziert das Risiko, bei einem Unfall unter dem Gurt hindurchzurutschen.

WARNUNG!

- Ein zu weit oben getragener Beckengurt vergrößert bei einem Unfall die Gefahr, dass Sie Verletzungen erleiden. Der zu weit oben getragene Gurt liegt nicht auf den starken Hüft- und Beckenknochen an, sondern auf dem Unterleib. Tragen Sie den Beckengurt immer so niedrig wie möglich und eng anliegend.
- Ein verdrehter Sicherheitsgurt bietet keinen richtigen Schutz. Bei einem Aufprall kann er sogar in den Körper einschneiden. Achten Sie darauf, dass der Gurt gerade verläuft. Falls Ihnen das korrekte Ausrichten des Gurts selbst nicht gelingt, suchen Sie umgehend Ihre Vertragswerkstatt auf, um den Sicherheitsgurt instand setzen zu lassen.

5. Legen Sie den Schultergurt so über den Oberkörper, dass er bequem anliegt, aber nicht am Hals sitzt. Die Rückhalteautomatik sorgt für enges Anliegen des Gurts.

Einstellen der Höhe des Schultergurt-Umlenkpunkts

6. Zum Lösen des Sicherheitsgurts die rote Taste am Gurtschloss drücken. Der Gurt wird automatisch aufgerollt. Falls nötig, die Schlosszunge an das Gurtende schieben, damit sich der Gurt vollständig aufrollt.

Ausrichten eines verdrehten Dreipunktgurts

Gehen Sie zum Ausrichten eines verdrehten Dreipunktgurts wie folgt vor.

1. Positionieren Sie die Schlosszunge so nahe wie möglich am Verankerungspunkt.

2. Fassen Sie das Gurtband ca. 15 bis 30 cm über der Schlosszunge und drehen Sie es um 180 Grad, um so eine Falte zu bilden, die direkt über der Schlosszunge beginnt.

3. Die Schlosszunge nach oben über das gefaltete Gurtband schieben. Das gefaltete Gurtband muss in den Schlitz über der Schlosszunge eingeschoben werden.

4. Die Schlosszunge weiter nach oben schieben, bis sie aus dem gefalteten Gurt freikommt.

Höhenverstellbarer Schultergurt-Umlenkpunkt

Die Schultergurte an den Vordersitzen besitzen eine Höhenverstellung, um den Gurt vom Hals fernzuhalten. Drücken Sie den Entriegelungsknopf des Umlenkpunkts, um den Umlenkpunkt zu entriegeln. Stellen Sie dann den Umlenkpunkt nach oben oder unten auf die für Sie passende Höhe ein.

Einstellen der Höhe des Schultergurt-Umlenkpunkts

Liegt Ihre Körpergröße unter dem Durchschnitt, ist eine niedrigere Position vorzuziehen, liegt sie darüber, ist eine höhere Position zu wählen. Wenn Sie die Taste loslassen, stellen Sie sicher, dass der Schultergurtbefestigungspunkt eingerastet ist, indem Sie den Schultergurtbefestigungspunkt nach unten ziehen, bis er in seiner Position verriegelt ist.

HINWEIS:

Der verstellbare obere Schultergurtbefestigungspunkt ist mit einer Funktion ausgestattet, die das Verschieben nach oben erleichtert. Diese Funktion ermöglicht es, den Schultergurtbefestigungspunkt nach oben einzustellen, ohne die Entriegelungstaste zu drücken. Um zu überprüfen, ob der Schultergurtbefestigungspunkt eingerastet ist, ziehen Sie den Schultergurtbefestigungspunkt nach unten, bis er in seiner Position verriegelt ist.

Auf dem Rücksitz weiter in der Sitzmitte Platz nehmen, um den Gurt vom Hals fernzuhalten.

Fahrgast-Sicherheitsgurte

Die Beifahrer-Sicherheitsgurte besitzen automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR), die zur Befestigung eines Kinder-Rückhaltesystems verwendet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs“ im Abschnitt „Kinder-Rückhaltesystem“. In der Tabelle unten ist der Funktionstyp für jede Sitzposition definiert.

	Fahrer	Mitte	Fahrgast
Erste Sitzreihe	N/A	N/A	N/A
Zweite Sitzreihe	ALR	ALR	ALR

- N/A - nicht zutreffend
- ALR – automatisch sperrender Gurtaufroller

Wenn der Beifahrersitz mit einem automatisch sperrenden Gurtaufroller (ALR) ausgestattet ist und normal verwendet wird:

Das Gurtband nur so weit herausziehen, dass es am Körper bequem anliegt, damit der automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR) nicht aktiviert wird. Wenn der automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR) aktiviert wird, hören Sie beim Aufrollen des Gurts ein ratschendes Geräusch. In diesem Fall lassen Sie das Gurtband vollständig in den Aufroller gleiten und ziehen es anschließend nur so weit heraus, dass es bequem am Körper anliegt. Schieben Sie die Schlosszunge ins Gurtschloss, bis Sie ein „Klicken“ hören.

Automatisch sperrender Gurtaufrollmodus – je nach Ausstattung

In dieser Betriebsart wird der Schultergurt automatisch vorgesperrt. Der Gurt wird anschließend noch so weit in den Aufroller gezogen, dass er straff anliegt. Die automatische Gurtsperre ist für alle Rücksitze mit Dreipunkt-Automatikgurt verfügbar. Verwenden Sie die automatische Gurtsperre immer dann, wenn ein Kindersitz auf einer Sitzposition angebracht ist, die über diese Funktion verfügt. Kinder bis 12 Jahre sollten während der Fahrt immer hinten sitzen und vorschriftsmäßig angeschnallt sein.

So aktivieren Sie die automatische Gurtsperre

1. Den Dreipunktgurt anschnallen.

2. Den Schulterabschnitt fassen und nach unten ziehen, bis der gesamte Gurt herausgezogen ist.

3. Lassen Sie den Gurt zurück in den Aufroller gleiten. Beim Aufrollen des Gurtes ist ein Klickgeräusch hörbar. Dies zeigt an, dass die automatische Gurtsperre aktiviert ist.

So deaktivieren Sie die automatische Gurtsperre

Öffnen Sie das Gurtschloss des Dreipunktgurts und lassen Sie ihn vollständig in den Aufroller gleiten. Dadurch wird die automatische Gurtsperre deaktiviert und die normale Sperrfunktion ist wieder verfügbar.

WARNUNG!

- Sicherheitsgurt und Aufrollvorrichtung müssen ausgetauscht werden, wenn die Sicherheitsgurt-Funktion „Automatisch sperrender Gurtaufroller“ oder eine andere Sicherheitsgurt-Funktion bei einer Überprüfung anhand der Verfahren im Werkstatthandbuch nicht korrekt funktioniert.
- Werden Gurt und Aufrollvorrichtung nicht ersetzt, kann dies zu einem erhöhten Verletzungsrisiko bei einer Kollision führen.

Adaptive Gurtfreigabe

Dieses Fahrzeug verfügt über ein Sicherheitsgurtsystem mit adaptiver Gurtfreigabe an den Vordersitzen, um das Verletzungsrisiko bei einem Frontalaufprall weiter zu verringern.

Das Sicherheitsgurtsystem hat eine Aufrollvorrichtung, die das Gurtband gesteuert freigibt. Diese Funktion soll helfen, die auf die Brust des Insassen wirkende Gurtkraft zu verringern.

Gurtstraffer

Die Sicherheitsgurte der beiden Vordersitze sind mit Gurtstraffern ausgerüstet, die bei einem Unfall ein zu lockeres Anliegen des Gurts verhindern sollen. Die Gurtstraffer können die Schutzfunktion des Sicherheitsgurts erhöhen, indem sie im Anfangsstadium eines Unfalls sicherstellen, dass der Sicherheitsgurt eng am Fahrzeuginsassen anliegt. Die Gurtstraffer funktionieren bei Fahrgästen aller Größen einschließlich denen in Kinder-Rückhaltesystemen.

HINWEIS:

Gurtstraffer sind allerdings kein Ersatz für einen korrekt angelegten Sicherheitsgurt. Der Sicherheitsgurt ist eng anliegend und in der korrekten Lage zu tragen.

Die Gurtstraffer werden durch das Rückhaltesysteme-Steuergerät ausgelöst. Wie die Airbags sind die Gurtstraffer nur einmal verwendbar. Ein ausgelöster Gurtstraffer oder Airbag muss sofort ausgetauscht werden.

Zusätzliche aktive Kopfstützen (AHR)

Bei diesen Kopfstützen handelt es sich um passive, schwenkbare Bauteile. Fahrzeuge mit dieser Ausstattung sind nicht ohne Weiteres anhand von Markierungen zu erkennen, sondern nur durch eine Sichtprüfung der Kopfstütze. Die Kopfstütze hat zwei Hälften, wobei die vordere Hälfte aus weichem Schaumstoff und die hintere Hälfte aus dekorativem Kunststoff besteht.

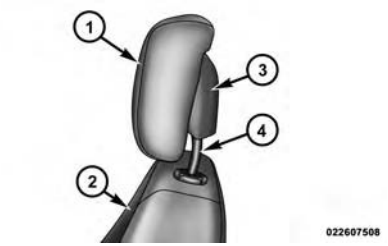
Wie funktioniert die aktive Kopfstütze (AHR)?

Das Rückhaltesystem-Steuergerät (ORC) bestimmt, ob die Schwere oder die Art des Heckaufpralls ein Auslösen der aktiven Kopfstützen (AHR) erfordern. Wenn bei einem Heckaufprall eine Auslösung erfolgen muss, werden die aktiven Kopfstützen sowohl des Fahrer- als auch die Beifahrersitzes ausgelöst.

Wenn eine aktive Kopfstütze bei einem Heckaufprall ausgelöst wird, bewegt sich die vordere Hälfte der Kopfstütze nach vorn, um den Abstand zwischen Hinterkopf und aktiver Kopfstütze zu minimieren. Dieses System trägt dazu bei, mögliche Verletzungen des Fahrers und des Beifahrers bei bestimmten Unfällen mit Heckaufprall zu verhindern oder zumindest deren Schwere zu vermindern.

HINWEIS:

Die aktiven Kopfstützen (AHR) werden im Fall eines vorderen oder seitlichen Aufpralls möglicherweise nach vorn geschwenkt. Wenn jedoch während eines Frontaufpralls ein sekundärer Heckaufprall erfolgt, können die aktiven Kopfstützen möglicherweise je nach Schwere und Art des Aufpralls ausgelöst werden.



Bauteile der aktiven Kopfstütze (AHR)

1 – Kopfstütze, vordere Hälfte (weicher Schaumstoff und Verkleidung)	3 – Kopfstütze, hintere Hälfte (hintere Abdeckung aus dekorativem Kunststoff)
2 – Sitzrückenlehne	4 – Kopfstützen-Führungsrohre

ACHTUNG!

Zur Reduzierung der Gefahr von Nackenverletzungen bei Unfällen dürfen alle Insassen einschließlich Fahrer nur dann ein Fahrzeug führen bzw. auf einem Sitz im Fahrzeug sitzen, wenn sich die Kopfstützen in der richtigen Stellung befinden.

HINWEIS:
Weitere Informationen zur richtigen Einstellung und Positionierung der Kopfstützen siehe „Aktive Kopfstützen einstellen“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“.

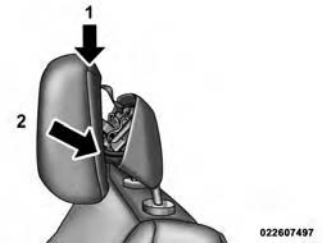
Zurückstellen der aktiven Kopfstützen (AHR)
Falls die aktiven Kopfstützen bei einem Unfall ausgelöst wurden, müssen Sie die Kopfstütze des Fahrer- und des Beifahrersitzes wieder zurückstellen. Ob eine aktive Kopfstütze ausgelöst wurde, können Sie daran erkennen, dass sie nach vorn geschwenkt ist (wie in Schritt drei der Vorgehensweise zum Zurückstellen dargestellt ist).

1. Greifen Sie die aktive Kopfstütze vom Rücksitz aus.

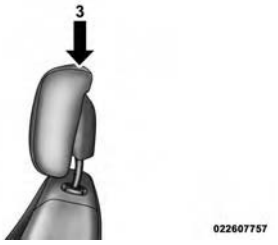
Position der Hände auf der aktiven Kopfstütze

2. Legen Sie die Hände in einer für Sie bequemen Stellung auf die nach vorn geklappte aktive Kopfstütze.

3. Ziehen Sie sie nach **unten**, dann nach **hinten** in Richtung Fahrzeugheck und dann nach **unten**, bis der Verriegelungsmechanismus einrastet.

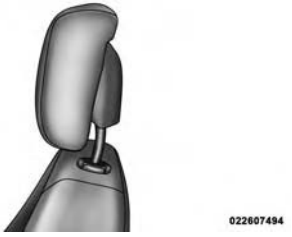


1 – Bewegung nach unten
2 – Bewegung nach hinten



3 – Endgültige Bewegung nach unten, damit der Verriegelungsmechanismus einrastet

4. Die vordere Hälfte der aktiven Kopfstütze aus weichem Kunststoff und Verkleidung muss in der hinteren Hälfte aus dekorativem Kunststoff einrasten.



Aktive Kopfstütze in zurückgestellter Position

HINWEIS:

- **Wenn Sie beim Zurücksetzen der aktiven Kopfstützen Schwierigkeiten oder Probleme haben, suchen Sie eine Vertragswerkstatt auf.**
- **Lassen Sie die aktiven Kopfstützen aus Sicherheitsgründen von einem ausgebildeten Fachmann bei einer Vertragswerkstatt überprüfen.**

Verbessertes Gurtwarnsystem (BeltAlert®)

Die Funktion BeltAlert® dient dazu, Fahrer und Beifahrer (je nach Ausstattung mit BeltAlert® für Beifahrer) an das Anlegen der Sicherheitsgurte zu erinnern. Diese Funktion ist bei eingeschalteter Zündung aktiviert. Wenn der Fahrer oder der Beifahrer nicht angeschnallt ist, schaltet sich die Gurtwarnleuchte ein und bleibt eingeschaltet, bis beide vordere Gurte angelegt sind.

Die BeltAlert®-Warnsequenz beginnt bei einer Fahrgeschwindigkeit über 8 km/h (5 mph) und wird permanent fortgesetzt, bis die Sicherheitsgurte angelegt werden. Diese Sequenz wird permanent fortgesetzt, bis die entsprechenden Sicherheitsgurte angelegt werden. Nach Ablauf der Sequenz leuchtet die Gurtwarnleuchte, bis die entsprechenden Sicherheitsgurte angelegt sind. Der Fahrer muss alle übrigen Insassen anweisen, ihre Sicherheitsgurte anzulegen. Wenn ein vorderer Sicherheitsgurt beim Fahren mit einer Geschwindigkeit über 8 km/h (5 mph) geöffnet wird, warnt BeltAlert® sowohl durch akustische als auch durch optische Warnsignale.

BeltAlert® ist für den Beifahrersitz nicht aktiviert, wenn dieser nicht besetzt ist. BeltAlert® kann ausgelöst werden, wenn sich auf dem Beifahrersitz ein Tier oder ein schwerer Gegenstand befindet oder wenn der Sitz flach eingeklappt ist (je nach Ausstattung). Es wird empfohlen, Haustiere auf dem Rücksitz in Geschirren oder Haustierboxen zu sichern, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden können, und Gepäck ordnungsgemäß zu sichern.

BeltAlert® kann bei Ihrem Vertragshändler aktiviert oder deaktiviert werden. Chrysler Group LLC empfiehlt, BeltAlert® nicht zu deaktivieren.

HINWEIS:

Auch wenn BeltAlert® deaktiviert wurde, leuchtet die Gurtwarnleuchte auf, solange das Gurtschloss des Fahrers oder des Beifahrers (bei Ausrüstung mit BeltAlert®) nicht geschlossen ist.

Entriegelung des Sicherheitsgurtschlosses

Das Sicherheitsgurtsystem des mittleren Rücksitzes hat eine Schlossentriegelungsfunktion, die nicht Ihnen erlaubt, den mittleren Gurt herauszuziehen, wenn die obere Verriegelung des Rücksitzes nicht eingerastet ist.

Sicherheitsgurte während der Schwangerschaft

Wir empfehlen schwangeren Frauen, den Sicherheitsgurt während der gesamten Dauer der Schwangerschaft anzulegen. Der Schutz der Mutter ist der beste Schutz für das Kind.

Der Beckengurt sollte bei schwangeren Frauen über den Oberschenkeln und so eng wie möglich an der Hüfte sitzen. Tragen Sie den Gurt so niedrig, dass er nicht über dem Unterleib liegt. So können die starken Beckenknochen die Wucht eines Aufpralls abfangen.

Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) – Airbags

Ihr Fahrzeug ist mit je einem erweiterten Front-Airbag für Fahrer und Beifahrer als zusätzliches Rückhaltesystem zu den Sicherheitsgurten ausgestattet. Der erweiterte Fahrer-Front-Airbag ist in der Lenkradmitte eingebaut. Der erweiterte Beifahrer-Front-Airbag ist über dem Handschuhfach in die Instrumententafel integriert. In die Abdeckungen der Airbags ist die

Aufschrift SRS AIRBAG eingeprägt. Darüber hinaus verfügt das Fahrzeug auf der Fahrerseite über einen zusätzlichen Knie-Airbag, der in der Instrumententafel unter der Lenksäule montiert ist.

Einbaulagen der erweiterten Front-Airbags und der Knieschutzpolster

1 – Erweiterte Front-Airbags für Fahrer und Beifahrer
2 – Zusätzlicher Fahrer-Knieairbag
3 – Knieschutzpolster

Die erweiterten Front-Airbags sind mit einem mehrstufigen Gasgenerator ausgestattet. So kann der Airbag in Abhängigkeit von verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Schwere und Art des Aufpralls, mit unterschiedlicher Stärke aufgeblasen werden.

Dieses Fahrzeug ist mit zusätzlichen Seiten-Airbags (Supplemental Side Airbag Inflatable Curtains = SABIC) ausgestattet, um den Fahrer, den Beifahrer sowie alle Insassen zu schützen, die an einem Fenster sitzen. Die Seiten-Airbags befinden sich über den Seitenfenstern, und ihre Abdeckungen sind wie folgt beschriftet: SRS AIRBAG.

Dieses Fahrzeug ist mit zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB) ausgestattet, die Insassen bei einem seitlichen Aufprall schützen. Die in den Sitzen eingebauten zusätzlichen Seiten-Airbags befinden sich an der Außenseite der Vordersitze.

HINWEIS:

- **Die Airbag-Abdeckungen fallen in den Innenverkleidungen möglicherweise nicht auf, doch sie öffnen sich beim Auslösen des Airbags.**
- **Nach einem Unfall müssen Sie das Fahrzeug sofort in eine Vertragswerkstatt bringen.**

Airbag-Systemkomponenten

Ihr Fahrzeug kann mit den folgenden Airbag-Systemkomponenten ausgestattet sein:

- Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC)
- Airbag-Warnleuchte
- Lenkrad und Lenksäule
- Instrumententafel
- Zusätzlicher Knie-Airbag auf der Fahrerseite
- Knieschutzpolster
- Erweiterter Fahrer-Front-Airbag
- Erweiterter Beifahrer-Front-Airbag
- Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags (SAB)
- Zusätzliche Seiten-Airbags (SABIC)
- Frontal- und Seitenaufprallsensoren
- Gurtstraffer vorn, Gurtschlossschalter

Funktionen des erweiterten Front-Airbags

Das moderne Front-Airbag-System besteht aus mehrstufigen Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags. Die Ausgangsleistung dieses Systems richtet sich nach der Härte und Art des Aufpralls, die vom Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) anhand der Informationen der Frontaufprallsensoren ermittelt werden.

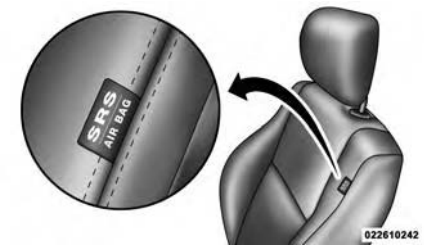
Die erste Stufe des Gasgenerators wird sofort während eines Aufpralls gezündet, bei dem der Airbag ausgelöst werden muss. Diese niedrige Ausgangsleistung wird bei einem weniger schweren Aufprall verwendet. Bei einem schwereren Aufprall wird eine höhere Ausgangsleistung eingesetzt.

WARNUNG!

- Es dürfen keine Gegenstände über den Airbag in der Instrumententafel oder in dessen Nähe gelegt werden. Solche Gegenstände können Schäden verursachen, wenn bei einem ausreichend starken Aufprall der Airbag aufgeblasen wird.
- Bringen Sie keinerlei Aufkleber o. Ä. auf den Abdeckungen der Airbags an. Versuchen Sie nicht, die Airbag-Abdeckungen zu entfernen. Dadurch können die Airbags beschädigt werden und Sie können bei einer Kollision verletzt werden, da die Airbags möglicherweise nicht mehr funktionieren. Die Abdeckungen der Airbags öffnen sich nur im Fall einer Airbag-Auslösung.
- Die Knieschutzpolster dürfen nicht angebohrt, aufgeschnitten oder auf andere Weise manipuliert werden.
- Befestigen Sie kein Kraftfahrzeug-Zubehör wie Warnleuchten, Autoradios, Funkgeräte usw. an den Knieschutzpolstern.

Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags (SAB)

Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags können den Insassen bei einem Seitenaufprall einen noch besseren Schutz bieten. Die zusätzlichen in den Sitz eingebauten Seiten-Airbags sind mit einer auf der Außenseite des jeweiligen Sitzes eingenähten Kennung versehen.



Kennung der zusätzlichen in den Vordersitzen eingebauten Seiten-Airbags

Wenn der Airbag zündet, bricht er die Naht zwischen Vorder- und Seitenteil der Sitzverkleidung auf. Jeder Airbag zündet unabhängig; ein linker seitlicher Aufprall zündet nur den linken Airbag und ein rechter seitlicher Aufprall zündet nur den rechten Airbag.

Zusätzlicher Seiten-Airbag (SABIC)

Neben der Karosserie können Seiten-Airbags bei einem Seitenaufprall und bei einem Überschlag des Fahrzeugs den Insassen auf den äußeren Sitzplätzen zusätzlichen Schutz bieten. Jeder Airbag verfügt in Kopfhöhe der außen sitzenden Insassen über Kammern, die sich bei einem Seitenaufprall entfalten und dadurch die Gefahr von Kopfverletzungen senken. Die SABIC-Airbags entfalten sich nach unten und decken beide Fenster auf der Aufprallseite ab.

Position der Aufkleber für zusätzliche Seiten-Airbags (SABIC)

HINWEIS:

- **Die Airbag-Abdeckungen fallen in den Innenverkleidungen möglicherweise nicht auf, doch sie öffnen sich beim Auslösen des Airbags.**
- **Wenn Ihr Abstand zu den SAB- und SABIC-Airbags während der Auslösung zu klein ist, könnten Sie sich ernsthaft verletzen oder getötet werden.**
- **Falls sich das Fahrzeug überschlägt, werden möglicherweise die Gurtstraffer und/oder die Seiten-Airbags (SAB und SABIC) auf beiden Seiten des Fahrzeugs ausgelöst.**

Das System beinhaltet Seitenaufprallsensoren, die so kalibriert sind, dass die Seiten-Airbags und die zusätzlichen am Sitz befestigten Seiten-Airbags bei einem Aufprall zünden, der den Schutz der Insassen durch den Airbag erfordert.

WARNUNG!

- Wenn Ihr Fahrzeug mit zusätzlichen Seiten-Airbags (SABIC) ausgerüstet ist, dürfen Gepäck oder Ladung nicht so hoch gestapelt werden, dass sie die Entfaltung der Seiten-Airbags behindern. Der Bereich der Seiten-Airbags muss frei von allen Hindernissen bleiben.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Verwenden Sie keine zusätzlichen Sitzbezüge und legen Sie keine Gegenstände zwischen sich und die Seiten-Airbags (SAB). Die Entfaltung der Airbags kann dadurch behindert werden bzw. die Gegenstände können gegen Sie gedrückt werden und schwere Verletzungen verursachen.
- SAB- und SABIC-Airbags sind eine Ergänzung zum Sicherheitsgurt-Rückhaltesystem. Insassen einschließlich Kinder, die SAB-Airbags oder SABIC-Airbags gegenüber sitzen oder diesen Airbags sehr nahe sind, können schwer verletzt oder getötet werden. Insassen, insbesondere Kinder, dürfen sich nicht gegen die Tür, die Seitenfenster oder den Entfaltungsbereich der SAB-Airbags oder SABIC-Airbags lehnen oder in angelehnter Stellung schlafen, auch wenn sie sich in einem Säuglings- oder Kinder-Rückhaltesystem befinden. Sitzen Sie stets

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

so aufrecht wie möglich mit dem Rücken gegen die Rückenlehne, legen Sie die Sicherheitsgurte ordnungsgemäß an, und verwenden Sie ein Kinder-Rückhaltesystem, Säuglingsrückhaltesystem oder Sitzerhöhungskissen in der passenden, für die Größe und das Gewicht des Kinds empfohlenen Größe.

- Da Ihr Fahrzeug mit zusätzlichen Seiten-Airbags (SABIC) ausgestattet ist, dürfen Sie auf keinen Fall irgendwelches Zubehör einbauen lassen, durch das das Dach verändert wird. Dazu zählt auch der Einbau eines Glasdachs in Ihr Fahrzeug. Keine Dachgepäckträger anbringen, die dauerhafte Befestigungen (Schrauben) zum Einbau in ein Fahrzeugdach erfordern. Bringen Sie im Fahrzeugdach keine Bohrungen an.

Sitzen Sie stets so aufrecht wie möglich mit dem Rücken gegen die Rückenlehne, legen Sie die Sicherheitsgurte ordnungsgemäß an, und verwenden Sie ein Kinder-Rückhaltesystem, Säuglingsrückhaltesystem oder Sitzerhöhungskissen in der passenden, für die Größe und das Gewicht des Kinds empfohlenen Größe.

Zusätzlicher Knie-Airbag auf der Fahrerseite

Der zusätzliche Knie-Airbag auf der Fahrerseite bietet einen verbesserten Schutz und schützt den Fahrer zusammen mit dem erweiterten Fahrer-Front-Airbag bei einem Frontalaufprall.

Knieschutzpolster
Das Knieschutzpolster schützt die Knie des Beifahrers und sorgt dafür, dass er sich in einer Position befindet, in der der erweiterte Front-Airbag die beste Schutzwirkung hat.

Zusammen mit den Sicherheitsgurten und den Gurtstraffern bilden die erweiterten Front-Airbags zusammen mit dem zusätzlichen Knie-Airbag auf der Fahrerseite und dem Beifahrer-Knieschutzpolster den bestmöglichen Schutz vor Verletzungen für Fahrer und Beifahrer. Die Seiten-Airbags tragen gemeinsam mit den Sicherheitsgurten zu einem verbesserten Schutz der Fahrzeuginsassen bei.

Airbag-Sensoren und Steuergeräte

Rückhaltesystem-Steuergerät (ORC)
Das **Rückhaltesystem-Steuergerät (ORC)** ist Teil des für dieses Fahrzeug gesetzlich vorgeschriebenen Insassen-Sicherheitssystems.

Das ORC bestimmt, ob ein Auslösen der Front- und/oder Seiten-Airbags bei einem Frontal- oder Seitenaufprall erforderlich ist. Auf der Basis der Signale der Aufprallsensoren und abhängig von verschiedenen Faktoren wie Härte und Art des Aufpralls aktiviert ein zentrales elektronisches Rückhaltesystem-Steuergerät (ORC) nach Bedarf die erweiterten Front-Airbags, den zusätzlichen Fahrer-Knieairbag, die zusätzlichen Seiten-Airbags (SABIC), die zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB) und die Gurtstraffer an den Vordersitzen.

Die erweiterten Front-Airbags und der zusätzliche Knie-Airbag auf der Fahrerseite sind so konstruiert, dass sie die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte bei bestimmten Frontalaufprallsituationen aufgrund mehrerer Faktoren wie Schwere und Art des Aufpralls unterstützen und so zusätzliche Sicherheit bieten. Die erweiterten Front-Airbags können bei einem Heck- oder Seitenaufprall bzw. bei einem Überschlag das Verletzungsrisiko nicht senken.

Die erweiterten Front-Airbags und der zusätzliche Knie-Airbag auf der Fahrerseite werden nicht bei jedem Frontalaufprall ausgelöst, selbst wenn das Fahrzeug hierbei stark beschädigt wird, z. B. bei Zusammenstößen mit Pfählen, das Unterfahren von Lkw und schrägen Zusammenstößen. Andererseits können die erweiterten Front-Airbags bei Kollisionen, die zwar wenig Schaden hervorrufen, jedoch zu hohen Anfangsbeschleunigungen führen, ausgelöst werden. Dies hängt von der Art und Lage der Kollision ab.

Die Seiten-Airbags werden nicht bei jedem Seitenaufprall ausgelöst. Das Auslösen der Seiten-Airbags hängt von der Schwere und Art des Aufpralls ab.

Da die Airbag-Sensoren die Verzögerung des Fahrzeugs in Bezug auf die Zeit messen, sind die Fahrgeschwindigkeit und der Schaden an sich keine guten Indikatoren dafür, ob ein Airbag ausgelöst werden sollte oder nicht.

Die Sicherheitsgurte bieten bei jedem Unfall wichtigen Schutz und halten Sie auch in Position, also in ausreichendem Abstand von einem Airbag, der gerade aufgeblasen wird.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät überprüft außerdem bei jedem Einschalten der Zündung (Stellung START oder ON/RUN) die Funktionsbereitschaft der Elektronikbauteile des Airbag-Systems. Wenn sich der Schlüssel in Stellung LOCK (Verriegeln) bzw. ACC (Zusatzverbraucher) befindet oder nicht im Zündschloss eingesteckt ist, ist das Airbag-System nicht eingeschaltet, und die Airbags werden nicht aufgeblasen.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät verfügt über eine Reservespannungsversorgung, die sicherstellt, dass die Airbags auch dann auslösen, wenn die Batterie schwach ist oder der Batterieanschluss getrennt wurde.

Beim ersten Einschalten der Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb) schaltet das Rückhaltesystem-Steuergerät außerdem die Airbag-Warnleuchte an der Instrumententafel ca. vier bis acht Sekunden lang zum Selbsttest ein. Nach dem Selbsttest erlischt die Airbag-Warnleuchte. Wenn das Rückhaltesysteme-Steuergerät in einem der Bauteile eine Fehlfunktion registriert, wird dies durch kurzes oder ständiges Aufleuchten der Airbag-Warnleuchte angezeigt. Ein einfaches akustisches Warnsignal ertönt, wenn die Leuchte nach dem ersten Anlassen des Motors erneut aufleuchtet.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät führt außerdem eine Diagnose durch und meldet durch die Airbag-Warnleuchte, wenn eine Funktionsstörung festgestellt wurde, die das Airbag-System beeinträchtigen könnte. Bei der Diagnose wird darüber hinaus auch die Art der Funktionsstörung ermittelt.

WARNUNG!

Achten Sie auf die Airbag-Warnleuchte in der Instrumententafel, sonst sind Sie unter Umständen bei einer Kollision nicht durch den Airbag geschützt. Wenn die Warnleuchte nach dem ersten Einschalten der Zündung nicht zur Glühlampenprüfung aufleuchtet, ständig leuchtet oder während der Fahrt plötzlich aufleuchtet, lassen Sie das Airbag-System sofort von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Gasgeneratoren der erweiterten Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags

Die Gasgeneratoren der erweiterten Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags sind in der Lenkradmitte und in der rechten Seite der Instrumententafel eingebaut. Wenn das Rückhaltesysteme-Steuergerät einen Aufprall registriert, der so stark ist, dass die erweiterten Front-Airbags benötigt werden, sendet es ein entsprechendes

Signal an die Gasgeneratoren. Daraufhin wird eine größere Menge an ungiftigem Gas erzeugt und die erweiterten Front-Airbags damit aufgeblasen. Abhängig von verschiedenen Faktoren, einschließlich Schwere und Art des Aufpralls, sind verschiedene Aufblasgeschwindigkeiten möglich. Beim Aufblasen der Airbags werden die Abdeckungen an der Lenkradnabe und auf der oberen rechten Seite der Instrumententafel beiseite gedrückt und ermöglichen so die Ausdehnung der Airbags. Die Airbags benötigen zum vollständigen Aufblasen ca. 50 bis 70 Millisekunden. Dies entspricht zeitlich etwa einem halben Lidschlag. Danach sacken die Airbags schnell in sich zusammen und unterstützen dadurch den Rückhalteeffekt für Fahrer und Beifahrer.

Aus dem erweiterten Front-Airbag entweicht das Gas durch Entlüftungslöcher seitlich im Airbag. So beeinträchtigen die Airbags Ihre Kontrolle über das Fahrzeug nicht.

Gasgenerator des zusätzlichen Fahrer-Knieairbags

Der zusätzliche Knie-Airbag auf der Fahrerseite befindet sich in der Instrumententafelverkleidung unter der Lenksäule. Wenn das Rückhaltesystem-Steuergerät (ORC) einen Aufprall registriert, der so stark ist, dass der Airbag benötigt wird, sendet es ein entsprechendes Signal an die Gasgeneratoren. Daraufhin wird eine größere Menge an ungiftigem Gas erzeugt und der zusätzliche Knie-Airbag auf der Fahrerseite damit aufgeblasen. Die Zierverkleidung trennt sich und klappt weg, wodurch der Airbag sich voll entfalten kann. Der Airbag benötigt zum vollständigen Aufblasen ca. 15 bis 20 Millisekunden.

Gasgeneratoren der zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB)

Die zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags sind so konstruiert, dass sie nur bei bestimmten seitlichen Kollisionen ausgelöst werden.

Das Rückhaltesystem-Steuergerät (ORC) ermittelt anhand verschiedener Faktoren, darunter beispielsweise Schwere und Art des Aufpralls, ob ein seitlicher Aufprall das Auslösen der Seiten-Airbags (SAB) erfordert.

In Abhängigkeit von verschiedenen Faktoren, beispielsweise der Schwere und Art des Aufpralls, kann der Gasgenerator des Seiten-Airbags (SAB) auf der Aufprallseite des Fahrzeugs ausgelöst werden, worauf er eine bestimmte Menge ungiftigen Gases freigibt. Beim Aufblasen drückt sich der Seiten-Airbag (SAB) durch die Naht im Sitzbezug und entfaltet sich im Bereich zwischen Passagier und Tür. Der Seiten-Airbag bläst sich innerhalb von 10 Millisekunden auf. Der ausgelöste Seiten-Airbag wird sehr schnell und mit so hoher Kraft aufgeblasen, dass Sie verletzt werden können, wenn Sie nicht die richtige Sitzhaltung eingenommen haben oder wenn sich Gegenstände in dem Bereich befinden, in dem sich der Seiten-Airbag entfaltet. Dies gilt besonders für Kinder.

Gasgeneratoren der zusätzlichen Seiten-Airbags (SABIC)
Bei Kollisionen, die auf einen bestimmten Seitenbereich des Fahrzeugs begrenzt sind, kann das Rückhaltesystem-Steuergerät (ORC) anhand mehrerer Faktoren wie der Schwere und Art des Aufpralls die SABIC-Airbags auslösen. Dabei löst es nur die Seiten-Airbags auf der Seite aus, die vom Aufprall betroffen ist.

Daraufhin wird eine große Menge an ungiftigem Gas erzeugt und der seitliche Kopf-Airbag wird aufgeblasen. Der seitliche Kopf-Airbag drückt beim Aufblasen die Außenkante des Dachhimmels beiseite und deckt das Fenster ab. Der Airbag wird in ca. 30 Millisekunden (etwa einem viertel Lidschlag) mit so hoher Kraft aufgeblasen, dass Sie verletzt werden können, wenn Sie nicht korrekt angeschnallt sind und korrekt sitzen oder wenn sich Gegenstände in dem Bereich befinden, in dem sich der seitliche Kopf-Airbag entfaltet. Dies gilt besonders für Kinder. Der Seiten-Airbag ist nur ungefähr 9 cm dick, wenn er aufgeblasen ist.

Da die Airbag-Sensoren die Verzögerung des Fahrzeugs in Bezug auf die Zeit bemessen, sind die Fahrgeschwindigkeit und der Schaden keine guten Indikatoren dafür, ob ein Airbag ausgelöst werden sollte oder nicht.

HINWEIS:

Bei einem Überschlag des Fahrzeugs werden möglicherweise die Gurtstraffer und/ oder Seiten-Airbags auf beiden Seiten des Fahrzeugs ausgelöst.

Frontal- und Seitenaufprallsensoren
Bei Frontal- und Seitenaufprallsituationen können die Aufprallsensoren dem ORC dabei helfen, die richtige Reaktion auf den Aufprall zu bestimmen.

Erweitertes Unfallschutzsystem
Bei einem Aufprall, der zu einem Auslösen des Airbags führt und bei dem das Kommunikationsnetzwerk sowie die Stromversorgung intakt bleiben, bestimmt das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) je nach Art des Ereignisses, ob das erweiterte Unfallschutzsystem die folgenden Funktionen auslösen soll:

- Kraftstoffversorgung des Motors abschneiden.
- Die Warnblinkanlage aktivieren, solange die Batterie geladen ist oder bis die Zündung ausgeschaltet wird.
- Die Innenraumleuchten einschalten, die so lange eingeschaltet bleiben, wie die Batterie über ausreichend Spannung verfügt oder bis der Zündschlüssel abgezogen wird.
- Die Türen automatisch entriegeln.

Um nach einem Ereignis die Funktionen des erweiterten Unfallschutzsystems wiederherzustellen, muss der Zündschalter aus der Stellung IGN ON (Zündung Ein) in die Stellung IGN OFF (Zündung Aus) gebracht werden.

Auslösung des Airbag-Systems
Die erweiterten Front-Airbags sind so konstruiert, dass sie sich unmittelbar nach dem Auslösen aufblasen.

HINWEIS:

Die Front- bzw. Seiten-Airbags werden nicht bei jedem Aufprall ausgelöst. Dies stellt keine Fehlfunktion des Systems dar.

Im Fall eines Frontalaufpralls mit Auslösung des Airbag-Systems kann Folgendes geschehen:

- Wenn der Airbag ausgelöst wird und sich entfaltet, kann das Nylonmaterial des Airbags unter Umständen Abschürfungen und/oder eine Rötung der Haut bei Fahrer und Beifahrer hervorrufen. Die Scheuerstellen ähneln leichten Abschürfungen, wie sie z. B. beim Ausrutschen auf einem Teppich oder auf dem Bodenbelag einer Sporthalle auftreten können. Die Hautreizungen werden nicht durch Kontakt mit Chemikalien hervorgerufen. Es handelt sich nicht um bleibende Verletzungen und normalerweise verschwinden sie nach kurzer Zeit wieder. Falls die Haut wider Erwarten nach einigen Tagen noch nicht abgeheilt ist oder sich Brandblasen bilden, sollten Sie Ihren Arzt aufsuchen.
- Nach Auslösung der Airbags kann es zu einer Art Rauchentwicklung kommen. Dies ist das Ergebnis der chemischen Reaktion, durch die das ungiftige Gas zum Aufblasen der Airbags erzeugt wird. Diese Rauchpartikel können zu einer Reizung der Haut, Augen oder der Nasen- und Rachenschleimhäute führen. Bei Reizung der Haut oder Augen mit kaltem Wasser spülen. Bei Reizung der Nase oder des Rachens hilft das Einatmen frischer Luft. Bei anhaltender Reizung einen Arzt aufsuchen. Sollte Ihre Bekleidung durch Ablagerung von Rauchpartikeln verschmutzt werden, die betroffenen Kleidungsstücke nach den Anweisungen des Bekleidungsherstellers reinigen.

Nachdem die Airbags ausgelöst wurden, darf das Fahrzeug nicht mehr gefahren werden. Sollten Sie in eine weitere Kollision verwickelt werden, können die Airbags Sie nicht mehr schützen.

WARNUNG!

Ausgelöste Airbags und Gurtstraffer haben keine Schutzwirkung mehr. Lassen Sie die Airbags, die Gurtstraffer und die Vordersitz-Gurtaufroller sofort durch einen Vertragshändler austauschen. Außerdem das Rückhaltesysteme-Steuergerät überprüfen lassen.

Wartung des Airbag-Systems

WARNUNG!

- Veränderungen jeder Art am Airbag-System können dazu führen, dass es bei Bedarf nicht einwandfrei funktioniert. Sie können in diesem Fall verletzt werden, weil die Schutzwirkung der Airbags nicht zur Verfügung steht. Nehmen Sie keine Veränderungen an den Bauteilen oder an der Verkabelung vor. Dazu zählen auch Aufkleber, die auf der Lenkradabdeckung oder auf der rechten Oberseite der Instrumententafel angebracht werden. Nehmen Sie keine Veränderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosseriestruktur des Fahrzeugs vor und montieren Sie keine Trittleisten oder Trittbretter aus dem Zubehörhandel.
- Es ist gefährlich, Teile des Airbag-Systems selbst instand zu setzen. Informieren Sie unbedingt jeden, der an Ihrem Fahrzeug arbeitet, dass es mit Airbags ausgestattet ist!

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Nehmen Sie keine Veränderungen an irgendeinem Teil des Airbag-Systems vor! Bei Veränderungen kann sich der Airbag zufällig aufblasen oder nicht korrekt funktionieren. Lassen Sie alle Wartungsarbeiten am Airbag-System Ihres Fahrzeugs durch eine Vertragswerkstatt ausführen. Wenn der Sitz einschließlich Bezug und Polster auf irgendeine Weise instand gesetzt werden muss (einschließlich Ausbau oder Lockern/Festziehen der Befestigungsschrauben des Sitzes), bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Vertragshändler. Es dürfen nur durch den Hersteller freigegebene Sitzteile verwendet werden. Wenn das Airbag-System Ihres Fahrzeugs für körperbehinderte Personen abgeändert werden muss, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.

Airbag-Warnleuchte

Bei einer Kollision soll das Airbag-System jederzeit betriebsbereit sein und Ihnen Schutz vor Verletzungen bieten. Die Airbag-Warnleuchte überwacht die internen Stromkreise und die Verkabelung der Elektrikkomponenten des Airbag-Systems. Das Airbag-System ist so konzipiert, dass es keine Wartung erfordert. Wenn Folgendes auftritt, lassen Sie das Airbag-System sofort von einem Vertragshändler warten:

- Nach dem Einschalten der Zündung (ON/RUN) leuchtet die Airbag-Warnleuchte vier bis acht Sekunden lang nicht auf.
- Die Airbag-Warnleuchte bleibt nach den vier bis acht Sekunden eingeschaltet.
- Während der Fahrt leuchtet die Airbag-Warnleuchte vorübergehend auf oder bleibt eingeschaltet.

HINWEIS:

Falls Tachometer, Drehzahlmesser oder Anzeigeinstrumente des Motors nicht arbeiten, ist das Rückhaltesystem-Steuergerät eventuell auch nicht funktionsfähig. Die Airbags sind unter Umständen nicht einsatzbereit. Unverzüglich prüfen, ob Sicherungen durchgebrannt sind. Die Sicherungen für die Airbags finden Sie anhand der Beschriftung auf der Innenseite des Sicherungskastens. Suchen Sie Ihre Vertragswerkstatt auf, falls die Sicherungen in Ordnung sind.

Ereignisdatenspeicher (EDR)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Ereignisdatenspeicher (EDR) ausgestattet. Der Hauptzweck eines Ereignisdatenspeichers besteht darin, in bestimmten Unfallsituationen oder Situationen mit akuter Unfallgefahr, wie bei der Auslösung eines Airbags oder beim Aufprall auf ein Hindernis, Daten aufzuzeichnen, die zum Verständnis der Funktionsweise der Fahrzeugsysteme beitragen. Der Ereignisdatenspeicher dient zur Aufzeichnung von Daten zur Beschleunigung des Fahrzeugs und dessen Sicherheitseinrichtungen über einen kurzen Zeitraum, typischerweise 30 Sekunden oder weniger. Der Ereignisdatenspeicher in diesem Fahrzeug zeichnet Daten wie die folgenden auf:

- wie verschiedene Systeme in Ihrem Fahrzeug funktionierten,
- ob die Sicherheitsgurte des Fahrers und des Beifahrers eingerastet/angelegt waren,
- wie weit (bzw. ob) der Fahrer das Gaspedal bzw. Bremspedal gedrückt hat und
- wie schnell das Fahrzeug fuhr.

Diese Daten können dazu beitragen, das Verständnis für die Umstände zu verbessern, unter denen Unfälle und Verletzungen auftreten.

HINWEIS:

EDR-Daten werden von Ihrem Fahrzeug nur im Fall einer nicht trivialen Unfallsituation aufgezeichnet. Vom Ereignisdatenspeicher werden unter normalen Fahrbedingungen keine Daten aufgezeichnet und persönliche Daten wie Name, Geschlecht, Alter und Unfallort werden nicht erfasst. Andere Parteien wie Exekutivorgane könnten EDR-Daten jedoch mit personenbezogenen Daten kombinieren, die bei einer Unfallaufnahme routinemäßig erfasst werden.

Um von einem Ereignisdatenspeicher aufgezeichnete Daten zu lesen, sind spezielle Geräte sowie der Zugriff auf das Fahrzeug oder den Ereignisdatenspeicher erforderlich. Zusätzlich zum Fahrzeughersteller können andere Parteien wie zum Beispiel Exekutivorgane, die über diese speziellen Geräte verfügen, die Information auslesen, wenn sie Zugriff auf das Fahrzeug oder den Ereignisdatenspeicher haben.

Kinder-Rückhaltesysteme

Während der Fahrt müssen alle Insassen, also auch Säuglinge und Kinder, immer altersgerecht gesichert und angeschnallt sein.

Gewichtsgruppe	Sitzposition (oder andere Stelle)				
	Beifahrer	Rückseite außen	Hinten Mitte	Dazwischen außen	Dazwischen Mitte
Gruppe 0 (bis 10 kg)	X	U	U	N/A	N/A
Gruppe 0+ (bis 13 kg)	X	U	U	N/A	N/A
Gruppe 1 (9 bis 18 kg)	X	U	U	N/A	N/A
Gruppe II und III – 15 bis 36 kg	X	U	U	N/A	N/A

Legende zur Tabelle oben:

U = Für „Universal“-Kinderrückhaltesysteme geeignet, die für diese Alters-/Gewichtsgruppe zugelassen sind.

UF = Geeignet für nach vorn zeigende „universale“ Kategorierückhaltesysteme für genehmigte Verwendung in dieser Gewichtsgruppe.

L = Geeignet für besondere Kinder-Rückhaltesysteme, die auf der angefügten Liste angegeben werden. Die Kinderrückhaltesysteme können zu den Kategorien „besonderes Fahrzeug“, „begrenzt“ oder „halb-universal“ gehören.

B = Eingebautes Rückhaltesystem, das für diese Alters-/Gewichtsgruppe zugelassen ist.

X = Sitzposition nicht geeignet für Kinder dieser Alters-/Gewichtsgruppe.

Tabelle mit ISOFIX-Positionen im Fahrzeug								
Gewichts-gruppe	**Größen-klasse**	**Befestigung**	**Beifahrer**	**Hinten außen rechts/links**	**Hinten Mitte**	**Dazwischen außen**	**Dazwischen Mitte**	**Andere Stellen**
Carrycot	F	ISO/L1	X	X	X	N/A	N/A	N/A
	G	ISO/L2	X	X	X	N/A	N/A	N/A
		(1)	X	N/A	X	N/A	N/A	N/A
0 – bis 10 kg	E	ISO/R1	X	1UF/1UF	X	N/A	N/A	N/A
		(1)	X	N/A	X	N/A	N/A	N/A
0+ – bis 13 kg	E	ISO/R1	X	1UF/1UF	X	N/A	N/A	N/A
	D	ISO/R2	X	1UF/1UF	X	N/A	N/A	N/A
	C	ISO/R3	X	1UF/1UF	X	N/A	N/A	N/A
		(1)	X	X	X	N/A	N/A	N/A

Tabelle mit ISOFIX-Positionen im Fahrzeug								
Gewichts-gruppe	**Größen-klasse**	**Befestigung**	**Beifahrer**	**Hinten außen rechts/links**	**Hinten Mitte**	**Dazwischen außen**	**Dazwischen Mitte**	**Andere Stellen**
I – 9 bis 18 kg	D	ISO/R2	X	1UF/1UF	X	N/A	N/A	N/A
	C	ISO/R3	X	1UF/1UF	X	N/A	N/A	N/A
	B	ISO/F2	X	1UF/1UF	X	N/A	N/A	N/A
	B1	ISO/F2X	X	1UF/1UF	X	N/A	N/A	N/A
	A	ISO/F3	X	1UF/1UF	X	N/A	N/A	N/A
		(1)	X	N/A	X	N/A	N/A	N/A
II – 15 bis 25 kg		(1)	X	N/A	X	N/A	N/A	N/A
III – 22 bis 36 kg		(1)	X	N/A	X	N/A	N/A	N/A

Legende zur Tabelle oben:

(1) Für Kinder-Rückhaltesysteme ohne ISO/XX-Größenklassenkennung (A bis G) muss der Fahrzeughersteller für die jeweilige Gewichtsklasse die fahrzeugspezifischen ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme angeben, die für jeden Sitzplatz empfohlen werden.

1UF = Geeignet für vorwärtsgerichtete Universal-ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme, die für die Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.

IL = Geeignet für die in der beigefügten Liste aufgeführten ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme. Diese ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme gehören zu den Kategorien „besonderes Fahrzeug“, „begrenzt“ oder „halb-universal“.

X = ISOFIX-Position, die für ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme in dieser Gewichtsklasse und/oder Größenklasse nicht geeignet ist.

Kinder bis zum Alter von 12 Jahren sind auf einem Rücksitz, wenn vorhanden, unterzubringen und müssen vorschriftsmäßig angeschnallt sein. Unfallstatistiken zeigen, dass Kinder korrekt angeschnallt auf den Rücksitzen sicherer untergebracht sind als auf den Vordersitzen.

Rückhaltesysteme gibt es in verschiedenen Größen und Bauarten für Kinder, vom Neugeborenen bis zu Kindern, die fast groß genug sind, um den Sicherheitsgurt für Erwachsene anlegen zu können. Vergewissern Sie sich in der Einbauanleitung, dass das Kinder-Rückhaltesystem für Ihr Kind geeignet ist. Verwenden Sie das für Ihr Kind korrekte Rückhaltesystem.

WARNUNG!

Bei einem Zusammenstoß kann ein nicht angeschnalltes Kind wie ein Geschoss durch das Fahrzeug geschleudert werden. Die Kraft, die erforderlich ist, um ein Kleinkind

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

sicher auf dem Schoß zu halten, kann so groß werden, dass Sie das Kind nicht mehr festhalten können, gleichgültig, wie kräftig Sie sind. Dadurch können das Kind und andere Fahrzeuginsassen schwer verletzt werden. Jedes Kind, das Sie in Ihrem Fahrzeug befördern, muss mit einem seiner Größe entsprechenden Rückhaltesystem gesichert sein.

Babyschalen und Kinder-Rückhaltesysteme

Sicherheitsfachleute empfehlen, dass Kinder mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug befördert werden sollten, bis sie zwei Jahre alt sind oder bis sie entweder die maximale Größe oder die Gewichtsgrenze ihres Kindersitzes mit Blickrichtung nach hinten erreichen. Zwei Arten von Kinder-Rückhaltesystemen können mit Blickrichtung nach hinten verwendet werden: Babyschalen und veränderbare Kindersitze.

Die Babyschale ist nur mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug einzubauen. Sie wird für Kinder ab Geburt empfohlen, bis sie die Gewichtsgrenze oder die maximale Größe der Babyschale erreichen. Veränderbare Kindersitze können mit Blickrichtung nach hinten oder nach vorn im Fahrzeug eingebaut werden. Veränderbare Kindersitze haben oft eine höhere Gewichtsgrenze bei Einbau mit Blickrichtung nach hinten als Babyschalen. Aus diesem Grund können sie in dieser Position von Kindern verwendet werden, die zwar aus ihren Babyschalen herausgewachsen sind, aber noch nicht das Mindestalter von zwei Jahren erreicht haben. Kinder sollten solange mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug befördert werden, bis sie das maximal zulässige Gewicht oder die maximal zulässige Größe des „veränderbaren“ Kindersitzes erreichen. Beide Kinder-Rückhaltesysteme werden im Fahrzeug durch den Dreipunkt-Sicherheitsgurt oder durch das ISOFIX-Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme befestigt. Siehe „ISOFIX – Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme“.

Bei bestimmten Kinder-Rückhaltesystemen mit steifen ISOFIX-Befestigungen und Fußstützen, die zum Fahrzeugboden reichen, entfernen Sie die Fahrzeugfußmatte vor dem Einbau, um eine sichere Montage zu gewährleisten. Weitere Hinweise finden Sie in der Bedienungsanleitung des Kinder-Rückhaltesystems.

WARNUNG!

- Kinder-Rückhaltesysteme, in denen das Kind mit Blickrichtung nach hinten untergebracht wird, dürfen niemals auf dem Vordersitz eines Fahrzeugs mit Beifahrer-Airbag montiert werden. Bei Auslösung des Airbags besteht die Gefahr, dass der Airbag dem Kind schwere oder sogar lebensgefährliche Verletzungen zufügt.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Ein falsch eingebautes Rückhaltesystem kann seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Bei einem Aufprall kann es losgerissen werden. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie genau die Hinweise des Herstellers beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems.
- Babyschalen, in denen das Kind mit Blickrichtung nach hinten untergebracht ist, dürfen nur auf dem Rücksitz befestigt werden.

Es folgen einige Hinweise zum Kinder-Rückhaltesystem:

- Überzeugen Sie sich vor dem Kauf eines Rückhaltesystems davon, dass es eine amtliche Prüfplakette trägt, die bestätigt, dass es allen gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen entspricht. Chrysler Group LLC empfiehlt auch, vor dem Kauf die Einbaumöglichkeit des Kinder-Rückhaltesystems im Fahrzeug zu prüfen.
- Das Rückhaltesystem muss für das Gewicht und die Größe Ihres Kindes ausgelegt sein. Näheres zu Größen- und Gewichtsbegrenzungen sind dem Aufkleber zu entnehmen.
- Beachten Sie genau die Hinweise zum Einbau des Rückhaltesystems. Das System bietet bei falschem Einbau keinen Schutz.
- Schnallen Sie das Kind im Rückhaltesystem entsprechend den Anweisungen des Herstellers an.

WARNUNG!

Wenn das Kinder-Rückhaltesystem nicht benötigt wird, ist es mit dem Sicherheitsgurt im Fahrzeug zu befestigen oder aus dem Fahrzeug zu nehmen. Lassen Sie es nicht lose im Fahrzeug liegen. Bei scharfem Abbremsen oder bei einer Kollision kann es die Fahrzeuginsassen oder Rückenlehnen treffen und schwere Verletzungen verursachen.

Größere Kinder und Kinder-Rückhaltesysteme
Kinder, die zwei Jahre alt oder aus ihrem veränderbaren Kindersitz mit Blickrichtung nach hinten herausgewachsen sind, können mit Blick nach vorn im Fahrzeug befördert werden. Kindersitze mit Blickrichtung nach vorn und veränderbare Kindersitze, die in der Position mit Blickrichtung nach vorn verwendet werden, sind für Kinder vorgesehen, die über zwei Jahre alt sind oder die Gewichtsgrenze oder maximale Größe für den veränderbaren Kindersitz in der Position mit Blickrichtung nach hinten überschreiten. Kinder sollten so lange wie möglich in einem Kindersitz mit Blickrichtung nach vorn und mit einem Kindergurt gesichert befördert werden, bis sie die maximal zulässige Größe oder das maximal zulässige Gewicht des Kindersitzes erreichen. Diese Kindersitze werden ebenfalls im Fahrzeug durch den Dreipunkt-Sicherheitsgurt oder durch das ISOFIX-Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme befestigt. Siehe „ISOFIX – Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme“.

Alle Kinder, deren Gewicht oder Größe über der Grenze für den Kindersitz mit Blick nach vorn liegt, sollten so lange ein Sitzerhöhungskissen verwenden, bis sie mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs korrekt gesichert werden können. Wenn das Kind nicht mit über dem Sitzpolster des Fahrzeugsitzes angewinkelten Beinen sitzen kann, während es mit dem Rücken an der Rückenlehne anliegt, ist ein Sitzerhöhungskissen zu verwenden. Kindersitze und Sitzerhöhungskissen werden mit dem Dreipunkt-Automatikgurt im Fahrzeug befestigt.

Größere Kinder
Kinder, die bereits groß genug zum Anlegen des normalen Sicherheitsgurts sind, sind auf dem Rücksitz unterzubringen und mit dem Dreipunkt-Automatikgurt anzuschnallen. Hierbei gilt, dass die Beine des Kindes lang genug sein müssen, um über die Sitzvorderkante gebeugt werden zu können. Außerdem muss das Kind in der Lage sein, eine normale Sitzhaltung mit Rückenkontakt zur Sitzlehne einzunehmen.

- Vergewissern Sie sich, dass das Kind aufrecht sitzt.
- Der Beckengurtabschnitt muss so tief und eng wie möglich über den Hüften anliegen.
- Den Sitz des Sicherheitsgurts von Zeit zu Zeit prüfen. Kinder sitzen ungern still und der Gurt kann deshalb leicht verrutschen.
- Falls der Schultergurt am Gesicht oder Hals des Kindes anliegt, das Kind weiter zur Fahrzeugmitte setzen. Achten Sie darauf, dass Kinder keinesfalls den Schultergurt unter einem Arm oder hinter dem Rücken durchführen.

ISOFIX – Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme
Der Rücksitz Ihres Fahrzeugs ist mit dem Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme, dem so genannten ISOFIX, ausgestattet. Das ISOFIX-System gestattet den Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen ohne die Verwendung der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs. Stattdessen wird das Kinder-Rückhaltesystem mithilfe der tiefer liegenden Befestigungspunkte und der oberen Haltebänder des Kinder-Rückhaltesystems am Fahrzeug befestigt.

Mittlerweile sind ISOFIX-kompatible Kinder-Rückhaltesysteme erhältlich. Kinder-Rückhaltesysteme mit Haltebändern und Haken zur Befestigung an der Haltebandverankerung

der Rückenlehne sind bereits seit einiger Zeit erhältlich. Nutzen Sie unbedingt alle verfügbaren Befestigungsmöglichkeiten Ihres Kinder-Rückhaltesystems in jedem Fahrzeug.

HINWEIS:

Bei Verwendung des ISOFIX-Verankerungssystem zum Einbau eines Kinder-Rückhaltesystems sorgen Sie bitte dafür, dass alle Sicherheitsgurte, die nicht zum Anschnallen von Insassen verwendet werden, aufgerollt außer der Reichweite von Kindern sind. Ermahnen Sie alle Kinder im Fahrzeug, dass die Sicherheitsgurte keine Spielzeuge sind und nicht als solche benutzt werden dürfen! Lassen Sie Ihr Kind niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

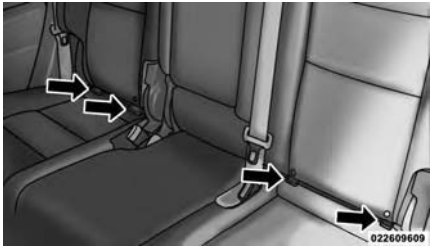
Die zwei äußeren hinteren Sitzpositionen haben Befestigungspunkte. Kindersitze mit festen unteren Befestigungen dürfen nur in den äußeren Positionen verwendet werden. Sie dürfen auf keinen Fall ISOFIX-kompatible Kindersitze so anbringen, dass zwei Sitze gemeinsam an einer unteren Verankerung befestigt sind.

Wenn Sie ISOFIX-kompatible Kinder-Rückhaltesysteme in angrenzenden hinteren Sitzpositionen montieren, können Sie die ISOFIX-Verankerungen oder den Sicherheitsgurt des Fahrzeugs für die äußere Position verwenden, aber Sie müssen den Sicherheitsgurt des Fahrzeugs an der mittleren Position verwenden. Wenn Ihre Kinder-Rückhaltesysteme nicht ISOFIX-kompatibel sind, können Sie nur Kinder-Rückhaltesysteme montieren, die die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs verwenden. Typische Einbauanweisungen siehe „Installieren des ISOFIX-kompatiblen Kinder-Rückhaltesystems“.

Einbau des ISOFIX-kompatiblen Kinder-Rückhaltesystems

Wir empfehlen dringend, die Herstelleranga ben zum Einbau des Kindersitzes genau zu beachten. Nicht alle Kinder-Rückhaltesysteme werden auf die hier beschriebene Art eingebaut. Beachten Sie sorgfältig die mitgelieferten Hinweise zum Einbau des Kinder-Rückhaltesystems.

Bei den unteren Verankerungspunkten am Rücksitz handelt es sich um Rundstäbe, die sich an der Rückseite des Sitzpolsters am Übergang zur Rückenlehne befinden und die gerade noch sichtbar sind, wenn Sie sich zum Einbau des Kinder-Rückhaltesystems in den Rücksitz lehnen. Sie können sie problemlos erfühlen, wenn Sie mit dem Finger entlang der Anlagefläche von Rückenlehne und Sitzpolster fahren.



ISOFIX-Befestigungspunkte

Zusätzlich befinden sich obere Haltebandverankerungen an der Rückseite der Rücksitzlehne der äußeren Rücksitze. Die oberen Haltebandverankerungen hinter dem Rücksitz sind zugänglich, wenn Sie das mit Teppich belegte Bodenblech von der Rückenlehne wegziehen.

Herunterziehen des mit Teppich belegten Bodenbleches, um das obere Halteband zu erreichen

Obere Haltebandverankerung (an der Rückenlehne)

WARNUNG!

Verwenden Sie nicht die Gepäcksicherungen auf dem Laderaumboden. Bei unsachgemäßer Verwendung des Haltebands kann das Kinder-Rückhaltesystem seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder getötet werden.

Viele, jedoch nicht alle Rückhaltesysteme, sind mit separaten Haltebändern an jeder Seite ausgestattet, von denen jedes einen Haken oder einen Anschluss zur Befestigung an den tiefer liegenden Befestigungspunkten sowie eine Halteband-Spannvorrichtung besitzt. Alle Kleinkinder-Rückhaltesysteme mit Blick nach vorn sowie einige Kindertragen mit Blick nach hinten sind ebenfalls mit einem Halteband, einem Haken zur Befestigung an einer Haltebandverankerung und einer Spannvorrichtung ausgestattet.

Lockern Sie zuerst die Kindersitz-Spannvorrichtungen an den unteren Haltebändern und am Halteband, damit die Haken oder Verbindungselemente leichter an den Befestigungspunkten im Fahrzeug montiert werden können. Befestigen Sie anschließend die unteren Haken oder Verbindungselemente über dem Oberteil der Befestigungsschienen, indem Sie das Sitzbezugmaterial beiseite schieben. Suchen Sie dann die Haltebandverankerung direkt hinter dem Sitz, an der Sie das Kinder-Rückhaltesystem und das Halteband an der Verankerung montieren. Bei der Verlegung des

Haltebands achten Sie auf den kürzesten Abstand zwischen der Verankerung und dem Kinder-Rückhaltesystem. **Es gibt zwei obere Haltebandverankerungen an der Rückseite des Sitzes hinter der Zwischenraumverkleidung. Sie sind erst sichtbar, wenn Sie die Zwischenraumverkleidung herunterklappen. Verwenden Sie nicht die Gepäckverzurrhaken am Boden hinter dem Sitz.** Ziehen Sie anschließend beide Haltebänder fest, während das Kinder-Rückhaltesystem nach hinten und nach unten in den Sitz gedrückt wird, um die Haltebänder entsprechend den Angaben des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems zu straffen.

WARNUNG!

Ein falsch an den ISOFIX-Verankerungen montiertes Kinder-Rückhaltesystem kann seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie genau die Hinweise des Herstellers beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems.

Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs

Die Beifahrer-Sicherheitsgurte besitzen automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR) zur Befestigung eines Kinder-Rückhaltesystems (CRS). Diese Sicherheitsgurttypen sind so konstruiert, dass sich der Beckengurt fest um das Kinder-Rückhaltesystem legt und keine Sicherungsklammer erforderlich ist. Der ALR macht ein ratschendes Geräusch, wenn der Gurt vollständig aus dem Gurtaufroller gezogen und anschließend wieder vom Gurtaufroller aufgerollt wird. Weitere Informationen über ALR finden Sie in der Beschreibung zu „Automatische Gurtsperre“ im Abschnitt „Beifahrer-Sicherheitsgurte“. In der Tabelle unten sind die Sitzplätze mit einem automatisch sperrenden Gurtaufroller (ALR) oder einer selbstsperrenden Schlosszunge aufgeführt.

	Fahrer	Mitte	Fahrgast
Erste Sitzreihe	N/A	N/A	N/A
Zweite Sitzreihe	ALR	ALR	ALR

- N/A - nicht zutreffend
- ALR – automatisch sperrender Gurtaufroller

Montage eines Kinder-Rückhaltesystems mit ALR:

1. Zum Einbau eines Kinder-Rückhaltesystems mit ALR genügend Gurtband aus dem Aufroller ziehen, um es um das Rückhaltesystem legen zu können. Dann die Schlosszunge in das Gurtschloss einführen, bis ein „Klicken“ zu hören ist. Anschließend das gesamte Gurtband aus dem Aufroller ziehen und dann wieder aufrollen lassen. Beim Aufrollen des Gurts ist ein ratschendes Geräusch zu hören. Dies zeigt an, dass die automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion aktiviert ist.

2. Zum Schluss den Beckengurtabschnitt um das Kinder-Rückhaltesystem straff ziehen. Jeder Sicherheitsgurt lockert sich mit der Uhrzeit, deshalb den Gurt gelegentlich prüfen und bei Bedarf nachstraffen.

Befestigung des Haltebands des Kinder-Rückhaltesystems:

Für Säuglingssitze mit Blickrichtung nach hinten, die am mittleren Sitz mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs befestigt werden, hat die hintere mittlere Sitzposition ein Armlehnenhalteseil, das die Armlehne in der oberen Position sichert. Um das Armlehnenhalteseil des mittleren Sitzes zu erreichen, lassen Sie zuerst die Armlehne herunter. Das Halteseil befindet sich hinter der Armlehne und ist an der Kunststoffsitzversteifung eingehakt.

Armlehnenhalteseil in der mittleren Sitzposition

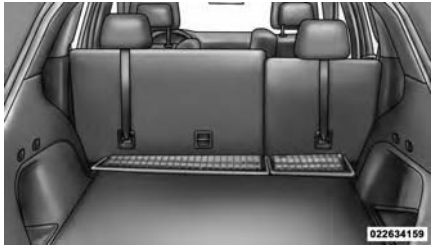
Ziehen Sie das Halteseil herunter, um es von der Kunststoffsitzversteifung loszuhaken, heben Sie dann die Armlehne an und befestigen Sie den Halteseilhaken am Band an der Vorderseite der Armlehne.

Armlehnenhalteseil in der mittleren Sitzposition angebracht

Verlegen Sie in der mittleren Sitzposition das Halteband über die Rückenlehne und die Kopfstütze und befestigen Sie den Haken an der Haltebandverankerung auf der Rückseite der äußeren Sitze. Verlegen Sie an den äußeren Sitzpositionen das Halteseil unter den Kopfstützen und befestigen Sie den Haken an der oberen Haltebandverankerung auf der Rückseite des Sitzes. Die oberen Haltebandverankerungen hinter dem Rücksitz sind zugänglich, wenn Sie das mit Teppich belegte Bodenblech von der Rückenlehne wegziehen.

Herunterziehen des mit Teppich belegten Bodenbleches, um das obere Halteband zu erreichen

Obere Haltebandverankerung (an der Rückenlehne)



Obere Haltebandmontage

WARNUNG!

- Bei nicht vorschriftsmäßig verankertem Halteband bietet der Sitz keinen Schutz und das Kind kann verletzt werden. Verwenden Sie ausschließlich die Befestigungspunkte direkt hinter dem Kindersitz, um das obere Halteband des Kinder-Rückhaltesystems zu sichern.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Verwenden Sie nicht die Gepäcksicherungen auf dem Laderaumboden. Bei unsachgemäßer Verwendung des Haltebands kann das Kinder-Rückhaltesystem seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder getötet werden.

Transport von Haustieren

Der sich entfaltende Front-Airbag kann ein Haustier verletzen. Ein nicht gesichertes Haustier wird bei einer Notbremsung oder bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert und möglicherweise verletzt, oder es verletzt einen der Insassen.

Haustiere nur auf dem Rücksitz mit ausreichend belastbaren Geschirren oder in Haustierboxen, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden, mitführen.

MOTOR-EINFAHRREGELN

Eine lange Einfahrzeit ist für den Motor und Antriebsstrang (Getriebe und Achse) Ihres Fahrzeugs nicht erforderlich.

Fahren Sie während der ersten 500 km nicht zu schnell. Nach den ersten 100 km können Sie nach Wunsch auf 80 oder 90 km/h beschleunigen.

Im Überlandverkehr fördern kurzzeitige Beschleunigungen auf Vollgas (im Rahmen der geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen!) das Einfahren. Beschleunigungen unter Volllast in den unteren Gängen können schädlich sein und sind unbedingt zu vermeiden!

Das Motoröl, mit dem der Motor ab Werk befüllt wurde, ist ein hochwertiges, kraftstoffsparendes Schmiermittel. Bei einem Ölwechsel sind die zu erwartenden klimatischen Bedingungen zu berücksichtigen, unter denen das Fahrzeug betrieben wird. Empfohlene Ölsorten siehe „Wartungsarbeiten“ in „Wartung des Fahrzeugs“.

ACHTUNG!

Um Motorschäden zu vermeiden, verwenden Sie niemals Öl ohne Additive zur Verhütung von Ölschlammabsonderung oder reines Mineralöl im Motor.

HINWEIS:

Ein neuer Motor kann einige tausend Kilometer nach dem Kauf einen geringfügig höheren Ölverbrauch haben. Dies ist eine normale Erscheinung, die Teil des Einfahrens ist und daher nicht als Anzeichen für eine Störung anzusehen ist.

Zusätzliche Forderungen bei Dieselmotor – je nach Ausstattung

Vermeiden Sie auf den ersten 1500 km schwere Lasten wie das Fahren mit durchgetretenem Gaspedal. Überschreiten Sie nicht 2/3 der maximal zulässigen Drehzahl für jeden Gang. Schalten Sie rechtzeitig. Schalten Sie nicht herunter, um zu bremsen.

SICHERHEITSTIPPS

Beförderung von Passagieren

NIEMALS PASSAGIERE AUF DER LADEFLÄCHE BEFÖRDERN!

WARNUNG!

- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass Gefahr für die Gesundheit und im Extremfall sogar Lebensgefahr besteht.
- Es ist äußerst gefährlich, Personen auf der Ladefläche eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Abgas

WARNUNG!

Motorabgase können zu Verletzungen oder zum Tod führen. Sie enthalten Kohlenmonoxid (CO), ein farb- und geruchloses Gas. Das Einatmen von Kohlenmonoxid verursacht Bewusstlosigkeit und kann schließlich zu einer Vergiftung führen. Beachten Sie folgende Sicherheitshinweise, um das Einatmen von Kohlenmonoxid zu vermeiden:

- Den Motor nie in einem geschlossenen Raum, z. B. in einer Garage, laufen lassen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Wenn Sie dennoch einmal mit geöffnetem Kofferraum fahren müssen, schließen Sie alle Fenster und stellen Sie den GEBLÄSE-SCHALTER der Klimaregelung auf hohe Drehzahl. NICHT auf Umluftbetrieb schalten.
- Muss das Fahrzeug im Freien längere Zeit mit laufendem Motor stehen, die Lüftung so einstellen, dass Frischluft von außen zugeführt wird. Das Gebläse auf die höchste Stufe schalten.

Die Auspuffanlage muss stets in einwandfreiem Zustand sein, damit kein Kohlenmonoxid in den Fahrzeuginnenraum eindringen kann.

Wenn Sie ungewöhnliche Auspuffgeräusche wahrnehmen, Abgasgeruch im Innenraum spürbar ist oder wenn der Unterboden oder Heckbereich des Fahrzeugs beschädigt ist, sind die gesamte Auspuffanlage und die angrenzenden Karosseriebereiche durch einen kompetenten Mechaniker auf gebrochene, beschädigte, undichte oder falsch montierte Teile zu überprüfen. Durch offene Schweißnähte und gelockerte Anschlüsse können Abgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Darüber hinaus ist der Zustand der Auspuffanlage jedes Mal zu prüfen, wenn das Fahrzeug zum Ölwechsel oder Schmierdienst angehoben wird. Schadhafte Teile sind auszutauschen.

Regelmäßige Sicherheitskontrollen im Fahrzeuginnenraum

Sicherheitsgurte

Regelmäßig die Sicherheitsgurte auf Einschnitte, ausgefranste Stellen und gelockerte Teile überprüfen. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden. Das Gurtsystem nicht zerlegen oder verändern.

Die vorderen Sicherheitsgurte sind nach einem Unfall auszutauschen. Sollten die hinteren Sicherheitsgurte bei einem Unfall beschädigt worden sein (verbogener Aufroller, gerissener Gurt usw.), müssen sie ausgetauscht werden. Wenn der einwandfreie Zustand von Gurt oder Aufroller nicht sicher ist, ist der Sicherheitsgurt auszutauschen.

Airbag-Warnleuchte

Diese Anzeige muss nach dem Einschalten der Zündung vier bis acht Sekunden lang zur Glühlampenprüfung aufleuchten. Wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler, wenn die Leuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet. Bei dauerndem Aufleuchten, Flackern oder plötzlichem Aufleuchten während der Fahrt muss das System von einem Vertragshändler überprüft werden.

Defroster

Zur Funktionsprüfung die Luftverteilung Defroster wählen und das Gebläse auf die höchste Stufe schalten. Daraufhin muss ein kräftiger, gegen die Windschutzscheibe gerichteter Luftstrom spürbar sein. Wenn der Defroster nicht funktioniert, lassen Sie ihn von Ihrem Vertragshändler instand setzen.

Sicherheitsinformation zur Fußmatte

Fußmatten müssen so zugeschnitten sein, dass sie in den Fußraum Ihres Fahrzeuges passen. Verwenden Sie nur Fußmatten, die den Pedalbereich frei lassen und unverrückbar befestigt sind, sodass sie nicht verrutschen und die Pedale berühren oder auf andere Weise die Sicherheit der Insassen gefährden können.

WARNUNG!

Pedale, die nicht frei beweglich sind, können zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen und die Gefahr schwerer Verletzungen erhöhen.

- Achten Sie immer darauf, dass Fußmatten an den Befestigungselementen richtig angebracht sind.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Verlegen oder montieren Sie im Fahrzeug keinesfalls Fußmatten oder andere Bodenbeläge, die nicht richtig befestigt werden können, um ein Verrutschen und einen Kontakt mit den Pedalen oder einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug zu verhindern.
- Legen Sie keinesfalls Fußmatten oder andere Bodenbeläge auf bereits eingebaute Fußmatten. Zusätzliche Fußmatten und andere Beläge schränken die Größe des Pedalbereichs und die Beweglichkeit der Pedale ein.
- Prüfen Sie die Befestigung der Matten regelmäßig. Fußmatten, die zwecks Reinigung entfernt wurden, müssen stets richtig eingebaut und befestigt werden.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Achten Sie stets darauf, dass Gegenstände während der Fahrt nicht in den Fahrerfußraum fallen können. Gegenstände können sich unter dem Bremspedal und/oder dem Gaspedal verklemmen und so zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.
- Falls Montagestreben erforderlich sind, müssen diese vorschriftsmäßig montiert sein, sofern sie nicht werkseitig eingebaut wurden.

Falls die Vorschriften zum Einbau und zur Befestigung von Fußmatten nicht befolgt werden, können sie die Beweglichkeit des Bremspedals oder des Gaspedals einschränken, wodurch die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen kann.

Regelmäßige Sicherheitskontrollen außen am Fahrzeug

Reifen
Die Reifen auf übermäßigen Verschleiß des Profils und ungleichmäßige Abnutzung überprüfen. Prüfen Sie auf Steine, Nägel, Glas oder andere Objekte in der Lauffläche oder der Reifenflanke. Überprüfen Sie die Lauffläche auf Schnitte und Risse. Überprüfen Sie die Reifenflanken auf Schnitte, Risse und Ausbauchungen. Prüfen, ob die Radmuttern korrekt festgezogen sind. Prüfen Sie die Reifen (einschließlich Ersatzreifen) auf den richtigen kalten Reifendruck.

Beleuchtung
Kontrollieren Sie mithilfe einer zweiten Person die Bremsleuchten und Außenleuchten. Funktion der Anzeigeleuchten für Blinker und Fernlicht in der Instrumententafel prüfen.

Türverriegelungen
Auf korrektes Schließen, Einrasten und Verriegeln prüfen.

Undichtigkeiten
Prüfen Sie, ob nach Standzeit über Nacht unter dem Fahrzeug Kraftstoff-, Motorkühlmittel-, Öl- oder sonstige Flecken zu sehen sind. Wenn Benzingeruch festgestellt wird oder der Verdacht besteht, dass Kraftstoff, Servopumpenöl oder Bremsflüssigkeit austritt, muss die Ursache sofort festgestellt und behoben werden.

3

FUNKTIONEN DES FAHRZEUGS

- SPIEGEL 80
  - Innenspiegel mit Tag- und Nachtfahrstellung 80
  - Automatisch abblendender Innenspiegel – je nach Ausstattung 80
  - Außenspiegel 81
  - Außenspiegel-Einklappfunktion 81
  - Automatisch abblendende Außenspiegel – je nach Ausstattung 81
  - Elektrisch verstellbare Außenspiegel 81
  - Elektrisch verstellbare Außenspiegel mit Einklappfunktion – je nach Ausstattung 82
  - Beheizbare Außenspiegel – je nach Ausstattung 82
  - Beleuchtete Schminkspiegel 82
  - Sonnenblendenverlängerung – je nach Ausstattung 82
- Uconnect® -Telefon — JE NACH AUSSTATTUNG 83
  - Kompatible Telefone 84
  - Betrieb 84
  - Anruffunktionen 89
  - Uconnect®-Telefonfunktionen 91

- Erweiterte Telefonverbindungsfunktionen 94
- Was Sie über Ihr Uconnect®-Telefon wissen sollten 95

• SPRACHBEFEHL – JE NACH AUSSTATTUNG 103
- Bedienung des Sprachbefehlssystems 103
- Befehle 104
- Spracherkennungstraining. 107

• SITZE 107
- Elektrisch verstellbare Sitze – je nach Ausstattung 107
- Elektrisch verstellbarer Beifahrersitz 109
- Elektrisch verstellbare Lendenwirbelstütze – je nach Ausstattung. 109
- Flach einklappbarer Beifahrersitz – je nach Ausstattung 110
- Sitzheizung – je nach Ausstattung 110
- Sitzbelüftung – je nach Ausstattung 112
- Kopfstützen 112
- 60/40-Rücksitz 115
- Umklappen des Rücksitzes 116

• MEMORY-FAHRERSITZ – JE NACH AUSSTATTUNG 117
- Programmieren der Memory-Funktion 117
- Koppeln und Entkoppeln der Fernbedienung mit dem Speicher. . .118
- Wiederherstellen der Memory-Position 119
- Sitz mit Aus- und Einstiegshilfe 120

• ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER MOTORHAUBE 121

• BELEUCHTUNG 121
- Scheinwerferschalter 121
- Scheinwerferautomatik – je nach Ausstattung 122

- Automatische Einschaltung der Scheinwerfer zusammen mit den Scheibenwischern 123
- SmartBeam™ – je nach Ausstattung 123
- Tagfahrlicht – je nach Ausstattung 124
- Automatische Höheneinstellung der Scheinwerfer – nur Xenon-Scheinwerfer 125
- Ausschaltverzögerung der Hauptscheinwerfer 125
- Standleuchten und Instrumententafelbeleuchtung 125
- Nebelleuchten und Nebelschlussleuchten – je nach Ausstattung 125
- Innenraumleuchten 126
- Licht-an-Warnsignal 126
- Batterieentladungsschutz 126
- Kartenleseleuchten vorn 127
- Innenbeleuchtung 127
- Ambiente-Beleuchtung 128
- Kombischalterhebel 128
- Blinker 128
- Spurwechselassistent 128
- Lichthupe 128
- Abblendschalter 129

- WINDSCHUTZSCHEIBENWISCHER UND SCHEIBENWASCHANLAGE 129
  - Betätigung der Scheibenwischer 129
  - Wischerintervallschaltung 130
  - Betrieb der Windschutzscheibenwaschanlage 130

- Tipp-Wischkontakt 130
- Regensensorgesteuerte Scheibenwischer – je nach Ausstattung 131

- HÖHEN- UND LÄNGENVERSTELLBARE LENKSÄULE 132
- ELEKTRISCH HÖHEN- UND LÄNGENVERSTELLBARE LENKSÄULE – JE NACH AUSSTATTUNG 133
- BEHEIZTES LENKRAD – JE NACH AUSSTATTUNG 133
- ELEKTRONISCHE GESCHWINDIGKEITSREGELUNG (TEMPOMAT) 134
  - Aktivierung 135
  - Einstellen einer gewünschten Geschwindigkeit 135
  - Deaktivierung 135
  - Wiederaufnahme der Geschwindigkeit 135
  - Ändern der eingestellten Geschwindigkeit 135
  - Beschleunigen zum Überholen 136
- ADAPTIVE GESCHWINDIGKEITSREGELUNG (ACC) – JE NACH AUSSTATTUNG 136
  - Bedienung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung (ACC) 138
  - AKTIVIEREN DER ADAPTIVEN GESCHWINDIGKEITSREGELUNG (ACC) 139
  - Aktivierung 139
  - Einstellen der gewünschten Geschwindigkeit für die adaptive Geschwindigkeitsregelung 140
  - Abbrechen 140
  - Abschalten 141
  - Wiederaufnahme der Geschwindigkeit 141

- Ändern der eingestellten Geschwindigkeit 141
- Einstellen des Folgeabstands für die adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC) 142
- Menü der adaptiven Geschwindigkeitsregelung (ACC) 144
- Displaywarnungen und Wartung 145
- Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren mit adaptiver Geschwindigkeitsregelung 148
- Allgemeine Informationen 150
- Normalbetrieb der adaptiven Geschwindigkeitsregelung (fest eingestellte Geschwindigkeit). 150
- Vorausschauende Kollisionswarnung (FCW) – je nach Ausstattung 151

• PARKSENSE®-PARKASSISTENT – JE NACH AUSSTATTUNG . . .154
- ParkSense®-Sensoren 154
- ParkSense®-Warnanzeige 154
- ParkSense®-Anzeige 155
- Ein- und Ausschalten von ParkSense® 157
- Wartung des ParkSense®-Parkassistenten 157
- Reinigung das ParkSense®-Systems. 158
- Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung von ParkSense®. . . .158

• PARKVIEW®-RÜCKFAHRKAMERA – JE NACH AUSSTATTUNG . .160
- Ein- und Ausschalten von ParkView® – mit Navigation/Multimedia-Radio 161
- Ein- und Ausschalten von ParkView® – ohne Navigation/Multimedia-Radio 161

- **DECKENKONSOLE 162**
  - **Kartenleseleuchten vorn 162**
  - **Innenraum-/Leseleuchten 162**
  - **Brillenablagefach 163**
- **ELEKTRISCH BETÄTIGTES SCHIEBEDACH – JE NACH AUSSTATTUNG 163**
  - **Öffnen des Schiebedachs – Schnellfunktion 166**
  - **Öffnen des Schiebedachs – Manueller Modus 166**
  - **Schließen des Schiebedachs – Schnellfunktion 166**
  - **Schließen des Schiebedachs – Manueller Modus 166**
  - **Einklemmschutzfunktion 167**
  - **Schiebedach-Entlüftungsstellung – Schnellfunktion. 164**
  - **Bedienen der Sonnenblende 165**
  - **Windturbulenzen 165**
  - **Wartung des Schiebedachs 165**
  - **Funktion bei ausgeschalteter Zündung 165**
- **COMMANDVIEW®-SCHIEBEDACH MIT ELEKTRISCH BETÄTIGTEM ROLLENVORHANG – JE NACH AUSSTATTUNG . . .165**
  - **Öffnen des Schiebedachs – Schnellfunktion 166**
  - **Öffnen des Schiebedachs – Manueller Modus 166**
  - **Schließen des Schiebedachs – Schnellfunktion 166**
  - **Schließen des Schiebedachs – Manueller Modus 166**
  - **Öffnen des elektrisch betätigten Rollenvorhangs – Schnellfunktion 167**
  - **Öffnen des elektrisch betätigten Rollenvorhangs – manueller Modus 167**

- Schließen des elektrisch betätigten Rollenvorhangs – Schnellfunktion 167
- Schließen des elektrisch betätigten Rollenvorhangs – manueller Modus 167
- Einklemmschutzfunktion. 167
- Windturbulenzen 167
- Wartung des Schiebedachs 168
- Funktion bei ausgeschalteter Zündung 168
- Schiebedach vollständig geschlossen. 168

- **STECKDOSEN** 168
- **GETRÄNKEHALTER** 171
- **ABLAGEN** 171
  - Handschuhfach 171
  - Staufächer in den Türen 172
  - Mittelkonsole 172
- **GEPÄCKRAUM** 174
  - Aufladbare Taschenlampe 174
  - Gepäckablagefächer 174
  - Ausziehbare Gepäckraumabdeckung – je nach Ausstattung . . .175
  - Hintere Gepäcksicherungen 176
- **HECKSCHEIBE** 177
  - Heckscheibenwisch-/-waschanlage 177
  - Heckscheibenheizung 177
- **DACHTRÄGER – JE NACH AUSSTATTUNG** 178

SPIEGEL

Innenspiegel mit Tag- und Nachtfahrstellung

Das Fahrzeug verfügt über einen Spiegel mit Kugelgelenk. Dieser drehbare Spiegel wird auf eine feste Position an der Windschutzscheibe eingestellt. Der Spiegel wird durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn am Windschutzscheiben-Kugelkopf befestigt und lässt sich ohne Werkzeuge montieren. Fahrer können den Spiegelkopf durch Drehen nach oben, unten, links und rechts in die gewünschte Position stellen. Der Spiegel sollte so eingestellt werden, dass Sie durch die Mitte der Heckscheibe schauen können.

Die Helligkeit der Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge im Spiegel kann durch Verstellen des kleinen Hebels an der Unterseite des Spiegels in Nachtfahrstellung (nach hinten) reduziert werden. Der Spiegel sollte mit dem kleinen Bedienelement unter dem Spiegel eingestellt werden, wenn sich der Spiegel in der Tag-Stellung (zur Windschutzscheibe) befindet.

Einstellen des Innenspiegels

Automatisch abblendender Innenspiegel – je nach Ausstattung

Dieser Spiegel blendet bei einer zu hohen Helligkeit der Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge automatisch ab. Durch Drücken der Taste unten am Spiegel lässt sich diese Funktion ein- oder ausschalten. Eine Leuchte in der Taste zeigt an, wenn die Abblendfunktion aktiviert ist. Der Spiegel wird durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn am Windschutzscheiben-Kugelkopf befestigt und lässt sich ohne Werkzeuge montieren.

HINWEIS:
Diese Funktion wird deaktiviert, wenn sich das Fahrzeug rückwärts bewegt.

Automatisch abblendender Spiegel

ACHTUNG!

Um beim Reinigen eine Beschädigung des Spiegels zu vermeiden, darf die Reinigungsflüssigkeit niemals direkt auf den Spiegel gesprüht werden. Die Reinigungsflüssigkeit auf ein sauberes Tuch sprühen und damit den Spiegel sauber wischen.

Außenspiegel

Um den rückwärtigen Straßenverkehr optimal zu überwachen, stellen Sie die Außenspiegel so ein, dass die angrenzende Fahrspur vollständig im Blickfeld liegt und sich mit dem Blickfeld des Innenspiegels leicht überschneidet.

WARNUNG!

Fahrzeuge und andere Objekte erscheinen aufgrund der Wölbung im konvexen Außenspiegel auf der Beifahrerseite kleiner und weiter entfernt, als sie es tatsächlich sind. Verlassen Sie sich daher nicht allein auf den rechten Außenspiegel, es kann sonst zu Zusammenstößen mit anderen Fahrzeugen bzw. sonstigen Objekten kommen. Benutzen Sie den Innenspiegel zur Einschätzung der Größe und Entfernung von Fahrzeugen, die im konvexen Außenspiegel erscheinen. Einige Fahrzeuge verfügen über keinen konvexen Außenspiegel auf der Beifahrerseite.

Außenspiegel-Einklappfunktion

Alle Außenspiegel besitzen Scharniere und können zur Vermeidung von Schäden nach vorn oder nach hinten geklappt werden. Die Scharniere haben drei Raststellungen:

- ganz nach vorn
- ganz nach hinten und
- normal

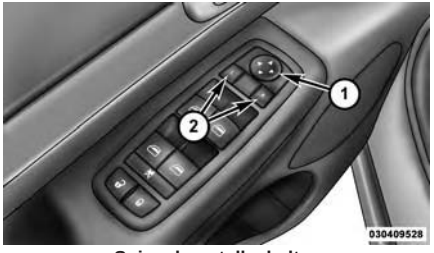
Automatisch abblendende Außenspiegel – je nach Ausstattung

Die Außenspiegel auf der Fahrer- und Beifahrerseite werden bei einer zu hohen Helligkeit der Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge automatisch abgeblendet. Diese Funktion wird mithilfe der Abblendautomatik des Innenspiegels kontrolliert und kann durch Drücken der Taste am Fuß des Innenspiegels ein- und ausgeschaltet werden. Die Spiegel werden automatisch an die Helligkeit der Scheinwerfer angepasst, wenn sich der Innenspiegel einstellt.

Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Der Spiegelverstellschalter ist in der Fahrertürverkleidung eingebaut.

Die Schalter der elektrisch verstellbaren Außenspiegel bestehen aus Spiegelwahltasten und einem Vier-Wege-Spiegelsteuerschalter. Um einen Spiegel einzustellen, drücken Sie die Spiegelauswahltaste für den Spiegel, den Sie einstellen wollen. Drücken Sie am Spiegelsteuerschalter entsprechend der gewünschten Verstellrichtung auf einen der vier Pfeile.



Spiegelverstellschalter

1 – Spiegel-Richtungssteuerung
2 – Spiegelauswahl

Voreingestellte Spiegelpositionen können über das optionale Memory-Profil abgerufen werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Memory-Fahrersitz“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“.

Elektrisch verstellbare Außenspiegel mit Einklappfunktion – je nach Ausstattung

Der Spiegeleinklappschalter befindet sich zwischen den Spiegelauswahlschaltern (L und R).

Durch einmaliges Drücken des Schalters werden die Spiegel eingeklappt, durch nochmaliges Drücken des Schalters kehren die Spiegel in die normale Stellung zurück.

HINWEIS:

Die Einklappfunktion wird deaktiviert, wenn der Spiegeleinklappschalter länger als 4 Sekunden gedrückt wird oder wenn die Fahrgeschwindigkeit größer als 16 km/h (10 mph) ist.

Wenn die Spiegel eingeklappt sind und die Fahrzeuggeschwindigkeit gleich oder größer als 16 km/h (10 mph) ist, werden sie automatisch ausgeklappt.

Die Spiegel müssen völlig aus- oder eingeklappt sein, damit diese Funktion ordnungsgemäß bedient werden kann, und sie müssen wenn notwendig manuell aus oder eingeklappt werden.

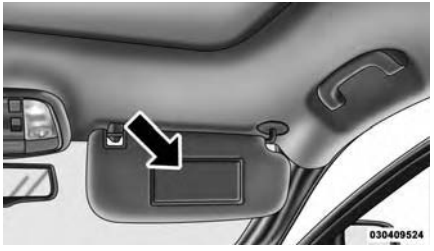
Beheizbare Außenspiegel – je nach Ausstattung

Diese Spiegel lassen sich zum Abtauen von Reif oder Eis beheizen. Diese Funktion wird aktiviert, sobald die Heckscheibenheizung eingeschaltet wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Heckscheibe“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“.

Beleuchtete Schminkspiegel

Um einen beleuchteten Schminkspiegel verwenden zu können, klappen Sie eine der Sonnenblenden herunter.

Heben Sie den Deckel an, um den Spiegel freizulegen. Die Leuchten schalten sich automatisch ein.



Beleuchteter Schminkspiegel

Sonnenblendenverlängerung – je nach Ausstattung

Diese Funktion besteht aus einer ausziehbaren Verlängerung an der Sonnenblende, mit der die von der Blende verdeckte Fläche vergrößert wird.

Uconnect® -Telefon — JE NACH AUSSTATTUNG

HINWEIS:

Für das Uconnect®-Telefon mit Navigation oder Multimedia-Radio siehe Bedienungsanleitung des Navigationssystems oder Multimedia-Radios (separates Heft) im Kapitel über Uconnect®.

Das Uconnect®-Telefon ist ein in das Fahrzeug eingebautes Kommunikationssystem, das Spracherkennung und Sprachausgabe umfasst. Das Uconnect®-Telefon ermöglicht Ihnen, durch einfache Sprachbefehle eine Nummer auf Ihrem Mobiltelefon zu wählen* (z. B. „Anrufen“…„Jens“…„Arbeit“ oder „Wählen“…„151-1234-5555“). Die Sprachausgabe Ihres Mobiltelefons erfolgt über das Audiosystem des Fahrzeugs. Wenn Sie das Uconnect®-Telefon verwenden, wird Ihr Autoradio automatisch stumm geschaltet.

Mit dem Uconnect®-Telefon können Sie nach dem Ein- oder Aussteigen Gespräche vom Mobiltelefon auf das Uconnect®-Telefon bzw. vom Uconnect®-Telefon auf das Mobiltelefon umlegen und das Mikrofon des Uconnect®-Telefons für private Gespräche stumm schalten.

Das Uconnect®-Telefon wird über Ihr Mobiltelefon mit Bluetooth®-„Hands-Free-Profil“ gesteuert. Das Uconnect®-Telefon verwendet die Bluetooth®-Technologie: den globalen Standard, der Verbindungen unterschiedlicher elektronischer Geräte miteinander ohne Kabel oder Dockingstation ermöglicht. Daher funktioniert das Uconnect®-Telefon jederzeit, egal wo Sie Ihr Mobiltelefon abgelegt haben (ob Handtasche, Jacke oder Aktentasche), solange Ihr Telefon eingeschaltet ist und mit dem Uconnect®-Telefon im Fahrzeug gekoppelt wurde. Am Uconnect®-Telefon können bis zu sieben Mobiltelefone angeschlossen sein. Es kann jeweils nur ein gekoppeltes Mobiltelefon mit dem Uconnect®-Telefon genutzt werden. Das Uconnect®-Telefon ist in englischer, niederländischer, französischer, deutscher, italienischer und spanischer Sprache (je nach Ausstattung) verfügbar.

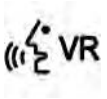
WARNUNG!

Jedes sprachgesteuerte System darf nur unter sicheren Fahrbedingungen und unter Beachtung aller geltenden Vorschriften genutzt werden. Ihre Aufmerksamkeit sollte ganz auf die sichere Bedienung des Fahrzeugs gerichtet sein. Andernfalls kann es zu einem Zusammenstoß mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Uconnect® -Telefontaste

Die Bedienelemente des Radios oder des Lenkrads (je nach Ausstattung) enthalten die beiden Steuertasten (Uconnect®-Telefontaste und Sprachbefehlstaste), mit denen Sie auf das System zugreifen können. Wenn Sie die Taste drücken, hören Sie das Wort „Uconnect®“ und danach einen Signalton. Der Signalton ist die Aufforderung für einen Sprachbefehl.

Sprachbefehlstaste



Die Lage der Taste ist je nach Radiotyp unterschiedlich. Die einzelnen Tasten werden im Abschnitt „Bedienung“ beschrieben.

Das Uconnect®-Telefon kann im Verbund mit Bluetooth®-Mobiltelefonen verwendet werden, die über ein Hands-Free-Profil verfügen. Bestimmte Telefone unterstützen eventuell nicht alle Funktionen des Uconnect®-Telefons. Einzelheiten hierzu erfahren Sie von Ihrem Netzbetreiber oder dem Hersteller Ihres Mobiltelefons.

Das Uconnect®-Telefon ist vollständig im Audiosystem des Fahrzeugs integriert. Die Lautstärke des Uconnect®-Telefons kann entweder mit dem Lautstärkeknopf des Radios oder, bei entsprechender Ausstattung, mit den Radio-Bedienelementen am Lenkrad eingestellt werden.

Auf dem Radiodisplay werden Meldungen des Uconnect®-Telefons wie CELL (Mobil) oder – bei bestimmten Radios – die Anruferkennung angezeigt.

Kompatible Telefone

*** Für das Uconnect®-Telefon ist ein Mobiltelefon mit Bluetooth®-„Hands-Free-Profil“, Version 1.0 oder höher, erforderlich.** Unterstützte Telefone finden Sie auf der Uconnect®-Website.

- www.UconnectPhone.com

Eine Liste der kompatiblen Telefone finden Sie über die folgenden Menüs:

- Wählen Sie das Modelljahr des Fahrzeugs.
- Wählen Sie den Fahrzeugtyp.
- Wählen Sie in der Registerkarte „Getting Started“ (Erste Schritte) „Compatible Phones“ (Kompatible Telefone).

Betrieb

Für die Bedienung des Uconnect®-Telefons und für die Navigation durch das Menü des Uconnect®-Telefons können Sprachbefehle verwendet werden. Nach den meisten Eingabeaufforderungen des Uconnect®-Telefons sind Sprachbefehle erforderlich. Sie werden um einen bestimmten Sprachbefehl gebeten; anschließend werden Ihnen die verfügbaren Optionen genannt.

- Bevor ein Sprachbefehl gegeben werden kann, ist der Piepton abzuwarten, der der Meldung „Ready“ oder einer anderen Meldung folgt.
- Für bestimmte Funktionen können zusammengesetzte Befehle verwendet werden. Anstelle der beiden Befehle „Setup“ (Einrichtung) und „Pair a Device“ (Telefonkopplung) können Sie z. B. den zusammengesetzten Befehl „Pair a Bluetooth® Device“ (Bluetooth®-Gerät koppeln) sagen.
- Für jede in diesem Abschnitt erläuterte Funktion ist nur der zusammengesetzte Befehl aufgeführt. Sie können die Befehle auch aufteilen und jeden Teil des Befehls sagen, wenn Sie dazu aufgefordert werden. Zum Beispiel können Sie den zusammengesetzten Befehl „Telefonbuch neuer Eintrag“ verwenden oder den zusammengesetzten Befehl in die beiden

Sprachbefehle „Telefonbuch“ und „Neuer Eintrag“ aufteilen. Beachten Sie stets, dass das Uconnect®-Telefon am besten funktioniert, wenn Sie in einem normalen Ton sprechen, als ob Sie sich mit einer Person unterhalten, die ein paar Meter von Ihnen entfernt sitzt.

Voice Command Tree (Sprachbefehlsbaum)
Siehe „Sprachbefehlsbaum“ in diesem Kapitel.

Befehl „Help“ (Hilfe)
Wenn Sie bei einer Eingabeaufforderung Hilfe benötigen oder die Optionen hinsichtlich einer Eingabeaufforderung wissen möchten, dann sagen Sie nach dem Signalton „Help“ (Hilfe). Wenn Sie um Hilfe bitten, nennt Ihnen das Uconnect®-Telefon alle diesbezüglichen Optionen.

Um das Uconnect®-Telefon zu aktivieren, drücken Sie die Taste . Befolgen Sie dann die gesprochenen Anweisungen. Vor der Verwendung des Uconnect®-Telefons muss stets die Taste am Bedienteil des Radios gedrückt werden.

Befehl „Cancel“ (Abbrechen)
Bei jeder Eingabeaufforderung können Sie nach dem Signalton „Cancel“ (Abbrechen) sagen, um wieder zum Hauptmenü zu gelangen. In einigen Fällen wechselt das System jedoch nur zum vorherigen Menü.

Kopplung des Uconnect®-Telefons mit einem Mobiltelefon
Um das Uconnect®-Telefon nutzen zu können, müssen Sie Ihr kompatibles Bluetooth®-Telefon mit dem System koppeln (mehr zum Telefontyp siehe Kapitel „Kompatible Telefone“).

Zur Durchführung des Kopplungsverfahrens müssen Sie die Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons heranziehen. Informationen zum Kopplungsverfahren finden Sie auch auf der Uconnect®-Website.

Im Folgenden sind allgemeine Erläuterungen zur Kopplung von Telefon und Uconnect®-Telefon aufgeführt:

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, „Telefonkopplung auflisten“.
- Sagen Sie nach der Eingabeaufforderung und dem anschließenden Signalton „Ein Telefon koppeln“ und befolgen Sie die gesprochenen Anweisungen.
- Sie werden aufgefordert, eine vierstellige persönliche Identifikationsnummer (PIN) zu nennen; diese brauchen Sie später, um Ihr Mobiltelefon aufzurufen. Sie können eine beliebige vierstellige PIN angeben. Diese PIN müssen Sie sich nach der erstmaligen Kopplung nicht merken.
- Sie werden aufgefordert, zur Unterscheidung dem Uconnect®-Telefon einen Namen für Ihr Mobiltelefon anzugeben. Jedes gepaarte Mobiltelefon muss einen eigenen Telefonnamen erhalten.
- Anschließend werden Sie gebeten, Ihrem Mobiltelefon eine Prioritätsstufe zwischen 1 und 7 zuzuordnen, wobei 1 die höchste Priorität besitzt. Sie können bis zu sieben Mobiltelefone mit Ihrem Uconnect®-Telefon koppeln. Es kann jedoch immer nur ein Mobiltelefon im Verbund mit Ihrem Uconnect®-System verwendet werden. Anhand der Prioritätsstufe weiß das Uconnect®-Telefon,

welches Mobiltelefon verwendet werden soll, wenn sich mehrere Mobiltelefone im Fahrzeug befinden. Wenn sich zum Beispiel ein Telefon mit Priorität 3 und ein Telefon mit Priorität 5 im Fahrzeug befinden, verwendet das Uconnect®-Telefon das Telefon mit Priorität 3, wenn Sie einen Anruf tätigen möchten. Sie können jederzeit ein Telefon mit niedriger Priorität wählen (siehe „Erweiterte Telefonverbindungsfunktionen“).

Wählen durch Nennung einer Telefonnummer

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, „Wählen“.
- Das System fordert Sie auf, die gewünschte Nummer zu sagen.
- Sie können zum Beispiel „151-1234-5555“ sagen.
- Das Uconnect®-Telefon bestätigt die Telefonnummer und wählt diese dann. Bei bestimmten Radios wird die Nummer auf dem Display angezeigt.

Anrufen durch Nennung eines Namens

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, „Anrufen“.
- Das System fordert Sie auf, den Namen der Person zu sagen, die Sie anrufen möchten.
- Sagen Sie nach der Meldung „Ready“ (Bereit) und dem anschließenden Signalton den Namen der Person, die Sie anrufen möchten. Sie können zum Beispiel „Klaus Mustermann“ sagen, wobei Klaus Mustermann ein zuvor gespeicherter Eintrag im Telefonbuch des Uconnect®-Telefons oder im heruntergeladenen Telefonbuch ist. Wie ein Name im Telefonbuch gespeichert wird, erfahren Sie im Abschnitt „Namen in Ihr Uconnect®-Telefonbuch eintragen“.
- Das Uconnect®-Telefon bestätigt den Namen und wählt dann die zugehörige Telefonnummer, die bei bestimmten Radios auf dem Display angezeigt wird.

Telefonbuch herunterladen – Automatische Übertragung des Telefonbuchs vom Mobiltelefon

Das Uconnect®-Telefon lädt automatisch Namen (als Text) und Nummerneinträge aus dem Telefonbuch des Mobiltelefons herunter, wenn diese Funktion von Ihrem Mobiltelefon unterstützt wird. Spezielle Bluetooth®-Telefone mit „Phone-Book-Access-Profil“ (Telefonbuch-Zugriffsprofil) unterstützen diese Funktion möglicherweise. Unterstützte Telefone finden Sie auf der Uconnect®-Website.

- Um einen Teilnehmer aus einem heruntergeladenen (oder Uconnect®-) Telefonbuch anzurufen, folgen Sie dem Verfahren im Abschnitt „Anrufen durch Nennung eines Namens“.
- Das automatische Herunterladen einschließlich Aktualisierung beginnt, sobald eine Bluetooth®-Drahtlosverbindung mit dem Uconnect®-Telefon besteht. Zum Beispiel, wenn Sie das Fahrzeug gestartet haben.
- Es werden maximal 1000 Einträge pro Mobiltelefon heruntergeladen und aktualisiert, sobald ein Mobiltelefon mit dem Uconnect®-Telefon verbunden ist.

- Abhängig von der Höchstmenge der heruntergeladenen Einträge kann es zu einer kurzen Verzögerung kommen, bevor die zuletzt heruntergeladenen Namen verwendet werden können. Bis dahin steht das zuvor heruntergeladene Telefonbuch (sofern vorhanden) zur Verfügung.
- Es kann nur auf das Telefonbuch des zurzeit verbundenen Mobiltelefons zugegriffen werden.
- Entweder das Telefonbuch des Mobiltelefons oder das Telefonbuch auf der SIM-Karte des Mobiltelefons wird geladen.
- Dieses heruntergeladene Telefonbuch kann im Uconnect®-Telefon weder bearbeitet noch gelöscht werden. Dies kann nur mit dem Mobiltelefon selbst durchgeführt werden. Die Änderungen werden übertragen und aktualisiert, wenn das Uconnect®-Telefon das nächste Mal mit dem Mobiltelefon verbunden wird.

Namen in Ihr Uconnect®-Telefonbuch eintragen

HINWEIS:

Es wird empfohlen, nur dann Namen in das Uconnect®-Telefonbuch einzutragen, wenn das Fahrzeug steht.

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ der Signalton ausgegeben wird, „Telefonbuch neuer Eintrag“.
- Nennen Sie nach der Aufforderung den neuen Eintrag. Die Verwendung langer Namen erleichtert die Erkennung des Sprachbefehls und wird empfohlen. Sagen Sie zum Beispiel „Thomas Schmidt“ oder „Thomas“ statt „Tom“.
- Geben Sie nach der Aufforderung die Zuordnung der Nummer an (z. B. „Zu Hause“, „Arbeit“, „Mobil“ oder „Andere“). Dadurch können Sie, wenn gewünscht, für jeden Telefonbucheintrag mehrere Nummern speichern.
- Sagen Sie nach der Aufforderung die Nummer des Telefonbucheintrags, den Sie hinzufügen.

Nach der Hinzufügung eines Eintrags in Ihr Telefonbuch können Sie unter diesem Eintrag noch weitere Telefonnummern speichern oder wieder zum Hauptmenü wechseln.

Das Uconnect®-Telefon ermöglicht Ihnen, bis zu 32 Namen im Telefonbuch zu speichern, wobei jedem Namen bis zu vier Telefonnummern und Bezeichnungen zugeordnet werden können. Für jede Sprache steht ein eigenes Telefonbuch mit Speicherplatz für 32 Namen zur Verfügung, auf das nur in der jeweiligen Sprache zugegriffen werden kann. Wenn dies vom Mobiltelefon unterstützt wird, lädt das Uconnect®-Telefon außerdem automatisch das Telefonbuch von Ihrem Mobiltelefon herunter.

Bearbeiten von Uconnect® - Telefonbucheinträgen

HINWEIS:

- **Es wird empfohlen, nur dann Einträge im Telefonbuch zu bearbeiten, wenn das Fahrzeug steht.**
- **Automatisch heruntergeladene Telefonbucheinträge können weder gelöscht noch bearbeitet werden.**

- **Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.**
- **Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, „Phonebook Edit Entry“ (Telefonbucheintrag bearbeiten).**
- **Sie werden dann gebeten, den Telefonbucheintrag zu nennen, den Sie bearbeiten möchten.**
- **Wählen Sie dann die Nummernzuordnung („Zu Hause“, „Arbeit“, „Mobil“ oder „Andere“), die Sie bearbeiten möchten.**
- **Sagen Sie nach der Aufforderung die neue Nummer des Telefonbucheintrags, den Sie bearbeiten möchten.**

Nach der Bearbeitung eines Eintrags im Telefonbuch können Sie noch weitere Einträge bearbeiten, die gerade bearbeitete Nummer anrufen oder wieder zum Hauptmenü wechseln.

Der Befehl „Telefonbucheintrag bearbeiten“ kann verwendet werden, um zu einem Namenseintrag, der bereits im Telefonbuch vorhanden ist, eine weitere Telefonnummer hinzuzufügen. So sind zum Beispiel für „Thomas Schmidt“ eine Mobiltelefonnummer und die private Festnetznummer eingetragen; Sie können nun mit der Funktion „Telefonbuch bearbeiten“ für „Thomas Schmidt“ noch die Telefonnummer seines Arbeitsplatzes hinzufügen.

Löschen von Uconnect® - Telefonbucheinträgen

HINWEIS:
Es wird empfohlen, nur dann Einträge im Telefonbuch zu löschen, wenn das Fahrzeug steht.

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ der Signalton ausgegeben wird, „Telefonbuch löschen“.
- Nachdem Sie das Menü „Telefonbuch löschen“ aufgerufen haben, werden Sie gebeten, den Namen des zu löschenden Eintrags zu nennen. Sie können entweder den Namen eines zu löschenden Telefonbucheintrags nennen oder „Namen auflisten“ sagen, um sich eine Liste der Einträge im Telefonbuch vorlesen zu lesen. Um einen dieser Einträge aus der Liste auszuwählen, drücken Sie, während das Uconnect®-Telefon den gewünschten Eintrag nennt, die Taste und sagen Sie „Delete“ (Löschen).
- Nachdem Sie den Namen angegeben haben, fragt Sie das Uconnect®-Telefon, welche Zuordnung gelöscht werden soll: „Zu Hause“, „Arbeitsplatz“, „Mobil“, „Andere“ oder alle. Nennen Sie die Zuordnung, die gelöscht werden soll.
- Beachten Sie, dass nur der Telefonbucheintrag in der aktuellen Sprache gelöscht wird.
- Automatisch heruntergeladene Telefonbucheinträge können weder gelöscht noch bearbeitet werden.

Löschen aller Uconnect®-Telefonbucheinträge

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, „Telefonbuch alle Einträge löschen“.
- Das Uconnect®-Telefon fordert Sie auf, zu bestätigen, dass alle Einträge im Telefonbuch gelöscht werden sollen.

- Nach der Bestätigung werden alle Telefonbucheinträge gelöscht.
- Beachten Sie, dass nur das Telefonbuch in der aktuellen Sprache gelöscht wird.
- Automatisch heruntergeladene Telefonbucheinträge können weder gelöscht noch bearbeitet werden.

Auflisten aller Namen im Uconnect®-Telefonbuch

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, „Telefonbuch Namen auflisten“.
- Das Uconnect®-Telefon liest die Namen aller Telefonbucheinträge einschließlich der heruntergeladenen Telefonbucheinträge, sofern vorhanden, vor.
- Um einen der Namen in der Liste anzurufen, drücken Sie während der Wiedergabe des gewünschten Namens die Taste und sagen Sie „Call“ (Anrufen).

HINWEIS:

An dieser Stelle können Sie auch Bearbeitungs- oder Löschvorgänge durchführen.

- Anschließend nennt Ihnen das Uconnect®-Telefon die zugeordnete Nummer, die Sie anrufen möchten.
- Die gewünschte Nummer wird angerufen.

Anruffunktionen

Die folgenden Funktionen können, sofern für Ihr Mobiltelefon verfügbar, über das Uconnect®-Telefon aufgerufen werden. Wenn zum Beispiel mit Ihrem Mobiltelefon eine Dreier-Konferenz möglich ist, kann diese Funktion über das Uconnect®-Telefon aufgerufen werden. Sie können dem Vertrag mit Ihrem Netzbetreiber entnehmen, welche Optionen Sie haben.

Einen Anruf entgegennehmen oder abweisen – Es wird kein Gespräch geführt

Wenn Sie einen Anruf auf Ihrem Mobiltelefon erhalten, unterbricht das Uconnect®-Telefon die Tonausgabe Ihres Fahrzeug-Audiosystems (sofern eingeschaltet) und fragt, ob Sie den Anruf entgegennehmen möchten. Drücken Sie die Taste , um den Anruf entgegenzunehmen. Um den Anruf abzuweisen, drücken Sie so lange die Taste , bis Sie einen einzelnen Signalton hören, der anzeigt, dass der Anruf abgewiesen wurde.

Einen Anruf entgegennehmen oder abweisen – Es wird ein Gespräch geführt

Wenn Sie ein Gespräch führen und ein anderer Anruf eingeht, hören Sie den gleichen Netzwerkton für einen eingehenden Anruf wie bei Ihrem Mobiltelefon. Drücken Sie die Taste , um den aktuellen Anruf zu halten und den eingehenden Anruf entgegenzunehmen.

HINWEIS:

Die heute am Markt erhältlichen Telefone, die mit dem Uconnect®-Telefon kompatibel sind, unterstützen bei einem laufenden Gespräch nicht die Abweisung eines eingehenden Anrufs. Daher kann der Benutzer einen eingehenden Anruf nur entgegennehmen oder ignorieren.

Während eines laufenden Gesprächs einen zweiten Anruf tätigen
Um während eines laufenden Gesprächs einen zweiten Anruf zu tätigen, drücken Sie die Taste und sagen Sie „Wählen“ oder „Anrufen“ und dann die Telefonnummer bzw. den Telefonbucheintrag, den Sie anrufen möchten. Solange das zweite Gespräch läuft, wird der erste Anruf gehalten. Um zum ersten Anruf zu wechseln, siehe „Zwischen Anrufen wechseln“. Um zwei Anrufe zusammenzuschalten, siehe „Konferenzgespräch“.

Einen Anruf halten/Einen gehaltenen Anruf fortsetzen
Um einen Anruf zu halten, drücken Sie so lange die Taste , bis Sie einen einzelnen Signalton hören. Dies zeigt an, dass der Anruf gehalten wird. Um einen gehaltenen Anruf fortzusetzen, drücken Sie so lange die Taste , bis Sie einen einzelnen Signalton hören.

Zwischen Anrufen wechseln
Bei zwei Gesprächen in der Leitung (ein aktiver und ein gehaltener Anruf) drücken Sie so lange die Taste , bis Sie einen einzelnen Signalton hören. Er zeigt an, dass der aktive Anruf jetzt gehalten und der gehaltene Anruf fortgesetzt wird. Es kann jeweils nur ein Anruf gehalten werden.

Konferenzgespräch
Bei zwei Gesprächen in der Leitung (ein aktiver und ein gehaltener Anruf) drücken Sie so lange die Taste , bis Sie einen zweifachen Signalton hören. Er zeigt an, dass die beiden Anrufe zusammengeschaltet wurden.

Dreierkonferenz
Um eine Dreierkonferenz zu beginnen, drücken Sie die Taste und tätigen Sie, wie unter „Während eines laufenden Gesprächs einen zweiten Anruf tätigen“ erläutert, einen zweiten Anruf. Wenn die zweite Verbindung hergestellt ist, drücken Sie so lange die Taste , bis Sie einen zweifachen Signalton hören. Er zeigt an, dass die beiden Anrufe zusammengeschaltet wurden.

Gesprächsabbruch
Um ein laufendes Gespräch zu beenden, drücken Sie kurz die Taste . Nur der aktive Anruf bzw. die aktiven Anrufe werden beendet; ein eventuell auf Warten gesetzter Anruf wird dann zum neuen aktiven Anruf. Erfolgt die Beendigung des aktiven Anrufs durch den anderen Gesprächsteilnehmer, wird der gehaltene Anruf eventuell nicht gleich fortgesetzt. Dies hängt vom jeweiligen Mobiltelefon ab. Um einen gehaltenen Anruf fortzusetzen, drücken Sie so lange die Taste , bis Sie einen einzelnen Signalton hören.

Wahlwiederholung

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, „Wahlwiederholung“.
- Das Uconnect®-Telefon ruft die Nummer an, die zuletzt von Ihrem Mobiltelefon gewählt wurde.

HINWEIS:
Dabei muss es sich nicht um die Nummer handeln, die zuletzt vom Uconnect®-Telefon gewählt wurde.

Gesprächsfortsetzung
Die Gesprächsfortsetzung ist die Weiterführung eines Telefongesprächs über das Uconnect®-Telefon nach dem Ausschalten der Zündung. Die Gesprächsfortsetzungsfunktion steht in drei Varianten zur Verfügung:

- Nach dem Ausschalten der Zündung kann ein Gespräch über das Uconnect®-Telefon entweder so lange fortgesetzt werden, bis der Anruf beendet ist oder bis aufgrund des Ladezustands der Fahrzeugbatterie das über das Uconnect®-Telefon geführte Gespräch abgebrochen und auf das Mobiltelefon umgestellt wird.
- Nach dem Ausschalten der Zündung kann ein Gespräch über das Uconnect®-Telefon für eine bestimmte Zeit fortgesetzt werden, bis der Anruf automatisch vom Uconnect®-Telefon auf das Mobiltelefon umgestellt wird.
- Nach dem Ausschalten der Zündung wird ein aktiver Anruf automatisch auf das Mobiltelefon umgestellt.

Uconnect®-Telefonfunktionen

Sprachauswahl
So wird die vom Uconnect®-Telefon verwendete Sprache geändert:

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Nennen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, die Sprache, auf die Sie das System einstellen möchten (Englisch, Niederländisch, Französisch, Deutsch, Italienisch oder Spanisch, je nach Ausstattung).
- Befolgen Sie die Eingabeaufforderungen des Systems, um die Sprachumstellung abzuschließen.

Nach der Auswahl einer der Sprachen werden alle Eingabeaufforderungen und Sprachbefehle in der betreffenden Sprache ausgegeben.

HINWEIS:
Nach jeder Umstellung der Sprache des Uconnect®-Telefons kann nur noch das sprachspezifische Telefonbuch mit Speicherplatz für 32 Namen genutzt werden. Der Name des gekoppelten Telefons ist nicht sprachspezifisch und ist für alle Sprachen nutzbar.

Übersetzungen der Befehle und alternative Befehle in unterstützten Sprachen finden Sie unter „Befehlsübersetzungen“ am Ende dieses Abschnitts.

Notruf – je nach Ausstattung
Wenn Sie sich in einer Notsituation befinden und das Mobiltelefon in Reichweite ist:

- Nehmen Sie das Telefon zur Hand und wählen Sie die Notrufnummer.

Wenn das Mobiltelefon nicht in Reichweite ist, können Sie, sofern das Uconnect®-Telefon funktionsfähig ist, die Notrufnummer wie folgt wählen:

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, „Emergency“ (Notfall); daraufhin veranlasst das Uconnect®-Telefon die Wahl der Notrufnummer durch das Mobiltelefon.

HINWEIS:

- **Die Standard-Notrufnummer ist 112. Die gewählte Nummer ist eventuell an Ihrem Standort nicht gültig.**
- **Wenn diese Nummer unterstützt wird, ist sie bei einigen Systemen möglicherweise programmierbar. Um dies zu tun, drücken Sie die Taste und sagen Sie „Setup“ (Einrichten) und dann „Emergency“ (Notfall).**
- **Im Vergleich zur direkten Verwendung des Mobiltelefons besteht beim Uconnect®-Telefon ein geringfügig höheres Risiko, dass die Herstellung der Telefonverbindung fehlschlägt.**

WARNUNG!

Um Ihr Uconnect®-Telefonsystem in einem Notfall verwenden zu können, muss Ihr Mobiltelefon:

- eingeschaltet sein
- mit dem Uconnect®-System gekoppelt sein
- über Netzabdeckung verfügen

Pannenhilfe – je nach Ausstattung

Wenn Sie Pannenhilfe benötigen:

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, „Pannenhilfe“.

HINWEIS:

Zuvor muss die Nummer der Pannenhilfe eingestellt worden sein. Drücken Sie zum Einstellen die Taste , sagen Sie dann „Einrichten, Pannenhilfe“ und befolgen Sie die Eingabeaufforderungen.

Paging

Näheres zur Verwendung von Pagern erfahren Sie unter „Nutzung von automatisierten Systemen“. Paging funktioniert in der Regel problemlos; eine Ausnahme bilden Pager von bestimmten Herstellern, die etwas zu früh abschalten und daher nicht für das Uconnect®-Telefon geeignet sind.

Abrufen von Voice-Mail

Näheres zum Abrufen Ihrer Voice-Mail erfahren Sie unter „Nutzung von automatisierten Systemen“.

Nutzung von automatisierten Systemen

Dieses Verfahren wird angewandt, wenn bei der Navigation durch ein automatisiertes Telefonsystem auf dem Mobiltelefon Nummern gewählt werden müssen.

Sie können Ihr Uconnect®-Telefon verwenden, um ein Voice-Mail-System oder einen automatisierten Dienst wie einen Paging-Dienst oder einen automatisierten Kundenservice anzurufen. Bei einigen Diensten müssen bestimmte Angaben sofort gemacht werden. In bestimmten Fällen kann dies für das Uconnect®-Telefon zu schnell sein.

Wenn Sie über Ihr Uconnect®-Telefon eine Nummer anrufen, für die normalerweise eine Tonwahl-Abfolge auf der Tastatur Ihres Mobiltelefons eingegeben werden muss, können Sie die Taste VR drücken, die gewünschte Abfolge nennen und dann „Send“ (Senden) sagen. Wenn Sie zum Beispiel Ihre PIN und dann das Rautensymbol eingeben müssen (3 7 4 6 #), können Sie die Taste VR drücken und „3 7 4 6 # Send“ (3 7 4 6 # Senden) sagen. Durch die Nennung einer Zahl bzw. einer Zahlenfolge

und „Senden“ navigieren Sie auch durch einen automatisierten Kundenservice oder hinterlassen eine Nummer auf einem Pager.

Sie können für den raschen und leichten Zugriff auf Voice-Mail und Pagereinträge gespeicherte Uconnect®-Telefonbucheinträge auch als Tonsignale versenden. Um diese Funktion zu nutzen, wählen Sie die gewünschte Nummer, drücken Sie die Taste und sagen Sie „Send“ (Senden). Das System fordert Sie auf, den Namen oder die Nummer sowie den Namen des Telefonbucheintrags zu nennen, den Sie senden möchten. Das Uconnect®-Telefon sendet dann die zum Telefonbucheintrag gehörige Nummer als Tonsignale über das Telefon.

HINWEIS:

- **Aufgrund der Konfiguration des Mobiltelefonnetzes hören Sie eventuell nicht alle Töne; dies ist normal.**
- **Einige Paging- und Voice-Mail-Systeme haben Abschaltzeiten, die zu kurz sind, so dass diese Funktion nicht genutzt werden kann.**

Ansageunterbrechung – Eingabeaufforderungen übergehen
Sie können die Sprachbefehlstaste verwenden, um eine Eingabeaufforderung zu unterbrechen und Ihren Sprachbefehl sofort auszugeben. Wenn das System Sie zum Beispiel fragt „Möchten Sie ein Telefon koppeln, ein…löschen“, können Sie die Taste drücken und „Ein Telefon koppeln“ sagen, um diese Option sofort zu wählen, ohne den Rest der Eingabeaufforderung abzuwarten.

Bestätigungsmeldungen einschalten/ausschalten
Nach dem Ausschalten der Bestätigungsmeldungen bestätigt das System nicht mehr die von Ihnen gemachten Angaben (z. B. wiederholt das Uconnect®-Telefon vor dem Wählen die Nummer nicht).

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird:
  - „Bestätigungsmeldungen einstellen an“
  - „Bestätigungsmeldungen einstellen aus“

Anzeige von Telefon- und Netzstatus
Sofern diese Funktion am Radio und/oder einer hochwertigen Anzeige wie dem Kombiinstrument verfügbar ist und von Ihrem Mobiltelefon unterstützt wird, zeigt das Uconnect®-Telefon den Telefon- und Netzstatus an, wenn Sie mit dem Uconnect®-Telefon einen Anruf tätigen möchten. Angezeigt werden Netzsignalstärke, Ladezustand des Akkus usw.

Wählen mit dem Tastenfeld des Mobiltelefons
Sie können eine Telefonnummer mit dem Tastenfeld des Mobiltelefons wählen und weiterhin das Uconnect®-Telefon verwenden (beim Wählen mit dem Tastenfeld des Mobiltelefons muss der Benutzer besondere Vorsicht walten lassen und Sicherheitsvorkehrungen treffen). Nach dem Wählen einer Nummer mit Ihrem gekoppelten Bluetooth®-Mobiltelefon wird der Ton über das Audiosystem Ihres Fahrzeugs wiedergegeben. Das Uconnect®-Telefon funktioniert auf die gleiche Weise wie beim Wählen der Nummer, aber mithilfe eines Sprachbefehls.

HINWEIS:
Die Mobiltelefone bestimmter Hersteller senden keinen Wählton zum Uconnect®-Telefon. Daher wird er nicht über das Audiosystem Ihres Fahrzeugs wiedergegeben, und Sie können ihn nicht hören. In diesem Fall hat der Benutzer nach dem Wählen einer Nummer eventuell den Eindruck, dass, obwohl die Verbindung hergestellt wurde, der Anruf fehlgeschlagen ist. Sobald Ihr Anruf entgegengenommen wird, erfolgt die Tonausgabe über das Audiosystem des Fahrzeugs.

Stummschaltung/Stummschaltung aufheben (Stummschaltung aus)
Wenn Sie das Uconnect®-Telefon stummschalten, können Sie Ihren Gesprächspartner zwar weiterhin hören, er Sie aber nicht. Stummschaltung des Uconnect®-Telefons:

- Drücken Sie die Taste .
- Sagen Sie nach dem Signalton „Stummschaltung“.

Stummschaltung des Uconnect®-Telefons aufheben:

- Drücken Sie die Taste .
- Sagen Sie nach dem Signalton „Stummschaltung aus“.

Erweiterte Telefonverbindungsfunktionen

Weiterleiten von Anrufen zum und vom Mobiltelefon
Mit dem Uconnect®-Telefon können Sie eingehende Anrufe von Ihrem Mobiltelefon ohne Unterbrechung des Anrufs zum Uconnect®-Telefon weiterleiten. Um einen eingehenden Anruf vom mit dem Uconnect®-Telefon gekoppelten Mobiltelefon zum Uconnect®-Telefon weiterzuleiten oder umgekehrt, drücken Sie die Taste und sagen Sie „Transfer Call“ (Anruf weiterleiten).

Herstellen oder Beenden der Verbindung zwischen dem Uconnect®-Telefon und einem Mobiltelefon
Ihr Mobiltelefon kann mit verschiedenen elektronischen Geräten gekoppelt werden; eine „aktive“ Verbindung ist jedoch nur jeweils mit einem elektronischen Gerät möglich.

Wenn Sie eine Bluetooth®-Verbindung herstellen oder trennen bzw. Ihr Mobiltelefon und das Uconnect®-Telefonsystem trennen oder miteinander verbinden möchten, folgen Sie den Anweisungen im Benutzerhandbuch Ihres Mobiltelefons.

Auflisten der Namen der gekoppelten Mobiltelefone

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, „Telefonkopplung auflisten“.
- Sagen Sie nach der Aufforderung „Telefone auflisten“.

- Das Uconnect®-Telefon zählt die Namen aller gekoppelten Mobiltelefone in der Reihenfolge der Priorität auf. Um während der Aufzählung ein bestimmtes gekoppeltes Telefon auszuwählen oder zu löschen, drücken Sie die Taste Spracherkennung und sagen Sie „Select“ (Auswählen) oder „Delete“ (Löschen). Andere Verfahren zum „Auswählen“ oder „Löschen“ eines gepaarten Telefons können Sie den beiden nächsten Abschnitten entnehmen.

Auswahl eines anderen Mobiltelefons
Mit dieser Funktion können Sie ein anderes mit dem Uconnect®-Telefon gekoppeltes Telefon auswählen und nutzen.

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, „Ausgewähltes Telefon einrichten“.
- Sie können während der Wiedergabe der Liste auch jederzeit die Taste drücken und dann das gewünschte Telefon auswählen.
- Das gewählte Telefon wird für den nächsten Anruf verwendet. Wenn das gewählte Telefon nicht verfügbar ist, verwendet das Uconnect®-Telefon wieder das Telefon mit der höchsten Priorität, das sich im Fahrzeug oder in der Nähe (innerhalb von ca. 9 m (30 ft)) befindet.

Löschen von mit dem Uconnect®-Telefon gekoppelten Mobiltelefonen

- Drücken Sie die Taste , um zu beginnen.
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, „Telefonkopplung auflisten“.
- Sagen Sie nach der nächsten Eingabeaufforderung „Löschen“ und befolgen Sie die weiteren Anweisungen.
- Sie können während der Wiedergabe der Liste auch jederzeit die Taste drücken und dann das gewünschte Telefon auswählen.

Was Sie über Ihr Uconnect®-Telefon wissen sollten

Tutorial für das Uconnect®-Telefon
Um sich eine Kurzanleitung der Funktionen Ihres Uconnect®-Telefons anzuhören, drücken Sie die Taste und sagen Sie „Uconnect®-Tutorial“.

Spracherkennungstraining
Benutzer, deren Sprachbefehle das Uconnect®-Telefon nur unzureichend erkennt, können das Spracherkennungstraining des Uconnect®-Telefons nutzen. Es gibt zwei Möglichkeiten, um diesen Trainingsmodus aufzurufen:

Wenn das Uconnect®-Telefon nicht eingeschaltet ist (z. B. wenn das Radio eingeschaltet ist)

- Halten Sie die Taste fünf Sekunden lang gedrückt, bis das Training beginnt.
- Drücken Sie die Taste und sagen Sie den Befehl „Voice Training“ (Spracherkennungstraining), „System Training“ (Systemtraining) oder „Start Voice Training“ (Spracherkennungstraining starten).

Wiederholen Sie die Wörter und Sätze, wenn Sie vom Uconnect®-Telefon dazu aufgefordert werden. Um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen, sollte das Spracherkennungstraining durchgeführt werden, wenn der Motor läuft, alle Fenster geschlossen sind und das Gebläse abgeschaltet ist.

Eventuell ist es erforderlich, mit einem neuen Benutzer das Training zu wiederholen. Das System stellt sich nur auf die zuletzt trainierte Stimme ein.

Um das Sprachbefehlssystem wieder auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen, rufen Sie das Spracherkennungstraining wie oben beschrieben auf und folgen Sie den Anweisungen.

Rückstellung

- Drücken Sie die Taste .
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, „Setup“ und dann „Rückstellen“.

Dadurch werden alle Telefonpaarungen, Telefonbucheinträge und weitere Einstellungen in allen Sprachmodi gelöscht. Bevor das System das Rücksetzen auf die Werkeinstellungen vornimmt, gibt es eine entsprechende Aufforderung aus.

Spracherkennung

- Damit die Spracherkennung optimal arbeiten kann, müssen Sie den Innenspiegel so einstellen, dass zwischen Deckenkonsole und Spiegel mindestens 1 cm Platz ist.
- Warten Sie immer auf den Signalton, bevor Sie sprechen.
- Sprechen Sie normal und ohne künstliche Pausen, also so, als ob Sie sich mit einer Person unterhalten, die ein paar Meter neben Ihnen sitzt.
- Stellen Sie sicher, dass während einer Spracherkennungsphase nur Sie selbst sprechen und keine anderen Personen.
- Unter folgenden Bedingungen wird die Spracherkennungsleistung maximiert:
  - Gebläse auf kleiner bis mittlerer Stufe
  - niedrige bis mittlere Fahrzeuggeschwindigkeit
  - keine lauten Straßengeräusche
  - glatte Fahrbahnoberfläche
  - vollständig geschlossene Fenster
  - trockenes Wetter
- Obwohl das System für Benutzer ausgelegt ist, die europäisches Englisch, Niederländisch, Französisch, Deutsch, Italienisch oder Spanisch sprechen, kann sich das System für bestimmte Benutzer als ungeeignet erweisen.
- Stellen Sie beim Navigieren durch ein automatisiertes System (z. B. Voice-Mail) oder bei der Kommunikation mit einem Pager sicher, dass Sie am Ende der Zeichenkette „Send“ (Senden) sagen.
- Es wird empfohlen, nur dann Einträge im Telefonbuch zu speichern, wenn das Fahrzeug steht.
- Es wird nicht empfohlen, ähnlich klingende Namen im Uconnect®-Telefonbuch zu speichern.
- Die Erkennung der Namen im Telefonbuch (heruntergeladen und im Uconnect®-Telefon gespeichert) funktioniert optimal, wenn sich die Einträge nicht ähneln.
- Nummern müssen in einzelnen Ziffern ausgesprochen werden. „800“ muss als „achtnull-null“ und nicht als „achthundert“ ausgesprochen werden.

- Sie können „O“ (Buchstabe „O“) statt „0“ (Null) sagen.
- Obwohl die internationale Anwahl der meisten Zahlenkombinationen unterstützt wird, werden bestimmte Kurzwahlnummern eventuell nicht unterstützt.
- In einem Cabriolet kann die Systemleistung bei geöffnetem Verdeck eingeschränkt sein.

Tonqualität des Gesprächspartners

- Unter folgenden Bedingungen wird die Tonqualität maximiert:
  - Gebläse auf kleiner bis mittlerer Stufe
  - niedrige bis mittlere Fahrzeuggeschwindigkeit
  - keine lauten Straßengeräusche
  - glatte Fahrbahnoberfläche
  - vollständig geschlossene Fenster
  - trockene Witterungsverhältnisse und
  - Bedienung des Systems vom Fahrersitz aus.
- Eigenschaften wie Deutlichkeit, Echo und Lautstärke hängen in großem Maße von Mobiltelefon und Netz ab und weniger vom Uconnect®-Telefon.
- Echo beim Gesprächspartner kann manchmal durch Senkung der Lautstärke des Audiosystems reduziert werden.
- In einem Cabriolet kann die Systemleistung bei geöffnetem Verdeck eingeschränkt sein.

Neue Anrufe

Wenn Ihr Telefon das „Automatische Herunterladen des Telefonbuchs“ unterstützt, kann das Uconnect®-Telefon Ihre ausgehenden, eingehenden und verpassten Anrufe auflisten.

SMS

Wenn Ihr Telefon SMS-Messaging unterstützt, kann das Uconnect® -Telefon neue Nachrichten auf Ihrem Telefon lesen oder senden.

Lesen von Nachrichten:

Wenn Sie eine neue SMS-Nachricht empfangen, während Ihr Telefon am Uconnect®-Telefon angeschlossen ist, werden Sie mit einer Ansage darüber informiert, dass Sie eine neue SMS-Nachricht haben. Wenn Sie die neue Nachricht hören möchten:

- Drücken Sie die Taste .
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, „SMS lesen“ oder „Nachrichten lesen“.
- Das Uconnect®-Telefon liest die neue SMS-Nachricht vor.

Nachdem eine Nachricht vorgelesen wurde, können Sie die Nachricht mit dem Uconnect®-Telefon mit „Reply“ beantworten oder mit „Forward“ weiterleiten.

Senden von Nachrichten:

Sie können Nachrichten mit dem Uconnect®-Telefon senden. Um eine neue Nachricht zu senden:

- Drücken Sie die Taste .
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, „SMS senden“ oder „Nachrichten senden“.
- Sie können entweder die zu sendende Nachricht sprechen oder „Nachrichten auflisten“ sagen. Es gibt 20 voreingestellte Nachrichten.

Um eine Nachricht zu senden, drücken Sie die Taste , während das System die Nachricht vorliest, und sagen Sie „Send“ (Senden).

Das Uconnect®-Telefon fordert Sie auf, den Namen oder die Nummer der Person zu sagen, an die Sie die Nachricht senden möchten.

Liste der voreingestellten Nachrichten:

1. Ja.
2. Nein.
3. Where are you? (Wo sind Sie?)
4. Ich benötige weitere Anweisungen.
5. Viele Grüße
6. Warum
7. Ich liebe dich
8. Rufen Sie mich an
9. Rufen Sie mich später an
10. Vielen Dank
11. Wir sehen uns in 15 Minuten
12. Ich bin unterwegs
13. Ich werde mich verspäten
14. Are you there yet? (Sind Sie schon da?)
15. Wo treffen wir uns?
16. Kann dies warten?
17. Bis bald
18. Wann können wir uns treffen?
19. Senden Sie die Nummer, die ich anrufen soll
20. Fangen Sie ohne mich an

Benachrichtigung für eingehende SMS EIN-/AUSSCHALTEN

Wenn Sie die Benachrichtigung für eingehende SMS AUSSCHALTEN, meldet das System keine neuen eingehenden Nachrichten mehr.

- Drücken Sie die Taste .
- Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, „Setup, Benachrichtigung für eingehende Nachrichten“. Danach können Sie wählen, ob Sie die Einstellung ändern möchten.

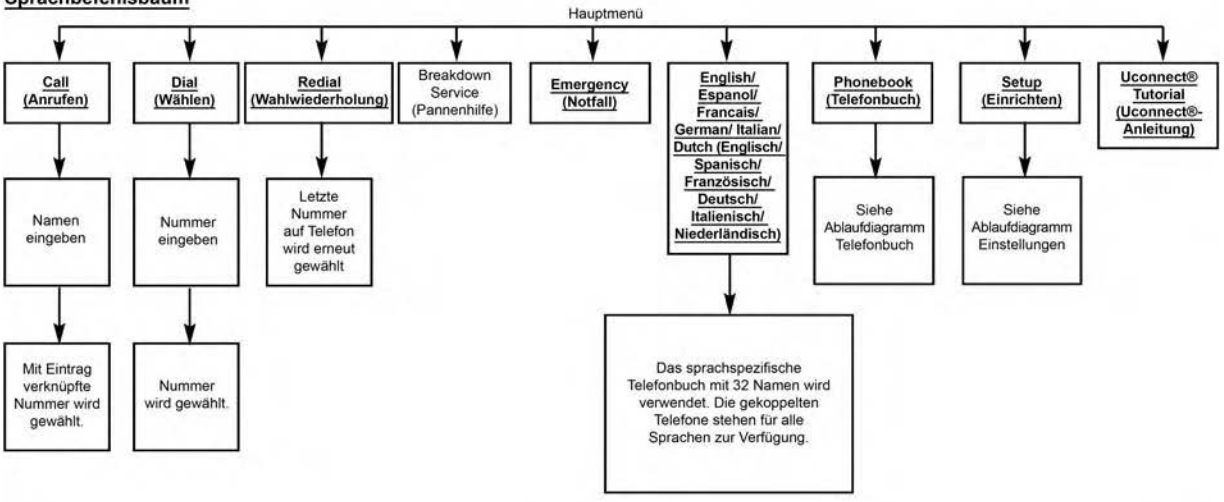
Bluetooth®-Kommunikation

Es kann vorkommen, dass die Verbindung zwischen Mobiltelefon und Uconnect®-Telefon abreißt. In diesem Fall kann die Kommunikation im Allgemeinen durch Aus- und Einschalten des Telefons wieder hergestellt werden. Es wird empfohlen, den Bluetooth®-Modus Ihres Mobiltelefons eingeschaltet zu lassen.

Einschalten

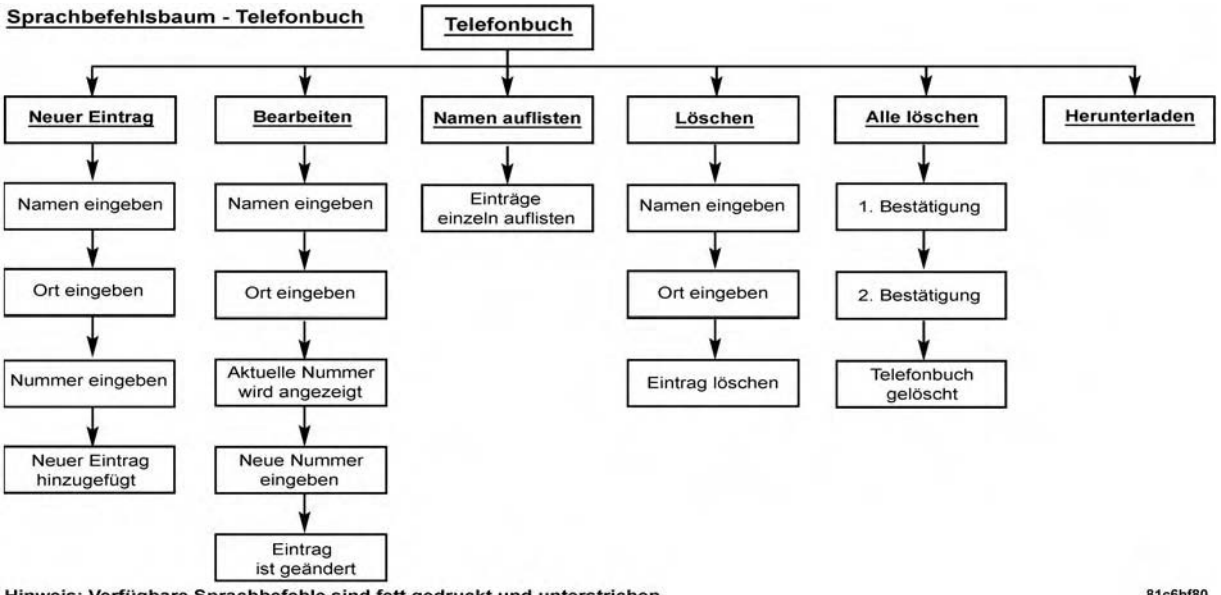
Nach dem Einschalten der Zündung aus der Stellung OFF (Aus) in die Stellung ON (Ein) oder ACC (Zusatzverbraucher) oder nach einem Wechsel der Sprache müssen Sie mindestens 15 Sekunden warten, bevor Sie das System verwenden.

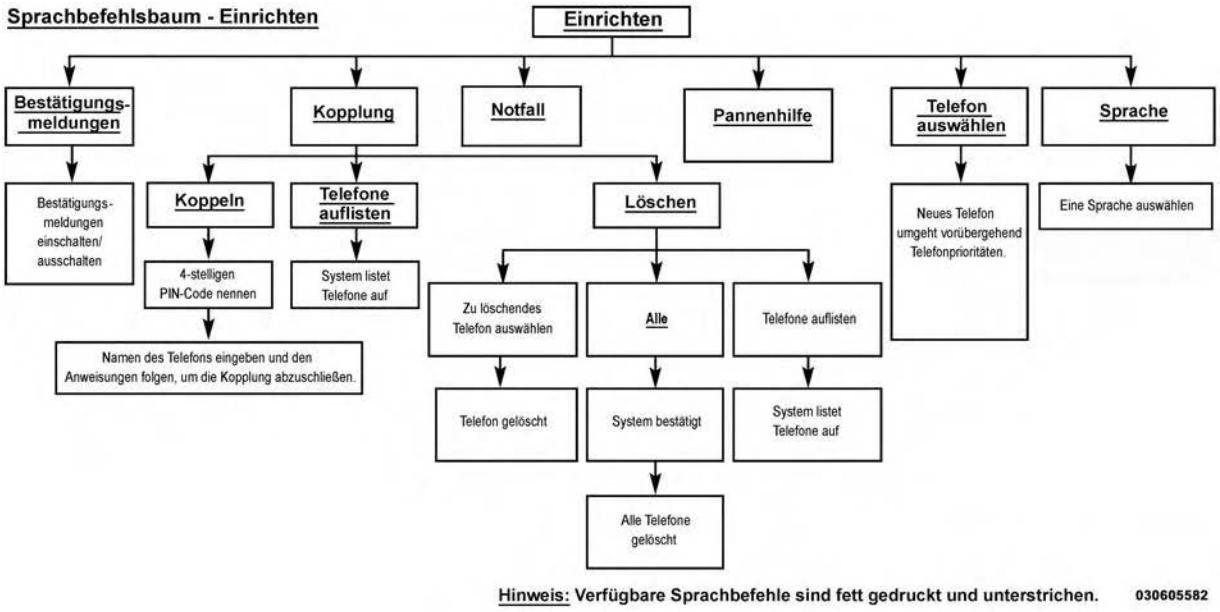
Sprachbefehlsbaum



Hinweis: **Verfügbare Sprachbefehle werden in Fettdruck und unterstrichen angezeigt.**

030772524


Sprachbefehlsbaum - Telefonbuch
Telefonbuch
Neuer Eintrag
Namen eingeben
Ort eingeben
Nummer eingeben
Neuer Eintrag hinzugefügt
Bearbeiten
Namen eingeben
Ort eingeben
Aktuelle Nummer wird angezeigt
Neue Nummer eingeben
Eintrag ist geändert
Namen auflisten
Einträge einzeln auflisten
Löschen
Namen eingeben
Ort eingeben
Eintrag löschen
Alle löschen
1. Bestätigung
2. Bestätigung
Telefonbuch gelöscht
Herunterladen
Hinweis: Verfügbare Sprachbefehle sind fett gedruckt und unterstrichen.
81c6bf80


Sprachbefehlsbaum - Einrichten
Einrichten
Bestätigungs-meldungen
Kopplung
Notfall
Pannenhilfe
Telefon auswählen
Sprache
Bestätigungs-meldungen einschalten/ ausschalten
Koppeln
Telefone auflisten
Löschen
Neues Telefon umgeht vorübergehend Telefonprioritäten.
Eine Sprache auswählen
4-stelligen PIN-Code nennen
System listet Telefone auf
Zu löschendes Telefon auswählen
Alle
Telefone auflisten
Namen des Telefons eingeben und den Anweisungen folgen, um die Kopplung abzuschließen.
Telefon gelöscht
System bestätigt
System listet Telefone auf
Alle Telefone gelöscht
Hinweis: Verfügbare Sprachbefehle sind fett gedruckt und unterstrichen.
030605582

Sprachbefehle

Primär	Alternative(n)
null	
eins	
zwei	
drei	
vier	
fünf	
sechs	
sieben	
acht	
neun	
Asterisk (*)	Stern
plus (+)	
Raute (#)	
alle	alle davon
Pannenhilfe	
anrufen	

Primär	Alternative(n)
abbrechen	
Bestätigungsmel-dungen	Bestätigung
fortsetzen	
löschen	
wählen	
herunterladen	
Niederländisch	Nederlands
bearbeiten	
Notfall	
English	
alle löschen	alle löschen
Espanol	
Francais	
Deutsch	Deutsch
Hilfe	
nach Hause	

Primär	Alternative(n)
Italienisch	Italiano
Sprache	
Namen auflisten	
Telefone auflisten	
main menu (Hauptmenü)	zurück zum Hauptmenü
mobil	
mute (Stummschaltung)	
Stummschaltung aus	
neuer Eintrag	
nein	
Andere	Andere
ein Telefon koppeln	
Telefonkopplung	Kopplung
Telefonbuch	phone book (Telefonbuch)

Primär	Alternative(n)
vorherige	
Wahlwiederholung	
Telefon auswählen	auswählen
senden	
einrichten	Telefoneinstellungen oder Telefoneinrichtung
Anruf weiterleiten	
Uconnect® Tutorial	
Spracherkennungstraining	
Arbeit	
ja	

SPRACHBEFEHL – JE NACH AUSSTATTUNG

Bedienung des Sprachbefehlssystems

Mit dem Uconnect®-Sprachbefehlsystem können Sie Ihr MW/UKW-Radio, Ihren CD/DVD-Spieler, Ihr USB-Massenspeichergerät, Geräte der iPod-Familie, Ihr Gerät für Bluetooth-Streaming und einen Sprachnotizrekorder bedienen.

HINWEIS:

Versuchen Sie, so ruhig und normal wie möglich in das Spracherkennungssystem zu sprechen. Die Fähigkeit des Spracherkennungssystems, Sprachbefehle des Benutzers zu erkennen, kann durch ein hohes Sprechtempo oder eine übermäßig laute Stimme beeinträchtigt werden.

WARNUNG!

Jedes sprachgesteuerte System darf nur unter sicheren Fahrbedingungen und unter Beachtung aller geltenden Vorschriften genutzt werden. Ihre Aufmerksamkeit sollte ganz auf die sichere Bedienung des Fahrzeugs gerichtet sein. Andernfalls kann es zu einem Zusammenstoß mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Wenn Sie die Sprachbefehlstaste VR drücken, hören Sie einen Signalton. Der Signalton ist die Aufforderung für einen Sprachbefehl.

HINWEIS:

Wenn Sie innerhalb von fünf Sekunden keinen Befehl sprechen, zählt Ihnen das System eine Liste mit Optionen auf.

Wenn Sie die Aufzählung der Optionen zu irgendeinem Zeitpunkt unterbrechen wollen, drücken Sie die Sprachbefehlstaste VR. Warten Sie dann auf den Signalton und sagen Sie Ihren Befehl.

Das Drücken der Sprachbefehlstaste während der Ansage des Systems wird Unterbrechung genannt. Das System wird unterbrochen, und Sie können nach dem Signalton Befehle hinzufügen oder ändern. Diese Funktion ist nützlich, wenn Sie sich mit den Optionen vertraut machen.

HINWEIS:

Sie können jederzeit die Wörter „Abbruch“, „Hilfe“ oder „Hauptmenü“ sagen.

Diese Befehle sind universell und bei jedem Menü anwendbar. Alle anderen Befehle können abhängig von der jeweiligen Anwendung verwendet werden.

Bei Verwendung dieses Systems sollten Sie deutlich und mit normaler Lautstärke sprechen.

Das System erkennt Ihre Sprache am besten, wenn die Fenster geschlossen sind und das Gebläse der Heizung/Klimaanlage auf niedriger Stufe steht.

Wenn das System einen Ihrer Befehle nicht erkennt, werden Sie aufgefordert, diesen zu wiederholen.

Um das erste verfügbare Menü zu hören, drücken Sie die Sprachbefehlstaste und sagen Sie „Help“ (Hilfe) oder „Main Menu“ (Hauptmenü).

Befehle

Das Sprachbefehlssystem erkennt zwei Arten von Befehlen. Universelle Befehle sind jederzeit verfügbar. Lokale Befehle sind verfügbar, wenn der unterstützte Radiomodus aktiviert ist.

Ändern der Lautstärke

1. Beginnen Sie einen Dialog, indem Sie die Sprachbefehlstaste drücken.

2. Sagen Sie einen Befehl (z. B. „Help“ (Hilfe)).

3. Stellen Sie, während das Sprachbefehlssystem spricht, mit dem ON/OFF VOLUME-(EIN/AUS LAUTSTÄRKE)-Einstellknopf die Lautstärke wie gewünscht ein. Bitte beachten Sie, dass für das Sprachbefehlssystem und das Audiosystem die Lautstärke getrennt eingestellt wird.

Hauptmenü

Beginnen Sie einen Dialog, indem Sie die Sprachbefehlstaste drücken. Sie können „Hauptmenü“ sagen, um das Hauptmenü aufzurufen.

In diesem Modus können Sie folgende Befehle sagen:

- „Radio AM“ (Radio Ukw) (um in den Ukw-Radio-Modus zu schalten)
- „Radio FM“ (Radio MW) (um in den MW-Radio-Modus zu schalten)
- „Disc“ (um in den Disc-Modus zu schalten)
- „USB“ (um in den USB-Modus zu schalten)
- „Bluetooth Streaming“ (um in Bluetooth®-Streaming-Modus zu schalten)
- „Memo“ (um den Memorecorder aufzurufen)
- „System Setup“ (Systemeinrichtung) (um die Systemeinrichtung aufzurufen)

AM-Radio (oder Langwellenradio oder Mittelwellenradio – je nach Ausstattung)
Sagen Sie „AM“ oder „Radio AM“, um auf das Mittelwellenband umzuschalten. In diesem Modus können Sie folgende Befehle sagen:

- „Frequenz“ (um die Frequenz zu ändern)
- „Nächster Sender“ (um den nächsten Sender auszuwählen)
- „Vorheriger Sender“ (um den vorherigen Sender auszuwählen)
- „Menü Radio“ (um in das Radiomenü zu wechseln)
- „Hauptmenü“ (um in das Hauptmenü zu wechseln)

Radio FM
Sagen Sie „FM“ oder „Radio FM“, um auf das UKW-Band umzuschalten. In diesem Modus können Sie folgende Befehle sagen:

- „Frequenz“ (um die Frequenz zu ändern)
- „Nächster Sender“ (um den nächsten Sender auszuwählen)
- „Vorheriger Sender“ (um den vorherigen Sender auszuwählen)
- „Menü Radio“ (um in das Radiomenü zu wechseln)
- „Hauptmenü“ (um in das Hauptmenü zu wechseln)

CD/DVD-Modus
Sagen Sie „Disc“, um in den Disc-Modus zu wechseln. In diesem Modus können Sie folgende Befehle sagen:

- „Track“ (#) (Titel) (Nr.) (um den Titel zu wechseln)
- „Nächster Titel“ (um den nächsten Titel abzuspielen)
- „Vorheriger Titel“ (um den vorherigen Titel abzuspielen)
- „Hauptmenü“ (um in das Hauptmenü zu wechseln)

USB-Modus
Um in den USB-Modus zu schalten, sagen Sie „USB“. In diesem Modus können Sie folgende Befehle sagen:

- „Nächster Titel“ (um den nächsten Titel abzuspielen)
- „Vorheriger Titel“ (um den vorherigen Titel abzuspielen)
- „Play“ (Wiedergabe) (um den Namen eines Interpreten, einer Playlist, eines Albums, eines Titels usw. wiederzugeben)

Bluetooth®-Streaming-Modus (BT-Modus)
Um zum Bluetooth®-Streaming-Modus (BT-Modus) zu schalten, sagen Sie „Bluetooth Streaming“. In diesem Modus können Sie folgende Befehle sagen:

- „Nächster Titel“ (um den nächsten Titel abzuspielen)
- „Vorheriger Titel“ (um den vorherigen Titel abzuspielen)
- „List“ (Liste) (um Interpret, Playlist, Album, Titel usw. aufzulisten)

Sprachaufzeichnungsmodus
Sagen Sie „Memo“ (Sprachnotiz), um in den Sprachaufzeichnungsmodus zu wechseln. In diesem Modus können Sie folgende Befehle sagen:

- „New Memo“ (Neue Sprachnotiz) (um eine neue Sprachnotiz aufzuzeichnen) – Sie können die Aufzeichnung durch Drücken der Sprachbefehlstaste abbrechen. Sie fahren fort, indem Sie einen der folgenden Befehle sagen:
  - „Speichern“ (um die Sprachnotiz zu speichern)
  - „Weiter“ (um die Aufzeichnung fortzusetzen)
  - „Löschen“ (um die Aufzeichnung zu löschen)
- „Play Memos“ (Sprachnotizen abspielen) (um zuvor aufgezeichnete Sprachnotizen abzuspielen) – Sie können die Wiedergabe durch Drücken der Sprachbefehlstaste abbrechen. Sie fahren fort, indem Sie einen der folgenden Befehle sagen:
  - „Wiederholen“ (um eine Sprachnotiz zu wiederholen)
  - „Nächste“ (um die nächste Sprachnotiz abzuspielen)
  - „Vorherige“ (um die vorherige Sprachnotiz abzuspielen)
  - „Löschen“ (um eine Sprachnotiz zu löschen)
- „Alle löschen“ (um alle Sprachnotizen zu löschen)

Systemeinstellung
Um die Systemeinstellung aufzurufen, können Sie einen der folgenden Befehle sagen:

- „Zur Systemeinstellung wechseln“
- „Hauptmenü Systemeinstellung“
- „In die Systemeinstellung schalten“
- „Zur Einstellung wechseln“
- „Hauptmenüeinstellung“ oder
- „In die Einstellung schalten“

In diesem Modus können Sie folgende Befehle sagen:

- „Sprache Englisch“
- „Sprache Französisch“
- „Sprache Spanisch“
- „Sprache Niederländisch“
- „Sprache Deutsch“
- „Sprache Italienisch“
- „Tutorial“
- „Spracherkennungstraining“

HINWEIS:
Denken Sie daran, dass Sie die Sprachbefehlstaste drücken und auf den Signalton warten müssen, bevor Sie die Unterbrechungsbefehle sagen.

Spracherkennungstraining

Benutzer, deren Sprachbefehle das System nur unzureichend erkennt, können das Spracherkennungstraining des Uconnect®-Telefons verwenden.

1. Drücken Sie die Sprachbefehlstaste und sagen Sie „System Setup“ (Systemeinrichtung). Wenn Sie dieses Menü aufgerufen haben, sagen Sie „Voice Training“ (Spracherkennungstraining). Dadurch stellt sich das System auf Ihre Stimme ein und die Spracherkennungsgenauigkeit steigt.

2. Wiederholen Sie die Wörter und Sätze, wenn Sie vom Uconnect®-Telefon dazu aufgefordert werden. Für beste Ergebnisse sollte das Spracherkennungstraining durchgeführt werden, wenn der Motor läuft, alle Fenster geschlossen sind und das Gebläse abgeschaltet ist. Eventuell ist es erforderlich, mit einem neuen Benutzer das Training zu wiederholen. Das System stellt sich nur auf die zuletzt trainierte Stimme ein.

SITZE

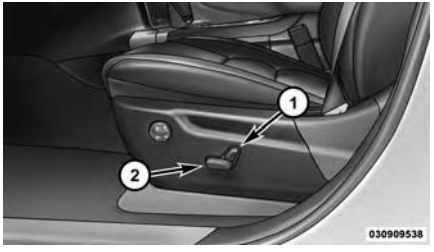
Die Sitze sind Bestandteil des Insassen-Rückhaltesystems im Fahrzeug.

WARNUNG!

- Es ist gefährlich, Personen auf der Ladefläche eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Elektrisch verstellbare Sitze – je nach Ausstattung

Einige Modelle sind eventuell mit elektrisch achtfach verstellbarem Fahrer- und Beifahrersitz ausgestattet. Die Schalter der elektrischen Sitzverstellung sitzen an der Außenseite des Sitzes. Es gibt zwei Schalter, die die Bewegung des Sitzpolsters und der Rückenlehne steuern.



Schalter der elektrischen Sitzverstellung

1 – Rückenlehnenverstellschalter
2 – Sitzschalter

Verstellen des Sitzes nach vorn und hinten
Der Sitz kann nach vorn und nach hinten verstellt werden. Schieben Sie den Sitzschalter nach vorn oder hinten. Der Sitz bewegt sich in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Einstellen der Sitzhöhe
Die Sitzhöhe kann verstellt werden. Wenn Sie den Sitzschalter nach oben ziehen oder nach unten drücken, bewegt sich der Sitz in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Einstellen der Sitzflächenneigung
Der Winkel des Sitzpolsters kann nach oben oder unten verstellt werden. Wenn Sie den vorderen Teil des Sitzschalters nach oben ziehen oder nach unten drücken, bewegt sich das Vorderteil des Sitzpolsters in der entsprechenden Richtung des Schalters. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Verstellen der Rückenlehnenneigung
Die Neigung der Rückenlehne kann verstellt werden. Schieben Sie den Rückenlehnenverstellschalter nach vorn oder hinten. Die Rückenlehne bewegt sich in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

WARNUNG!
- Das Einstellen eines Sitzes während der Fahrt kann gefährlich sein. Das Verschieben eines Sitzes während der Fahrt kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen, wodurch es zu einer Kollision und schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge kommen kann.
- Sitze sollten vor dem Anlegen der Sicherheitsgurte und bei geparktem Fahrzeug eingestellt werden. Schlecht eingestellte Sicherheitsgurte können schwere Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge verursachen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***
- Auf keinen Fall mit nach hinten geneigter Rückenlehne fahren, sodass der Sicherheitsgurt nicht mehr an der Brust anliegt. Bei einer Kollision könnten Sie unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen, wodurch es zu schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge kommen kann.

ACHTUNG!
Keine Gegenstände unter einem elektrisch verstellbarem Sitz verstauen oder dessen Bewegungsfähigkeit einschränken, da andernfalls die Verstelleinrichtung beschädigt werden kann. Der Verstellweg des Sitzes kann durch Gegenstände im unmittelbaren Sitzbereich blockiert werden.

Elektrisch verstellbarer Beifahrersitz

Einige Modelle sind mit einem elektrisch sechsfach verstellbaren Beifahrersitz ausgestattet. Der Sitzverstellschalter befindet sich an der Außenseite des Sitzes. Der Schalter wird verwendet, um die Bewegung des Sitzes und des Sitzpolsters zu steuern.

Verstellen des Sitzes nach vorn und hinten

Der Sitz kann nach vorn und nach hinten verstellt werden. Schieben Sie den Sitzschalter nach vorn oder hinten. Der Sitz bewegt sich in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Einstellen der Sitzhöhe

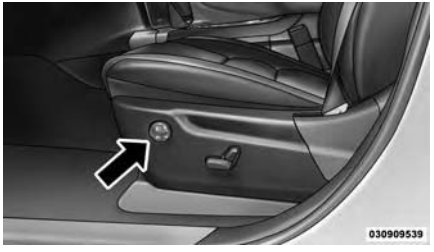
Die Sitzhöhe kann verstellt werden. Wenn Sie den Sitzschalter nach oben ziehen oder nach unten drücken, bewegt sich der Sitz in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Einstellen der Sitzflächenneigung

Der Winkel des Sitzpolsters kann nach oben oder unten verstellt werden. Wenn Sie den vorderen Teil des Sitzschalters nach oben ziehen oder nach unten drücken, bewegt sich das Vorderteil des Sitzpolsters in der entsprechenden Richtung des Schalters. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Elektrisch verstellbare Lendenwirbelstütze – je nach Ausstattung

Fahrzeuge mit elektrisch verstellbarem Fahrer- oder Beifahrersitz sind auch mit einer elektrisch verstellbaren Lendenwirbelstütze ausgestattet. Der Schalter der elektrisch verstellbaren Lendenwirbelstütze befindet sich an der Außenseite des Sitzes. Schieben Sie den Schalter nach vorn, um die Lendenwirbelstütze zu vergrößern. Schieben Sie den Schalter nach hinten, um die Lendenwirbelstütze zu verkleinern. Durch Drücken des Schalters nach oben oder unten wird die Position der Lendenwirbelstütze entsprechend verschoben.



Schalter der elektrisch verstellbaren Lendenwirbelstütze

Flach einklappbarer Beifahrersitz – je nach Ausstattung

Um die Rückenlehne zur flachen Gepäckraumbodenposition zu falten, heben Sie den Rückenlehnen-Hebel an und schieben Sie die Rückenlehne vorwärts. Um zur Sitzposition zurückzukehren, heben Sie die Rückenlehne an und verriegeln Sie die Lehne in Sitzstellung.

Flach einklappbarer Beifahrersitz

Sitzheizung – je nach Ausstattung

Bei einigen Modellen sind die Vorder- und Rücksitze eventuell mit Heizungen sowohl in den Sitzpolstern als auch in den Rückenlehnen ausgestattet.

WARNUNG!

- Personen, bei denen aufgrund des hohen Alters, einer chronischen Erkrankung, Diabetes, einer Rückenmarksverletzung, Medikamenteneinnahme, Alkoholgenuss, Erschöpfung oder anderer Ursachen das Schmerzempfinden der Haut eingeschränkt ist, müssen bei Benutzung der Sitzheizung Vorsicht walten lassen. Sie kann auch bei niedrigeren Temperaturen, speziell bei langer Verwendung, Verbrennungen verursachen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Keine wärmeisolierenden Gegenstände wie Decken oder Kissen auf den Sitzen oder Rückenlehnen ablegen. Dadurch kann die Sitzheizung überhitzen. Das Sitzen in einem überhitzten Sitz kann aufgrund der hohen Oberflächentemperaturen des Sitzes zu schweren Verbrennungen führen.

Fahrzeuge mit Fernstart

Bei Modellen, die mit Fernstart ausgestattet sind, können die Sitzheizung des Fahrersitzes und die Lenkradheizung so programmiert werden, dass sie bei einem Fernstart eingeschaltet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Fernstartanlage – je nach Ausstattung“ in „Vor dem Start“.

Beheizbare Vordersitze

Fahrer- und Beifahrersitz lassen sich mithilfe zweier Sitzheizungsschalter getrennt bedienen. Die Bedienelemente für jede Heizung befinden sich in der Mitte unten an der Instrumententafel (unter den Klimaregelungs-Bedienelementen).

Sie können die Heizungseinstellungen HIGH (Stufe 2), LOW (Stufe 1) oder OFF (Aus) wählen. Gelbe Kontrollleuchten in jedem Schalter zeigen die Stärke der eingestellten Heizleistung an. Bei HIGH (Stufe 2) leuchten zwei Kontrollleuchten auf, bei LOW (Stufe 1) leuchtet eine und bei OFF (Aus) sind beide ausgeschaltet.

Den Schalter für Heizung in Stufe 2 (HIGH) einmal drücken. Den Schalter für Heizung in Stufe 1 (LOW) erneut drücken. Den Schalter zum Ausschalten der Sitzheizung ein drittes Mal drücken.

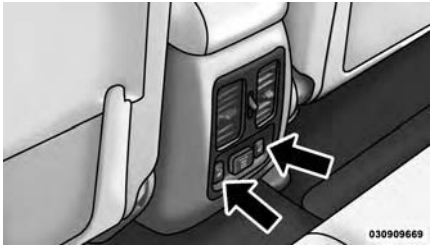
HINWEIS:

Sobald eine Heizungseinstellung gewählt ist, wird die Wärme innerhalb von zwei bis fünf Minuten spürbar.

Bei hoher Heizstufe (HIGH) sorgt die Heizung während der ersten vier Minuten des Betriebs für erhöhte Heizleistung. Dann sinkt die Wärmeabgabe auf die bei Stufe 2 normale Heizleistung ab. Wenn die Heizung auf die hohe Heizstufe geschaltet wurde, schaltet das System nach ca. 60 Minuten Dauerbetrieb automatisch auf die niedrige Heizstufe um. In diesem Moment leuchtet statt zwei nur noch eine LED und zeigt damit das Umschalten an. Die niedrige Heizstufe wird automatisch nach ca. 45 Minuten ausgeschaltet.

Rücksitzheizung

Bei einigen Modellen verfügen die beiden äußeren Sitze über Sitzheizungen. Die hinteren Fahrgäste können die Sitzheizungen mithilfe zweier Sitzheizungsschalter getrennt bedienen. Die Sitzheizungsschalter für jede dieser Heizungen befinden sich an der Rückseite der Mittelkonsole.



Schalter der Rücksitzheizungen

Sie können die Heizungseinstellungen HIGH (Stufe 2), LOW (Stufe 1) oder OFF (Aus) wählen. Gelbe Kontrollleuchten in jedem Schalter zeigen die Stärke der eingestellten Heizleistung an. Bei HIGH (Stufe 2) leuchten zwei Kontrollleuchten auf, bei LOW (Stufe 1) leuchtet eine und bei OFF (Aus) sind beide ausgeschaltet.

Den Schalter für Heizung in Stufe 2 (HIGH) einmal drücken. Den Schalter für Heizung in Stufe 1 (LOW) erneut drücken. Den Schalter zum Ausschalten der Sitzheizung ein drittes Mal drücken.

HINWEIS:

Sobald eine Heizungseinstellung gewählt ist, wird die Wärme innerhalb von zwei bis fünf Minuten spürbar.

Bei hoher Heizstufe (HIGH) sorgt die Heizung während der ersten vier Minuten des Betriebs für erhöhte Heizleistung. Dann sinkt die Wärmeabgabe auf die bei Stufe 2 normale Heizleistung ab. Wenn die Heizung auf die hohe Heizstufe geschaltet wurde, schaltet das System

nach ca. 60 Minuten Dauerbetrieb automatisch auf die niedrige Heizstufe um. In diesem Moment leuchtet statt zwei nur noch eine LED und zeigt damit das Umschalten an. Die niedrige Heizstufe wird automatisch nach ca. 45 Minuten ausgeschaltet.

Sitzbelüftung – je nach Ausstattung

Bei einigen Modellen sind der Fahrer- und der Beifahrersitz belüftet. Im Sitzpolster und in der Rückenlehne befinden sich kleine Lüfter, die die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum ansaugen und durch kleine Perforationen im Sitzbezug blasen. Dies trägt bei hohen Umgebungstemperaturen zur Kühlung von Fahrer und Beifahrer bei.

Fahrer- und Beifahrersitz lassen sich mithilfe zweier Sitzbelüftungsschalter getrennt belüften. Die Schalter der Sitzbelüftung befinden sich auf der Schaltergruppe im Mittelteil der Instrumententafel, direkt unter den Klima-Bedienelementen.

030905581

Die Schalter der Sitzbelüftung werden verwendet, um die Drehzahl der Lüfter im Sitz zu steuern. Drücken Sie den Schalter einmal, um die hohe Drehzahl zu wählen. Drücken Sie den Schalter ein zweites Mal, um die niedrige Drehzahl zu wählen. Bei der dritten Betätigung des Schalters wird die Sitzbelüftung ausgeschaltet. Bei hoher Drehzahl leuchten beide Leuchten am Schalter. Bei niedriger Drehzahl leuchtet nur eine Leuchte.

HINWEIS:

Der Motor muss laufen, damit die Sitzbelüftungen eingeschaltet werden können.

Fahrzeuge mit Fernstart

Bei Modellen, die mit Fernstart ausgestattet sind, kann die Sitzbelüftung des Fahrersitzes so programmiert werden, dass sie bei einem Fernstart eingeschaltet wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Fernstartanlage – je nach Ausstattung“ in „Vor dem Start“.

Kopfstützen

Die Kopfstützen sind so konstruiert, dass sie bei einem Heckaufprall das Verletzungsrisiko begrenzen, indem sie die Bewegung des Kopfes einschränken. Kopfstützen sollten so eingestellt werden, dass sich ihre Oberkante über der Oberkante Ihres Ohrs befindet.

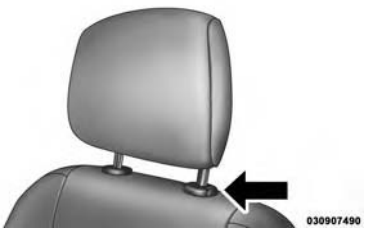
WARNUNG!

Die Kopfstützen aller Fahrzeuginsassen müssen vor jeder Fahrt bzw. vor dem Einnehmen der Sitzposition richtig eingestellt werden. Kopfstützen niemals während der Fahrt einstellen. Das Fahren eines Fahrzeugs mit falsch eingestellten oder entfernten Kopfstützen kann bei einem Aufprall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führen.

Aktive Kopfstützen – Vordersitze
Bei aktiven Kopfstützen handelt es sich um passive, schwenkbare Bauteile. Fahrzeuge mit dieser Ausstattung sind nicht ohne Weiteres anhand von Markierungen zu erkennen, sondern nur durch eine Sichtprüfung der Kopfstütze. Die Kopfstütze hat zwei Hälften, wobei die vordere Hälfte aus weichem Schaumstoff und die hintere Hälfte aus dekorativem Kunststoff besteht.

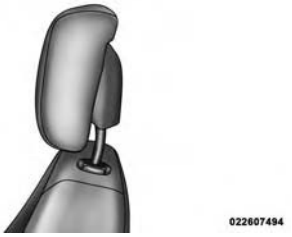
Wenn eine aktive Kopfstütze bei einem Heckaufprall ausgelöst wird, bewegt sich die vordere Hälfte der Kopfstütze nach vorn, um den Abstand zwischen Hinterkopf und aktiver Kopfstütze zu minimieren. Dieses System trägt dazu bei, mögliche Verletzungen des Fahrers und des Beifahrers bei bestimmten Unfällen mit Heckaufprall zu verhindern oder zumindest deren Schwere zu vermindern. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Rückhaltesysteme“ in „Vor dem Start“.

Zur Verstellung nach oben die Kopfstütze nach oben ziehen. Zur Verstellung nach unten den Druckknopf am Sockel der Kopfstütze drücken und die Kopfstütze nach unten drücken.

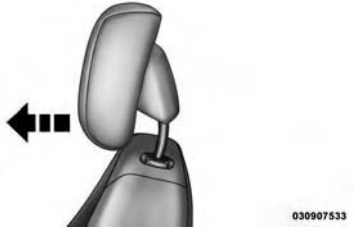


Druckknopf

Die aktiven Kopfstützen können nach vorn und hinten in eine von Ihnen als angenehm empfundene Stellung gekippt werden. Um die Kopfstütze weiter in Richtung Hinterkopf zu kippen, ziehen Sie vorn an der Unterseite der Kopfstütze. Um die Kopfstütze von Ihrem Kopf weg zu bewegen, drücken Sie die Unterseite der Kopfstütze nach hinten.



Aktive Kopfstütze (normale Stellung)



Aktive Kopfstütze (gekippt)

HINWEIS:

- **Die Kopfstützen dürfen nur von qualifizierten Mechanikern und nur zu Wartungszwecken ausgebaut werden. Wenn eine der Kopfstützen ausgebaut werden muss, setzen Sie sich mit Ihrer Vertragswerkstatt in Verbindung.**
- **Wenn eine aktive Kopfstütze ausgelöst wurde, finden Sie weitere Informationen hierzu in „Rückhaltesysteme/Zurückstellen der aktiven Kopfstützen (AHR)“ in „Vor dem Start“.**

WARNUNG!

- Legen Sie keine Teile wie Jacken, Sitzbezüge oder tragbare DVD-Player auf die aktive Rückenlehne. Diese Teile können bei einer Kollision die Funktionsweise der aktiven Kopfstütze beeinträchtigen und schwere Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge verursachen.

(Fortsetzung)

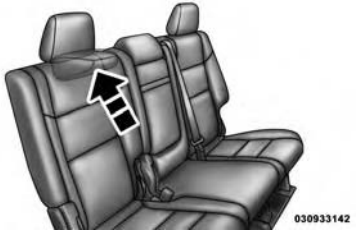
WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Aktive Kopfstützen können durch den Aufprall eines Gegenstandes wie einer Hand, eines Fußes oder eines losen Gepäckstücks ausgelöst werden. Um ein versehentliches Auslösen der aktiven Kopfstütze zu vermeiden, ist darauf zu achten, dass das Gepäck ordnungsgemäß gesichert ist, weil loses Gepäck bei starkem Abbremsen die aktive Kopfstütze berühren könnte. Andernfalls kann es bei einer Auslösung der aktiven Kopfstütze zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

Kopfstützen – Rücksitze

Die Kopfstützen an den äußeren Sitzen sind nicht verstellbar. Sie falten automatisch nach vorn, wenn der Rücksitz zu einer Gepäckraumbodenposition gefaltet ist, kehren aber nicht zu ihrer normalen Position zurück, wenn der Rücksitz angehoben wird. Nachdem jeder Sitz wieder in seiner aufrechten Position steht, heben Sie die Kopfstütze an, bis sie einrastet. Die Kopfstützen der äußeren Sitze sind nicht abnehmbar.

Die mittlere Kopfstütze ist begrenzt verstellbar. Ziehen Sie die Kopfstütze nach oben, um sie anzuheben, oder drücken Sie nach unten auf die Kopfstütze, um sie abzusenken.



Hintere Kopfstütze

WARNUNG!

Das Sitzen in einem Sitz, dessen Kopfstütze sich in der untersten Position befindet, kann bei einem Aufprall zu ernsten oder lebensgefährlichen Verletzungen führen. Stellen Sie immer sicher, dass sich die äußeren Kopfstützen in ihrer hochgestellten Position befinden, wenn der entsprechende Sitz besetzt werden soll.

HINWEIS:

Angaben zur richtigen Führung eines Kindersitz-Haltegurtes finden Sie unter „Insassen-Rückhaltesysteme“ in „Vor dem Start“.

60/40-Rücksitz

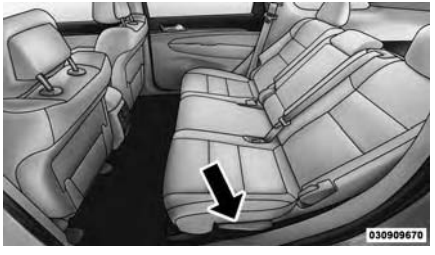
So senken Sie den Rücksitz ab

Jede Seite des Rücksitzes kann heruntergelassen werden, um den Laderaum zu vergrößern und dennoch Platz zum Sitzen auf den Rücksitzen zu haben.

HINWEIS:

Vergewissern Sie sich, dass die Vordersitze ganz hochgeklappt sind und in der vordersten Stellung stehen. Dadurch lässt sich die Rückenlehne leicht umklappen.

1. Ziehen Sie den Entriegelungshebel nach oben, um den Sitz freizugeben.



Rücksitz-Entriegelung

HINWEIS:

- **Falten Sie den 60-%-Rücksitz nach unten, wobei der linke äußere oder der mittlere hintere Sicherheitsgurt angeschnallt ist.**
- **Falten Sie den 40-%-Rücksitz nicht nach unten, wenn der rechte äußere Sicherheitsgurt angeschnallt ist.**

2. Falten Sie den Rücksitz vollständig nach vorn.

Rücksitz gefaltet

So heben Sie den Rücksitz an
Heben Sie die hintere Rückenlehne an und verriegeln Sie sie in Sitzstellung. Wenn durch den Laderaum verhindert wird, dass Sie die Rückenlehne ganz verriegeln können, kann der Sitz nur unter Schwierigkeiten in seine ordnungsgemäße Position gebracht werden.

WARNUNG!

- Sicherstellen, dass die Rückenlehne korrekt eingerastet ist. Wenn die Rückenlehne nicht korrekt eingerastet ist, bietet der Sitz nicht die entsprechende Stabilität für Kindersitze bzw. Fahrgäste. Ein nicht korrekt eingerasteter Sitz kann möglicherweise schwere Verletzungen verursachen!

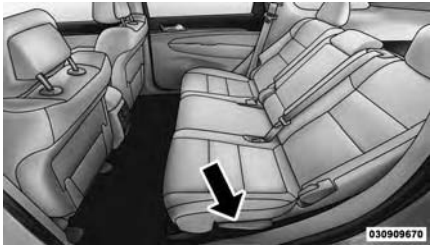
(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Der Stauraum im Fond des Fahrzeugs (mit verriegelten bzw. umgeklappten Rückenlehnen) darf während der Fahrt nicht als Spielbereich für Kinder genutzt werden. Sie könnten bei einem Zusammenstoß schwer verletzt werden. Kinder müssen auf einem Sitz untergebracht und mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert werden.

Umklappen des Rücksitzes

Um die Rückenlehne zurückzulehnen, heben Sie den Hebel an, der sich an der Außenseite des Sitzes befindet, klappen Sie die Lehne zurück und lassen Sie den Hebel an der gewünschten Position los. Um die Rückenlehne zurückzustellen, heben Sie den Hebel an, klappen Sie die Lehne nach vorn und lassen Sie den Hebel los.



Rücksitz-Entriegelung

WARNUNG!

Auf keinen Fall mit nach hinten geneigter Rückenlehne fahren, sodass der Sicherheitsgurt nicht mehr an der Brust anliegt. Bei einer Kollision könnten Sie unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen, wodurch es zu schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge kommen kann.

MEMORY-FAHRERSITZ – JE NACH AUSSTATTUNG

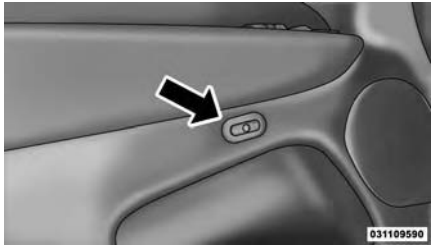
Diese Funktion gestattet es dem Fahrer, bis zu zwei verschiedene Memory-Profile zu speichern, die über einen Memory-Sitzschalter problemlos abgerufen werden können. Jedes Memory-Profil enthält die gewünschten Einstellungen für Fahrersitz, Außenspiegel, verstellbare Pedale (je nach Ausstattung) und die elektrisch höhen-/längenverstellbare Lenksäule (je nach Ausstattung) sowie eine Reihe von Stationstastenbelegungen des Radios. Die Fernbedienung der Türentriegelung kann ebenfalls programmiert werden, um nach dem Drücken der Entriegelungstaste diese Einstellungen wiederherzustellen.

HINWEIS:

Ihr Fahrzeug ist mit zwei Fernbedienungen der Türentriegelung ausgestattet. Eine oder beide Fernbedienungen der Türentriegelung können mit jeder der Memory-Positionen gekoppelt werden. Das Memory-System kann bis zu vier Fernbedienungen der Türentriegelung verarbeiten, von denen jede mit einer der zwei Memory-Positionen verknüpft ist.

Der Memory-Sitzschalter ist in die Fahrertürverkleidung eingebaut. Der Schalter besteht aus drei Tasten:

- Die Taste (S), die verwendet wird, um die Speicherfunktion zu aktivieren
- Die Tasten (1) und (2), die verwendet werden, um eines der zwei vorprogrammierten Memory-Profile abzurufen



Memory-Sitzschalter

Programmieren der Memory-Funktion

HINWEIS:
Zum Erstellen eines neuen Memory-Profils folgendermaßen vorgehen:

Fahrzeuge mit Keyless Enter-N-Go

1. Drücken Sie die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) ohne Betätigen des Bremspedals und schalten Sie die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) (starten Sie nicht den Motor).

2. Stellen Sie alle Memory-Profileinstellungen auf die gewünschten Werte ein (d. h. Fahrersitz, Außenspiegel, verstellbare Pedale (je nach Ausstattung), elektrisch höhen-/längenverstellbare Lenksäule (je nach Ausstattung) sowie Stationstastenbelegungen des Radios).

3. Drücken Sie die Taste S (SET) am Memory-Schalter und lassen Sie sie wieder los.

4. Drücken Sie innerhalb von 5 Sekunden eine der Memory-Tasten (1) oder (2) und lassen Sie sie wieder los. Das Infodisplay zeigt an, welche Memory-Position eingestellt wurde.

Fahrzeuge ohne Keyless Enter-N-Go

1. Stecken Sie das Zündschlüssel-Griffstück in den Zündschalter und drehen Sie den Zündschalter in die Stellung ON/RUN (Ein/Start).

2. Stellen Sie alle Memory-Profileinstellungen auf die gewünschten Werte ein (d. h. Fahrersitz, Außenspiegel, verstellbare Pedale (je nach Ausstattung), elektrisch höhen-/längenverstellbare Lenksäule (je nach Ausstattung) sowie Stationstastenbelegungen des Radios).

3. Drücken Sie die Taste S (SET) am Memory-Schalter und lassen Sie sie wieder los.

4. Drücken Sie innerhalb von 5 Sekunden eine der Memory-Tasten (1) oder (2) und lassen Sie sie wieder los. Das Infodisplay zeigt an, welche Memory-Position eingestellt wurde.

HINWEIS:

- **Memory-Profile können erstellt werden, ohne dass das Fahrzeug in Stellung PARK stehen muss. Zum Abrufen eines Memory-Profils muss das Fahrzeug jedoch in Stellung PARK stehen.**
- **Sie können die Funktion „Recall Memory with Remote Linked to Memory“ (Memory-Position mit einer mit dem Speicher verknüpften Fernbedienung wiederherstellen) im Infodisplay aktivieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)/Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)“ in „Instrumententafel“.**

Koppeln und Entkoppeln der Fernbedienung mit dem Speicher

Ihre Fernbedienung kann so programmiert werden, dass durch Drücken der Entriegelungstaste auf der Fernbedienung eines von zwei vorprogrammierten Memory-Profilen abgerufen wird.

HINWEIS:

Bevor Sie die Fernbedienungen programmieren, müssen Sie die Funktion „Remote Linked to Memory“ (Fernbedienung mit dem Memory verknüpft) im Infodisplay wählen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)/Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)“ in „Instrumententafel“.

Zur Programmierung der Fernbedienungen der Türentriegelung ist folgendermaßen vorzugehen:

1. Entfernen Sie das Schlüssel-Griffstück von der Zündung (oder schalten Sie bei Fahrzeugen mit Keyless Enter-N-Go die Zündung aus).

2. Das gewünschte Memory-Profil 1 oder 2 wählen.

HINWEIS:

Wenn nicht bereits ein Memory-Profil eingestellt worden ist, entnehmen Sie Anweisungen zum Einstellen eines Memory-Profils dem Abschnitt „Programmieren der Memory-Funktion“.

3. Sobald das Profil abgerufen wurde, drücken Sie kurz die Taste S (SET) am Memory-Sitzschalter. Drücken Sie dann kurz die Taste 1 oder 2 und lassen Sie sie wieder los. Bei Fahrzeugen mit Infodisplay (EVIC) wird auf dem Kombiinstrument „Memory Profile Set (1 or 2)“ (Speicherprofil-Einstellung 1 oder 2) angezeigt.

4. Die Verriegelungstaste auf der Fernbedienung innerhalb von 10 Sekunden drücken und loslassen.

HINWEIS:

Durch Drücken der Taste S (SET) und anschließend der Entriegelungstaste auf der Fernbedienung oben in Schritt 4 lassen sich Ihre Fernbedienungen von der Speichereinstellung entkoppeln.

Wiederherstellen der Memory-Position

HINWEIS:

Zum Wiederherstellen der Memory-Position muss der Getriebewählhebel auf PARK stehen. Wenn eine Wiederherstellung versucht wird, während das Fahrzeug nicht in PARK steht, wird im Infodisplay (EVIC) eine Meldung angezeigt.

Wiederherstellen der Memory-Position des Fahrers 1

- Um die Memory-Einstellungen für den Fahrer 1 mit dem Memory-Schalter wiederherzustellen, drücken Sie die Memory-Taste 1 am Memory-Schalter der Fahrertür.
- Um die Memory-Einstellungen für Fahrer 1 mit der Fernbedienung der Türentriegelung wiederherzustellen, drücken Sie die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung, die mit der Memory-Position 1 verknüpft ist.

HINWEIS:

Wenn die Wiederherstellung mit der Fernbedienung der Türentriegelung vorgenommen werden soll und der Sitz mit Ein- und Ausstiegshilfe eingeschaltet ist, geht der Sitz zur Ein- und Ausstiegshilfeposition. Wenn die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb) gestellt wird, kehrt der Sitz automatisch zur eingestellten Memory-Position zurück.

Wiederherstellen der Memory-Position des Fahrers 2

- Um die Memory-Einstellungen für den Fahrer 2 mit dem Memory-Schalter wiederherzustellen, drücken Sie die Memory-Taste 2 am Memory-Schalter der Fahrertür.
- Um die Memory-Einstellungen für Fahrer 2 mit der Fernbedienung der Türentriegelung wiederherzustellen, drücken Sie die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung, die mit der Memory-Position 2 verknüpft ist.

HINWEIS:

Wenn die Wiederherstellung mit der Fernbedienung der Türentriegelung vorgenommen werden soll und der Sitz mit Ein- und Ausstiegshilfe eingeschaltet ist, geht der Sitz zur Ein- und Ausstiegshilfeposition. Wenn die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb) gestellt wird, kehrt der Sitz automatisch zur eingestellten Memory-Position zurück.

Eine Wiederherstellung kann durch Drücken einer MEMORY-Tasten an der Fahrertür (S, 1 oder 2) während des Wiederherstellungsvorgangs abgebrochen werden. Beim Abbruch einer Wiederherstellung werden die Einstellbewegungen von Fahrersitz, Fahrer-Außenspiegel und Pedalen gestoppt. Nach einer Pause von einer Sekunde können erneut Memory-Positionen wiederhergestellt werden.

Sitz mit Aus- und Einstiegshilfe

Diese Funktion sorgt für die automatische Verschiebung des Fahrersitzes, um dem Fahrer beim Ein- und Aussteigen aus dem Fahrzeug größere Bewegungsfreiheit zu geben.

Die Strecke, die sich der Fahrersitz bewegt, hängt von der Stellung des Fahrersitzes ab, wenn das Zündschlüssel-Griffstück aus dem Zündschloss abgezogen wird (bzw. bei Fahrzeugen mit Keyless Enter-N-Go die Zündung ausgeschaltet wird).

- Wenn Sie das Schlüssel-Griffstück von der Zündung abziehen (bzw. bei Fahrzeugen mit Keyless Enter-N-Go die Zündung ausschalten), bewegt sich der Fahrersitz ca. 60 mm (2,4 Zoll) nach hinten, wenn der Fahrersitz mindestens 67,7 mm (2,7 Zoll) vor dem hinteren Anschlag steht. Der Sitz kehrt in seine zuvor eingestellte Position zurück, wenn Sie den Zündschalter wieder in die Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start) bringen.
- Wenn Sie das Schlüssel-Griffstück von der Zündung abziehen (bzw. bei Fahrzeugen mit Keyless Enter-N-Go die Zündung ausschalten), bewegt sich der Fahrersitz zu einer Position 7,7 mm (0,3 Zoll) vor dem hinteren Anschlag, wenn die Fahrersitzposition zwischen 22,7 mm und 67,7 mm (0,9 Zoll und 2,7 Zoll) vor dem hinteren Anschlag liegt. Der Sitz kehrt in seine zuvor eingestellte Position zurück, wenn Sie den Zündschalter wieder in die Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start) bringen.
- Die Funktion der Ein-/Ausstiegshilfe wird deaktiviert, wenn der Fahrersitz weniger als 22,7 mm (0,9 Zoll) vor dem hinteren Anschlag steht. In dieser Stellung hat der Fahrer keinen Vorteil, wenn der Sitz als Ein-/Ausstiegshilfe bewegt wird.

Für jede Memory-Position gibt es eine entsprechende Stellung der Ein-/Ausstiegshilfe.

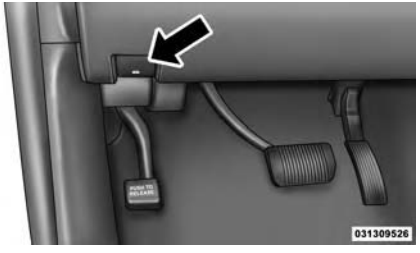
HINWEIS:

Die Funktion der Ein- und Ausstiegshilfe ist nicht aktiviert, wenn das Fahrzeug vom Werk ausgeliefert wird. Die Funktion der Ein- und Ausstiegshilfe lässt sich über die programmierbaren Funktionen im Infodisplay (EVIC) aktivieren (oder später wieder deaktivieren). Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)/ Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)“ in „Instrumententafel“.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER MOTORHAUBE

Die Motorhaube ist doppelt verriegelt.

1. Ziehen Sie den Entriegelungshebel der sich unter der Instrumententafel vor der Fahrertür befindet.



Motorhaubenentriegelung

2. Greifen Sie unter die Motorhaube, bewegen Sie die Sicherungssperre nach links und heben Sie die Motorhaube an.

Lage der Sicherungssperre

ACHTUNG!

Die Motorhaube zum Schließen nicht herabfallen lassen. Dies kann zu Beschädigungen führen. Schließen Sie die Motorhaube mit kräftigem Druck in der Mitte, um sicherzustellen, dass beide Verriegelungen eingerastet sind.

WARNUNG!

Achten Sie deshalb vor Antritt einer Fahrt auf das vollständige Einrasten der Motorhaube. Eine nicht vollständig verriegelte Motorhaube kann sich während der Fahrt öffnen und die Sicht versperren. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

BELEUCHTUNG

Scheinwerferschalter

Der Scheinwerferschalter befindet sich auf der linken Seite der Instrumententafel neben dem Lenkrad. Der Scheinwerferschalter kontrolliert den Betrieb der Scheinwerfer, Standleuchten,

Instrumententafelbeleuchtungen, Kofferraumleuchten und Nebelleuchten (je nach Ausstattung).

Lichthauptschalter

Um die Scheinwerfer einzuschalten, drehen Sie den Scheinwerferschalter im Uhrzeigersinn. Wenn der Scheinwerferschalter in der Stellung für Standleuchten steht, sind auch die Schlussleuchten, die Kennzeichenbeleuchtung und die Instrumententafelbeleuchtung eingeschaltet. Um die Scheinwerfer auszuschalten, drehen Sie den Scheinwerferschalter zurück in die Stellung „O“ (Aus).

HINWEIS:

- **Ihr Fahrzeug ist mit Kunststoffstreuscheiben an den Scheinwerfern und Nebelleuchten ausgestattet (je nach Ausstattung), die leichter und weniger empfindlich gegenüber Steinschlag als Streuscheiben aus Glas sind. Kunststoff ist jedoch kratzempfindlicher als Glas. Deshalb sind beim Reinigen der Streuscheiben spezielle Pflegevorschriften zu beachten.**
- **Damit die Streuscheiben der Scheinwerfer nicht zerkratzen, was zu einer Verringerung der Lichtausbeute führt, dürfen die Streuscheiben nicht trocken abgewischt werden. Straßenschmutz mit milder Seifenlauge abwaschen und mit klarem Wasser nachspülen.**

ACHTUNG!

Streuscheiben keinesfalls mit aggressiven Reinigungsmitteln, Lösungsmitteln, Stahlwolle usw. reinigen.

Scheinwerferautomatik – je nach Ausstattung

Dieses System schaltet die Scheinwerfer entsprechend den Lichtverhältnissen der Umgebung automatisch ein oder aus. Um das System einzuschalten, drehen Sie den Lichthauptschalter in die Stellung A (AUTO).

Durch das Einschalten des Systems wird die Scheinwerfer-Zeitverzögerungsfunktion ebenfalls aktiviert. Dies bedeutet, dass die Scheinwerfer nach dem Ausschalten der Zündung noch maximal 90 Sekunden lang eingeschaltet bleiben. Um die Schweinwerferautomatik auszuschalten, drehen Sie den Scheinwerferschalter aus der AUTO-Position.

HINWEIS:

Der Motor muss laufen, bevor die Scheinwerfer im Automatikmodus eingeschaltet werden können.

Automatische Einschaltung der Scheinwerfer zusammen mit den Scheibenwischern

Wenn Ihr Fahrzeug mit einer Schweinwerfer-Automatik ausgestattet ist, hat es auch diese durch den Kunden programmierbare Funktion. Wenn die Scheinwerfer auf Automatikbetrieb geschaltet sind und der Motor läuft, werden sie bei eingeschalteten Scheibenwischern automatisch eingeschaltet. Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)/ Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)“ in „Instrumententafel“.

Wenn Ihr Fahrzeug mit Scheibenwischern mit Regensensor ausgestattet und das System aktiviert ist, werden die Scheinwerfer automatisch eingeschaltet, nachdem die Wischer fünf Zyklen in ca. einer Minute ausgeführt haben, und sie werden ungefähr vier Minuten nach dem endgültigen Stopp der Wischer ausgeschaltet. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Frontscheibenwischer und Waschanlage“ in diesem Kapitel.

HINWEIS:

Wenn Ihre Scheinwerfer am Tage eingeschaltet werden, wird die Instrumententafelbeleuchtung automatisch auf die niedrigste Nachthelligkeit abgeblendet. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Beleuchtung“ in diesem Kapitel.

SmartBeam™ – je nach Ausstattung

Das SmartBeam™-System verbessert bei Nacht die Ausleuchtung in Vorwärtsrichtung durch eine Automatisierung der Fernlichtsteuerung. Dazu verwendet es eine am Innenspiegel montierte Digitalkamera. Diese Kamera erfasst Fahrzeugscheinwerfer und schaltet automatisch von Fernlicht auf Abblendlicht um, bis das entgegenkommende Fahrzeug außer Sicht ist.

HINWEIS:

- **Wenn die Windschutzscheibe oder der SmartBeam™-Spiegel ausgetauscht wird, muss der SmartBeam™-Spiegel wieder aktiviert werden, um eine ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten. Wenden Sie sich an Ihren örtlichen Vertragshändler.**
- **Wenn die Scheinwerfer und Schlussleuchten von Fahrzeugen im Sichtbereich defekt, verschmutzt oder verdeckt sind, bleibt das Fernlicht länger (näher zu diesen Fahrzeugen) eingeschaltet. Auch Verschmutzungen, Schmierfilme und andere Fremdkörper (Aufkleber, Maut-Aufkleber usw.) auf der Windschutzscheibe oder der Kameralinse behindern die ordnungsgemäße Funktion des Systems.**

Aktivierung

1. Aktivieren Sie das automatische Fernlicht. Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)/Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)“ in „Instrumententafel“.
2. Drehen Sie den Scheinwerferschalter in die AUTO-Scheinwerferposition.
3. Drücken Sie den Kombischalterhebel vom Körper weg (zur Fahrzeugvorderseite), um das Fernlicht einzuschalten.

HINWEIS:

Dieses System wird erst bei einer Geschwindigkeit ab 32 km/h (20 mph) aktiviert.

Deaktivierung

1. Ziehen Sie den Kombischalterhebel in die eigene Richtung (oder im Fahrzeug nach hinten), um das System zu deaktivieren (normaler Betrieb des Abblendlichts).

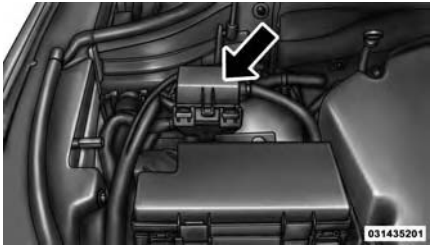
2. Drücken Sie den Kombischalterhebel wieder zurück, um das System zu reaktivieren.

Tagfahrlicht – je nach Ausstattung

Das Tagfahrlicht (niedrige Helligkeit) leuchtet, wenn der Motor läuft und das Getriebe nicht in der Stellung PARK steht. Das Licht bleibt eingeschaltet, bis die Zündung ausgeschaltet oder in die Stellung ACC (Zusatzverbraucher) gestellt oder bis die Feststellbremse angelegt wird. Bei eingeschaltetem Blinker wird das Tagfahrlicht auf derselben Fahrzeugseite für die Zeitdauer des Blinkens abgeschaltet. Nach dem Ausschalten des Blinkers wird das Tagfahrlicht wieder eingeschaltet. Bei normalem Fahren bei Nacht muss der Lichthauptschalter verwendet werden.

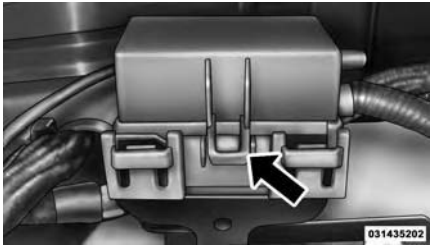
Deaktivieren des Tagfahrlichts

Um das Tagfahrlicht zu deaktivieren, öffnen Sie die Motorhaube und suchen Sie die zentrale Stromversorgung (PDC) auf der rechten Seite des Motorraums.



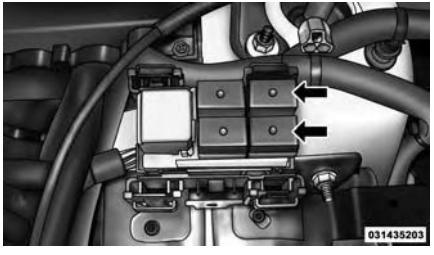
Lage der zentralen Stromversorgung

Öffnen Sie die zentrale Stromversorgung durch Ziehen der Sicherungslaschen (einer auf jeder Seite) nach außen und ziehen Sie den Deckel nach oben.



Sicherungslasche

Entfernen Sie das linke und rechte Tagfahrlichtrelais und setzen Sie den Deckel wieder auf die zentrale Stromversorgung.



Tagfahrlichtrelais

Automatische Höheneinstellung der Scheinwerfer – nur Xenon-Scheinwerfer

Diese Funktion verhindert, dass durch die Scheinwerfer die Sicht entgegenkommender Fahrer beeinträchtigt wird. Mit der Höheneinstellung der Scheinwerfer wird die Höhe der Scheinwerfer in Abhängigkeit von Änderungen der Fahrzeugneigung angepasst.

Ausschaltverzögerung der Hauptscheinwerfer

Zur Erleichterung beim Aussteigen ist Ihr Fahrzeug mit einer Ausschaltverzögerung der Hauptscheinwerfer ausgestattet, sodass die Scheinwerfer für ungefähr 90 Sekunden eingeschaltet bleiben. Diese Verzögerung wird eingeleitet, wenn die Zündung ausgeschaltet wird, während der Scheinwerferschalter eingeschaltet ist und dann ausgeschaltet wird. Die Ausschaltverzögerung der Hauptscheinwerfer kann entweder durch Ein- und Ausschalten des Scheinwerferschalters oder durch Einschalten der Zündung aufgehoben werden.

Bei Fahrzeugen mit Infodisplay (EVIC) ist die Zeitspanne für die Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer programmierbar. Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)/Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)“ in „Instrumententafel“.

Standleuchten und Instrumententafelbeleuchtung

Um die Standleuchten und die Instrumententafelbeleuchtungen einzuschalten, drehen Sie den Scheinwerferschalter im Uhrzeigersinn. Um die Standleuchten auszuschalten, drehen Sie den Scheinwerferschalter zurück in die Stellung „O“ (Aus).

Nebelleuchten und Nebelschlussleuchten – je nach Ausstattung

Die Nebelleuchten und die Nebelschlussleuchten können betätigt werden, wenn die Sicht auf Grund von Nebel schlecht ist. Die Nebelscheinwerfer werden in der folgenden Reihenfolge aktiviert: Drücken Sie den Scheinwerferschalter einmal und die Nebelscheinwerfer leuchten auf. Drücken Sie den Schalter ein zweites Mal und die Nebelschlussleuchten leuchten auf (Nebelscheinwerfer bleiben eingeschaltet). Drücken Sie den Schalter ein drittes Mal und die Nebelschlussleuchten werden ausgeschaltet (Nebelscheinwerfer bleiben eingeschaltet). Drücken Sie den Schalter ein viertes Mal und die Nebelscheinwerfer werden ausgeschaltet. Bei Fahrzeugen ohne Nebelscheinwerfer werden die Nebelschlussleuchten beim ersten Drücken aktiviert.

HINWEIS:

Der Scheinwerferschalter muss zuerst in die Position für die Positionsleuchten oder Scheinwerfer gestellt werden, bevor der Nebelleuchtenschalter gedrückt werden kann.

Bedienung der Nebelleuchten

Innenraumleuchten

Innenraum- und Deckenleuchten werden eingeschaltet, wenn die Vordertüren geöffnet werden, wenn der Helligkeitsregler (das Rad auf der rechten Seite des Scheinwerferschalters) ganz nach oben gedreht wird, oder je nach Ausstattung, wenn die Entriegelungstaste an der Fernbedienung der Türentriegelung gedrückt wird. Wenn eine Tür geöffnet ist und die Innenraumleuchten eingeschaltet sind, werden durch Drehen des Helligkeitsreglers ganz nach unten bis in die Raststellung alle Innenraumleuchten ausgeschaltet. Dies wird auch als „Party"-Modus bezeichnet, weil die Türen längere Zeit geöffnet bleiben können, ohne die Batterie des Fahrzeugs zu entladen.

Die Helligkeit der Instrumententafelbeleuchtung kann durch Drehen des Helligkeitsreglers nach oben (heller) oder nach unten (dunkler) geregelt werden. Wenn die Scheinwerfer eingeschaltet sind, können Sie die Helligkeit des Kilometerzählers, Tageskilometerzählers, Radios und der Deckenkonsole durch Drehen des Reglers ganz nach oben, bis Sie ein Klickgeräusch hören, ändern. Diese Funktion wird als „Parade"-Modus bezeichnet und ist nützlich, wenn Scheinwerfer während des Tages erforderlich sind.

Helligkeitsregler

Licht-an-Warnsignal

Wenn die Scheinwerfer, Standleuchten oder die Kofferraumleuchten eingeschaltet bleiben, nachdem die Zündung ausgeschaltet wurde, ertönt ein Warnsignal, wenn die Fahrertür geöffnet wird.

Batterieentladungsschutz

Um die Standzeit der Batterie Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten, ist sowohl bei den Innenraum- als auch bei den Außenleuchten ein Lastabwurf vorgesehen.

Wenn die Zündung ausgeschaltet ist und eine Tür länger als 10 Minuten geöffnet ist oder der Helligkeitsregler 10 Minuten in der Dachleuchten-Ein-Stellung steht, werden die Innenraumleuchten automatisch ausgeschaltet.

Wenn die Scheinwerfer eingeschaltet bleiben, während die Zündung ausgeschaltet ist, werden die Außenleuchten automatisch nach acht Minuten ausgeschaltet. Wenn die Scheinwerfer acht Minuten eingeschaltet bleiben, während die Zündung ausgeschaltet ist, werden die Außenleuchten automatisch ausgeschaltet.

HINWEIS:

Der Schutz vor der Batterieentladung wird beendet, wenn die Zündung eingeschaltet wird.

Kartenleseleuchten vorn

Die Kartenleseleuchten vorn sind in der Deckenkonsole angebracht.

Kartenleseleuchten vorn

Jede Leuchte kann durch Drücken einer Taste auf beiden Seiten der Konsole eingeschaltet werden. Diese Tasten verfügen über eine Hintergrundbeleuchtung, damit sie bei Dunkelheit erkennbar sind. Um die Leuchten auszuschalten, drücken Sie die Taste ein zweites Mal. Die Leuchten werden auch eingeschaltet, wenn die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung gedrückt wird.

Schalter der Kartenleseleuchten vorn

Innenbeleuchtung

Die Innenraumleuchten schalten Sie ein, indem Sie auf die obere Ecke der Streuscheibe drücken. Um die Leuchten auszuschalten, drücken Sie das Leuchtenglas ein zweites Mal.

Innenbeleuchtung

Ambiente-Beleuchtung

Die Deckenkonsole ist mit einer Ambiente-Beleuchtung ausgestattet. Mit dieser Leuchte werden die Mittelkonsole und der Bereich um den Schalthebel ausgeleuchtet.

Ambiente-Beleuchtung

Kombischalterhebel

Der Kombischalterhebel ist links an der Lenksäule eingebaut.

Kombischalterhebel

Blinker

Den Kombischalterhebel nach oben oder nach unten schalten und die Pfeile auf jeder Seite des Kombiinstruments blinken bei eingeschalteten Blinkern mit, um die korrekte Funktion der vorderen und hinteren Blinkleuchten anzuzeigen.

HINWEIS:

Bleibt einer der Pfeile an und blinkt nicht oder außergewöhnlich schnell, ist die Glühlampe in einer der Blinkleuchten außen am Fahrzeug defekt. Leuchtet eines der beiden Pfeilsymbole bei Betätigung des Blinkerhebels nicht auf, lässt dies auf eine defekte Glühlampe der Kontrollleuchte schließen.

Spurwechselassistent

Den Hebel einmal kurz nach oben oder unten drücken, ohne die Raststellung zu überschreiten. Daraufhin blinkt der Blinker (rechts oder links) dreimal und wird automatisch wieder abgeschaltet.

Lichthupe

Sie können anderen Fahrzeugen Signale geben, indem Sie den Kombischalterhebel kurz zum Lenkrad ziehen. Dadurch wird das Fernlicht eingeschaltet, bis Sie den Hebel loslassen.

Abblendschalter

Drücken Sie den Kombischalterhebel zur Instrumententafel, um die Scheinwerfer auf Fernlicht zu schalten. Durch Ziehen des Kombischalterhebels zurück zum Lenkrad wird das Abblendlicht ein- und das Fernlicht ausgeschaltet.

WINDSCHUTZSCHEIBEN-WISCHER UND SCHEIBEN-WASCHANLAGE

Die Bedienelemente der Windschutzscheibenwischer/Waschanlage befinden sich am Kombischalterhebel auf der linken Seite der Lenksäule. Die Windschutzscheibenwischer werden über einen Schalter am Ende des Hebels betätigt. Weitere Informationen zur Verwendung des Heckscheibenwischers und der Waschanlage finden Sie unter „Funktionen an der Heckscheibe“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“.

031663090

Kombischalterhebel

Betätigung der Scheibenwischer

Drehen Sie das Ende des Hebels in eine der ersten vier Raststellungen, um den Wischerintervallbetrieb einzuschalten, in die fünfte Raststellung, um die langsame Wischergeschwindigkeit einzuschalten, oder in die sechste Raststellung, um die schnelle Wischergeschwindigkeit einzuschalten.

031583345

Betätigung der Scheibenwischer

ACHTUNG!

Entfernen Sie stets Schnee, Eis u. Ä., das die Scheibenwischerarme daran hindert, in die Ruhestellung zurückzukehren. Wenn die Wischer abgeschaltet werden und es nicht möglich ist, die Scheibenwischerarme in die Ruheposition zurückzuführen, kann der Wischermotor beschädigt werden.

Wischerintervallschaltung

Verwenden Sie eine der fünf Wischerintervallstufen, wenn die Wetterbedingungen einen einzelnen Wischzyklus mit variabler Unterbrechung zwischen den Zyklen erfordern. Bei Fahrgeschwindigkeiten über 16 km/h (10 mph) kann die Unterbrechung von höchstens etwa 18 Sekunden zwischen den Zyklen (erste Raststellung) bis zu einem Zyklus pro Sekunde (fünfte Raststellung) eingestellt werden.

Wischerintervallbetrieb

HINWEIS:

Wenn das Fahrzeug langsamer als 16 km/h fährt, werden die Verzögerungszeiten verdoppelt.

Betrieb der Windschutzscheibenwaschanlage

Zur Betätigung der Scheibenwaschanlage drücken Sie bis zum zweiten Rastpunkt auf das Hebelende (in Richtung Lenkrad) und halten Sie es so lange fest, wie die Sprühfunktion gewünscht wird. Wenn der Hebel gedrückt wird, während eine Intervallstufe eingestellt ist, führen die Wischer mehrere Wischzyklen aus, nachdem das Hebelende losgelassen wurde, und nehmen dann das zuvor gewählte Intervall wieder auf.

Betrieb der Windschutzscheibenwaschanlage

Wenn das Ende des Hebels gedrückt wird, während die Wischer sich in der Aus-Position befinden, führen die Wischer mehrere Wischzyklen durch und werden dann abgeschaltet.

WARNUNG!

Plötzlicher Sichtverlust durch die Windschutzscheibe kann zu einer Kollision führen. Sie übersehen eventuell andere Fahrzeuge oder Hindernisse. Damit die Windschutzscheibe bei Frost nicht plötzlich vereist und damit undurchsichtig wird, betätigen Sie die Scheibenwaschanlage erst dann, wenn die Windschutzscheibe durch den Entfroster erwärmt wurde.

Tipp-Wischkontakt

Die Tipp-Wischkontaktfunktion ist zu verwenden, wenn die Wetterbedingungen eine gelegentliche Betätigung der Scheibenwischer erfordern.

Drehen Sie das Ende des Hebels abwärts zur Tippwischstellung und lassen Sie den Hebel für einen einzelnen Wischvorgang los.

HINWEIS:

Der Tipp-Wischkontakt aktiviert nicht die Scheibenwaschpumpe. Daher wird keine Scheibenwaschflüssigkeit auf die Windschutzscheibe gesprüht. Um die Windschutzscheibe mit Scheibenwaschflüssigkeit zu besprühen, muss die Waschfunktion verwendet werden.

Tipp-Wischkontakt

Regensensorgesteuerte Scheibenwischer – je nach Ausstattung

Diese Funktion registriert Feuchtigkeit auf der Windschutzscheibe und schaltet die Scheibenwischer für den Fahrer automatisch ein. Diese Funktion ist besonders nützlich bei aufgewirbeltem Spritzwasser auf der Straße oder bei übersprühender Flüssigkeit von der Scheibenwaschanlage vorausfahrender Fahrzeuge. Um den Regensensor zu aktivieren, drehen Sie das Ende des Kombischalterhebels in eine der vier Intervalleinstellungen.

Die Empfindlichkeit des Systems kann mithilfe des Kombischalterhebels eingestellt werden. Wischintervallstellung 1 ist die am wenigsten empfindliche Stellung und Wischintervallstellung 4 ist die empfindlichste Stellung. Einstellung 3 ist bei normalem Regen zu verwenden. Die Einstellungen 1 und 2 können gewählt werden, wenn der Fahrer eine geringere Wischerempfindlichkeit bevorzugt. Die Einstellung 4 kann gewählt werden, wenn der Fahrer eine höhere Empfindlichkeit bevorzugt. Den Wischerschalter in Stellung OFF (Aus) schalten, wenn das System nicht benutzt wird.

HINWEIS:

- **Der Regensensor funktioniert nicht, wenn der Wischerschalter in Stellung „Langsam“ oder „Schnell“ steht.**
- **Der Regensensor funktioniert möglicherweise nicht einwandfrei, wenn sich Eis oder angetrocknetes Streusalzwasser auf der Windschutzscheibe befinden.**
- **Die Verwendung von Rain-X® oder Produkten, die Wachs oder Silikon enthalten, kann die Funktion des Regensensors beeinträchtigen.**
- **Eine durch den Kunden programmierbare Funktion im Infodisplay (EVIC) ermöglicht es, die Regensensorfunktion abzuschalten. Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC), Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)“ in „Instrumententafel“.**

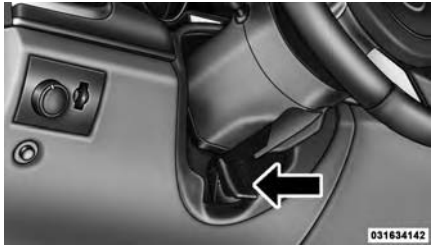
Das Regensensorsystem hat Schutzfunktionen für die Wischerblätter und Wischerarme und funktioniert unter den folgenden Bedingungen nicht:

- **Niedrige Außentemperatur** – Wenn die Zündung das erste Mal eingeschaltet wird, funktioniert das Regensensorsystem nicht, bis der Wischerschalter bewegt wird, die Fahrgeschwindigkeit größer als 0 km/h (0 mph) oder die Außentemperatur höher als 0 °C (32 °F) ist.
- **Getriebe In Stellung NEUTRAL** – Wenn die Zündung eingeschaltet ist und das Getriebe in der Stellung NEUTRAL steht, funktioniert das Regen Sensorsystem nicht, bis der Wischerschalter bewegt wird, die Fahrgeschwindigkeit größer als 8 km/h (5 mph) ist oder der Schalthebel aus der Stellung NEUTRAL bewegt wird.

Fernstartmodus unterdrücken – Bei Fahrzeugen, die mit einer Fernstartanlage ausgestattet sind, funktionieren regensensorgesteuerte Scheibenwischer nicht, wenn sich das Fahrzeug im Fernstartmodus befindet. Sobald sich der Fahrer im Fahrzeug befindet und den Zündschalter in die Stellung RUN (Betrieb) gestellt hat, kann der regensensorgesteuerte Wischerbetrieb wieder aufgenommen werden, wenn er ausgewählt worden ist und keine anderen Hinderungsgründe (siehe oben) existieren.

HÖHEN- UND LÄNGENVERSTELLBARE LENKSÄULE

Mit dieser Funktion können Sie die Neigung der Lenksäule nach oben oder nach unten verstellen. Außerdem können Sie die Länge der Lenksäule verstellen. Der Lenksäulenverstellhebel befindet sich unter dem Lenkrad am Ende der Lenksäule.



Lenksäulenverstellhebel

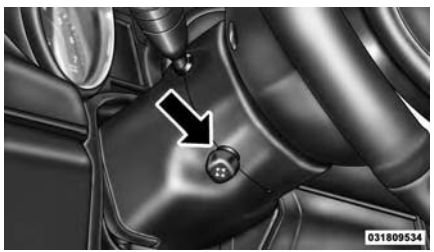
Zum Entriegeln der Lenksäule den Hebel nach unten (zum Fahrzeugboden) drücken. Zum Neigen der Lenksäule das Lenkrad wie gewünscht nach oben oder nach unten bewegen. Zur Längenverstellung die Lenksäule wie gewünscht ausziehen oder einschieben. Zum Arretieren der Lenksäule den Hebel bis zum vollständigen Einrasten nach oben drücken.

WARNUNG!

Verstellen Sie die Lenksäule nicht während der Fahrt. Das Einstellen der Lenksäule während der Fahrt oder das Fahren mit entriegeltem Verstellmechanismus kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

ELEKTRISCH HÖHEN- UND LÄNGENVERSTELLBARE LENKSÄULE – JE NACH AUSSTATTUNG

Mit dieser Funktion können Sie die Neigung der Lenksäule nach oben oder nach unten verstellen. Außerdem können Sie die Länge der Lenksäule verstellen. Der Hebel der elektrisch höhen- und längenverstellbaren Lenksäule befindet sich unterhalb des Kombischalterhebels an der Lenksäule.



Elektrisch höhen-/längenverstellbare Lenksäule

Zur Höhenverstellung der Lenksäule bewegen Sie den Hebel wie gewünscht nach oben oder nach unten. Zur Längenverstellung der Lenksäule ziehen Sie den Hebel wie gewünscht nach hinten zu ihrem Körper, oder drücken Sie den Hebel nach vorn.

HINWEIS:

Bei Fahrzeugen mit Memory-Fahrersitz lässt sich die elektrisch höhen-/längenverstellbare Lenksäule mithilfe der Fernbedienung der Türentriegelung oder des Memory-Schalters auf der Fahrertürverkleidung in vorprogrammierte Stellungen zurückstellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Memory-Fahrersitz“ in diesem Abschnitt.

WARNUNG!

Verstellen Sie die Lenksäule nicht während der Fahrt. Das Einstellen der Lenksäule während der Fahrt oder das Fahren mit entriegeltem Verstellmechanismus kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert. Bei Nichtbeach-

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

tung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

BEHEIZTES LENKRAD – JE NACH AUSSTATTUNG

Das Lenkrad enthält ein Heizelement, das bei kalter Witterung Ihre Hände wärmt. Das beheizte Lenkrad hat nur eine Temperatureinstellung. Nach dem Einschalten der Lenkradheizung bleibt sie ca. 58 bis 70 Minuten eingeschaltet, bevor sie automatisch abgeschaltet wird. Bei einem bereits erwärmten Lenkrad wird die Heizung eventuell früher abgeschaltet oder gar nicht erst eingeschaltet.

Der Schalter der Lenkradheizung befindet sich auf der Schaltergruppe unter den Reglern der Klimaanlage.

Drücken Sie den Schalter, um das beheizte Lenkrad einzuschalten. Die Leuchte am Schalter leuchtet auf und zeigt dadurch an, dass die Lenkradheizung eingeschaltet ist. Durch erneutes Drücken des Schalters werden das beheizte Lenkrad und die Kontrollleuchte ausgeschaltet.

HINWEIS:

Der Motor muss laufen, damit die Lenkradheizung eingeschaltet werden kann.

Fahrzeuge mit Fernstart

Bei Modellen, die mit Fernstart ausgestattet sind, kann das beheizte Lenkrad so programmiert werden, dass es bei einem Fernstart eingeschaltet wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Fernstartanlage – je nach Ausstattung“ in „Vor dem Start“.

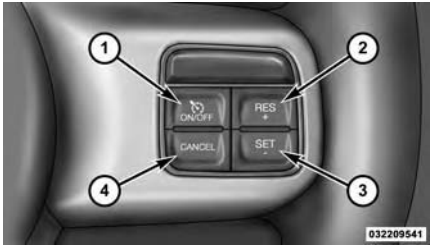
WARNUNG!

- Personen, bei denen aufgrund des hohen Alters, einer chronischen Erkrankung, Diabetes, einer Rückenmarksverletzung, Medikamenteneinnahme, Alkoholgenuss, Erschöpfung oder anderer Ursachen das Schmerzempfinden der Haut eingeschränkt ist, müssen bei Benutzung der Lenkradheizung Vorsicht walten lassen. Sie kann auch bei niedrigeren Temperaturen, insbesondere bei langer Verwendung, Verbrennungen verursachen.
- Legen Sie keine wärmeisolierenden Gegenstände wie Decken oder Lenkradhüllen egal welcher Art und aus welchem Material auf das Lenkrad. Dadurch kann sich die Lenkradheizung überhitzen.

ELEKTRONISCHE GESCHWINDIGKEITSREGELUNG (TEMPOMAT)

Bei eingeschaltetem Tempomaten übernimmt diese Funktion bei Geschwindigkeiten über 32 km/h (20 mph) die Funktion des Gaspedals.

Die Tempomattasten sind rechts am Lenkrad eingebaut.



Tempomattasten

1 – ON/OFF (Ein/Aus)
2 – RES + (Wiederaufnehmen)
3 – SET - (Einstellen/Geschwindigkeit verringern)
4 – CANCEL (Abbrechen)

HINWEIS:

Der Tempomat ist so ausgelegt, dass er sich zur Gewährleistung einer einwandfreien Funktion abschaltet, wenn mehrere Tempomat-Funktionen gleichzeitig betätigt werden. In diesem Fall kann der Tempomat wieder aktiviert werden, indem Sie die Taste ON/OFF (Ein/Aus) des Tempomaten drücken und die gewünschte Geschwindigkeit wieder einstellen.

Aktivierung

Die Taste ON/OFF (Ein/Aus) drücken. Die Tempomat-Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet auf. Zum Ausschalten die Taste ON/OFF (Ein/Aus) erneut drücken. Die Tempomat-Kontrollleuchte erlischt. Wenn das System nicht benötigt wird, ist es auszuschalten.

WARNUNG!

Es ist gefährlich, den Tempomaten eingeschaltet zu lassen, wenn er nicht benutzt wird. Das System kann versehentlich aktiviert und die Geschwindigkeit stärker als gewünscht erhöht werden. Sie können dabei die Kontrolle

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Daher das System immer ausgeschaltet lassen, wenn keine Geschwindigkeitsregelung gewünscht wird.

Einstellen einer gewünschten Geschwindigkeit

Schalten Sie den Tempomaten EIN. Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, die Taste SET (-) (Einstellen/Geschwindigkeit verringern) drücken und loslassen. Das Gaspedal und das Fahrzeug arbeiten dann mit der gewählten Geschwindigkeit.

HINWEIS:

Vor dem Drücken der Taste SET (Einstellen/Geschwindigkeit verringern) muss das Fahrzeug mit gleichmäßiger Geschwindigkeit und auf ebener Strecke fahren.

Deaktivierung

Bei einer leichten Betätigung des Bremspedals oder wenn die Taste CANCEL (Abbrechen) gedrückt wird bzw. bei normaler Betätigung des Bremspedals zum Abbremsen des Fahrzeugs wird der Tempomat deaktiviert, ohne die gespeicherte eingestellte Geschwindigkeit zu löschen. Durch Drücken der Taste ON/OFF (Ein/Aus) oder durch Ausschalten der Zündung wird die gespeicherte eingestellte Geschwindigkeit gelöscht.

Wiederaufnahme der Geschwindigkeit

Zur Wiederaufnahme einer zuvor eingestellten Geschwindigkeit die Taste RES (+) drücken und loslassen. Die Wiederaufnahme ist bei jeder Geschwindigkeit über 32 km/h möglich.

Ändern der eingestellten Geschwindigkeit

Bei eingestelltem Tempomaten kann die Geschwindigkeit erhöht werden, indem die Taste RES (+) gedrückt wird. Wenn die Taste durchgehend gedrückt wird, steigt die eingestellte

Geschwindigkeit weiter an, bis die Taste losgelassen wird. Daraufhin wird die neue Sollgeschwindigkeit umgesetzt.

Einmaliges Betätigen der Taste RES (+) erhöht die Geschwindigkeit um 1,6 km/h (1 mph). Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Erhöhung der Geschwindigkeit um 1,6 km/h (1 mph).

Zur Verringerung der Geschwindigkeit bei eingeschaltetem Tempomaten die Taste SET (-) (Einstellen/Geschwindigkeit verringern) drücken. Wenn die Taste durchgehend in der Stellung SET (-) (Einstellen/Geschwindigkeit verringern) gehalten wird, sinkt die eingestellte Geschwindigkeit weiter ab, bis die Taste losgelassen wird. Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, die Taste loslassen. Die neue Geschwindigkeit ist nun eingestellt.

Einmaliges Betätigen der Taste SET (-) verringert die Geschwindigkeit um 1,6 km/h (1 mph). Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Verringerung der Geschwindigkeit um 1,6 km/h (1 mph).

Beschleunigen zum Überholen

Das Gaspedal wie bei normaler Fahrt durchdrücken. Wird das Gaspedal losgelassen, kehrt das Fahrzeug zur eingestellten Geschwindigkeit zurück.

Bergauf- und Bergabfahrt mit Tempomaten

An Steigungen schaltet das Getriebe möglicherweise zurück, um die eingestellte Fahrgeschwindigkeit aufrecht zu halten.

HINWEIS:

Der Tempomat behält die Geschwindigkeit bergauf und bergab bei. Eine leichte Geschwindigkeitsänderung bei leichten Steigungen ist normal.

Bei starken Steigungen kann es zu einem größeren Absinken oder einer größeren Zunahme der Geschwindigkeit kommen. Daher ist es sinnvoller, hier ohne Tempomaten zu fahren.

WARNUNG!

Aus Sicherheitsgründen ist der Tempomat auszuschalten, wenn das Halten einer ausgewählten Geschwindigkeit nicht möglich ist.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

Ihr Fahrzeug kann in einem derartigen Fall zu schnell werden und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Benutzen Sie den Tempomaten nicht bei dichtem Verkehr, auf kurvenreichen, vereisten, schneebedeckten oder glatten Straßen.

ADAPTIVE GESCHWINDIGKEITSREGELUNG (ACC) – JE NACH AUSSTATTUNG

Der Abstandstempomat erhöht bei der Fahrt auf Autobahnen oder Schnellstraßen den vom Tempomaten bewirkten Fahrkomfort. Der Abstandstempomat ist allerdings kein Sicherheitssystem und nicht dazu vorgesehen, Zusammenstöße zu verhüten.

Mit dem Abstandstempomaten können Sie bei leichter bis mäßiger Verkehrsdichte den Tempomaten eingeschaltet lassen, ohne ihn dauernd

zurückstellen zu müssen. Der Abstandstempomat erfasst ein direkt vor Ihnen fahrendes Fahrzeug mit einem Radarsensor.

HINWEIS:

- **Wenn der Sensor kein Fahrzeug vor Ihnen erkennt, hält der Abstandstempomat eine fest eingestellte Geschwindigkeit ein.**
- **Wenn der Abstandstempomat ein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, beschleunigt oder verzögert er automatisch (wobei die ursprünglich eingestellte Geschwindigkeit nicht überschritten wird), um dem Fahrzeug mit einem voreingestellten Abstand zu folgen.**

WARNUNG!

- Der Abstandstempomat dient dem Fahrkomfort. Er ersetzt nicht die aktive, vorausschauende und ordnungsgemäße Bedienung des Fahrzeugs. Es liegt immer im Verantwortungsbereich des Fahrers, Straßenverhältnisse, Verkehr, Witterungsbe-

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

dingungen, Fahrzeuggeschwindigkeit sowie den Sicherheitsabstand zu beachten und vor allen Dingen stets bremsbereit zu sein, um sicherzustellen, dass das Fahrzeug unter allen Bedingungen sicher gelenkt wird. Auto fahren erfordert stets Ihre volle Aufmerksamkeit, damit Sie Ihr Fahrzeug immer unter Kontrolle haben. Bei Nichtbeachtung dieser Warn- und Sicherheitshinweise kann es zu einem Zusammenstoß und/oder schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

- Der Abstandstempomat:
  - **reagiert nicht auf Fußgänger, entgegenkommende Fahrzeuge und stehende Objekte (z. B. ein stehendes Fahrzeug in einem Stau oder ein liegengebliebenes Fahrzeug).**

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- **kann Straßen-, Verkehrs- und Witterungsbedingungen nicht in Betracht ziehen und wird eventuell durch schlechte Sicht in seiner Funktion eingeschränkt.**
- **kann nicht den Kurvenverlauf der Fahrspur oder die Bewegung vorausfahrender Fahrzeuge vorausberechnen und ist deshalb nicht in der Lage, entsprechende Korrekturen durchzuführen.**
- **erkennt nicht immer vollständig komplexe Fahrbedingungen, was zur Folge haben kann, dass keine oder falsche Abstandswarnungen ausgegeben werden.**
- **kann nur maximal 25 % der Bremsleistung abrufen, sodass das Fahrzeug nicht vollständig zum Stillstand gebracht wird.**

WARNUNG!

Sie sollten den Abstandstempomat abschalten:

- wenn Sie im Nebel, bei heftigen Regen- oder Schneeschauern, bei Schneeregen und in dichtem Verkehr unterwegs sind oder schwierige Fahrbedingungen (z. B. im Bereich von Autobahnbaustellen) herrschen.
- wenn Sie auf eine Autobahnausfahrt fahren, wenn Sie auf kurvigen, vereisten, verschneiten oder rutschigen Straßen fahren, bei starken Steigungen oder Gefällen.
- beim Ziehen eines Anhängers bei starken Steigungen oder Gefällen.
- wenn die Umstände eine sichere Fahrt mit konstanter Geschwindigkeit nicht zulassen.

Bei Nichtbeachtung dieser Warn- und Sicherheitshinweise kann es zu einem Zusammenstoß und/oder schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Der Tempomat verfügt über zwei Steuermodi:

- Abstandstempomat zum Halten eines angemessenen Abstands zwischen zwei Fahrzeugen.
- Normalbetrieb der adaptiven Geschwindigkeitsregelung (feste Geschwindigkeit) zum Fahren mit einer konstanten, voreingestellten Geschwindigkeit. Weitere Informationen siehe „Normaler Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit)“ in diesem Kapitel.

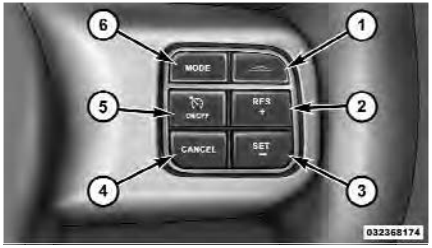
HINWEIS:

Das System reagiert nicht auf vorausfahrende Fahrzeuge. Achten Sie immer darauf, welcher Modus gewählt ist.

Sie können den Modus über die Tasten des Abstandstempomaten wechseln. Die beiden Steuermodi arbeiten auf unterschiedliche Weise. Prüfen Sie immer, welcher Modus ausgewählt ist.

Bedienung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung (ACC)

Der Abstandstempomat wird mit den Tempomat-Tasten (rechts vom Lenkrad) gesteuert.



Tasten der adaptiven Geschwindigkeitsregelung

1 – ABSTANDSEINSTELLUNG
2 – RES **+** (Wiederaufnehmen)
3 – SET **-** (Einstellen/Geschwindigkeit verringern)
4 – CANCEL (Abbrechen)
5 – ON/OFF (Ein/Aus)
6 – MODE (Modus)

HINWEIS:

Durch Veränderungen des Fahrgestells oder der Radaufhängung wird die Funktion des Abstandstempomaten beeinflusst.

AKTIVIEREN DER ADAPTIVEN GESCHWINDIGKEITSREGELUNG (ACC)

Sie können die adaptive Geschwindigkeitsregelung nur dann einschalten, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 30 km/h (18 mph) beträgt.

Wenn das System eingeschaltet und betriebsbereit ist, wird auf dem Infodisplay (EVIC) „Adaptive Cruise Ready“ (Abstandstempomat bereit) angezeigt.

Wenn das System ausgeschaltet ist, wird auf dem Infodisplay (EVIC) „Adaptive Cruise Control Off“ (Abstandstempomat aus) angezeigt.

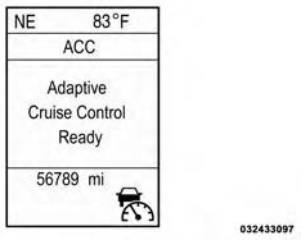
HINWEIS:

Unter den folgenden Bedingungen können Sie den Abstandstempomat nicht aktivieren:

- **Allradantrieb, untere Ganggruppe.**
- **Wenn Sie die Bremsen betätigen.**
- **Wenn die Feststellbremse angezogen ist.**
- **Wenn das Automatikgetriebe auf PARK, REVERSE (Rückwärtsgang) oder NEUTRAL (Leerlauf) steht.**
- **Wenn die Taste RES + ohne eine vorher abgespeicherte Geschwindigkeit gedrückt wird.**

Aktivierung

Drücken Sie kurz die Taste ON/OFF (Ein/Aus). Im Menü für die adaptive Geschwindigkeitsregelung auf dem Infodisplay (EVIC) wird „Adaptive Cruise Control (ACC) Ready“ (Adaptive Geschwindigkeitsregelung bereit) angezeigt.



Adaptive Cruise Control Ready (Abstandstempomat bereit)

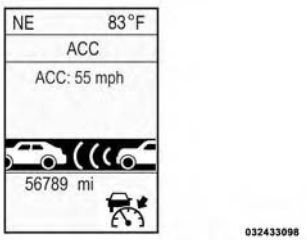
Zum Ausschalten des Tempomaten die Taste ON/OFF (Ein/Aus) erneut drücken. Jetzt schaltet sich das System ab und auf dem Infodisplay (EVIC) wird „Adaptive Cruise Control (ACC) Off“ (Adaptive Geschwindigkeitsregelung aus) angezeigt.

WARNUNG!

Es ist gefährlich, den Abstandstempomat eingeschaltet zu lassen, wenn er nicht benutzt wird. Das System kann versehentlich aktiviert und die Geschwindigkeit stärker als gewünscht erhöht werden. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen. Daher das System immer ausgeschaltet lassen, wenn keine Geschwindigkeitsregelung gewünscht wird.

Einstellen der gewünschten Geschwindigkeit für die adaptive Geschwindigkeitsregelung

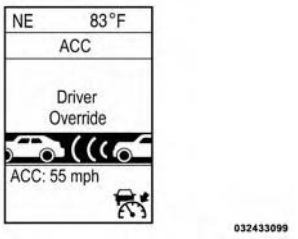
Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, die Taste SET **-** drücken und loslassen. Auf dem Infodisplay (EVIC) wird die eingestellte Geschwindigkeit angezeigt.



Abstandstempomat eingestellt

Den Fuß vom Gaspedal nehmen. Wenn Sie dies nicht tun, kann das Fahrzeug eventuell über die eingestellte Geschwindigkeit hinaus beschleunigen. Falls dies eintritt:

- wird die Meldung „DRIVER OVERRIDE“ (manuelle Umgehung durch Fahrer) auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt.
- regelt das System nicht den Abstand zwischen Ihrem und dem vorausfahrenden Fahrzeug. Die Fahrzeuggeschwindigkeit wird lediglich von der Stellung des Gaspedals bestimmt.



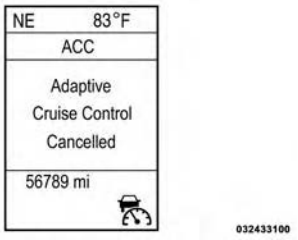
Manuelle Umgehung durch Fahrer

Abbrechen

Das System schaltet den Abstandstempomaten ohne Löschung des Speichers ab, wenn Sie:

- das Gaspedal leicht antippen,
- das Bremspedal drücken,
- den Schalter CANCEL (Abbrechen) drücken,
- Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs sinkt unter 25 km/h (15 mph).
- das Antiblockiersystem (ABS) ausgelöst haben,
- Ein Ereignis im Zusammenhang mit der Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) tritt ein.
- Das Getriebe wird in NEUTRAL geschaltet.
- das elektronische Stabilitätsprogramm/die Antriebsschlupfregelung (ESP/ASR) aktiviert wird.

HINWEIS:
Wenn der Abstandstempomat wiederaufgenommen wird oder bei abgeschaltetem ESP/ASR eingestellt wird, wird das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) automatisch wieder aktiviert.



Adaptive Geschwindigkeitsregelung beendet

Abschalten

Das System schaltet sich ab und löscht die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung, wenn:

- Sie die ON/OFF-Taste (Ein/Aus) drücken.
- Sie die Zündung ausschalten.
- Sie den Allradantrieb in die untere Ganggruppe schalten.

Wiederaufnahme der Geschwindigkeit

Die Taste RES **+** drücken und loslassen. Dann den Fuß vom Gaspedal nehmen. Auf dem Infodisplay (EVIC) wird die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit angezeigt.

HINWEIS:
Sie können die adaptive Geschwindigkeitsregelung bei mindestens 30 km/h (20 mph) wieder einschalten.

WARNUNG!

Die Wiederaufnahmefunktion sollte nur verwendet werden, wenn Verkehr und Straßenbedingungen dies zulassen. Die Wiederaufnahme

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

einer für den herrschenden Straßenverkehr zu hohen oder zu niedrigen voreingestellten Geschwindigkeit kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug abrupt beschleunigt oder bremst und dadurch die Sicherheit gefährdet wird. Bei Nichtbeachtung dieser Warn- und Sicherheitshinweise kann es zu einem Zusammenstoß und/oder schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Ändern der eingestellten Geschwindigkeit

Wenn der Abstandstempomat eingeschaltet ist, können Sie durch Drücken und Halten der Taste RES **+** die eingestellte Geschwindigkeit erhöhen. Wenn die Taste durchgehend gedrückt wird, steigt die eingestellte Geschwindigkeit in 8-km/h-Schritten (5 mph) an, bis die

Taste losgelassen wird. Die Erhöhung der eingestellten Geschwindigkeit wird auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt:

Einmaliges Betätigen der Taste RES **+** erhöht die Geschwindigkeit um 1,6 km/h (1 mph). Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Erhöhung der Geschwindigkeit um 1,6 km/h (1 mph).

Wenn der Abstandstempomat eingeschaltet ist, kann die eingestellte Geschwindigkeit durch Drücken und Halten der Taste SET **-** verringert werden. Wenn die Taste durchgehend gedrückt wird, nimmt die eingestellte Geschwindigkeit in 8-km/h-Schritten (5 mph) ab, bis die Taste losgelassen wird. Die Abnahme der eingestellten Geschwindigkeit wird auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt:

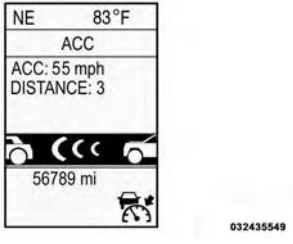
Einmaliges Betätigen der Taste SET **-** verringert die Geschwindigkeit um 1,6 km/h (1 mph). Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Verringerung der Geschwindigkeit um 1,6 km/h (1 mph).

HINWEIS:

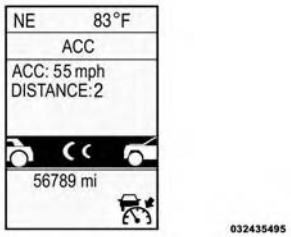
- **Wenn Sie mit der Taste SET - die Abbremsung des Fahrzeugs veranlassen und die Bremswirkung des Motors nicht ausreicht, um die Geschwindigkeit auf den eingestellten Wert zu senken, wird das Fahrzeug automatisch mithilfe der Bremsanlage verzögert.**
- **Der Abstandstempomat kann nur maximal 25 % der Bremsleistung abrufen, sodass das Fahrzeug nicht vollständig zum Stillstand gebracht wird.**
- **Der Abstandstempomat sorgt bei Bergauf- und Bergabfahrt für die Beibehaltung der eingestellten Geschwindigkeit. Eine leichte Geschwindigkeitsänderung bei leichten Steigungen ist normal. Darüber hinaus kann bei Bergauf- und Bergabfahrt das Getriebe herunterschalten. Dies ist ein normaler Vorgang und erforderlich, um die eingestellte Geschwindigkeit zu halten.**

Einstellen des Folgeabstands für die adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC)

Der spezifizierte Folgeabstand kann durch Änderung des Abstands zwischen 3 (lang), 2 (mittel) und 1 (kurz) festgelegt werden. Anhand der Abstandseinstellung und der Fahrzeuggeschwindigkeit berechnet und definiert der Abstandstempomat den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Diese Abstandseinstellung wird auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt.



Abstandseinstellung 3



Abstandseinstellung 2

Abstandseinstellung 1

Um die Abstandseinstellung zu ändern, die Taste „Abstandseinstellung“ drücken und loslassen. Bei jedem Drücken der Taste wird die Abstandseinstellung zwischen „Lang“, „Mittel“ und „Kurz“ umgeschaltet.

Wenn kein Fahrzeug vorausfährt, hält das Fahrzeug die eingestellte Geschwindigkeit. Wenn auf derselben Fahrspur ein langsameres Fahrzeug erkannt wird, erscheint auf dem Infodisplay (EVIC) das „Fahrzeug erkannt“-Symbol und das System passt unabhängig von der eingestellten Geschwindigkeit die Fahrzeuggeschwindigkeit automatisch so an, dass der eingestellte Abstand beibehalten wird.

Anschließend behält das Fahrzeug den eingestellten Abstand bei, bis:

- das vorausfahrende Fahrzeug über die eingestellte Geschwindigkeit hinaus beschleunigt.
- das vorausfahrende Fahrzeug die Spur wechselt oder den Erkennungsbereich des Sensors verlässt.
- das vorausfahrende Fahrzeug seine Geschwindigkeit auf unter 24 km/h (15 mph) verlangsamt und sich das System selbst abschaltet.
- die Abstandseinstellung geändert wird.
- das System sich abschaltet. (Siehe Informationen zur Aktivierung des Abstandstempomaten.)

Die maximale, vom Abstandstempomaten abrufbare Bremsleistung ist begrenzt; allerdings kann der Fahrer bei Bedarf die Bremsen jederzeit manuell betätigten.

HINWEIS:

Jedes Mal, wenn der Abstandstempomat die Bremsen betätigt, sprechen die Bremsleuchten an.

Wenn der Abstandstempomat berechnet, dass seine maximale Bremsleistung nicht ausreicht, um den eingestellten Abstand zu halten, wird eine Abstandswarnung ausgegeben. Falls dies eintritt, blinkt die Textmeldung „BRAKE“ (Bremsen) auf dem Infodisplay (EVIC) auf und ein Warnsignal ertönt, während der Abstandstempomat mit der ihm maximal zur Verfügung stehenden Bremsleistung versucht, die Geschwindigkeit zu senken. In diesem Fall sollten Sie umgehend die Bremsen betätigen, um einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu halten.

Die Systeme der adaptiven Geschwindigkeitsregelung bieten nur beim Fahren auf der linken Seite eine Hilfe zum Überholen. Beim Fahren hinter einem vorausfahrenden Fahrzeug und eingeschalteter adaptiver Geschwindigkeitsregelung ermöglicht das System anhand der aktuellen Geschwindigkeit eine zusätzliche Beschleunigung. Die Beschleunigung wird durch das Einschalten der linken Blinker ausgelöst.

Bremswarnung

Menü der adaptiven Geschwindigkeitsregelung (ACC)

Auf dem Infodisplay (EVIC) werden die aktuellen Systemeinstellungen des Abstandstempomaten angezeigt. Das Infodisplay (EVIC) sitzt im oberen Teil des Kombiinstruments zwischen Tachometer und Drehzahlmesser. Die angezeigten Informationen hängen vom Systemstatus des Abstandstempomaten ab.

Taste „MENU“ (Menü)

Drücken Sie mehrmals die Taste MENU (auf dem Lenkrad), bis eine der folgenden Meldungen auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt wird:

Adaptive Cruise Control Off (Abstandstempomat aus)

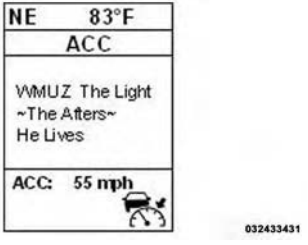
- Wenn der Abstandstempomat deaktiviert ist, wird auf dem Display „Adaptive Cruise Control Off“ (Abstandstempomat aus) angezeigt.

Adaptive Cruise Control Ready (Abstandstempomat bereit)

- Wenn der Abstandstempomat aktiviert ist, die Fahrgeschwindigkeit aber noch nicht eingestellt wurde, wird auf dem Display „Adaptive Cruise Control Ready“ (Abstandstempomat bereit) angezeigt.

ACC SET (Abstandstempomat eingestellt)

- Wenn der Abstandstempomat eingeschaltet ist, wird die eingestellte Geschwindigkeit angezeigt.
- Bei eingeschaltetem Abstandstempomaten wird anstelle des Kilometerzählers die eingestellte Geschwindigkeit angezeigt.



Nur Beispiel

Das Display des Abstandstempomaten wird erneut angezeigt, wenn Funktionen im Zusammenhang mit dem Abstandstempomaten ablaufen; hierzu zählen unter anderem:

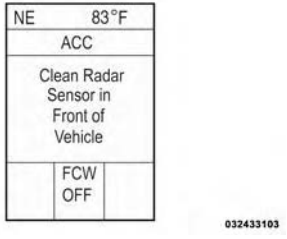
- Änderungen der eingestellten Geschwindigkeit,
- Änderung der Abstandseinstellung,
- Abbruch des Systems,
- manuelle Umgehung durch Fahrer,
- System aus,
- Abstandswarnung des Tempomaten und
- Warnung „ACC Unavailable“ (Abstandstempomat nicht verfügbar)
- Wenn keine Funktionen im Zusammenhang mit dem Abstandstempomaten ablaufen, blendet das Infodisplay (EVIC) nach 5 Sekunden die zuletzt gewählte Anzeige wieder ein.

Displaywarnungen und Wartung

Warnung „Clean Radar Sensor In Front Of Vehicle“ (Radarsensor an der Fahrzeugvorderseite reinigen)

Die Abstandstempomatwarnung „Clean Radar Sensor In Front Of Vehicle“ (Radarsensor an der Fahrzeugvorderseite reinigen) wird angezeigt, wenn die Systemleistung aufgrund bestimmter Umstände vorübergehend eingeschränkt ist. Dies tritt am häufigsten bei schlechter Sicht auf, z. B. bei Schneefall oder heftigem Regen. Der Abstandstempomat kann auch durch Fremdkörper wie Schlamm, Schmutz oder Eis vorübergehend blind werden. In diesen Fällen wird auf dem Infodisplay (EVIC) „Clean Radar Sensor In Front Of Vehicle“ (Radarsensor an der Fahrzeugvorderseite reinigen) angezeigt und das System wird deaktiviert.

Die Warnung „Clean Radar Sensor In Front Of Vehicle“ (Radarsensor an der Fahrzeugvorderseite reinigen) wird manchmal angezeigt, wenn Sie in stark reflektierenden Bereichen fahren (z. B. in einem Tunnel mit reflektierenden Fliesen oder bei Eis und Schnee). Der Abstandstempomat wird wieder hergestellt, wenn das Fahrzeug diese Bereiche verlassen hat. In seltenen Fällen kann diese Warnung vorübergehend angezeigt werden, wenn sich keine Fahrzeuge oder Objekte im Bereich des Radars befinden.



Warnung „Clean Radar Sensor“ (Radarsensor reinigen)

HINWEIS:

Wenn diese Warnung aktiviert ist, steht der normale Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit) weiterhin zur Verfügung. Weitere Informationen siehe „Normaler Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit)“ in diesem Kapitel.

Wenn Wetterbedingungen nicht als Ursache in Frage kommen, sollte der Fahrer den Sensor überprüfen. Er muss eventuell gereinigt oder von einem Fremdkörper befreit werden. Der Sensor befindet sich in der Mitte des Fahrzeugs hinter dem unteren Kühlergrill.

Um die Funktionstüchtigkeit des Abstandstempomaten zu gewährleisten, sind die folgenden Punkte zu beachten:

- Halten Sie den Sensor immer sauber. Wischen Sie den Sensorkopf mit einem weichen Lappen vorsichtig ab. Achten Sie darauf, dass der Sensorkopf nicht beschädigt wird.
- Entfernen Sie keine Schrauben vom Sensor. Andernfalls kann es zu Funktionsstörungen oder zum Ausfall des Abstandstempomaten kommen. Außerdem muss der Sensor eventuell neu ausgerichtet werden.
- Wenn der Sensor aufgrund eines Zusammenstoßes beschädigt wurde, wenden Sie sich zwecks Instandsetzung bitte an Ihren Vertragshändler.
- Befestigen oder montieren Sie kein Zubehör in der Nähe des Sensors, auch keine durchsichtigen Materialien oder Kühlergrille aus dem Zubehörhandel. Andernfalls kann es zu Funktionsstörungen oder dem Ausfall des Systems kommen.

Wenn die Bedingungen, die zur Deaktivierung des Systems geführt haben, nicht mehr vorliegen, wechselt das System in den Zustand „Adaptive Cruise Control Off“ (Abstandstempomat aus) und nimmt den Betrieb durch einfache Reaktivierung wieder auf.

HINWEIS:

- **Wenn die Meldung „Clean Radar Sensor In Front Of Vehicle“ (Radarsensor vorn am Fahrzeug reinigen) häufig angezeigt wird (z. B. mehr als einmal auf jeder Fahrt), ohne dass Schnee, Regen, Schlamm oder andere Behinderungen vorhanden sind, lassen Sie den Radarsensor bei Ihrem Vertragshändler neu ausrichten.**
- **Es wird nicht empfohlen, einen Schneepflug, eine Fahrzeugfront-Schutzvorrichtung oder einen Kühlergrill aus dem Zubehörhandel anzubringen. Andernfalls kann der Sensor verdeckt und so die Funktion des Abstandstempomaten beeinträchtigt werden.**

Entfernen des ACC-Sensors bei Fahrten im Gelände

HINWEIS:

Bei Fahrten im Gelände kann es ratsam sein, den Sensor der adaptiven Geschwindigkeitsregelung zu entfernen. Der Sensor befindet sich in der Mitte des Fahrzeugs hinter dem unteren Kühlergrill. Nach dem Entfernen der unteren Stoßfängerverkleidung können Sie den unteren Sensor und die Halterung entfernen.

Um den Sensor zu entfernen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Drücken Sie die zwei Laschen am Steckverbinder, und ziehen den Steckverbinder heraus. Ziehen Sie nicht an der Verkabelung und verwenden Sie keine Werkzeuge, um den Steckverbinder zu entfernen.

2. Entfernen Sie die Leitungsverzweigung der Verkabelung von der Rückseite der Halterung.

3. Entfernen Sie die zwei M6-Befestigungselemente, mit denen die Halterung an der Stoßstange befestigt ist.

HINWEIS:

Ändern Sie nicht die Einstellbefestigungselemente und ziehen Sie den Sensor nicht aus der Halterung. Dadurch wird der Sensor falsch ausgerichtet.

Bewahren Sie den Sensor und die Halterung an einem sicheren Ort auf. Die Verkabelung und der Steckverbinder müssen ordnungsgemäß verstaut werden, nachdem der Sensor und die Halterung entfernt wurden.

Ein Steckverbinderstecker befindet sich oben am Stoßstangenträger. Führen Sie den Steckverbinder der Verkabelung in den Steckverbinderstecker ein.

HINWEIS:

Wenn der Sensor entfernt wurde, sind die adaptive Geschwindigkeitsregelung, die normale Geschwindigkeitsregelung und die vorausschauende Kollisionswarnung nicht verfügbar. Das Kombiinstrument zeigt die Warnung „ACC/FCW Unavailable - Service Radar Sensor“ (adaptive Geschwindigkeitsregelung/vorausschauende Kollisionswarnung nicht verfügbar – Wartung Radarsensor) an.

Um den Sensor und die Halterung wieder zu montieren, gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge wie oben beschrieben vor. Das erforderliche Anzugsmoment der Befestigungselemente, mit denen die Baugruppe wieder am Träger befestigt wird, beträgt 9 Nm (6,6 ft lbs).

Warnung „ACC Unavailable“ (Abstandstempomat nicht verfügbar)

Wenn sich das System abschaltet und auf dem Infodisplay (EVIC) „ACC/FCW Unavailable, Vehicle System Error“ (Adaptive Geschwindigkeitsregelung/Vorausschauende Kollisionswarnung nicht verfügbar, Fahrzeug-Systemfehler) angezeigt wird, kann eine vorübergehende Funktionsstörung des Kollisionswarnsystems vorliegen. Obwohl das Fahrzeug unter normalen Bedingungen fahrtüchtig ist, steht der Abstandstempomat vorübergehend nicht zur Verfügung. Versuchen Sie, wenn dies eintritt, den Abstandstempomaten später nach Betätigung des Zündschalters erneut zu aktivieren. Falls die Störung weiterhin vorliegt, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler.

Warnung „Service ACC“ (Abstandstempomat warten)

Wenn sich das System abschaltet und auf dem Infodisplay (EVIC) „ACC/FCW Unavailable Service Radar Sensor“ (Abstandstempomat/ Kollisionswarnsystem nicht verfügbar, Radarsensor warten) angezeigt wird, bedeutet dies, dass ein interner Systemfehler vorliegt. Obwohl das Fahrzeug unter normalen Bedingungen fahrtüchtig ist, sollten Sie es von einem Vertragshändler prüfen lassen.

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren mit adaptiver Geschwindigkeitsregelung

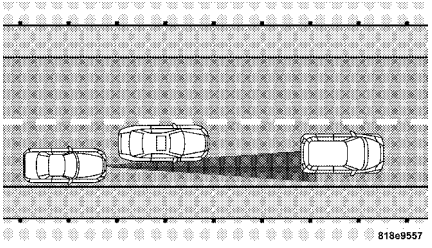
In bestimmten Fahrsituationen kann der Abstandstempomat Erkennungsschwierigkeiten haben. In diesen Fällen bremst der Abstandstempomat möglicherweise spät oder unerwartet ab. Der Fahrer muss ständig aufmerksam sein und eventuell eingreifen.

Einbau einer Anhängerkupplung

Das Gewicht einer Anhängerkupplung kann die Leistung des Abstandstempomaten beeinträchtigen. Falls nach dem Einbau einer Anhängerkupplung die Systemleistung des Abstandstempomaten sich merklich verschlechtert oder nach dem Ausbau der Anhängerkupplung nicht wiederhergestellt wird, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler.

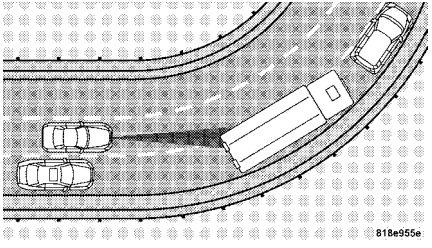
Versetztes Fahren

Der Abstandstempomat erkennt ein Fahrzeug, das auf der gleichen Fahrspur versetzt vor Ihnen fährt, unter Umständen nicht. In diesem Fall besteht kein ausreichender Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Wenn das versetzt fahrende Fahrzeug vor Ihnen wiederholt die Fahrlinie verlässt und ihr dann wieder folgt, kann Ihr Fahrzeug abrupt bremsen oder beschleunigen.



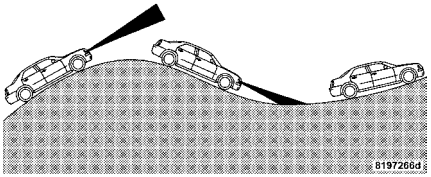
Kurven und Einmündungen

Beim Durchfahren einer Kurve mit eingeschalteter adaptiver Geschwindigkeitsregelung verringert das System unter Umständen die Fahrzeuggeschwindigkeit und die Beschleunigung aus Gründen des Fahrkomforts, wenn kein vorausfahrendes Fahrzeug festgestellt wird. Nachdem das Fahrzeug die Kurve passiert hat, kehrt das System zu Ihrer ursprünglich eingestellten Geschwindigkeit zurück. Dies ist ein Teil der normalen Funktion der adaptiven Geschwindigkeitsregelung.



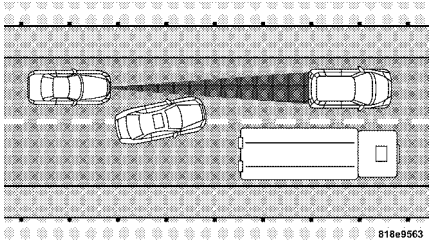
Verwendung des Abstandstempomaten an Steigungen

Bei der Fahrt an Steigungen erkennt der Abstandstempomat ein Fahrzeug in ihrer Fahrspur eventuell nicht. Abhängig von Geschwindigkeit, Fahrzeugbeladung, Verkehrsbedingungen und Steilheit der Strecke kann die Systemleistung des Abstandstempomaten eingeschränkt sein.



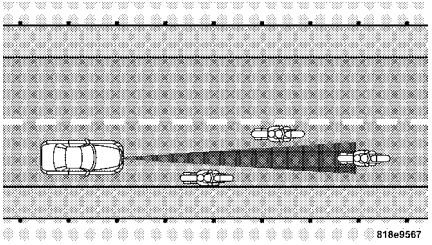
Spurwechsel

Der Abstandstempomat erkennt ein Fahrzeug nicht, solange es sich nicht vollständig auf der Fahrspur befindet, auf der Sie ebenfalls unterwegs sind. In der Abbildung hat der Abstandstempomat das Fahrzeug, das einen Spurwechsel vornimmt, noch nicht erkannt und tut dies eventuell zu spät, um eingreifen zu können. Der Abstandstempomat erkennt ein Fahrzeug nicht, solange es sich nicht vollständig auf der Fahrspur befindet. In diesem Fall besteht kein ausreichender Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Seien Sie immer aufmerksam und halten Sie sich bereit, gegebenenfalls die Bremsen zu betätigen.

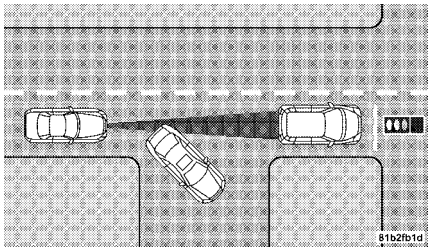


Schmale Fahrzeuge

Bestimmte schmale Fahrzeuge, die am Rand der Fahrspur unterwegs sind, werden erst dann erkannt, wenn sie sich in der Mitte der Fahrspur befinden. In diesem Fall besteht kein ausreichender Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.



Stehende Objekte und Fahrzeuge
Der Abstandstempomat reagiert nicht auf stehende Objekte und Fahrzeuge. Beispielsweise reagiert der Abstandstempomat nicht, wenn das Fahrzeug, dem Sie folgen, Ihre Fahrspur verlässt und das ihm vorausfahrende Fahrzeug anhält. Seien Sie immer aufmerksam und halten Sie sich bereit, gegebenenfalls die Bremsen zu betätigen.



Allgemeine Informationen

FCC-Anforderungen für Fahrzeugradaranlagen

Klassifizierungsdaten:

47 C.F.R. Teil 15

47 C.F.R, Teil 15.515

Normalbetrieb der adaptiven Geschwindigkeitsregelung (fest eingestellte Geschwindigkeit)

Neben dem Abstandstempomaten steht noch ein normaler Tempomatmodus zum Fahren mit einer festen Geschwindigkeit zur Verfügung. Der normale Tempomatmodus dient dazu, eine voreingestellte Reisegeschwindigkeit einzuhalten, ohne dass der Fahrer das Gaspedal betätigen muss. Die adaptive Geschwindigkeitsregelung kann nur bei Fahrzeuggeschwindigkeiten über 32 km/h (20 mph) eingeschaltet werden.

Um zwischen den verschiedenen Betriebsarten der Geschwindigkeitsregelung umzuschalten, drücken Sie die „MODE“-Taste (Betriebsart), wenn sich das System im Zustand „OFF“ (Aus), „READY“ (Bereit) oder „SET“ (Einstellung) befindet. Drücken der „MODE“-Taste in einem beliebigen Zustand führt dazu, dass die neue Betriebsart ausgeschaltet wird.

WARNUNG!

Im normalen Tempomatmodus reagiert das System nicht auf vorausfahrende Fahrzeuge. Außerdem wird die Abstandswarnung nicht aktiviert und es ertönt auch dann kein Alarm, wenn Sie sich einem vorausfahrenden Fahrzeug zu sehr nähern, da weder das vorausfahrende Fahrzeug noch der Abstand dorthin erkannt werden. Achten Sie deshalb immer auf einen sicheren Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug. Achten Sie immer darauf, welcher Modus ausgewählt ist.

Einstellen einer gewünschten Geschwindigkeit
Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, die Taste SET **-** drücken und loslassen. Auf dem Infodisplay (EVIC) wird die eingestellte Geschwindigkeit angezeigt.

HINWEIS:

Achten Sie bei der Einstellung oder Veränderung der Geschwindigkeit auf die Anzeige und nicht auf das Tachometer.

Ändern der eingestellten Geschwindigkeit
Die eingestellte Geschwindigkeit kann auf zwei Arten verändert werden:

- Passen Sie die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal wie gewünscht an und drücken die Taste SET **-**.
- Drücken Sie die Taste RES **+** oder SET **-**, um die eingestellte Geschwindigkeit in Schritten von 1,6 km/h (1 mph) zu erhöhen oder zu verringern. Halten Sie die Taste RES **+** oder SET **-** gedrückt, um die eingestellte Geschwindigkeit in Schritten von 8 km/h (5 mph) zu ändern.

Abbrechen
Das System schaltet den normalen Tempomaten ohne Löschen der gespeicherten Einstellungen ab, wenn:

- Sie das Bremspedal antippen oder drücken,
- Sie die Taste CANCEL (Abbrechen) drücken,
- das elektronische Stabilitätsprogramm/die Antriebsschlupfregelung (ESP/ASR) aktiviert wird.

Wiederaufnahme
Drücken Sie die Taste RES **+** und nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal. Auf dem Infodisplay (EVIC) wird die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit angezeigt.

Abschalten
Das System schaltet sich ab und löscht die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung, wenn:

- Sie die ON/OFF-Taste (Ein/Aus) drücken.
- Sie die Zündung ausschalten,
- Sie den Allradantrieb mit der unteren Ganggruppe einschalten.

Wenn der Tempomat ausgeschaltet und wieder aktiviert wird, kehrt das System zur letzten Einstellung des Fahrers (Abstandstempomat oder normaler Tempomat) zurück.

Vorausschauende Kollisionswarnung (FCW) – je nach Ausstattung

Das System zur vorausschauenden Kollisionswarnung (FCW) teilt dem Fahrer mithilfe akustischer und optischer Warnungen (im Infodisplay) mit, wenn das System die Möglichkeit eines Frontalzusammenstoßes feststellt. Die Warnungen sollen dem Fahrer genug Zeit geben, zu reagieren und den möglichen Zusammenstoß zu vermeiden.

Das Kollisionswarnsystem überwacht die Informationen des nach vorne gerichteten Sensors, des elektronischen Bremsreglers, der Raddrehzahlsensoren usw., um einen möglichen Auffahrunfall zu berechnen. Wenn das System ermittelt, dass ein Auffahrunfall wahrscheinlich ist, wird eine Warnmeldung (visuell und akustisch) auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt.

Wenn das System ermittelt, dass ein Aufprall auf das vorausfahrende Fahrzeug nicht mehr wahrscheinlich ist, wird die Warnmeldung deaktiviert.

Kollisionswarnsystemmeldung

HINWEIS:

- **Die Mindestgeschwindigkeit für die Aktivierung des Kollisionswarnsystems beträgt 16 km/h (10 mph).**
- **Beim Einfahren in eine bzw. Durchfahren einer Kurve werden je nach der vorhergesagten Fahrtroute möglicherweise durch andere Objekte als Fahrzeuge, z. B. Leitplanken oder Schildermasten, Meldungen des Kollisionswarnsystems ausgelöst. Dies ist normal und ein Teil der normalen Aktivierung und Funktion der vorausschauenden Kollisionswarnung.**

WARNUNG!

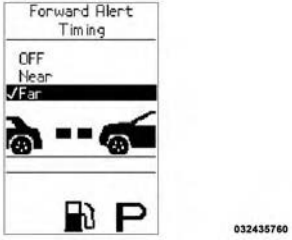
Der Zweck des Kollisionswarnsystems (FCW) besteht weder darin, einen Zusammenstoß zu vermeiden, noch kann FCW jede Art von Zusammenstoß entdecken. Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, einen Zusammenstoß zu vermeiden, indem er das Fahrzeug entsprechend abbremst und lenkt. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Änderung des Kollisionswarnsystemstatus

Die FCW-Funktion kann im Infodisplay (EVIC) auf „Weit“ oder „Nahe“ gesetzt oder abgeschaltet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“. Die FCW-Zustände „Aus“, „Nahe“ oder „Weit“ werden im Infodisplay angezeigt.

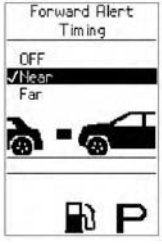
FCW Einstellungen können nur geändert werden, wenn sich das Fahrzeug in Stellung „PARK“ befindet.

Die standardmäßige Einstellung des Kollisionswarnsystems lautet „Far“ (Fern); bei dieser Einstellung kann das System Sie vor einem möglichen Zusammenstoß warnen, während das vorausfahrende Fahrzeug noch weiter entfernt ist. Dies gibt Ihnen die längste Reaktionszeit.



Nur Beispiel

Beim Umschalten der Einstellung des Kollisionswarnsystems zu „Near“ (Nah) warnt das System bei einem viel geringeren Abstand vor einem möglichen Zusammenstoß mit dem vorausfahrenden Fahrzeug. Bei dieser Einstellung ist die Reaktionszeit viel kürzer als bei der Einstellung „Far“ (Fern), wodurch eine dynamischere Fahrweise ermöglicht wird.



032435759

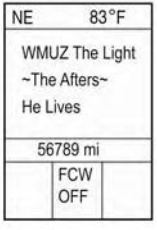
Nur Beispiel

Nach dem Umschalten des Kollisionswarnsystems auf „Off“ (Aus) warnt das System Sie nicht vor einem möglichen Zusammenstoß mit einem vorausfahrenden Fahrzeug.

032435758

Nur Beispiel

HINWEIS:
Bei der Einstellung „Aus“ wird im Infodisplay „FCW OFF“ angezeigt.



032033147

Beispiel für „FCW Aus“

HINWEIS:

- **Beim Abschalten der Zündung speichert das System die letzte vom Fahrer gewählte Einstellung.**
- **Das Kollisionswarnsystem reagiert nicht auf irrelevante Objekte wie Objekte oberhalb des Fahrzeugs, Bodenreflexionen, Objekte, die sich nicht in der Fahrtrichtung des Fahrzeugs befinden, Gegenverkehr oder vorausfahrende Fahrzeuge mit derselben oder einer höheren Geschwindigkeit.**
- **Das Kollisionswarnsystem wird wie der Abstandstempomat deaktiviert, wobei die nachfolgenden Warnungen zur fehlenden Verfügbarkeit angezeigt werden.**

Warnung „FCW Unavailable“ (Kollisionswarnsystem nicht verfügbar)
Wenn sich das System abschaltet und auf dem Infodisplay (EVIC) „ACC/FCW Unavailable, Vehicle System Error“ (Abstandstempomat/Kollisionswarnsystem nicht verfügbar, Fahrzeug-Systemfehler) angezeigt wird, kann eine

vorübergehende Funktionsstörung des Kollisionswarnsystems vorliegen. Obwohl das Fahrzeug unter normalen Bedingungen fahrtüchtig ist, steht das Kollisionswarnsystem vorübergehend nicht zur Verfügung. Versuchen Sie, wenn dies eintritt, das Kollisionswarnsystem später nach Betätigung des Zündschalters erneut zu aktivieren. Falls die Störung weiterhin vorliegt, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler.

Warnung „Service FCW“ (Kollisionswarnsystem warten)
Wenn sich das System abschaltet und auf dem Infodisplay (EVIC) „ACC/FCW Unavailable Service Radar Sensor“ (Abstandstempomat/ Kollisionswarnsystem nicht verfügbar, Radarsensor warten) angezeigt wird, bedeutet dies, dass ein interner Systemfehler vorliegt. Obwohl das Fahrzeug unter normalen Bedingungen fahrtüchtig ist, sollten Sie es von einem Vertragshändler prüfen lassen.

PARKSENSE®-PARKASSISTENT – JE NACH AUSSTATTUNG

Der ParkSense®-Parkassistent zeigt beim Zurücksetzen oder beim Vorwärtsfahren, z. B. bei einem Einparkmanöver, anhand von optischen und akustischen Signalen den Abstand zwischen dem Heck- und/oder Frontstoßfänger und einem erkannten Hindernis an. Zu den Grenzen dieses Systems und zu Empfehlungen siehe Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung von ParkSense®.

Das ParkSense®-System speichert den letzen Systemstatus (aktiviert oder deaktiviert), seit die Zündung auf ON/RUN (Ein/Start) gestellt wurde.

Das ParkSense®-System kann nur aktiviert werden, wenn der Schalthebel in Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) oder DRIVE (Fahren) steht. Wenn das ParkSense®-System in einer dieser Schalthebelstellungen aktiviert wird, bleibt das System aktiv, bis die Fahrgeschwindigkeit auf ca. 18 km/h (11 mph) oder schneller erhöht wird. Das System wird wieder aktiviert, wenn die Fahrgeschwindigkeit auf unter ca. 16 km/h (10 mph) sinkt.

ParkSense®-Sensoren

Die vier in den hinteren Stoßfänger integrierten Sensoren des ParkSense®-Systems überwachen den von ihnen erfassten Bereich hinter dem Fahrzeug. Die Sensoren können Hindernisse je nach deren Lage, Art und Ausrichtung in einem Abstand von ca. 30 cm (12 Zoll) bis 200 cm (79 Zoll) vom hinteren Stoßfänger in horizontaler Richtung erkennen.

Die sechs in den vorderen Stoßfänger integrierten Sensoren des vorderen ParkSense®-Systems überwachen den von ihnen erfassten Bereich vor dem Fahrzeug. Die Sensoren können Hindernisse je nach deren Lage, Art und Ausrichtung in einem Abstand von ca. 30 cm (12 Zoll) bis 120 cm (47 Zoll) vom hinteren Stoßfänger in horizontaler Richtung erkennen.

ParkSense®-Warnanzeige

Der ParkSense®-Warnbildschirm wird nur angezeigt, wenn im Abschnitt „Customer-Programmable Features“ (Durch den Kunden programmierbare Funktionen) des Infodisplays (EVIC) „Sound“ (Ton) und „Display“ (Anzeige)

aktiviert sind. Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC) / Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)“ in „Instrumententafel“.

Die ParkSense®-Warnanzeige befindet sich im Infodisplay das Display des Kombiinstruments. Sie meldet mit optischen und akustischen Signalen den Abstand zwischen dem hinteren bzw. dem vorderen Stoßfänger und dem erfassten Hindernis.

ParkSense®-Warnanzeige

ParkSense®-Anzeige

Die Warnanzeige wird eingeschaltet und zeigt so den Systemstatus an, wenn der Schalthebel in Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) steht oder wenn der Schalthebel in Stellung DRIVE (Fahren) steht und ein Hindernis erfasst wurde.

Parkassistentsystem EIN

Wenn das System ein Hindernis erkennt, zeigt es drei ausgefüllte Bögen an und gibt eine halben Sekunde lang einen Warnton aus. Je näher das Fahrzeug dem Hindernis kommt, desto weniger Bögen werden auf dem Info-Display angezeigt und das akustische Signal ändert sich von einer langsamen über eine schnelle Tonfolge zu einem Dauerton.

Langsame Tonfolge

Schnelle Tonfolge

Dauerton

Das Fahrzeug ist dem Hindernis nah, wenn das Infodisplay einen blinkenden Bogen darstellt und ein Dauerton ertönt. Die folgende Tabelle erläutert die Funktion der Warnmeldung, wenn ein Hindernis erkannt wird:

WARNMELDUNGEN					
Abstand hinten (in cm/Zoll)	Mehr als 200 cm (79 Zoll)	200 bis 100 cm (79 bis 39 Zoll)	100 bis 65 cm (39 bis 25 Zoll)	65 bis 30 cm (25 bis 12 Zoll)	Weniger als 30 cm (12 Zoll)
Abstand vorn (in cm/Zoll)	Mehr als 120 cm (47 Zoll)	120 bis 100 cm (47 bis 39 Zoll)	100 bis 65 cm (39 bis 25 Zoll)	65 bis 30 cm (25 bis 12 Zoll)	Weniger als 30 cm (12 Zoll)
Akustisches Warnsignal (Warnton)	Keines	Einzelner Ton, 1/2 Sekunde	Langsame Tonfolge	Schnelle Tonfolge	Dauerton

Bögen	Keines	3 ausgefüllt (Daueranzeige)	3, langsam blinkend	2, langsam blinkend	1, langsam blinkend
Radiolautstärke verringert	Nein.	Ja.	Ja.	Ja.	Ja.

HINWEIS:

ParkSense® verringert die Lautstärke des Radios (sofern eingeschaltet), wenn es ein Signal ertönen lässt.

Ein- und Ausschalten von ParkSense®

ParkSense® kann mit einem Schalter ein- und ausgeschaltet werden, der sich in der Schaltergruppe der Instrumententafel befindet, oder mithilfe der durch den Kunden programmierbaren Funktionen des Infodisplays. Die verfügbaren Optionen sind: AUS, nur Ton oder Ton und Anzeige. Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC), Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)“ in „Instrumententafel“.

Wenn der ParkSense®-Schalter gedrückt wird, um das System zu deaktivieren, zeigt das Kombiinstrument die Meldung „PARK ASSIST SYSTEM OFF“ (Parkassistent aus) für ungefähr fünf Sekunden an. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“. Wird der Wählhebel in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) geschaltet, während das System ausgeschaltet ist, zeigt das Info-Display die Meldung „PARK ASSIST SYSTEM OFF“ (Parkassistentsystem deaktiviert) an, solange die Fahrstufe REVERSE eingelegt ist.

Die LED des ParkSense®-Schalters leuchtet, wenn ParkSense® ausgeschaltet oder defekt ist. Die LED des ParkSense®-Schalters leuchtet nicht, wenn ParkSense® eingeschaltet ist.

Wartung des ParkSense®-Parkassistenten

Wenn das ParkSense-Parkassistentsystem defekt ist, lässt das Kombiinstrument bei jedem Einschalten der Zündung einen einzelnen Warnton ertönen und zeigt die Meldung „CLEAN PARK ASSIST SENSORS“ (Sensoren des Parkassistenten reinigen) oder die Meldung „SERVICE PARK ASSIST SYSTEM“ (Parkassistent warten lassen) an. Das Kombiinstrument zeigt die Meldung „CLEAN PARK ASSIST“ (Parkassistent reinigen) an, wenn einer der Heck- oder Frontsensoren durch Schlamm, Schnee oder Eis blockiert ist. Das Kombiinstrument zeigt die Meldung „SERVICE PARK ASSIST“ (Parkassistent warten lassen) an, wenn einer der Heck- oder Frontsensoren defekt ist und gewartet werden muss.

Wenn der Wählhebel in Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) oder DRIVE (Fahren) geschaltet wird und das System eine Störung erkannt hat, zeigt das Infodisplay ca. fünf Sekunden lang die Meldung „CLEAN PARK ASSIST SENSORS“ (Sensoren des Parkassistenten reinigen) oder die Meldung „SERVICE PARK ASSIST SYSTEM“ (Parkassistent warten lassen) an. Wenn dann der Wählhebel in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) geschaltet wird, zeigt das Infodisplay die Meldung „PARK ASSIST SYSTEM OFF“ (Parkassistent aus) an, solange die Fahrstufe REVERSE eingelegt ist. Unter diesen Umständen funktioniert ParkSense nicht. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“.

Wenn die Meldung „CLEAN PARK ASSIST SENSORS“ (Sensoren des Parkassistenten reinigen) auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt wird, vergewissern Sie sich, dass die äußere Oberfläche und die Unterseite des hinteren bzw. vorderen Stoßfängers sauber und nicht von Schnee, Eis, Schlamm, Schmutz oder anderen Rückständen bedeckt sind. Schalten Sie die Zündung dann aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiter erscheint, wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

Wenn die Meldung „SERVICE PARK ASSIST SYSTEM“ (Parkassistent warten lassen) auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt wird, setzen Sie sich mit einem Vertragshändler in Verbindung.

Reinigung das ParkSense®-Systems

Reinigen Sie die ParkSense®-Sensoren mit Wasser, Autoshampoo und einem weichen Lappen. Verwenden Sie keine groben oder harten Lappen. Nicht an den Sensoren kratzen oder stochern. Andernfalls können die Sensoren beschädigt werden.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung von ParkSense®

HINWEIS:

- **Stellen Sie sicher, dass der vordere und der hintere Stoßfänger frei von Schnee, Eis, Schlamm, Schmutz und anderen Rückständen sind, damit das ParkSense®-System einwandfrei funktioniert.**
- **Presslufthämmer, große Lkw und anderweitig verursachte Vibrationen können die Funktion des ParkSense®-Systems beeinträchtigen.**
- **Wird ParkSense® abgeschaltet, zeigt das Kombiinstrument die Meldung „PARK ASSIST SYSTEM OFF“ (Parkassistentsystem deaktiviert) an. Außerdem bleibt ParkSense® abgeschaltet, bis Sie es wieder einschalten – auch wenn Sie die Zündung ein- und wieder ausschalten.**
- **Wird der Wählhebel in Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) geschaltet und ParkSense ist ausgeschaltet, zeigt das Kombiinstrument die Meldung „PARK ASSIST SYSTEM OFF“ (Parkassistent aus) an, solange die Fahrstufe REVERSE eingelegt ist.**
- **Im eingeschalteten Zustand schaltet ParkSense® das Radio stumm, wenn es ein akustisches Signal ausgibt**
- **Reinigen Sie die ParkSense®-Sensoren regelmäßig. Achten Sie darauf, sie nicht zu verkratzen oder zu beschädigen. Die Sensoren dürfen nicht von Eis, Schnee,**

Matsch, Schlamm oder Schmutz bedeckt sein. Andernfalls funktioniert das System möglicherweise nicht richtig. In diesem Fall erkennt das ParkSense®-System ein Hindernis in der Nähe des Stoßfängers nicht oder es gibt fälschlicherweise an, dass ein Hindernis vorhanden ist.

- **Objekte wie zum Beispiel Fahrradträger, Anhängevorrichtungen usw. dürfen sich während der Fahrt nicht in einem Abstand von weniger als 30 cm (12 Zoll) zum hinteren Stoßfänger befinden. Anderenfalls interpretiert das System ein nahe gelegenes Objekt fälschlicherweise als Sensorproblem und zeigt die Meldung „SERVICE PARK ASSIST SYSTEM“ (Parkassistent warten lassen) im Kombiinstrument an.**
- **Bei Fahrzeugen mit Heckklappe sollte ParkSense® deaktiviert werden, wenn die Heckklappe sich in der abgesenkten oder geöffneten Position befindet. Eine abgesenkte Heckklappe könnte fälschlicherweise angeben, dass ein Hindernis hinter dem Fahrzeug vorhanden ist.**

ACHTUNG!

- ParkSense® unterstützt den Fahrer nur beim Einparken und kann nicht jedes Hindernis feststellen, insbesondere kleine Hindernisse. Bordsteine werden eventuell nur zeitweise oder gar nicht erkannt. Hindernisse oberhalb oder unterhalb der Sensoren werden nicht registriert, wenn sie zu nahe sind.
- Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, muss das Fahrzeug bei Verwendung des ParkSense®-Systems langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Es wird empfohlen, dass der Fahrer bei Verwendung des ParkSense®-Systems beim Zurücksetzen nach hinten schaut.

WARNUNG!

- Auch wenn der ParkSense®-Parkassistent aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Prüfen Sie vor dem Zurücksetzen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug immer mit größter Sorgfalt, schauen Sie nach hinten und achten Sie auf Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse und tote Winkel! Sie sind für die Sicherheit verantwortlich und müssen daher ständig Ihre Umgebung im Auge behalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Vor der Verwendung des ParkSense®-Parkassistentsystems wird dringend empfohlen, eine etwa vorhandene Anhängerkupplung abzubauen, sofern kein Anhängerbetrieb geplant ist. Andernfalls kann es zu Verletzungen oder Beschädigungen kommen, da sich die Anhängerkupplung viel näher am Hindernis befindet als der Heckstoßfänger, wenn auf der Warnanzeige ein blinkender Bogen angezeigt wird und der Dauerton ertönt. Außerdem können die Sensoren die Anhängerkupplung je nach Größe und Form fälschlicherweise als Hindernis erkennen und eine entsprechende Anzeige bewirken.

PARKVIEW®-RÜCKFAHRKAMERA – JE NACH AUSSTATTUNG

Ihr Fahrzeug kann mit dem ParkView®-Rückfahrkamerasystem ausgestattet werden. Das System zeigt Ihnen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug, sobald der Rückwärtsgang eingelegt wird. Das Bild wird auf dem Display des Navigations-/Multimedia-Radios zusammen mit einem Hinweis oben auf dem Display angezeigt, „die gesamte Umgebung zu überprüfen“. Dieser Hinweis verschwindet nach fünf Sekunden. Die ParkView® Kamera befindet sich am Fahrzeugheck über dem hinteren Nummernschild.

Wenn der Rückwärtsgang herausgenommen wird, wird der Rückfahrkamera-Modus beendet und es erscheint wieder der Navigations- oder Audiobildschirm.

Statische Rasterlinien, sofern angezeigt, veranschaulichen die Breite des Fahrzeugs, während eine gestrichelte Mittellinie die Mitte des Fahrzeugs darstellt; dadurch wird die Ausrichtung auf eine Kugelkopfaufnahme erleichtert. Die durchgehenden Rasterlinien kennzeichnen getrennte Zonen, wodurch der Abstand zum Fahrzeugheck besser abgeschätzt werden kann. Die folgende Tabelle veranschaulicht die ungefähren Abstände für jede Zone:

Zone	Entfernung zum Fahrzeugheck
Rot	0–30 cm (0–1 ft.)
Gelb	30 cm–1 m (1 ft.–3 ft.)
Grün	1 m oder mehr (3 ft. oder mehr)

WARNUNG!

Auch wenn die ParkView®-Rückfahrkamera aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Vergewissern Sie sich vor dem Zurücksetzen stets, dass sich hinter Ihrem Fahrzeug keine Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge oder nicht einsehbare Bereiche befinden. Sie sind für die Sicherheit in Ihrer Umgebung verantwortlich und müssen beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

ACHTUNG!

- Um Schäden am Fahrzeug zu verhindern, sollte ParkView® nur als Einparkhilfe verwendet werden. Die ParkView®-Kamera kann nicht jedes Hindernis oder Objekt in Ihrer Fahrtrichtung anzeigen.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, muss das Fahrzeug bei Verwendung von ParkView® langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Dem Fahrer wird empfohlen, bei Verwendung des ParkView®-Systems häufig über die Schulter zu blicken.

HINWEIS:
Schnee, Eis, Staub oder andere Fremdkörper auf der Kameralinse mit Wasser abspülen und die Linse mit einem weichen Tuch trocknen. Die Linse nicht abdecken.

Ein- und Ausschalten von ParkView® – mit Navigation/ Multimedia-Radio

1. Drücken Sie die Menütaste.
2. Drücken Sie den Softkey „System Setup“ (Systemeinstellung).
3. Drücken Sie den Softkey „camera setup“ (Kameraeinstellung).
4. Schalten Sie die Rückfahrkamera durch Betätigen des Softkeys „Enable rear camera in reverse“ (Rückfahrkamera im Rückwärtsgang aktivieren) ein bzw. aus.
5. Drücken Sie den Softkey „Save“ (Speichern).

Ein- und Ausschalten von ParkView® – ohne Navigation/ Multimedia-Radio

1. Drücken Sie die Menütaste.
2. Drücken Sie den Softkey „System Setup“ (Systemeinstellung).
3. Die Rückfahrkamera durch Auswahl des Softkeys „Enable rear camera in reverse“ (Rückfahrkamera im Rückwärtsgang aktivieren) aktivieren oder deaktivieren.

DECKENKONSOLE

In der Deckenkonsole befinden sich Innenraum-/Leseleuchten und ein Sonnenbrillenablagefach. Es können auch die Schalter für die elektrisch betätige Heckklappe und das elektrisch betätigte Schiebedach (je nach Ausstattung) vorhanden sein.

Kartenleseleuchten vorn

Die Leuchten sind in der Deckenkonsole eingebaut. Jede Leuchte kann durch Drücken der Taste auf beiden Seiten der Konsole eingeschaltet werden. Diese Tasten verfügen über eine Hintergrundbeleuchtung, damit sie bei Dunkelheit erkennbar sind.

Kartenleseleuchten vorn

Um die Leuchten auszuschalten, drücken Sie die Taste ein zweites Mal. Die Leuchten werden außerdem eingeschaltet, wenn eine Tür geöffnet wird. Die Leuchten werden auch eingeschaltet, wenn die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung der ferngesteuerten Türentriegelung gedrückt wird.

Innenraum-/Leseleuchten

Die Deckenkonsole ist mit zwei Innenraum-/Leseleuchten ausgestattet. Drücken Sie die Streuscheibe, um diese Leuchten einzuschalten. Drücken Sie ein zweites Mal, um die Leuchten auszuschalten.

Brillenablagefach

An der Rückseite der Konsole befindet sich ein Ablagefach zur Aufbewahrung einer Sonnenbrille.

Das Brillenfach wird auf Fingerdruck geöffnet und geschlossen. Zum Öffnen und Schließen auf die verchromte Taste auf der Klappe drücken.

ELEKTRISCH BETÄTIGTES SCHIEBEDACH – JE NACH AUSSTATTUNG

Der Schiebedachschalter befindet sich zwischen den Sonnenblenden an der Deckenkonsole.

Schiebedachschalter

WARNUNG!

- Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt in einem Fahrzeug, wenn der Schlüssel im Zündschloss steckt (oder wenn der Zündschalter bei Fahrzeugen, die mit Keyless Enter-N-Go™ ausgestattet sind in den Stellungen „Accessory“ (Zusatzverbraucher) oder „Run“ (Start) steht). Insassen, besonders unbeaufsichtigte Kinder, können sich im Schiebedach einklemmen, wenn der Schiebedachschalter betätigt wird. Dies kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.
- Bei einem Zusammenstoß besteht ein erhöhtes Risiko, aus einem Fahrzeug mit offenem Schiebedach herausgeschleudert zu werden. Sie könnten sich dabei ernsthaft verletzen oder getötet werden. Legen Sie daher stets den Sicherheitsgurt an und achten Sie darauf, dass es auch die anderen Insassen tun.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Erlauben Sie Kleinkindern nicht, das Schiebedach zu betätigen. Stecken Sie niemals Ihre Hände, Finger, andere Körperteile oder Gegenstände durch die Schiebedachöffnung. Dies kann zu Verletzungen führen.

Öffnen des Schiebedachs – Schnellfunktion

Drücken Sie den Schalter nach hinten und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Das Schiebedach öffnet sich automatisch aus jeder Position. Das Schiebedach öffnet jetzt vollständig und hält automatisch an. Dies wird als „Schnellöffnen" bezeichnet. Während dieses Vorgangs beendet jede Betätigung des Schiebedachschalters die Schiebedachbewegung.

Öffnen des Schiebedachs – Manueller Modus

Zum Öffnen des Schiebedachs den Schalter nach hinten drücken und gedrückt halten, bis es vollständig geöffnet ist. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und das Schiebedach bleibt in teilweise geöffneter Stellung stehen, bis der Schalter erneut nach hinten gedrückt und in dieser Stellung gehalten wird.

Schließen des Schiebedachs – Schnellfunktion

Drücken Sie den Schalter nach vorn und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Das Schiebedach schließt sich automatisch aus jeder Position. Das Schiebedach schließt vollständig und hält automatisch an. Dies wird als „Schnellschließen" bezeichnet. Beim Schnellschließen wird das Schiebedach durch jede Betätigung des Schalters angehalten.

Schließen des Schiebedachs – Manueller Modus

Zum Schließen des Schiebedachs den Schalter nach vorn drücken und gedrückt halten. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und das Schiebedach bleibt in teilweise geschlossener Stellung stehen, bis der Schalter erneut nach vorn gedrückt und in dieser Stellung gehalten wird.

Einklemmschutzfunktion

Diese Funktion erkennt jedes Hindernis in der Schiebedachöffnung während des Schnellschließens. Wenn ein Hindernis im Weg des Schiebedachs registriert wird, fährt das Schiebedach automatisch zurück. In diesem Fall muss das Hindernis entfernt werden. Dann den Schalter zum Schnellschließen nach vorn drücken und loslassen.

HINWEIS:

Wenn drei Schließversuche des Schiebedachs nacheinander zu einer Umkehr des Einklemmschutzes führen, ist der vierte Schließversuch eine manuelle Schließbewegung mit deaktiviertem Einklemmschutz.

Schiebedach-Entlüftungsstellung – Schnellfunktion

Drücken Sie die „V"-Taste und lassen Sie sie innerhalb einer halben Sekunde los. Das Schiebedach öffnet sich in Entlüftungsstellung. Dies wird als „Schnell-Entlüftung" bezeichnet und erfolgt unabhängig von der Stellung des Schiebedachs. Bei Schnell-Entlüftung wird das Schiebedach durch jede Betätigung des Schalters angehalten.

Bedienen der Sonnenblende

Die Sonnenblende kann von Hand geöffnet werden. Allerdings öffnet sich die Sonnenblende automatisch, wenn sich das Schiebedach öffnet.

HINWEIS:

Die Sonnenblende kann nicht geschlossen werden, wenn das Schiebedach geöffnet ist.

Windturbulenzen

Windturbulenzen lassen sich als Druckempfinden auf den Ohren oder als ein hubschrauberähnliches Geräusch in den Ohren beschreiben. Bei vollständig geöffneten Fenstern oder wenn sich das Schiebedach (je nach Ausstattung) in bestimmten geöffneten oder teilweise geöffneten Stellungen befindet, kann es in Ihrem Fahrzeug zu Windturbulenzen kommen. Dies ist normal und kann verringert werden. Wenn die Turbulenzen bei geöffneten hinteren Seitenscheiben auftreten, öffnen Sie die vorderen und hinteren Seitenscheiben gemeinsam, um die Turbulenzen zu verringern. Treten die Turbulenzen bei geöffnetem Schiebedach auf, korrigieren Sie die Schiebedachöffnung so, dass die Turbulenzen reduziert werden, oder öffnen Sie ein Fenster.

Wartung des Schiebedachs

Verwenden Sie zur Reinigung des Glasdachs nur einen Reiniger ohne Scheuermittel und ein weiches Tuch.

Funktion bei ausgeschalteter Zündung

Die Schiebedachfunktionen bleiben ungefähr zehn Minuten nach dem Ausschalten des Zündschalters aktiv. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert. Die Dauer der Schalteraktivierung ist programmierbar. Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC), Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)“ in „Instrumententafel“.

COMMANDVIEW®-SCHIEBEDACH MIT ELEKTRISCH BETÄTIGTEM ROLLENVORHANG – JE NACH AUSSTATTUNG

Der Schalter des CommandView®-Schiebedachs befindet sich links zwischen den Sonnenblenden an der Deckenkonsole.

Der Schalter des elektrisch verstellbaren Rollenvorhangs befindet sich rechts zwischen den Sonnenblenden an der Deckenkonsole.

Schalter des CommandView®-Schiebedachs und des elektrisch verstellbaren Rollenvorhangs

WARNUNG!

- Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt in einem Fahrzeug, wenn der Schlüssel im Zündschloss steckt (oder wenn der Zündschalter bei Fahrzeugen, die mit Keyless Enter-N-Go™ ausgestattet sind in den Stellungen „Accessory“ (Zusatzverbraucher) oder „Run“ (Start) steht). Insassen, besonders unbeaufsichtigte Kinder, können sich im Schiebedach einklemmen, wenn der Schiebedachschalter betätigt wird. Dies kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.
- Bei einem Zusammenstoß besteht ein erhöhtes Risiko, aus einem Fahrzeug mit offenem Schiebedach herausgeschleudert zu werden. Sie könnten sich dabei ernsthaft verletzen oder getötet werden. Legen Sie daher stets den Sicherheitsgurt an und achten Sie darauf, dass es auch die anderen Insassen tun.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Erlauben Sie Kleinkindern nicht, das Schiebedach zu betätigen. Stecken Sie niemals Ihre Hände, Finger, andere Körperteile oder Gegenstände durch die Schiebedachöffnung. Dies kann zu Verletzungen führen.

Öffnen des Schiebedachs – Schnellfunktion

Drücken Sie den Schalter nach hinten und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Das Schiebedach öffnet sich automatisch aus jeder Position. Das Schiebedach öffnet jetzt vollständig und hält automatisch an. Dies wird als „Schnellöffnen“ bezeichnet. Während dieses Vorgangs beendet jede Betätigung des Schiebedachschalters die Schiebedachbewegung.

Öffnen des Schiebedachs – Manueller Modus

Zum Öffnen des Schiebedachs den Schalter nach hinten drücken und gedrückt halten, bis es vollständig geöffnet ist. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und das Schiebedach bleibt in teilweise geöffneter Stellung stehen, bis der Schalter erneut nach hinten gedrückt und in dieser Stellung gehalten wird.

Schließen des Schiebedachs – Schnellfunktion

Drücken Sie den Schalter nach vorn und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Das Schiebedach schließt sich automatisch aus jeder Position. Das Schiebedach schließt vollständig und hält automatisch an. Dies wird als „Schnellschließen“ bezeichnet. Beim Schnellschließen wird das Schiebedach durch jede Betätigung des Schalters angehalten.

Schließen des Schiebedachs – Manueller Modus

Zum Schließen des Schiebedachs den Schalter nach vorn drücken und gedrückt halten. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und das Schiebedach bleibt in teilweise geschlossener Stellung stehen, bis der Schalter erneut nach vorn gedrückt und in dieser Stellung gehalten wird.

Öffnen des elektrisch betätigten Rollenvorhangs – Schnellfunktion

Drücken Sie den Schalter für den Rollenvorhang nach hinten und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Der Rollenvorhang öffnet sich automatisch aus jeder Position. Der Rollenvorhang öffnet vollständig und hält automatisch an. Dies wird als „Schnellöffnen“ bezeichnet. Beim Schnellöffnen wird der Rollenvorhang durch jede Betätigung des Schalters angehalten.

Öffnen des elektrisch betätigten Rollenvorhangs – manueller Modus

Zum Öffnen des Rollenvorhangs den Schalter nach hinten drücken und gedrückt halten, bis er vollständig geöffnet ist. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und der Rollenvorhang bleibt in teilweise geöffneter Stellung stehen, bis der Schalter erneut nach hinten gedrückt und in dieser Stellung gehalten wird.

Schließen des elektrisch betätigten Rollenvorhangs – Schnellfunktion

Drücken Sie den Schalter nach vorn und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Der Rollenvorhang schließt sich automatisch aus jeder Position. Der Rollenvorhang schließt vollständig und hält automatisch an. Dies wird als „Schnellschließen“ bezeichnet. Beim Schnellschließen wird der Rollenvorhang durch jede Betätigung des Schalters angehalten.

Schließen des elektrisch betätigten Rollenvorhangs – manueller Modus

Zum Schließen des Rollenvorhangs den Schalter nach vorn drücken und gedrückt halten. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und der Rollenvorhang bleibt in teilweise geschlossener Stellung stehen, bis der Schalter erneut nach vorn gedrückt und in dieser Stellung gehalten wird.

Einklemmschutzfunktion

Diese Funktion erkennt jedes Hindernis in der Schiebedachöffnung während des Schnellschließens. Wenn ein Hindernis im Weg des Schiebedachs registriert wird, fährt das Schiebedach automatisch zurück. In diesem Fall muss das Hindernis entfernt werden. Dann den Schalter zum Schnellschließen nach vorn drücken und loslassen.

HINWEIS:

Wenn drei Schließversuche des Schiebedachs nacheinander zu einer Umkehr des Einklemmschutzes führen, ist der vierte Schließversuch eine manuelle Schließbewegung mit deaktiviertem Einklemmschutz.

Windturbulenzen

Windturbulenzen lassen sich als Druckempfinden auf den Ohren oder als ein hubschrauberähnliches Geräusch in den Ohren beschreiben. Bei vollständig geöffneten Fenstern oder wenn sich das Schiebedach (je nach Ausstattung) in bestimmten geöffneten oder teilweise geöffneten Stellungen befindet, kann es in Ihrem Fahrzeug zu Windturbulenzen kommen. Dies ist normal und kann verringert werden. Wenn die Turbulenzen bei geöffneten hinteren Seitenscheiben auftreten, öffnen Sie die vorderen und hinteren Seitenscheiben gemeinsam, um die Turbulenzen zu verringern. Treten die Turbulenzen bei geöffnetem Schiebedach auf, korrigieren Sie die Schiebedachöffnung so, dass die Turbulenzen reduziert werden, oder öffnen Sie ein Fenster.

Wartung des Schiebedachs

Verwenden Sie zur Reinigung des Glasdachs nur einen Reiniger ohne Scheuermittel und ein weiches Tuch.

Funktion bei ausgeschalteter Zündung

Die Schalter des elektrisch betätigten Schiebedachs können so programmiert werden, dass sie bis zu ca. zehn Minuten nach dem Ausschalten der Zündung aktiv bleiben. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC) (Einrichtung)/Durch den Kunden programmierbare Funktionen“ in „Instrumententafel“.

HINWEIS:

Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert.

Schiebedach vollständig geschlossen

Den Schalter nach vorn drücken und loslassen, um sicherzustellen, dass das Schiebedach vollständig geschlossen ist.

STECKDOSEN

Ihr Fahrzeug ist mit 12-Volt-Steckdosen (13 Ampere) ausgestattet, die verwendet werden können, um Mobiltelefone, kleine Elektronikgeräte und weitere Niederspannungs-Zubehörgeräte zu betreiben. Die Steckdosen sind entweder mit einem Schlüssel- oder mit einem Batteriesymbol gekennzeichnet, um die Art der Stromversorgung der Steckdose zu kennzeichnen. Steckdosen, die mit einem Schlüssel-Symbol gekennzeichnet sind, werden mit Strom versorgt, wenn der Zündschalter in der Stellung ON (Ein) oder ACC (Zusatzverbraucher) steht, während die mit einem Batteriesymbol gekennzeichneten Steckdosen direkt von der Batterie, d.h. immer, mit Strom versorgt werden.

HINWEIS:

- **Sämtliches Zubehör, das über die Steckdosen von der Batterie gespeist wird, muss getrennt oder ausgeschaltet werden, wenn das Fahrzeug nicht in Betrieb ist, um ein Entladen der Batterie zu vermeiden.**
- **Verwenden Sie einen Mopar®-Knopf mit Element, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten.**

ACHTUNG!

Steckdosen sind nur für die Stecker der Zusatzverbraucher gedacht. Stecken Sie keine anderen Gegenstände in die Steckdosen, da dies die Steckdosen beschädigt und die Sicherung durchbrennt. Missbräuchliche Verwendung der Steckdose kann Schäden verursachen, die nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge fallen.

Die vordere Steckdose befindet sich innerhalb des Staufachs auf dem Mittelteil der Instrumententafel. Drücken Sie den Deckel des Speicherfachs nach innen, um das Fach zu öffnen und Zugang zur Steckdose zu erhalten.

Vordere Steckdose

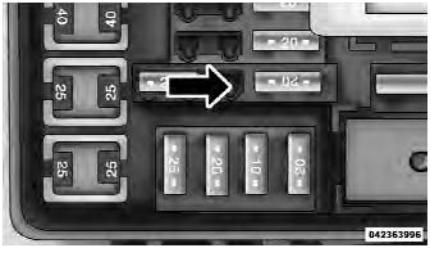
Außer der vorderen Steckdose gibt es auch eine Steckdose im Staufach der Mittelkonsole.

Steckdose in der Mittelkonsole

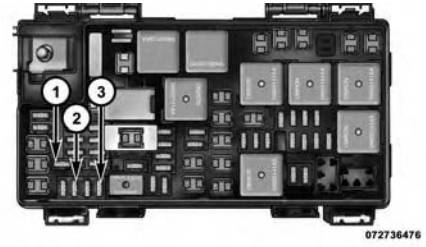
Die hintere Steckdose befindet sich rechts hinten im Kofferraum.

Hintere Steckdose

HINWEIS:
Die hintere Steckdose kann permanent auf Batteriestrom umgeschaltet werden, indem im Sicherungskasten die Sicherung der Steckdose in der rechten hinteren Seitenverkleidung umgeschaltet wird.



Sicherung der Steckdose in der rechten hinteren Seitenverkleidung



Positionen der Steckdosensicherungen

1 – Sicherung M7, 20 A, gelb, Steckdose in der rechten hinteren Seitenverkleidung
2 – M6-Sicherung, 20 A, gelb, Zigarettenanzünder, Instrumententafel
3 – Sicherung M36, 20 A, gelb, Steckdose im Ablagebereich Mittelkonsole

WARNUNG!

Zur Vermeidung von schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge beachten Sie bitte unbedingt Folgendes:

- An 12-Volt-Steckdosen sollten nur Geräte angeschlossen werden, die für diese Art von Steckdose geeignet sind.
- Nicht mit feuchten Händen berühren!
- Schließen Sie den Deckel, wenn sie nicht verwendet wird und während Sie fahren.
- Wird diese Steckdose nicht sachgemäß behandelt, können ein Elektroschock oder ein Ausfall die Folge sein.

ACHTUNG!

- Viele elektrische Geräte, die man einstecken kann, ziehen Strom aus der Fahrzeugbatterie, auch dann, wenn die Geräte gerade nicht in Benutzung sind (z. B. Handys usw.). Sind sie lange genug eingesteckt, ist die Fahrzeugbatterie nicht mehr ausreichend geladen, was die Lebensdauer der Batterie heruntersetzt und/oder das Anlassen des Motors verhindert.
- Zusatzverbraucher, die mehr Strom aufnehmen (z. B. Kühlgeräte, Staubsauger, Leuchten usw.) entladen die Batterie noch schneller. Sie sind daher nur mit Unterbrechungen und größter Vorsicht zu benutzen.
- Nach der Verwendung von Zusatzverbrauchern, die viel Strom benötigen, oder nach langen Standzeiten des Fahrzeugs mit angeschlossenen Zusatzverbrauchern muss das Fahrzeug ausreichend lange gefahren werden, damit die Lichtmaschine die Fahrzeugbatterie wieder aufladen kann.

GETRÄNKEHALTER

Für die vorderen Fahrzeuginsassen befinden sich in der Mittelkonsole zwei Getränkehalter.

Getränkehalter vorn

Für die Rücksitzpassagiere befinden sich in der klappbaren Mittelarmlehne zwei Getränkehalter.

Getränkehalter im Fond

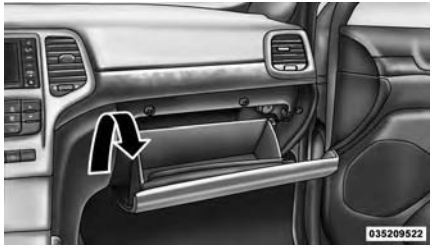
ABLAGEN

Handschuhfach

Das Handschuhfach befindet sich auf der rechten Seite der Instrumententafel.

Handschuhfach

Ziehen Sie zum Öffnen des Handschuhfachs die Lasche heraus und lassen Sie die Handschuhfachklappe herunter.



Geöffnetes Handschuhfach

Staufächer in den Türen

In den Verkleidungen befinden sich leicht zugängliche große Staufächer.

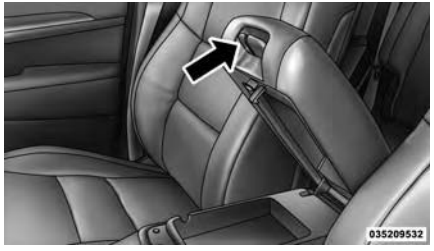
Staufächer in den Türverkleidungen

Mittelkonsole

Die Mittelkonsole enthält sowohl ein oberes als auch ein unteres Staufach.

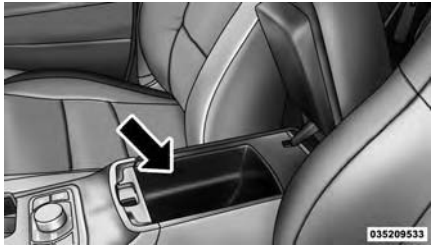
Staufach

Um das obere Staufach zu öffnen, ziehen Sie die kleine Lasche am Deckel nach oben.



Staufachlaschen

Ziehen Sie die größere Verriegelung nach oben, um an das untere Ablagefach zu gelangen.



Unteres Ablagefach

WARNUNG!

Fahren Sie dieses Fahrzeug nicht mit geöffnetem Konsolendeckel. Mobiltelefone, Musikabspielgeräte und andere tragbare elektronische Geräte sollten beim Fahren verstaut werden. Verwendung dieser Vorrichtungen beim Fahren kann einen Unfall auf Grund von Ablenkung verursachen, was zu Verletzungen oder lebensgefährlichen Verletzungen führen kann.

GEPÄCKRAUM

Aufladbare Taschenlampe

Die aufladbare Taschenlampe ist an der linken Seite des Laderaums angebracht. Bei Bedarf kann die Taschenlampe aus der Einfassung genommen werden. Die Taschenlampe hat zwei helle LED-Leuchten und wird mit Lithium-Batterien betrieben, die nach dem Einsetzen der Lampe in ihre Halterung wieder aufgeladen werden.

Um die Taschenlampe zu entnehmen, drücken Sie auf die Taschenlampe.

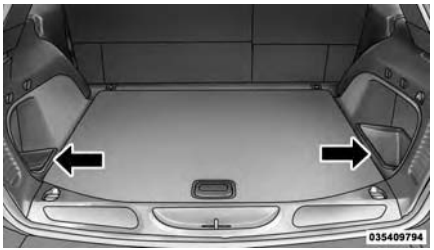
Kurz drücken

Zum Betrieb der Taschenlampe den Schalter einmal für volle Leistung bzw. zweimal für reduzierte Leistung drücken; zum Ausschalten den Schalter dreimal drücken.

Dreistufiger Schalter

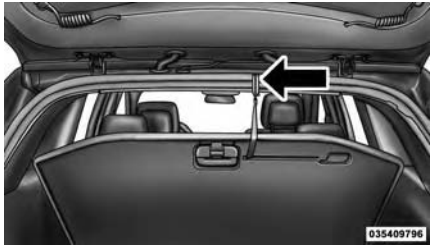
Gepäckablagefächer

Im Kofferraum gibt es vier herausnehmbare Ablagefächer. Auf beiden Seiten des Kofferraums sind zwei Ablagefächer vorhanden.



Hintere Ablagefächer

Zwei zusätzliche Ablagefächer befinden sich unter dem Gepäckraumboden. Um die unteren Staufächer zu erreichen, heben Sie den Gepäckraumboden an und befestigen Sie den Halteseilhaken (unten am Gepäckraumboden befestigt) an der Heckklappenöffnung.



Halteband

Untere Staufächer

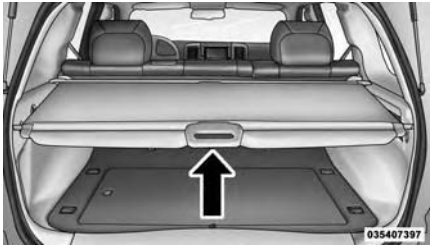
Ausziehbare Gepäckraumabdeckung – je nach Ausstattung

HINWEIS:
Die Gepäckraumabdeckung dient als Sichtschutz, nicht zum Sichern von Gegenständen. Die Abdeckung verhindert nicht das Verrutschen von Gepäck und schützt die Insassen nicht vor losem Gepäck.
So decken Sie den Kofferraum ab:

1. Ergreifen Sie die Abdeckung am Mittelgriff. Ziehen Sie die Abdeckung über den Laderaum.

2. Setzen Sie die Stifte an den Enden der Abdeckung in die Schlitze an der Säulenverkleidung ein.

3. Die Heckklappe kann bei geschlossener Gepäckraumabdeckung geöffnet werden.



Hintere Gepäckraumabdeckung

WARNUNG!

Bei einem Aufprall kann eine Gepäckraumabdeckung, die nicht befestigt im Fahrzeug liegt, Verletzungen verursachen. Sie könnte beim plötzlichen Abbremsen umhergeschleudert werden und jemanden im Fahrzeug treffen. Die Gepäckraumabdeckung keinesfalls auf dem Gepäckraumboden oder im Fahrzeuginnenraum aufbewahren. Nach dem Abnehmen der Abdeckung von ihrer

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

Halterung muss sie aus dem Fahrzeug genommen werden. Bewahren Sie die Laderaumabdeckung keinesfalls im Fahrzeug auf.

Hintere Gepäcksicherungen

Die hinteren Gepäcksicherungen am Kofferraumboden sollten zur Sicherung von Lasten verwendet werden, während sich das Fahrzeug bewegt.

Hintere Gepäcksicherungen

WARNUNG!

- Aus Sicherheitsgründen dürfen sich während der Fahrt keine Insassen im Gepäckraum befinden. Der Gepäckraum dient nur zur Beförderung von Lasten, nicht von Insassen; diese müssen angeschnallt auf den Sitzen befördert werden.
- Die Befestigungsösen und -haken im Gepäckraum sind keine sicheren Befestigungspunkte für Kindersitz-Haltegurte. Bei einem plötzlichen Halt oder einem Unfall könnte sich ein Haken lösen, sodass der Kindersitz nicht mehr sicher gehalten würde. Hierdurch besteht Verletzungsgefahr für Kinder. Verwenden Sie nur die Befestigungsanker für die Kindersitz-Haltegurte.

Gewicht und Lage von Ladung oder Insassen beeinflussen den Schwerpunkt und das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Um einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und daraus resultierende Verletzungen der Insassen zu vermeiden, beachten Sie beim

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

Beladen des Fahrzeugs immer die folgenden Grundregeln:

- Überladen Sie das Fahrzeug nicht. Das zulässige Gesamtgewicht, das auf der Plakette an der Fahrertür oder an der linken B-Säule angegeben ist, darf nicht überschritten werden.
- Verteilen Sie Ladungsgegenstände stets gleichmäßig auf dem Gepäckraumboden. Platzieren Sie schwere Gegenstände möglichst weit unten und vorn.
- Bringen Sie möglichst viel Ladung vor der Hinterachse unter. Zu viel oder falsch platziertes Gewicht über oder hinter der Hinterachse führt zu instabilem Fahrverhalten am Fahrzeugheck.
- Stapeln Sie Gepäck oder Ladung keinesfalls über die Oberkante der Rückbanklehne hinaus. Andernfalls kann die Sicht beeinträchtigt oder ein Gegenstand bei einem plötzlichen Halt oder einem Unfall nach vorn geschleudert werden.

HECKSCHEIBE

Heckscheibenwisch-/-waschanlage

Die Bedienelemente der hinteren Wisch-/Waschanlage befinden sich am Kombischalterhebel auf der linken Seite der Lenksäule. Die hintere Wisch-/Waschanlage wird durch Drehen eines Schalters bedient, der sich in der Mitte des Hebels befindet.

Funktionen der Heckscheibenwisch-/-waschanlage

Drehen Sie zum Intervallbetrieb das Mittelteil des Hebels aufwärts in die erste Raststellung und zum Dauerbetrieb des Heckscheibenwischers in die zweite Raststellung.

Durch Weiterdrehen des Mittelteils in Aufwärtsrichtung wird die Waschanlagenpumpe eingeschaltet, die so lange eingeschaltet bleibt, wie der Schalter in dieser Stellung gehalten wird. Bei Loslassen des Schalters kehren die Wischer zum Dauerbetrieb des Heckscheibenwischers zurück. Wenn dieser Drehknopf in der Aus-Stellung steht, wird die Heckscheibenwaschpumpe bei Drehung in Abwärtsrichtung eingeschaltet und bleibt so lange eingeschaltet, wie der Schalter in dieser Stellung gehalten wird. Nachdem der Schalter losgelassen wurde, kehrt er in die Aus-Stellung zurück und die Wischer führen mehrere Wischzyklen durch, bevor sie in die Ruhestellung zurückkehren.

HINWEIS:

Als Schutzmaßnahme stoppt die Pumpe, wenn der Schalter länger als 20 Sekunden gehalten wird. Nachdem der Schalter losgelassen wurde, kehrt die Pumpe in den normalen Betrieb zurück.

Ist der Heckscheibenwischer beim Ausschalten der Zündung eingeschaltet, kehrt der Wischer automatisch in seine Ruhestellung zurück.

Wenn die klappbare Heckscheibe geöffnet ist, ist die Wisch-/Waschanlagenfunktion der Heckscheibe unterbrochen, und der Wischer stoppt in dieser Ruhestellung. Wenn die klappbare Heckscheibe geschlossen wird, nimmt die hintere Wisch-/Waschanlage nach fünf Sekunden den Betrieb wieder auf.

Heckscheibenheizung

Die Taste der Heckscheibenheizung befindet sich am Bedienfeld der Klimaanlage. Drücken Sie zum Einschalten der Heckscheibenheizung und der beheizbaren Außenspiegel (je nach Ausstattung) diese Taste. Bei eingeschalteter Heckscheibenheizung leuchtet eine Kontrollleuchte in der Taste. Die Heckscheibenheizung wird automatisch nach ca. 10 Minuten abgeschaltet. Drücken Sie zum erneuten Einschalten für weitere fünf Minuten die Taste nochmals.

HINWEIS:

Um einem allzu starken Entladen der Batterie vorzubeugen, sollte die Heckscheibenheizung nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden.

ACHTUNG!

Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu Beschädigung der Heizelemente führen:

- Gehen Sie beim Reinigen der Innenseite der Heckscheibe behutsam vor. Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine aggressiven Scheibenreiniger. Bewegen Sie ein mit einer milden Reinigungslösung getränktes weiches Tuch parallel zu den Heizelementen auf der Scheibe. Aufkleber lassen sich nach Einweichen mit warmem Wasser entfernen.
- Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine Schaber, scharfen Gegenstände oder aggressive Scheibenreiniger.
- In unmittelbarer Nähe der Heckscheibe sollten sich keine Gegenstände befinden.

DACHTRÄGER – JE NACH AUSSTATTUNG

Die Quertraversen und Seitenträger sind so konzipiert, dass sie bei Fahrzeugen mit Dachgepäckträger das Gewicht tragen. Die Last darf 68 kg (150 lbs) auf dem Dach nicht überschreiten und muss gleichmäßig über die Dachgepäckträger-Quertraversen verteilt sein.

HINWEIS:

Wenn das Fahrzeug nicht mit Quertraversen ausgestattet ist, kann Ihr Vertragshändler MOPAR®-Quertraversen bestellen und montieren, die ausdrücklich für dieses Dachgepäckträgersystem gebaut werden.

Verteilen Sie das Gepäckgewicht gleichmäßig auf die Dachgepäckträger-Quertraversen. Der Dachgepäckträger erhöht nicht die Gesamtladekapazität des Fahrzeugs. Stellen Sie sicher, dass die Gesamtbeladung im Fahrzeug plus das Zusatzgewicht auf dem Dach die maximal zulässige Fahrzeugbeladung nicht überschreitet.

Um die Quertraversen zu bewegen, lockern Sie die Befestigungen an der Oberkante jeder Quertraverse um ungefähr acht Drehungen mit dem Schraubenschlüssel, der mit den MOPAR®-Quertraversen geliefert wird. Bewegen Sie dann die Quertraverse zur gewünschten Position und halten Sie dabei die Quertraversen parallel zum Gepäckträgerrahmen. Nachdem sich die Quertraverse in der gewünschten Position befindet, ziehen Sie sie wieder mit dem Schraubenschlüssel fest, um die Quertraverse in Position zu verriegeln.

HINWEIS:

- **Um die Windgeräusche zu verringern, wenn die Quertraversen nicht in Gebrauch sind, stellen Sie die vordere und hintere Quertraverse in einem Abstand von etwa 61 cm (24 Zoll) ein. Die ideale Geräuschverringerung lässt sich durch Einstellen der vorderen Quertraverse in Schritten von 2,5 cm (1 Zoll) nach vorn oder hinten erreichen.**

- **Wenn die hintere Quertraverse (oder ein Metallobjekt) über die Satellitenradioantenne (je nach Ausstattung) gestellt wird, ist mit einer Unterbrechung des Satellitenfunkempfangs zu rechnen. Zur Verbesserung des Satellitenfunkempfangs stellen Sie die hintere Quertraverse nicht über die Satellitenradioantenne.**
- **Die Haltegriffe auf der Rückseite des Fahrzeugs (je nach Ausstattung) sind nicht als Abschleppeinrichtung zu verwenden.**

ACHTUNG!

- Zur Vermeidung von Beschädigungen des Fahrzeugdachs auf keinen Fall Lasten auf dem Dachgepäckträger transportieren, wenn keine Quertraversen montiert sind. Die Last muss auf den Quertraversen angeordnet und befestigt werden und nicht direkt auf dem Dach. Wenn die Last auf das Dach gelegt werden muss, sollte eine Decke oder ein anderer Schutz zwischen Last und Dachoberfläche gelegt werden.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Zur Vermeidung von Schäden am Dachgepäckträger und am Fahrzeug sollten Sie die maximale Beladekapazität des Dachgepäckträgers von 68 kg (150 lbs) nicht überschreiten. Dachlasten sind möglichst gleichmäßig zu verteilen und vor Antritt der Fahrt sorgfältig zu sichern.
- Lange Lasten, die bis über die Windschutzscheibe reichen, wie Holz- oder Surfbretter, oder Lasten mit großer Stirnfläche sollten gleichzeitig hinten und vorn am Fahrzeug befestigt werden.
- Beim Befördern großvolumiger oder schwerer Lasten auf dem Dachgepäckträger nicht zu schnell und besonders in Kurven vorsichtig fahren! Windkräfte, die durch natürliche Gegebenheiten oder andere Fahrzeuge auftreten können, können solche überlangen Lasten plötzlich nach oben reißen. Dies gilt besonders für große, flache Ladungen, dadurch kann die Ladung und/oder das Fahrzeug beschädigt werden.

WARNUNG!

Dachlasten sind vor Antritt der Fahrt sorgfältig zu sichern. Eine nicht einwandfrei befestigte und gesicherte Ladung kann sich lösen und vom Gepäckträger herunterfallen, insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten. Bedenken Sie, dass hierdurch schwere Sachschäden verursacht und andere Verkehrsteilnehmer verletzt werden können. Beim Transport von Lasten auf dem Dachgepäckträger sind die Sicherheitshinweise zum Dachgepäckträger unbedingt zu beachten.

4

INSTRUMENTENTAFEL

- AUFBAU DER INSTRUMENTENTAFEL 184
- KOMBIINSTRUMENT 185
- BESCHREIBUNG DES KOMBIINSTRUMENTS 186
- INFODISPLAY (EVIC) 192
  - Anzeigen im Infodisplay (EVIC) 193
  - Infodisplay (EVIC) – weiße Kontrollleuchten 199
  - Infodisplay (EVIC) – gelbe Kontrollleuchten 200
  - Infodisplay (EVIC) – rote Kontrollleuchten 201
  - Ölwechsel-Anzeigesystem 203
  - Kraftstoffverbrauch 204
  - Abstandstempomat 206
  - Fahrgeschwindigkeit 206
  - Tageskilometerzähler 206
  - Units (Maßeinheiten) 207
  - Fahrzeuginformationen 207
  - Reifendruck in psi oder kPa 207
  - # MELDUNGEN 208
  - Menü ausschalten 208
  - Keyless-Enter-N-Go™-Display – je nach Ausstattung 208

- Kompass/Temperatur-Display 209
- Durch den Kunden programmierbare Funktionen (Systemeinrichtung) 211

• SOUNDSYSTEME 217
• iPod®/USB/MP3-STEUERUNG – JE NACH AUSSTATTUNG 217
- Anschließen des iPod® oder des externen USB-Geräts 218
- Verwendung dieser Funktion 218
- Den iPod® oder das externe USB-Gerät mit den Radiotasten bedienen 219
- Wiedergabemodus 219
- Listen- oder Suchmodus 220
- Streaming Audio mittels Bluetooth (BTSA) 221

• UCONNECT®-MULTIMEDIA-VIDEOENTERTAINMENT-SYSTEM (VES)™ – JE NACH AUSSTATTUNG 222
- Systemübersicht 222
- Video-Entertainmentsystem (VES)™ 222
- Umgang mit der Fernbedienung 223
- Aufbewahrung der Fernbedienung 230
- Sperren der Fernbedienung 231
- Austauschen der Batterien der Fernbedienung 231
- Kopfhörerbetrieb 231
- Bedienelemente 232
- Austauschen der Batterien der Kopfhörer. 233
- Lebenslange eingeschränkte Garantie für Unwired®-Stereokopfhörer 233
- Videobildschirm 234

- Wiedergeben einer CD/DVD auf dem VES™ 235
- Gemeinsame Betriebsarten 235
- Anzeige des Informationsmodus 236
- Betriebsarten-Auswahlmenü 237
- Zifferntastaturmenü. 237
- Disc-Menü 237
- Anzeige-Einstellungen 237
- Audiowiedergabe bei geschlossenem Bildschirm 238
- Warum ändert sich der Bildschirmmodus automatisch? 238
- Eingänge für weitere Geräte. 239

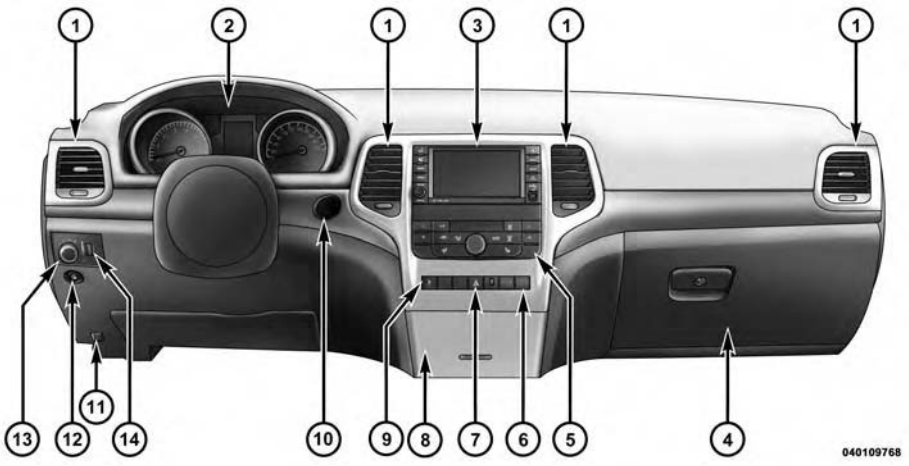
AUDIO-EINSTELLUNGEN AM LENKRAD 240
- Radiobetrieb 240
- CD-Spieler 240

CD/DVD-PFLEGE 241

RADIOBETRIEB UND MOBILTELEFONE 241

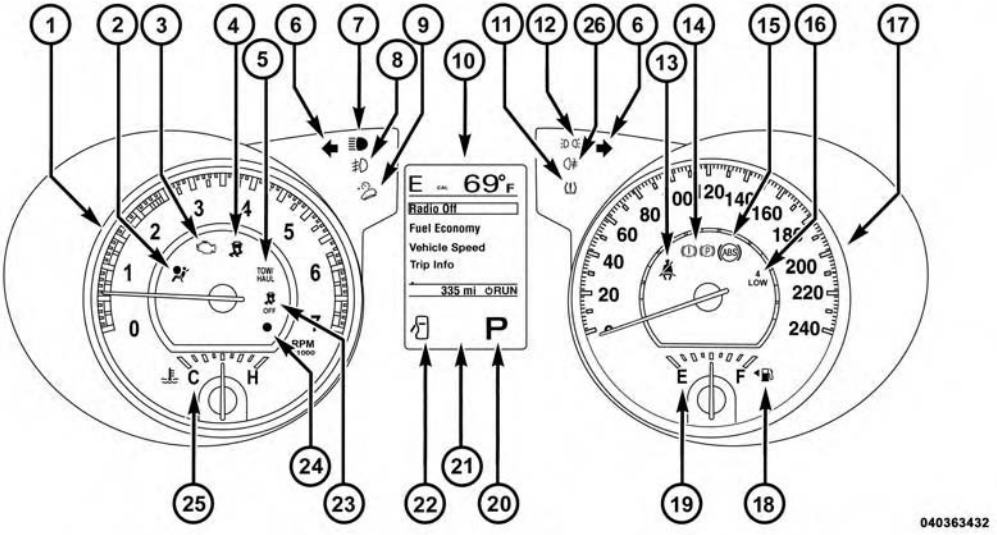
BEDIENELEMENTE DER KLIMAANLAGE 242
- Automatische Zwei-Zonen-Temperaturregelung (Klimaautomatik) – je nach Ausstattung 242
- Bedienhinweise 246

AUFBAU DER INSTRUMENTENTAFEL



1 – Luftausströmer
2 – Kombiinstrument
3 – Radio
4 – Handschuhfach
5 – Bedienelemente der Klimaanlage
6 – Untere Schaltergruppe
7 – Warnblinkschalter
8 – Staufach
9 – Taste für elektronisches Stabilitätsprogramm
10 – Zündschalter
11 – Motorhaubenentriegelung
12 – Tankdeckelentriegelung
13 – Scheinwerferschalter
14 – Helligkeitsregler

KOMBIINSTRUMENT



BESCHREIBUNG DES KOMBIINSTRUMENTS

1. Drehzahlmesser

Zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute an (1/min x 1000).

2. Airbag-Warnleuchte

Diese Leuchte leuchtet beim ersten Einschalten der Zündung (ON/RUN) vier bis acht Sekunden lang zur Glühlampenprüfung auf. Wenn die Leuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet, eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, ist das System unverzüglich durch eine Vertragswerkstatt zu überprüfen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Rückhaltesysteme“ in „Vor dem Start“.

3. Systemkontrollleuchte (MIL)

Die Systemkontrollleuchte (MIL) ist Teil des eingebauten Diagnosesystems (OBD II), das die Steuersysteme des Motors und des Automatikgetriebes überwacht. Die Leuchte leuchtet auf, wenn sich der Schlüssel vor dem Motorstart in der Position RUN (Ein/Start) befindet. Leuchtet die Leuchte nicht auf, wenn der Zündschlüssel aus der Stellung OFF (Aus) in Stellung ON (Ein) gedreht wird, muss das System umgehend überprüft werden.

Bestimmte Bedingungen, wie ein lockerer oder fehlender Tankdeckel oder schlechte Kraftstoffqualität usw., können zum Aufleuchten der Systemkontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors führen. Das Fahrzeug sollte gewartet werden, wenn die Leuchte auch nach mehrmaligem Ein- und Ausschalten der Zündung leuchtet. In den meisten Situationen lässt sich Ihr Fahrzeug normal fahren und muss nicht abgeschleppt werden.

ACHTUNG!

Längeres Fahren bei eingeschalteter Systemkontrollleuchte ohne eine Überprüfung durch die Vertragswerkstatt kann zu Schäden an der Motorsteuerung führen. Außerdem kann sich dies möglicherweise nachteilig auf den Kraftstoffverbrauch und auf das Fahrverhalten auswirken. Das Blinken der Systemkontrollleuchte zeigt an, dass ein schwerer Katalysatorschaden und Leistungsverlust unmittelbar bevorstehen. Sofortige Instandsetzung ist erforderlich.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

WARNUNG!

Ein defekter Katalysator wie oben beschrieben kann höhere Temperaturen erreichen als unter normalen Betriebsbedingungen. Dies kann zu Bränden führen, wenn Sie langsam über brennbare Stoffe wie trockene Pflanzen, Holz oder Karton usw. fahren bzw. darüber parken. Dies kann schwere oder lebensgefährliche Verletzungen des Fahrers, der Mitfahrer oder anderer zur Folge haben.

4. Systemkontrollleuchte für elektronisches Stabilitätssystem (ESC) Aus – je nach Ausstattung

Die „ESP-Systemkontrollleuchte“ im Kombiinstrument leuchtet beim Einschalten der Zündung (ON/RUN) auf. Die Leuchte erlischt, wenn der Motor läuft. Leuchtet die ESP-Systemkontrollleuchte bei laufendem Motor ständig, liegt eine Störung im ESP-System vor. Wenn diese Leuchte nach mehreren Fahrzyklen eingeschaltet bleibt und das Fahrzeug mehrere Kilometer mit Geschwindigkeiten über 48 km/h gefahren wurde, suchen Sie so bald wie möglich eine Vertragswerkstatt auf, um die Ursache der Störung feststellen und diese beheben zu lassen.

HINWEIS:

Die „Kontrollleuchte ESP Aus“ und die „ESP-Systemkontrollleuchte“ leuchten bei jedem Einschalten der Zündung (ON/RUN) kurzzeitig auf.

Bei jedem Einschalten der Zündung (ON/RUN) wird das ESP-System eingeschaltet, selbst wenn es zuvor ausgeschaltet wurde.

Das ESP-System erzeugt Summ- oder Klickgeräusche, wenn es aktiv ist. Dies ist normal, die Geräusche hören auf, sobald das ESP nach dem Manöver, das die ESP-Aktivierung auslöste, inaktiv wird.

5. TOW/HAUL-Kontrollleuchte (Abschlepp-Kontrollleuchte) – je nach Ausstattung

Diese Leuchte leuchtet auf, wenn die Taste TOW/HAUL (Abschleppmodus) betätigt wurde. Die Taste TOW/HAUL (Abschleppmodus) befindet sich in der Mitte der Instrumententafel (unter den Reglern der Klimaanlagen).

6. Blinkerkontrollleuchte

Der Pfeil blinkt zusammen mit den Blinkleuchten, wenn der Blinkerhebel benutzt wird. Ein Ton ist zu hören, und es wird eine Infodisplay-Meldung angezeigt, wenn die Blinker länger als 1,6 km (1 Meile) eingeschaltet bleiben.

HINWEIS:

Prüfen Sie auf eine defekte Außenglühbirne, wenn einer der Blinker schnell blinkt.

7. Fernlicht-Kontrollleuchte

Diese Kontrollleuchte zeigt an, dass das Fernlicht eingeschaltet ist.

8. Nebelscheinwerfer-Kontrollleuchte – je nach Ausstattung

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet diese Leuchte auf.

9. Bergabfahrthilfe-Kontrollleuchte – je nach Ausstattung

Das Symbol zeigt den Status der Bergabfahrthilfe (HDC) an. Die Leuchte leuchtet bei eingeschalteter Bergabfahrthilfe kontinuierlich. Die Bergabfahrthilfe kann nur aktiviert werden, wenn das Verteilergetriebe in Stellung „4WD Low“ (Allradantrieb, untere Ganggruppe) geschaltet ist und die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als 48 km/h (30 mph) beträgt. Wenn diese Bedingungen beim Versuch, die Bergabfahrthilfe zu verwenden, nicht erfüllt sind, blinkt die Bergabfahrthilfe-Kontrollleuchte.

10. Infodisplay (EVIC)/Kilometerzähleranzeige

Das Kilometerzähler-Display gibt die Gesamtkilometerzahl an, die das Fahrzeug gefahren wurde.

Das Infodisplay (EVIC). Siehe unter „Infodisplay (EVIC)“.

11. Reifendruck-Warnleuchte

Jeder Reifen (auch das Ersatzrad, falls vorhanden) sollte einmal im Monat im kalten Zustand auf den vom Hersteller empfohlenen Reifendruck überprüft werden. Die Druckwerte sind auf der Fahrzeugplakette oder einer Reifendruckplakette angegeben. (Ist Ihr Fahrzeug mit Reifen einer anderen Größe ausgestattet als der, die auf den Fahrzeugaufklebern oder der Reifendruckplakette angegeben ist, dann müssen Sie den korrekten Reifendruck für diese Reifen bestimmen.)

Als weitere Sicherheitsfunktion wurde Ihr Fahrzeug mit einem Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ausgestattet; eine Warnleuchte meldet zu niedrigen Druck an einem oder mehreren Reifen. Wenn die Reifendruck-Warnleuchte aufleuchtet, sollten Sie so schnell wie möglich anhalten und Ihre Reifen prüfen und sie auf den korrekten Druck aufpumpen. Das Fahren mit deutlich reduziertem Reifendruck führt zur Überhitzung des Reifens und kann zu einem Reifenausfall führen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie erhöhtem Reifenverschleiß und kann Fahrverhalten sowie Bremsweg des Fahrzeugs beeinträchtigen.

Beachten Sie bitte, dass das TPMS kein Ersatz für regelmäßige Reifenwartung ist und dass der Fahrzeugführer auch dann für den korrekten Reifendruck verantwortlich ist, wenn der Druckabfall zu gering ist, um das Reifendruckwarnsymbol des TPMS aufleuchten zu lassen.

Ihr Fahrzeug besitzt auch eine TPMS-Störungsanzeige; sie meldet, wenn das System nicht korrekt funktioniert. Die TPMS-Störungsanzeige ist mit der Warnleuchte dieses Systems kombiniert. Erfasst das System eine Störung, blinkt die Warnleuchte für etwa eine Minute und leuchtet danach kontinuierlich auf. Dies wiederholt sich auch bei nachfolgenden Fahrzeugstarts, solange die Störung besteht. Wenn die Störungsanzeige leuchtet, kann das System unter Umständen die Signale für zu niedrigen Reifendruck nicht wie beabsichtigt erfassen und anzeigen! TPMS-Störungen können aus vielen Gründen entstehen, einschließlich des Aufziehens von Ersatzrädern oder dem Umsetzen der Reifen oder Räder am Fahrzeug. Prüfen Sie stets die TPMS-Störungsanzeige nach dem Ersetzen von einem oder mehreren Reifen oder Rädern an Ihrem Fahrzeug, um sicherzustellen, dass das TPMS-System mit den Ersatzreifen oder den umgesetzten Reifen und mit neuen Rädern korrekt funktioniert.

ACHTUNG!

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ist für die werksseitig angebauten Räder und Reifen optimiert. Die TPMS-Reifendrücke und Warnsignale wurden für die Original-Reifengröße Ihres Fahrzeugs festgelegt. Bei Verwendung von Reifen, deren Größe und/oder Bauart nicht den Originalreifen entspricht, können unerwünschte Systemfunktionen oder Sensorschäden auftreten. Nachträglich aufgezogene Räder können die Sensoren beschädigen.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

Verwenden Sie keine Reifendicht- und Auswuchtmittel, wenn Ihr Fahrzeug mit TPMS ausgestattet ist, da dies die Sensoren beschädigen kann.

12. Parkleuchten-/Scheinwerfer-Anzeige – je nach Ausstattung

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Standleuchten oder die Scheinwerfer eingeschaltet werden.

13. Gurtwarnleuchte

Diese Leuchte schaltet sich beim ersten Einschalten der Zündung (ON/RUN) für fünf bis acht Sekunden zur Glühlampenprüfung ein. Während der Glühlampenprüfung ertönt ein Warnsignal, wenn der Fahrer- oder Beifahrer-Sicherheitsgurt nicht eingerastet ist. Wenn der Fahrer oder der Beifahrer nach der Prüfung der Glühlampen oder beim Fahren weiterhin nicht angeschnallt sind, blinkt die Gurtwarnleuchte oder leuchtet dauerhaft. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Rückhaltesysteme“ in „Vor dem Start“.

14. Bremswarnleuchte

Diese Leuchte überwacht verschiedene Bremsfunktionen einschließlich Bremsflüssigkeitsstand und Feststellbremsenbetätigung. Leuchtet die Bremsleuchte auf, kann dies anzeigen, dass die Feststellbremse betätigt wurde, dass der Bremsflüssigkeitsstand niedrig ist oder dass eine Störung am Ausgleichsbehälter des Antiblockiersystems (ABS) vorliegt.

Wenn die Leuchte weiterhin leuchtet, obwohl die Feststellbremse gelöst wurde und der Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter für den Hauptbremszylinder in Ordnung ist, weist dies darauf hin, dass das ABS-System/elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) eine mögliche Störung der Bremshydraulik oder ein Problem mit dem Bremskraftverstärker erkannt hat. In diesem Fall bleibt die Leuchte so lange eingeschaltet, bis die Störung behoben ist. Wenn sich das Problem auf den Bremskraftverstärker bezieht, arbeitet die ABS-Pumpe beim Drücken des Bremspedals, sodass bei jedem Halt ein Pulsieren des Bremspedals zu spüren ist.

Das duale Bremssystem bietet eine Reservebremsleistung für den Fall, dass ein Teil des Hydrauliksystems ausfällt. Der Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders besitzt einen Füllstandsensor, der bei zu geringem Bremsflüssigkeitsstand die Bremswarnleuchte einschaltet.

Diese Leuchte bleibt so lange eingeschaltet, bis die Störung behoben ist.

HINWEIS:

Die Leuchte kann kurzzeitig aufblinken bei engen Kurvenfahrten, die den Füllstand stark ändern. Das Fahrzeug muss in diesem Fall gewartet und der Bremsflüssigkeitsstand geprüft werden.

Wird ein Ausfall der Bremsen angezeigt, dann ist eine sofortige Reparatur notwendig.

WARNUNG!

Das Fahren mit leuchtender roter Bremswarnleuchte ist gefährlich. Ein Teil der Bremsanlage ist möglicherweise ausgefallen. Der Bremsweg kann sich verlängern. Dies kann zu einem Unfall führen. Lassen Sie die Bremsanlage sofort überprüfen.

Fahrzeuge mit Antiblockiersystem (ABS) sind auch mit elektronischer Bremskraftverteilung (EBD) ausgestattet. Bei einem Ausfall des EBDs leuchten Bremswarnleuchte und ABS-Leuchte gleichzeitig auf. Es ist eine sofortige Instandsetzung des ABS-Systems erforderlich.

Die Funktion der Bremswarnleuchte kann auch durch das Aus- und Einschalten (ON/RUN) der Zündung geprüft werden. Die Leuchte sollte für etwa zwei Sekunden aufleuchten. Die Leuchte sollte dann erlöschen, es sei denn die Feststellbremse ist angezogen oder es wird ein Ausfall der Bremsen erfasst. Leuchtet die Leuchte nicht auf, muss sie von einem autorisierten Fachhändler geprüft werden.

Die Leuchte schaltet sich auch ein, wenn die Feststellbremse bei eingeschalteter Zündung (ON/RUN) betätigt wird.

HINWEIS:

Diese Leuchte zeigt lediglich an, dass die Feststellbremse angezogen ist. Es wird nicht angezeigt, wie fest die Bremse angezogen ist.

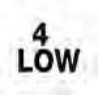
15. ABS-Warnleuchte

Diese Leuchte überwacht das Antiblockiersystem (ABS). Sie schaltet sich ein, wenn die Zündung eingeschaltet ist (ON/RUN) und kann bis zu vier Sekunden lang leuchten.

Bleibt die ABS-Leuchte eingeschaltet oder schaltet sie sich während der Fahrt ein, so weist dies darauf hin, dass der ABS-Teil des Bremssystems nicht funktioniert und dass eine Wartung erforderlich ist. Allerdings arbeitet das konventionelle Bremssystem weiterhin normal, wenn sich die Bremswarnleuchte nicht einschaltet.

Wenn die ABS-Leuchte aufleuchtet, ist die Bremsanlage so schnell wie möglich instand zu setzen, um die Vorteile des Antiblockiersystems wiederherzustellen. Schaltet sich die ABS-Leuchte nicht ein, wenn die Zündung eingeschaltet ist (ON/RUN), muss sie von einer Vertragswerkstatt geprüft werden.

16. 4 LOW



Diese Leuchte warnt den Fahrer, dass das Fahrzeug im Allradantrieb in die untere Ganggruppe geschaltet ist. Die vordere und hintere Antriebswelle sind mechanisch miteinander verriegelt, sodass sich die Vorder- und Hinterräder zwangsweise mit derselben Drehzahl drehen. Die untere Ganggruppe bietet ein größeres Untersetzungsverhältnis und somit ein höheres Drehmoment an den Rädern.

Weitere Informationen über den Allradantrieb und die ordnungsgemäße Verwendung finden Sie unter „Allradantrieb – je nach Ausstattung“ in „Start und Betrieb“.

17. Tachometer

Zeigt die Fahrzeuggeschwindigkeit an.

18. Tankklappen-Erinnerung

Das Kraftstoffpumpensymbol zeigt auf die Seite des Fahrzeugs, auf der sich die Tankklappe befindet.

19. Tankanzeige

Der Zeiger zeigt den Kraftstoffstand im Kraftstofftank an, wenn sich der Zündschalter in der Stellung ON/RUN (Ein/Start) befindet.

20. Weißer Kontrollleuchtenbereich im Infodisplay (EVIC)

In diesem Bereich werden die konfigurierbaren weißen Kontrollleuchten angezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“.

21. Gelber Kontrollleuchtenbereich im Infodisplay (EVIC)

In diesem Bereich werden die konfigurierbaren gelben Kontrollleuchten angezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“.

22. Roter Kontrollleuchtenbereich im Infodisplay (EVIC)

In diesem Bereich werden die konfigurierbaren roten Kontrollleuchten angezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“.

23. Kontrollleuchte Elektronisches Stabilitätsprogramm aus – je nach Ausstattung

Diese Kontrollleuchte weist darauf hin, dass das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) ausgeschaltet ist.

24. Diebstahlwarnleuchte

Diese Leuchte blinkt ungefähr 15 Sekunden lang schnell, wenn die Diebstahlwarnanlage des Fahrzeugs scharfgeschaltet wird. Diese Leuchte blinkt nach der Einstellung des Alarms kontinuierlich und langsamer. Diese Leuchte leuchtet auch ungefähr drei Sekunden lang, wenn die Zündung das erste Mal eingeschaltet wird.

25. Temperaturanzeige

Die Temperaturanzeige zeigt die Motorkühlmitteltemperatur an. Jeder Wert im normalen Bereich zeigt an, dass das Motorkühlsystem zufriedenstellend funktioniert.

Die Anzeigennadel zeigt bei Fahrten mit hohen Außentemperaturen, Bergauffahrten oder mit Anhängerbetrieb einen eher höheren Temperaturwert an. Es ist nicht zulässig, die oberen Grenzwerte des normalen Betriebsbereichs zu überschreiten.

ACHTUNG!

Fahren mit überhitztem Kühlsystem kann zu Motorschäden führen. Erreicht der Zeiger die Markierung „H“, halten Sie das Fahrzeug am Straßenrand an. Lassen Sie den Motor bei ausgeschalteter Klimaanlage mit Leerlaufdrehzahl weiterlaufen, bis die Temperaturanzeige in den normalen Bereich zurückkehrt. Bleibt die Anzeige auf „H“ stehen und ertönen Dauersignale, stellen Sie den Motor sofort ab, und benachrichtigen Sie einen Vertragshändler.

WARNUNG!

Bei einem heißen Motorkühlsystem ist größte Vorsicht geboten. Durch entweichenden Dampf oder siedend heißes Kühlmittel besteht für Sie und andere die Gefahr schwerer Verbrühungen. Wenden Sie sich bei einer Überhitzung des Motors an eine Vertragswerkstatt. Wenn Sie die Motorhaube selbst öffnen möchten, lesen Sie bitte zuvor „Wartung und Instandhaltung“. Beachten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise im Abschnitt „Druckverschluss des Kühlsystems“.

26. Nebelschlussleuchten-Kontrollleuchte

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet diese Leuchte auf.

INFODISPLAY (EVIC)

Das Infodisplay (EVIC) verfügt über ein interaktives Display, das sich im Kombiinstrument befindet.

Das Infodisplay (EVIC) besteht aus folgenden Einheiten:

- Kraftstoffverbrauch
- Adaptive Geschwindigkeitsregelung: (je nach Ausstattung)
- Fahrgeschwindigkeit
- Tageskilometerzähler
- Gelände: (je nach Ausstattung)
- Reifendruckkontrollsystem (psi/kPa) – je nach Ausstattung
- Fahrzeuginfo
- Meldungen
- Maßeinheiten: englisch/metrisch
- Systemeinstellung
- Menü ausschalten

Dieses System ermöglicht dem Fahrer die Auswahl von Informationen durch Drücken der folgenden Lenkradschalter:

Taste UP (Zurück)

Drücken Sie kurzzeitig die „Nach oben“-Taste, um aufwärts durch die Hauptmenüs (Kraftstoffverbrauch, Fahrzeuginformationen, Reifendruck, Geschwindigkeitsregelung, Meldungen, Maßeinheiten, Systemeinstellung) und Untermenüs zu blättern.

Taste „Nach unten“

Drücken Sie kurz die „Nach unten“-Taste, um abwärts durch die Hauptmenüs und Untermenüs zu blättern.

Taste „Auswählen“

Drücken Sie kurzzeitig die Auswahltaste, um die Hauptmenüs, Untermenüs oder eine persönliche Einstellung im Einrichtungsmenü aufzurufen. Halten Sie die Auswahltaste gedrückt, um Funktionen zurückzusetzen.

Taste BACK (Zurück)

Drücken Sie die Taste BACK (Zurück), um zu einem vorherigen Menü oder Untermenü zurückzublättern.

Anzeigen im Infodisplay (EVIC)

Das Infodisplay (EVIC) besteht aus drei Bereichen:

1. Oberer Bereich, in dem Kompassrichtung, Kilometerzähler und Außentemperatur angezeigt werden

2. Hauptanzeigebereich, in dem Menüs und Meldungen angezeigt werden

3. Konfigurierbarer Kontrollleuchtenbereich unter dem Kilometerzähler.

Im Hauptanzeigebereich werden normalerweise das Hauptmenü oder die Bildschirme einer ausgewählten Funktion des Hauptmenüs angezeigt. Im Hauptanzeigebereich werden auch Meldungen angezeigt. Es gibt ungefähr 60 mögliche Warn- und Informationsmeldungen. Diese Meldungen werden nach unterschiedlichen Kategorien klassifiziert:

- ***Gespeicherte Fünf-Sekunden-Meldungen***

Wenn ein entsprechender Zustand eintritt, wird dieser Meldungstyp fünf Sekunden lang im Hauptanzeigebereich angezeigt. Danach wechselt die Anzeige auf den vorherigen Bildschirm zurück. Die meisten Meldungen dieses Typs werden dann gespeichert (solange bis der Zustand, der die Meldung ausgelöst hat, aktiv bleibt) und können über die Hauptmenüfunktion „Messages“ (Meldungen) überprüft werden. Solange gespeicherte Meldungen vorliegen, wird ein „i“ in der Zeile für den Kompass/die Außentemperatur des Infodisplays (EVIC) angezeigt. Beispiele für diesen Meldungstyp sind „Right Front Turn Signal Lamp Out“ (Blinker vorn rechts ausgefallen) und „Low Tire Pressure“ (Niedriger Reifendruck).

- ***Nicht gespeicherte Meldungen***

Dieser Meldungstyp wird auf unbestimmte Zeit angezeigt, oder bis der Zustand, der die Meldung aktiviert hat, beendet wird. Beispiele für diesen Meldungstyp sind „Turn Signal On“ (Blinker an) (wenn der Blinker weiterhin aktiv ist) und „Lights on“ (Licht an) (wenn der Fahrer das Fahrzeug verlässt).

- ***Nicht gespeicherte Meldungen bis RUN (Ein/Start)***

Diese Meldungen betreffen hauptsächlich die Fernstartfunktion. Dieser Meldungstyp wird angezeigt, bis die Zündung eingeschaltet wird (RUN [Ein/Start]). Beispiele für diesen Meldungstyp sind „Remote Start Aborted - Door Ajar“ (Fernstart abgebrochen – Tür offen) und „Press Brake Pedal and Push Button to Start“ (Zum Starten Bremspedal treten und Taste drücken).

- ***Nicht gespeicherte Fünf-Sekunden-Meldungen***

Wenn ein entsprechender Zustand eintritt, wird dieser Meldungstyp fünf Sekunden lang im Hauptanzeigebereich angezeigt. Danach wechselt die Anzeige auf den vorherigen Bildschirm zurück. Beispiele für diesen Meldungstyp sind „Memory system unavailable – Not in Park“ (Speichersystem nicht verfügbar – Fahrzeug nicht in Parkstellung) und „Automatic High Beams on“ (Automatisches Fernlicht an).

Der Abschnitt für rekonfigurierbare Warn- und Kontrollleuchten ist in die Bereiche für weiße (rechts), gelbe (in der Mitte) und rote (links) Kontrollleuchten unterteilt.

Wenn die entsprechenden Bedingungen vorliegen, zeigt das Infodisplay (EVIC) folgende Meldungen an:

- Vehicle Not in Park (Fahrzeug nicht in Parkposition)
- Key Left Vehicle (Schlüssel außer Reichweite)
- Key Not Detected (Schlüssel nicht erkannt)
- Service Keyless System (Ferngesteuerte Türentriegelung warten)
- Service Tire Pressure System (Reifendrucküberwachungssystem warten)
- Service Parkassistent (Parkhilfe warten lassen)
- Park Assist System Blinded (Parkassistent geblendet)
- Park Assist Disabled (Parkhilfe deaktiviert)
- Front Sensor Blinded (Vorderer Sensor geblendet)
- Rear Sensor Blinded (Hinterer Sensor geblendet)
- Keyfob Battery Low (Niedriger Ladestand der Batterie im Schlüssel-Griffstück)
- Liftglass Open (Hochklappbare Heckscheibe offen)
- Left Front Turn Signal Lamp Out (Blinker vorn links ausgefallen)
- Right Front Turn Signal Lamp Out (Blinker vorn rechts ausgefallen)

- Left Rear Turn Signal Lamp Out (Blinker hinten links ausgefallen)
- Right Rear Turn Signal Lamp Out (Blinker hinten rechts ausgefallen)
- Check Tire Pressure (Reifendruck prüfen)
- ESC System Off (Elektronisches Stabilitätsprogramm ausgeschaltet)
- Service Blind Spot System (Toter-Winkel-System warten)
- Blind Spot Detection Unavailable (Toter-Winkel-Erkennung nicht verfügbar)
- Blind Spot System Off (Toter-Winkel-System ausgeschaltet)
- Blind Spot System Unavailable Sensor Blocked (Toter-Winkel-System nicht verfügbar, Sensor blockiert)
- Blind Spot System Unavailable Astronomy Zone (Toter-Winkel-System nicht verfügbar, Astronomiezone) – Wenn das Toter-Winkel-Modul einen Turm auf derselben Frequenz erkennt, der das System stört, wird das Toter-Winkel-System ausgeschaltet.
- Normal Cruise Ready (Normale Geschwindigkeitsregelung bereit) – Wenn die adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC) ausgeschaltet wird und die normale Geschwindigkeitsregelung (feststehende Geschwindigkeit) verfügbar ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC)“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“ (je nach Ausstattung).
- Adaptive Cruise Off (Adaptive Geschwindigkeitsregelung aus) – Wenn das System der adaptiven Geschwindigkeitsregelung (ACC) ausgeschaltet ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC)“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“ (je nach Ausstattung).
- ACC Ready (Adaptive Geschwindigkeitsregelung bereit) – Wenn die adaptive Geschwindigkeitsregelung aktiviert ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC)“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“ (je nach Ausstattung).
- ACC Set (Adaptive Geschwindigkeitsregelung eingestellt) – Nach Einstellung der gewünschten Geschwindigkeit im ACC-System. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC)“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“ (je nach Ausstattung).
- ACC Cancelled (Adaptive Geschwindigkeitsregelung beendet) – Zur Deaktivierung des ACC-Systems. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC)“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“ (je nach Ausstattung).
- Sensed Vehicle Indicator (Fahrzeug-erkannt-Anzeige) – das System erkennt ein langsameres Fahrzeug in der gleichen Fahrspur. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC)“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“ (je nach Ausstattung).
- Driver Override (Umgehung durch den Fahrer) – Wenn Sie das Gaspedal nach Einstellung der gewünschten Geschwindigkeit im ACC-System betätigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Adaptive Ge-

schwindigkeitsregelung (ACC)“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“ (je nach Ausstattung).

- Distance Set (Abstand eingestellt) – Nach der Änderung des gewünschten Folgeabstands im ACC-System wird kurzzeitig diese Meldung gezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC)“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“ (je nach Ausstattung).
- Brake (Bremse) – Wenn das System der adaptiven Geschwindigkeitsregelung voraussagt, dass seine maximale Bremswirkung nicht genügt, um den eingestellten Abstand beizubehalten, blinkt diese Nachricht und ein akustisches Warnsignal ertönt, während das ACC-System weiterhin seine maximale Bremsleistung anwendet. In diesem Fall sollten Sie umgehend die Bremsen betätigen, um einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu halten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC)“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“ (je nach Ausstattung).
- Clean Radar Sensor in the Front of Vehicle (Radarsensor an der Fahrzeugvorderseite reinigen) – Wenn das ACC-System aufgrund von leistungseinschränkenden Umständen deaktiviert wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC)“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“ (je nach Ausstattung).
- ACC/FCW Unavailable Vehicle System Error (ACC/FCW nicht verfügbar, Fahrzeugsystemfehler) – Wenn das ACC-System wegen einer zeitweiligen Funktionsstörung, die die Funktion einschränkt, abgeschaltet wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC)“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“ (je nach Ausstattung).
- ACC/FCW Unavailable Service Radar Sensor (ACC/FCW nicht verfügbar, Radarsensor warten lassen) – Wenn das ACC-System wegen einer internen Systemstörung, die die Wartung durch einen Vertragshändler erfordert, abgeschaltet wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC)“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“ (je nach Ausstattung).
- Coolant Low (Kühlmittelstand niedrig)
- Service Air Suspension System (Luftfederungssystem warten)
- Ölwechsel fällig
- Key In Ignition (Zündschlüssel steckt)
- Lights On (Licht an)
- Key In Ignition Lights On (Zündschlüssel steckt, Beleuchtung Ein)
- Ignition or Accessory On (Zündung oder Zusatzverbraucher Ein)
- Ignition or Accessory On (Zündung oder Zusatzverbraucher Ein) Lights On (Licht an)
- Turn Signal On (Blinker ein)
- Parkassistent Ein
- Warnung – Hindernis erfasst
- Memory 1 Profile Set (Speicher 2, Profil eingestellt)
- Memory 2 Profile Set (Speicher 2, Profil eingestellt)

- Memory System Unavailable – Not in Park (Speichersystem nicht verfügbar – nicht in Parkstellung)
- Memory System Unavailable – Seatbelt buckled (Speichersystem nicht verfügbar – Gurt angeschnallt)
- Memory 1 Profile Recall (Speicher 2, Profilwiederherstellung)
- Memory 2 Profile Recall (Speicher 2, Profilwiederherstellung)
- Press Brake Pedal And Push Button To Start (Zum Starten Bremspedal treten und Taste drücken)
- Wrong Key (Falscher Schlüssel)
- Damaged Key (Schlüssel beschädigt)
- Key Not Programmed (Schlüssel nicht programmiert)
- Function Currently Unavailable – Power Liftgate (Funktion momentan nicht verfügbar – elektrisch betätigte Heckklappe)
- Unlock To Operate – Power Liftgate (Zum Betätigen entriegeln – elektrisch betätigte Heckklappe)
- Put in Park To Operate – Power Liftgate (Zum Betätigen in Parkstellung bringen – elektrisch betätigte Heckklappe)
- Automatic High Beams On (Automatisches Fernlicht Ein)
- Automatic High Beams Off (Automatisches Fernlicht Aus)
- Service Four Wheel Drive System (Allradantrieb warten)
- Eco – Fuel Saver Indicator (Eco – Kraftstoffverbrauchsanzeige)
- Terrain Settings – Automatic (Geländeeinstellungen – Automatik)
- Terrain Settings – Rock (Geländeeinstellungen – Felsen)
- Terrain Settings – Sand/Mud (Geländeeinstellungen – Sand/Schlamm)
- Terrain Settings – Snow (Geländeeinstellungen – Schnee)
- Terrain Settings – Sport (Geländeeinstellungen – Sport)
- Sport Not Available In 4 Low 4 High Is Required (Sport bei Allradantrieb mit unterer Ganggruppe nicht verfügbar, Allradantrieb mit oberer Ganggruppe erforderlich)
- Rock Not Available In 4 Low 4 High Is Required (Felsen bei Allradantrieb mit unterer Ganggruppe nicht verfügbar, Allradantrieb mit oberer Ganggruppe erforderlich)
- To Tow Vehicle Safely, Read Neutral Shift Procedure In Owners Manual (Zum sicheren Abschleppen des Fahrzeugs siehe unter „Schalten in die Neutralstellung“ in der Bedienungsanleitung)
- For 4x4 Low Slow Below 5 Mph Or 8 Kph Put Trans In N Press 4 Low (Bei Allradantrieb mit unterer Ganggruppe unter 8 km/h (5 mph) Getriebe auf „N“ stellen, „4 Low“ drücken)
- For 4x4 Low Slow Below 5 Mph Or 8 Kph Put Trans In N Press 4 Low (Bei Allradantrieb mit oberer Ganggruppe unter 8 km/h (5 mph) Getriebe auf „N“ stellen, „4 Low“ drücken)
- Terrain System Settings Not Available (Geländesystem-Einstellungen nicht verfügbar)

- Raising Vehicle Ride Height (with icon) (Bodenfreiheit des Fahrzeugs wird vergrößert (mit Symbol))
- Lowering Vehicle Ride Height (with icon) (Bodenfreiheit des Fahrzeugs wird verringert (mit Symbol))
- Normal Vehicle Ride Height (Normale Bodenfreiheit des Fahrzeugs) – Diese Meldung wird fünf Sekunden lang angezeigt, wenn das Fahrzeug die normale Bodenfreiheit erreicht hat.
- Off Road Ride Height Level 1 (Gelände-Bodenfreiheit 1) – Diese Nachricht wird fünf Sekunden lang angezeigt, wenn das Fahrzeug die Gelände-Bodenfreiheit 2 erreicht hat.
- Off Road Ride Height Level 2 (Gelände-Bodenfreiheit 2) – Diese Nachricht wird fünf Sekunden lang angezeigt, wenn das Fahrzeug die Gelände-Bodenfreiheit 2 erreicht hat.
- Vehicle Lowered To Entry/Exit (Park) Height (Fahrzeug auf Ein- und Ausstiegsbodenfreiheit (Parkstellung) abgesenkt) – Diese Meldung wird fünf Sekunden lang angezeigt, wenn das Fahrzeug die Bodenfreiheit der Parkstellung erreicht hat.
- Entry/Exit (Park) Height in Progress (Ein- und Ausstiegsbodenfreiheit (Parkstellung) wird eingestellt) – Diese Nachricht wird fünf Sekunden lang angezeigt, wenn bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 25 km/h und 40 km/h (15 mph und 25 mph) die Einstellung der Ein- und Ausstiegsbodenfreiheit ausgelöst wurde. Dadurch wird angezeigt, dass das System die Anforderung erkannt hat und die Ein- und Ausstiegsbodenfreiheit einstellt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 25 km/h (15 mph) liegt.
- Service Air Suspension System (Luftfederungssystem warten) – Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Fehler im System aufgetreten ist. Das System ist ab diesem Punkt nur eingeschränkt funktionsfähig.
- Immediate Air Suspension Service/Repair Required (Sofortige Wartung/Reparatur der Luftfederung erforderlich) – Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Fehler im System aufgetreten ist, der zu einer vollständigen Systemabschaltung führt. Das System ist ab diesem Punkt nicht mehr funktionsfähig.
- Reduce Speed To Maintain Selected Ride Height (Geschwindigkeit verringern, um die ausgewählte Bodenfreiheit beizubehalten) – Diese Meldung wird als Vorwarnung für den Fahrer angezeigt, dass das Fahrzeug auf die nächstniedrigere voreingestellte Position abgesenkt wird, sofern die Geschwindigkeit nicht verringert wird.
- Selected Ride Height Not Permitted (Ausgewählte Bodenfreiheit nicht zulässig) – Die Fahrgeschwindigkeit ist zu hoch, um einen der voreingestellten Bodenfreiheitswerte (Ein- und Ausstiegsbodenfreiheit, Gelände-Bodenfreiheit 1, Gelände-Bodenfreiheit 2) erreichen zu können.
- Air Suspension System Cooling Down – Please Wait (Luftfederungssystem wird abgekühlt, bitte warten) – Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Kompressortemperatur zu hoch ist. Die Funktion der Höhenregelung wird unterbrochen, bis der Kompressor abgekühlt ist.
- Vehicle Cannot Be Lowered – Door Open (Fahrzeug kann nicht abgesenkt werden, Tür offen) – Diese Meldung wird angezeigt, wenn

eine Tür oder die Heckklappe einen Spaltbreit offen steht, und die Funktion der Höhenregelung unterbrochen ist.

- Die Luftfederung ist vorübergehend zum Aufbocken und Reifenwechsel ausgeschaltet.
- Aerodynamic Ride Height (Aerodynamische Bodenfreiheit) – diese Meldung wird fünf Sekunden lang angezeigt, wenn das Fahrzeug die aerodynamische Bodenfreiheit erreicht hat.

Infodisplay (EVIC) – weiße Kontrollleuchten

In diesem Bereich werden die konfigurierbaren weißen Kontrollleuchten angezeigt. Diese Kontrollleuchten umfassen:

- ***Wählhebelstatus***

Angezeigt werden die Wählhebelstellungen „P,R,N,D,L,5,4,3,2,1“. Die Kontrollleuchten „5,4,3,2,1“ zeigen an, dass die elektronische Bereichswahl (ERS) eingeschaltet wurde; angezeigt wird der gewählte Gang. Weitere Informationen zur elektronischen Bereichswahl (ERS) siehe „Start und Betrieb“.

- ***Tempomat Ein***

Diese Leuchte zeigt an, dass der Tempomat eingeschaltet ist. Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Tempomat“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“.

- ***Tempomat EINGESTELLT***

Diese Leuchte zeigt an, dass der Tempomat EINGESTELLT ist. Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Tempomat“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“.

- ***Abstandstempomat (ACC) Ein***

Diese Leuchte zeigt an, dass die adaptive Geschwindigkeitsregelung eingeschaltet ist. Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Abstandstempomat“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“.

- ***Abstandstempomat (ACC) EINGESTELLT***

Diese Leuchte zeigt an, dass die adaptive Geschwindigkeitsregelung eingestellt ist. Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Abstandstempomat“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“.

- ***Servolenksystem-Übertemperatur – je nach Ausstattung***

Wenn die Meldung „POWER STEERING SYSTEM OVER TEMP“ (Servolenkung-Übertemperatur) und ein Symbol auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt werden, weist dies darauf hin, dass extreme Lenkmanöver durchgeführt wurden, die zu einer Überhitzung der Servolenkung geführt haben. Die Servolenkung wird zeitweilig ausgeschaltet, bis die Übertemperatur abgebaut ist. Sobald die Straßenverhältnisse dies zulassen, fahren Sie an den Straßenrand heran und lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen. Nach fünf Minuten hat sich das System abgekühlt und kehrt zu normalem Betrieb zurück. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Servolenkung“ in „Start und Betrieb“.

HINWEIS:

- **Auch ohne Servolenkung kann das Fahrzeug gelenkt werden. Unter diesen Bedingungen ist ein erheblicher Mehraufwand beim Lenken festzustellen, besonders bei sehr niedrigen Fahrzeuggeschwindigkeiten und während Ein- oder Ausparkmanövern.**
- **Wenn der Zustand andauert, wenden Sie sich zur Instandsetzung an Ihren Vertragshändler.**

Infodisplay (EVIC) – gelbe Kontrollleuchten

In diesem Bereich werden die konfigurierbaren gelben Kontrollleuchten angezeigt. Diese Kontrollleuchten umfassen:

- ***FCW OFF (Kollisionswarnsystem Aus)***

Diese Leuchte warnt den Fahrer vor einem möglichen Zusammenstoß mit dem vorausfahrenden Fahrzeug und fordert den Fahrer dazu auf, Maßnahmen zu ergreifen, mit denen der Zusammenstoß vermieden wird. Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Abstandstempomat“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“.

- ***Vorglühkontrollleuchte – nur Dieselmotor***

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Zündschalter das erste Mal in die Stellung RUN (Betrieb) gebracht wird. Warten Sie mit dem Anlassen des Motors, bis die Leuchte erlischt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Anlassen des Motors“ in „Start und Betrieb“.

- ***Wasser-im-Kraftstoff-Anzeige – nur Dieselmotor***

Diese Leuchte zeigt an, dass sich Wasser im Kraftstofffilter angesammelt hat, das unverzüglich entfernt werden muss. Lassen Sie diese Wartungsmaßnahme in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen.

- ***Luftfederung angehoben***

Die Luftfederung-angehoben-Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Luftfederung in Gebrauch ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Start und Betrieb“.

- ***Luftfederung abgesenkt***

Die Luftfederung-abgesenkt-Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Luftfederung in Gebrauch ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Start und Betrieb“.

- ***Kraftstoff-Warnleuchte***

Bei einem Kraftstoffstand von ca. 11,0 Litern (3,0 US-Gallonen) schaltet sich die Kraftstoff-Warnleuchte ein und leuchtet so lange, bis Kraftstoff nachgetankt wird.

- ***Kontrollleuchte „lockerer Tankdeckel“***

Wenn das Fahrzeugdiagnosesystem feststellt, dass der Tankdeckel locker, nicht korrekt montiert oder beschädigt ist, leuchtet im Kontrollleuchten-Anzeigenbereich die Kontrollleuchte „lockerer Tankdeckel“ auf. Ziehen Sie in diesem Fall den Tankdeckel fest und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen), um die Meldung auszuschalten. Ist die

Störung weiterhin vorhanden, wird die Meldung beim nächsten Anlassen des Motors erneut angezeigt.

- Bei einem lockeren, falsch eingebauten oder defekten Tankdeckel kann auch die Systemkontrollleuchte aufleuchten.

- ***Kontrollleuchte „Füllstand Scheibenwaschflüssigkeit niedrig“***

Diese Leuchte wird eingeschaltet, wenn der Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit zu niedrig ist.

- ***Wartung Allradantrieb***

Die Kontrollleuchte „Wartung Allradantrieb“ überwacht die elektrische Schaltung des Allradantriebs. Sollte die Kontrollleuchte „Wartung Allradantrieb“ nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, zeigt dies eine Störung des Allradsystems an, die eine Instandsetzung erfordert.

Infodisplay (EVIC) – rote Kontrollleuchten

In diesem Bereich werden die konfigurierbaren roten Kontrollleuchten angezeigt. Diese Kontrollleuchten umfassen:

- ***Tür offen***

Diese Leuchte wird eingeschaltet, wenn eine oder mehrere Türen geöffnet sind.

- ***Heckklappe offen***

Diese Kontrollleuchte zeigt an, dass Heckklappe möglicherweise einen Spaltbreit offen steht.

- ***Hochklappbare Scheibe der Heckklappe offen***

Diese Kontrollleuchte zeigt an, dass die hochklappbare Scheibe der Heckklappe möglicherweise einen Spaltbreit offen steht.

- ***Öldruckwarnleuchte***

Diese Warnleuchte zeigt einen unzureichenden Motoröldruck an. Sie sollte beim Starten des Motors kurz aufleuchten. Leuchtet sie während der Fahrt auf, halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich an und stellen Sie sofort den Motor ab. Sobald diese Leuchte aufleuchtet, ertönt ein Warnton.

- Setzen Sie das Fahrzeug nicht in Gang, bis die Ursache behoben ist. Diese Leuchte zeigt nicht an, wie viel Öl noch im Motor ist. Der Motorölstand muss unter der Motorhaube geprüft werden.

- ***Ladekontrollleuchte***

Diese Leuchte zeigt den Status des elektrischen Ladesystems an. Sie muss beim Einschalten der Zündung zur Glühlampenprüfung kurz aufleuchten. Wenn die Leuchte aktiviert bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, schalten Sie einige der nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Geräte im Fahrzeug ab oder erhöhen Sie die Motordrehzahl (bei Leerlauf). Wenn die Ladekontrollleuchte ständig leuchtet, deutet dies auf eine Störung am Ladesystem hin. Benachrich-

tigen Sie in diesem Fall UNVERZÜGLICH eine Vertragswerkstatt. Suchen Sie einen Vertragshändler auf.

- Wenn eine Starthilfe erforderlich ist, siehe „Vorgehensweise bei der Starthilfe“ in „Pannen- und Unfallhilfe“.

- ***Warnleuchte der elektronischen Drosselklappenregelung***

Diese Warnleuchte weist Sie auf eine Störung der elektronischen Drosselklappenregelung (ETC) hin. Beim ersten Einschalten der Zündung leuchtet die Warnleuchte kurz auf und bleibt zur Glühlampenprüfung kurz eingeschaltet. Wenn die Warnleuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet, ist das Kombiinstrument durch eine Vertragswerkstatt zu überprüfen.

- Wenn eine Störung festgestellt wird, leuchtet die Warnleuchte bei laufendem Motor auf. Das Fahrzeug anhalten. Sobald das Fahrzeug steht und der Wählhebel in Stellung PARK steht, die Zündung aus- und wieder einschalten. Die Warnleuchte muss erlöschen.
- Wenn die Leuchte bei laufendem Motor weiter leuchtet, ist Ihr Fahrzeug normalerweise trotzdem weiterhin fahrbar. Sie sollten Ihr Fahrzeug jedoch so schnell wie möglich zur Wartung in eine Vertragswerkstatt bringen. Wenn die Lampe bei laufendem Motor blinkt, ist sofort Wartung erforderlich. Eventuell stellen Sie eine verringerte Leistung, eine erhöhte Leerlaufdrehzahl, unruhigen Leerlauf oder Absterben des Motors fest. Unter Umständen muss Ihr Fahrzeug abgeschleppt werden.

- ***Motorkühlmitteltemperatur-Warnleuchte***

Diese Leuchte warnt bei einer Überhitzung des Motors. Wenn die Temperatur steigt und die Temperaturanzeige **H** erreicht, leuchtet diese Warnanzeige auf und ein Signalton ertönt. Bei weiterer Überhitzung steigt die Anzeige über die **H**-Markierung. In diesem Fall ertönt ein Dauersignalton, bis der Motor abkühlt.

- Leuchtet die Warnleuchte während der Fahrt auf, halten Sie das Fahrzeug, sobald es sicher möglich ist, am Straßenrand an. Wenn die Klimaanlage eingeschaltet ist, diese ausschalten. Schalten Sie das Getriebe in den Leerlauf und lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen. Wenn die Temperaturanzeige nicht in den Normalbereich fällt, den Motor sofort abstellen und die Pannenhilfe benachrichtigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Überhitzung des Motors“ in „Pannen- und Unfallhilfe“.

- ***Getriebetemperatur-Warnleuchte***

Diese Leuchte zeigt eine übermäßige Getriebeflüssigkeitstemperatur an, die durch starke Belastung, z. B. Anhängerbetrieb, verursacht werden kann. Diese Situation kann auch eintreten, wenn das Fahrzeug mit rutschendem Drehmomentwandler bei hohen Drehmomenten betrieben wird (z. B. beim Schneepflügen und Fahren im Gelände). Wenn diese Leuchte aufleuchtet, halten Sie das Fahrzeug an und lassen Sie den Motor im Leerlauf oder schneller laufen, wobei das Getriebe auf NEUTRAL steht, bis die Leuchte erlischt.

ACHTUNG!

Durchgehendes Fahren bei leuchtender Getriebeöltemperatur-Warnleuchte führt zu schweren Getriebeschäden oder zu einem Ausfall des Getriebes.

WARNUNG!

Wenn Sie bei leuchtender Getriebeöltemperatur-Warnleuchte weiterfahren, kann unter Umständen kochendes Getriebeöl aus dem Getriebe austreten, mit dem heißen Motor oder Auspuffteilen in Kontakt kommen und einen Brand verursachen.

Ölwechsel-Anzeigesystem

Ölwechsel fällig – Ottomotor

Ihr Fahrzeug ist mit einem Motorölwechsel-Anzeigesystem ausgestattet. Die Meldung „Oil Change Due“ (Ölwechsel fällig) blinkt auf der Anzeige des Infodisplays ca. 10 Sekunden nach dem Ertönen eines akustischen Warnsignals, das auf den fälligen Ölwechsel aufmerksam macht. Das Anzeigesystem für den Motorölwechsel basiert auf Motordaten. Dies bedeutet, dass das Motorölwechselintervall vom persönlichen Fahrstil abhängt.

Bis zum Zurücksetzen wird diese Meldung weiterhin angezeigt, wenn Sie den Zündschalter in die Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb) bringen oder bei Ausstattung mit Keyless Enter-N-Go die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb) schalten. Um die Meldung vorübergehend auszublenden, drücken Sie kurz die Taste „MENU“. Zum Zurückstellen des Ölwechsel-Anzeigesystems (nach Durchführung der planmäßig anfallenden Wartungsarbeiten) gehen Sie wie folgt vor:

Fahrzeuge mit Keyless Enter-N-Go™

1. Drücken Sie die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) ohne Betätigen des Bremspedals und schalten Sie die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb) (Starten Sie nicht den Motor).
2. Treten Sie das Gaspedal innerhalb von 10 Sekunden langsam dreimal ganz durch.
3. Ohne das Bremspedal zu betätigen, drücken Sie die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) einmal, um die Zündung in die Stellung OFF/LOCK (AUS/Verriegeln) zurückzusetzen.

Fahrzeuge ohne Keyless Enter-N-Go™

1. Drehen Sie den Zündschalter in die Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb) (Starten Sie den Motor nicht).
2. Treten Sie das Gaspedal innerhalb von 10 Sekunden langsam dreimal ganz durch.
3. Schalten Sie die Zündung aus (OFF/LOCK).

HINWEIS:

Tritt die Meldung beim Starten des Fahrzeugs erneut auf, wurde das Ölwechsel-Anzeigesystem nicht zurückgestellt. Wiederholen Sie den Vorgang gegebenenfalls.

Ölwechsel fällig – Dieselmotor
Ihr Fahrzeug ist mit einem Motorölwechsel-Anzeigesystem ausgestattet. Die Meldung „Oil Change Due“ (Ölwechsel fällig) wird im Infodisplay für fünf Sekunden angezeigt, nachdem ein einzelnes akustisches Warnsignal beim Einschalten der Zündung zu hören war. Das Motorölwechsel-Anzeigesystem basiert auf Motordaten; dies bedeutet, dass sich das Motorölwechselintervall nach dem persönlichen Fahrstil richtet.

Bis zum Zurücksetzen wird diese Meldung weiterhin angezeigt, wenn Sie die Zündung in die Stellung ON/RUN bringen. Um die Meldung vorübergehend auszublenden, drücken Sie kurz die Taste „MENU“. Zum Zurückstellen des Ölwechsel-Anzeigesystems (nach Durchführung der planmäßig anfallenden Wartungsarbeiten) gehen Sie wie folgt vor:

1. Drücken Sie die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) ohne Betätigen des Bremspedals und schalten Sie die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb) (Starten Sie nicht den Motor).

2. Treten Sie das Gaspedal ganz durch und halten Sie es mindestens 30 Sekunden lang in dieser Stellung.

3. Betätigen Sie sechs Mal das Bremspedal, während Sie das Gaspedal in durchgedrückter Stellung halten.

4. Schalten Sie die Zündung aus und wieder ein, starten Sie den Motor und stellen Sie sicher, dass die Ölwechsel-Anzeige zurückgesetzt wurde.

HINWEIS:
Tritt die Meldung beim Starten des Fahrzeugs erneut auf, wurde das Ölwechsel-Anzeigesystem nicht zurückgestellt. Wiederholen Sie den Vorgang gegebenenfalls.

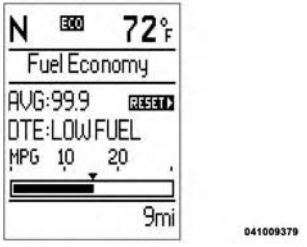
Kraftstoffverbrauch

Drücken Sie kurz die „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste, bis „Fuel Economy“ (Kraftstoffverbrauch) im Infodisplay angezeigt wird, und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen). Drücken Sie kurz die „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste, bis eine der folgenden Kraftstoffverbrauch-Funktionen auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt wird:

- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch/ Sparmodus
- Distance To Empty (DTE) (Reichweite)
- Gegenwärtige Meilen pro Gallone (MPG) oder l/100 km

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch / Kraftstoffsparmodus - je nach Ausstattung
Zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch seit der letzten Rückstellung an. Beim Rückstellen des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs erscheint auf dem Anzeigefeld zwei Sekunden lang RESET (Zurückstellen) oder es werden Striche angezeigt. Danach werden die vorigen gespeicherten Daten gelöscht, und die Berechnung des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs wird ab dem letzten angezeigten durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchswert vor dem Rückstellen fortgesetzt.

Die Meldung „ECO“ wird über dem durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch im Infodisplay angezeigt. Diese Nachricht wird angezeigt, wenn die Zylinderabschaltung (MDS) (je nach Ausstattung) den Motorbetrieb mit nur vier Zylindern ermöglicht oder wenn Sie kraftstoffsparend fahren.



Mit dieser Funktion können Sie prüfen, ob sie sparsam fahren. Sie kann auch verwendet werden, um sich einen sparsameren Fahrstil anzugewöhnen.

Distance To Empty (DTE) (Reichweite)
Zeigt die geschätzte Reichweite an, die mit dem Kraftstoff im Tank noch zurückgelegt werden kann. Diese geschätzte Reichweite wird durch den aktuellen und den Langzeit-Durchschnittsverbrauch des Fahrzeugs und durch den aktuellen Tankinhalt bestimmt. Die Reichweitenanzeige kann mit der Taste SELECT (Auswählen) nicht zurückgestellt werden.

HINWEIS:

Die tatsächliche Reichweite wird erheblich durch größere Änderungen des Fahrstils oder der Fahrzeugbeladung beeinflusst und muss nicht mit der angezeigten Reichweite übereinstimmen.

Liegt die Reichweite unter 48 km (30 Meilen), ändert sich die Reichweitenanzeige in „LOW FUEL“ (Kraftstoffstand niedrig). Diese Meldung wird so lange angezeigt, bis der Kraftstofftank leer ist. Wird eine ausreichende Menge Kraftstoff nachgetankt, erlischt die Anzeige „LOW FUEL“ (Kraftstoffstand niedrig) und es wird eine neue Reichweite angezeigt.

Meilen pro Gallone (MPG) oder l/100 km
Diese Anzeige zeigt während des Fahrens den momentanen Kraftstoffverbrauch in Meilen pro Gallone oder Litern pro 100 km als Balkendiagramm an. Diese Funktion überwacht den Kraftstoffverbrauch in Echtzeit während des Fahrens, und kann verwendet werden, um die eigene Fahrweise sparsamer zu gestalten.

Abstandstempomat

Drücken Sie kurzzeitig die „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste, bis „ACC“ (Adaptive Geschwindigkeitsregelung) (bei Ausstattung mit adaptiver Geschwindigkeitsregelung) im Infodisplay (EVIC) hervorgehoben wird. Der Status der adaptiven Geschwindigkeitsregelung wird auch in der Menüzeile angezeigt. Drücken Sie kurz die Taste „Auswählen“ (Pfeil nach rechts), um die folgenden Informationen anzuzeigen:

- Bei Ausstattung mit adaptiver Geschwindigkeitsregelung wird eine von mehreren Meldungen mit einer dynamischen Statusaktualisierung der Funktion angezeigt, während der Fahrer den Status der Funktion ändert oder sich die folgenden Bedingungen ändern. Wenn der Abstandstempomat aktiviert ist und eine Warnung oder eine andere Funktion im Hauptanzeigebereich des Infodisplays (EVIC) angezeigt wird, wird der Status des Abstandstempomaten anstelle des Kilometerzählers auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt.

Drücken Sie die Taste BACK (Zurück), um zum Hauptmenü zu wechseln.

Fahrgeschwindigkeit

Drücken Sie kurz die „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste, bis „Vehicle Speed“ (Fahrgeschwindigkeit) im Infodisplay angezeigt wird, und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen). Drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen), um die aktuelle Geschwindigkeit in km/h oder mph anzuzeigen. Durch erneutes Drücken der Taste AUSWÄHLEN wird die Maßeinheit zwischen km/h und mph umgeschaltet.

HINWEIS:

Die Änderung der Maßeinheit im Menü „Fahrgeschwindigkeit“ hat keinen Einfluss auf die vom Infodisplay (EVIC) verwendete Maßeinheit.

Tageskilometerzähler

Drücken Sie kurz die „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste, bis „Trip Info“ (Tageskilometerzähler-Informationen) im Infodisplay angezeigt wird, und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen). Drücken Sie kurzzeitig die „Nach oben“ oder „Nach unten“-Taste, bis eine der folgenden Tageskilometerzähler-Funktionen im Infodisplay angezeigt wird:

- Trip A (Tageskilometerzähler A)
- Trip B (Tageskilometerzähler B)
- Elapsed Time (Aktuelle Fahrzeit)

Trip A (Tageskilometerzähler A)

Zeigt die Gesamtstrecke für Tageskilometerzähler A seit dem letzten Reset an.

Trip B (Tageskilometerzähler B)

Zeigt die Gesamtstrecke für Tageskilometerzähler B seit dem letzten Reset an.

Elapsed Time (Aktuelle Fahrzeit)

Zeigt die Gesamtfahrzeit seit der letzten Rückstellung an, wenn sich der Zündschalter in Stellung ACC (Zusatzverbraucher) befindet. Die Gesamtfahrzeit erhöht sich in der Zündschalterstellung ON (Ein) oder START.

Rückstellen der Anzeige

Die Rückstellung ist nur möglich, während eine rückstellbare Funktion angezeigt wird. Drücken Sie kurz die SELECT-Taste einmal, um die angezeigte rückstellbare Funktion zu löschen.

Units (Maßeinheiten)

Drücken Sie kurz die „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste, bis „Units“ (Maßeinheiten) im Infodisplay angezeigt wird, und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen). Infodisplay (EVIC), Kilometerzähler und Navigationssystem (je nach Ausstattung) können zwischen englischen und metrischen Einheiten umgeschaltet werden. Um eine Auswahl zu treffen, blättern Sie nach oben oder unten, bis die gewünschte Einstellung hervorgehoben ist, und drücken dann kurz die Taste SELECT (Auswählen), bis ein Häkchen neben der Einstellung erscheint und so bestätigt wird, dass die Einstellung ausgewählt wurde.

Fahrzeuginformationen

Drücken Sie kurz die „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste, bis „Vehicle Info“ (Fahrzeuginfo) im Infodisplay angezeigt wird, und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen). Drücken Sie die „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste, um durch die verfügbaren Informationsdisplays zu blättern. Drücken Sie anschließend die Taste SELECT (Auswählen), um eine der folgenden Anzeigen auszuwählen:

- ***Oil Temp (Öltemperatur) (je nach Ausstattung)***

Zeigt die aktuelle Öltemperatur an.

- ***Oil Pressure (Öldruck) (je nach Ausstattung)***

Zeigt den aktuellen Öldruck an.

- ***Coolant Temp (Kühlmitteltemperatur)***

Zeigt die aktuelle Kühlmitteltemperatur an.

- ***Trans Temperature (Getriebetemperatur)***

Zeigt die aktuelle Getriebetemperatur an, wenn der Schalthebel in der Stellung DRIVE (Fahrt) ist.

- ***Engine Hours (Motorbetriebsstunden)***

Zeigt die Anzahl der Motorbetriebsstunden an.

Reifendruck in psi oder kPa

Drücken Sie kurzzeitig die „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste, bis „Tire PSI“ (Reifendruck in psi) oder „Tire KPA“ (Reifendruck in kPa) im Infodisplay angezeigt wird, und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen). Drücken Sie kurzzeitig die „Nach oben“ oder „Nach unten“-Taste, bis eine der folgenden Systemstatusmeldungen im Infodisplay angezeigt wird:

- System OK
- Angezeigte Systemwarnungen (es werden alle gegenwärtig aktiven Systemwarnungen angezeigt).

- Tire Pressure Monitor System (Reifendrucküberwachungssystem) (zeigt den aktuellen Druck aller Straßenreifen an). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Reifendrucküberwachungssystem“ in „Anlassen und Bedienen des Fahrzeugs“.

Reifendruckanzeige

HINWEIS:

- **Die Reifen erwärmen sich während des normalen Fahrbetriebs. Die Erwärmung verursacht während des normalen Fahrbetriebs einen Anstieg des Reifendrucks um 14 bis 41 kPa (2 bis 6 psi). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Reifen - Allgemeine Informationen zu Reifenluftdrücken“ in „Anlassen und Bedienen des Fahrzeugs“.**
- **Das System kann so eingestellt werden, dass der Druck in psi oder kPa angezeigt wird.**

MELDUNGEN

Treffen Sie eine Auswahl aus dem Hauptmenü über die Tasten „Nach oben“ oder „Nach unten“. Diese Funktion zeigt die Anzahl der gespeicherten Warnmeldungen an (anstelle des Platzhalters #). Durch Drücken der Taste „Auswählen“ können Sie die gespeicherten Meldungen anzeigen. Drücken Sie kurz auf die Tasten „Nach oben“ und „Nach unten“, um durch die restlichen gespeicherten Nachrichten zu blättern. Durch Drücken der Taste BACK (Zurück) gelangen Sie wieder ins Hauptmenü zurück.

Menü ausschalten

Wählen Sie mit der Taste „Nach unten“ das Hauptmenü. Durch Drücken der Taste „Auswählen“ wird das Menü verlassen und die Anzeige ist leer. Durch Drücken einer der vier Lenkradtasten wird das Menü wieder geöffnet.

Keyless-Enter-N-Go™-Display – je nach Ausstattung

Wenn die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) gedrückt wird, um Zündschalterstellungen zu ändern, wird das Keyless Enter-N-Go™-Symbol kurzzeitig in der unteren rechten Ecke des Infodisplays mit der neuen Zündschalterstellung angezeigt.

Weitere Informationen finden Sie unter „Keyless Enter-N-Go™“ in „Start und Betrieb“.

HINWEIS:

Unter bestimmten Bedingungen wird das Display von einem anderen Display höherer Priorität ersetzt. Aber wenn die Zündschalterstellung geändert wird, erscheint das Display immer wieder.

Kompass/Temperatur-Display

Die Kompasswerte geben die Fahrtrichtung des Fahrzeugs an. Das Infodisplay zeigt einen von acht Kompasswerten und die Außentemperatur an.

HINWEIS:

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird die letzte bekannte Außentemperatur angezeigt. Die aktualisierte Temperatur wird gegebenenfalls erst nach einer Fahrzeit von mehreren Minuten angezeigt. Die Motortemperatur kann die angezeigte Temperatur ebenfalls beeinflussen. Aus diesem Grund werden die Temperaturmesswerte nicht aktualisiert, wenn das Fahrzeug sich nicht bewegt.

Automatische Kompasskalibrierung

Der Kompass Ihres Fahrzeugs ist selbstkalibrierend, sodass Sie ihn nicht manuell einstellen müssen. Wenn Ihr Fahrzeug neu ist, kann der Kompass fehlerhaft erscheinen und das Infodisplay (EVIC) zeigt „CAL“ (Kalibrieren) an, bis der Kompass kalibriert ist. Sie können den Kompass auch durch das Fahren von einem oder mehreren kompletten 360-Grad-Kreisen kalibrieren; dies muss in einem Gebiet erfolgen, in dem sich keine großen Metallobjekte befinden. Nach der Kalibrierung schaltet sich die Anzeige „CAL“ (Kalibrieren) im Infodisplay (EVIC) ab. Der Kompass funktioniert jetzt normal.

HINWEIS:

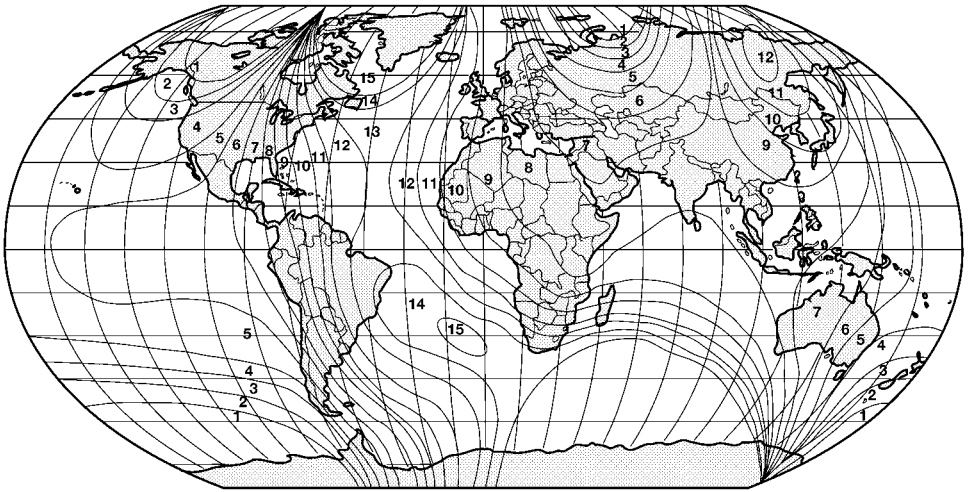
Eine gute Kalibrierung erfordert eine ebene Oberfläche und setzt voraus, dass keine großen Metallobjekte wie zum Beispiel Gebäude, Brücken, Untergrundkabel, Bahnschienen usw. vorhanden sind.

Kompassabweichung

Die Kompassabweichung ist die Abweichung zwischen magnetischem Norden und geographischem Norden. Um die Unterschiede auszugleichen, sollte die Abweichung über die Zonenkarte für die Zone gewählt werden, in der das Fahrzeug gefahren wird. Wenn der Kompass richtig eingestellt ist, kompensiert er die Unterschiede automatisch und bietet so die präziseste Anzeige. Für eine optimale Kompassleistung muss der Kompass wie folgt eingestellt werden:

HINWEIS:

Halten Sie magnetische Materialien wie iPods, Mobiltelefone, Notebooks und Radardetektoren von der Oberseite der Instrumententafel fern. Hier befindet sich das Kompassmodul, weshalb es zu Interferenzen mit dem Kompasssensor und damit zu falschen Anzeigen kommen kann.



80bbc346

Kompassabweichungs-Karte

1. Schalten Sie die Zündung ein.

2. Drücken Sie die „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste, bis „Setup“ (Durch den Kunden programmierbare Funktionen) im Infodisplay angezeigt wird, und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen).

3. Drücken Sie die „Nach unten“-Taste, bis „Compass Variance“ (Kompassabweichung) im Infodisplay angezeigt wird, und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen). Auf dem Infodisplay wird die Nummer der letzten Abweichungszone angezeigt.

4. Drücken Sie kurz die Taste SELECT (Auswählen), bis die korrekte Abweichungszone der Karte entsprechend gewählt wird.

5. Drücken Sie zum Verlassen des Systems kurz die Taste BACK (Zurück).

Manuelle Kompasskalibrierung

Wenn der Kompass fehlerhaft erscheint und die Anzeige „CAL“ nicht im Infodisplay (EVIC) erscheint, müssen Sie den Kompass manuell in den „Calibration Mode“ (Kalibrierungsmodus) schalten. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Lassen Sie den Motor an. Lassen Sie den Schalthebel in der Stellung PARK, um zu den Programmierungs-Menüs des Infodisplays zu gelangen.

2. Drücken Sie die Menütaste, bis „Personal Settings“ (Persönliche Einstellungen – durch den Kunden programmierbare Funktionen) auf dem Infodisplay erscheint.

3. Drücken Sie die Taste „DOWN“ (Nach unten), bis „Calibrate Compass“ (Kompass kalibrieren) im Infodisplay (EVIC) angezeigt wird.

4. Drücken Sie kurz die Taste SELECT (Auswählen), um die Kalibrierung zu starten. Die Meldung „CAL“ (Kalibrierung) wird im Infodisplay (EVIC) angezeigt.

5. Fahren Sie einen oder mehrere komplette 360°-Kreise in einem Gebiet, in dem sich keine großen Metallobjekte befinden, bis sich die Anzeige „CAL“ abschaltet. Der Kompass funktioniert jetzt normal.

Durch den Kunden programmierbare Funktionen (Systemeinrichtung)

Mithilfe der persönlichen Einstellungen können Sie Funktionen einstellen und wieder aufrufen. Zu diesem Zweck muss sich das Getriebe in Stellung PARK (Parken) befinden. Befindet sich der Gangwahlhebel nicht in der Stellung PARK oder nimmt das Fahrzeug die Fahrt auf, so wird die Warnmeldung **SETUP NOT AVAILABLE** (Systemeinstellungen nicht verfügbar) angezeigt. Danach wird 3 Sekunden später die Meldung **VEHICLE NOT IN PARK (Fahrzeug nicht in Parkstellung) angezeigt.**

Drücken Sie kurzzeitig die „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste, bis „Setup“ (Einrichtung) im Infodisplay angezeigt wird.

Drücken Sie die „Nach oben“- oder die „Nach unten“-Taste, um eine der folgenden Auswahlmöglichkeiten anzuzeigen.

Sprachauswahl
Wenn Sie sich in dieser Anzeige befinden, können Sie eine von drei Sprachen für alle Bezeichnungen auf dem Display einschließlich der Funktionen des Tageskilometerzählers und des Navigationssystems (je nach Ausstattung) wählen. Drücken Sie in dieser Anzeige die „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste, um durch die wählbaren Sprachen zu blättern. Drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen), um English (Englisch), Español (Spanisch), Français (Französisch), Italiano (Italienisch), Deutsch oder Nederlands (Niederländisch) auszuwählen. Anschließend werden die Meldungen in der von Ihnen ausgewählten Sprache angezeigt.

Nav–Abbiegekarte
Bei Auswahl dieser Funktion nutzt das Navigationssystem Sprachanweisungen, durch die der Fahrer Kilometer für Kilometer und von Abbiegung zu Abbiegung entlang der Fahrtroute geführt wird, bis das endgültige Reiseziel erreicht ist. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde.

Vorausschauende Kollisionswarnung (FCW) – je nach Ausstattung
Die vorausschauende Kollisionswarnung (FCW) kann auf „Far“ (Weit) oder „Near“ (Nahe) eingestellt oder ausgeschaltet („Off“) werden. Die Standardeinstellung des Kollisionswarnsystems ist „Far“ (Fern). Dies bedeutet, dass das System Sie vor einem möglichen Zusammenstoß warnen kann, wenn das vorausfahrende Fahrzeug noch weiter entfernt ist. Dies gibt Ihnen die längste Reaktionszeit. Wenn eine dynamischere Fahrweise gewünscht ist, wählen Sie die Einstellung „Nah“. Dabei werden Sie bei einem viel geringeren Abstand vor einer möglichen Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug gewarnt. Dadurch wird eine dynamischere Fahrweise ermöglicht. Zur Änderung des FCW-Status drücken Sie kurzzeitig die SELECT-Taste (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC)“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“.

Parkassistent
Das Heck-Parkassistentsystem sucht den Bereich hinter dem Fahrzeug nach Hindernissen ab, wenn das Getriebe auf REVERSE (Rückwärtsgang) steht und die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als 18 km/h (11 mph) beträgt. Das System kann über das Infodisplay (EVIC) nur mit Ton oder mit Ton und Anzeige eingeschaltet oder ausgeschaltet werden. Um eine Auswahl zu treffen, blättern Sie nach oben oder unten, bis die gewünschte Einstellung hervorgehoben ist, und drücken dann kurz die Taste SELECT (Auswählen), bis ein Häkchen neben der Einstellung erscheint und so bestätigt wird, dass die Einstellung ausgewählt wurde. Zur Funktion und Bedienung des Systems siehe „Parkassistent“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“.

Toter-Winkel-Warnung – je nach Ausstattung

Beim Alarm für tote Winkel gibt es drei Optionen. Durch einmaliges Drücken und Loslassen der Taste SELECT (Auswählen) kann die Funktion Alarm für tote Winkel im Modus „Blind Spot: Lights Only“ (Toter Winkel: nur Leuchten) aktiviert werden. Bei der Auswahl dieses Modus wird das System zur Überwachung des toten Winkels (BSM) aktiviert, das nur einen optischen Alarm in den Außenspiegeln anzeigt. Durch zweimaliges Drücken und Loslassen der Taste SELECT (Auswählen) kann die Funktion Alarm für tote Winkel im Modus „Blind Spot: Lights/CHM“ (Toter Winkel: Leuchten/CHM) aktiviert werden. Bei diesem Modus zeigt die Überwachung der toten Winkel (BSM) ein optisches Signal in den Außenspiegeln an und löst ein akustisches Warnsignal aus, wenn der Blinker eingeschaltet ist. Bei der Aktivierung von „Blind Spot: Off“ (Toter Winkel: Aus) wird das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) deaktiviert.

HINWEIS:

Wenn Ihr Fahrzeug im Sensorbereich beschädigt wurde, kann die Ausrichtung des Sensors sogar dann verschoben worden sein, wenn am Stoßfänger keine Schäden erkennbar sind. Lassen Sie die Sensorausrichtung von einer Vertragswerkstatt überprüfen. Wenn der Sensor falsch ausgerichtet ist, funktioniert das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) nicht ordnungsgemäß.

Automatische Türentriegelung

Bei Wahl dieser Funktion werden alle Türen entriegelt, wenn das Fahrzeug angehalten, das Getriebe in die Stellung PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) geschaltet und die Fahrertür geöffnet wird. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde.

Reihenfolge bei der Türentriegelung über Fernbedienung

Bei Wahl von **Unlock Driver Door Only On 1st Press** (Zum Öffnen nur der Fahrertür 1x drücken) wird beim ersten Drücken der Entriegelungstaste an der Fernbedienung nur die Fahrertür entriegelt. Wenn „Driver Door 1st Press“ (Fahrertür 1x Drücken) gewählt wird, müssen Sie die Entriegelungstaste an der Fernbedienung der ferngesteuerten Türentriegelung 2 x Drücken, um die Beifahrertür zu entriegeln. Wenn **Unlock All Doors On 1st Press** (Zum Öffnen aller Türen 1x drücken) gewählt wird, entriegeln alle Türen beim ersten Drücken der Entriegelungstaste an der Fernbedienung der ferngesteuerten Türentriegelung. Um eine Auswahl zu treffen, blättern Sie nach oben oder unten, bis die gewünschte Einstellung hervorgehoben ist, und drücken dann kurz die Taste SELECT (Auswählen), bis ein Häkchen neben der Einstellung erscheint und so bestätigt wird, dass die Einstellung ausgewählt wurde.

HINWEIS:
Wenn das Fahrzeug mit Keyless Enter-N-Go™ (Passive Entry) ausgestattet ist und das Infodisplay (EVIC) so programmiert ist, dass alle Türen bei der ersten Betätigung entriegelt werden (Unlock All Doors 1st Press), werden unabhängig davon, welcher Passive Entry-Türgriff ergriffen wird, alle Türen entriegelt. Wenn „Driver Door 1st Press“ (Fahrertür bei der ersten Betätigung) einprogrammiert ist, wird nur die Fahrertür entriegelt, wenn der Griff der Fahrertür gegriffen wird. Wenn „Driver Door 1st Press“ einprogrammiert ist, wird auch bei mehrmaligem Greifen des Türgriffs nur die Fahrertür entriegelt. Wenn „Driver door first“ (Fahrertür zuerst) ausgewählt wird, können nach dem Öffnen der Fahrertür alle Türen mit dem Türver-/-entriegelungsschalter im Fahrzeuginneren (oder mit der Fernbedienung der Türentriegelung) entriegelt werden.

Mit dem Speicher verknüpfte Fernbedienung der Türentriegelung
Wenn diese Funktion ausgewählt ist, können Sie Ihre Fernbedienung der Türentriegelung verwenden, um eines von zwei vorprogrammierten Memory-Profilen aufzurufen. Jedes Memory-Profil enthält die gewünschten Einstellungen für Fahrersitz, Außenspiegel, verstellbare Pedale (je nach Ausstattung) und die elektrisch höhen-/längenverstellbare Lenksäule (je nach Ausstattung) sowie eine Reihe von Stationstastenbelegungen des Radios. Wenn OFF (Aus) ausgewählt ist, kann nur der MEMORY-Schalter an der Türverkleidung des Fahrers MEMORY-Profile wiederherstellen. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Memory-Fahrersitz“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“.

Blinkersignal bei Verriegelung
Nach Aktivierung dieser Funktion leuchten die vorderen und hinteren Blinker beim Drücken der Ent- oder Verriegelungstaste an der Fernbedienung kurz auf. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde.

Headlamp Off Delay (Zeitverzögerung/ Hauptscheinwerfer Aus)
Wenn diese Funktion gewählt wird, kann der Fahrer eine Einstellung wählen, die die Scheinwerfer weitere 0, 30, 60 oder 90 Sekunden nach Verlassen des Fahrzeugs eingeschaltet lässt. Um eine Auswahl zu treffen, blättern Sie nach oben oder unten, bis die gewünschte Einstellung hervorgehoben ist, und drücken dann kurz die Taste SELECT (Auswählen), bis ein Häkchen neben der Einstellung erscheint und so bestätigt wird, dass die Einstellung ausgewählt wurde.

Scheinwerfer ein bei Wischbetrieb (nur in Verbindung mit Scheinwerferautomatik)
Nach Aktivierung dieser Funktion werden, sofern der Scheinwerferschalter in Stellung AUTO steht, die Scheinwerfer ca. 10 Sekunden nach dem Einschalten der Scheibenwischer eingeschaltet. In diesem Fall werden die Scheinwerfer auch nach Ausschalten der Scheibenwischer automatisch ausgeschaltet. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde.

HINWEIS:

Beim Einschalten der Hauptscheinwerfer bei Tageslicht wird die Helligkeit der Instrumententafelbeleuchtung abgesenkt. Näheres zum Erhöhen der Helligkeit finden Sie unter „Leuchten“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“.

Spiegel-Neigefunktion im Rückwärtsgang – je nach Ausstattung
Bei Auswahl dieser Funktion klappen die Außenspiegel nach unten, wenn der Zündschalter in der Stellung RUN (Betrieb) steht und der Getriebeschalthebel auf REVERSE (Rückwärtsgang) steht. Wenn das Getriebe aus dem Rückwärtsgang in einen anderen Gang geschaltet wird, wechseln die Spiegel wieder in ihre ursprüngliche Position. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde.

Automatisches Fernlicht (nur bei SmartBeam™)
Wenn diese Funktion gewählt ist, schaltet sich das Fernlicht unter bestimmten Bedingungen automatisch aus. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Leuchten/SmartBeam™ – je nach Ausstattung“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“.

Wischermodus – je nach Ausstattung
Wenn diese Funktion gewählt wird, schaltet das System automatisch die Scheibenwischer ein, sobald das System feststellt, dass sich Feuchtigkeit auf der Windschutzscheibe befindet. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde. Wenn diese Funktion deaktiviert ist, kehrt das System zum normalen Wischerintervallbetrieb zurück.

Sitz mit Ein- und Ausstiegshilfe (nur bei Memory-Sitz)
Diese Funktion sorgt für die automatische Verschiebung des Fahrersitzes, um dem Fahrer beim Ein- und Aussteigen aus dem Fahrzeug größere Bewegungsfreiheit zu geben. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde.

HINWEIS:

Der Sitz fährt in die gespeicherte Position (wenn der Memory-Aufruf mit der Entriegelung per Fernbedienung eingeschaltet ist), wenn die Tür mit der Fernbedienung entriegelt wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Memory-Fahrersitz“ in „Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs“.

Key-Off Power Delay (Abschaltverzögerung nach dem Abziehen des Zündschlüssels)
Wenn diese Funktion gewählt wird, bleiben die Fensterheberschalter, das Radio, die Freisprechanlage (je nach Ausstattung), das DVD-Videosystem (je nach Ausstattung), das elektrische Schiebedach (je nach Ausstattung) und die über Zündung mit Strom versorgten Steckdosen bis zu 10 Minuten nach dem Ausschalten der Zündung aktiviert. Durch das Öffnen einer der Vordertüren erlischt diese Funktion. Um eine Auswahl zu treffen, blättern Sie nach oben oder unten, bis die gewünschte Einstellung hervorgehoben ist, und drücken dann kurz die Taste SELECT (Auswählen), bis ein Häkchen neben der Einstellung erscheint und so bestätigt wird, dass die Einstellung ausgewählt wurde.

Annäherungsbeleuchtung
Ist diese Funktion aktiviert, werden die Scheinwerfer bis zu 0, 30, 60 oder 90 Sekunden lang eingeschaltet, wenn das Fahrzeug mit der Fernbedienung entriegelt wird. Um eine Auswahl zu treffen, blättern Sie nach oben oder unten, bis die gewünschte Einstellung hervorgehoben ist, und drücken dann kurz die Taste SELECT (Auswählen), bis ein Häkchen neben der Einstellung erscheint und so bestätigt wird, dass die Einstellung ausgewählt wurde.

Berganfahrhilfe (HSA)
Wenn diese Funktion ausgewählt ist, ist das HSA-System aktiv. Zur Funktion und Bedienung des Systems siehe „Elektronische Bremsregelung“ in „Start und Betrieb“. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde.

Keyless Enter-N-Go™ (Passive Entry)
Mit diesem System können Sie die Fahrzeugtür(en) verriegeln und entriegeln, ohne die Verriegelungs- oder Entriegelungstasten der RKE-Fernbedienung drücken zu müssen. Um eine Auswahl zu treffen, drücken Sie kurzzeitig die Taste SELECT (Auswählen), bis eine Kontrollmarkierung neben der Funktion eingeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System aktiviert wurde bzw. bis die Kontrollmarkierung ausgeblendet wird und dem Fahrer anzeigt, dass das System deaktiviert wurde. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Keyless Enter-N-Go™“ in „Vor dem Start“.

Maßeinheiten anzeigen in:
Infodisplay (EVIC), Kilometerzähler und Uconnect™-Navigationssystem (je nach Ausstattung) können zwischen englischen und metrischen Maßeinheiten umgeschaltet werden. Um die Auswahl vorzunehmen, drücken Sie kurz die SELECT-Taste (Auswahltaste), bis „ENGLISH“ (Englisch) oder „METRIC“ (Metrisch) angezeigt wird.

Kraftstoffverbrauchsanzeige – je nach Ausstattung
Die „ECO“-Meldung wird im Kompass-/Temperaturdisplay angezeigt und kann nach Bedarf ein- bzw. ausgeschaltet werden. Um diese Funktion zu aktivieren, drücken Sie und lassen Sie die Taste SELECT (Auswählen) los, bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde.

Calibrate Compass (Kompass kalibrieren)
Weitere Informationen finden Sie unter „Kompassanzeige“.

Kompassabweichung
Weitere Informationen finden Sie unter „Kompassanzeige“.

SOUNDSYSTEME

Näheres hierzu siehe Ihr Audiosystem-Handbuch.

iPod®/USB/MP3-STEUERUNG – JE NACH AUSSTATTUNG

Über diese Funktion können Sie einen iPod® oder ein externes USB-Gerät an den USB-Anschluss in der Mittelkonsole oder im Handschuhfach anschließen.

Die iPod®-Steuerung unterstützt Mini-, 4G-, Foto-, Nano-, 5G iPod®- und iPhone®-Geräte. Einige iPod®-Softwareversionen unterstützen die iPod®-Steuerung möglicherweise nicht vollständig. Software-Updates finden Sie auf der Apple-Website.

HINWEIS:

- **Wenn das Radio einen USB-Anschluss hat, finden Sie weitere Informationen zu Anschlussmöglichkeiten eines iPod® oder eines externen USB-Geräts in der jeweiligen Betriebsanleitung des Uconnect® Multimedia-Radios.**
- **Wird ein iPod® oder ein elektronisches Audiogerät mit dem AUX-Anschluss auf der Frontplatte des Radios verbunden, werden die Medien zwar abgespielt, jedoch wird das angeschlossene Gerät nicht über die iPod® /MP3-Steuerung gesteuert.**

Anschließen des iPod® oder des externen USB-Geräts

Sie können Sie einen iPod® oder ein externes USB-Gerät mit dem Anschlusskabel an den USB/AUX-Steckverbinder des Fahrzeugs anschließen. Dieser befindet sich im Handschuhfach.

USB/AUX Steckverbinderanschluss in der Mittelkonsole

HINWEIS:

An der Mittelkonsole im Handschuhfach gibt es eine Position, durch die das Kabel eines iPod® oder eines anderen Audiogerätes so geführt werden kann, dass beim Schließen der Klappe das Kabel nicht beschädigt wird. Ein werksseitig vorgesehener Ausschnitt für das zu verlegende Kabel kann sich unten an der Mittelkonsole entweder vorn oder an der Seite befinden. Dadurch kann das Kabel so geführt werden, dass es beim Schließen der Klappe nicht beschädigt wird. Wenn der Ausschnitt in der Mittelkonsole nicht vorhanden ist, führen Sie das Kabel von der Klappenverriegelung weg und in eine solche Position, dass die Klappe ohne Beschädigung des Kabels geschlossen werden kann.

Sobald das Audiogerät angeschlossen und mit dem iPod®/USB/MP3-Steuersystem des Fahrzeugs synchronisiert ist (der iPod® oder das externe USB-Gerät benötigt möglicherweise einige Minuten, um sich zu verbinden), beginnt das Audiogerät den Ladevorgang und kann wie nachfolgend beschrieben mit den Radiotasten gesteuert werden.

HINWEIS:

Bei vollständig entladener Batterie des Audiogeräts kommuniziert das Gerät möglicherweise erst wieder mit dem iPod®/USB/MP3-Steuersystem, nachdem ein gewisser Ladezustand der Batterie erreicht ist. Wenn Sie das Audiogerät am iPod®/USB/MP3-Steuersystem angeschlossen lassen, wird das Gerät ausreichend geladen.

Verwendung dieser Funktion

Durch Verwendung des iPod-Kabels oder des externen USB-Geräts für die Verbindung mit dem USB-Anschluss:

- können Audiotitel des Audiogeräts über das Soundsystem des Fahrzeugs abgespielt und gleichzeitig Metadaten (Künstler, Titel, Album usw.) auf dem Radio angezeigt werden.
- kann das Audiogerät mit den Radiotasten gesteuert werden, um auf dem iPod® gespeicherte Inhalte abzuspielen, zu durchsuchen und anzuzeigen.
- Die Batterie des Audiogeräts wird geladen, wenn der USB/AUX-Steckverbinder angeschlossen ist (sofern vom jeweiligen Audiogerät unterstützt).

Den iPod® oder das externe USB-Gerät mit den Radiotasten bedienen

Um in den iPod®/USB/MP3-Steuermodus zu gelangen und auf ein angeschlossenes Audiogerät zuzugreifen, drücken Sie entweder die Taste „AUX“ an der Frontplatte des Radios oder drücken Sie die Taste „VR“ und sagen Sie „USB“ oder „Auf USB umschalten“. Sobald der iPod®/USB/MP3-Steuermodus aktiviert ist, beginnt die Wiedergabe von Audiotiteln (sofern auf dem Audiogerät verfügbar) über das Audiosystem des Fahrzeugs.

Wiedergabemodus

Nach der Umschaltung in den iPod®/USB/MP3-Steuermodus beginnt der iPod® oder das externe USB-Gerät automatisch mit der Wiedergabe. Im Wiedergabemodus können die folgenden Tasten auf der Radio-Frontplatte zur Bedienung des iPod® oder des externen USB-Geräts und zur Anzeige von Daten verwendet werden:

- Verwenden Sie den TUNE-Einstellknopf, um den nächsten oder vorherigen Titel anzuwählen.
  - Wenn Sie den Einstellknopf beim Abspielen eines Titels eine Raststufe nach rechts (vorwärts) drehen, springt das Gerät zum nächsten Titel; alternativ können Sie die Spracherkennungstaste drücken und „Nächster Titel“ sagen.
  - Wenn Sie den Einstellknopf gegen den Uhrzeigersinn (zurück) drehen, springt das Gerät zum vorherigen Titel; alternativ können Sie die Spracherkennungstaste drücken und „Vorheriger Titel“ sagen.
  - Um im aktuellen Titel rückwärts zu springen, halten Sie die Taste << **RW** gedrückt. Wenn Sie die Taste << **RW** lange genug gedrückt halten, springen Sie zum Anfang des aktuellen Titels.
- Um im aktuellen Titel vorwärts zu springen, halten Sie die Taste **FF**>> gedrückt.
- Bei einmaligem Drücken der Taste << **RW** (Schneller Rücklauf) oder **FF** >> (Schneller Vorlauf) springt das Gerät fünf Sekunden zurück bzw. nach vorn.
- Verwenden Sie die Tasten << **SEEK** (Suche rückwärts) und **SEEK** >> (Suche vorwärts), um zum vorherigen oder nächsten Titel zu springen. Drücken Sie die Taste **SEEK**>> im Wiedergabemodus, um zum nächsten Titel zu springen; Sie können aber auch die Spracherkennungstaste drücken und „Nächster oder vorheriger Titel“ sagen.
- Drücken Sie beim Abspielen die Taste **INFO**, um die entsprechenden Metadaten (Künstler, Titel, Album usw.) anzuzeigen. Drücken Sie erneut die Taste **INFO**, um zum nächsten Datenbildschirm für diesen Titel zu springen. Wenn alle Bildschirme angezeigt wurden, springt das Gerät nach dem letzten Druck der Taste **INFO** auf den Wiedergabebildschirm des Radios.
- Wenn die Taste **REPEAT** (Wiederholen) gedrückt wird, wiederholt das Audiogerät von nun an den aktuellen Titel. Alternativ können Sie die Spracherkennungstaste drücken und „Wiederholung ein“ oder „Wiederholung aus“ sagen.

- Durch Drücken der Taste **SCAN** (Suchlauf) rufen Sie den Suchlauf-Modus des iPod®/USB/MP3-Geräts auf, in dem jeweils die ersten 10 Sekunden jedes Titels in der aktuellen Liste gespielt werden. Um den Suchlauf-Modus zu beenden und den gewünschten Titel abzuspielen, drücken Sie erneut die Taste **SCAN** (Suchlauf), während der entsprechende Titel gespielt wird. Im Scan-Modus können Sie auch die Tasten << **SEEK** und **SEEK** >> drücken, um den vorherigen oder nächsten Titel anzuwählen.
- Taste **RND** (Zufallswiedergabe) (nur bei Radio mit Verkaufscode RES verfügbar): Durch Drücken dieser Taste schalten Sie den Shuffle-Modus des iPod® oder des externen USB-Geräts ein oder aus; alternativ können Sie die Spracherkennungstaste drücken und „Shuffle ein“ oder „Shuffle aus“ sagen. Wenn das Symbol **RND** (Zufallswiedergabe) auf dem Radiodisplay angezeigt wird, ist der Shuffle-Modus eingeschaltet.

Listen- oder Suchmodus

Wenn Sie im Abspielmodus eine der unten aufgeführten Tasten drücken, wird der Listenmodus angezeigt. Im Listenmodus können Sie die Liste der Menüs und Titel auf dem Audiogerät durchsuchen.

- **TUNE-**Einstellknopf: Der **TUNE-**Einstellknopf funktioniert ähnlich wie das Scrollrad am Audiogerät oder am externen USB-Gerät.
  - Wenn Sie ihn im Uhrzeigersinn (vorwärts) oder gegen den Uhrzeigersinn (zurück) drehen, blättern Sie durch die Liste, auf der die Titeldetails auf dem Radiodisplay angezeigt werden. Nachdem der gewünschte Titel auf dem Radiodisplay markiert ist, drücken Sie den **TUNE**-Einstellknopf, um mit der Wiedergabe zu beginnen. Wenn Sie den **TUNE-**Einstellknopf schneller drehen, blättern Sie auch schneller durch die Liste. Beim schnellen Durchblättern kann es unter Umständen zu kurzen Verzögerungen kommen, wenn die Daten auf dem Radiodisplay aktualisiert werden.
- In jedem Listenmodus zeigt der iPod® alle Listen im „Wrap-Around“-Modus an. Wenn sich der Titel also unten in der Liste befindet, drehen Sie das Rad einfach zurück (gegen den Uhrzeigersinn), um schneller dorthin zu gelangen.
- Im Listenmodus werden die Radio-**SPEICHERTASTEN** verwendet, um die folgenden Listen auf dem iPod® oder dem externen USB-Gerät direkt aufrufen zu können.
- Speicher 1 – Wiedergabelisten
- Speicher 2 – Interpret
- Speicher 3 – Alben
- Speicher 4 – Genres
- Speicher 5 – Audiobooks
- Speicher 6 – Podcasts
- Durch Drücken einer SPEICHERTASTE wird in der obersten Zeile die aktuelle Liste und in der zweiten Zeile der erste Eintrag dieser Liste angezeigt.

- Um den Listenmodus ohne Auswahl eines Titels zu beenden, drücken Sie die gleiche Speichertaste **(PRESET)** erneut; daraufhin wechseln Sie wieder in den **Abspielmodus**.

- Taste **LIST**: Durch Drücken der Taste **LIST** wird das Hauptmenü des iPod® oder des externen USB-Geräts angezeigt. Drehen Sie den **TUNE**-Einstellknopf, um den gewünschten oberen Menüeintrag auszuwählen, und drücken Sie den **TUNE**-Einstellknopf. Dadurch gelangen Sie zum nächsten Untermenü-Listeneintrag des Audiogeräts. Gehen Sie dann auf die gleiche Weise vor, um den gewünschten Titel in dieser Liste auszuwählen. Auf diesem System sind nicht alle Untermenüebenen des iPod® oder des externen USB-Geräts verfügbar.
- Taste **MUSIC TYPE** (Musiktyp): Die Taste **MUSIC TYPE** ist eine weitere Kurztaste zum Auflisten der Genres auf Ihrem Audiogerät.

ACHTUNG!

- Wenn Sie den iPod® oder das externe USB-Gerät (oder ein anderes unterstütztes Gerät) bei extremer Hitze oder Kälte im Fahrzeug lassen, kann das Gerät verändert oder beschädigt werden. Befolgen Sie die Richtlinien des Herstellers.
- Wenn Sie Gegenstände auf den iPod® oder das externe USB-Gerät oder auf die Anschlüsse des iPod® oder des externen USB-Geräts im Fahrzeug legen, kann es zu Beschädigungen des Geräts und/oder der Steckverbinder kommen.

WARNUNG!

Schließen Sie den iPod® oder das externe USB-Gerät nicht während der Fahrt an bzw. trennen Sie ihn bzw. es nicht. Andernfalls kann es zu einem Unfall kommen.

Streaming Audio mittels Bluetooth (BTSA)

Musik kann durch Streaming von Ihrem Mobiltelefon zum Uconnect®-Telefon-System übertragen werden.

BTSA mit den Radiotasten bedienen

Um den BTSA-Modus aufzurufen, drücken Sie entweder die AUX-Taste am Radio oder Sie drücken die Spracherkennungstaste und sagen „Streaming Audio mittels Bluetooth“.

Wiedergabemodus

Nach der Umschaltung in den BTSA-Modus können einige Audiogeräte Musik über das Audiosystem des Fahrzeugs abspielen. Bei einigen Geräten muss die Musik jedoch zuerst vom Gerät initiiert werden, bevor sie zum Uconnect®-Telefon-System gestreamt wird. Sieben Geräte können mit dem Uconnect®-Telefon-System gekoppelt werden, aber nur eines kann ausgewählt und wiedergegeben werden.

Auswahl verschiedener Audiogeräte

1. Drücken Sie die Taste PHONE (Telefon).

2. Sagen Sie, wenn nach der Meldung „Ready“ (Bereit) der Signalton ausgegeben wird, „Setup“ und dann „Audiogeräte auswählen“.

3. Sagen Sie den Name der Audiovorrichtung oder fordern Sie das Uconnect™-Telefon-System auf, Audiogeräte aufzulisten.

Nächster Titel
Verwenden Sie die Taste SEEK/Aufwärtspfeil oder drücken Sie die Spracherkennungstaste am Radio und sagen Sie „Nächster Titel“, um zum nächsten Musiktitel auf Ihrem Mobiltelefon zu springen.

Vorheriger Titel
Verwenden Sie die Taste SEEK/Abwärtspfeil oder drücken Sie die Spracherkennungstaste am Radio und sagen Sie „Vorheriger Titel“, um zum vorherigen Musiktitel auf Ihrem Mobiltelefon zu springen.

Browse (Suchen)
Die Suchfunktion ist bei einem BTSA-Gerät nicht verfügbar. Nur Informationen zum gegenwärtig wiedergegebenen Lied werden angezeigt.

UCONNECT®-MULTIMEDIA-VIDEOENTERTAINMENT-SYSTEM (VES)™ – JE NACH AUSSTATTUNG

Das Video-Entertainmentsystem (VES)™ im Fond soll Ihnen und Ihrer Familie über etliche Jahre die Unterhaltung garantieren. Sie können Ihre Lieblings-CDs und DVDs abspielen, über den drahtlosen Kopfhörer Audioprogramme und Musik hören und verschiedene handelsübliche Videospiele und Audiogeräte anschließen. Anhand dieser Bedienungsanleitung können Sie sich mit den Funktionen und der Bedienung des Systems vertraut machen.

Systemübersicht

Das Video-Entertainmentsystem (VES)™ für die Passagiere auf den Rücksitzen besteht aus:

- Ihr Fahrzeug ist je nach Ausstattung mit einem einzelnen LCD-Bildschirm an der Deckenkonsole ausgestattet.
- Infrarot-Fernbedienung zur Steuerung aller Audio- und Videofunktionen des VES™ für die Passagiere auf den Rücksitzen.
- Zwei kabellose Infrarot-Zweikanalkopfhörer für Passagiere auf den Rücksitzen.
- AUX-Audio-/Videoeingängen zur Wiedergabe von Medien anderer Unterhaltungsgeräte wie zum Beispiel MP3-Player oder Videospiele.
- DVD-fähigem Radio.

Video-Entertainmentsystem (VES)™

Diese Anleitung soll Ihnen die Bedienung des Video-Entertainmentsystems (VES)™ für die Passagiere auf den Rücksitzen erleichtern.

Das Video Entertainment System (VES)™ erweitert die Audio- und Videofunktionen des Fahrzeugs, und Passagiere auf den Rücksitzen können Filme, Musik und Medien von externen Audio-/Videogeräten wie z. B. Videospiele und MP3-Player wiedergeben. Das VES™ ist nahtlos in das Radio des Fahrzeugs integriert. Dadurch können Audioprogramme über die Lautsprecher im Fahrzeuginnenraum und/oder über Kopfhörer verfolgt werden. Personen auf den Vordersitzen können das System über die Bedienelemente des Radios bedienen, Passagiere auf den Rücksitzen können das System mithilfe der Fernbedienung bedienen.

Das VES™ ist ein Zweikanalsystem. Der Videobildschirm zeigt Informationen in einem zweigeteilten Bildschirmformat an. Die linke Seite des Bildschirms wird als „Kanal 1“ und die rechte Seite des Bildschirms als „Kanal 2“ bezeichnet. Alle Betriebsarten außer den Video-Betriebsarten (DVD-Video, Aux-Video) werden mit geteiltem Bildschirm angezeigt. Alle Video-Betriebsarten werden im Vollbildmodus angezeigt. Mithilfe des Wahlschalters auf der rechten Seite der Fernbedienung kann jeweils einer der beiden Kanäle gesteuert werden. Mithilfe des Wahlschalters am rechten Kopfhörer kann jeweils einer der beiden Kanäle gehört werden.

Mithilfe der mitgelieferten kabellosen Zweikanal-Kopfhörer können Passagiere auf den Rücksitzen gleichzeitig zwei unterschiedliche Audioquellen des VES™ abhören. Über die drahtlose Fernbedienung können Passagiere auf den Rücksitzen zwischen Sendestationen, Musiktiteln, CDs/DVDs und Audio- bzw. Video-Betriebsarten umschalten.

Umgang mit der Fernbedienung

Kurzanleitung

Diese Tabelle enthält eine Kurzübersicht über die Funktionen der Fernbedienungstasten bei den unterschiedlichen Radio-Betriebsarten und Menübildschirmen.

HINWEIS:

- **Vergewissern Sie sich, dass der Kanal- bzw. Bildschirmwahlschalter der Fernbedienung auf den Bildschirm bzw. Kanal eingestellt ist, der gesteuert werden soll.**
- **Vergewissern Sie sich, dass der Kanalwahlschalter des Kopfhörers auf den Bildschirm bzw. Kanal eingestellt ist, den Sie hören möchten.**

Fernbedienungstaste	Standardbildschirme					Menübildschirme	
	AM/FM/ MW/LW	HDD-Festplattenlaufwerk	DISC/ DVD	AUX/AUX1/AUX2		Betriebsarten-Auswahlmenü	Bildschirm-Einrichtung
Ein/Aus	Bildschirm Ein/Aus						
Beleuchtung	Hintergrundbeleuchtung der Fernbedienung Ein/Aus						

Fernbedienungs-taste	Standardbildschirme					Menübildschirme	
	AM/FM/ MW/LW	HDD-Festplatten-laufwerk	DISC/ DVD	AUX/AUX1/AUX2		Betriebsarten-Auswahl-menü	Bildschirm-Einrichtung
„Nach oben“-Pfeil und „Next“ (Nächster)	Suchlauf „Nach oben“*	Nächster Kanal	Nächster Titel	**Audio:** Nächster Titel **Videospiel:** Nächstes Kapitel **Videomenü:** Auswahl „Nach oben“	*Nicht verfügbar*	Auswahl „Nach oben“	Auswahl „Nach oben“
„Nach unten“-Pfeil und „Prev“ (Vorheriger)	Suchlauf „Nach unten“*	Vorheriger Kanal	Vorheriger Titel	**Audio:** Vorheriger Titel **Videospiel:** Vorheriges Kapitel **Videomenü:** Auswahl „Nach unten“	*Nicht verfügbar*	Auswahl „Nach unten“	Auswahl „Nach unten“
„Nach rechts“-Pfeil – Schneller Vorlauf	Abstimmung „Nach oben“*	Nächster Kanal	Schneller Vorlauf	**Audio:** Schneller Vorlauf **Videospiel:** Schneller Vorlauf **Videomenü:** Auswahl „Nach rechts“	*Nicht verfügbar*	Auswahl „Nach rechts“	Auswahl „Nach rechts“

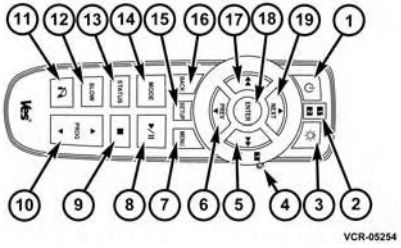
Fernbedienungs-taste	Standardbildschirme					Menübildschirme	
	AM/FM/ MW/LW	HDD-Festplatten-laufwerk	DISC/ DVD	AUX/AUX1/AUX2		Betriebsarten-Auswahl-menü	Bildschirm-Einrichtung
„Nach links“-Pfeil – Rücklauf	Abstimmung „Nach unten“*	Vorheriger Kanal	Schneller Rücklauf	**Audio:** Schneller Rücklauf **Videospiel:** Schneller Rücklauf **Videomenü:** Auswahl „Nach links“	*Nicht verfügbar*	Auswahl „Nach links“	Auswahl „Nach links“
Enter (Eingabe)	Menü für numerische Eingabe anzeigen*	*Nicht verfügbar*	Menü für numerische Eingabe anzeigen	**Audio:** Numerische Eingabe anzeigen **Videospiel:** *Nicht verfügbar* **Videomenü:** Ausgewähltes Element aktivieren	*Nicht verfügbar*	Ausgewähltes Element aktivieren	*Nicht verfügbar*
Back (Zurück)	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*	**Audio:** *Nicht verfügbar* **Videospiel:** *Nicht verfügbar* **Videomenü:** Vorheriges Menü	*Nicht verfügbar*	Zurück zum Standard-bildschirm	Zurück zum Standard-bildschirm

<table>
<tr><th rowspan="2">Fernbedienungs-taste</th><th colspan="5">Standardbildschirme</th><th colspan="2">Menübildschirme</th></tr>
<tr><th>AM/FM/ MW/LW</th><th>HDD-Festplatten-laufwerk</th><th>DISC/ DVD</th><th>AUX/AUX1/AUX2</th><th></th><th>Betriebsarten-Auswahl-menü</th><th>Bildschirm-Einrichtung</th></tr>
<tr><td rowspan="2">Setup (Einrichten)</td><td rowspan="2">Nicht verfügbar</td><td rowspan="2">Menü für Anzeigeein-stellungen einblenden/ ausblenden</td><td rowspan="2">Nicht verfügbar</td><td>Audio: Nicht verfügbar</td><td>Audio: Nicht verfügbar</td><td rowspan="2">Nicht verfügbar</td><td rowspan="2">Zurück zum Standard-bildschirm</td></tr>
<tr><td>Videospiel: Einstellungen einblenden/ausblenden</td><td>Video: Menü für Anzeigeein-stellungen einblenden/ ausblenden</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Menu (Menü)</td><td rowspan="2">Nicht verfügbar</td><td rowspan="2">Kanalaus-wahlmenü einblenden</td><td rowspan="2">CD/DVD-Options-menü einblenden</td><td>Audio: CD/DVD-Optionsmenü</td><td rowspan="2">Nicht verfügbar</td><td rowspan="2">Nicht verfügbar</td><td rowspan="2">Nicht verfügbar</td></tr>
<tr><td>Videospiel: CD/DVD-Menü einblenden</td></tr>
</table>

Fernbedienungs-taste	Standardbildschirme					Menübildschirme	
	AM/FM/ MW/LW	HDD-Festplatten-laufwerk	DISC/ DVD	AUX/AUX1/AUX2		Betriebsarten-Auswahl-menü	Bildschirm-Einrichtung
Wiedergabe/ Pause	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*	Pause bei Wieder-gabe, andernfalls Wieder-gabe fort-setzen	**Audio:** Pause bei Wiedergabe/Fortsetzen **Videospiel:** Pause bei Wiedergabe/Fortsetzen **Videomenü:** Ausgewähltes Element aktivieren	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*
Stopp	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*	Stopp	Stopp	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*
Stummschal-tung	Stummschaltung Kopfhörer Ein/Aus						
Langsame Tonfolge	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*	**Audio:** Nicht verfügbar **Videospiel:** Langsame Wiedergabe/Fortsetzen **Videomenü:** *Nicht Verfügbar*	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*

Fernbedienungs-taste	Standardbildschirme					Menübildschirme	
	AM/FM/ MW/LW	HDD-Festplatten-laufwerk	DISC/ DVD	AUX/AUX1/AUX2		Betriebsarten-Auswahl-menü	Bildschirm-Einrichtung
Status	*Nicht verfügbar*	Langsame Wiedergabe und Inhalts-angabe	*Nicht verfügbar*	**Audio:** *Nicht verfügbar*	**Audio:** *Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*
				Videospiel: Betriebsarten-Info einblenden	**Video:** Betriebs-arten-Info einblenden		
Modus						Weiter zur nächsten Betriebsart	Element der Betriebs-arten-Auswahl einblenden
Prog. „Nach oben“	Nächster Programm-speicher*	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*	Nächste CD/DVD (falls es sich beim DVD-Player um einen Wechsler handelt)	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*
Prog. „Nach unten“	Vorheriger Programm-speicher*	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*	Vorherige CD/DVD (falls es sich beim DVD-Player um einen Wechsler handelt)	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*

Vergewissern Sie sich, dass der Kanal- bzw. Bildschirmwahlschalter der Fernbedienung auf den Bildschirm bzw. Kanal eingestellt ist, der gesteuert werden soll: 1 ODER 2. Vergewissern Sie sich, dass der Kanalwahlschalter des Kopfhörers auf den Bildschirm bzw. Kanal eingestellt ist, den Sie hören möchten: 1 ODER 2. *Keine Aktion, wenn die Betriebsart auch die Innenlautsprecher des Fahrzeugs betrifft.



1. Ein/Aus-Schalter: Schaltet den Sender für Bildschirm und kabellose Kopfhörer für den ausgewählten Kanal ein bzw. aus. Um bei abgeschaltetem Bildschirm ein Audiosignal hören zu können, drücken Sie die Ein/Aus-Taste. Dadurch wird der Sender für die Kopfhörer eingeschaltet.

2. Anzeigen für den Kanalwahlschalter: Bei Betätigung einer Taste wird der aktuell betroffene Kanal bzw. Kanaltaster kurzzeitig beleuchtet.

3. Beleuchtung: Schaltet die Hintergrundbeleuchtung der Fernbedienung ein bzw. aus. Die Hintergrundbeleuchtung der Fernbedienung wird nach fünf Sekunden automatisch ausgeschaltet.

4. Wahlschalter für Kanal bzw. Bildschirm: Zeigt an, welcher Kanal von der Fernbedienung gesteuert wird. In Stellung „Kanal 1“ des Wahlschalters steuert die Fernbedienung die Funktionen des Kopfhörerkanals 1 (rechte Bildschirmseite). In Stellung „Kanal 2“ des Wahlschalters steuert die Fernbedienung die Funktionen des Kopfhörerkanals 2 (linke Bildschirmseite).

5. ►►: Drücken Sie bei Radiobetrieb diese Taste, um nach der nächsten Radiostation zu suchen, auf die sich das Radio abstimmen lässt. Halten Sie diese Taste bei CD/DVD-Betrieb gedrückt, um im aktuellen Titel bzw. Videokapitel den schnellen Vorlauf zu aktivieren. Im Menümodus können Sie mithilfe dieser Taste im Menü navigieren.

6. ▼/Prev: Drücken Sie bei Radiobetrieb diese Taste, um zur vorherigen Radiostation auf einer niedrigeren Frequenz zu gelangen. Drücken Sie bei CD/DVD-Betrieb diese Taste, um zum Anfang des aktuellen oder vorherigen Audiotitels bzw. Videokapitels zu gelangen. Im Menümodus können Sie mithilfe dieser Taste im Menü navigieren.

7. MENU (Menü): Drücken Sie diese Taste, um zum Hauptmenü einer DVD zurückzukehren, einen Satellitenaudio- oder -videokanal aus der Stationsliste bzw. eine Wiedergabeart (RANDOM bei einer CD/DVD) auszuwählen.

8. ►/‖ (Wiedergabe/Pause): Start/Fortsetzen bzw. Unterbrechen der CD/DVD-Wiedergabe.

9. ■ (Stopp): Stoppt die CD/DVD-Wiedergabe

10. PROG „Nach oben“/„Nach unten“: Bei Radiobetrieb gelangen Sie durch Drücken der Taste „PROG ’Nach oben‘“ zur nächsten programmierten und gespeicherten Radiostation. Durch Drücken der Taste „PROG ’Nach unten‘“ gelangen Sie zur vorherigen programmierten und gespeicherten Radiostation. Bei der Wiedergabe komprimierter Audiodaten auf einer Daten-CD/DVD gelangen Sie durch Drücken der Taste „PROG ’Nach oben‘“ zum nächsten Verzeichnis und durch Drücken der Taste „PROG ’Nach unten‘“ zum vorherigen Verzeichnis. Bei der Wiedergabe einer CD/DVD mit einem Wechsler gelangen Sie durch Drücken der Taste „PROG ’Nach oben‘“ zur nächsten CD/DVD und durch Drücken der Taste „PROG ’Nach unten‘“ zur vorherigen CD/DVD.

11. MUTE (Stummschaltung): Drücken Sie diese Taste, um den Kopfhörerausgang des ausgewählten Kanals abzuschalten.

12. SLOW (langsam): Drücken Sie diese Taste zur langsamen Wiedergabe einer CD/DVD. Drücken Sie die Wiedergabetaste (▶), um zur normalen Wiedergabegeschwindigkeit zurückzukehren.

13. STATUS: Drücken Sie diese Taste, um den aktuellen Zustand anzuzeigen.

14. MODE (Modus): Drücken Sie diese Taste, um die Betriebsart des ausgewählten Kanals zu ändern. Informationen über die Änderung der Betriebsart finden Sie im Abschnitt „Betriebsarten-Auswahl“ in dieser Betriebsanleitung.

15. SETUP: Drücken Sie bei Videobetrieb die SETUP-Taste, um zu den Anzeigeeinstellungen (siehe Abschnitt „Anzeigeeinstellungen“) bzw. in das DVD-Einrichtungsmenü zu gelangen. Bei in den DVD-Player (je nach Ausstattung) eingelegter CD/DVD, gewähltem VES™-Modus und gestoppter CD/DVD gelangen Sie durch Drücken der SETUP-Taste in das DVD-Einrichtungsmenü. (siehe unter „DVD-Einrichtungsmenü“ in dieser Betriebsanleitung).

16. BACK (Zurück): Drücken Sie bei der Navigation im Menümodus diese Taste, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren. Bei der Navigation im DVD-Menü hängt die Funktion dieser Taste vom Inhalt der DVD ab.

17. ◀◀: Drücken Sie bei Radiobetrieb diese Taste, um nach der vorherigen Radiostation zu suchen, auf die sich das Radio abstimmen lässt. Halten Sie diese Taste bei CD/DVD-Betrieb gedrückt, um im aktuellen Audiotitel bzw. Videokapitel den schnellen Rücklauf zu aktivieren. Im Menümodus können Sie mithilfe dieser Taste im Menü navigieren.

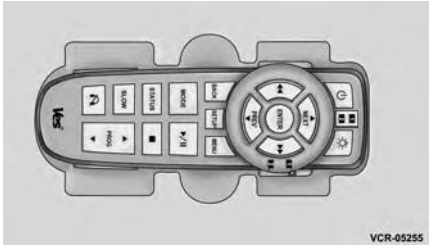
18. ENTER: Drücken Sie diese Taste, um die in einem Menü markierte Option auszuwählen.

19. ▲/NEXT: Drücken Sie bei Radiobetrieb diese Taste, um zur nächsten Radiostation auf einer höheren Frequenz zu gelangen. Drücken Sie bei CD/DVD-Betrieb diese Taste, um zum nächsten Audiotitel bzw. Videokapitel zu gelangen. Im Menümodus können Sie mithilfe dieser Taste im Menü navigieren.

Aufbewahrung der Fernbedienung

In den bzw. in die Videobildschirm(e) ist ein Ablagefach für die Fernbedienung integriert, das im geöffneten Zustand des Bildschirms zugänglich ist. Zum Herausnehmen ziehen und drehen Sie die Fernbedienung mit dem Zeige-

finger zu sich hin. Versuchen Sie nicht, die Fernbedienung gerade nach unten zu ziehen, da sie sich dann nur unter großen Schwierigkeiten aus der Ablage herausnehmen lässt. Zum Ablegen der Fernbedienung im Ablagefach legen Sie zunächst eine Längsseite der Fernbedienung in die beiden Halteclips und drehen die Fernbedienung dann nach hinten in die beiden anderen Halteclips, bis die Fernbedienung einrastet.



Aufbewahrung der Fernbedienung

Sperren der Fernbedienung

Als übergeordnete Steuerfunktion können alle Fernsteuerfunktionen der Fernbedienung deaktiviert werden.

- Um die Fernbedienung zu deaktivieren, drücken Sie die Taste zur Videosperre und befolgen Sie den Anweisungen des Radios (Menü wählen, VES hinten, Sperren). Wenn das Fahrzeug nicht mit einem DVD-Player ausgestattet ist, schalten Sie die Funktion „Videosperre“ anhand der Bedienungsanweisungen für das Radio ein. Auf dem bzw. den Radio- und Videobildschirm(en) wird der „Aktiv“-Zustand der Funktion „Videosperre“ angezeigt.
- Durch erneutes Drücken der „Videosperre“-Taste bzw. durch Ausschalten der Zündung wird die Funktion „Videosperre“ ausgeschaltet. Danach kann das VES™ wieder mithilfe der Fernbedienung gesteuert werden.

Austauschen der Batterien der Fernbedienung

Die Fernbedienung benötigt zwei AAA-Batterien. So tauschen Sie die Batterien aus:

- Schieben Sie den Deckel des Batteriefachs auf der Rückseite der Fernbedienung nach unten.
- Achten Sie beim Einlegen der neuen Batterien anhand der Zeichnung auf die Polarität.
- Schließen Sie das Batteriefach wieder mit dem Deckel.

Kopfhörerbetrieb

Die Kopfhörer empfangen zwei separate Audiokanäle von einem Infrarotsender am Videobildschirm.

Die Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen empfangen einen Teil des Audiosignals für die Kopfhörer. Dadurch können Sie die Kopfhörerlautstärke für Kinder auf den Rücksitzen einstellen, die dies noch nicht selbst tun können.

Falls nach der Erhöhung der Lautstärke kein Audiosignal zu hören ist, überprüfen Sie, ob der Bildschirm eingeschaltet und nach unten gedreht ist, die Kanäle nicht stummgeschaltet sind und der Kanalwahlschalter am Kopfhörer auf den gewünschten Kanal eingestellt ist. Wenn nach wie vor kein Audiosignal zu hören ist, überprüfen Sie, ob die Batterien in den Kopfhörern vollständig geladen sind.

1. Lautstärkeregler
2. Einschalttaste
3. Kanalwahlschalter
4. Ein/Aus-Anzeige

Bedienelemente

Die Ein/Aus-Anzeige und die Bedienelemente des Kopfhörers befinden sich an der rechten Kopfhörermuschel.

HINWEIS:

Das Videosystem für die Rücksitze muss eingeschaltet sein, damit in den Kopfhörern ein Audiosignal zu hören ist. Zur Erhöhung der Batterielebensdauer schalten sich die Kopfhörer ca. drei Minuten nach dem Abschalten des Videosystems für die Rücksitze automatisch ab.

Änderung der Audio-Betriebsart für Kopfhörer

1. Achten Sie darauf, dass der Kanal- bzw. Bildschirmwahlschalter auf der Fernbedienung in derselben Stellung wie der Wahlschalter am Kopfhörer steht.

HINWEIS:

- **Wenn beide Schalter auf Kanal 1 stehen, steuert die Fernbedienung Kanal 1, und die Kopfhörer werden auf das Audiosignal des VES™-Kanals 1 abgestimmt.**
- **Wenn beide Schalter auf Kanal 2 stehen, steuert die Fernbedienung Kanal 2, und die Kopfhörer werden auf das Audiosignal des VES™-Kanals 2 abgestimmt.**

2. Drücken Sie die MODE-Taste auf der Fernbedienung.

3. Während am Videobildschirm eine Videoquelle (z. B. ein DVD-Video) angezeigt wird, können Sie am unteren Bildschirmrand in einem Popup-Banner den Status anzeigen, indem Sie die STATUS-Taste drücken. Durch Drücken der MODE-Taste wird die nächste Betriebsart eingeschaltet. Wird das System nur in einer Audio-Betriebsart betrieben (z. B. FM), so wird das Betriebsarten-Auswahlmenü auf dem Bildschirm angezeigt.

4. Bei angezeigtem Betriebsart-Auswahlmenü können Sie mithilfe der Cursortasten auf der Fernbedienung zu den verfügbaren Betriebsarten navigieren und durch Drücken der ENTER-Taste die neue Betriebsart auswählen.

5. Zum Verlassen des Betriebsarten-Auswahlmenüs drücken Sie die Taste BACK (Zurück) auf der Fernbedienung.

Austauschen der Batterien der Kopfhörer

Die Kopfhörer benötigen zwei AAA-Batterien. So tauschen Sie die Batterien aus:

- Schieben Sie den Deckel des Batteriefachs an der linken Kopfhörermuschel nach unten.
- Achten Sie beim Einlegen der neuen Batterien anhand der Zeichnung auf die Polarität.
- Schließen Sie das Batteriefach wieder mit dem Deckel.

Lebenslange eingeschränkte Garantie für Unwired®-Stereokopfhörer

Für wen gilt diese Garantie? Diese Garantie gilt für den Erstnutzer bzw. Erstkäufer („Sie“ bzw. „Ihr“) des vorliegenden kabellosen Kopfhörers („Produkt“) von Unwired Technology LLC („Unwired“). Die Garantie ist nicht übertragbar.

Wie lange ist diese Garantie gültig? Diese Garantie gilt für den Zeitraum, in dem sich das Produkt in Ihrem Besitz befindet.

Für welche Fälle gilt diese Garantie? Außer in den nachstehend aufgeführten Fällen gilt diese Garantie für alle Produkte, bei denen während des normalen Gebrauchs Verarbeitungs- oder Materialfehler auftreten.

Für welche Fälle gilt diese Garantie nicht? Diese Garantie gilt nicht für Schäden oder Fehler, die durch Missbrauch, unsachgemäße Verwendung oder Veränderungen am Produkt auftreten, die nicht durch Unwired vorgenommen wurden. Schaumstoff-Ohrmuscheln, die mit der Zeit durch den normalen Gebrauch verschleißen, sind von dieser Gewährleistung ausdrücklich ausgenommen (neue Schaumstoff-Ohrmuscheln sind gegen eine Schutzgebühr erhältlich). UNWIRED TECHNOLOGY HAFTET WEDER BEI VERLETZUNGEN ODER PERSONEN- ODER SACHSCHÄDEN ALS FOLGE DES GEBRAUCHS ODER EINES PRODUKTAUSFALLS ODER -FEHLERS NOCH BEI ABSTRAKTEN, KONKRETEN, UNMITTELBAREN, MITTELBAREN ODER UNVORHERGESEHENEN SCHÄDEN, FOLGESCHÄDEN, EXEMPLARISCHEN SCHÄDEN, BUSSGELDERN ODER ANDEREN SCHÄDEN, UNABHÄNGIG VON DEREN ART ODER CHARAKTER. Einige Staaten und Rechtsprechungen lassen möglicherweise den Ausschluss bzw. die Einschränkung unvorhergesehener Schäden oder von Folgeschäden nicht zu. In diesen Fällen gilt die oben getroffene Einschränkung unter Umständen nicht für Sie. Durch diese Garantie erhalten Sie spezielle gesetzliche Rechte. Unter Umständen haben Sie auch weitere Rechte, die sich je nach Rechtsprechung unterscheiden.

Welche Leistungen erbringt Unwired®? Unwired® entscheidet im eigenen Ermessen über Instandsetzung oder Ersatz eines fehlerhaften Produkts. Unwired® behält sich das Recht vor, ein nicht mehr hergestelltes Produkt durch ein vergleichbares Modell zu ersetzen. DIESE GARANTIE IST DIE EINZIGE GARANTIE FÜR DIESES PRODUKT, REGELT IHR AUSSCHLIESSLICHES RECHT AUF ABHILFE BEI FEHLERHAFTEN PRODUKTEN UND GILT ANSTELLE ALLER WEITEREN (AUSDRÜCKLICHEN ODER STILLSCHWEIGEND EINGESCHLOSSENEN) GARANTIEN, EINSCHLIESSLICH JEGLICHER GARANTIEN DER MARKTGÄNGIGKEIT ODER TAUGLICHKEIT FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK.

Sie können den kabellosen Unwired®-Kopfhörer unter www.unwiredtechnology.com online registrieren. Oder Sie registrieren den Kopfhörer telefonisch unter 1-888-293-3332 (USA).

Videobildschirm

Anzeigen von Videos

Bei den Videobildschirmen sind zwei unterschiedliche Betriebsarten möglich: ein Videomodus (bei der Anzeige von Videos, z. B. eines DVD-Videos, AUX-Videos usw.) und ein Informationsmodus (siehe Abbildung 5). Da es sich beim VES™ um ein System mit zwei Kanälen bzw. Bildschirmen handelt, wird der Informationsmodus in einem zweigeteilten Bildschirmformat angezeigt. Im Informationsmodus wird die linke Seite des Bildschirms als „Kanal 1“ und die rechte Seite des Bildschirms als „Kanal 2“ bezeichnet.

Videos werden nur auf Kanal 1 abgespielt. Wenn im Videomodus das Bild im Vollbildmodus angezeigt wird, steht die Funktion des Kanals 2 jedoch nach wie vor zur Verfügung. Am unteren Bildschirmrand wird kurzzeitig ein Popup-Banner im Videobild angezeigt (siehe Abbildung 4). Wurde im Videomodus am Wahlschalter der Fernbedienung der Kanal 2 ausgewählt, so wird bei der ersten Betätigung einer Fernbedienungstaste das Popup-Banner aktiviert, das den Status des Kanals 2 anzeigt. Während das Banner noch sichtbar ist, löst jede weitere Betätigung einer Fernbedienungstaste für Kanal 2 den angeforderten Fernbedienungsbefehl aus.

Abbildung 4: Popup-Banner

Bei einem System mit zwei Bildschirmen wird das Video für Kanal 1 auf dem ersten Bildschirm hinten und das Video für Kanal 2 auf dem zweiten Bildschirm hinten angezeigt. Der Informationsmodus wird im geteilten Bildschirm angezeigt: Die linke Seite des Bildschirms (Kanal 1) zeigt den Status/Modus des ersten Bildschirms hinten und die rechte Seite des Bildschirms (Kanal 2) zeigt den Status/Modus des zweiten Bildschirms hinten an.

Wenn sich Kanal 1 in einem Videomodus befindet, wird das Bild auf dem ersten Bildschirm hinten im Vollbildmodus angezeigt. Am unteren Bildschirmrand wird kurzzeitig ein Popup-Banner im Videobild angezeigt, das alle Statusänderungen des Kanals 2 darstellt.

Wenn sich Kanal 2 in einem Videomodus befindet, wird das Bild auf dem zweiten Bildschirm hinten im Vollbildmodus angezeigt. Am unteren Bildschirmrand wird kurzzeitig ein Popup-Banner im Videobild angezeigt, das alle Statusänderungen des Kanals 1 darstellt.

Wiedergeben einer CD/DVD auf dem VES™

Die folgenden Vorgänge finden automatisch statt, wenn bei einem System mit einem Bildschirm eine CD/DVD in das Radio oder bei einem System mit zwei Bildschirmen eine CD/DVD in den externen DVD-Player eingelegt wird.

- Bei geöffnetem Videobildschirm (der LCD-Bildschirm ist sichtbar) werden der Bildschirm und der Sender für die kabellosen Kopfhörer eingeschaltet. Bei geschlossenem Bildschirm muss der Sender für die kabellosen Kopfhörer mithilfe der Ein/Aus-Taste auf der Fernbedienung eingeschaltet werden (die Kopfhörer empfangen nur Audiosignale, sofern die Kopfhörer eingeschaltet sind).
- Nach dem Einlegen der CD/DVD beginnt die Wiedergabe über die Innenlautsprecher des Fahrzeugs, über die kabellosen Kopfhörer und über die Videobildschirme hinten.

Gemeinsame Betriebsarten

Das VES™ und das Radio können miteinander kommunizieren. Dadurch kann das VES™ Radio-Audiosignale über die Kopfhörer ausgeben und das Radio kann VES™-Audiosignale über die Fahrzeuglautsprecher ausgeben. Wenn sich das Radio und das VES™ im selben (gemeinsamen) Modus befinden, wird im Display des Radios ein VES™-Symbol und auf dem/den VES™-Bildschirm(en) das „Gemeinsam"-Symbol angezeigt. Bei gemeinsamem Betrieb ist dieselbe Audioquelle gleichzeitig über die Kopfhörer und die Fahrzeuglautsprecher zu hören.

Bei gemeinsamem Betrieb von Radiofunktionen (FM, AM oder SAT) und VES™ können die Radiofunktionen nur über das Radio gesteuert werden. In diesem Fall kann das VES™ den Radio-Modus nutzen, aber keine Radiostationen ändern, solange sich der Radio-Modus nicht von dem am VES™ gewählten Radio-Modus unterscheidet. Bei gemeinsamem Betrieb hat das Radio Priorität vor dem VES™ bzw. allen Radio-Betriebsarten (FM, AM und SAT). Außer bei gemeinsamem Betrieb kann das VES™ den Tuner des Radios umschalten (AM/FM/MW/LW), die Funktionen SEEK (Suche) und TUNE (Suchlauf) ausführen sowie programmierte Radiostationen anwählen.

Bei gemeinsamem CD/DVD-Betrieb bzw. im Satellitenvideomodus können die Videofunktionen sowohl über das Radio als auch über das VES™ gesteuert werden. Über das VES™ können die folgenden Videobetriebsarten gesteuert werden:

1. CD: schneller Vor- und Rücklauf, Suchlauf und nächster/vorheriger Titel.

2. CD-Wechsler (im Radio): nächste/vorherige CD, Programmierung aller aufgeführten CD-Bedienelemente (schneller Vor- und Rücklauf, Suchlauf und nächster/vorheriger Titel).

Über das VES™ können Radio- und Videobetriebsarten auch bei ausgeschaltetem Radio gesteuert werden. Über das VES™ gelangen Sie zu den Radio und CD/DVD-Betriebsarten, indem Sie im VES™ zu diesen Betriebsarten navigieren und eine Radio- oder CD/DVD-Betriebsart aktivieren.

Anzeige des Informationsmodus

Bei aktivem Informationsmodus wird die aktuelle Betriebsarteinstellung für beide Audiokanäle angezeigt. Außer den durch Nummern gekennzeichneten Elementen zeigen die übrigen Informationen den gegenwärtigen Status der Quelle an (z. B. Frequenz der Radiostation, Name, Programmnummer bzw. Titelnummer, Musiktitel, Name des Interpreten, Name des Albums usw.).

1. Kanal 1: Zeigt die aktuelle Quelle für Kanal 1 an.

2. Kanal 1: Gemeinsam: Bei angezeigtem Symbol wird das Audiosignal für Kanal 1 gemeinsam mit dem Radio genutzt und das Audiosignal wird über die Innenlautsprecher des Fahrzeugs wiedergegeben.

3. Kanal 1 Nur Audio/Stummschaltung: Das Symbol „Nur Audio“ wird bei einem System mit einem Display nicht bei Kanal 1 verwendet. Stummschaltung: Wenn das „Stummschaltung“-Symbol angezeigt wird, bedeutet dies, dass das Audiosignal für Kanal 1 mithilfe der MUTE-Taste auf der Fernbedienung stummgeschaltet wurde.

4. Kanal 2: Modus: Zeigt die aktuelle Quelle des Kanals 2 an.

5. Kanal 2: Gemeinsam: Bei angezeigtem Symbol wird das Audiosignal für Kanal 2 gemeinsam mit dem Radio genutzt und das Audiosignal wird über die Innenlautsprecher des Fahrzeugs wiedergegeben.

6. Kanal 2 Nur Audio/Stummschaltung – Audio: Nur bei einem System mit einem Display wird das Symbol „Nur Audio“ auf Kanal 2 angezeigt, wenn Kanal 1 in einem Videomodus betrieben wird. Stummschaltung: Wenn das „Stummschaltung“-Symbol angezeigt wird, bedeutet dies, dass das Audiosignal für Kanal 2 mithilfe der MUTE-Taste auf der Fernbedienung stummgeschaltet wurde.

7. Kanal 1: Betätigung der ENTER-Taste: Wird die ENTER-Taste auf der Fernbedienung betätigt, während die Schaltfläche „INPUT FILE #“ (Eingabe Dateinummer) am Display angezeigt wird, so wird auf dem Display eine Zifferntastatur dargestellt, mit deren Hilfe Sie eine bestimmte Titelnummer von Daten-CDs/DVDs und Festplatten eingeben können (siehe den Abschnitt „Zifferntastaturmenü“ dieser Betriebsanleitung). Weitere Betätigungsmöglichkeit der ENTER-Taste: „INPUT TRK #“ (Titelnummer eingeben) zur Eingabe einer bestimmten Titelnummer bei Audio-CDs/DVDs.

8. Kanal 2: Betätigung der ENTER-Taste: Wird die ENTER-Taste auf der Fernbedienung betätigt, während die Schaltfläche „DIRECT TUNE #“ (Direkteingabe Frequenz) am Display angezeigt wird, so wird auf dem Display eine Zifferntastatur dargestellt, mit deren Hilfe Sie eine bestimmte Empfangsfrequenz oder einen Tunerkanal für AM/FM/MW/LW eingeben können (siehe den Abschnitt „Zifferntastaturmenü“ dieser Betriebsanleitung).

9. Uhr: zeigt die Uhrzeit an.

10. Videosperre: Wenn das Symbol angezeigt wird, sind die Fernbedienungsfunktionen deaktiviert.

11. Nicht Verfügbar/Fehler: Betriebs- oder Statusfehler werden hier angezeigt.

12. Status des CD/DVD-Wechslers: Wenn die Quelle für Kanal 1 oder Kanal 2 ein CD/DVD-Wechsler ist, wird der Status der geladenen bzw. ausgewählten CD/DVD angezeigt.

Betriebsarten-Auswahlmenü

Bei der ersten Betätigung der MODE-Taste wird das Betriebsarten-Auswahlmenü angezeigt. Die aktuelle Betriebsart ist stets die Standardauswahl. Mithilfe der Fernbedienung kann die Betriebsart für Kanal/Bildschirm 1 bzw. Kanal/Bildschirm 2 geändert werden.

Navigieren Sie mithilfe der Navigationstasten (▲, ▼, ►, ◄) der Fernbedienung durch die verfügbaren Betriebsarten und drücken Sie dann zur Auswahl einer Betriebsart die ENTER-Taste auf der Fernbedienung. Alternativ dazu können Sie durch wiederholtes Drücken der MODE-Taste die Betriebsart so lange ändern, bis die gewünschte Betriebsart markiert ist. Drücken Sie dann zur Auswahl der Betriebsart die ENTER-Taste auf der Fernbedienung.

Wenn bei einem System mit einem Bildschirm ein Videomodus (z. B. DVD-Video, Aux-Video usw.) aktiv ist und mithilfe des Kanalwahlschalters der Fernbedienung der Kanal/Bildschirm 1 ausgewählt wurde, können Sie mit der ersten Betätigung der MODE-Taste auf der Fernbedienung das Betriebsarten-Auswahlmenü anzeigen.

Zifferntastaturmenü

Wenn die Anzeige für Kanal 1 oder Kanal 2 eine Taste für eine direkte Aktion enthält, können Sie durch Drücken der Taste ENTER (Eingabe) auf der Fernbedienung ein Zifferntastaturmenü (siehe Abbildung 7, Kanal 1) aktivieren. Dieses Display erleichtert die Eingabe einer bestimmten Tunerfrequenz, eines bestimmten Satellitenkanals bzw. einer bestimmten Spurnummer. So geben Sie die gewünschte Ziffer ein:

1. Navigieren Sie mithilfe der Navigationstasten (▲, ▼, ►, ◄) der Fernbedienung zur gewünschten Stelle.

2. Nachdem die Stelle markiert ist, drücken Sie die ENTER-Taste auf der Fernbedienung, um die Stelle auszuwählen. Wiederholen Sie diese Schritte, bis alle Ziffern eingegeben sind.

3. Um die letzte Ziffer zu löschen, navigieren Sie zur „Del“-Schaltfläche und drücken Sie anschließend die ENTER-Taste auf der Fernbedienung.

4. Nachdem alle Ziffern eingegeben sind, navigieren Sie zur „Go“-Taste und drücken Sie anschließend die ENTER-Taste auf der Fernbedienung.

Disc-Menü

Wenn Sie während der Wiedergabe einer Audio-CD oder Daten-CD die MENU-Taste auf der Fernbedienung drücken, wird eine Liste aller Befehle angezeigt, mit denen Sie die Wiedergabe der CD steuern können. Mithilfe der Optionen können Sie die Wiedergabe im Modus SCAN (Suchlauf) bzw. RANDOM (Zufallswiedergabe) aktivieren bzw. beenden.

Anzeige-Einstellungen

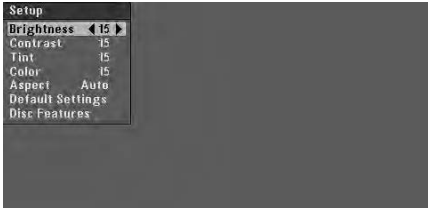


Abbildung 10: Anzeige-Einstellungen für den Videobildschirm

Bei der Wiedergabe einer Videoquelle (Video-DVD auf „Wiedergabe“, Aux-Video usw.) können Sie durch Drücken der SETUP-Taste auf

der Fernbedienung das Menü für die Displayeinstellungen aufrufen. Diese Einstellungen steuern die Wiedergabe von Videos auf dem Bildschirm. Die Werks-Standardeinstellungen sind bereits auf die optimale Wiedergabequalität ausgelegt. Deshalb gibt es unter normalen Umständen keinen Grund, diese Einstellungen zu ändern.

Um die Einstellungen zu ändern, drücken Sie die Navigationstasten auf der Fernbedienung (▲, ▼), um ein Element auszuwählen. Drücken Sie dann die Navigationstasten auf der Fernbedienung (►, ◄), um den Wert für das momentan ausgewählte Element zu ändern. Um alle Werte auf die ursprünglichen Einstellungen zurückzusetzen, wählen Sie die Menüoption „Standardeinstellungen“ aus und drücken Sie die ENTER-Taste auf der Fernbedienung.

CD/DVD-Funktionen steuern die Einstellungen des externen DVD-Players (je nach Ausstattung) hinsichtlich der im externen DVD-Player wiedergegebenen DVD.

Audiowiedergabe bei geschlossenem Bildschirm

So können Sie bei geschlossenem Bildschirm nur den Audioteil des Kanals wiedergeben:

- Stellen Sie das Audiosignal auf die gewünschte Quelle und den gewünschten Kanal ein.
- Schließen Sie den Videobildschirm.
- Um den aktuellen Audiomodus zu ändern, drücken Sie die MODE-Taste auf der Fernbedienung. Dadurch wird automatisch der nächste verfügbare Audiomodus ausgewählt, ohne dass Sie dazu das Betriebsarten-Auswahlmenü aufrufen müssen.
- Wenn der Bildschirm wieder geöffnet ist, wird der Videobildschirm automatisch wieder eingeschaltet und zeigt das entsprechende Displaymenü bzw. Medium an.

Falls der Bildschirm geschlossen und kein Audiosignal zu hören ist, überprüfen Sie, ob die Kopfhörer eingeschaltet sind (die „Ein“-Anzeige leuchtet) und der Kopfhörer-Wahlschalter auf den gewünschten Kanal eingestellt ist. Wenn die Kopfhörer eingeschaltet sind, drücken Sie die Ein/Aus-Taste auf der Fernbedienung, um das Audiosignal einzuschalten. Wenn nach wie vor kein Audiosignal zu hören ist, überprüfen Sie, ob die Batterien in den Kopfhörern vollständig geladen sind.

Warum ändert sich der Bildschirmmodus automatisch?

Zur Vereinfachung der Bedienung des VES™ und um den Fahrer so wenig wie möglich abzulenken, führen bestimmte Ereignisse dazu, dass der/die Bildschirm(e) automatisch auf DVD-Betrieb umgeschaltet werden. Dabei handelt es sich um die folgenden Ereignisse:

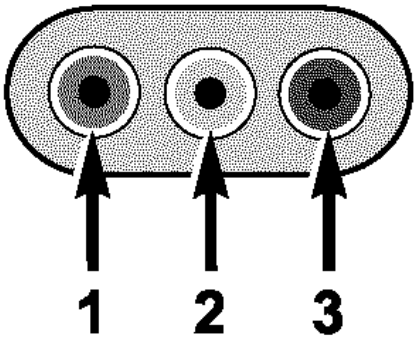
- Einlegen einer CD/DVD in den DVD-Player (je nach Ausstattung)
- Drücken der PLAY-Taste am DVD-Player, wenn die CD/DVD gestoppt wurde oder auf „Pause“ steht, oder
- Einschaltung von AM bzw. FM am Radio.

Wenn das Fahrzeug nicht mit dem separaten DVD-Player ausgestattet ist, werden die Bildschirme durch die folgenden Ereignisse in Verbindung mit dem Radio automatisch auf den CD/DVD-Betrieb des Radios umgeschaltet.

- Einlegen einer CD/DVD in den CD/DVD-Player des Radios (je nach Ausstattung)
- Einschaltung von AM bzw. FM am Radio

Eingänge für weitere Geräte

Für jeden Videobildschirm gibt es einen Eingang (Aux-Buchse) für weitere Geräte, über den externe Audio- und Videoquellen an das VES™ angeschlossen werden können. Zu den Geräten, die an die Aux-Eingänge angeschlossen werden können, gehören tragbare Musikabspielgeräte, Videokameras, Videorecorder, Videogame-Geräte und andere Geräte mit Audio- bzw. Videoausgängen. Die Aux-Buchsen befinden sich normalerweise an der Rückseite der Mittelkonsole oder an einer Seitenverkleidung im hinteren Bereich des Fahrzeugs.



Vergewissern Sie sich beim Anschließen einer externen Quelle an den AUX-Eingang, dass die Kabelbelegung der folgenden Anschlussbelegung der VES™-Buchsen entspricht:

1. Videoeingang (gelb)
2. Linker Audioeingang (weiß)
3. Rechter Audioeingang (rot)

Verwenden der zusätzlichen Eingangsbuchsen für Audio/Video (AUX)

- Lassen Sie den Bildschirm herunter oder drücken Sie die Ein/Aus-Taste auf der Fernbedienung, um den Bildschirm einzuschalten.
- Schließen Sie die Audio- bzw. Videoausgänge des externen Geräts bei nach oben gestellter Lautstärke an der AUX-Buchse an (vergewissern Sie sich, dass die Farbcodierung den folgenden Angaben entspricht: Video = Gelb, linkes Audiosignal = Weiß, rechtes Audiosignal = Rot). Navigieren Sie dann im Bildschirm des Betriebsarten-Auswahlmenüs zu VES AUX1 oder VES AUX2.
- Zum Verlassen des AUX-Modus verwenden Sie die Taste MODE (Modus) auf der Fernbedienung. (siehe die Anweisungen im Abschnitt „Betriebsarten-Auswahlmenü“ in dieser Betriebsanleitung).

AUDIO-EINSTELLUNGEN AM LENKRAD

Die Bedienelemente für das Soundsystem befinden sich auf der Rückseite des Lenkrads. Sie können von der Lenkradrückseite aus betätigt werden.

Fernbedienung für das Soundsystem (rückseitige Ansicht des Lenkrads)

Das rechte Bedienelement ist ein Wippschalter, in dessen Mitte sich eine Drucktaste befindet und der Lautstärke und Betriebsart des Soundsystems regelt. Drücken Sie zum Erhöhen der Lautstärke auf das Oberteil des Schalters bzw. zum Verringern auf das Unterteil.

Wenn Sie die mittlere Taste drücken, schaltet das Radio zwischen den verschiedenen verfügbaren Betriebsarten hin und her (MW/LW/CD usw.).

Das linke Bedienelement ist ein Wippschalter, in dessen Mitte sich eine Drucktaste befindet. Seine Funktion richtet sich nach der jeweils gewählten Betriebsart.

Nachstehend werden die Funktionen des linken Bedienelements in den einzelnen Betriebsarten erklärt.

Radiobetrieb

Durch Drücken der Schalteroberseite beginnt der Sendersuchlauf nach oben („Seek up“) für den nächsten Sender. Durch Drücken der Schalterunterseite beginnt der Sendersuchlauf nach unten („Seek down“).

Durch Drücken der Taste in der Mitte des linken Bedienelements wird zum nächsten Sender weitergeschaltet, den Sie im Radiospeicher einprogrammiert haben.

CD-Spieler

Durch Drücken der Schalteroberseite springt der CD-Spieler zum nächsten Titel auf der CD. Durch einmaliges Drücken der Schalterunterseite beginnt der aktuelle Titel erneut oder die Wiedergabe springt zurück an den Anfang des vorhergehenden Titels, wenn innerhalb einer Sekunde nach Beginn des Abspielens des aktuellen Titels gedrückt wird.

Wird der Schalter oben oder unten zweimal gedrückt, so wird der zweite Titel abgespielt. Durch dreimaliges Drücken wird der dritte Titel gewählt usw.

Die mittlere Taste am linken Wippschalter hat keine Funktion für einen CD-Spieler für nur eine CD. Ist das Fahrzeug jedoch mit einem CD-Spieler mit CD-Wechsler ausgestattet, wird mit der mittleren Taste die nächste CD im Wechsler gewählt.

CD/DVD-PFLEGE

Damit Ihre CD/DVDs stets in gutem Zustand sind, beachten Sie bitte Folgendes:

1. CDs nur am Rand anfassen. Berühren der Oberfläche vermeiden.

2. Flecken auf CDs mit einem weichen Tuch von der Mitte nach außen abwischen.

3. Keine Aufkleber oder Klebestreifen auf CDs anbringen und die Oberfläche nicht zerkratzen.

4. Zum Reinigen von CDs keine Lösemittel wie Benzol, Verdünner, Reiniger oder Antistatiksprays verwenden.

5. CDs nach dem Abspielen wieder in die Hülle legen.

6. CDs keiner direkten Sonneneinstrahlung aussetzen.

7. CDs keinen übermäßig hohen Temperaturen aussetzen.

HINWEIS:

Falls beim Abspielen einer bestimmten CD/DVD Probleme auftreten, ist diese eventuell beschädigt (d. h. zerkratzt, die reflektierende Beschichtung ist nicht mehr vorhanden oder es befindet sich ein Haar, Feuchtigkeit oder Tau auf der CD/DVD). Die Speicherkapazität kann zu hoch oder die CD/DVD durch eine Codierung geschützt sein. Überprüfen Sie die Funktion des CD-Players mit einer CD, von der Sie wissen, dass sie funktioniert, bevor Sie das Gerät warten lassen.

RADIOBETRIEB UND MOBILTELEFONE

Unter bestimmten Bedingungen kann ein eingeschaltetes Handy in Ihrem Fahrzeug Fehlfunktionen des Radios oder Störgeräusche aus dem Radio hervorrufen. Unter Umständen lassen sich diese Störungen durch Bewegen der Mobiltelefonantenne verringern oder beseitigen. Die Störungen stellen keine Gefahr für das Radio dar. Funktioniert das Radio auch nach Bewegen der Mobilfunkantenne nicht zufriedenstellend, sollte das Radio während des Telefonierens leiser gedreht oder ausgeschaltet werden, wenn Uconnect® (je nach Ausstattung) nicht verwendet wird.

BEDIENELEMENTE DER KLIMAANLAGE

Die Heizungs- und Klimaanlage ist so ausgelegt, dass bei jedem Wetter komfortables Reisen in Ihrem Fahrzeug möglich ist.

Automatische Zwei-Zonen-Temperaturregelung (Klimaautomatik) – je nach Ausstattung

- Die Klimaautomatik erlaubt sowohl dem Fahrer als auch dem Beifahrer, individuelle Komforteinstellungen vorzunehmen.
- Wenn Insassen im Fahrzeug einen AUTO-Modusbetrieb auswählen, kann eine Komforttemperatureinstellung mittels der Temperaturtasten „Nach oben“ und „Nach unten“ eingestellt werden, und der automatische Gebläsebetrieb wird automatisch aktiviert.
- Das System bietet eine einfache Bedienung und ein Optimum an Komfort und Bequemlichkeit.
- Das System kann auch nach Wunsch manuell geregelt werden.

Die Klimaautomatik hält automatisch den Innenraumkomfort aufrecht, den Fahrer und Beifahrer gewählt haben.

1. Taste A/C (Klimaanlage)

Drücken Sie kurz diese Taste, um die gegenwärtige Einstellung der Klimaanlage zu ändern; die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten auf. Dadurch wird die Klimaautomatik in den manuellen Modus geschaltet.

2. Umlufttaste

Zur Änderung der aktuellen Einstellung drücken und loslassen; die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten auf.

3. Temperatur-Display für den Insassen auf dem linken Vordersitz

Dieses Display zeigt die Temperatureinstellung für den Insassen auf dem linken Vordersitz an.

4. Modus-Display

Auf diesem Display wird der gegenwärtige Modus (Instrumententafel, Bi-Level, Fußraum, Defroster-/Fußraumbetrieb) angezeigt.

5. Gebläseregelung-Display

Dieses Display zeigt die aktuelle Einstellung der Gebläsedrehzahl an.

6. Temperatur-Display für den Insassen auf dem rechten Vordersitz

Dieses Display zeigt die Temperatureinstellung für den Insassen auf dem rechten Vordersitz an.

7. Taste Entfrosten vorn

Zur Änderung der aktuellen Einstellung drücken und loslassen; die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten auf. Dadurch wird die Klimaautomatik in den manuellen Modus geschaltet. Wird der Defroster-Modus gewählt, schaltet sich der Lüfter sofort ein.

8. Temperaturregler-Taste „Nach oben“/Beifahrerseite

Gestattet dem Beifahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Für höhere Temperaturen die Taste drücken.

9. Temperaturregler-Taste „Nach unten“/Beifahrerseite

Gestattet dem Beifahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Für niedrigere Temperaturen die Taste drücken.

10. Taste der automatischen Temperaturregelung

Regelt die Temperatur des Luftstroms, die Verteilung, das Volumen und die Menge der Luftumwälzung automatisch. Zur Auswahl drücken und loslassen. Weitere Informationen finden Sie unter „Automatikbetrieb“. Dadurch wird die Klimaautomatik zwischen dem manuellen Modus und den Automatikmodi umgeschaltet.

11. Gebläseregelung

Das Gebläse ist siebenstufig; die Gebläsedrehzahl nimmt zu, wenn der Regler von der niedrigsten Gebläsestellung nach rechts bewegt wird. Dadurch wird die Klimaautomatik in den manuellen Modus geschaltet.

12. ON/OFF-Taste (Klimaregelung Ein/Aus)

Drücken Sie kurzzeitig diese Taste, um die Klimaregelung auszuschalten.

13. Luftverteilungstaste

Drücken Sie kurz diese Taste zur Auswahl zwischen den Modi (Instrumententafel, Bi-Level, Fußraum, Defroster-/Fußraumbetrieb). Dadurch wird die Klimaautomatik in den manuellen Modus geschaltet.

14. SYNC-Taste

Drücken Sie zur Steuerung der Temperatureinstellung für beide Zonen kurzzeitig den Temperaturregler des Fahrers.

15. Temperaturregler-Taste „Nach unten“/Fahrerseite

Gestattet dem Fahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Für niedrigere Temperaturen die Taste drücken.

16. Temperaturregler-Taste „Nach oben“/Fahrerseite

Gestattet dem Fahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Für höhere Temperaturen die Taste drücken.

Automatischer Betrieb

1. Drücken Sie die AUTO-Taste am Bedienfeld der automatischen Temperaturregelung (Klimaautomatik).

2. Stellen Sie anschließend die Temperatur, die das System einhalten soll, mit den Tasten oder Softkeys für die Temperaturregelung auf der Fahrer- und der Beifahrerseite ein. Sobald die gewünschte Temperatur angezeigt wird, behält das System automatisch diese Komfortstufe bei.

3. Wenn das System auf Ihre Komfortstufe eingestellt ist, müssen die Einstellungen nicht geändert werden. Das System erreicht im Automatikbetrieb den höchsten Wirkungsgrad.

HINWEIS:

- **Es ist nicht notwendig, die Temperatureinstellungen für kalte oder aufgewärmte Fahrzeuge zu verändern. Das System stellt automatisch Temperatur, Modus und Lüfterdrehzahl so ein, dass der Komfort so schnell wie möglich erreicht wird.**
- **Die Temperatur kann in US- oder metrischen Einheiten angezeigt werden; der Kunde kann die Einstellung von US- oder metrischen Einheiten dabei selbst vornehmen. Siehe unter „Infodisplay (EVIC) – Durch den Benutzer programmierbare Funktionen (EINRICHTUNG)“ in diesem Kapitel.**

Um bei Automatikbetrieb den höchstmöglichen Komfort zu gewährleisten, bleibt das Lüftergebläse während eines Kaltstarts in der niedrigsten Stufe, bis sich der Motor ausreichend erwärmt hat. Die Geschwindigkeit des Gebläses wird erhöht und geht in den automatischen Modus über.

Manuelle Einstellungen

Dieses System bietet eine vollständige Funktionsliste manueller Umgehungen.

HINWEIS:

Jede dieser Funktionen arbeitet unabhängig von anderen. Wird eine der Funktionen manuell geregelt, so wird die Temperatur weiterhin automatisch geregelt.

Gebläseregelung

045633350

Es gibt sieben feste Gebläsegeschwindigkeiten. Mit dem äußeren Wählrad wird der Luftdurchsatz der Anlage bei jeder gewählten Luftverteilung geregelt. Die Gebläsedrehzahl nimmt zu, wenn der Regler nach rechts gedreht wird, und nimmt ab, wenn der Regler nach links gedreht wird.

Die Gebläsegeschwindigkeit kann mit dem äußeren Wählrad auf jede feste Geschwindigkeit eingestellt werden. Der Lüfter arbeitet jetzt mit einer festen Drehzahl, wenn nicht andere Drehzahlen gewählt werden. Dadurch können Fahrer und Beifahrer den Luftstrom im Fahrzeug regeln und den AUTO-Modus umgehen.

Der Fahrer kann auch die Richtung des Luftstroms durch eine der folgenden Positionen wählen.

Panel-Modus (Instrumententafel)

Hier strömt die Luft aus den Ausströmern in der Instrumententafel. Diese Ausströmer können einzeln in der Richtung des Luftstroms verstellt werden. Die Ausströmerlamellen der mittleren und äußeren Luftausströmer können nach oben und unten oder seitlich bewegt werden, um den Luftstrom von diesen Auslässen zu regeln. Unter den Ausströmerlamellen befindet sich ein Rad zum Ausschalten oder Einstellen des Luftstroms aus diesen Ausströmern.

Bi-Level-Modus (zwei Ebenen)

Die Luft strömt aus den Instrumententafel-Ausströmern, den Ausströmern am Boden und den Defrosterdüsen.

HINWEIS:

Bei vielen Temperatureinstellungen sorgt der Zwei-Ebenen-Modus für kühlere Luft aus den Ausströmern der Instrumententafel und für wärmere Luft aus den Ausströmern im Fußraum.

Fußraum-Modus

Die Luft kommt aus den Ausströmern am Boden. Ein geringer Luftstrom wird auch durch die Seitenscheiben- und Entfrosterdüsen geleitet.

Entfroster-/Fußraum-Modus

Die Luft strömt aus den Ausströmern am Boden, den Entfrosterdüsen und den Ausströmern für die Seitenscheiben. Dieser Modus ist ideal für kalte und verschneite Bedingungen. So fühlen Sie sich weiterhin komfortabel, und Ihre Windschutzscheibe beschlägt nicht.

Entfroster-Modus

Die Luft strömt aus den Ausströmern der Windschutzscheibe und den Ausströmern für die Seitenscheiben. Nutzen Sie den Entfroster-Modus mit maximalen Temperatureinstellungen, um die Windschutzscheibe und die Seitenscheiben optimal von Beschlag zu befreien. Wenn der Entfroster-Modus ausgewählt ist, wird das Gebläse automatisch auf mittlere Drehzahl eingestellt, es sei denn, das Gebläse wird manuell geregelt.

HINWEIS:

Bei anderen Betriebsarten erfasst das System nicht automatisch Tau, Nebel oder Eis auf der Windschutzscheibe. Der Defroster-Modus muss manuell gewählt werden, um die Windschutzscheibe und die Seitenscheiben frei zu halten.

Klimaanlage (A/C)

Die Klimaanlagen-Taste ermöglicht es dem Fahrer, die Klimaanlage manuell ein- oder auszuschalten. Wenn die automatische Temperaturregelung im Klimaanlagen-Modus auf eine kühle Temperatur gesetzt wird, strömt entfeuchtete Luft durch die Luftausströmer. Wird der ECONOMY-Modus (Energiesparender Betrieb) gewünscht, drücken Sie die A/C-Taste zum Abschalten des Klimaanlagen-Modus im ATC-Display, und deaktivieren Sie die Klimaanlage. Achten Sie auch darauf, dass Sie nur den Instrumententafel-, Zwei Ebenen- oder den Fußraum-Modus auswählen.

HINWEIS:

- **Wenn das System sich im Modus Defroster-/Fußraum, Fußraum oder Defroster befindet, kann die Klimaanlage ausgeschaltet werden; die Klimaanlage sollte jedoch eingeschaltet bleiben, um ein Beschlagen der Scheiben zu verhindern.**
- **Wählen Sie den Entfroster-Modus und erhöhen Sie die Gebläsedrehzahl, wenn die Windschutzscheibe oder die Seitenscheiben beschlagen.**

Umluftbetrieb

Wenn die Außenluft Rauch, üble Gerüche oder eine hohe Luftfeuchtigkeit enthält oder wenn eine rasche Kühlung des Innenraums gewünscht wird, können Sie durch Drücken der Umluft-Steuertaste die Außenluft abschalten. Der Umluftbetrieb sollte nur kurzzeitig eingesetzt werden. Die Umluft-Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn diese Taste betätigt wird. Drücken Sie die Taste ein zweites Mal zum Abschalten der Umluftbetrieb-LED; so strömt wieder Außenluft ins Fahrzeug.

HINWEIS:

Bei kaltem Wetter kann der Umluftbetrieb zu starkem Beschlagen der Scheiben führen. Der Umluftbetrieb ist bei Entfrosterbetrieb nicht zulässig, um freie Scheiben zu gewährleisten. Der Umluftmodus wird automatisch deaktiviert, wenn diese Betriebsart gewählt wird.

Bedienhinweise

Beschlagen der Scheiben

Die Fenster beschlagen innen, wenn die Feuchtigkeit innerhalb des Fahrzeugs hoch ist. Dies geschieht oft bei milden oder kühlen Temperaturen, wenn es verregnet oder feucht ist. In den meisten Fällen wird der Beschlag durch Einschalten der Klimaanlage (durch Drücken der Klimaanlagentaste) beseitigt. Stellen Sie den Temperaturregler, die Luftrichtung, und die Gebläsedrehzahl ein, um den Komfort beizubehalten.

Bei sinkenden Temperaturen kann es notwendig sein, die Luft auf die Windschutzscheibe zu leiten. Stellen Sie den Temperaturregler und die Gebläsedrehzahl ein, um den Komfort beizubehalten. Höhere Gebläsedrehzahlen verringern das Beschlagen der Scheiben. Beschlag an der Innenseite der Windschutzscheibe kann schnell entfernt werden, wenn Sie den Entfroster-Modus einschalten.

Die regelmäßige Reinigung der Innenseite der Fenster mit einer rückstandsfreien Reinigungslösung (Essig und Wasser eignen sich sehr gut) trägt dazu bei, die Entstehung von Verunreinigungen (durch Zigarettenrauch, Parfüms usw.) an den Fenstern zu verhindern. Verunreinigungen erhöhen die Geschwindigkeit, mit der die Fenster beschlagen.

Sommerbetrieb

HINWEIS:

In einigen Fällen kann bei Anhängerbetrieb bei hohen Temperaturen die Leistung der Klimaanlage geringer sein. Dies dient zum Schutz des Motors vor Überhitzung bei hoher Belastung.

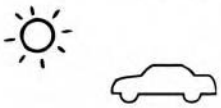
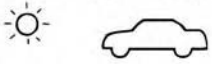
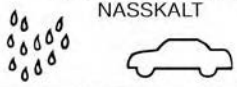
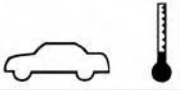
Ihre Klimaanlage ist auch mit einem automatischen Umluftsystem ausgestattet. Wenn das System eine schwere Last oder hohe Temperaturen feststellt, nutzt es unter Umständen den Teil-Umluftbetrieb der Klimaanlage, um zusätzlichem Komfort zu bieten.

Winterbetrieb

Achten Sie beim Betrieb des Systems während der Wintermonate darauf, dass der Lufteinlass direkt vor der Windschutzscheibe frei von Eis, Matsch, Schnee und anderen Fremdkörpern ist.

Längere Standzeit/Stilllegung

Bevor Sie Ihr Fahrzeug für zwei Wochen oder länger nicht nutzen, z. B. im Urlaub, lassen Sie die Klimaanlage im Leerlauf etwa fünf Minuten bei Frischluftgebläseeinstellung auf höchster Stufe laufen. Dies gewährleistet eine adäquate Systemschmierung, um möglichen Kompressorschäden beim Neustart des Systems vorzubeugen.

WETTER	EINSTELLUNGEN
WARM, FAHRZEUGINNENRAUM STARK AUFGEHEIZT 	Öffnen Sie die Fenster, lassen Sie den Motor an und stellen Sie den Regler für die Luftverteilung auf "Instrumententafel" oder auf "Bi-Level" und schalten Sie die Klimaanlage ein. Schalten Sie das Gebläse mit dem Schalter auf die höchste Stufe (ganz rechts). Stellen Sie den Temperaturregler auf maximale Kühlung. Nachdem sich die Luft im Fahrzeuginnenraum abgekühlt hat, stellen Sie den Regler für die Luftverteilung bei eingeschalteter Klimaanlage auf "Umluft" ein und schließen die Fenster. Sobald Sie die Temperaturen im Fahrzeug als angenehm empfinden, stellen Sie bei eingeschalteter Klimaanlage den Regler für die Luftverteilung auf "Instrumententafel" oder auf "Bi-Level" (Luftverteilung auf zwei Ebenen).
WARMES WETTER 	Bei Sonnenschein stellen Sie den Regler für die Luftverteilung auf "Instrumententafel" und schalten die Klimaanlage ein. Bei Bewölkung oder Dunkelheit stellen Sie bei eingeschalteter Klimaanlage den Regler für die Luftverteilung auf "Bi-Level". Die Temperatur wie gewünscht einstellen.
REGNERISCH ODER NASSKALT 	Stellen Sie den Regler für die Luftverteilung auf "Defroster/Fußraum" oder "Defroster". Schalten Sie das Gebläse mit dem Schalter auf die höchste Stufe (ganz rechts). Wenn die Scheiben frei sind, Gebläse und Temperatur wie gewünscht einstellen.
TROCKENE KÄLTE 	Stellen Sie den Regler für die Luftverteilung auf "Fußraum". Bei sonnigem Wetter wünschen Sie eventuell mehr Luft im oberen Bereich. In diesem Fall stellen Sie den Regler für die Luftverteilung auf "Bi-Level". Wenn Sie bei sehr kaltem Wetter eine stärkere Beheizung der Windschutzscheibe möchten, stellen Sie den Regler für die Luftverteilung je nach Bedarf auf "Defroster/Fußraum" oder auf "Defroster". Gebläse und Temperatur wie gewünscht einstellen. 81352266

5

ANLASSEN UND BEDIENEN DES FAHRZEUGS

- ANLASSEN 254
  - Automatikgetriebe 254
  - Keyless Enter-N-Go™ 255
  - Normales Anlassen 255
  - Extrem niedrige Außentemperaturen (unter -29 °C bzw. -20 °F) 257
  - Motor startet nicht 257
  - Nach dem Anlassen des Motors 258
  - Normales Anlassen – Dieselmotor 258
- AUTOMATIKGETRIEBE 260
  - Zündschlüsselsperre für Parkstellung 261
  - Brems-/Getriebe-Schaltsperrsystem 262
  - Fünfgang-Automatikgetriebe (3.6L- und 3.0L-Dieselmotor) – je nach Ausstattung 262
  - Gangbereiche 268
  - Sechs-Gang-Automatikgetriebe (5.7L-Motor) – je nach Ausstattung 267
  - Gangbereiche 268

- ALLRADANTRIEB 275
  - Quadra-Trac II® – Bedienungsanleitung und Vorsichtsmaßnahmen 275
  - Schaltstellungen. 276
  - Schaltvorgänge 276
  - Quadra-Drive®-II-System – je nach Ausstattung 278
- SELEC-TERRAIN™ — JE NACH AUSSTATTUNG 279
  - Bezeichnung 279
  - Meldungen im Infodisplay (EVIC) 280
- QUADRA-LIFT ™ — JE NACH AUSSTATTUNG 280
  - Beschreibung 280
  - Meldungen im Infodisplay (EVIC) 282
  - Betrieb 282
- HINWEISE FÜR DAS FAHREN AUF STRASSEN 284
- HINWEISE FÜR DAS FAHREN IM GELÄNDE 284
  - Quadra-Lift™ – je nach Ausstattung 284
  - Hinweise zur Verwendung von 4WD LOW (Allradantrieb, untere Ganggruppe) – je nach Ausstattung 284
  - Durchfahren von Wasser. 285
  - Fahren in Schnee, Schlamm und Sand 286
  - Befahren von Bergen 286
  - Traktion bei der Bergabfahrt. 287
  - Nach dem Fahren im Gelände. 287
- KRAFTSTOFFSPARTECHNIK (JE NACH AUSSTATTUNG) – NUR 5.7L-MOTOR 288

- SERVOLENKUNG 288
  - 3.6L- und 5.7L-Motor 288
  - 3.0L-Dieselmotor 288
  - Kontrolle des Flüssigkeitsstands der Servolenkung 289
- FESTSTELLBREMSE 290
- ELEKTRONISCHE BREMSREGELUNG 292
  - Antiblockiersystem (ABS) 292
  - Antriebsschlupfregelung (ASR) 292
  - Bremsassistent (BAS) 293
  - Elektronischer Wank- und Überrollschutz (ERM) 293
  - Elektronisches Stabilitätssystem (ESP) 294
  - Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) 296
  - Berganfahrassistent (HSA) 297
  - Notbremsbereitschaft 298
  - Trockenbremsen bei Regen 298
  - Bergabfahrhilfe (HDC) – nur Allradantriebsmodelle mit MP3023 Zwei-Gang-Verteilergetriebe 299
  - Kontrollleuchte „ESP-Aktivierung/Störung“ und Kontrollleuchte „ESP Aus“ 300
- REIFEN – ALLGEMEINE INFORMATIONEN. 301
  - Reifendruck 301
  - Reifenluftdruck 302
  - Reifendruck bei Fahrten mit hoher Geschwindigkeit 302
  - Radialreifen 303
  - Ganzjahresreifen – je nach Ausstattung. 303
  - Sommerreifen – je nach Ausstattung 303

- Winterreifen 303
- Vollwertiges Reserverad – je nach Ausstattung 304
- Kompaktes Reserverad (Notrad) – je nach Ausstattung 304
- Reserverad mit normaler Größe – je nach Ausstattung 305
- Notrad für kurzzeitige Verwendung – je nach Ausstattung 305
- Durchdrehen der Räder 305
- Verschleißanzeiger 306
- Reifenlebensdauer 306
- Kauf neuer Reifen 307

• SCHNEEKETTEN (TRAKTIONSHILFEN) 308
• EMPFEHLUNGEN ZUM UMSETZEN DER RÄDER 309
- Nur Reifen, die nicht richtungsgebunden sind 309

• REIFENDRUCKÜBERWACHUNGSSYSTEM (TPMS) 310
- Basissystem 311
- Premiumsystem – je nach Ausstattung 313
- TPMS-Abschaltung 315
- Allgemeine Informationen 316

• KRAFTSTOFFANFORDERUNGEN – OTTOMOTOR 316
- 3.6L-Motor 316
- 5.7L-Motor 316
- Methanol 317
- Ethanol 317
- Benzin mit reduziertem Benzolgehalt 318
- MMT in Kraftstoffen 318
- Kraftstoffzusätze 318

- ANFORDERUNGEN AN KRAFTSTOFF– DIESELMOTOR 319
- TANKEN 320
  - Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen (Tankdeckel) 320
  - Meldung „Loose Fuel Filler Cap“ (Tankdeckel locker) 322
- ANHÄNGERBETRIEB 322
  - Allgemeine Definitionen zum Anhängerbetrieb. 322
  - Bremssicherungskabelbefestigung 323
  - Maximal zulässige Gewichte des Anhängers 325
  - Anhängergewicht und Anhängerstützlast 326
  - Anforderungen für den Anhängerbetrieb 326
  - Tipps zum Anhängerbetrieb. 330
- SCHLEPPEN IM FREIZEITBEREICH (HINTER EINEM WOHNMOBIL USW.) 333
  - Abschleppen dieses Fahrzeugs hinter einem anderen Fahrzeug. 333
  - Schleppen im Freizeitbereich – Quadra–Trac II® /Quadra–Drive® II Allradantriebsmodelle 334

ANLASSEN

Bevor Sie Ihr Fahrzeug starten, stellen Sie den Sitz, den Rückspiegel und die Außenspiegel richtig ein, legen Sie den Sicherheitsgurt an und weisen Sie andere Fahrgäste an, ihre Gurte auch anzulegen.

WARNUNG!

- Beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel aus dem Zündschloss abziehen und das Fahrzeug abschließen.
- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder für Kinder zugänglich liegen, und belassen Sie ein mit Keyless Enter-N-Go™ ausgerüstetes Fahrzeug nicht in der Betriebsart ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

Automatikgetriebe

Der Wählhebel muss in Stellung NEUTRAL oder PARK stehen, bevor Sie den Motor anlassen können. Vor dem Einlegen einer Fahrstufe das Bremspedal betätigen.

ACHTUNG!

Wird einer der folgenden Warnhinweise nicht befolgt, kann es zu Schäden am Getriebe kommen.

- Schalten Sie den Gangwahlhebel nicht aus den Stellungen REVERSE (Rückwärtsgang), PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) in einen Vorwärtsgang, solange der Motor über Leerlaufdrehzahl dreht.
- Schalten Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung PARK, nachdem das Fahrzeug still steht.
- Schalten Sie erst in oder aus REVERSE (Rückwärtsgang), nachdem das Fahrzeug still steht und der Motor mit Leerlaufdrehzahl läuft.
- Bevor Sie den Gangwahlhebel in einen Gang bewegen, treten Sie fest auf das Bremspedal.

Verwenden des Senders mit integriertem Schlüssel (Tip-Start)

HINWEIS:

Der normale Start bei kaltem oder warmem Motor erfolgt ohne Betätigung des Gaspedals.

Betätigen Sie **NICHT** das Gaspedal. Den Zündschalter mithilfe des Senders mit integriertem Schlüssel kurz in Stellung START drehen und loslassen, sobald der Anlasser eingerückt wird. Der Anlasser läuft weiter und rückt automatisch aus, wenn der Motor läuft. Wenn der Motor nicht anspringt, rückt der Anlasser automatisch nach 10 Sekunden aus. Schalten Sie in diesem Fall die Zündung in Stellung LOCK (Verriegeln), warten Sie 10 bis 15 Sekunden und wiederholen Sie dann das „normale Startverfahren".

Keyless Enter-N-Go™

050105203

Mit dieser Funktion kann der Fahrer den Zündschalter per Tastendruck betätigen, sofern die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) installiert ist und sich die Fernbedienung der Türentriegelung bzw. die Fernbedienung mit integriertem Schlüssel (elektronischer Zündschlüssel, FOBIK) des Keyless Enter-N-Go™-Systems im Fahrgastraum befindet.

Installieren und Entfernen der Taste START/STOP (Motorstart/-stopp)
Installieren der Taste

1. Das Schlüssel-Griffstück abziehen.

2. Stecken Sie die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp) mit der Beschriftung nach oben und lesbar in den Zündschalter.

3. Drücken Sie fest auf die Mitte der Taste, um einen festen Sitz zu gewährleisten.

Entfernen der Taste

1. Die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp) kann aus dem Zündschalter entfernt werden, um ein Schlüssel-Griffstück zu verwenden.

2. Fügen Sie das Metallteil des Notschlüssels unterhalb der Chromblende an der 6-Uhr-Stellung ein und hebeln Sie die Taste vorsichtig heraus.

HINWEIS:

Die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) sollte nur abgezogen oder eingesetzt werden, wenn sich die Zündung in der Stellung OFF (Verriegeln) (Stellung OFF (Aus) bei Keyless Enter-N-Go™) befindet.

Normales Anlassen

Verwendung der Taste START/STOP (Motorstart/-stopp)

1. Das Getriebe muss sich in der Position PARK (Parken) oder NEUTRAL (Leerlauf) befinden.

2. Bei gedrücktem Bremspedal die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp) einmal drücken.

3. Das System versucht das Fahrzeug zu starten. Wenn der Motor nicht anspringt, rückt der Anlasser automatisch nach 10 Sekunden aus.

4. Wenn Sie vor dem Motorstart das Anlassen abbrechen möchten, drücken Sie die Taste erneut.

HINWEIS:
Der normale Start bei kaltem oder warmem Motor erfolgt ohne Betätigung des Gaspedals.

Abstellen des Motors mit der Taste START/STOP (Motorstart/-stopp)

1. Bringen Sie den Schalthebel in Stellung PARK und drücken Sie dann einmal die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp).

2. Der Zündschalter kehrt in Stellung OFF (Aus) zurück.

3. Wenn sich der Schalthebel nicht in Stellung PARK befindet, muss die ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) mindestens zwei Sekunden gehalten werden und die Fahrgeschwindigkeit muss über 8 km/h (5 mph) liegen, damit der Motor abgestellt wird. Der Zündschalter bleibt in Stellung ACC (Zusatzverbraucher), bis der Schalthebel in Stellung PARK gebracht wird und die Taste zweimal in Stellung OFF (Aus) gedrückt wird. Wenn sich der Schalthebel nicht in Stellung PARK befindet und die ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) einmal gedrückt wird, zeigt das Infodisplay (EVIC) (je nach Ausstattung) „Vehicle Not in Park“ (Fahrzeug nicht in Parkposition) an, und der Motor läuft weiter. Verlassen Sie niemals ein Fahrzeug in einer anderen Stellung als PARK, da es sonst rollen könnte.

HINWEIS:
Wenn der Zündschalter bei abgestelltem Motor in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder RUN (Ein) verbleibt und sich das Getriebe in der Stellung PARK befindet, schaltet das System nach 30 Sekunden ohne Aktivität die Zündung automatisch in die Stellung OFF (Aus).

Keyless-Enter-N-Go™-Funktionen – bei nicht gedrücktem Bremspedal (in der Stellung PARK (Parkstellung) oder NEUTRAL (Leerlauf))
Die Keyless-Enter-N-Go™-Funktion arbeitet ähnlich wie ein Zündschalter. Es gibt vier Stellungen: OFF (Aus), ACC (Zusatzverbraucher), RUN (Ein) und START (Anlassen). Um die Zündschalterstellungen zu ändern, ohne den Motor anzulassen und Zusatzverbraucher zu verwenden, gehen Sie wie folgt vor:

- Anlassen mit dem Zündschalter in Stellung OFF (Aus):
- Drücken Sie die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp) einmal, um den Zündschalter in Stellung ACC (Zusatzverbraucher) zu bringen (am Infodisplay (EVIC) wird IGNITION MODE ACCESSORY (Zündmodus Zusatzverbraucher) angezeigt).
- Drücken Sie die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp) ein zweites Mal, um den Zündschalter in Stellung RUN (Ein) zu bringen (am Infodisplay (EVIC) wird IGNITION MODE RUN (Zündmodus Ein) angezeigt).
- Drücken Sie die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp) ein drittes Mal, um den Zündschalter in Stellung OFF (Aus) zu bringen (am Infodisplay (EVIC) wird IGNITION MODE OFF (Zündmodus Aus) angezeigt).

Extrem niedrige Außentemperaturen (unter -29 °C bzw. -20 °F)

Um bei diesen Temperaturen einen zuverlässigen Motorstart sicherzustellen, verwenden Sie bitte eine extern gespeiste elektrische Motorblockheizung, die Sie von Ihrem Vertragshändler beziehen können.

Motor startet nicht

WARNUNG!

- Füllen Sie niemals Kraftstoff oder andere brennbare Flüssigkeiten direkt in das Drosselklappengehäuse ein, um so den Motor anzulassen. Dies kann zu einer Stichflamme und schweren Verletzungen führen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Versuchen Sie nicht, Ihr Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen in Gang zu setzen. Fahrzeuge mit Automatikgetriebe können auf diese Weise nicht starten. Unverbrannter Kraftstoff kann in den Katalysator eindringen und sich sofort nach dem Starten des Motors entzünden und den Katalysator und das Fahrzeug beschädigen.
- Hat das Fahrzeug eine entladene Batterie, können Starterkabel verwendet werden, um von einer Fremdbatterie oder der Batterie in einem anderen Fahrzeug einen Start zu erhalten. Diese Art des Startens kann bei unsachgemäßer Ausführung gefährlich sein. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Vorgehensweise bei der Starthilfe“ in „Pannen- und Unfallhilfe“.

Wiederherstellen eines „abgesoffenen“ Motors (mit Taste START/STOP (Motorstart/-stopp))

Falls der Motor nicht anspringt, wenn Sie die Anweisungen unter „Normales Anlassen des Motors“ oder „Starten bei extremen Außentemperaturen“ durchgeführt haben, ist er möglicherweise „abgesoffen“. So beseitigen Sie überflüssigen Kraftstoff:

1. Betätigtem Sie das Bremspedal.
2. Drücken Sie das Gaspedal ganz bis zum Boden durch, und halten Sie es so gedrückt.
3. Drücken Sie kurz die MOTORSTART-/-STOPP-Taste.

Der Anlassermotor schaltet sich automatisch ein, läuft 10 Sekunden lang und schaltet sich dann ab. Geben Sie anschließend Brems- und Gaspedal frei, warten Sie 10 bis 15 Sekunden und wiederholen Sie dann das „normale Startverfahren“.

Wiederherstellen eines „abgesoffenen“ Motors (mit Sender mit integriertem Schlüssel)
Falls der Motor nicht anspringt, wenn Sie die Anweisungen unter „Normales Anlassen des Motors“ oder „Starten bei extremen Außentemperaturen“ durchgeführt haben, kann er „abgesoffen“ sein. So beseitigen Sie überflüssigen Kraftstoff:

1. Treten Sie das Gaspedal ganz bis zum Bodenblech durch und halten Sie es in dieser Stellung.

2. Drehen Sie dann den Zündschlüssel in die Stellung START, und lassen Sie ihn los, sobald der Anlasser einrückt.

Der Anlassermotor schaltet sich automatisch nach 10 Sekunden ab. Sobald sich der Anlasser abschaltet, lassen Sie das Gaspedal los und drehen Sie den Zündschlüssel in die Stellung LOCK (Verriegeln), warten Sie 10 bis 15 Sekunden und wiederholen Sie dann das Verfahren „Normales Startverfahren“.

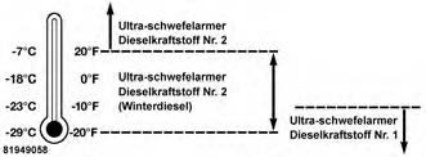
ACHTUNG!
Um Schäden am Anlasser zu vermeiden, warten Sie bitte 10 bis 15 Sekunden, bevor Sie es erneut versuchen.

Nach dem Anlassen des Motors
Die Leerlaufdrehzahl wird automatisch geregelt und sinkt ab, sobald der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Normales Anlassen – Dieselmotor
Überprüfen Sie bei laufendem Motor Folgendes:

- Alle Leuchten des Meldedisplays sind aus.
- Systemkontrollleuchte (MIL) ist aus.
- Kontrollleuchte für zu niedrigen Öldruck ist aus.

Vorsichtsmaßnahmen bei kaltem Wetter
Der Betrieb bei Außentemperaturen unter 0 °C (32 °F) erfordert eventuell besondere Vorkehrungen. Die folgende Tabelle enthält einige Empfehlungen.



*Dieselkraftstoff mit sehr geringem Schwefelanteil (Ultra Low Sulfur Diesel Fuel Nr. 1, ULSD) sollte nur bei Temperaturen von unter -23 °C (-10 °F) verwendet werden.

HINWEIS:

- **Die Verwendung des Dieselkraftstoffs „Climatized ULSD“ oder „ULSD Nr. 1“ führt zu einer merklichen Steigerung des Kraftstoffverbrauchs.**
- **„Climatized ULSD“ ist eine Mischung aus ULSD Nr. 2 und ULSD Nr. 1, wodurch die Temperatur verringert wird, bei der sich Kristalle im Kraftstoff bilden.**

HINWEIS:
Dieser Motor erfordert die Verwendung von Dieselkraftstoff mit sehr geringem Schwefelanteil. Die Verwendung einer falschen Dieselsorte führt zur Beschädigung der Auspuffanlage. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kraftstoffanforderungen – Dieselmotor“ in „Start und Betrieb“.

Verwenden einer Batteriedecke
Bei einer Abnahme der Batterietemperatur auf -18 °C (0 °F) verliert eine Batterie 60 % ihrer Startleistung. Bei derselben Temperaturabnahme benötigt der Motor bei derselben Drehzahl doppelt so viel Batterieleistung. Durch die Verwendung von Batteriedecken wird die Kaltstartleistung der Batterie erheblich erhöht. Geeignete Batteriedecken erhalten Sie bei Ihrem MOPAR®-Vertragshändler.

Anlassen des Motors

WARNUNG!
Füllen Sie NIEMALS Kraftstoff oder andere brennbare Flüssigkeiten direkt in das Drosselklappengehäuse, um so den Motor anzulassen. Dies kann zu einer Stichflamme und schweren Verletzungen führen.

1. Der Wählhebel muss in Stellung NEUTRAL oder PARK stehen, bevor Sie den Motor anlassen können.

2. Drücken Sie mit dem Fuß auf dem Bremspedal die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp).

3. Achten Sie auf die Vorglühkontrollleuchte im Kombiinstrument. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrument“ in „Instrumententafel“. Abhängig von der Motortemperatur kann sie bis zu 3 Sekunden lang aufleuchten.

4. Wenn die Vorglühkontrollleuchte erlischt, wird der Motor automatisch gestartet.

5. Nachdem der Motor gestartet ist, lassen Sie ihn ungefähr 30 Sekunden im Leerlauf laufen, bevor Sie losfahren. So kann das Öl zirkulieren und den Turbolader schmieren.

Vermeiden Sie bei Außentemperaturen unter -18 °C (0 °F) einen längeren Betrieb des Motors im Leerlauf. Ein langer Leerlaufbetrieb kann sich schädlich auf den Motor auswirken, da die Temperatur in der Brennkammer unter Umständen so weit absinkt, dass der Kraftstoff nicht vollständig verbrennen kann. Eine unvollständige Verbrennung führt zur Bildung von Ölkohleablagerungen und Harzrückständen an Kolbenringen und Einspritzventildüsen. Auch kann der unverbrannte Kraftstoff in das Kurbelgehäuse gelangen, wodurch das Öl verdünnt und dadurch ein schneller Verschleiß des Motors verursacht wird.

Motorwarmlauf
Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Drehzahlen. Bringen Sie den Motor nach einem Kaltstart langsam auf Betriebsdrehzahl, damit sich der Öldruck bei wärmer werdendem Motor stabilisieren kann.

HINWEIS:
Bei einem kalten Motor können hohe Drehzahlen ohne Last zu übermäßig hohem weißem Rauch und mangelhafter Motorleistung führen. In der Aufwärmphase sollte die Motordrehzahl ohne Last nicht höher als 1.200 U/min sein, insbesondere bei niedrigen Außentemperaturen.

Fahren Sie den Motor bei Temperaturen unter 0 °C (32 °F) mindestens fünf Minuten lang mit mäßigen Drehzahlen, bevor Sie den Motor voll belasten.

Motorbetrieb im Leerlauf – bei kaltem Wetter
Vermeiden Sie bei Außentemperaturen unter -18 °C (0 °F) einen längeren Betrieb des Motors im Leerlauf. Ein langer Leerlaufbetrieb kann sich schädlich auf den Motor auswirken, da die Temperatur in der Brennkammer unter Umständen so weit absinkt, dass der Kraftstoff nicht vollständig verbrennen kann. Eine unvollständige Verbrennung führt zur Bildung von Ölkohleablagerungen und Harzrückständen an Kolbenringen und Einspritzventildüsen. Auch kann der unverbrannte Kraftstoff in das Kurbelgehäuse gelangen, wodurch das Öl verdünnt und dadurch ein schneller Verschleiß des Motors verursacht wird.

Abstellen des Motors
Vor dem Abschalten Ihres Turbodieselmotors sollte der Motor stets einige Sekunden lang mit normaler Leerlaufdrehzahl laufen. Dies sichert die notwendige Schmierung des Turboladers. Dies ist besonders notwendig nach Zeiten mit ausgedehnten Fahrten mit einer stärkeren Beanspruchung des Fahrzeugs.

Lassen Sie den Motor vor dem Abstellen einige Minuten im Leerlauf laufen. Lassen Sie den Motor nach einem Volllastbetrieb drei bis fünf Minuten im Leerlauf laufen, bevor Sie ihn abstellen. Während dieses Leerlaufbetriebs können Schmieröl und Kühlmittel überschüssige Wärme von Brennkammer, Lagern, internen Bauteilen und Turbolader abführen. Dies ist bei Turbomotoren mit Ladeluftkühlung besonders wichtig.

AUTOMATIKGETRIEBE

ACHTUNG!

Wird einer der folgenden Warnhinweise nicht befolgt, kann es zu Schäden am Getriebe kommen.

- Schalten Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung PARK, nachdem das Fahrzeug still steht.
- Schalten Sie erst in oder aus REVERSE (Rückwärtsgang), nachdem das Fahrzeug still steht und der Motor mit Leerlaufdrehzahl läuft.
- Schalten Sie den Schalthebel nicht aus den Stellungen REVERSE (Rückwärtsgang), PARK, NEUTRAL (Leerlauf) oder DRIVE (Fahren) in einen anderen Gang, solange der Motor über Leerlaufdrehzahl dreht.
- Bevor Sie den Schalthebel in einen Gang schalten, treten Sie fest auf das Bremspedal.

HINWEIS:
Während des Schaltvorgangs aus Stellung PARK muss das Bremspedal betätigt gehalten werden.

WARNUNG!

- Eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs kann die Insassen und Passanten verletzen. Wie bei allen Fahrzeugen, sollten Sie auch dieses Fahrzeug niemals verlassen, solange der Motor noch läuft. Ziehen Sie vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug die Feststellbremse an, schalten Sie das Getriebe in die Stellung PARK (Parkstellung), schalten Sie den Motor AUS und ziehen Sie das Schlüssel-Griffstück ab. Sobald der Zündschlüssel in der Stellung LOCK/OFF (Aus) steht, ist der Schalthebel in Stellung PARK arretiert und das Fahrzeug ist gegen Wegrollen gesichert.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Es ist gefährlich, bei einer Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl aus den Stellungen PARK (Parkstellung) oder NEUTRAL (Leerlauf) zu schalten. Wenn dabei das Bremspedal nicht kräftig betätigt wird, kann das Fahrzeug möglicherweise plötzlich vorwärts oder rückwärts beschleunigen! Dabei können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Person anfahren oder gegen ein Hindernis prallen! Nur dann in eine Fahrstufe schalten, wenn der Motor mit normaler Leerlaufdrehzahl läuft und wenn das Bremspedal kräftig betätigt ist.
- Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder in Reichweite von Kindern, und belassen Sie Keyless Enter-N-Go™ nicht im Modus ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Betrieb). Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

Zündschlüsselsperre für Parkstellung

Dieses Fahrzeug ist mit einer Zündschlüsselsperre für die Parkstellung ausgestattet, die es erfordert, dass der Schalthebel in die Stellung PARK (Parken) gebracht wird, bevor der Zündschalter in die Stellung LOCK/OFF (Verriegeln/Aus) gedreht werden kann. Das Schlüssel-Griffstück kann nur aus dem Zündschloss entfernt werden, wenn sich der Zündschalter in der Stellung LOCK/OFF (Verriegeln/Aus) befindet.

Sobald es in der Stellung LOCK/OFF (Verriegeln/Aus) ist, ist der Schalthebel in der Stellung PARK (Parken) arretiert.

HINWEIS:

Kommt es zu einer Störung, sperrt das System das Schlüssel-Griffstück im Zündschloss, um Sie darauf aufmerksam zu machen, dass dieses Sicherheitsmerkmal nicht funktioniert. Der Motor kann gestartet und gestoppt werden, doch das Schlüssel-Griffstück lässt sich erst über einen Kundendienst abziehen.

Brems-/Getriebe-Schaltsperrsystem

Dieses Fahrzeug ist mit einer Brems-/Getriebe-Schaltsperre (BTSI) ausgestattet, die den Wählhebel in Parkstellung gesperrt hält, wenn die Bremsen nicht betätigt sind. Um das Getriebe aus der Stellung PARK auszurücken, müssen Sie den Zündschlüssel in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) bringen und das Bremspedal betätigen.

Fünfgang-Automatikgetriebe (3.6L- und 3.0L-Dieselmotor) – je nach Ausstattung

Die Schalthebelanzeige (im Kombiinstrument) zeigt den eingelegten Gang an. Sie müssen das Bremspedal betätigen, um den Schalthebel aus der Stellung PARK (Parken) zu bewegen (weitere Informationen finden Sie unter „Brems-/Getriebe-Schaltsperrsystem“ in diesem Abschnitt). Zum Fahren bewegen Sie den Schalthebel von PARK (Parken) oder NEUTRAL (Leerlauf) in die Stellung DRIVE (Fahrt).

Das elektronisch gesteuerte Getriebe verfügt über ein präzises Schaltprogramm. Die Getriebeelektronik kalibriert sich selbst; aus diesem Grund können die ersten Schaltvorgänge bei einem Neufahrzeug etwas abrupt ausfallen. Dies ist normal. Die präzisen Schaltpunkte werden sich innerhalb einiger hundert Kilometer einstellen.

Schalten Sie nur dann von der Stellung DRIVE (Fahrt) in die Stellung PARK (Parken) oder REVERSE (Rückwärtsgang), wenn das Gaspedal nicht mehr betätigt wird und das Fahrzeug steht. Halten Sie beim Schalten zwischen diesen Gängen den Fuß auf dem Bremspedal.

Der Schalthebel hat nur die Stellungen PARK (Parken), REVERSE (Rückwärtsgang), NEUTRAL (Leerlauf) und DRIVE (Fahrt). Manuelles Herunterschalten kann unter Verwendung der elektronischen Bereichswahl (ERS) erfolgen (siehe unter „Elektronische Bereichswahl (ERS)“ in diesem Abschnitt). Wenn Sie den Wählhebel nach links oder rechts (-/+) bewegen, während er sich in der Stellung DRIVE (Fahrt) befindet, wird der höchste verfügbare Gang ausgewählt, und der Gang wird im Kombiinstrument als 4, 3, 2, 1 angezeigt.

Wählhebel

Gangbereiche

Den Motor NICHT hochdrehen, wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung PARK oder NEUTRAL in einen anderen Gangbereich schalten.

Wenn der Motor wieder angelassen werden muss, ist darauf zu achten, vor dem Wiederanlassen die Zündung zurück in Stellung LOCK/OFF (Verriegeln) zu drehen. Nach dem Wiederanlassen des Motors kann das Einrücken des entsprechenden Gangs des Getriebes verzögert werden, wenn der Zündschlüssel nicht in Stellung LOCK/OFF (Verriegeln) zurückgedreht wurde.

HINWEIS:

Warten Sie nach der Auswahl eines Gangbereichs einen Moment, damit der ausgewählte Gang eingelegt werden kann, bevor Sie beschleunigen. Dies ist besonders wichtig, wenn der Motor kalt ist.

PARK

Die Stellung PARK sperrt das Getriebe und unterstützt so die Wirkung der Feststellbremse. In dieser Stellung kann der Motor gestartet werden. Niemals in Stellung PARK (Parken) schalten, wenn sich das Fahrzeug noch bewegt! Beim Verlassen des Fahrzeugs mit dieser Wählhebelstellung grundsätzlich die Feststellbremse anziehen.

Beim Parken auf einer ebenen Fläche können Sie zuerst den Wählhebel in Stellung PARK schalten und dann die Feststellbremse anziehen.

Beim Parken an einem Berg ziehen Sie zuerst die Feststellbremse an, bevor der Schalthebel in die Stellung PARK geschaltet wird. Andernfalls kann die auf den Getriebesperrmechanismus wirkende Last es erschweren, den Schalthebel aus Stellung PARK zu bewegen. Schlagen Sie als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme beim Parken an einem Gefälle die Vorderräder zum Bordstein ein. Schlagen Sie beim Parken an einer Steigung die Vorderräder zur Straße ein.

WARNUNG!

- Niemals die Parkstellung eines Automatikgetriebes als Ersatz für die Feststellbremse verwenden. Die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest anziehen, um es gegen Wegrollen zu sichern, da dies zu Schäden oder Verletzungen führen kann.
- Das Fahrzeug könnte sich bewegen und könnte Sie und andere verletzen, wenn es sich nicht vollständig in PARK befindet. Überprüfen Sie dies, indem Sie versuchen, den Schalthebel nach hinten zu bewegen (bei gelöstem Bremspedal), nachdem er in die Stellung PARK gebracht wurde. Stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe in der Stellung PARK befindet, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Es ist gefährlich, bei einer Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl aus den Stellungen PARK (Parkstellung) oder NEUTRAL (Leerlauf) zu schalten. Wenn dabei das Bremspedal nicht kräftig betätigt wird, kann das Fahrzeug möglicherweise plötzlich vorwärts oder rückwärts beschleunigen! Dabei können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Person anfahren oder gegen ein Hindernis prallen! Nur dann in eine Fahrstufe schalten, wenn der Motor mit normaler Leerlaufdrehzahl läuft und wenn das Bremspedal kräftig betätigt ist.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs kann die Insassen und Passanten verletzen. Wie bei allen Fahrzeugen, sollten Sie auch dieses Fahrzeug niemals verlassen, solange der Motor noch läuft. Ziehen Sie vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug immer die Feststellbremse an, schalten Sie das Getriebe in die Stellung PARK (Parkstellung), schalten Sie den Motor AUS und ziehen Sie das Schlüssel-Griffstück ab. Sobald der Zündschlüssel in der Stellung LOCK/OFF (Aus) steht, ist der Schalthebel in Stellung PARK arretiert und das Fahrzeug ist gegen Wegrollen gesichert.
- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets das Schlüssel-Griffstück und verriegeln Sie das Fahrzeug.
- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.
- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder in Reichweite von Kindern, und belassen Sie Keyless Enter-N-Go™ nicht im Modus ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Betrieb). Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

ACHTUNG!

- Bevor Sie den Schalthebel aus der Stellung PARK bewegen, müssen Sie den Zündschalter von OFF (Aus) auf ON/RUN (Ein/Start) schalten und das Bremspedal durchtreten. Andernfalls kann dies zu einer Beschädigung des Schalthebels führen.
- AUF KEINEN FALL den Motor hochdrehen, wenn aus den Stellungen PARK oder NEUTRAL in eine andere Fahrstufe geschaltet wird, da dadurch der Antriebsstrang beschädigt werden kann!

Die folgenden Anzeigen sollten genutzt werden, um sicherzustellen, dass sich der Wählhebel wirklich in der Stellung PARK befindet:

- Schieben Sie beim Schalten in Stellung PARK den Wählhebel ganz nach vorn links, bis er seine Endposition erreicht hat.
- Beachten Sie die Schalthebelanzeige, sie muss die Stellung PARK anzeigen.
- Prüfen Sie bei freigegebenem Bremspedal, dass der Schalthebel nicht aus der Stellung PARK bewegt wird.

REVERSE (Rückwärtsgang)
Diese Stellung dient dazu, das Fahrzeug rückwärts zu bewegen. Schalten Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung REVERSE, nachdem das Fahrzeug still steht.

NEUTRAL (Leerlauf)
Diese Stellung wird verwendet, wenn das Fahrzeug längere Zeit bei laufendem Motor steht. In dieser Stellung kann der Motor angelassen werden. Ziehen Sie die Feststellbremse fest an, und schalten Sie das Getriebe in Stellung PARK (Parken), wenn Sie das Fahrzeug verlassen müssen.

WARNUNG!

Lassen Sie das Fahrzeug auf keinen Fall in NEUTRAL rollen und schalten Sie keinesfalls die Zündung aus, um das Fahrzeug bergab rollen zu lassen. Derartige Praktiken können sich negativ auf die Verkehrssicherheit auswirken und schränken Ihre Möglichkeiten ein, schnell auf wechselnde Verkehrs- oder Fahrbahnbedingungen zu reagieren!

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

Sie können möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.

ACHTUNG!

Abschleppen, Schieben und jede andere Bewegung des Fahrzeugs in Wählhebelstellung NEUTRAL kann schwere Getriebeschäden verursachen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Schleppen im Freizeitbereich“ in „Start und Betrieb“ und unter „Abschleppen eines fahruntüchtigen Fahrzeugs“ in „Pannen- und Unfallhilfe“.

DRIVE (Fahrt)
Diese Fahrstufe eignet sich für die meisten Fahrsituationen im Stadtverkehr sowie auf Landstraße und Autobahn. Diese Fahrstufe sorgt für besonders weiche Hochschalt- und

Zurückschaltvorgänge und für den günstigsten Kraftstoffverbrauch. Das Getriebe schaltet automatisch durch die Untersetzungsgänge 1, 2, und 3, den Direktantriebsgang 4 und den Schnellgang 5. Die Stellung DRIVE (Fahrt) sorgt unter allen normalen Betriebsbedingungen für optimale Fahreigenschaften.

Falls das Getriebe viele Gangwechsel durchführt (z. B. bei Betrieb des Fahrzeugs mit hoher Last, bei vielen Hügeln, beim Fahren gegen starken Wind oder beim Ziehen eines Anhängers), verwenden Sie die AutoStick®-Schaltfunktion (weitere Informationen finden Sie unter „AutoStick®“ in diesem Abschnitt), um einen niedrigeren Gang zu wählen. Unter diesen Bedingungen verbessert ein niedriger Gang die Leistung und erhöht die Getriebelebensdauer, da durch weniger Schaltvorgänge weniger Wärme erzeugt wird.

Notlaufbetrieb des Getriebes

Das Getriebe wird elektronisch auf abnormale Bedingungen überwacht. Wenn eine Bedingung erkannt wird, die Getriebeschäden zur Folge haben könnte, schaltet das Getriebe auf Notlaufbetrieb um. In diesem Modus wird der Direktgang unabhängig von der gewählten Fahrstufe beibehalten. Parkstellung, Rückwärtsgang und Leerlauf funktionieren weiterhin. Eventuell leuchtet die Systemkontrollleuchte (MIL) auf. Der Notlaufbetrieb ermöglicht es, dass das Fahrzeug in eine autorisierte Fachwerkstatt für eine Wartung gefahren werden kann, ohne Schäden am Getriebe befürchten zu müssen.

Bei einer vorübergehend aufgetretenen Störung kann das Getriebe anhand der folgenden Schritte zurückgestellt werden, damit alle Vorwärtsgänge wieder funktionsfähig sind:

1. Das Fahrzeug zum Stillstand bringen.
2. Schalten Sie das Getriebe in Stellung PARK.
3. Schalten Sie die Zündung aus (LOCK/OFF).
4. Etwa 10 Sekunden lang warten.
5. Den Motor erneut starten.
6. Stellen Sie den Schalthebel in den gewünschten Gang. Wird die Störung nicht mehr erfasst, kehrt das Getriebe in den Normalbetrieb zurück.

HINWEIS:

Selbst wenn das Getriebe rückgestellt werden kann, empfehlen wir Ihnen, so schnell wie möglich Ihre Vertragswerkstatt aufzusuchen. Ihre Vertragswerkstatt besitzt ein Diagnosegerät, mit dem festgestellt werden kann, ob dieses Problem erneut auftreten kann. Kann das Getriebe nicht rückgestellt werden, ist eine Wartung durch autorisiertes Fachpersonal erforderlich.

Funktion der elektronischen Bereichswahl (Electronic Range Select, ERS)

Mithilfe der elektronischen Bereichswahl (ERS) können Sie den höchsten verfügbaren Gang festlegen, wenn sich der Schalthebel in der Stellung DRIVE (Fahrt) befindet. Wenn Sie das Getriebe z. B. auf 3 (dritter Gang) stellen, schaltet das Getriebe nicht über den dritten Gang hinaus, kann jedoch bei Bedarf normalerweise auf den zweiten und ersten Gang herunterschalten.

Sie können bei jeder beliebigen Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen DRIVE (Fahrt) und ERS-Modus umschalten. Wenn sich der Wählhebel in der Stellung DRIVE (Fahrt) befindet,

schaltet das Getriebe automatisch durch alle verfügbaren Gänge. Wenn Sie den Wählhebel nach links bewegen (-), wird das Getriebe heruntergeschaltet, ERS aktiviert, der aktuelle Gang im Kombiinstrument angezeigt und der Gang als der höchste verfügbare Gang beibehalten. Sobald Sie sich im ERS-Modus befinden, können Sie durch Antippen des Wählhebels nach links (-) oder rechts (+) den höchsten verfügbaren Gang ändern.

Um ERS zu deaktivieren, drücken Sie den Schalthebel einfach nach rechts (+) und halten Sie ihn dort, bis in der Schalthebelstellungsanzeige im Kombiinstrument „D“ angezeigt wird.

WARNUNG!

Schalten Sie bei glatter Fahrbahn nicht herunter, um mit dem Motor zu bremsen. Dabei könnten die Antriebsräder ihren Griff verlieren, was zu einem Ausbrechen des Fahrzeugs und damit zu Unfällen oder Personenschäden führen kann.

Bildschirmdisplay	**1**	**2**	**3**	**4**	**D**
Tatsächlich zulässige Gänge	1	1-2	1-3	1-4	1-5

HINWEIS:

Um den passenden Gang für die maximale Verzögerung auszuwählen (Motorbremse), halten Sie einfach den Schalthebel nach links (-) gedrückt. Das Getriebe schaltet in einen Gang, in dem das Fahrzeug am besten abgebremst werden kann.

Overdrive-Betrieb

Das Automatikgetriebe umfasst einen elektronisch gesteuerten Overdrive (5. Gang). Das Getriebe schaltet automatisch in den Overdrive, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der Schalthebel steht in Stellung DRIVE,
- die Fahrgeschwindigkeit ist ausreichend hoch, und
- der Fahrer tritt nicht fest auf das Gaspedal.

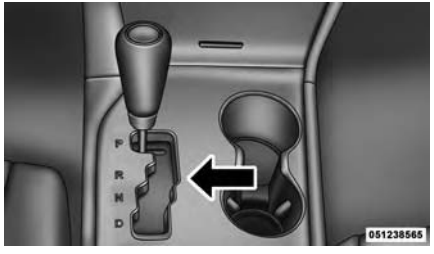
Sechs-Gang-Automatikgetriebe (5.7L-Motor) – je nach Ausstattung

Die Schalthebelanzeige (im Kombiinstrument) zeigt den eingelegten Gang an. Sie müssen das Bremspedal betätigen, um den Schalthebel aus der Stellung PARK (Parken) zu bewegen (weitere Informationen finden Sie unter „Brems-/Getriebe-Schaltsperrsystem“ in diesem Abschnitt). Zum Fahren bewegen Sie den Schalthebel von PARK (Parken) oder NEUTRAL (Leerlauf) in die Stellung DRIVE (Fahrt).

Das elektronisch gesteuerte Getriebe verfügt über ein präzises Schaltprogramm. Die Getriebeelektronik kalibriert sich selbst; aus diesem Grund können die ersten Schaltvorgänge bei einem Neufahrzeug etwas abrupt ausfallen. Dies ist normal. Die präzisen Schaltpunkte werden sich innerhalb von einigen hundert Kilometern einstellen.

Schalten Sie nur dann von der Stellung DRIVE (Fahrt) in die Stellung PARK (Parken) oder REVERSE (Rückwärtsgang), wenn das Gaspedal nicht mehr betätigt wird und das Fahrzeug steht. Betätigen Sie beim Schalten das Bremspedal.

Der Schalthebel hat nur die Stellungen PARK (Parken), REVERSE (Rückwärtsgang), NEUTRAL (Leerlauf) und DRIVE (Fahrt). Manuelles Herunterschalten kann unter Verwendung der elektronischen Bereichswahl (ERS) erfolgen (siehe unter „Elektronische Bereichswahl (ERS)“ in diesem Abschnitt). Wenn Sie den Wählhebel nach links oder rechts (-/+) bewegen, während er sich in der Stellung DRIVE (Fahrt) befindet, wird der höchste verfügbare Gang ausgewählt, und der Gang im Kombiinstrument als 6, 5, 4, 3, 2, 1 angezeigt.



Wählhebel

Gangbereiche

Den Motor NICHT hochdrehen, wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung PARK oder NEUTRAL in einen anderen Gangbereich schalten.

Wenn der Motor wieder angelassen werden muss, ist darauf zu achten, vor dem Wiederanlassen die Zündung zurück in Stellung LOCK/OFF (Verriegeln) zu drehen. Nach dem Wiederanlassen des Motors kann das Einrücken des entsprechenden Gangs des Getriebes verzögert werden, wenn der Zündschlüssel nicht in Stellung LOCK/OFF (Verriegeln) zurückgedreht wurde.

HINWEIS:

Warten Sie nach der Auswahl eines Gangbereichs einen Moment, damit der ausgewählte Gang eingelegt werden kann, bevor Sie beschleunigen. Dies ist besonders wichtig, wenn der Motor kalt ist.

PARK

Die Stellung PARK sperrt das Getriebe und unterstützt so die Wirkung der Feststellbremse. In dieser Stellung kann der Motor gestartet werden. Niemals in Stellung PARK (Parken) schalten, wenn sich das Fahrzeug noch bewegt! Beim Verlassen des Fahrzeugs mit dieser Wählhebelstellung grundsätzlich die Feststellbremse anziehen.

Beim Parken auf einer ebenen Fläche können Sie zuerst den Wählhebel in Stellung PARK schalten und dann die Feststellbremse anziehen.

Beim Parken an einem Berg ziehen Sie zuerst die Feststellbremse an, bevor der Schalthebel in die Stellung PARK geschaltet wird. Andernfalls kann die auf den Getriebesperrmechanismus wirkende Last es erschweren, den Schalthebel aus Stellung PARK zu bewegen. Schlagen Sie als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme beim Parken an einem Gefälle die Vorderräder zum Bordstein ein. Schlagen Sie beim Parken an einer Steigung die Vorderräder zur Straße ein.

WARNUNG!

- Niemals die Parkstellung eines Automatikgetriebes als Ersatz für die Feststellbremse verwenden. Die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest anziehen, um es gegen Wegrollen zu sichern, da dies zu Schäden oder Verletzungen führen kann.
- Das Fahrzeug könnte sich bewegen und könnte Sie und andere verletzen, wenn es sich nicht vollständig in PARK befindet. Überprüfen Sie dies, indem Sie versuchen, den Schalthebel nach hinten zu bewegen (bei gelöstem Bremspedal), nachdem er in die Stellung PARK gebracht wurde. Stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe in der Stellung PARK befindet, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Es ist gefährlich, bei einer Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl aus den Stellungen PARK (Parkstellung) oder NEUTRAL (Leerlauf) zu schalten. Wenn dabei das Bremspedal nicht kräftig betätigt wird, kann das Fahrzeug möglicherweise plötzlich vorwärts oder rückwärts beschleunigen! Dabei können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Person anfahren oder gegen ein Hindernis prallen! Nur dann in eine Fahrstufe schalten, wenn der Motor mit normaler Leerlaufdrehzahl läuft und wenn das Bremspedal kräftig betätigt ist.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs kann die Insassen und Passanten verletzen. Wie bei allen Fahrzeugen, sollten Sie auch dieses Fahrzeug niemals verlassen, solange der Motor noch läuft. Ziehen Sie vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug immer die Feststellbremse an, schalten Sie das Getriebe in die Stellung PARK (Parkstellung), schalten Sie den Motor AUS und ziehen Sie das Schlüssel-Griffstück ab. Sobald der Zündschlüssel in der Stellung LOCK/OFF (Aus) steht, ist der Schalthebel in Stellung PARK arretiert und das Fahrzeug ist gegen Wegrollen gesichert.
- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets das Schlüssel-Griffstück und verriegeln Sie das Fahrzeug.
- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.
- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder in Reichweite von Kindern, und belassen Sie Keyless Enter-N-Go™ nicht im Modus ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Betrieb). Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

ACHTUNG!

- Bevor Sie den Schalthebel aus der Stellung PARK bewegen, müssen Sie den Zündschalter von OFF (Aus) auf ON/RUN (Ein/Start) schalten und das Bremspedal durchtreten. Andernfalls kann dies zu einer Beschädigung des Schalthebels führen.
- AUF KEINEN FALL den Motor hochdrehen, wenn aus den Stellungen PARK oder NEUTRAL in eine andere Fahrstufe geschaltet wird, da dadurch der Antriebsstrang beschädigt werden kann!

Die folgenden Anzeigen sollten genutzt werden, um sicherzustellen, dass sich der Wählhebel wirklich in der Stellung PARK befindet:

- Schieben Sie beim Schalten in Stellung PARK den Wählhebel ganz nach vorn links, bis er seine Endposition erreicht hat.
- Beachten Sie die Schalthebelanzeige, sie muss die Stellung PARK anzeigen.
- Prüfen Sie bei freigegebenem Bremspedal, dass der Schalthebel nicht aus der Stellung PARK bewegt wird.

REVERSE (Rückwärtsgang)
Diese Stellung dient dazu, das Fahrzeug rückwärts zu bewegen. Schalten Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung REVERSE, nachdem das Fahrzeug still steht.

NEUTRAL (Leerlauf)
Diese Stellung wird verwendet, wenn das Fahrzeug längere Zeit bei laufendem Motor steht. In dieser Stellung kann der Motor angelassen werden. Ziehen Sie die Feststellbremse fest an, und schalten Sie das Getriebe in Stellung PARK (Parken), wenn Sie das Fahrzeug verlassen müssen.

WARNUNG!

Lassen Sie das Fahrzeug auf keinen Fall in NEUTRAL rollen und schalten Sie keinesfalls die Zündung aus, um das Fahrzeug bergab rollen zu lassen. Derartige Praktiken können sich negativ auf die Verkehrssicher-

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

heit auswirken und schränken Ihre Möglichkeiten ein, schnell auf wechselnde Verkehrs- oder Fahrbahnbedingungen zu reagieren! Sie können möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.

ACHTUNG!

Abschleppen, Schieben und jede andere Bewegung des Fahrzeugs in Wählhebelstellung NEUTRAL kann schwere Getriebeschäden verursachen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Schleppen im Freizeitbereich“ in „Start und Betrieb“ und unter „Abschleppen eines fahruntüchtigen Fahrzeugs“ in „Pannen- und Unfallhilfe“.

DRIVE (Fahrt)

Diese Fahrstufe eignet sich für die meisten Fahrsituationen im Stadtverkehr sowie auf Landstraße und Autobahn. Diese Fahrstufe sorgt für besonders weiche Hochschalt- und Zurückschaltvorgänge und für den günstigsten Kraftstoffverbrauch. Das Getriebe schaltet automatisch durch die Untersetzungsgänge 1 und 2, den Direktantriebsgang 3 und die Übersetzungsgänge 4 und 5 hoch. Die Stellung DRIVE (Fahrt) sorgt unter allen normalen Betriebsbedingungen für optimale Fahreigenschaften.

Um alle sechs Gänge zur Verfügung zu haben, müssen Sie die elektronische Bereichswahl (Electronic Range Select, ERS) verwenden (siehe unter „Funktion der elektronischen Bereichswahl“ in diesem Abschnitt).

Falls das Getriebe viele Gangwechsel durchführt (z. B. bei Betrieb des Fahrzeugs mit hoher Last, in hügeligem Gelände, beim Fahren gegen starken Wind oder beim Ziehen eines schweren Anhängers), verwenden Sie die elektronische Bereichswahl (ERS) (siehe unter „Funktion der elektronischen Bereichswahl“ in diesem Abschnitt), um einen niedrigeren Gangbereich zu wählen. Unter diesen Bedingungen verbessert die Verwendung einer niedrigeren Fahrstufe die Leistung und erhöht die Getriebelebensdauer durch Verringerung übermäßiger Schaltvorgänge und Wärmeentwicklung.

Wenn die Getriebetemperatur normale Betriebsgrenzen überschreitet, ändert das Antriebsstrangsteuergerät den Getriebeschaltzeitplan und dehnt den Schaltbereich der Wandlerüberbrückungskupplung aus. Dies geschieht, um einen Getriebeschaden aufgrund von Überhitzung zu verhindern.

Wenn das Getriebe äußerst heiß wird oder die Gefahr einer Überhitzung besteht, leuchtet unter Umständen die „Getriebeöltemperatur-Warnleuchte“ auf, und das Getriebe arbeitet möglicherweise anders, bis es abgekühlt ist.

HINWEIS:

Fahren Sie ein schwer beladenes Fahrzeug bei niedrigen Geschwindigkeiten (wie zum Beispiel Ziehen eines Anhängers an einer starken Steigung oder bei Stop-and-Go-Verkehr) bei heißem Wetter vorsichtig. Unter diesen Bedingungen kann das Rutschen des Drehmomentwandlers eine erhebliche zusätzliche Wärmebelastung für das Kühlsystem mit sich bringen. Das Herunterschalten des Getriebes in den niedrigsten möglichen Gang (beim Befahren einer Steigung) oder das Schalten auf NEUTRAL (Anhalten bei hohem Verkehrsaufkommen) kann dazu beitragen, die Entstehung unnötiger Wärme zu verringern.

Abhängig von Motor- und Getriebetemperatur sowie der Fahrzeuggeschwindigkeit kann der Betrieb des Getriebes möglicherweise verändert sein. Diese Funktion verbessert die Aufwärmphase von Motor und Getriebe und sorgt so für maximale Effizienz. Das Einrücken der Wandlerkupplung und das Einlegen des höchsten Übersetzungsgangs werden unterdrückt, bis die Getriebeflüssigkeit warm ist (siehe den „Hinweis“ unter „Wandlerkupplung“ in diesem Kapitel). Bei extrem kalten Temperaturen (-27 °C bzw. -16 °F oder kälter) kann der Betrieb kurzzeitig auf den ersten Gang und die Direktgänge begrenzt werden. Der Normalbetrieb wird wieder aufgenommen, sobald die Temperatur des Getriebes auf einen angemessenen Wert gestiegen ist.

Notlaufbetrieb des Getriebes

Das Getriebe wird elektronisch auf abnormale Bedingungen überwacht. Wenn eine Bedingung erkannt wird, die Getriebeschäden zur Folge haben könnte, schaltet das Getriebe auf Notlaufbetrieb um. In diesem Modus wird der Direktgang unabhängig von der gewählten Fahrstufe beibehalten. Parkstellung, Rückwärtsgang und Leerlauf funktionieren weiterhin. Eventuell leuchtet die Systemkontrollleuchte (MIL) auf. Der Notlaufbetrieb ermöglicht es, dass das Fahrzeug in eine autorisierte Fachwerkstatt für eine Wartung gefahren werden kann, ohne Schäden am Getriebe befürchten zu müssen.

Bei einer vorübergehend aufgetretenen Störung kann das Getriebe anhand der folgenden Schritte zurückgestellt werden, damit alle Vorwärtsgänge wieder funktionsfähig sind:

1. Das Fahrzeug zum Stillstand bringen.
2. Schalten Sie das Getriebe in Stellung PARK.
3. Schalten Sie die Zündung aus (LOCK/OFF).
4. Etwa 10 Sekunden lang warten.
5. Den Motor erneut starten.
6. Stellen Sie den Schalthebel in den gewünschten Gang. Wird die Störung nicht mehr erfasst, kehrt das Getriebe in den Normalbetrieb zurück.

HINWEIS:

Selbst wenn das Getriebe rückgestellt werden kann, empfehlen wir Ihnen, so schnell wie möglich Ihre Vertragswerkstatt aufzusuchen. Ihre Vertragswerkstatt besitzt ein Diagnosegerät, mit dem festgestellt werden kann, ob dieses Problem erneut auftreten kann. Kann das Getriebe nicht rückgestellt werden, ist eine Wartung durch autorisiertes Fachpersonal erforderlich.

Funktion der elektronischen Bereichswahl (Electronic Range Select, ERS)
Mithilfe der elektronischen Bereichswahl (ERS) können Sie den höchsten verfügbaren Gang festlegen, wenn sich der Schalthebel in der Stellung DRIVE (Fahrt) befindet. Wenn Sie das Getriebe z. B. auf 3 (dritter Gang) stellen, schaltet das Getriebe nicht über den dritten Gang hinaus, kann jedoch bei Bedarf ganz normal auf den zweiten und ersten Gang herunterschalten.

Die Verwendung des ERS (oder des Abschleppmodus) ermöglicht auch einen zusätzlichen Untersetzungsgang, der normalerweise beim Beschleunigen während des Hochschaltens nicht verwendet wird. Dieser zusätzliche Gang kann die Leistung des Fahrzeugs und die Kühlleistung beim Ziehen eines Anhängers an bestimmten Steigungen verbessern. Im ERS-Modus sind die Gänge 1 bis 3 Untersetzungsgänge, und ERS 4 ist der direkte Antrieb. ERS 5 und 6 (Übersetzungsgänge) sind mit dem normalen vierten und fünften Gang identisch.

Sie können bei jeder beliebigen Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen DRIVE (Fahrt) und ERS-Modus umschalten. Wenn sich der Wählhebel in der Stellung DRIVE (Fahrt) befindet, schaltet das Getriebe automatisch durch alle verfügbaren Gänge. Wenn Sie den Wählhebel nach links bewegen (-) wird ERS aktiviert, der aktuelle Gang im Kombiinstrument angezeigt, und der Gang als der höchste verfügbare Gang beibehalten. Sobald Sie sich im ERS-Modus befinden, können Sie durch Antippen des Wählhebels nach links (-) oder rechts (+) den höchsten verfügbaren Gang ändern.

Das Kombiinstrumentdisplay zeigt den angeforderten obersten Gang an. Das Getriebe schaltet jedoch nicht in den angeforderten Gang herunter, da dies zu einer Überdrehzahl des Motors führen würde. Das Getriebe schaltet herunter, sobald die Fahrgeschwindigkeit gering genug ist.

Um ERS zu deaktivieren, drücken Sie den Schalthebel einfach nach rechts (+) und halten Sie ihn dort, bis in der Schalthebelstellungsanzeige im Kombiinstrument „D“ angezeigt wird.

WARNUNG!

Schalten Sie bei glatter Fahrbahn nicht herunter, um mit dem Motor zu bremsen. Dabei könnten die Antriebsräder ihren Griff verlieren, was zu einem Ausbrechen des Fahrzeugs und damit zu Unfällen oder Personenschäden führen kann.

HINWEIS:

Um den passenden Gang für die maximale Verzögerung auszuwählen (Motorbremse), halten Sie einfach den Schalthebel nach links (-) gedrückt. Das Getriebe schaltet in einen Gang, in dem das Fahrzeug am besten abgebremst werden kann.

Overdrive-Betrieb (Übersetzungsgänge)
Das Automatikgetriebe umfasst einen elektronisch gesteuerten Overdrive (4. und 5. Gang). Das Getriebe schaltet automatisch auf Overdrive, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der Schalthebel steht in Stellung DRIVE,
- das Getriebeöl hat normale Betriebstemperatur erreicht,
- das Kühlmittel hat eine angemessene Temperatur erreicht,
- die Fahrgeschwindigkeit ist ausreichend hoch,
- der Fahrer betätigt das Gaspedal nicht zu stark,
- die TOW/HAUL-Kontrollleuchte (Abschlepp-Kontrollleuchte) leuchtet nicht.

Einsatz des Abschleppmodus
Beim Fahren in hügeligen Bereichen mit einem schwer beladenen Anhänger usw. und häufigen Getriebeschaltvorgängen drücken Sie den TOW/HAUL-Schalter (Abschleppschalter), um den Abschleppmodus zu aktivieren. Dadurch wird die Leistung verbessert, und eine mögliche Überhitzung oder ein Ausfall aufgrund übermäßigen Schaltens wird verringert. Beim Betrieb im Abschleppmodus wird das Hochschalten des Getriebes verzögert und das Getriebe schaltet bei häufigem Abbremsen automatisch herunter (Motorbremse).

TOW/HAUL-Schalter (Abschleppschalter)

Die Abschleppkontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet, um anzuzeigen, dass der Abschleppmodus aktiviert worden ist. Erneutes Drücken des Schalters stellt den normalen Betrieb wieder her. Der normale Betrieb ist immer die Standardbetriebsart beim Anlassen des Motors. Wenn der Abschleppmodus gewünscht wird, muss der Schalter bei jedem Motorstart gedrückt werden.

Wandlerüberbrückungskupplung
Eine Funktion des Automatikgetriebes in diesem Fahrzeug, die der Kraftstoffeinsparung dient. Bei bestimmten Geschwindigkeiten greift automatisch eine Kupplung im Drehmomentwandler. Sie können dies als leicht verändertes Fahrgefühl während des normalen Betriebs in höheren Gängen wahrnehmen. Verringert sich die Fahrzeuggeschwindigkeit oder wird beschleunigt, kuppelt die Kupplung automatisch aus.

HINWEIS:

- **Die Wandlerkupplung koppelt nicht ein und das Getriebe schaltet nicht in den obersten Übersetzungsgang, solange die Getriebeflüssigkeit und das Kühlmittel nicht warm sind (normalerweise nach 2 bis 5 km (1 bis 3 Meilen) Fahrstrecke). Da der oberste Gang deaktiviert und die Motordrehzahl bei nicht zugeschalteter Wandlerüberbrückungskupplung höher**

ist, sieht es möglicherweise so aus, als ob das Getriebe in kaltem Zustand nicht ordnungsgemäß schalten würde. Dies ist ein normaler Vorgang. Durch Verwendung der elektronischen Bereichswahl (ERS) bei ausreichend warmem Getriebe wird gezeigt, dass das Getriebe in den und aus dem Overdrive schalten kann.

- **Wenn das Fahrzeug mehrere Tage nicht gefahren worden ist, scheinen die Getriebeschaltvorgänge in den ersten Sekunden des Fahrzeugbetriebs schwergängig abzulaufen. Die Ursache hierfür liegt darin, dass die Flüssigkeit teilweise vom Drehmomentwandler ins Getriebe strömt. Dieser Zustand ist normal und verursacht keinen Schaden am Getriebe. Der Drehmomentwandler füllt sich innerhalb von fünf Sekunden nach dem Starten des Motors wieder.**

ALLRADANTRIEB

Quadra-Trac II® – Bedienungsanleitung und Vorsichtsmaßnahmen

Das Quadra-Trac-II®-Verteilergetriebe arbeitet bei normaler Fahrt mit automatischem Allradantrieb vollautomatisch. Das Quadra-Trac-II®-Verteilergetriebe bietet drei Betriebsartstellungen:

- 4WD HI (Allradantrieb, obere Ganggruppe)
- NEUTRAL (Leerlauf)
- 4WD LOW (Allradantrieb, untere Ganggruppe)

Dieses Verteilergetriebe arbeitet in der oberen Ganggruppe des Allradantriebs vollautomatisch.

Wenn zusätzliche Traktion erforderlich ist, kann die Stellung 4WD LOW (Allradantrieb, untere Ganggruppe) verwendet werden, um die vordere und hintere Antriebswelle miteinander zu verriegeln, sodass sich die Vorder- und Hinterräder mit derselben Drehzahl drehen. Die Stellung 4WD LOW ist nur für losen und rutschigen Straßenbelag vorgesehen. Das Fahren in der Stellung 4WD LOW auf Straßen mit trockenem und hartem Belag kann erhöhten Reifenverschleiß und Schäden an Antriebsstrangbauteilen verursachen.

Beim Betrieb Ihres Fahrzeugs im Modus 4WD LOW beträgt die Motordrehzahl bei einer bestimmten Fahrgeschwindigkeit ca. das Dreifache der Motordrehzahl in der Stellung 4WD HI. Achten Sie darauf, dass Sie den Motor nicht überdrehen und nicht schneller als 40 km/h (25 mph) fahren.

Der ordnungsgemäße Betrieb von Allradantriebfahrzeugen hängt davon ab, ob die Reifen an allen Rädern identisch in Größe, Art und Umfang sind. Alle Unterschiede beeinträchtigen das Schalten und verursachen Schäden am Verteilergetriebe.

Weil der Allradantrieb eine verbesserte Traktion bietet, gibt es eine Tendenz, die Grenzen für das sichere Durchfahren von Kurven und für sichere Bremswege zu überschreiten. Fahren Sie nicht schneller als es die Straßenzustände zulassen.

WARNUNG!

Beim Verlassen des Fahrzeugs können Sie oder andere verletzt werden, wenn sich beim unbeaufsichtigten Fahrzeug das Verteilergetriebe in der Stellung NEUTRAL (Leerlaufstellung) befindet und die Feststellbremse nicht festgezogen ist. Die Verteilergetriebestellung NEUTRAL (N, Leerlauf) entkuppelt sowohl die vordere als auch die hintere Antriebswelle vom Antriebsstrang und erlaubt die Bewegung des Fahrzeugs ohne Rücksicht auf die Getriebeposition. Ziehen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer die Feststellbremse an.

Schaltstellungen

Weitere Informationen über die jeweilige Verwendung der Betriebsarten des Verteilergetriebes finden Sie im Folgenden.

Allradantrieb-AUTO

Dieser Bereich wird auf Untergrund wie zum Beispiel Eis, Schnee, Schotter, Sand und trockenem hartem Pflaster verwendet.

HINWEIS:

Weitere Informationen über die Stellungen und deren vorgesehene Verwendung finden Sie unter „Selec-Terrain® – je nach Ausstattung“ in „Start und Betrieb“.

NEUTRAL (Leerlauf)

In dieser Fahrstufe werden die vordere und die hintere Antriebswelle vom Antriebsstrang getrennt. Diese Stellung dient zum Abschleppen durch ein anderes Fahrzeug, wenn keine Steigungen auftreten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Schleppen im Freizeitbereich“ in „Start und Betrieb“.

4WD LOW (Allradantrieb, untere Ganggruppe)

Dieser Bereich ist für den Allradantrieb bei niedrigen Geschwindigkeiten vorgesehen. Bei dieser Fahrstufe werden die vordere und hintere Antriebswelle miteinander verriegelt, sodass sich die Vorder- und Hinterräder mit derselben Drehzahl drehen. Dieser Bereich bietet zusätzliche Traktion und maximale Zugkraft nur bei losem und rutschigem Straßenbelag. Fahren Sie nicht schneller als 40 km/h (25 mph).

HINWEIS:

Weitere Informationen über die Stellungen und deren vorgesehene Verwendung finden Sie unter „Selec-Terrain® – je nach Ausstattung“.

Schaltvorgänge

Umschaltung von 4WD HI auf 4WD LOW (Allradantrieb, obere Ganggruppe auf Allradantrieb, untere Ganggruppe)

Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten zwischen 0 und 5 km/h (0 und 3 mph), Zündschalter in der Stellung ON (Ein) oder laufendem Motor schalten Sie das Getriebe in NEUTRAL und drücken Sie die Taste „4WD LOW“ (Allradantrieb, untere Ganggruppe) am Verteilergetriebeschalter einmal. Die Kontrollleuchte „4WD LOW“ im Kombiinstrument beginnt zu blinken und leuchtet kontinuierlich, sobald der Schaltvorgang abgeschlossen ist.

Verteilergetriebeschalter

HINWEIS:

Wenn Schaltzustände bzw. Verriegelungen nicht erfüllt sind oder ein Verteilergetriebe-Motortemperaturschutzzustand existiert, blinkt am Infodisplay die Meldung „For 4x4 Low Slow Below 3 MPH or 5 KPH Put Trans in N Press 4 Low“ (Für Allradantrieb mit unterer Ganggruppe unter 8 km/h (5 mph) Getriebe auf „N“ stellen, „4 Low“ drücken). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“.

Umschaltung von 4WD LOW auf 4WD HI (Allradantrieb, obere Ganggruppe auf Allradantrieb, untere Ganggruppe)

Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten zwischen 0 und 5 km/h (0 und 3 mph), Zündschalter in der Stellung ON (Ein) oder laufendem Motor schalten Sie das Getriebe in NEUTRAL und drücken Sie die Taste „4WD LOW“ (Allradantrieb, untere Ganggruppe) am Verteilergetriebeschalter einmal. Die Kontrollleuchte „4WD LOW“ im Kombiinstrument blinkt und erlöscht, sobald der Schaltvorgang abgeschlossen ist.

HINWEIS:

- **Wenn Schaltzustände bzw. Verriegelungen nicht erfüllt sind oder ein Verteilergetriebe-Motortemperaturschutzzustand existiert, blinkt am Infodisplay die Meldung „For 4x4 Low Slow Below 3 MPH or 5 KPH Put Trans in N Press 4 Low“ (Für Allradantrieb mit unterer Ganggruppe unter 8 km/h (5 mph) Getriebe auf „N“ stellen, „4 Low“ drücken). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“.**
- **Das Schalten in die oder aus der unteren Ganggruppe des Allradantriebs ist bei vollständigem Fahrzeugstillstand möglich. Es können jedoch Schwierigkeiten beim Schalten auftreten, wenn die entsprechenden Kupplungszähne nicht ordnungsgemäß aufeinander ausgerichtet sind. Es können mehrere Versuche notwendig sein, um die Kupplungszähne aufeinander auszurichten und den Schaltvorgang durchzuführen. Die bevorzugte Methode steht darin, den Schaltvorgang durchzuführen, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von 0 bis 5 km/h (0 bis 3 mph) rollt. Wenn sich das Fahrzeug schneller als 5 km/h (3 mph) bewegt, wird der Schaltvorgang durch das Verteilergetriebe verhindert.**

Schalten auf NEUTRAL

1. Schalten Sie den Zündschalter in die Stellung ON (Ein), Motor aus.

2. Fahrzeug gestoppt, Fuß auf der Bremse.

3. Schalten Sie das Getriebe in die Stellung NEUTRAL.

4. Halten Sie den „Stift“ des NEUTRAL-Schalters (mit einem Kugelschreiber, usw.) für vier Sekunden gedrückt, bis die LED-Leuchte neben dem Schalter zu blinken beginnt und dadurch den stattfindenden Schaltvorgang anzeigt. Die Leuchte hört zu blinken auf (und leuchtet kontinuierlich), sobald der NEUTRAL-Schaltvorgang abgeschlossen ist.

Neutral-Schalter

5. Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 4, um aus der NEUTRAL-Stellung zu schalten.

HINWEIS:

Wenn Schaltzustände bzw. Verriegelungen nicht erfüllt sind, blinkt am Infodisplay die Meldung „To Tow Vehicle Safely, Read Neutral Shift Procedure in Owners Manual“ (Zum sicheren Abschleppen des Fahrzeugs siehe unter „Schalten in die Neutralstellung“ in der Bedienungsanleitung). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“.

Quadra-Drive®-II-System – je nach Ausstattung

Das auf Wunsch erhältliche System „Quadra-Drive® II“ enthält zwei Wandlerkupplungen. Zu den Kupplungen gehören ein elektronisches Sperrdifferenzial (ELSD) an der Hinterachse und das Quadra-Trac-II®-Verteilergetriebe. Die auf Wunsch erhältliche ELSD-Achse arbeitet vollautomatisch und muss nicht durch den Fahrer bedient werden. Unter normalen Fahrbedingungen funktioniert die Einheit als normale Achse und verteilt das Drehmoment gleichmäßig zwischen dem linken und rechten Rad. Bei einem Traktionsunterschied zwischen dem linken und rechten Rad erkennt die Kupplung einen Drehzahlunterschied. Sobald ein Rad beginnt, sich schneller zu drehen als das andere, wird automatisch Drehmoment von dem Rad mit der geringeren Traktion auf das andere Rad mit der höheren Traktion übertragen. Obwohl sich das Verteilergetriebe und die Achskupplung im Aufbau unterscheiden, ist ihre Funktion ähnlich. Gehen Sie bei der Bedienung des Quadra-Trac-II®-Verteilergetriebes anhand der Anweisungen zum Schalten dieses Systems vor, die Sie am Anfang dieses Abschnitts finden.

SELEC-TERRAIN™ — JE NACH AUSSTATTUNG

Bezeichnung

Selec-Terrain™ kombiniert das Leistungsvermögen der Fahrzeugsteuersysteme mit den Fahrereingaben, um die beste Leistung für alle Geländearten zu bieten.

Selec-Terrain ™-Taste

Selec-Terrain ™ besteht aus den folgenden Positionen:

- **Sport** – Trockenes Wetter, Kalibrierung auf der Straße. Nur verfügbar im Allradantrieb, obere Ganggruppe. Leistungsbasiertes Tuning, das das Fahrgefühl eines Fahrzeugs mit Hinterradantrieb bietet, aber mit verbessertem Handling und Beschleunigung im Vergleich zu einem Fahrzeug mit Zweiradantrieb. Das elektronische Stabilitätssystem erlaubt ein höheres Maß an Fahrzeugkontrolle durch den Fahrer und bietet gleichzeitig ein sicheres Handling. Das Fahrzeug wird in der oberen Ganggruppe (je nach Ausstattung mit Luftfederung) in den Aero-Modus abgesenkt. 4WD Low (Allradantrieb, untere Ganggruppe) ist im SPORT-Modus nicht verfügbar, wenn 4WD Low ausgewählt wird, schaltet Selec-Terrain ™ automatisch zurück in AUTO.
- **Schnee** – Tuning Set für zusätzliche Stabilität bei unfreundlichem Wetter. Für Straße und Gelände auf Flächen mit einer schlechten Traktion wie zum Beispiel Schnee. Im Schneemodus (abhängig von bestimmten Betriebsbedingungen) verwendet das Getriebe beim Starten u. U. den zweiten Gang (und nicht den ersten Gang), um ein Durchdrehen der Räder zu minimieren. Je nach Ausstattung mit Luftfederung wird das Niveau auf die normale Fahrhöhe (NRH) geändert, wenn sich das Verteilergetriebe im hohen Bereich befindet. Das Niveau wird in Off-Road-1 geändert, wenn sich das Verteilergetriebe im niedrigen Bereich befindet.
- **Auto** – Vollautomatischer permanenter Allradantrieb kann auf der Straße und im Gelände verwendet werden. Gleicht Traktion mit haptischem Lenkgefühl aus, um verbessertes Handling und Beschleunigung im Vergleich zu Fahrzeugen mit Zweiradantrieb zu bieten. Je nach Ausstattung mit Luftfederung wird die Fahrzeughöhe in NRH geändert.
- **Sand/Schlamm** – Geländekalibrierung zum Einsatz auf Oberflächen mit geringer Traktion, wie zum Beispiel Schlamm, Sand oder nassem Gras. Antriebsstrang wurde für Traktion maximiert. Eine Form von Bindung wird u. U. auf weniger versöhnlichen Oberflächen gefühlt. Die elektronischen Bremssteuerungen werden eingestellt, um die Antriebsschlupfregelung von Drosselklappe und Raddrehung zu begrenzen. Je nach Ausstattung mit Luftfederung wird die Fahrzeughöhe in Off-Road 1 geändert.

- **Felsen** – Geländekalibrierung, die nur im Bereich 4WD LOW verfügbar ist. Das Fahrzeug wird (je nach Ausstattung mit Luftfederung) für verbesserte Bodenfreiheit angehoben. Auf Traktion basierendes Tuning mit verbesserter Lenkfähigkeit für den Einsatz auf Geländeoberflächen mit hoher Traktion. Aktivieren Sie die Bergabfahrhilfe für steile Bergabfahrten. Zum Einsatz bei Hindernissen bei niedrigen Geschwindigkeiten, wie großen Felsen, tiefen Furchen usw. Je nach Ausstattung mit Luftfederung wird die Niveauregulierung in Off-Road-2 geändert. Wenn sich der Selec-Terrain ™ Schalter im FELSEN-Modus befindet und das Verteilergetriebe von 4WD Low auf 4WD High geschaltet wird, kehrt das Selec-Terrain™-System in den Modus AUTO zurück.

Meldungen im Infodisplay (EVIC)

Wenn die entsprechenden Bedingungen vorliegen, wird eine Nachricht im Infodisplay angezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“.

QUADRA-LIFT ™ — JE NACH AUSSTATTUNG

Beschreibung

Das Quadra-Lift ™-Luftfederungssystem bietet eine permanente Niveauregulierung sowie die Möglichkeit, die Fahrzeughöhe durch den Druck einer Taste einzustellen.

Selec-Terrain ™-Taste

1 – Taste „Up“
2 – Taste „Down“
3 – Anzeigeleuchte für die Parkstellung
4 – Anzeigeleuchte für die normale Bodenfreiheit
5 – Anzeigeleuchte Gelände 1
6 – Anzeigeleuchte Gelände 2

- **Normale Bodenfreiheit (NRH)**: Dies ist die normale Position der Radaufhängung und für normales Fahren gedacht.

- **Gelände 1 (OR1) (hebt das Fahrzeug um ungefähr 33 mm (1,3 Zoll) an**: Dies ist die Hauptposition für alle Geländefahrten, bis OR2 notwendig ist. Damit erhöht sich der Fahrkomfort. Drücken Sie die Taste „Nach oben“ einmal aus der NRH-Position bei einer Fahrgeschwindigkeit von unter 61 km/h (38 mph). Wenn die Fahrgeschwindigkeit für mehr als 20 Sekunden zwischen 64 km/h (40 mph) und 80 km/h (50 mph) in der Stellung OR1 verbleibt oder wenn die Fahrgeschwindigkeit 80 km/h (50 mph) überschreitet, wird das Fahrzeug automatisch in die Stellung NRH abgesenkt. Weitere Informationen finden Sie unter „Hinweise für das Fahren im Gelände“ im Kapitel „Anlassen und Bedienen des Fahrzeugs“.
- **Gelände 2 (OR2) (hebt das Fahrzeug ungefähr 65 mm (2,6 Zoll) an**: Diese Stellung ist nur für Geländefahrten gedacht, bei denen ein Maximum an Bodenfreiheit erforderlich ist. Drücken Sie bei einer Fahrgeschwindigkeit von unter 32 km/h (20 mph) zweimal die Taste „Nach oben“ aus der NRH-Stellung, um OR2 zu aktivieren. Wenn in OR2 die Fahrgeschwindigkeit mehr als 40 km/h (25 mph) beträgt, wird die Bodenfreiheit automatisch auf OR1 abgesenkt. Weitere Informationen finden Sie unter „Hinweise für das Fahren im Gelände“ im Kapitel „Anlassen und Bedienen des Fahrzeugs“.
- **Aero-Modus (senkt das Fahrzeug um ungefähr 13 mm (0,5 Zoll) ab**: Diese Stellung verbessert die Aerodynamik durch Absenken des Fahrzeugs. Das Fahrzeug aktiviert automatisch den Aero-Modus, wenn die Fahrgeschwindigkeit mehr als 20 Sekunden lang zwischen 99 km/h (62 mph) und 106 km/h (66 mph) beträgt oder wenn die Fahrgeschwindigkeit 106 km/h (66 mph) überschreitet. Das Fahrzeug kehrt automatisch vom Aero-Modus in den NRH-Modus zurück, wenn die Fahrgeschwindigkeit mehr als 20 Sekunden lang zwischen 48 km/h (30 mph) und 56 km/h (35 mph) beträgt oder wenn die Fahrgeschwindigkeit 48 km/h (30 mph) unterschreitet. Der Aero-Modus wird unabhängig von der Fahrgeschwindigkeit aktiviert, wenn der Selec-Terrain™-Einstellknopf in die Stellung „SPORT“ gedreht wird. Wenn Sie den Selec-Terrain™-Knopf in die Stellung „AUTO“ drehen, kehrt das System in den normalen Betrieb zurück.
- **Parkstellung (senkt das Fahrzeug ungefähr 38 mm (1,5 Zoll) ab**: In dieser Stellung wird das Fahrzeug abgesenkt, damit Passagiere leichter ein- und aussteigen können. Außerdem wird das Heck des Fahrzeugs abgesenkt, um Gepäck leichter laden und entladen zu können. Um die Parkstellung zu aktivieren, drücken Sie die Taste „Nach unten“ einmal bei einer Fahrgeschwindigkeit von unter 40 km/h (25 mph). Bei einer Fahrgeschwindigkeit von unter 24 km/h (15 mph) wird die Bodenfreiheit abgesenkt. Wenn die Fahrgeschwindigkeit für mehr als 60 Sekunden zwischen 24 km/h (15 mph) und 40 km/h (25 mph) verbleibt oder wenn die Fahrgeschwindigkeit 40 km/h (25 mph) überschreitet, wird die Änderung der Parkstellung aufgehoben. Um die Parkstellung zu verlassen, drücken Sie die Taste „Nach oben“ einmal bei einer Fahrgeschwindigkeit von über 24 km/h (15 mph).

Der Selec-Terrain™-Schalter stellt das Fahrzeug automatisch auf die durch die Stellung des Selec-Terrain™-Schalters vorgegebene Höhe ein. Die Höhe kann von der Selec-Terrain™-Standardeinstellung durch normale Verwendung der Luftfederungstasten geändert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Selec-Terrain™“ in „Anlassen und Bedienen des Fahrzeugs“.

Das System erfordert, dass der Motor für alle Änderungen läuft. Beim Herablassen des Fahrzeugs müssen alle Türen, einschließlich der Heckklappe, geschlossen werden. Wird eine Tür geöffnet, während das Fahrzeug herabgelassen wird, wird die Änderung nicht abgeschlossen, bis die geöffnete(n) Tür(en) geschlossen sind.

Das Quadra-Lift ™-Luftfederungssystem verwendet ein Muster zum Anheben und Absenken, das verhindert, dass die Scheinwerfer falsch in den Gegenverkehr scheinen. Beim Anheben des Fahrzeugs wird zuerst die Rückseite des Fahrzeugs und dann die Vorderseite nach oben bewegt. Beim Herablassen des Fahrzeugs wird zuerst die Vorderseite und dann das Heck bewegt.

Nach dem Abstellen des Motors ist ein kurzes Ansprechen des Luftfederungssystems spürbar; dies ist normal. Das System korrigiert die Position des Fahrzeugs, um ein einwandfreies Erscheinungsbild zu gewährleisten.

Zur Erleichterung eines Reifenwechsels verfügt das Quadra-Lift™-Luftfederungssystem über eine Funktion, mit der die automatische Höhenregulierung deaktiviert werden kann. Wenn die Tasten „Nach oben“ und „Nach unten“ 5 bis 10 Sekunden lang gleichzeitig gedrückt werden, erscheint sofort nach dem Loslassen der beiden Tasten auf dem Infodisplay (EVIC) eine Meldung, die über die Deaktivierung der Niveauregulierung informiert. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“. Bei Fahrgeschwindigkeiten über 8 km/h (5 mph) kehrt die Luftfederung in den Normalbetrieb zurück. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Wagenheber, Bedienung und Radwechsel“ in „Pannen- und Unfallhilfe“.

WARNUNG!

Das Luftfederungssystem verwendet ein hohes Druckluftvolumen, um das System zu betreiben. Um Verletzungen oder Schäden am System zu vermeiden, wenden Sie sich für die Wartung an Ihren Vertragshändler.

Meldungen im Infodisplay (EVIC)

Wenn die entsprechenden Bedingungen vorliegen, wird eine Nachricht im Infodisplay angezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“.

Ein akustisches Warnsignal ertönt, wenn ein Systemfehler entdeckt worden ist.

Betrieb

Die Anzeigeleuchten 3 bis 6 leuchten auf, um die aktuelle Position des Fahrzeugs darzustellen. Blinkende Anzeigeleuchten stellen eine Position dar, die das System erreichen will. Wenn beim Anheben mehrere Anzeigeleuchten auf der „Nach oben“-Taste aufleuchten, stellt die höchste blinkende Anzeigeleuchte die Position

dar, die das System erreichen will. Wenn beim Absenken mehrere Anzeigeleuchten auf der „Nach oben“-Taste aufleuchten, stellt die niedrigste leuchtende Anzeigeleuchte die Position dar, die das System erreichen will.

Wenn Sie die „Nach oben“-Taste einmal drücken, wird die Radaufhängung um eine Position von der aktuellen Position nach oben bewegt, wenn alle Bedingungen erfüllt wurden (d. h. Motor läuft, Geschwindigkeit unter dem Schwellenwert usw.). Die „Nach oben“-Taste kann mehrmals gedrückt werden, jeder Druck hebt das angeforderte Niveau um eine Position an, bis die maximale Position von OR2 oder die auf Grundlage der aktuellen Bedingungen (d. h. Fahrgeschwindigkeit usw.) höchste Position erreicht wird.

Wenn Sie die „Nach unten“-Taste einmal drücken, wird die Radaufhängung um eine Position von der aktuellen Position nach unten bewegt, wenn alle Bedingungen erfüllt wurden (d. h. Motor läuft, Türen geschlossen, Geschwindigkeit unter dem Schwellenwert usw.). Die „Nach unten“-Taste kann mehrmals gedrückt werden. Jeder Druck senkt das angeforderte Niveau um eine Position ab, bis die minimale Höhe in der Parkstellung oder die niedrigste Position erreicht wird, die auf Grundlage der aktuellen Bedingungen (d. h. Fahrgeschwindigkeit, usw.) zulässig ist.

Automatische Höhenänderungen finden auf Basis der Fahrgeschwindigkeit und der aktuellen Fahrzeughöhe statt. Die Anzeigeleuchten und die Infodisplay-Meldungen funktionieren für automatische Änderungen sowie für vom Fahrer angeforderte Änderungen auf dieselbe Weise.

- Gelände 2 (OR2) – Anzeigeleuchten 4, 5, und 6 leuchten auf, wenn sich das Fahrzeug in OR2 befindet.
- Gelände 1 (OR1) – Anzeigeleuchten 4 und 5 leuchten auf, wenn sich das Fahrzeug in OR1 befindet.
- Normale Fahrthöhe (NRH) – Anzeigeleuchte 4 leuchtet auf, wenn sich das Fahrzeug in dieser Position befindet.
- Parkstellung – Anzeigeleuchte 3 leuchtet auf, wenn sich das Fahrzeug in Parkstellung befindet. Wenn die Parkstellung bei einer Fahrgeschwindigkeit zwischen 24 km/h (15 mph) und 40 km/h (25 mph) angefordert wird, leuchtet Anzeigeleuchte 4 dauerhaft, und Anzeigeleuchte 3 blinkt, während das System darauf wartet, dass die Geschwindigkeit verringert wird. Wenn die Fahrgeschwindigkeit auf mindestens 24 km/h (15 mph) reduziert wird, erlischt Anzeigeleuchte 4, und Anzeigeleuchte 3 blinkt, bis die Parkstellung erreicht wird. An diesem Punkt leuchtet die Punkt-Anzeigeleuchte 3 dauerhaft auf. Wenn während der Höhenänderung in die Parkstellung die Fahrgeschwindigkeit von 24 km/h (15 mph) überschritten wird, wird die Höhenänderung unterbrochen, bis die Fahrgeschwindigkeit entweder unter 24 km/h (15 mph) sinkt und die Höhenänderung für die Parkstellung fortgesetzt wird oder 40 km/h (25 mph) überschreitet und die Fahrzeughöhe in NRH zurückkehrt. Die Parkstellung kann ausgewählt werden, während das Fahrzeug still steht, vorausgesetzt, dass der Motor noch läuft, und alle Türen geschlossen bleiben.

HINWEISE FÜR DAS FAHREN AUF STRASSEN

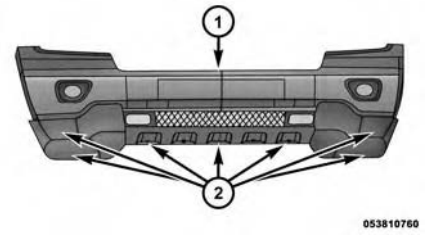
Nutzfahrzeuge haben eine höhere Bodenfreiheit und eine schmalere Spurweite, um das Betriebsverhalten dieser Fahrzeuge bei einer Vielzahl von Geländebedingungen zu verbessern. Spezielle Konstruktionsmerkmale sorgen für einen höheren Schwerpunkt als bei normalen Personenwagen.

Ein Vorteil der höheren Bodenfreiheit ist ein besserer Blick auf die Straße, der Ihnen erlaubt, Probleme frühzeitig zu erkennen. Diese Fahrzeuge sind nicht mehr für dieselben Kurvengeschwindigkeiten wie herkömmliche Fahrzeuge mit Zweiradantrieb ausgelegt, während niedrige Sportwagen so gestaltet werden, dass sie nur schlecht im Gelände eingesetzt werden können. Wenn irgend möglich, vermeiden Sie scharfe Drehungen oder abrupte Manöver. Wie bei anderen Fahrzeugen dieses Typs gilt, dass Sie bei unsachgemäßer Bedienung des Fahrzeugs die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren können oder das Fahrzeug sich überschlagen kann.

HINWEISE FÜR DAS FAHREN IM GELÄNDE

HINWEIS:

Entfernen Sie vor Geländefahrten die Frontschürze, um Schäden zu verhindern. Die Frontschürze ist unten an der vorderen Verkleidung mit sieben Bajonett-Befestigungselementen befestigt und kann mit der Hand entfernt werden.



Frontschürze

1 – Vorderer Stoßfänger
2 – Befestigungselemente der Frontschürze

Quadra-Lift™ – je nach Ausstattung

Beim Fahren im Gelände wird empfohlen, die niedrigste nutzbare Bodenfreiheit des Fahrzeugs zu wählen, mit der das aktuelle Hindernis bzw. Gelände befahren werden kann. Die Fahrzeughöhe sollte dann entsprechend den Veränderungen im Gelände angehoben werden.

Der Selec-Terrain™-Schalter schaltet das Fahrzeug automatisch anhand der Stellung des Selec-Terrain™-Schalters auf die optimale Höhe. Die Fahrzeughöhe kann von der Standardhöhe jedes Selec-Terrain™-Modus durch die normale Verwendung der Luftfederungsschalter geändert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Quadra-Lift™ – je nach Ausstattung“ in „Start und Betrieb“.

Hinweise zur Verwendung von 4WD LOW (Allradantrieb, untere Ganggruppe) – je nach Ausstattung

Bei Geländefahrten schalten Sie auf 4WD LOW, um zusätzliche Traktion zu erzielen. Dieser Bereich sollte auf extreme Fahrbedingungen begrenzt werden wie zum Beispiel tiefer

Schnee, Schlamm oder Sand, wenn zusätzliche Zugkraft bei niedriger Geschwindigkeit benötigt wird. Fahrgeschwindigkeiten über 40 km/h (25 mph) sollten bei 4WD LOW vermieden werden.

WARNUNG!

Fahren Sie nicht im Allradantrieb, untere Ganggruppe auf trockener Fahrbahn; das kann Schäden am Antriebsstrang verursachen. Beim Allradantrieb, untere Ganggruppe werden die vorderen und hinteren Antriebsstränge verriegelt, und zwischen der vorderen und hinteren Antriebswelle ist keine Differenzialmaßnahme mehr möglich. Fahren im Allradantrieb, untere Ganggruppe auf der Fahrbahn verursacht eine Antriebsstrangbindung und „Känguru-Sprünge". Verwenden Sie ihn nur auf nassen oder rutschigen Überflächen.

Durchfahren von Wasser

Obwohl Ihr Fahrzeug durch Wasser fahren kann, gibt es einige Vorsichtsmaßnahmen, die bedacht werden müssen, bevor Sie in das Wasser fahren.

HINWEIS:

Die maximale Wattiefe des Fahrzeugs beim Durchfahren kleinerer Flüsse oder Bäche beträgt 51 cm (20 Zoll) Zur Aufrechterhaltung der optimalen Leistung von Heizung und Belüftung Ihres Fahrzeugs empfiehlt es sich, beim Durchqueren von Wasser die Heizungs- und Lüftungsanlage auf Umluftbetrieb zu schalten.

ACHTUNG!

Fahren Sie mit maximal 8 km/h (5 mph) durch Wasser. Überprüfen Sie als Vorsichtsmaßnahme immer die Wassertiefe, bevor Sie hineinfahren und überprüfen Sie anschließend alle Flüssigkeiten. Schäden, die durch Fahren durch Wasser entstanden sind, werden möglicherweise nicht von der beschränkten Neuwagengarantie abgedeckt.

Das Durchfahren von Wasser, das tiefer als wenige Zentimeter ist, erfordert erhöhte Vorsicht, um die Sicherheit zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug zu vermeiden. Wenn Sie durch Wasser fahren müssen, versuchen Sie, die Tiefe und Bodenbeschaffenheit (sowie die Lage von Hindernissen) zu ermitteln, bevor Sie in das Wasser fahren. Gehen Sie mit Vorsicht vor und behalten Sie bei tiefem Wasser eine gleichmäßige kontrollierte Geschwindigkeit von unter 8 km/h (5 mph) bei, um Wellenauswirkungen zu minimieren.

Fließendes Gewässer

Wenn das Wasser rasch fließt und ansteigt (z. B. bei einem Sturm) vermeiden Sie das Durchqueren des Wassers, bis der Wasserstand zurückgeht und/oder das Wasser nicht mehr so schnell fließt. Wenn Sie das fließende Wasser durchqueren müssen, vermeiden Sie eine Wassertiefe von über 23 cm (9 Zoll) Das fließende Wasser kann das Fluss- oder Bachbett auswaschen, sodass Ihr Fahrzeug in tieferes Wasser einsinkt. Bestimmen Sie Ausfahrpunkte, die stromabwärts vom Ihrem Einfahrpunkt liegen, um mit der Strömung treiben zu können.

Stehendes Gewässer

Vermeiden Sie das Fahren in stehendem Wasser mit einer Tiefe von mehr als 51 cm (20 Zoll) und verringern Sie die Geschwindigkeit entsprechend, um Wellenwirkungen zu minimieren. Die maximale Geschwindigkeit in 51 cm (20 Zoll) tiefem Wasser beträgt weniger als 8 km/h (5 mph).

Wartung

Nach dem Fahren durch tiefes Wasser überprüfen Sie die Flüssigkeiten und Schmiermittel des Fahrzeugs (Motoröl, Getriebeöl, Achse, Verteilergetriebe) um zu gewährleisten, dass die Flüssigkeiten nicht verunreinigt worden sind. Verunreinigte Flüssigkeit (milchig, schäumendes Aussehen) sollte so bald wie möglich gespült/gewechselt werden, um Schäden an Bauteilen zu verhindern.

Fahren in Schnee, Schlamm und Sand

Schalten Sie, wenn Sie bei starkem Schnee eine Last ziehen, das Getriebe in einen niedrigeren Gang und bei Bedarf das Verteilergetriebe auf 4WD LOW (Allradantrieb, unter Ganggruppe). Weitere Informationen finden Sie unter „Allradantrieb“ in „Start und Betrieb“. Schalten Sie nicht in einen niedrigeren Gang als nötig, um die Vorwärtsbewegung aufrechtzuerhalten. Das übermäßige Hochdrehen des Motors kann dazu führen, dass die Räder durchdrehen und die Traktion verloren geht.

Vermeiden Sie abruptes Herunterschalten auf eisigen oder glatten Straßen, da das Bremsen mit dem Motor zum Rutschen und zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen kann.

Befahren von Bergen

HINWEIS:

Bevor Sie versuchen, einen Berg zu befahren, ermitteln Sie die Bedingungen am Kamm bzw. auf der anderen Seite.

Bevor Sie einen steilen Berg befahren, schalten Sie das Getriebe in einen unteren Gang und das Verteilergetriebe in 4WD LOW (Allradantrieb, untere Ganggruppe). Verwenden Sie bei sehr steilen Bergen den ersten Gang und 4WD LOW.

Wenn Sie beim Befahren eines steilen Berges den Motor abwürgen oder sich das Fahrzeug nicht mehr vorwärts bewegt, lassen Sie das Fahrzeug zum Halten kommen und betätigen Sie unverzüglich die Bremsen. Starten Sie den Motor wieder und schalten Sie auf REVERSE (Rückwärtsfahrt). Fahren Sie langsam rückwärts den Berg so hinunter, dass Sie die Fahrzeuggeschwindigkeit mit Unterstützung durch die Motorbremse regeln können. Wenn Sie zur Regelung der Fahrzeuggeschwindigkeit bremsen müssen, bremsen Sie nur leicht und vermeiden Sie das Blockieren oder Rutschen der Reifen.

WARNUNG!

Wenn der Motor abstirbt, Sie an Fahrt verlieren oder es nicht bis zum Gipfel eines steilen Hügels oder Steigung schaffen, versuchen Sie nicht umzudrehen. Beim Versuch könnte das Fahrzeug umkippen oder sich überschlagen. Fahren Sie immer vorsichtig in REVERSE (Rückwärtsgang) den Hügel hinunter. Niemals einen Hügel in NEUTRAL (Leerlauf) nur unter Einsatz der Bremsen hinunterfahren.

Denken Sie daran, keinesfalls an einem Berg schräg zu fahren, sondern stets nur gerade nach oben oder unten.

Wenn die Räder zu rutschen beginnen, während Sie sich dem Kamm eines Hügels nähern, nehmen Sie den Fuß etwas vom Gaspedal und fahren Sie mit langsamer Drehung der Vorderräder weiter vorwärts. Dadurch entsteht neuer „Grip“ an der Oberfläche, der normalerweise die Traktion zur Vollendung des Aufstiegs bietet.

Traktion bei der Bergabfahrt

Schalten Sie das Getriebe in einen niedrigen Gang und das Verteilergetriebe auf 4WD LOW. Lassen Sie das Fahrzeug langsam den Hügel hinunterfahren, wobei alle vier Räder von der Motorkompression gebremst werden. Dadurch können Sie die Fahrgeschwindigkeit und -richtung steuern.

Beim Herunterfahren von Bergen oder Hügeln kann es zu einer erhöhten Abnutzung der Bremsen und dem Verlust der Bremskontrolle kommen. Vermeiden Sie wiederholtes starkes Bremsen, indem Sie herunterschalten, sofern möglich.

Nach dem Fahren im Gelände

Der Geländebetrieb stellt eine höhere Belastung für Ihr Fahrzeug als das Fahren auf der Straße dar. Nach dem Fahren im Gelände ist es immer eine gute Idee, das Fahrzeug auf Schäden zu prüfen. Auf diese Weise können Sie sich sofort um alle Probleme kümmern und haben Ihr Fahrzeug stets einsatzbereit, wenn Sie es brauchen.

- Überprüfen Sie vollständig den Unterboden Ihres Fahrzeugs. Prüfen Sie Reifen, Karosseriestruktur, Lenkung, Radaufhängung und Auspuffanlage auf Schäden.
- Überprüfen Sie den Kühler auf Schlamm und Verschmutzungen und beseitigen Sie diese entsprechend.
- Prüfen Sie Schraubbefestigungselemente auf Lockerung, besonders an Fahrgestell, Antriebsstrangbauteilen, Lenkung und Radaufhängung. Ziehen Sie diese nach Bedarf wieder fest und verwenden Sie hierbei die im Werkstatthandbuch angegebenen Anzugsmomente.
- Prüfen Sie auf Ansammlungen von Pflanzen und kleinen Ästen. Diese Dinge könnten ein Brandrisiko darstellen. Sie verbergen unter Umständen Schäden an Kraftstoffleitungen, Bremsschläuchen, Gummibälgen der Achsgelenke und Antriebswellen.
- Nach längerem Betrieb in Schlamm, Sand, Wasser, oder ähnlichen schmutzigen Bedingungen lassen Sie Kühler, Kühlerlüfter, Bremsscheiben, Räder, Bremsbeläge und Achsgelenke sobald wie möglich überprüfen und reinigen.

WARNUNG!

Abriebmaterial in den Bremsen kann übermäßigen Verschleiß oder unberechenbares Bremsverhalten zur Folge haben. Ihnen steht möglicherweise nicht die volle Bremsleistung zur Verfügung, um einen Unfall zu verhindern. Wenn Sie Ihr Fahrzeug unter schmutzigen Geländeverhältnissen gefahren haben, lassen Sie die Bremsen überprüfen und ggf. reinigen.

- Wenn Sie ungewöhnliche Vibration feststellen, nachdem Sie in Schlamm, Matsch oder ähnlichen Bedingungen gefahren sind, prüfen Sie die Räder auf eingeklemmtes Material. Eingeklemmtes Material kann eine Radunwucht verursachen. Die Beseitigung derartiger Materialien kann zur Behebung der Situation führen.

KRAFTSTOFFSPARTECHNIK (JE NACH AUSSTATTUNG) – NUR 5.7L-MOTOR

Diese Funktion bietet eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs durch Abschaltung von vier der acht Zylinder bei geringer Belastung des Motors. Das System arbeitet automatisch, ohne dass der Fahrer eingreifen muss oder zusätzliche Fahrfertigkeiten erforderlich sind.

HINWEIS:

Nach dem Abklemmen der Batterie kann es sein, dass dieses System einige Zeit bis zur Wiederherstellung der vollen Funktionsfähigkeit benötigt.

SERVOLENKUNG

3.6L- und 5.7L-Motor

Die serienmäßige Servolenkung lässt Ihr Fahrzeug zuverlässig reagieren und erhöht seine Manövrierfähigkeit auf engem Raum. Das System bietet eine mechanische Lenkfunktion, falls die Servounterstützung ausfällt.

Dies bedeutet, dass Sie Ihr Fahrzeug auch bei fehlendem Hydraulikdruck lenken können. In diesem Fall werden Sie einen erheblich höheren Kraftaufwand beim Lenken feststellen, besonders bei sehr niedrigen Fahrzeuggeschwindigkeiten und beim Ein- oder Ausparken.

HINWEIS:

- **Erhöhte Geräusche am Ende des Lenkradeinschlags sind normal und weisen nicht auf eine Störung der Servolenkung hin.**
- **Nach dem Motorstart bei kaltem Wetter kann die Servopumpe für eine gewisse Zeit Geräusche verursachen. Dies liegt an der kalten, zähen Flüssigkeit im Lenksystem. Dieses Geräusch ist normal und beschädigt das Lenksystem in keiner Weise.**

WARNUNG!

Ein fortgesetzter Betrieb mit reduzierter Servolenkungsfunktion kann für Sie und die anderen Insassen ein Sicherheitsrisiko bedeuten. Das Fahrzeug sollte jetzt so schnell wie möglich gewartet werden.

ACHTUNG!

Ein längerer Betrieb der Lenkung am Ende des Lenkradeinschlags erhöht die Servoöltemperatur und sollte nach Möglichkeit vermieden werden. Die Servopumpe kann beschädigt werden.

3.0L-Dieselmotor

Ihr Fahrzeug ist mit einem elektrohydraulischen Servolenkungssystem ausgestattet, das Ihr Fahrzeug zuverlässig reagieren lässt und seine Manövrierfähigkeit auf engem Raum erhöht. Das System ändert den Lenkwiderstand: beim Einparken ist es leichtgängig, während der Widerstand während der Fahrt höher ist. Falls

das elektrohydraulische Servolenkungssystem einen Fehler feststellt, der zum Ausfall der Servolenkung führt, bietet es eine mechanische Lenkfunktion.

ACHTUNG!

Extreme Lenkmanöver können zur Folge haben, dass die Leistung der elektrisch angetriebenen Servolenkungspumpe reduziert oder das System vollständig abgeschaltet wird, um Schäden am System zu vermeiden. Nachdem das System abgekühlt ist, wird der normale Betrieb wieder aufgenommen.

Wenn die Meldung „SERVICE POWER STEERING SYSTEM“ (Servolenkung warten) und ein blinkendes Symbol auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt werden, muss das Fahrzeug von einem Vertragshändler überholt werden. In einem solchen Fall ist die Servolenkung wahrscheinlich ausgefallen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“.

Wenn die Meldung „POWER STEERING SYSTEM OVER TEMP“ (Servolenkung-Übertemperatur) auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt wird, weist dies darauf hin, dass extreme Lenkmanöver durchgeführt wurden, die zu einer Überhitzung der Servolenkung geführt haben. Die Servolenkung wird zeitweilig ausgeschaltet, bis die Übertemperatur abgebaut ist. Sobald die Straßenverhältnisse dies zulassen, an den Straßenrand fahren und den Motor im Leerlauf laufen lassen, bis die Leuchten erlöschen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“.

HINWEIS:

- **Auch ohne Servolenkung kann das Fahrzeug gelenkt werden. Unter diesen Bedingungen ist ein erheblicher Mehraufwand beim Lenken festzustellen, besonders bei sehr niedrigen Fahrzeuggeschwindigkeiten und während Ein- oder Ausparkmanövern.**
- **Wenn der Zustand andauert, wenden Sie sich zur Instandsetzung an Ihren Vertragshändler.**

Kontrolle des Flüssigkeitsstands der Servolenkung

Eine Prüfung des Füllstands der Servolenkung zu festgelegten Wartungsintervallen ist nicht erforderlich. Die Flüssigkeit ist nur dann zu prüfen, wenn Verdacht auf ein Leck vorliegt, abnormale Geräusche zu hören sind und/oder das System nicht wie vorgesehen funktioniert. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

ACHTUNG!

Verwenden Sie keine chemischen Spülmittel in Ihrer Servolenkung, da durch die Chemikalien die Bauteile Ihrer Servolenkung beschädigt werden können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

WARNUNG!

Der Füllstand ist auf ebenem Untergrund und bei abgestelltem Motor zu prüfen, um Verletzungen durch sich bewegende Teile zu vermeiden und um einen genauen Füllstandablesewert sicherzustellen. Nicht zu viel Flüssigkeit einfüllen. Nur vom Hersteller empfohlenes Servopumpenöl verwenden.

Wenn erforderlich, Servopumpenöl nachfüllen, um den korrekten Füllstand wiederherzustellen. Mit einem sauberen Tuch verschüttetes Servopumpenöl von allen Oberflächen abwischen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile“ in „Wartung des Fahrzeugs“.

FESTSTELLBREMSE

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs sicherstellen, dass die Feststellbremse angezogen ist und den Gangwählhebel auf PARK stellen.

Die fußbetätigte Feststellbremse befindet sich unterhalb der unteren linken Ecke der Instrumententafel. Um die Feststellbremse anzuziehen, drücken Sie das Pedal der Feststellbremse kräftig durch. Zum Lösen der Feststellbremse drücken Sie das Bremspedal der Feststellbremse ein zweites Mal und lassen Sie Ihren Fuß hochkommen, wenn Sie fühlen, dass die Bremse sich löst.

Feststellbremse

Wenn die Feststellbremse bei eingeschalteter Zündung angezogen wird, leuchtet die Bremswarnleuchte im Kombiinstrument auf.

HINWEIS:

- **Wenn die Feststellbremse bei eingelegtem Gang angezogen wird, blinkt die Bremswarnleuchte. Wenn eine Fahrgeschwindigkeit registriert wird, wird der Fahrer durch ein akustisches Signal alarmiert. Lösen Sie die Feststellbremse vollständig, bevor Sie versuchen, das Fahrzeug zu bewegen.**
- **Diese Leuchte zeigt nur an, dass die Feststellbremse angezogen ist. Es wird nicht angezeigt, wie fest die Bremse angezogen ist.**

Schlagen Sie beim Parken an einem Gefälle die Vorderräder zum Bordstein ein. Schlagen Sie beim Parken an einer Steigung die Vorderräder zur Straße ein. Ziehen Sie die Feststellbremse an, bevor Sie den Schalthebel in die Stellung PARK bewegen. Andernfalls wird das Bewegen des Schalthebels in die Stellung PARK möglicherweise durch die Last auf dem Getriebesperrmechanismus erschwert. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer die Feststellbremse anziehen.

WARNUNG!

- Niemals die Parkstellung eines Automatikgetriebes als Ersatz für die Feststellbremse verwenden. Die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest anziehen, um es gegen Wegrollen zu sichern, da dies zu Schäden oder Verletzungen führen kann.
- Beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel aus dem Zündschloss abziehen und das Fahrzeug abschließen. Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder in Reichweite von Kindern, und belassen Sie Keyless Enter-N-Go™ nicht im Modus ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Betrieb). Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.
- Überzeugen Sie sich vor dem Losfahren, dass die Feststellbremse vollständig gelöst ist. Fahren mit angezogener Feststellbremse kann zu Bremsversagen und zu einem Zusammenstoß führen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Ziehen Sie die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest an, da es sonst wegrollen und Beschädigungen oder Verletzungen verursachen kann. Stellen Sie außerdem sicher, dass das Getriebe in Stellung PARK geschaltet ist. Andernfalls kann das Fahrzeug wegrollen und Schäden oder Verletzungen verursachen.

ACHTUNG!

Wenn die „Bremswarnleuchte“ bei gelöster Feststellbremse eingeschaltet bleibt, zeigt dies eine Störung der Bremsanlage an. Die Bremsanlage sofort durch eine Vertragswerkstatt instand setzen lassen.

ELEKTRONISCHE BREMSREGELUNG

Ihr Fahrzeug ist mit einer modernen elektronischen Bremsregelung ausgestattet, die das Antiblockiersystem (ABS), die Antriebsschlupfregelung (ASR), den Bremsassistenten (BAS), den elektronischen Wank- und Überrollschutz (ERM) und das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) beinhaltet. Alle fünf Systeme arbeiten zusammen, um die Stabilität und die Kontrolle über das Fahrzeug bei unterschiedlichen Fahrbedingungen zu verbessern.

Außerdem ist Ihr Fahrzeug mit Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC), Berganfahrhilfe (HSA), Bremssperrdifferenzial (BLD), Notbremsbereitschaft, Trockenbremsfunktion bei Regen und bei Allradantrieb mit dem Zweigang-Verteilergetriebe MP 3023 und Bergabfahrthilfe (HDC) ausgestattet.

Antiblockiersystem (ABS)

Dieses System hilft dem Fahrer in schwierigen Bremssituationen, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten. Das System regelt den Bremsdruck, um ein Blockieren der Räder zu verhindern, und hilft bei rutschiger Fahrbahnoberfläche, ein Rutschen des Fahrzeugs zu vermeiden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Antiblockiersystem (ABS)“ in „Start und Betrieb“.

WARNUNG!

Das Antiblockiersystem (ABS) kann weder die auf das Fahrzeug wirkenden physikalischen Gesetze außer Kraft setzen noch die durch die vorherrschenden Straßenverhältnisse gegebene Traktion verbessern. Der Bremsassistent (ABS) kann Zusammenstöße nicht verhindern, die unter anderem durch zu schnelles Fahren in Kurven, auf rutschigem Untergrund oder bei Aquaplaning ausgelöst werden. Die Möglichkeiten eines mit ABS ausgestatteten Fahrzeugs dürfen

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird!

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Die Antriebsschlupfregelung überwacht die Stärke des Radschlupfs der angetriebenen Räder. Wird das Durchdrehen eines Rades registriert, wird das durchdrehende Rad bzw. werden die durchdrehenden Räder abgebremst und die Motorleistung wird verringert, um für verbesserte Beschleunigung und Stabilität zu sorgen.

Eine ASR-Funktion arbeitet ähnlich wie ein Sperrdifferenzial und begrenzt das Durchdrehen eines Rades auf einer angetriebenen Achse. Wenn sich ein Rad einer angetriebenen Achse schneller dreht als das andere, bremst das System das durchdrehende Rad ab. Dadurch wird ein höheres Motordrehmoment an das nicht durchdrehende Rad übertragen.

Diese Funktion bleibt auch dann aktiviert, wenn das ESP-System in teilabgeschalteter Betriebsart arbeitet. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Elektronisches Stabilitätssystem (ESC)“ in diesem Abschnitt.

Bremsassistent (BAS)

Der Bremsassistent soll das Bremsverhalten des Fahrzeugs bei einer Notbremsung optimieren. Das System erkennt die Situation einer Notbremsung an der Geschwindigkeit und der Kraft, mit der das Bremspedal betätigt wird, und optimiert dann den Druck zu den Bremsen. Der Bremsweg lässt sich auf diese Weise einfach reduzieren. Der BAS ergänzt das Antiblockiersystem (ABS). Die maximale Unterstützung durch den Bremsassistenten wird durch schnelles Betätigen der Bremsen ausgelöst. Um die Wirkung des Bremsassistenten voll zu nutzen, muss das Bremspedal während des Bremsvorgangs **kontinuierlich** betätigt werden (Bremspedal nicht „pumpen“). Verringern Sie den Druck auf das Bremspedal erst dann, wenn nicht mehr gebremst werden muss. Sobald das Bremspedal losgelassen wird, wird der Bremsassistent deaktiviert.

WARNUNG!

- Der Bremsassistent (BAS) kann die auf das Fahrzeug wirkenden physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen oder die durch die vorherrschenden Straßenverhältnisse gegebene Traktion verbessern.
- Der Bremsassistent kann Kollisionen nicht verhindern, auch die nicht, die aus zu schnellem Fahren in Kurven, auf rutschigem Untergrund oder bei Aquaplaning resultieren.
- Die Möglichkeiten eines Fahrzeugs mit Bremsassistent dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird!

Elektronischer Wank- und Überrollschutz (ERM)

Durch Überwachung der Lenkradbewegungen und der Fahrgeschwindigkeit erkennt dieses System im Voraus, ob die Gefahr besteht, dass Räder vom Boden abheben und das Fahrzeug sich überschlägt. Erkennt das ERM-System, dass die Rate der Lenkwinkeländerungen und die Fahrzeuggeschwindigkeit für ein wahrscheinliches Abheben der Räder ausreichen, bremst es das betreffende Rad ab und verringert gegebenenfalls die Motorleistung, um diese Wahrscheinlichkeit zu verringern. Das ERM greift nur bei sehr heftigen Fahr- oder Ausweichmanövern ein.

Das ERM kann die Gefahr eines Abhebens der Räder nur bei sehr heftigen Fahr- und Ausweichmanövern verringern. Kein Eingriff erfolgt, wenn die Räder aufgrund anderer Faktoren abheben, z. B. bei Fahrbahnunebenheiten, Überfahren des Fahrbahnrands oder Aufprall auf Objekte oder andere Fahrzeuge.

WARNUNG!

Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Rad den Bodenkontakt verliert oder ein Fahrzeug sich überschlägt hängt von vielen Faktoren ab, etwa der Fahrzeugbeladung, dem Fahrbahnzustand und den Fahrbedingungen. Das ERM-System kann das Abheben von Rädern oder das Überrollen des Fahrzeugs nicht in allen Fällen verhindern, insbesondere nicht bei Verlassen der Straße oder bei einem Aufprall auf Gegenstände oder andere Fahrzeuge. Die Möglichkeiten eines Fahrzeugs mit ERM dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird!

Elektronisches Stabilitätssystem (ESP)

Das ESP verbessert die Richtungsstabilität des Fahrzeugs in unterschiedlichen Fahrzuständen. Das ESP greift beim Über- oder Untersteuern des Fahrzeugs durch Abbremsen des entsprechenden Rades ein, um dem Über- oder Untersteuern entgegenzuwirken. Auch das Motordrehmoment wird begrenzt, um die Richtungsstabilität des Fahrzeugs aufrecht zu halten.

Das ESP ermittelt anhand der Werte der Sensoren im Fahrzeug den durch den Fahrer vorgesehenen Fahrweg und vergleicht ihn mit dem tatsächlichen Fahrweg. Wenn der tatsächliche Fahrweg nicht mit dem vorgesehenen Fahrweg übereinstimmt, wird das entsprechende Rad mithilfe des ESP abgebremst, um dem Über- oder Untersteuern entgegenzuwirken.

- Übersteuern - wenn das Fahrzeug stärker einlenkt, als durch die Lenkradposition vorgegeben.
- Untersteuern - wenn das Fahrzeug weniger stark einlenkt, als durch die Lenkradposition vorgegeben.

Die Kontrollleuchte „ESP-Aktivierung/Störung“ im Kombiinstrument beginnt zu blinken, sobald die Reifen Traktion verlieren und das ESP-System aktiviert wird. Wenn die Antriebsschlupfregelung (ASR) aktiv ist, blinkt die Kontrollleuchte „ESP-Aktivierung/Störung“ ebenfalls. Beginnt die ESP-Systemkontrollleuchte beim Beschleunigen zu blinken, nehmen Sie das Gas weg und beschleunigen Sie so wenig wie möglich. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrverhalten an die Straßenbedingungen an.

WARNUNG!

Das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) kann die auf das Fahrzeug wirkenden Naturgesetze der Physik nicht außer Kraft setzen oder die durch die vorherrschenden Straßenverhältnisse gegebene Traktion verbessern. Das ESP kann Kollisionen nicht verhindern, auch die nicht, die aus zu schnellem Fahren in Kurven, auf rutschigem Untergrund oder bei

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

Aquaplaning resultieren. Das ESP kann auch keine Kollisionen verhindern, die durch einen vom Fahrer verursachten Verlust der Fahrzeugkontrolle bei diesen Bedingungen hervorgerufen werden. Nur ein sicherer, aufmerksamer und erfahrener Autofahrer kann Kollisionen verhindern! Die Möglichkeiten eines mit ESP ausgestatteten Fahrzeugs dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird!

Das ESP-System hat zwei verfügbare Betriebsarten bei 4WD HIGH (Allradantrieb, obere Ganggruppe) und bei Fahrzeugen mit Zweiradantrieb sowie eine Betriebsart bei 4WD LOW (Allradantrieb, untere Ganggruppe)

Obere Ganggruppe (Allradantriebsmodell) „On“ (Ein)

Dies ist die normale Betriebsart des ESP bei 4WD HIGH (Allradantrieb, obere Ganggruppe). Wenn das Fahrzeug gestartet wird oder das Verteilergetriebe (je nach Ausstattung) von 4WD LOW (Allradantrieb, untere Ganggruppe) oder NEUTRAL zurück auf 4WD HIGH (Allradantrieb, obere Ganggruppe) geschaltet wird, wird das ESP eingeschaltet. Diese Betriebsart ist für die meisten Fahrsituationen zu verwenden. Das ESP darf nur aus besonderen Gründen wie nachfolgend beschrieben auf „Teilabschaltung“ umgeschaltet werden.

Teilabschaltung

Diese Betriebsart wird durch Antippen des Schalters „ESC OFF“ (ESP Aus) aktiviert. In der teilabgeschalteten Betriebsart ist die ASR-Funktion des ESP mit Ausnahme der im Abschnitt ASR beschriebenen Sperrdifferentialfunktion deaktiviert, und die Kontrollleuchte „ESC OFF“ (ESP Aus) leuchtet. Alle anderen Stabilisierungsfunktionen des ESP arbeiten normal. Diese Betriebsart ist vorgesehen, wenn das Fahrzeug in tiefem Schnee, Sand oder Geröll festsitzt und ein stärkeres Durchdrehen eines Rades, als es das ESP normalerweise gestattet, nötig ist. Zum Wiedereinschalten drücken Sie kurzzeitig den Schalter „ESC OFF“ (ESP Aus). Dadurch wird die normale ESP-Betriebsart „ESC On“ (ESP ein) wiederhergestellt.

In der teilabgeschalteten Betriebsart ist die ASR-Funktion des ESP mit Ausnahme der im Abschnitt ASR beschriebenen Sperrdifferentialfunktion deaktiviert und die „Kontrollleuchte ESP Aus“ leuchtet auf. Alle anderen Stabilisierungsfunktionen des ESP arbeiten normal. In der teilabgeschalteten Betriebsart wird die Funktion zur Verringerung der Motorleistung von der Antriebsschlupfregelung deaktiviert und die erhöhte Fahrzeugstabilität durch das ESP-System nicht mehr im vollen Umfang gewährleistet.

Schalter „ESC OFF“ (ESP Aus)

HINWEIS:

Zur Verbesserung der Traktion des Fahrzeugs beim Fahren mit Schneeketten oder beim Anfahren in tiefem Schnee, Sand oder Geröll kann es erforderlich sein, durch Drücken des Schalters „ESC OFF“ (ESP Aus) auf die Betriebsart „Partial Off“ (Teilabschaltung) umzuschalten. Sobald die Fahrsituation, die einen Wechsel in die Betriebsart „Partial Off“ (Teilabschaltung) erforderlich machte, überstanden ist, ist das ESP durch kurze Betätigung des Schalters „ESC OFF“ (ESP Aus) wieder einzuschalten. Dies kann bei fahrendem Fahrzeug erfolgen.

WARNUNG!

- In der teilabgeschalteten Betriebsart ist die ASR-Funktion des ESP mit Ausnahme der im Abschnitt ASR beschriebenen Sperrdifferentialfunktion deaktiviert, und die „Kontrollleuchte ESP Aus“ leuchtet auf. In der teilabgeschalteten Betriebsart wird die Funktion zur Verringerung der Motorleistung von der Antriebsschlupfregelung deaktiviert, und die erhöhte Fahrzeugstabilität durch das ESP-System nicht mehr im vollen Umfang gewährleistet.
- Die Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) wird deaktiviert, wenn sich das ESP-System im Modus „Teilabschaltung“ befindet.

Allradantrieb, untere Ganggruppe Teilabschaltung

Dies ist die normale Betriebsart des ESP bei 4WD LOW (Allradantrieb, untere Ganggruppe). Wenn das Fahrzeug in 4WD LOW gestartet wird oder das Verteilergetriebe (je nach Ausstattung) von 4WD HI (Allradantrieb, obere Ganggruppe) auf NEUTRAL oder 4WD LOW (Allradantrieb, untere Ganggruppe) geschaltet wird, wird das ESP teilweise abgeschaltet.

Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC)

Die Anhänger-Schlingerstabilisierung verwendet Sensoren im Fahrzeug, um einen übermäßig schwankenden Anhänger zu erkennen, und wird die entsprechenden Maßnahmen durchführen, um zu versuchen, die Schlingerbewegung aufzuhalten. Das System kann die Motorleistung verringern und die Bremse der entsprechenden Räder betätigen, um der Schlingerbewegung des Anhängers entgegenzuwirken. Die Anhänger-Schlingerstabilisierung wird automatisch aktiviert, sobald ein übermäßiges Schlingern des Anhängers registriert wird. Kein Eingreifen des Fahrers ist erforderlich. Beachten Sie, dass die Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) einen Anhänger nicht in allen Fällen stabilisieren kann. Bei

Anhängerbetrieb ist stets vorsichtig zu fahren, und die Anhängerstützlast-Empfehlungen sind unbedingt zu beachten! Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Anhängerkupplung“ in „Start und Betrieb“. Bei aktivierter Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) blinkt die Warnleuchte für das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP), die Motorleistung wird verringert, und Sie spüren eine Betätigung der Bremsen an einzelnen Rädern bei dem Versuch, den Anhänger zu stabilisieren. Die Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) wird deaktiviert, wenn sich das ESP-System in der Betriebsart „Teilabschaltung“ befindet.

WARNUNG!

Wenn die Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) beim Fahren aktiviert wird, verlangsamen Sie das Fahrzeug, halten Sie an der nächsten sicheren Stelle an und korrigieren Sie die Anhängerlast, damit der Anhänger nicht mehr schlingert.

Berganfahrassistent (HSA)

Das HSA-System unterstützt den Fahrer beim Anfahren an Steigungen. Das HSA-System hält den vom Fahrer beaufschlagten Bremsdruck noch für eine kurze Zeit, nachdem der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt. Wenn der Fahrer während dieser Zeit nicht das Gaspedal betätigt, gibt das System den Bremsdruck frei und das Fahrzeug rollt nach hinten. Das System gibt im gleichen Maß Bremsdruck frei, wie das Gaspedal durchgetreten wird, um das Fahrzeug in die beabsichtigte Fahrtrichtung zu bewegen.

Bedingungen für eine Aktivierung des HSA-Systems

Die Aktivierung des Berganfahrassistenten setzt folgende Bedingungen voraus:

- Das Fahrzeug muss stehen.
- Das Gefälle bzw. die Steigung muss mindestens (ungefähr) 6 % betragen.
- Die Gangwahl muss mit der Fahrtrichtung bergauf übereinstimmen (Vorwärtsgang eingelegt, wenn die Fahrzeugfront bergauf gerichtet ist, Rückwärtsgang eingelegt, wenn das Fahrzeugheck bergauf gerichtet ist)

Das HSA-System funktioniert im Rückwärtsgang und in allen Vorwärtsgängen, wenn die Aktivierungskriterien erfüllt sind. Das System wird nicht aktiviert, wenn der Schalthebel in Stellung NEUTRAL (Leerlauf) oder PARK steht.

WARNUNG!

In manchen Situationen an kleineren Bergen (d. h. die Steigung/das Gefälle ist kleiner als 8 %) kann es bei beladenem Fahrzeug oder im Anhängerbetrieb vorkommen, dass der Berganfahrassistent (HSA) nicht aktiviert wird und das Fahrzeug geringfügig rollt. Dadurch kann es zu einem Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeug oder Gegenstand kommen. Denken Sie stets daran, dass der Fahrer für das Bremsen des Fahrzeugs verantwortlich ist.

Anhängerbetrieb mit Berganfahrassistent
Das HSA-System stellt nur eine Hilfe dar, die das Anfahren des Fahrzeugs im Anhängerbetrieb an einer Steigung unterstützt.

WARNUNG!

- Wenn Sie bei Anhängerbetrieb einen elektronischen Bremsregler verwenden, werden die Anhängerbremsen über den Bremsschalter aktiviert und deaktiviert. In einem solchen Fall reicht der Bremsdruck beim Freigeben des Bremspedals möglicherweise nicht aus, um das Gespann an einer Steigung zu halten. Dadurch könnte es zu einem Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeug oder Gegenstand kommen. Um beim erneuten Beschleunigen zu verhindern, dass das Fahrzeug bergab rollt, bremsen Sie den Anhänger manuell, bevor Sie das Bremspedal loslassen. Denken Sie stets daran, dass der Fahrer für das Bremsen des Fahrzeugs verantwortlich ist.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Der Berganfahrassistent ist kein Ersatz für die Feststellbremse. Wenn Sie das Fahrzeug auf einem Hügel anhalten ohne das Getriebe in die Stellung PARK (Parkstellung) zu bringen und die Feststellbremse zu verwenden, rollt es den Hügel hinunter und könnte einen Aufprall mit einem anderen Fahrzeug oder Gegenstand verursachen. Achten Sie immer darauf, beim Abstellen des Fahrzeugs an einer Steigung die Feststellbremse anzuziehen. Denken Sie stets daran, dass der Fahrer für das Bremsen des Fahrzeugs verantwortlich ist.

Ausschalten des HSA-Systems
Wenn Sie das HSA-System ausschalten möchten, können Sie dies mithilfe der durch den Fahrer programmierbaren Funktionen im Infodisplay (EVIC) tun. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“.

Notbremsbereitschaft

Dank der Notbremsbereitschaft kann die Zeit bis zum Erreichen der vollen Bremsleistung bei Notbremsungen verringert werden. Das System erkennt die Situation einer Notbremsung im Voraus, indem es überwacht, wie schnell das Gaspedal vom Fahrer entlastet wird. Wird das Gaspedal sehr schnell entlastet, übt das System der Notbremsbereitschaft einen sehr geringen Bremsdruck aus. Dieser Bremsdruck wird vom Fahrer nicht bemerkt. Dank dieses Bremsdrucks kann die Bremsanlage schneller reagieren, wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt.

Trockenbremsen bei Regen

Durch Trockenbremsen bei Regen kann die Bremsleistung unter nassen Bedingungen verbessert werden. Das System übt in regelmäßigen Abständen einen geringen Bremsdruck aus, um den Wasserfilm auf den vorderen Scheibenbremsen zu beseitigen. Es funktioniert nur, wenn die Scheibenwischer im LO- oder HI-Modus laufen, nicht dagegen im Intervallmodus. Der Fahrer wird vom Trockenbremsen bei Regen nicht informiert und muss auch keine Maßnahmen treffen.

Bergabfahrhilfe (HDC) – nur Allradantriebsmodelle mit MP3023 Zwei-Gang-Verteilergetriebe

Die HDC behält die Fahrgeschwindigkeit bei Bergabfahrten im Gelände bei und steht im Allradantrieb 4WD LOW zur Verfügung. Um HDC zu aktivieren, drücken Sie den HDC-Schalter oder stellen Sie das Selec-Terrain ™-System in den „FELSEN“-Modus (der „FELSEN“-Modus ist nur verfügbar in Allradantrieb 4WD LOW).

Schalter für die Bergabfahrhilfe

Wenn die HDC aktiviert ist, leuchtet das HDC-Symbol im Kombiinstrument auf. Die HDC betätigt automatisch die Bremsen, um ggf. die Abwärtsgeschwindigkeit im ausgewählten Maß zu kontrollieren, wenn das Gefälle mehr als ca. 8 % beträgt. Sie wird gewöhnlich nicht auf ebenem Boden aktiviert.

Die HDC-Geschwindigkeit kann vom Fahrer entsprechend der Fahrbedingungen eingestellt werden. Die Geschwindigkeit entspricht dem ausgewählten Getriebegang.

Der HDC-Betrieb kann durch die Betätigung der Bremse überschrieben werden, um das Fahrzeug unter die HDC-Steuergeschwindigkeit abzusenken. Umgekehrt, wenn während der HDC-Steuerung eine höhere Geschwindigkeit gewünscht wird, lässt sich die Fahrgeschwindigkeit über das Gaspedal in der üblichen Weise erhöhen. Wenn entweder die Bremse oder das Gaspedal losgelassen wird, wird das Fahrzeug von der HDC wieder zurück zur ursprünglich festgelegten Geschwindigkeit geregelt.

Bergabfahrthilfe bei 4WD LOW (Allradantrieb, untere Ganggruppe)

Um die Bergabfahrthilfe einzuschalten, drücken Sie den Bergabfahrthilfe-Schalter oder schalten Sie das Selec-Terrain™-System in den Modus „ROCK“ (Felsen). Das Bergabfahrthilfe-Symbol leuchtet im Kombiinstrument auf und zeigt an, dass die Bergabfahrthilfe betriebsbereit ist. Wenn die Fahrgeschwindigkeit über 32 km/h (20 mph) liegt, blinkt das Bergabfahrthilfe-Symbol, und das System ist nicht mehr betriebsbereit. Drücken Sie zum Abschalten der Bergabfahrthilfe den Bergabfahrthilfe-Schalter.

4WD-LOW-Bereich, Sollgeschwindigkeiten

- 1. Gang = 1,6 km/h (1 mph)
- 2. Gang = 4 km/h (2,5 mph)
- 3. Gang = 6 km/h (4 mph)
- 4. Gang = 9 km/h (5,5 mph)
- 5./6. Gang oder D (Drive) = 12 km/h (7,5 mph)
- REVERSE = 1,6 km/h (1 mph)
- NEUTRAL = 4 km/h (2,5 mph)
- PARK = Bergabfahrthilfe nicht betriebsbereit

Die Bergabfahrthilfe ist nur für langsame Geländefahrt vorgesehen. Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten über 32 km/h (20 mph) arbeitet das System nicht mehr. Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 32 km/h (20 mph) sinkt, nimmt die Bergabfahrthilfe ihre Funktion automatisch wieder auf, und die Fahrzeuggeschwindigkeit kehrt zur gewählten Sollgeschwindigkeit zurück.

WARNUNG!

Der Bergabfahrtassistent (HDC) dient nur zur Unterstützung des Fahrers bei langsamer Geländeabfahrt. Der Fahrer muss gegenüber den Fahrbedingungen aufmerksam bleiben und ist für die Einhaltung einer sicheren Fahrgeschwindigkeit verantwortlich.

Kontrollleuchte „ESP-Aktivierung/ Störung“ und Kontrollleuchte „ESP Aus“

Die ESP-Systemkontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Die Leuchte erlischt, wenn der Motor läuft. Leuchtet die ESP-Systemkontrollleuchte bei laufendem Motor ständig, liegt eine Störung im ESP-System vor. Wenn diese Leuchte nach mehreren Fahrzyklen eingeschaltet bleibt und das Fahrzeug mehrere Kilometer mit Geschwindigkeiten über 48 km/h gefahren wurde, suchen Sie so bald wie möglich eine Vertragswerkstatt auf, um die Ursache der Störung feststellen und diese beheben zu lassen.

Die Kontrollleuchte „Elektronisches Stabilitätssystem aus“ (im Kombiinstrument) beginnt zu blinken, sobald die Reifen Traktion verlieren und das ESP-System aktiviert wird. Wenn die Antriebsschlupfregelung (ASR) aktiv ist, blinkt die ESP-Systemkontrollleuchte ebenfalls. Beginnt die ESP-Systemkontrollleuchte beim Beschleunigen zu blinken, nehmen Sie das Gas weg und beschleunigen Sie so wenig wie möglich. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrverhalten an die Straßenbedingungen an.

HINWEIS:

- **Die ESP-Systemkontrollleuchte und die Kontrollleuchte „Elektronisches Stabilitätssystem aus“ leuchten bei jedem Einschalten der Zündung kurzzeitig auf.**
- **Bei jedem Einschalten der Zündung wird das ESP-System eingeschaltet, selbst wenn es zuvor abgeschaltet wurde.**
- **Das ESP-System erzeugt Summ- oder Klickgeräusche, wenn es aktiv ist. Dies ist normal, die Geräusche hören auf, sobald das ESP nach dem Manöver, das die ESP-Aktivierung auslöste, inaktiv wird.**

Die Kontrollleuchte „Elektronisches Stabilitätssystem aus“ zeigt an, dass das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) aus ist.

REIFEN – ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Reifendruck

Der korrekte Reifendruck ist Voraussetzung für einen sicheren und komfortablen Betrieb des Fahrzeugs. Bei falschem Reifendruck müssen Sie mit Einbußen in drei Bereichen rechnen:

Sicherheit

WARNUNG!

- Falscher Reifendruck ist gefährlich und kann Kollisionen verursachen.
- Zu niedriger Luftdruck führt zu verstärkter Walkarbeit des Reifens, die zur Überhitzung und Zerstörung des Reifens führen kann.
- Zu hoher Luftdruck macht den Reifen stoß- und schlagempfindlich. Auf der Fahrbahn liegende Gegenstände oder Schlaglöcher können leichter zu Reifenschäden oder Reifenpannen führen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Zu hoher oder zu niedriger Reifendruck kann sich negativ auf das Fahrverhalten auswirken und zu plötzlichem Platzen des Reifens/der Reifen führen, wodurch Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren können!
- Ungleichmäßiger Reifendruck beeinträchtigt den Geradeauslauf und die Lenkpräzision. Es besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.
- Ungleicher Reifendruck zwischen beiden Fahrzeugseiten kann dazu führen, dass das Fahrzeug nach rechts oder nach links driftet.
- Bei allen Reifen stets auf die korrekte Einhaltung des empfohlenen Luftdrucks bei kaltem Reifen achten.

Wirtschaftlichkeit

Falscher Reifendruck kann zu ungleichmäßigem Reifenverschleiß führen. Je stärker sich das Profil einseitig abnutzt, desto früher müssen neue Reifen aufgezogen werden. Zu niedriger Reifendruck vergrößert auch den Rollwiderstand der Reifen, was in höherem Kraftstoffverbrauch resultiert.

Fahrkomfort und Fahrzeugstabilität

Der korrekte Reifendruck trägt entscheidend zum Fahrkomfort bei. Zu hoher Reifendruck führt dazu, dass Fahrbahnstöße ungedämpft an die Fahrzeuginsassen weitergegeben werden. Sowohl ein zu niedriger Luftdruck als auch ein zu hoher Reifendruck beeinflussen die Stabilität des Fahrzeugs und können ein Gefühl einer schwergängigen Reaktion oder ein zu starkes Ansprechverhalten der Lenkung verursachen.

Ungleiche Reifendrücke können ein unregelmäßiges und nicht vorhersehbares Ansprechverhalten der Lenkung verursachen.

Ein ungleicher Reifendruck von Seite zu Seite kann dazu führen, dass das Fahrzeug nach links oder rechts zieht.

Reifenluftdruck

Der richtige kalte Reifendruck ist an der B-Säule auf der Fahrerseite oder an der hinteren Kante der Fahrertür angegeben.

Einmal pro Monat sollten der Reifendruck überprüft und bei Bedarf korrigiert und die Reifen auf Verschleiß oder sichtbare Schäden inspiziert werden. Den Reifendruck stets mit einem hochwertigen Luftdruck-Messgerät prüfen. Den Luftdruck NICHT nach Augenmaß einschätzen. Radialreifen können auch dann den Eindruck eines korrekten Reifendrucks erwecken, wenn der Reifendruck zu niedrig ist.

ACHTUNG!

Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventil an. Hierdurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, wodurch der Ventilschaft beschädigt werden könnte.

Bei den auf der Sicherheitsplakette angegebenen Reifendruckwerten handelt es sich immer um „Reifendruck bei kaltem Reifen". Reifendruck bei kaltem Reifen ist definiert als der Reifendruck, nachdem das Fahrzeug mindestens 3 Stunden lang nicht oder nach einem Zeitraum von 3 Stunden weniger als 1,6 km weit gefahren wurde. Der Reifendruck bei kaltem Reifen darf den auf der Reifenflanke eingegossenen maximal zulässigen Druck nicht überschreiten.

Prüfen Sie bei stark schwankenden Außentemperaturen den Reifendruck häufiger, da sich Temperaturänderungen auf den Reifendruck auswirken.

Reifendrücke ändern sich bei einer Lufttemperaturänderung von jeweils 7 °C um ungefähr 7 kPa (1 psi). Dieser Sachverhalt ist zu berücksichtigen, wenn der Reifendruck in einer Garage geprüft wird, insbesondere im Winter.

Beispiel: Bei Temperatur in der Garage = 20 °C und Außentemperatur = 0 °C sollte der kalte Reifendruck um 21 kPa (3 psi) erhöht werden, was 7 kPa (1 psi) pro 7 °C bei dieser Außentemperatur entspricht.

Der Reifendruck kann während des Betriebs um 13 bis 40 kPa (2 bis 6 psi) ansteigen. Aus warmgefahrenen Reifen AUF KEINEN FALL Druck ablassen, da sonst der Reifendruck zu niedrig ist!

Reifendruck bei Fahrten mit hoher Geschwindigkeit

Halten Sie sich stets an die geltenden Tempolimits. Vor Fahrten mit höherer Geschwindigkeit (wenn Tempolimits und Verkehrsverhältnisse dies zulassen) muss der Reifendruck unbedingt geprüft werden. Fahren mit höherer Geschwindigkeit kann einen erhöhten Reifendruck und eine geringere Zuladung erfordern. Geschwindigkeits-, Traglast- und Reifendruckempfehlungen für sicheres Fahren können dem Informationsmaterial entnommen oder bei einem Reifenfachhändler in Erfahrung gebracht werden.

WARNUNG!

Fahren mit hoher Geschwindigkeit bei maximal zulässiger Beladung ist gefährlich! Die zusätzliche Belastung der Reifen kann diese

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

beschädigen. Sie können einen schweren Zusammenstoß haben. Fahren Sie kein Fahrzeug, das mit dem maximal zulässigen Gewicht beladen ist, mit einer Geschwindigkeit, die 120 km/h kontinuierlich überschreitet.

Radialreifen

WARNUNG!

Wenn Sie an Ihrem Fahrzeug Radialreifen mit Reifen anderer Bauart kombinieren, verschlechtert sich hierdurch das Fahrverhalten. Durch diese Instabilität könnte es zu einer Kollision kommen. Wenn Sie Radialreifen verwenden, müssen diese an allen vier Rädern montiert werden. Kombinieren Sie Radialreifen keinesfalls mit Reifen anderer Bauart.

Schnitte und Einstiche an Radialreifen können wegen der Walkarbeit an der Reifenflanke nur im Bereich des Reifenprofils instand gesetzt werden. Setzen Sie sich wegen einer Instandsetzung von Radialreifen mit einem Reifenfachhändler in Verbindung.

Ganzjahresreifen – je nach Ausstattung

Ganzjahresreifen bieten Traktion für alle Jahreszeiten (Frühling, Sommer, Herbst und Winter). Die Traktion kann sich zwischen verschieden Ganzjahresreifen ändern. Ganzjahresreifen können durch die M+S-, M&S-, M/S- oder MS-Bezeichnung auf der Flanke identifiziert werden. Lassen Sie Ganzjahresreifen immer an allen vier Rädern montieren, da andernfalls Sicherheit und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden können.

Sommerreifen – je nach Ausstattung

Sommerreifen bieten Traktion bei Nässe sowie bei trocknen Fahrbedingungen und sind nicht dazu gedacht, bei Schnee oder auf Eis gefahren zu werden. Sommerreifen haben weder die Kennzeichnung für Ganzjahresreifen noch das Berg-/Schneeflockensymbol auf der Reifenflanke. Lassen Sie Sommerreifen immer an allen vier Rädern montieren, da andernfalls Sicherheit und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden können.

Winterreifen

In einigen Regionen ist im Winter das Aufziehen von Winterreifen erforderlich. Winterreifen werden durch ein Berg-/Schneeflockensymbol auf der Reifenflanke gekennzeichnet.

Wählen Sie Winterreifen der gleichen Größe und Bauart wie die Erstbereifung. Lassen Sie Winterreifen immer an allen vier Rädern montieren, da andernfalls Sicherheit und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden können.

Da bei Winterreifen die Höchstgeschwindigkeitsangabe in der Regel niedriger liegt als bei der Erstbereifung, sollten Sie mit Winterreifen nicht schneller als 120 km/h (75 mph) fahren. Für Geschwindigkeiten über 120 km/h (75 mph) können Geschwindigkeits-, Traglast- und Reifendruckempfehlungen für sicheres Fahren dem Informationsmaterial entnommen oder bei einem Reifenfachhändler in Erfahrung gebracht werden.

Während Reifen mit Spikes die Haftungsfähigkeit auf Eis verbessern, können Rutsch- und Traktionsleistungen auf nassen oder trocknen Straßen schlechter als bei Reifen ohne Spikes sein. Reifen mit Spikes sind in manchen Ländern verboten, daher sind vor dem Verwenden dieser Reifentypen die jeweiligen Gesetze zu prüfen.

Vollwertiges Reserverad – je nach Ausstattung

Ihr Fahrzeug ist eventuell mit einem vollwertigen Reserverad ausgestattet, das in Aussehen und Funktion den Originalrädern an der Vorder- oder Hinterachse Ihres Fahrzeugs entspricht. Dieses Reserverad darf beim Umsetzen der Räder für Ihr Fahrzeug verwendet werden. Wenn Ihr Fahrzeug diese Option aufweist, fragen Sie einen autorisierten Reifenvertragshändler nach dem empfohlenen Reifenrotationsmuster.

Wenn Ihr Fahrzeug nicht über ein Rad der Erstausstattung als Reserverad verfügt, ist es je nach Ausstattung möglicherweise mit einem nicht vollwertigen Notrad ausgestattet. Noträder sind ausschließlich für Ihren Fahrzeugtyp ausgelegt. Ihr Fahrzeug ist eventuell mit einem der folgenden Notradtypen ausgestattet: kompakt, mit normaler Größe oder für kurzzeitige Verwendung. Es darf nur ein Notrad am Fahrzeug montiert werden.

ACHTUNG!

Bei montiertem Notrad (kompakt, mit normaler Größe oder für kurzzeitige Verwendung) aufgrund der geringeren Bodenfreiheit mit dem Fahrzeug nicht in eine Autowaschanlage fahren. Das Fahrzeug könnte beschädigt werden.

Kompaktes Reserverad (Notrad) – e nach Ausstattung

Das kompakte Reserverad dient nur kurzzeitig als Notrad. Sie können feststellen, ob Ihr Fahrzeug mit einem kompakten Reserverad ausgestattet ist. Die Information befindet sich auf dem Aufkleber mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit in der Türöffnung auf der Fahrerseite oder auf der Reifenflanke des Reserverades. Bezeichnungen von kompakten Reserverädern beginnen mit dem Buchstaben „T“ oder „S“ vor der Größenangabe. Beispiel: T145/80D18 103M.

T, S = Notrad

Da die Lebensdauer der Lauffläche begrenzt ist, muss das Originalrad so schnell wie möglich repariert oder ersetzt und an Ihrem Fahrzeug montiert werden.

Bringen Sie keine Radkappe an und versuchen Sie nicht, einen herkömmlichen Reifen auf die Notradfelge aufzuziehen, da diese nur für kompakte Reifen ausgelegt ist. Es darf nicht mehr als ein kompaktes Reserverad am Fahrzeug montiert werden.

WARNUNG!

Kompakte Reserveräder dienen als Noträder. Mit diesem Reserverad auf keinen Fall schneller als 80 km/h fahren! Die Lebensdauer der Lauffläche von Notreifen ist begrenzt. Ist das Profil bis zu den Verschleißanzeigen abgenutzt, muss das Notrad ersetzt werden. Die

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

Warn- und Sicherheitshinweise für die Verwendung des Notrads sind unbedingt zu beachten. Andernfalls besteht die Gefahr, dass das Reserverad beschädigt wird und Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Reserverad mit normaler Größe – je nach Ausstattung

Das Reserverad mit normaler Größe dient nur kurzzeitig als Notrad. Obwohl das Notrad den Originalrädern an der Vorder- und Hinterachse ähneln kann, ist es kein gleichwertiges Rad. Die Lebensdauer der Lauffläche dieses Notrads ist begrenzt. Ist das Profil bis zu den Verschleißanzeigen abgenutzt, muss das Notrad mit normaler Größe ersetzt werden. Da es sich nicht um ein vollwertiges Rad wie dasjenige der Erstausstattung handelt, muss bei nächster Gelegenheit ein normales Rad montiert werden.

Notrad für kurzzeitige Verwendung – je nach Ausstattung

Das Notrad ist nur für kurzzeitige Verwendung nach einer Reifenpanne ausgelegt. Dieses Rad ist an einem Aufkleber auf dem Notrad zu erkennen. Auf diesem Aufkleber sind die bei Benutzung des Notrads zu beachtenden Einschränkungen aufgeführt. Obwohl das Notrad den Originalrädern an der Vorder- und Hinterachse ähneln kann, ist es kein gleichwertiges Rad. Bei montiertem Notrad ist das Handling des Fahrzeugs beeinträchtigt. Da es sich nicht um ein vollwertiges Rad wie dasjenige der Erstausstattung handelt, muss bei nächster Gelegenheit ein normales Rad montiert werden.

WARNUNG!

Diese Noträder sind nur für kurzzeitige Verwendung nach einer Reifenpanne ausgelegt. Bei montiertem Notrad ist das Handling des Fahrzeugs beeinträchtigt. Fahren Sie mit diesem Rad auf keinen Fall schneller als mit der auf dem Notrad angegebenen Geschwindig-

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

keit. Achten Sie darauf, dass der korrekte Luftdruck bei kaltem Reifen stets eingehalten wird. Dieser Wert ist auf dem Aufkleber mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit in der Türöffnung auf der Fahrerseite aufgeführt. Den Originalreifen bei der ersten Gelegenheit austauschen (oder instand setzen lassen) und wieder am Fahrzeug montieren. Andernfalls besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Durchdrehen der Räder

Wenn Ihr Fahrzeug aufgrund von Schlamm, Sand, Schnee oder Eis festsitzt, die Räder nicht schneller als mit 48 km/h (30 mph) oder länger als 30 Sekunden ununterbrochen durchdrehen lassen.

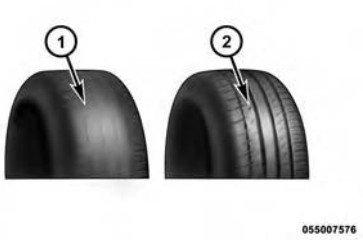
Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Freischaukeln eines festgefahrenen Fahrzeugs“ in „Pannen- und Unfallhilfe“.

WARNUNG!

Es ist gefährlich, die Räder schnell durchdrehen zu lassen. Die Reifen durchdrehender Räder können beschädigt werden oder platzen. Durch einen platzenden Reifen können Personen verletzt werden. Lassen Sie die Räder nicht schneller als 48 km/h (30 Meilen pro Stunde) oder nicht länger als 30 Sekunden durchdrehen, wenn Sie das Fahrzeug festgefahren haben, und achten Sie unabhängig von der Raddrehzahl darauf, dass sich keine Personen in der Nähe eines durchdrehenden Rads aufhalten.

Verschleißanzeiger

Die Reifen der Erstausrüstung sind mit Verschleißanzeigern versehen, an denen Sie erkennen können, wann die Reifen verschlissen sind und ersetzt werden müssen.



1 – Verschlissener Reifen
2 – Neuer Reifen

Die Verschleißanzeiger befinden sich in den Profilrillen. Sie erscheinen als Bänder, wenn die Profiltiefe 2 mm erreicht. Ist ein Reifen bis zu den Verschleißanzeigern abgefahren, muss er erneuert werden.

Reifenlebensdauer

Die Lebensdauer eines Reifens hängt unter anderem von den folgenden Faktoren ab:

- Fahrstil
- Reifendruck
- Zurückgelegte Strecke
- Leistungsreifen, Reifen mit einer Geschwindigkeitsklassifizierung von V oder höher und Sommerreifen haben typischerweise eine verringerte Laufflächenlebensdauer. Ein Umsetzen dieser Reifen laut dem Fahrzeugwartungsplan wird sehr empfohlen.

WARNUNG!

Die Reifen (einschließlich Reserveradreifen) sollten unabhängig von ihrer Profilstärke spätestens nach sechs Jahren erneuert werden. Andernfalls besteht die Gefahr einer Reifenpanne. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen, die zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führt.

Bewahren Sie nicht montierte Reifen an einem kühlen, trockenen und möglichst dunklen Ort auf. Schützen Sie die Reifen vor Kontakt mit Öl, Fett oder Kraftstoff.

Kauf neuer Reifen

Die Reifen Ihres Neufahrzeugs bieten ein ausgewogenes Fahrverhalten. Sie sind regelmäßig auf Verschleiß und auf korrekten Luftdruck bei kaltem Reifen zu prüfen. Der Hersteller empfiehlt dringend, beim Kauf neuer Reifen darauf zu achten, dass diese in Größe, Qualität und Belastbarkeit den Originalreifen entsprechen. (Siehe Abschnitt über „Verschleißanzeiger“.) Zur genauen Größenangabe der Reifen Ihres Fahrzeugs siehe die Sicherheitsplakette mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit. Lastindex und Geschwindigkeitssymbol für Ihren Reifen finden Sie an der Flanke des Originalreifens. Weitere Informationen zum Lastindex und zum Geschwindigkeitssymbol eines Reifens finden Sie im Beispiel in der Reifengrößentabelle im Abschnitt „Informationen zur Reifensicherheit“ in dieser Bedienungsanleitung.

Es wird empfohlen, die zwei vorderen oder zwei hinteren Reifen paarweise zu wechseln. Der Wechsel nur eines Reifens kann das Fahrverhalten stark beeinträchtigen. Stellen Sie beim Wechsel eines Rades sicher, dass die technischen Daten des Rads denen der ursprünglichen Räder entsprechen.

Wir empfehlen Ihnen, sich mit allen Fragen zu Reifendaten oder -tragfähigkeit an Ihren Fachhändler oder einen autorisierten Reifenhändler zu wenden. Andernfalls können Fahrsicherheit, Fahrverhalten und Fahrkomfort Ihres Fahrzeugs beeinträchtigt werden.

WARNUNG!

- Montieren Sie niemals Reifen, die bezüglich Größe oder zulässigem Gesamtgewicht nicht für Ihr Fahrzeug freigegeben sind. Bei einigen Kombinationen nicht zugelassener Reifen und Felgen können sich die Dimensionen und Eigenschaften der Radaufhängung ändern, was zu verändertem Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs führt. Dies kann zu unberechenbarem Fahrverhalten und zur Überbeanspruchung der Bauteile von Lenkung und Radaufhängung führen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen, die zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führt. Verwenden Sie ausschließlich Reifen und Räder in den für Ihr Fahrzeug freigegebenen Größen mit der jeweils zulässigen Gewichtsbelastung.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Montieren Sie niemals Reifen mit geringerem Tragfähigkeitsindex oder mit geringerer Tragfähigkeit als diejenigen, mit denen Ihr Fahrzeug ab Werk ausgerüstet war. Die Verwendung von Reifen mit geringerem Tragfähigkeitsindex kann möglicherweise zu einer Überlastung der Reifen und zum Platzen führen! Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen.
- Reifen, deren zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten wird, können plötzlich platzen und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

ACHTUNG!

Beim Wechsel auf eine andere Reifengröße zeigen Tachometer und Kilometerzähler möglicherweise falsche Werte an.

SCHNEEKETTEN (TRAKTIONSHILFEN)

Die Verwendung von Traktionshilfen erfordert ein ausreichend großes Spiel zwischen Reifen und Karosserie. Folgen Sie diesen Empfehlungen, um sich vor Schäden zu schützen.

- Die Traktionshilfe muss eine passende Größe für den Reifen haben, entsprechend der Empfehlung des Herstellers der Traktionshilfe.
- Ziehen Sie die Traktionshilfe nur auf den hinteren Reifen auf.
- Aufgrund des begrenzten Spiels sollten Schneeketten oder Traktionshilfen mit begrenzter Größe und einer maximalen Projektion von 6 mm über dem Reifenprofil verwendet werden.

WARNUNG!

Die Verwendung von Reifen unterschiedlicher Größe und Typen (M + S, Schnee) auf der Vorder- und Hinterachse kann zu unbe-

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

rechenbarem Fahrverhalten führen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen.

ACHTUNG!

Um Schäden am Fahrzeug oder an den Reifen zu vermeiden, sind die folgenden Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

- Da die Traktionshilfe die Bodenfreiheit zwischen Reifen und Fahrwerkskomponenten verringert, ist es wichtig, dass nur Traktionshilfen in gutem Zustand verwendet werden. Beschädigte Traktionshilfen können schwere Beschädigungen verursachen. Halten Sie sofort an, falls Sie Geräusche bemerken, die auf eine beschädigte Traktionshilfe hindeuten. Entfernen Sie beschädigte Teile der Traktionshilfe vor dem Weiterfahren.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Spannen Sie Traktionshilfen so straff wie möglich, und spannen Sie sie anschließend nach ca. 0,8 km (½ Meile) Fahrt nochmals nach.
- Fahren Sie nicht schneller als 48 km/h (30 mph).
- Vorsichtig fahren. Scharfe Kurvenfahrt und das Überfahren großer Unebenheiten vermeiden, besonders bei beladenem Fahrzeug.
- Nicht für längere Zeit auf trockener Fahrbahn fahren.
- Die Anweisungen des Herstellers der Traktionshilfe hinsichtlich der Montagemethode, der zulässigen Fahrgeschwindigkeit und der Betriebsbedingungen sind zu beachten. Halten Sie sich immer an die vorgeschlagene Bedienungsgeschwindigkeit des Geräteherstellers, wenn diese weniger als 48 km/h (30 mph) beträgt.
- Verwenden Sie Traktionsvorrichtungen nie bei einem kompakten Reserverad.

EMPFEHLUNGEN ZUM UMSETZEN DER RÄDER

Nur Reifen, die nicht richtungsgebunden sind

Die Reifen an Vorder- und Hinterachse eines Fahrzeugs werden unterschiedlich belastet und erfüllen unterschiedliche Funktionen in Bezug auf Lenk-, Handling- und Bremsverhalten. Aus diesen Gründen verschleißen sie unterschiedlich schnell.

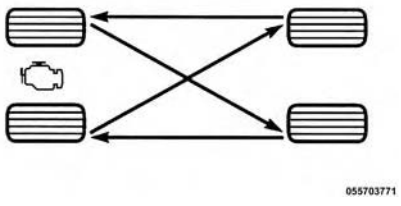
Ungleichmäßigem Reifenverschleiß kann durch rechtzeitiges Umsetzen der Räder vorgebeugt werden. Das Umsetzen der Räder ist besonders bei On-/Offroad-Reifen für Straße und Gelände zu empfehlen. Das Umsetzen verlängert die Lebensdauer der Reifen, sorgt für optimale Traktion auf verschneiter, schlammiger oder nasser Fahrbahn und hält die Abrollgeräusche gering.

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in „Wartungspläne“. Ein häufigeres Umsetzen ist zulässig, wenn gewünscht. Vor dem Umsetzen sollten die Ursachen für vorzeitigen oder übermäßig hohen Reifenverschleiß behoben werden.

HINWEIS:

Das Premium-Reifendrucküberwachungssystem wird nach einem Umsetzen der Reifen automatisch die Druckwerte lokalisieren, die in der richtigen Fahrzeugposition angezeigt werden.

Die vorgeschlagene Umsetzmethode lautet „nach vorn über Kreuz“ und ist in der folgenden Abbildung dargestellt.



Umsetzen der Räder

REIFENDRUCKÜBERWACHUNGSSYSTEM (TPMS)

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) warnt den Fahrer, wenn der Reifendruck geringer als der auf der Reifendruckplakette angegebene Druck bei kalten Reifen ist.

Der Reifendruck ist temperaturabhängig und ändert sich pro 6,5 °C um ca. 7 kPa (1 psi). Dies bedeutet, dass mit sinkenden Außentemperaturen auch der Reifendruck abfällt. Der Reifendruck muss stets bei kalten Reifen gemessen werden. Reifendruck bei kalten Reifen ist als Reifendruck definiert, nachdem das Fahrzeug mindestens 3 Stunden lang nicht oder nach einem Zeitraum von 3 Stunden weniger als 1,6 km weit gefahren wurde. **Näheres zum Korrigieren des Reifendrucks finden Sie unter „Reifen – Allgemeines“ in „Start und Betrieb“.** Während der Fahrt steigt der Reifendruck; dies ist ein normaler Vorgang, der keine Korrektur des Reifendrucks erfordert.

Das TPMS warnt den Fahrer, falls der Druck eines Reifens aus irgendeinem Grund, beispielsweise aufgrund zu niedriger Temperaturen oder durch natürlichen Druckverlust der Reifen, unter den vorgeschriebenen Mindestwert sinkt.

Die Warnung erfolgt so lange, bis der Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kalten Reifen korrigiert wurde. Sobald die Warnleuchte für Reifendruck aufleuchtet, müssen Sie den Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert für kalte Reifen erhöhen, damit die Reifendruck-Warnleuchte erlischt. Da das System automatisch aktualisiert wird, erlischt die „Reifendruck-Warnleuchte“, sobald die aktualisierten Reifendrucksignale empfangen werden. Unter Umständen kann das System diese Daten erst nach einer 20-minütigen Fahrt bei einer Geschwindigkeit von über 24 km/h (15 mph) empfangen.

Beispiel: Bei Ihrem Fahrzeug beträgt der vorgeschriebene Reifendruck bei kalten Reifen (Fahrzeug steht seit mindestens drei Stunden) 227 kPa (33 psi). Beträgt die Außentemperatur 20 °C (68 °F), und der gemessene Reifendruck liegt bei 193 kPa (28 psi), sinkt der Reifendruck bei einem Temperaturabfall auf -7 °C (20 °F) auf ca. 165 kPa (24 psi). Dieser Druckwert ist so gering, dass die Reifendruck-Warnleuchte eingeschaltet wird. Auch wenn während der Fahrt der Reifendruck auf ca. 28 psi (193 kPa) steigt, bleibt die Reifendruck-Warnleuchte eingeschaltet. In diesem Fall wird die Reifendruck-Warnleuchte erst ausgeschaltet, nachdem der Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kalten Reifen korrigiert wurde.

ACHTUNG!

- Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ist für die werksseitig angebauten Räder und Reifen optimiert. Die Größenangaben zum TPMS gelten für die an Ihrem Fahrzeug verwendete Reifengröße. Bei Verwendung von Reifen, deren Größe und/oder Bauart nicht den Originalreifen entspricht, können unerwünschte Systemfunktionen oder Sensorschäden auftreten. Nachträglich aufgezogene Räder können

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

die Sensoren beschädigen. Verwenden Sie keine auf dem Zubehörmarkt gekauften Reifendicht- und Auswuchtmittel, wenn Ihr Fahrzeug mit TPMS ausgestattet ist, da dies die Sensoren beschädigen kann.

- Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventil an. Hierdurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, das den Reifendrucksensor beschädigen könnte.

HINWEIS:

- **Das TPMS ist nicht als Ersatz für die normale Reifenwartung gedacht und kann auch nicht auf Reifenpannen oder Reifenverschleiß aufmerksam machen.**
- **Das TPMS dient auch nicht als Reifendruckprüfer beim Korrigieren des Reifendrucks.**
- **Das Fahren mit deutlich reduziertem Reifendruck führt zur Überhitzung des Reifens und kann zu einem Reifenausfall führen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie erhöhtem Reifenverschleiß und kann Fahrverhalten sowie Bremsweg des Fahrzeugs beeinträchtigen.**
- **Das Reifendruckkontrollsystem (TPMS) ist kein Ersatz für eine regelmäßige Reifenwartung. Der Fahrer ist auch dann für den korrekten Reifendruck verantwortlich, wenn der Druckabfall so gering ist, dass die Reifendruck-Warnleuchte nicht aufleuchtet.**
- **Jahreszeitbedingte Temperaturänderungen verändern den Reifendruck; das TPMS überwacht den tatsächlich im Reifen herrschenden Druck.**

Basissystem

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) überwacht die Reifendrücke mittels drahtloser Technik und an den Rädern angebrachten Sensoren. Die in die Ventilschäfte integrierten Sensoren übertragen die Reifendruckwerte an ein Empfangsmodul.

HINWEIS:

Prüfen Sie regelmäßig den Druck aller Reifen Ihres Fahrzeugs und korrigieren Sie ihn bei Bedarf.

Das TPMS umfasst die folgenden Bauteile:

- Empfänger
- Vier Reifendrucküberwachungssensoren
- Reifendruck-Warnleuchte

Ein niedriges Reserverad verursacht nicht, dass die Reifendruck-Warnleuchte aufleuchtet, eine Warnmeldung angezeigt wird oder das akustische Warnsignal ertönt.

Ist der Druck in mindestens einem Reifen zu gering, leuchtet die Reifendruck-Warnleuchte im Kombiinstrument auf, wird die Meldung „TIRE LOW PRESSURE“ (Reifendruck zu gering) fünf Sekunden lang auf dem Kombiinstrument angezeigt, wird die Meldung „Inflate to XXX“ (Auf XXX aufpumpen) angezeigt, und es ertönt ein akustisches Warnsignal. Halten Sie das Fahrzeug in diesem Fall so schnell wie möglich an, prüfen Sie die Reifendrücke und korrigieren Sie sie auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kalten Reifen, der in der Meldung „Inflate to XXX“ (Auf XXX aufpumpen) angezeigt wird. Da das System automatisch aktualisiert wird, erlischt die Reifendruck-Warnleuchte, sobald es die aktualisierten Reifendrucksignale empfängt. Unter Umständen kann das System diese Daten erst nach einer 20-minütigen Fahrt bei einer Geschwindigkeit von über 24 km/h (15 mph) empfangen.

Die Reifendruck-Warnleuchte blinkt ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dauerhaft, wenn eine Systemstörung festgestellt wird. Zusätzlich wird die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten) für ungefähr 5 Sekunden angezeigt, wenn eine Systemstörung entdeckt wird, und ein akustisches Warnsignal ertönt. Nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung wiederholt sich dieser Vorgang, falls die Störung weiterhin vorliegt. Sobald die Störung nicht mehr vorliegt, wird die „Reifendruck-Warnleuchte“ ausgeschaltet. Eine Systemstörung kann eine der folgenden Ursachen haben:

1. Störungen durch elektronische Geräte oder Fahrten in der Nähe von Anlagen, die Funkwellen mit derselben Frequenz wie die TPM-Sensoren ausstrahlen.

2. Einbau von getönten Scheiben oder Folien aus dem Zubehörhandel, die die Übertragung von Funkwellen beeinträchtigen.

3. Schnee- oder Eisablagerungen im Bereich der Räder oder Radhäuser.

4. Verwendung von Schneeketten.

5. Montage von Rädern/Reifen ohne TPM-Sensoren.

HINWEIS:

Es gibt keinen Reifendrucküberwachungssensor im Reserverad. Das TPMS kann den Reifendruck nicht überwachen. Wenn Sie das Reserverad anstelle eines normalen Rads montieren, bei dessen Reifen der Druck unter dem vorgeschriebenen Wert liegt, ertönt beim nächsten Einschalten der Zündung ein akustisches Warnsignal, die Meldung „LOW TIRE PRESSURE“ (Reifendruck zu niedrig) wird fünf Sekunden lang auf dem Kombiinstrument angezeigt, die Meldung „Inflate to XXX“ (Auf XXX aufpumpen) wird angezeigt, und die Reifendruck-Warnleuchte wird eingeschaltet. Nach einer zwanzigminütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit von mehr als 24 km/h (15 mph) blinkt die Reifendruck-Warnleuchte ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann durchgehend. Zusätzlich wird für mindestens fünf Sekunden die Textmeldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten) eingeblendet. Nach jedem weiteren Aus- und Wiedereinschalten der Zündung ertönt ein akustisches Warnsignal, und es wird mindestens fünf Sekunden lang die Textmeldung „SERVICE

TPM SYSTEM“ (TPM-System warten) eingeblendet; außerdem blinkt die Reifendruck-Warnleuchte ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft. Nachdem das normale Rad instand gesetzt und wieder anstelle des Reserverads montiert wurde, wird das TPMS automatisch aktualisiert, und die Reifendruck-Warnleuchte wird ausgeschaltet, sofern der Druck in allen vier Fahrzeugreifen nicht unter dem vorgeschriebenen Wert liegt. Unter Umständen kann das TPM-System diese Daten erst nach einer bis zu 20-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h (15 mph) empfangen.

Premiumsystem – je nach Ausstattung

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) überwacht die Reifendrücke mittels drahtloser Technik und an den Rädern angebrachten Sensoren. Die in die Ventilschäfte integrierten Sensoren übertragen die Reifendruckwerte an ein Empfangsmodul.

HINWEIS:

Prüfen Sie regelmäßig den Druck aller Reifen Ihres Fahrzeugs und korrigieren Sie ihn bei Bedarf.

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) umfasst die folgenden Bauteile:

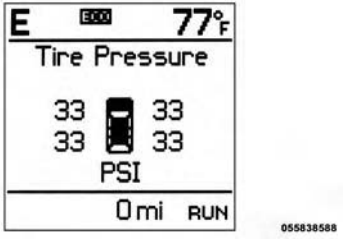
- Empfänger
- Vier Reifendrucküberwachungssensoren
- Verschiedene Meldungen des Reifendrucküberwachungssystems, die im Infodisplay (EVIC) eingeblendet werden sowie grafische Reifendruckanzeigen
- Reifendruck-Warnleuchte

Warnmeldungen des Reifendrucküberwachungssystems

Ist der Druck in mindestens einem Reifen zu gering, leuchtet die Reifendruck-Warnleuchte im Kombiinstrument auf, und es ertönt ein akustisches Warnsignal. Zusätzlich zeigt das Infodisplay (EVIC) mindestens fünf Sekunden lang die Meldungen „LOW TIRE PRESSURE“ (Reifendruck zu niedrig), „Inflate to XXX“ (Auf XXX aufpumpen) und eine grafische Darstellung der Druckwerte an, wobei der/die Reifen blinken, bei dem/denen der Reifendruck zu niedrig ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“.

HINWEIS:

Ihr System kann je nach Einstellung Druckeinheiten in PSI, kPa oder BAR anzeigen.



Ist der Druck in einem der vier Fahrzeugreifen zu niedrig, halten Sie das Fahrzeug möglichst bald an und korrigieren Sie den Druck in dem auf dem Display „blinkend“ angezeigten Reifen

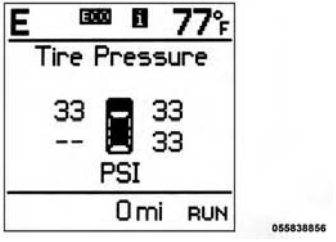
auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kalten Reifen, der in der Meldung „Inflate to XXX“ (Auf XXX aufpumpen) angezeigt wird. Das System wird automatisch aktualisiert, die grafische Darstellung der Reifendruckwerte „blinkt“ nicht mehr, und die Reifendruck-Warnleuchte erlischt, sobald die aktualisierten Reifendruckdaten empfangen wurden. Unter Umständen kann das System diese Daten erst nach einer 20-minütigen Fahrt bei einer Geschwindigkeit von über 24 km/h (15 mph) empfangen.

Warnung SERVICE TPM SYSTEM (TPM-System warten)

Die Reifendruck-Warnleuchte blinkt ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dauerhaft, wenn eine Systemstörung festgestellt wird. In diesem Fall ertönt auch ein akustisches Warnsignal. Das Infodisplay blendet für mindestens fünf Sekunden die Textmeldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten) ein. Nach dieser Meldung erscheint eine grafische Darstellung mit zwei Strichen „- -“ anstelle der Druckwerte, die anzeigen, von welchem oder welchen TPMS-Sensor(en) keine Daten vorliegen.

HINWEIS:

Ihr System kann je nach Einstellung Druckeinheiten in PSI, kPa oder BAR anzeigen.



Nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung wiederholt sich dieser Vorgang, falls die Störung weiterhin vorliegt. Liegt die Systemstörung nicht mehr vor, blinkt die Reifendruck-Warnleuchte nicht mehr, die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten) wird nicht mehr angezeigt und anstelle der Striche werden Druckwerte angezeigt. Eine Systemstörung kann eine der folgenden Ursachen haben:

1. Störungen durch elektronische Geräte oder Fahrten in der Nähe von Anlagen, die Funkwellen mit derselben Frequenz wie die TPM-Sensoren ausstrahlen.

2. Einbau von getönten Scheiben oder Folien aus dem Zubehörhandel, die die Übertragung von Funkwellen beeinträchtigen.

3. Schnee- oder Eisablagerungen im Bereich der Räder oder Radhäuser.

4. Verwendung von Schneeketten.

5. Montage von Rädern/Reifen ohne TPM-Sensoren.

Auf dem Info-Display wird auch die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten) mindestens fünf Sekunden lang angezeigt, wenn eine Störung im System erkannt wird, die möglicherweise mit einem Fehler infolge einer falschen Sensorposition in Zusammenhang

steht. In diesem Fall folgt der Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten) eine Anzeige, in der die Druckwerte weiter angezeigt werden. Dies zeigt an, dass die Druckwerte noch von den TPM-Sensoren empfangen werden, aber nicht an der richtigen Fahrzeugposition lokalisiert werden können. Solange die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten) weiter angezeigt wird, muss das System überprüft und ggf. instand gesetzt werden.

HINWEIS:

Es gibt keinen Reifendrucküberwachungssensor im Reserverad. Das TPMS kann den Reifendruck nicht überwachen. Wenn Sie das Reserverad anstelle eines normalen Rads montieren, bei dessen Reifen der Druck unter dem vorgeschriebenen Wert liegt, bleibt beim nächsten Einschalten der Zündung die Reifendruck-Warnleuchte eingeschaltet, es ertönt ein akustisches Warnsignal, und auf dem Infodisplay wird in der grafischen Darstellung weiterhin ein blinkender Druckwert sowie die Meldung „Inflate to XXX kPa“ (Auf XXX kPa aufpumpen) angezeigt. Nach einer zwanzigminütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit von mehr als 24 km/h blinkt die Reifendruck-Warnleuchte ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann durchgehend. Zusätzlich zeigt das Infodisplay fünf Sekunden lang die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (Reifendruckkontrollsystem überprüfen) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwertes an. Nach jedem weiteren Aus- und Wiedereinschalten der Zündung ertönt ein akustisches Signal, die Reifendruck-Warnleuchte blinkt 75 Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, und das Info-Display zeigt fünf Sekunden lang die Meldung SERVICE TPM SYSTEM (Reifendruckkontrollsystem überprüfen) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwertes an. Nachdem das normale Rad instand gesetzt bzw. ausgetauscht und wieder anstelle des Reserverads montiert wurde, wird das TPMS automatisch aktualisiert.

Außerdem erlischt die Reifendruck-Warnleuchte, und die grafische Darstellung auf dem Info-Display zeigt einen neuen Druckwert anstelle der Striche (- -) an, solange der Luftdruck in keinem der vier montierten Reifen den warnungsauslösenden Wert unterschreitet. Unter Umständen kann das TPM-System diese Daten erst nach einer bis zu 20-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h empfangen.

TPMS-Abschaltung

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) kann deaktiviert werden, wenn alle vier Räder durch Räder ersetzt werden, die nicht mit TPM-Sensoren ausgestattet sind, z. B. bei der Montage von Winterrädern. Um das TPMS zu deaktivieren, ersetzen Sie zunächst alle vier Räder durch die Räder, die nicht mit TPM-Sensoren ausgestattet sind. Fahren Sie dann das Fahrzeug 20 Minuten lang mit einer Geschwindigkeit von über 24 km/h (15 mph). Das Reifendrucküberwachungssystem gibt einen Signalton aus, die Warnleuchte blinkt ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, und das Infodisplay (EVIC) zeigt die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (Reifendrucküberwachungssystem warten) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwerts an. Beim nächsten Einschalten der Zündung erzeugt das TPMS kein akustisches Warnsignal mehr und die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (Reifendrucküberwachungs-

system warten) wird nicht mehr am Infodisplay (EVIC) angezeigt, sondern Striche (- -) werden weiterhin anstelle des Druckwerts angezeigt.

Um das TPMS wieder zu aktivieren, ersetzen Sie zunächst alle vier Räder durch Räder, die mit TPM-Sensoren ausgestattet sind. Fahren Sie dann das Fahrzeug bis zu 20 Minuten mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h (15 mph). Das TPMS erzeugt ein akustisches Warnsignal, die Reifendruck-Warnleuchte blinkt ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, und das Infodisplay (EVIC) zeigt die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (Reifendrucküberwachungssystem warten) an. Auf dem Infodisplay (EVIC) werden auch die Druckwerte anstelle der Striche angezeigt. Beim nächsten Einschalten der Zündung wird die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (Reifendrucküberwachungssystem warten) nicht mehr auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt, sofern keine Systemfehler vorliegen.

Allgemeine Informationen

Sender und Empfänger arbeiten auf einer Trägerfrequenz von 433,92 MHz gemäß EG-Vorschriften. Diese Geräte müssen nachweislich den geltenden Vorschriften im jeweiligen Land entsprechen. Zwei Verordnungen sind einzuhalten: die Europäische Telekommunikationsnorm (ETS) 300–220, die in den meisten Ländern Anwendung findet, und die deutsche BZT-Richtlinie 225Z125, die auf ETS 300–220 basiert, aber zusätzliche Anforderungen enthält. Weitere Anforderungen sind in ANHANG VI der RICHTLINIE 95/56/EG DER KOMMISSION festgelegt. Der Betrieb unterliegt den folgenden beiden Bedingungen:

- Das Gerät darf keine schädlichen Störsignale aussenden.
- Das Gerät muss möglicherweise empfangene Störsignale annehmen, auch solche, die unerwünschten Betrieb verursachen können.

KRAFTSTOFFANFORDERUNGEN – OTTOMOTOR

3.6L-Motor

Diese Motoren sind so ausgelegt, dass sie alle Vorschriften bezüglich der Abgasreinigung erfüllen und niedrigen Kraftstoffverbrauch sowie hervorragende Leistung bieten, wenn Sie unverbleiten Kraftstoff mit mindestens 91 Oktan tanken. Die Verwendung von Superkraftstoff wird nicht empfohlen, da bei diesen Motoren dadurch keine Vorteile gegenüber der Verwendung von Normalbenzin entstehen.

5.7L-Motor

Diese Motoren sind so ausgelegt, dass sie alle Vorschriften bezüglich der Abgasreinigung erfüllen und einen niedrigen Kraftstoffverbrauch bei guter Leistung bieten, wenn Sie unverbleiten Kraftstoff im Bereich von 91 bis 95 Oktan tanken. Der Hersteller empfiehlt die Verwendung von 95 Oktan für optimale Leistung. Die Verwendung von Superkraftstoff wird nicht empfohlen, da bei diesen Motoren dadurch keine Vorteile gegenüber der Verwendung von Normalbenzin entstehen.

Falls mitunter leichte Klopfgeräusche bei niedrigen Drehzahlen auftreten, werden dadurch keine Schäden am Motor verursacht. Dauerhaftes Klopfen bei hohen Drehzahlen kann allerdings zu Schäden führen, sodass in einem solchen Fall die vorliegende Störung unverzüglich behoben werden muss. Die Verwendung von Kraftstoff minderer Qualität kann zu schlechtem Startverhalten, unrundem Motorlauf und Aussetzern führen. Sollten derartige Probleme auftreten, ist vor einer Überprüfung des Fahrzeugs in einer Vertragswerkstatt zunächst die Kraftstoffmarke zu wechseln.

Weltweit haben mehr als 40 Automobilhersteller einheitliche technische Vorschriften für Kraftstoffe (die „World Wide Fuel Charter“, WWFC) erstellt und umgesetzt, in denen Kraftstoffeigenschaften festgelegt sind, die minimalen Schadstoffausstoß, maximale Leistungsausbeute und eine lange Lebensdauer für Ihr Fahrzeug sicherstellen. Der Hersteller empfiehlt wenn möglich die Betankung mit Kraftstoff, der den WWFC-Richtlinien entspricht.

Neben der Befüllung mit bleifreiem Markenkraftstoff wird die Verwendung von Kraftstoffen mit besonderen reinigungsaktiven Wirkstoffzusätzen (Additiven) empfohlen. Diese Additive sorgen für eine verbesserte Ausnutzung des Kraftstoffs bei besserem Abgasverhalten und höherer Motorleistung.

Die Verwendung von Kraftstoff minderer Qualität kann zu schlechtem Startverhalten, unrundem Motorlauf und Aussetzern führen. Sollten derartige Probleme auftreten, ist vor einer Überprüfung des Fahrzeugs bei einem Vertragshändler zunächst die Kraftstoffmarke zu wechseln.

Methanol

Bleifreier Kraftstoff wird in verschiedenen Mischungsverhältnissen mit Methanol (Methyl- oder Holzalkohol) versetzt. Der Methanolanteil kann dabei 3 % oder mehr betragen. Außerdem können dabei andere Alkohole, so genannte Kosolventen (Zusatzlösungsmittel), verwendet werden. Für Probleme, die sich aus der Verwendung von Methanol/Benzin oder E-85 Ethanol-Mischungen ergeben, übernimmt der Hersteller keine Haftung. MTBE ist ein aus Methanol hergestelltes Oxygenat, das nicht die negativen Eigenschaften von Methanol aufweist.

ACHTUNG!

Verwenden Sie keine Kraftstoffe, die Methanol oder E-85-Ethanol enthalten. Durch diese Gemische kann es zu Start- und Fahrproblemen kommen, und Systemkomponenten der Kraftstoffanlage können schwer beschädigt werden.

Ethanol

Der Hersteller empfiehlt Ihnen, Ihr Fahrzeug mit Kraftstoff zu betreiben, der maximal 10 % Ethanol enthält. Durch Tanken bei einem seriösen Tankstellenbetreiber verringern Sie das Risiko, diese Grenze zu überschreiten bzw. ungeeigneten Kraftstoff zu tanken. Bedenken Sie außerdem, dass Sie aufgrund des niedrigeren Energiegehalts von Ethanol mit erhöhtem Kraftstoffverbrauch rechnen müssen, wenn Sie mit Ethanol versetzten Kraftstoff verwenden. Für Probleme, die sich aus der Verwendung von Methanol/Benzin oder E-85 Ethanol-Mischungen ergeben, übernimmt der Hersteller keine Haftung. MTBE ist ein aus Methanol hergestelltes Oxygenat, das nicht die negativen Eigenschaften von Methanol aufweist.

ACHTUNG!

Durch Verwendung von Kraftstoff mit einem Ethanolgehalt von mehr als 10 % kann es zu Fehlfunktionen des Motors, Start- und Betriebsproblemen sowie Materialschäden kommen. Diese Beeinträchtigungen können permanente Schäden an Ihrem Fahrzeug bewirken.

Benzin mit reduziertem Benzolgehalt

Die Kraftstoffhersteller bemühen sich, die Zusammensetzung ihrer Produkte zur Verbesserung der Luftqualität so zu optimieren, dass möglichst wenig gesundheitsschädliche Dämpfe freigesetzt werden. Dies gilt besonders für Gegenden mit hoher Umweltbelastung. Diese neuen Kraftstoffsorten sorgen für einen schadstoffärmeren Verbrennungsablauf im Motor; manche von ihnen werden als „Kraftstoff nach neuer Formel“ bezeichnet.

Der Hersteller unterstützt diese Bemühungen für eine bessere Luftqualität. Tanken Sie diese neuen Kraftstoffsorten, sobald sie erhältlich sind.

MMT in Kraftstoffen

MMT ist ein manganhaltiges metallisches Additiv, das einigen Kraftstoffen zugemischt wird, um deren Oktanzahl zu erhöhen. Kraftstoff mit MMT-Zusatz erbringt keine Leistungsvorteile gegenüber MMT-freiem Kraftstoff mit derselben Oktanzahl. Mit MMT gemischter Kraftstoff verringert in einigen Fahrzeugen die Lebensdauer der Zündkerzen und die Leistung der Abgasreinigungsanlage. Der Hersteller empfiehlt für Ihr Fahrzeug die Verwendung von Kraftstoff ohne MMT. Da der MMT-Gehalt eines Kraftstoffs an der Zapfsäule nicht angegeben werden muss, sollten Sie an Tankstellen fragen, ob der Kraftstoff MMT enthält.

Kraftstoffzusätze

Neben der Befüllung mit bleifreiem Markenkraftstoff wird die Verwendung von Kraftstoffen mit besonderen reinigungsaktiven Wirkstoffzusätzen (Additiven) empfohlen. Diese Additive sorgen für eine verbesserte Ausnutzung des Kraftstoffs bei besserem Abgasverhalten und höherer Motorleistung.

Nicht jeder Reinigungszusatz ist für den Motor Ihres Fahrzeugs geeignet. Viele dieser Mittel, die z. B. Verharzungen entfernen sollen, enthalten scharfe Lösemittel oder ähnliche Bestandteile. Diese greifen das Material von Dichtungen und Membranen der Kraftstoffanlage an.

WARNUNG!

Das Kohlenmonoxid (CO) im Abgas ist ein tödliches Gas. Beachten Sie die nachstehenden Sicherheitshinweise, um einer Kohlenmonoxidvergiftung vorzubeugen:

- Atmen Sie keine Auspuffgase ein. Auspuffgase enthalten Kohlenmonoxid, ein farb- und geruchloses Gas, das zum Tod führen kann. Lassen Sie den Motor niemals in einem geschlossenen Bereich (beispielsweise einer Garage) laufen und halten Sie sich niemals längere Zeit in einem Fahrzeug auf, dessen Motor läuft. Befindet sich das

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

Fahrzeug mit laufendem Motor nicht nur kurz in einem offenen Bereich, schalten Sie die Lüftung auf Frischluftbetrieb, sodass frische Luft in den Innenraum gelangt.

- Beugen Sie durch regelmäßige Wartung einer Kohlenmonoxidvergiftung vor. Lassen Sie die Auspuffanlage jedes Mal überprüfen, wenn das Fahrzeug auf einer Hebebühne angehoben wird. Lassen Sie Schäden sofort beheben. Fahren Sie bis zur Instandsetzung nur mit geöffneten Scheiben.
- Lassen Sie die Heckklappe während der Fahrt geschlossen, um zu verhindern, dass Kohlenmonoxid oder andere giftige Gase in das Fahrzeug gelangen.

ANFORDERUNGEN AN KRAFTSTOFF– DIESELMOTOR

Es sollte stets hochqualitativer Dieselkraftstoff von einem seriösen Lieferanten verwendet werden. Für die meisten Witterungsbedingungen ist ein Dieselkraftstoff Nr. 2 gemäß ASTM-Spezifikation D-975 Grade S15 ausreichend. Wenn das Fahrzeug bei sehr kaltem Wetter (unter -7 °C bzw. 20 °F) oder längere Zeit bei kaltem Wetter gefahren wird, muss Dieselkraftstoff Nr. 2 für kaltes Wetter (Winterdiesel) verwendet oder der Dieselkraftstoff Nr. 2 mit 50 % Dieselkraftstoff Nr. 1 verdünnt werden. Dadurch wird ein Versulzen des Kraftstoffs und ein Verstopfen der Kraftstofffilter durch versulzten Kraftstoff verhindert. **Für dieses Fahrzeug darf nur Premium-Dieselkraftstoff verwendet werden, der die Anforderungen von EN 590 erfüllt. Biodieselmischungen, die EN 590 erfüllen, dürfen ebenfalls verwendet werden.**

ACHTUNG!

Der Hersteller fordert für dieses Fahrzeug einen Dieselkraftstoff mit sehr geringem Schwefelanteil (maximaler Schwefelanteil 15 ppm), ein Dieselkraftstoff mit geringem Schwefelanteil (maximaler Schwefelanteil 500 ppm) ist nicht zulässig, da sonst die Kraftstoffanlage beschädigt werden kann.

WARNUNG!

Verwenden Sie zum Mischen weder Alkohol noch Benzin. Diese Substanzen können bei der Mischung mit Dieselkraftstoff unter bestimmten Bedingungen instabile, gefährliche oder explosive Gemische bilden.

Dieselkraftstoff ist selten vollständig wasserfrei. Zur Verhinderung von Störungen des Kraftstoffsystems lassen Sie mithilfe des mitgelieferten

Kraftstoff-/Wasserabscheiders das im Wasserabscheider angesammelte Wasser ab. Bei Verwendung von Qualitätskraftstoff und Einhaltung der Empfehlungen für den Betrieb bei kalter Witterung sind für Ihr Fahrzeug keine Kraftstoffzusätze erforderlich. Sofern in Ihrer Umgebung ein „Premium“-Dieselkraftstoff mit hoher Cetanzahl erhältlich ist, kann diese Dieselsorte zu einem verbesserten Betriebsverhalten während der Kaltstart- und Warmlaufphase führen.

TANKEN

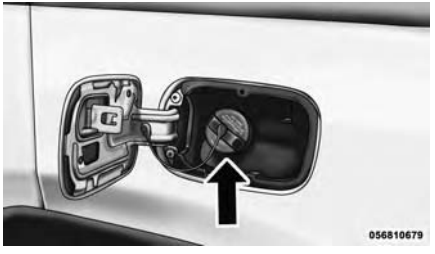
Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen (Tankdeckel)

Der Tankdeckel befindet sich hinter der Tankklappe auf der Fahrerseite des Fahrzeugs. Wenn der Tankdeckel verloren geht oder beschädigt ist, muss der richtige Ersatzdeckel für dieses Fahrzeug eingesetzt werden.

1. Drücken Sie den Tankklappen-Entriegelungsschalter (unter dem Scheinwerferschalter).

Tankklappen-Entriegelungsschalter

2. Öffnen Sie die Tankklappe und entfernen Sie den Tankdeckel.



Tankdeckel

ACHTUNG!

- Schäden an der Kraftstoffanlage oder der Abgasreinigungsanlage können auf die Verwendung eines falschen Tankdeckels zurückzuführen sein. Ein nicht passender Tankdeckel kann zur Verunreinigung der Kraftstoffanlage führen. Ein nicht passender Aftermarket-Tankdeckel kann durch austretende Kraftstoffdämpfe zum Aufleuchten der „Systemkontrollleuchte (MIL)“ führen.
- Wenn der Tankdeckel nicht korrekt befestigt ist, kann die Systemkontrollleuchte (MIL) aufleuchten.
- Um Spritzer zu vermeiden, sollte der Tank nicht überfüllt werden.

WARNUNG!

- Wenn der Tankdeckel des Fahrzeugs abgenommen ist bzw. wenn das Fahrzeug betankt wird, darf im oder in der Nähe des Fahrzeugs nicht geraucht und nicht mit offenem Feuer hantiert werden!
- Niemals bei laufendem Motor tanken. Dies ist in den meisten Ländern ein Verstoß gegen die Brandschutzbestimmungen, der möglicherweise auch die „Systemkontrollleuchte“ aufleuchten lässt.
- Werden tragbare Behälter oder Kanister im Innen- oder Gepäckraum eines Fahrzeugs mit Benzin gefüllt, besteht Brandgefahr. Sie können sich Brandverletzungen zuziehen. Stellen Sie Benzinbehälter zum Befüllen immer auf dem Boden ab.

HINWEIS:

- **Wenn ein Klicken der Zapfpistole zu hören ist oder die Zapfpistole abschaltet, ist der Tank voll.**
- **Ziehen Sie den Tankdeckel um eine Viertelumdrehung fest, bis er mit einem Klickgeräusch einrastet. Hierdurch wird angezeigt, dass der Tankdeckel korrekt festgezogen ist.**
- **Ist der Tankdeckel nicht korrekt festgezogen, leuchtet die Systemkontrollleuchte auf. Achten Sie nach dem Tanken immer darauf, dass der Tankdeckel korrekt festgezogen ist.**

Tankklappen-Notentriegelung

Wenn Sie die Tankklappe nicht öffnen können, verwenden Sie die Tankklappen-Notentriegelung.

1. Die Heckklappe öffnen.
2. Drücken Sie die innere Kante des linken Ablagefachs nach unten, dadurch springt die äußere Kante heraus.
3. Ergreifen Sie die herausgesprungene äußere Kante mit der anderen Hand, um die Verriegelung zu lösen.
4. Entfernen Sie das Ablagefach.
5. Am Entriegelungszug ziehen.

Entriegelungszug

Meldung „Loose Fuel Filler Cap“ (Tankdeckel locker)

Wenn das Fahrzeugdiagnosesystem feststellt, dass der Tankdeckel locker, nicht korrekt montiert oder beschädigt ist, leuchtet im Kontrollleuchten-Anzeigenbereich im Infodisplay die Kontrollleuchte „lockerer Tankdeckel“ auf. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“. Ziehen Sie in diesem Fall den Tankdeckel fest und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen), um die Meldung auszuschalten. Ist die Störung weiterhin vorhanden, wird die Meldung beim nächsten Anlassen des Motors erneut angezeigt.

ANHÄNGERBETRIEB

In diesem Abschnitt finden Sie Sicherheitshinweise und Informationen darüber, welcher Hängertyp sich für Ihr Fahrzeug eignet. Lesen Sie diese Informationen genau durch, bevor Sie einen Anhänger am Fahrzeug mitführen, um Ihre Ladung so effizient und sicher wie möglich zu befördern.

Zur Wahrung Ihrer Gewährleistungsansprüche halten Sie sich an die Anforderungen und Empfehlungen in diesem Handbuch zum Einsatz Ihres Fahrzeugs für den Anhängerbetrieb.

Allgemeine Definitionen zum Anhängerbetrieb

Die folgenden Definitionen zum Anhängerbetrieb dienen zum besseren Verständnis der nachfolgenden Informationen:

Zulässiges Gesamtgewicht
Das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht ist das maximal zulässige Gewicht Ihres Fahrzeugs. Dies schließt Fahrer, Insassen, Zuladung und Anhängerstützlast ein. Die Gesamtzuladung muss so berechnet werden, dass das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht nicht überschritten wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Zuladung/Fahrzeugdatenaufkleber“ in „Start und Betrieb“.

Gesamtgewicht des Anhängers
Das Gesamtgewicht des Anhängers umfasst das Eigengewicht des Anhängers sowie sämtliche Zuladung, Betriebsmittel und Ausrüstung (ständig oder vorübergehend), die sich in oder am „beladenen und einsatzbereiten“ Anhänger befinden. Die empfohlene Methode zur Ermittlung des Gesamtgewichts besteht darin, den voll beladenen Anhänger auf einer Fahrzeugwaage zu wiegen. Die Tragfähigkeit der Waage muss über dem Gesamtgewicht des Anhängers liegen.

Maximal zulässiges kombiniertes Gesamtgewicht
Das maximal zulässige kombinierte Gesamtgewicht ist das maximal zulässige Gewicht Ihres Fahrzeugs und Anhängers, wenn beide zusammen gewogen werden.

HINWEIS:

Das angegebene maximale Fahrzeuggewicht schließt eine Toleranz von 68 kg (150 lbs) für den Fahrer mit ein.

Zulässige Achslast
Die zulässige Achslast ist die maximale Tragfähigkeit der Vorder- und Hinterachse. Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig auf die Vorder- und Hinterachse. Achten Sie darauf, die zulässige Achslast für die Vorder- und Hinterachse nicht zu überschreiten.

WARNUNG!

Achten Sie unbedingt darauf, die zulässige Achslast für die Vorder- und Hinterachse nicht zu überschreiten. Die Überschreitung dieser Achslasten kann gefährliche Fahrsituationen verursachen. Sie können möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.

Anhängerstützlast
Die Anhängerstützlast ist das Gewicht, mit dem der Anhänger auf der Anhängerkupplung aufliegt. In den meisten Fällen sollte es nicht mehr als 5 % der Anhängerlast betragen. Diese muss als Teil der Fahrzeuglast betrachtet werden.

WARNUNG!

Eine unrichtig eingestellte Anhängevorrichtung kann die Handhabung, Stabilität und Bremsleistung verschlechtern und zu einem Unfall führen. Weitere Informationen erhalten Sie vom Hersteller des Anhängers und der Anhängevorrichtung oder von einem seriösen Anhänger-/Caravanhändler.

Frontbereich
Der Frontbereich ist die maximale Höhe multipliziert mit der maximalen Breite der Vorderseite eines Anhängers.

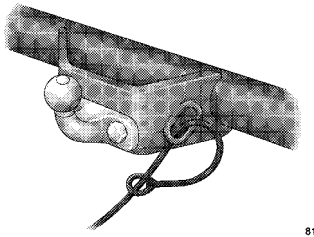
Bremssicherungskabelbefestigung

Europäische Bremsvorschriften für gebremste Anhänger bis zu 3500 kg (7700 lbs) fordern, dass Anhänger entweder mit einer sekundären Kupplung oder einem Bremssicherungskabel ausgerüstet werden.

Die empfohlene Lage für die Befestigung des Bremssicherungskabels des normalen Anhängers ist im Schlitz an der Seitenwand der Anhängevorrichtungsaufnahme eingestanzt.

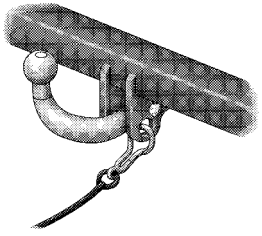
Mit Befestigungspunkt

- Bei abnehmbarer Abschleppstange führen Sie das Kabel durch den Befestigungspunkt und klemmen Sie es an sich selbst fest oder befestigen Sie den Clip direkt am ausgewiesenen Punkt.



Abnehmbare Kugelclipschleife

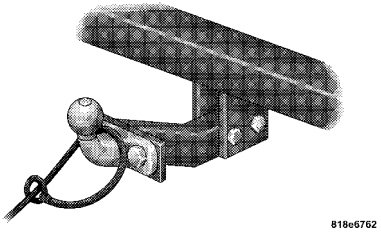
- Bei fester Kugelabschleppstange befestigen Sie den Clip direkt am ausgewiesenen Punkt. Diese Alternative muss ausdrücklich vom Anhängerhersteller zugelassen werden, da der Clip nicht ausreichend stark für die Verwendung sein könnte.



Feste Kugelclipschleife

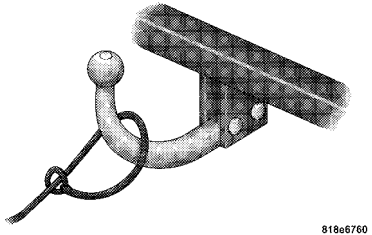
Ohne Befestigungspunkte

- Bei abnehmbarer Kugelabschleppstange müssen Sie dem vom Hersteller oder Lieferanten empfohlenen Verfahren folgen.



Abnehmbare Kugelhalsschleife

- Bei der festen Kugelabschleppstange wickelt sich das Kabel um den Hals der Abschleppkugel. Wenn Sie das Kabel auf diese Weise anbringen, verwenden Sie nur eine Schleife.



Feste Kugelhalsschleife

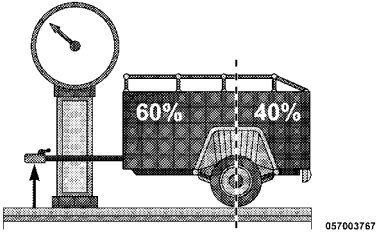
Maximal zulässige Gewichte des Anhängers

Die folgende Tabelle enthält die maximal zulässigen Anhängergewichte für den vorgegebenen Antriebsstrang.

Motor/Getriebe	Maximal zulässiges Gesamtgewicht des Anhängers (GTW/Gross Trailer Weight) — mit Anhängerbremse	Maximal zulässiges Gesamtgewicht des Anhängers (GTW/Gross Trailer Weight) — ohne Anhängerbremse	Anhängerstützlast (siehe Hinweis)
3.6L-Ottomotor	2268 kg (5000 lbs)	750 kg (1653 lbs)	113 kg (249 lbs)
5.7L-Ottomotor	3500 kg (7716 lbs)	750 kg (1653 lbs)	175 kg (386 lbs)
3.0L-Dieselmotor	3500 kg (7716 lbs)	750 kg (1653 lbs)	175 kg (386 lbs)
Die zulässige Höchstgeschwindigkeit bei Anhängerbetrieb ist auf 100 km/h (62 mph) begrenzt, außer wenn gesetzlich eine geringere Geschwindigkeit vorgeschrieben ist.			
HINWEIS: Die Anhängerstützlast ist als Teil des kombinierten Gewichts aus Insassen und Zuladung zu betrachten und darf das auf dem Aufkleber mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit angegebene Gewicht keinesfalls überschreiten. Weitere Informationen siehe unter „Reifen – Allgemeine Informationen“ in „Start und Betrieb“.			

Anhängergewicht und Anhängerstützlast

Beladen Sie einen Anhänger immer mit 60 % des Gewichts auf der vorderen Hälfte. Wird ein Anhänger so beladen, dass sich das größte Gewicht auf den Rädern oder im hinteren Bereich befindet, kann dies zu **heftigen** Schaukelbewegungen und in der Folge zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug-Anhänger-Gespann führen. Das Versäumnis, das größte Gewicht im vorderen Bereich des Anhängers zu verstauen, ist die Ursache für viele Unfälle bei Anhängerbetrieb. Überschreiten Sie nie die maximale Anhängerstützlast, die auf Ihrer Anhängerkupplung eingestanzt ist.



Beachten Sie bei der Berechnung des Gewichts auf den Fahrzeug-Vorder-/Hinterachsen folgende Punkte:

- Die Anhängerstützlast des Anhängers.
- Das Gewicht der gesamten übrigen Zuladung oder Ausrüstung im Fahrzeug oder gegebenenfalls auf einem Dachgepäckträger.
- Das Gewicht des Fahrers und aller Insassen.

HINWEIS:

Bedenken Sie, dass das Gewicht Ihres Fahrzeugs sich durch alle Gegenstände im oder auf dem Anhänger erhöht. Sämtliches Zubehör, das im Werk oder vom Händler eingebaut wurde, ist ebenfalls bei der Gesamtlast Ihres Fahrzeugs zu berücksichtigen. Siehe das maximal zulässige Gesamtgewicht aus Insassen und Zuladung, das auf der Sicherheitsplakette an der Fahrertürsäule angegeben ist.

Anforderungen für den Anhängerbetrieb

Um ein ordnungsgemäßes Einfahren der Antriebsstrangbauteile Ihres neuen Fahrzeugs sicherzustellen, empfehlen wir Ihnen, die folgenden Punkte zu beachten.

ACHTUNG!

- Während der ersten 805 km (500 Meilen) ist jeglicher Anhängerbetrieb mit dem neuen Fahrzeug zu unterlassen. Der Motor, die Achse oder die anderen Teile könnten beschädigt werden.
- Fahren Sie dann während der ersten 805 km (500 Meilen), die ein Anhänger gezogen wird, nicht schneller als 80 km/h (50 mph) und machen Sie keine Starts mit Vollgas. Auf diese Weise wird ein ordnungsgemäßes Einfahren des Motors und anderer Teile bei der schwereren Last erleichtert.

Führen Sie die im Wartungsplan aufgeführten Wartungsmaßnahmen durch. Informationen zu den korrekten Wartungsintervallen hierzu finden Sie unter „Wartungspläne“. Überschreiten Sie bei Anhängerbetrieb niemals die zulässige Achslast und das maximal zulässige Fahrzeuggesamtgewicht.

WARNUNG!

Ein nicht angemessener Anhängerbetrieb kann einen Unfall zur Folge haben. Halten Sie sich an diese Richtlinien, um einen möglichst sicheren Anhängerbetrieb sicherzustellen:

- Stellen Sie sicher, dass die Ladung sicher im Anhänger verstaut ist und während der Fahrt nicht verrutschen kann. Ladung in einem Anhänger, die nicht fest und sicher verstaut ist, kann in Bewegung geraten und schwer zu kontrollierende Schwankungen des Anhängers verursachen. Sie können möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Fahrzeug und Anhänger bei Anhängerbetrieb nicht überladen. Überladung kann zum Verlust der Kontrolle über Fahrzeug und Anhänger führen sowie mangelhafte Leistung oder Schäden an Bremsanlage, Achsen, Motor, Getriebe, Lenkung, Radaufhängung, Karosseriestruktur oder Reifen verursachen.
- Sicherheitsketten zwischen Fahrzeug und Anhänger sind stets zu verwenden. Befestigen Sie die Ketten immer am Rahmen oder Abschlepphaken des Fahrzeugs. Die Ketten unter der Anhängerstütze über Kreuz führen und dabei genug Spiel für Kurvenfahrten lassen.
- Das Fahrzeug mit Anhänger nicht auf Steigungen bzw. Gefällen parken. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs die Feststellbremse anziehen. Schalten Sie das Getriebe beim Abschleppen in die Stellung PARK (Parkstellung). Achten Sie bei Fahrzeugen mit Allradantrieb darauf, dass sich das Verteilergetriebe nicht in der Stellung NEUTRAL (Leerlauf) befindet. Anhängerräder stets mit Keilen blockieren.
- Das kombinierte zulässige Gesamtgewicht darf nicht überschritten werden.
- **Das Gesamtgewicht muss zwischen Zugfahrzeug und Anhänger so verteilt werden, dass die folgenden vier Werte nicht überschritten werden:**

  1. Zulässiges Gesamtgewicht des Zugfahrzeugs
  2. Zulässiges Gesamtgewicht des Anhängers
  3. Zulässige Achslast
  4. Zulässige Stützlast der Anhängevorrichtung.

(Fortsetzung)

Anforderungen für den Anhängerbetrieb – Reifen

- Der korrekte Reifendruck ist Voraussetzung für einen sicheren und komfortablen Betrieb des Fahrzeugs. Herstellung des korrekten Reifendrucks siehe „Reifen – Allgemeine Informationen“ in „Start und Betrieb“.
- Die Reifen des Anhängers sind vor dessen Verwendung auf korrekten Luftdruck zu prüfen.
- Die Reifen sind zudem auf Verschleiß oder sichtbare Schäden zu überprüfen. Korrekte Sichtprüfung siehe unter „Reifen – Allgemeine Informationen“ in „Start und Betrieb“.
- Reifenwechsel siehe „Reifen – Allgemeine Informationen“ in „Start und Betrieb“. Die Montage von Reifen mit einer höheren Tragfähigkeit hat keinen Einfluss auf das zulässige Gesamtgewicht und die zulässigen Achslasten des Fahrzeugs.

Anforderungen für den Anhängerbetrieb – Anhänger-Bremsanlage

- Die hydraulische Bremsanlage oder Unterdruckanlage Ihres Fahrzeugs **nicht** mit der des Anhängers verbinden. Dies kann eine unzureichende Bremsleistung und möglicherweise einen Unfall mit Verletzungsgefahr verursachen.
- Beim Ziehen eines Anhängers mit elektronisch betätigter Bremsanlage ist ein elektronischer Bremsregler erforderlich. Beim Ziehen eines Anhängers mit hydraulisch betätigter Bremsanlage ist ein elektronischer Bremsregler nicht erforderlich.
- Eine Bremsanlage wird für Anhänger ab 454 kg (1000 lbs) empfohlen und ist bei einem Gewicht über 750 kg (1654 lbs) vorgeschrieben.

WARNUNG!

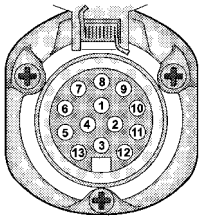
- Die Anhängerbremsen nicht an die Hydraulikbremsleitungen Ihres Fahrzeugs anschließen. Dies kann zu einer Überlastung und zum Ausfall der Bremsanlage führen. Im Bedarfsfall funktionieren die Bremsen möglicherweise nicht, sodass Sie einen Unfall haben könnten.
- Bei Anhängerbetrieb verlängert sich der Bremsweg. Halten Sie beim Anhängerbetrieb einen größeren Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen. Nichtbeachtung könnte in einem Unfall resultieren.

Anforderungen für den Anhängerbetrieb – Anhängerbeleuchtung und -verkabelung
Jeder Anhänger muss aus Gründen der Verkehrssicherheit unabhängig von Größe und Gewicht mit der vorgeschriebenen Beleuchtung (Bremslicht, Blinker usw.) ausgerüstet sein.

Die Anhängevorrichtung umfasst einen 13-poligen Kabelbaum. Verwenden Sie nur einen zugelassenen Kabelbaum und Stecker.

HINWEIS:
Keine Kabel im Kabelbaum des Fahrzeugs durchtrennen oder Spleißverbindungen zum Kabelbaum herstellen.

Alle elektrischen Anschlüsse zum Fahrzeug sind komplett vorhanden; der Kabelbaumstecker muss aber mit dem Anhängerstecker gekoppelt werden.



81789d61

13-poliger Steckverbinder

Stiftnummer	Funktion	Kabelfarbe
1	Linker Blinker	Schwarz/Weiß
2	Nebelschlussleuchte	Weiß
3 [a]	Masse/Rückleitung für Kontakte (Stifte) 1 und 2 und 4 bis 8	Braun
4	Rechter Blinker	Schwarz/Grün
5	Rechte hintere Position, seitliche Begrenzungsleuchten und hintere Nummernschildbeleuchtung. [b]	Grün/Rot
6	Bremsleuchten	Schwarz/Rot
7	Linke hintere Position, seitliche Begrenzungsleuchten und hintere Nummernschildbeleuchtung. [b]	Grün/Schwarz

Stift-nummer	Funktion	Kabelfarbe
8	Rückfahrleuchten	Blau/Rot
9	Permanente Spannungsversorgung (+12 V)	Rot
10	Vom Zündschalter gesteuerte Stromversorgung (+12 V)	Gelb
11 [a]	Rückleitung für Kontakt (Stift) 10	Gelb/Braun
12	Reserviert für zukünftige Zuweisung	–
13 [a]	Rückleitung für Kontakt (Stift) 9	Rot/Braun

HINWEIS:
Die Belegung von Kontakt 12 wurde geändert von „Codierung für gekoppelte Anhänger“ zu „Reserve für zukünftige Belegung“.

[a] Die drei Rückleitungsstromkreise dürfen nicht elektrisch im Anhänger angeschlossen werden.

[b] Die hintere Nummernschildbeleuchtung ist so anzuschließen, dass keine Leuchte einen gemeinsamen Anschluss mit den Stiften 5 und 7 hat.

Tipps zum Anhängerbetrieb

Üben Sie vor Fahrtantritt auf wenig befahrenen Straßen das Wenden, Anhalten und Zurücksetzen des Gespanns.

Automatikgetriebe

Für das Ziehen eines Anhängers kann die Fahrstufe DRIVE (Fahren) gewählt werden. Die Getriebesteuereinheiten schließen eine anpassungsfähige Antriebsstrategie ein, um beim Abschleppen häufiges Schalten zu vermeiden. Wenn jedoch in der Stellung DRIVE (Fahrt) häufig geschaltet wird, wählen Sie mittels der elektronischen Bereichswahl (ERS) den TOW/HAUL-Modus (Abschleppen, je nach Ausstattung) oder einen niedrigeren Gangbereich aus.

HINWEIS:

Die Verwendung des TOW/HAUL-Modus (Abschleppen, je nach Ausstattung) oder eines niedrigeren Gangs (mit der elektronischen Bereichswahl (ERS)) verbessert bei Anhängerbetrieb die Leistung und wirkt sich positiv auf die Lebensdauer des Getriebes

aus, da häufige Gangwechsel vermieden werden, und eine Wärmeentwicklung verringert wird. Außerdem wird die Wirkung der Motorbremse verbessert.

Wenn Sie REGELMÄSSIG länger als 45 Minuten durchgehend einen Anhänger ziehen, tauschen sie die Automatikgetriebeflüssigkeit und den/die Filter gemäß den Angaben für „Polizei, Taxi, Fuhrpark oder häufiger Anhängerbetrieb“ aus. Siehe die korrekten Wartungsintervalle in „Wartungspläne“.

HINWEIS:

Prüfen Sie vor dem Abschleppen den Getriebeflüssigkeitsstand (5.7L-Motor).

Beim Abschleppen eines beladenen Anhängers auf steilen Bergauffahrten mit niedrigen Geschwindigkeiten von 32 km/h (20 mph) oder langsamer kann eine Getriebeüberhitzung vermieden werden (nur 5.7L-Modelle), wenn das Fahrzeug im ersten Gang (mit der elektronischen Bereichswahl (ERS)) gehalten wird.

Tempomat – je nach Ausstattung

- Verwenden Sie den Tempomaten nicht in hügeligem Gelände oder bei hoher Zuladung.
- Sinkt die Geschwindigkeit um mehr als 16 km/h ab, schalten Sie den Tempomaten aus, bis die Streckenbedingungen die Verwendung wieder zulassen.
- Der Tempomat eignet sich bei Anhängerbetrieb besonders auf ebenen Strecken und bei geringer Zuladung, um Kraftstoff zu sparen.

Kühlsystem

Um die Gefahr einer Überhitzung von Motor und Getriebe zu verringern, folgende Empfehlungen beachten:

Stadtverkehr

Bei kurzen Anhaltephasen das Getriebe auf NEUTRAL (Leerlauf) schalten und die Leerlaufdrehzahl des Motors erhöhen.

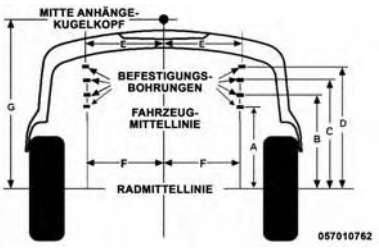
Überlandfahrt

Geschwindigkeit verringern.

Klimaanlage

Zeitweise ausschalten.

Befestigungspunkte für Anhängerkupplung
Ihr Fahrzeug erfordert eine zusätzliche Vorrichtung, um einen Anhänger sicher und wirksam abschleppen zu können. Die Anhängerkupplung muss an den am Fahrzeugrahmen vorgesehenen Befestigungspunkten an Ihrem Fahrzeug befestigt werden. Siehe die folgende Tabelle, um die genauen Befestigungspunkte zu bestimmen. Anderes Gerät, wie zum Beispiel Anhänger-Schlingerstabilisierungen (TSC) und Bremsvorrichtung, Anhängerausgleich und Spiegel zum Prüfen von niedrigem Profil sind u. U. ebenfalls erforderlich oder werden dringend empfohlen.



Befestigungspunkte und Überstandabmessungen für Anhängerkupplung	
	Feste, abnehmbare und verschiebbare Anhängevorrichtung
A	565 mm (1,85 ft.)
B	636 mm (2,09 ft.)
C	707 mm (2,32 ft.)

Befestigungspunkte und Überstandabmessungen für Anhängerkupplung	
D	733 mm (2,4 ft.)
E	494 mm (1,62 ft.)
F	447 mm (1,47 ft.)

SCHLEPPEN IM FREIZEITBEREICH (HINTER EINEM WOHNMOBIL USW.)

Abschleppen dieses Fahrzeugs hinter einem anderen Fahrzeug

Bedingung für Abschleppen	Rad ANGEHOBEN	Modelle mit Allradantrieb
Abschleppen mit allen vier Rädern auf dem Boden	KEINES	**Siehe Anweisungen** • Getriebe in Stellung PARK (Parken) • Verteilergetriebe in Leerlaufstellung (N) • Abschleppen in normaler Fahrtrichtung
Abschleppen mit Nachläufer	Vorn	**NICHT ERLAUBT**
	Hinten	**NICHT ERLAUBT**
Auf Anhänger	ALLE	OK

HINWEIS:
Fahrzeuge, die mit Quadra-Lift ™ ausgestattet wurden, müssen in die PARK-Stellung abgesenkt werden (niedrigste Stellung), und die automatische Niveauregulierung muss deaktiviert werden, bevor die Fahrzeuge (von der Karosserie) auf einem Anhänger oder Tieflader vertäut werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Quadra-Lift™ – je nach Ausstattung“ in „Anlassen und Bedienen des Fahrzeugs“. Wenn das Fahrzeug nicht in die PARK-Stellung abgesenkt werden kann (z. B. der Motor läuft nicht), müssen die Gepäcksicherungen an den Achsen (nicht an der Karosserie) befestigt werden. Werden diese Anweisungen nicht beachtet, müssen u. U. Fehlercodes gesetzt werden und/oder die Sicherungen haben nicht die richtige Spannung.

Schleppen im Freizeitbereich – Quadra–Trac II® /Quadra–Drive® II Allradantriebsmodelle

Beim Abschleppen im Freizeitbereich muss das Verteilergetriebe in die Leerlaufstellung (N) geschaltet werden und das Getriebe muss sich in der Parkstellung (P) befinden. Der Auswahlschalter Leerlaufstellung (N) befindet sich neben dem Auswahlschalter für das Verteilergetriebe. Schaltet in und aus dem Verteilergetriebe in Leerlaufstellung (N), kann bei beliebiger Betriebsartstellung des Wahlschalters stattfinden.

ACHTUNG!

- Nachläufer für Vorder- oder Hinterräder dürfen nicht verwendet werden. Wenn beim Abschleppen im Freizeitbereich ein Nachläufer für Vorder- oder Hinterräder verwendet wird, führt dies zu Schäden am Getriebe.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Abschleppen nur in normaler Fahrtrichtung Wenn Sie dieses Fahrzeug in Rückwärtsrichtung abschleppen, können schwere Schäden am Verteilergetriebe verursacht werden.
- Beim Abschleppen im Freizeitbereich muss das Getriebe in die Stellung PARK geschaltet werden.
- Führen Sie vor dem Abschleppen im Freizeitbereich das Verfahren aus, das unter „In Leerlaufstellung (N) schalten“ beschrieben wird, um sicherzustellen, dass das Verteilergetriebe sich vollständig in der Leerlaufstellung befindet. Andernfalls kommt es zu Schäden.
- Wenn versäumt wird, diese Verfahren durchzuführen, kann es zu schweren Getriebeschäden kommen! Schäden aufgrund eines nicht korrekten Abschleppens fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Verwenden Sie keine an der Stoßstange befestigte Clamp-on-Abschleppstange an Ihrem Fahrzeug. Die Stange der Stoßstangenverkleidung wird beschädigt.

In Leerlaufstellung (N) schalten

WARNUNG!

Beim Verlassen des Fahrzeugs können Sie oder andere verletzt werden, wenn sich beim unbeaufsichtigten Fahrzeug das Verteilergetriebe in der Stellung NEUTRAL (Leerlaufstellung) befindet und die Feststellbremse nicht festgezogen ist. Die Stellung NEUTRAL (Leerlaufstellung) des Verteilergetriebes trennt die vordere und hintere Antriebswelle vom Antriebsstrang, und das Fahrzeug kann sich bewegen, auch wenn sich das Getriebe in der Stellung PARK (Parkstellung) befindet. Ziehen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer die Feststellbremse an.

Bereiten Sie das Fahrzeug unter Verwendung des folgenden Verfahrens für das Schleppen im Freizeitbereich vor.

ACHTUNG!

Vor dem Abschleppen im Freizeitbereich müssen diese Schritte befolgt werden, um sicherzustellen, dass sich das Verteilergetriebe vollständig in der Leerlaufstellung (N) befindet, um Schaden an internen Teilen zu verhindern.

1. Bringen Sie das Fahrzeug vollständig zum Stillstand und schalten Sie das Getriebe in die Parkstellung (P).

2. Den Motor abstellen.

3. Bei Fahrzeugen, die mit Keyless Enter-N-Go ausgestattet sind, entfernen Sie die Keyless Enter-N-Go™-Taste und verwenden Sie das Schlüssel-Griffstück, um dieses Verfahren abzuschließen. Informationen zum Entfernen der Keyless Enter-N-Go™-Taste siehe „Installieren und Entfernen der Taste START/STOP (Motorstart/-stopp)/Keyless Enter-N-Go™“ in „Anlassen und Bedienen des Fahrzeugs“.

4. Drehen Sie den Zündschalter in die Stellung ON/RUN (Ein/Start), aber starten Sie den Motor nicht.

5. Betätigtem Sie das Bremspedal.

6. Schalten Sie das Getriebe in Stellung NEUTRAL.

7. Halten Sie den vertieften Knopf für die Stellung Leerlaufstellung (N) für das Verteilergetriebe mit der Spitze eines Kugelschreibers oder einem ähnlichen Objekt vier Sekunden lang gedrückt (am Wahlschalter). Die Leuchte hinter dem Symbol N blinkt und zeigt damit an, dass ein Schaltvorgang stattfindet. Die Leuchte blinkt nicht mehr (leuchtet dann kontinuierlich), sobald der Schaltvorgang in die Stellung NEUTRAL (Leerlauf) abgeschlossen ist. Auf dem Infodisplay (EVIC) wird die Meldung „FOUR WHEEL DRIVE SYSTEM IN NEUTRAL“ (Allradantriebssystem in Neutralstellung) angezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“.

Taste N (Leerlaufstellung)

8. Nachdem der Schaltvorgang abgeschlossen ist und die Leuchte für Leerlaufstellung (N) eingeschaltet bleibt, lassen Sie die Taste Leerlaufstellung (N) los.

9. Lassen Sie den Motor an.

10. Schalten Sie das Getriebe in Stellung REVERSE (Rückwärtsgang).

11. Lassen Sie das Bremspedal für fünf Sekunden los und vergewissern Sie sich, dass es zu keiner Fahrzeugbewegung kommt.

12. Schalten Sie den Motor aus, drehen Sie dann den Zündschalter zurück in die Stellung ON/RUN (Ein/Start), ohne den Motor zu starten.

13. Die Feststellbremse fest anziehen.

14. Schalten Sie das Getriebe in Stellung PARK.

ACHTUNG!

Wenn das Getriebe in die Stellung PARK geschaltet wird, sich das Verteilergetriebe in der Leerlaufstellung (N) befindet und der Motor läuft, kann dies zu Schäden am Getriebe führen. Wenn sich das Verteilergetriebe in der Leerlaufstellung (N) befindet, vergewissern Sie sich, dass der Motor ausgeschaltet ist, bevor Sie das Getriebe in die in die Stellung PARK schalten.

15. Befestigen Sie das Fahrzeug am Zugfahrzeug mit einer geeigneten Abschleppstange.

16. Lassen Sie die Feststellbremse los.

17. Trennen Sie das Batterie-Minuskabel, und sichern Sie es entfernt vom negativen Batteriepol.

HINWEIS:

- **Die Schritte 1 bis 6 müssen vor dem Drücken der Taste N (Leerlaufstellung) erfüllt werden, und müssen fortgesetzt werden, bis der Schaltvorgang abgeschlossen wurde. Wenn diese Voraussetzungen nicht vor dem Drücken der Taste N (Leerlaufstellung) oder nicht mehr während des Schaltvorgangs erfüllt werden, dann blinkt die Anzeigeleuchte Leerlaufstellung (N) so lange, bis alle Voraussetzungen erfüllt werden oder die Taste N (Leerlaufstellung) losgelassen wird.**
- **Der Zündschalter muss sich in der Stellung ON/RUN (Ein/Start) befinden, damit ein Schaltvorgang stattfinden kann und die Stellungsanzeigeleuchten funktionsfähig sind. Wenn sich der Zündschalter nicht in der Stellung ON/RUN (Ein/Start) befindet, findet kein Schaltvorgang statt, und die Stellungsanzeigeleuchten werden weder blinken noch aufleuchten.**
- **Eine blinkende Stellungsanzeigeleuchte N (Leerlaufstellung) zeigt an, dass die Voraussetzungen für den Schaltvorgang nicht erfüllt wurden.**

Aus Leerlaufstellung (N) schalten

Bereiten Sie das Fahrzeug unter Verwendung des folgenden Verfahrens für die normale Nutzung vor.

1. Bringen Sie das Fahrzeug vollständig zum Stillstand und belassen Sie die Verbindung zum Zugfahrzeug.

2. Die Feststellbremse fest anziehen.

3. Schließen Sie wieder das Batterie-Minuskabel an.

4. Schalten Sie die Zündung aus (LOCK/OFF).

5. Drehen Sie den Zündschalter in die Stellung ON/RUN (Ein/Start), aber starten Sie den Motor nicht.

6. Halten Sie das Bremspedal gedrückt.

7. Schalten Sie das Getriebe in Stellung NEUTRAL.

8. Halten Sie den vertieften Knopf für die Stellung Leerlaufstellung (N) für das Verteilergetriebe mit der Spitze eines Kugelschreibers oder einem ähnlichen Objekt eine Sekunde lang gedrückt (am Wahlschalter).

Taste Leerlaufstellung (N)

HINWEIS:

Beim Schalten aus dem Verteilergetriebe Leerlaufstellung (N) muss u. U. der Motor ausgeschaltet werden, um eine Getriebekollision zu vermeiden.

9. Lassen Sie die Taste Leerlaufstellung (N) los, sobald die Anzeigeleuchte für die Leerlaufstellung (N) erlischt.

10. Nachdem die Taste Leerlaufstellung (N) losgelassen wurde, wird das Verteilergetriebe in die Stellung geschaltet, die vom Wahlschalter angezeigt wird.

11. Schalten Sie das Getriebe in Stellung PARK.

12. Lassen Sie das Bremspedal los.

13. Trennen Sie das Fahrzeug vom Zugfahrzeug.

14. Lassen Sie den Motor an.

15. Halten Sie das Bremspedal gedrückt.

16. Lösen Sie die Feststellbremse.

17. Schalten Sie das Getriebe in Fahrstellung (D), lassen Sie das Bremspedal los und prüfen Sie, ob das Fahrzeug normal funktioniert.

18. Die Keyless Enter-N-Go™-Taste (je nach Ausstattung) kann jetzt wieder eingesetzt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Anlassen des Motors/Keyless Enter-N-Go™“ in „Start und Betrieb“.

HINWEIS:

- **Die Schritte 1 bis 7 müssen vor dem Drücken der Taste Leerlaufstellung (N) erfüllt werden, und müssen fortgesetzt werden, bis der Schaltvorgang abgeschlossen wurde. Wenn diese Voraussetzungen nicht vor dem Drücken der Taste Leerlaufstellung (N) oder nicht mehr während des Schaltvorgangs erfüllt werden, dann blinkt die Anzeigeleuchte Leerlaufstellung (N) so lange, bis alle Voraussetzungen erfüllt werden oder die Taste Leerlaufstellung (N) losgelassen wird.**
- **Der Zündschalter muss sich in der Stellung ON/RUN (Ein/Start) befinden, damit ein Schaltvorgang stattfinden kann und die Stellungsanzeigeleuchten funktionsfähig sind. Wenn sich der Zündschalter nicht in der Stellung ON/RUN (Ein/Start) befindet, findet kein Schaltvorgang statt, und die Stellungsanzeigeleuchten werden weder blinken noch aufleuchten.**
- **Eine blinkende Stellungsanzeigeleuchte Leerlaufstellung (N) zeigt an, dass die Voraussetzungen für den Schaltvorgang nicht erfüllt wurden.**

6

PANNEN- UND UNFALLHILFE

- WARNBLINKANLAGE 340
- ÜBERHITZUNG DES MOTORS 340
- WAGENHEBER, BEDIENUNG UND RADWECHSEL 341
  - Ansatzpunkte für den Wagenheber 341
  - Reserveradfach 341
  - Vorbereitungen zum Aufbocken 342
  - Anweisungen für den Wagenhebereinsatz 342
  - Montage der Reifen. 346
- STARTHILFE 347
  - Vorbereitungen für die Starthilfe 348
  - Starthilfeverfahren 349
- FREISCHAUKELN EINES FESTGEFAHRENEN FAHRZEUGS 350
- ABSCHLEPPÖSEN 351
- SCHALTHEBELUMGEHUNG 351
- ABSCHLEPPEN EINES FAHRUNTÜCHTIGEN FAHRZEUGS . . .352
  - Ohne Schlüssel-Griffstück. 354
  - Modelle mit Allradantrieb 354

WARNBLINKANLAGE

Der Warnblinkschalter befindet sich in der Schaltergruppe direkt über den Reglern für die Klimaanlage.

Drücken Sie zum Einschalten der Warnblinkanlage auf den Schalter. Bei aktiviertem Schalter blinken alle Fahrtrichtungsanzeiger, um passierende Fahrzeuge zu warnen. Durch erneutes Drücken des Schalters wird die Warnblinkanlage ausgeschaltet.

Die Warnblinkanlage nicht während der Fahrt einschalten. Die Warnblinkanlage nur dann einschalten, wenn Ihr Fahrzeug nicht mehr fahrbar ist und die Sicherheit anderer Fahrer gefährdet.

Die Warnblinkanlage arbeitet auch bei Zündschalter in Stellung OFF (Verriegeln), sodass Sie das Fahrzeug verlassen können, um Hilfe zu holen.

HINWEIS:

Bleibt die Warnblinkanlage längere Zeit eingeschaltet, so entlädt sich die Batterie.

ÜBERHITZUNG DES MOTORS

Um einer drohenden Überhitzung vorzubeugen, eignen sich folgende Maßnahmen.

- Bei Überlandfahrt – Geschwindigkeit verringern.
- Im Stadtverkehr – Bei stehendem Fahrzeug das Getriebe in Stellung NEUTRAL (Leerlauf) schalten, die Leerlaufdrehzahl des Motors jedoch nicht erhöhen.

HINWEIS:

Es gibt Möglichkeiten, eine unmittelbar drohende Motorüberhitzung zu verlangsamen.

- **Wenn die Klimaanlage (A/C) eingeschaltet ist, diese ausschalten. Die Klimaanlage heizt das Kühlsystem zusätzlich auf, durch Ausschalten der Klimaanlage entfällt diese Wärmequelle.**
- **Sie können außerdem den Temperaturregler auf maximale Wärme einstellen, dabei die Luftverteilung auf „Fußraum“ einstellen und das Gebläse auf die höchste Stufe schalten. Dadurch unterstützt die Heizung den Kühler bei der Abführung von Wärme aus dem Kühlsystem.**

ACHTUNG!

Fahren mit überhitztem Kühlsystem kann zu Motorschäden führen. Erreicht der Zeiger die H-Markierung, fahren Sie das Fahrzeug an den Straßenrand und halten Sie an. Lassen Sie den Motor bei ausgeschalteter Klimaanlage mit Leerlaufdrehzahl weiterlaufen, bis die Temperaturanzeige in den normalen Bereich zurückkehrt. Bleibt die Anzeige auf „H“ stehen und ertönen dauerhaft Warnsignale, stellen Sie den Motor sofort ab und benachrichtigen Sie die Pannenhilfe.

WARNUNG!

Durch heißes Kühlmittel oder Kühlmitteldampf (Frostschutzmittel) aus dem Kühler können schwere Verbrühungen verursacht werden. Bei sichtbarem/hörbarem Dampfaustritt (Zischen) unter der Motorhaube darf diese erst geöffnet werden, nachdem der Kühler ausreichend abgekühlt ist. Öffnen Sie

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

keinesfalls den Kühlerverschlussdeckel, wenn der Kühler oder der Ausgleichsbehälter betriebswarm ist.

WAGENHEBER, BEDIENUNG UND RADWECHSEL

WARNUNG!

- Arbeiten Sie beim Radwechsel nicht an der Fahrzeugseite, die dem fließenden Verkehr zugewandt ist. Fahren Sie weit genug von der Straße weg, um zu vermeiden, dass Sie beim Aufbocken des Fahrzeugs bzw. beim Radwechsel angefahren werden.

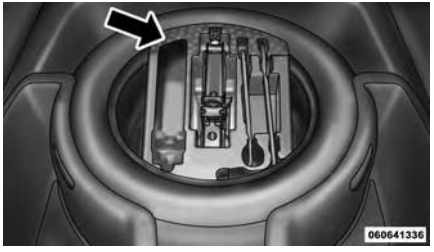
(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Es ist gefährlich, sich unter einem aufgebockten Fahrzeug aufzuhalten. Das Fahrzeug kann vom Wagenheber abrutschen und Sie können unter dem Fahrzeug eingeklemmt werden. Sie können sogar erdrückt werden. Unter ein hochgebocktes Fahrzeug dürfen niemals Körperteile gestreckt werden. Für Arbeiten unter dem Fahrzeug muss das Fahrzeug auf einer Hebebühne angehoben werden.
- Niemals den Motor eines hochgebockten Fahrzeugs anlassen oder laufen lassen.
- Der Wagenheber dient nur als Werkzeug für den Radwechsel. Er darf nicht zum Anheben des Fahrzeugs für Wartungsarbeiten verwendet werden. Stellen Sie das Fahrzeug zum Anheben immer auf festem und ebenem Untergrund ab. Meiden Sie vereiste oder rutschige Oberflächen.

Ansatzpunkte für den Wagenheber

Der Scherenwagenheber und das Werkzeug zum Radwechsel befinden sich im Laderaum unter dem Gepäckraumboden.



Wagenheberfach

Reserveradfach

Das Reserverad ist unter dem Gepäckraumboden in der hinteren Ladefläche verstaut und mit einer speziellen Flügelmutter an der Karosserie befestigt.

Vorbereitungen zum Aufbocken

1. Parken Sie das Fahrzeug auf einer festen, ebenen Oberfläche. Meiden Sie vereiste oder rutschige Oberflächen.

WARNUNG!

Arbeiten Sie beim Radwechsel nicht an der Fahrzeugseite, die dem fließenden Verkehr zugewandt ist; fahren Sie weit genug von der Straße weg, um zu vermeiden, dass Sie beim Aufbocken des Fahrzeugs bzw. beim Radwechsel angefahren werden.

2. Die Warnblinkanlage des Fahrzeugs einschalten.

3. Ziehen Sie die Feststellbremse an.

4. Schalten Sie den Wählhebel in Stellung PARK.

5. Stellen Sie die Zündung ab.

6. Das dem zu wechselnden Rad diagonal gegenüberliegende Rad mit Unterlegkeilen oder Holzklötzen vorn und hinten blockieren. Soll beispielsweise das rechte Vorderrad gewechselt werden, ist das linke Hinterrad zu blockieren.

HINWEIS:

Vor dem Anheben müssen alle Personen aus dem Fahrzeug aussteigen.

7. Weitere Informationen zum Deaktivieren der automatischen Niveauregulierung bei Fahrzeugen, die mit Quadra-Lift® ausgestattet sind, siehe „Quadra-Lift® — Je nach Ausstattung“ in „Start und Betrieb“.

Anweisungen für den Wagenhebereinsatz

WARNUNG!

Halten Sie sich beim Radwechsel genau an diese Sicherheitshinweise, um Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug zu vermeiden:

- Das Fahrzeug vor dem Anheben immer auf festem und ebenem Untergrund und so weit wie möglich vom Straßenrand entfernt abstellen.
- Die Warnblinkanlage des Fahrzeugs einschalten.
- Das dem zu wechselnden Rad diagonal gegenüberliegende Rad blockieren.
- Die Feststellbremse fest anziehen. Bei einem Automatikgetriebe den Wählhebel in Stellung PARK schalten.
- Den Motor niemals anlassen oder laufen lassen, wenn das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben ist.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Im angehobenen Fahrzeug darf auch keine Person sitzen.
- Nicht unter das Fahrzeug kriechen, wenn es mit dem Wagenheber angehoben ist. Für Arbeiten unter dem Fahrzeug muss das Fahrzeug auf einer Hebebühne angehoben werden.
- Den Wagenheber nur an den dafür vorgesehenen Stellen ansetzen und nur zum Reifenwechsel verwenden.
- Achten Sie beim Radwechsel am Straßenrand unbedingt auf den fließenden Verkehr.
- Achten Sie beim Verstauen eines Rads darauf, dass der Ventilschaft zum Boden zeigt, denn nur dann ist das Rad sicher verstaut.

Wagenheberaufkleber mit Warnhinweisen

ACHTUNG!

Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug anzuheben, wenn der Wagenheber an anderen Punkten angesetzt ist als an denjenigen, die in den Anweisungen für den Wagenhebereinsatz für dieses Fahrzeug angegeben sind.

1. Entnehmen Sie den Ersatzreifen, den Wagenheber und die Werkzeuge aus den entsprechenden Ablagefächern.

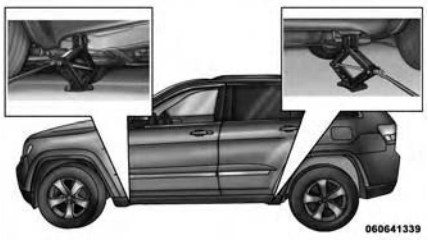
2. Lockern Sie die Radmuttern, aber schrauben Sie sie nicht ab. Drehen Sie hierzu die Muttern mit dem Radmutternschlüssel um eine Umdrehung nach links, bevor das Rad vom Boden abgehoben wird.

3. Montieren Sie den Wagenheber und die Hebewerkzeuge.

Wagenheber und Werkzeugbaugruppe

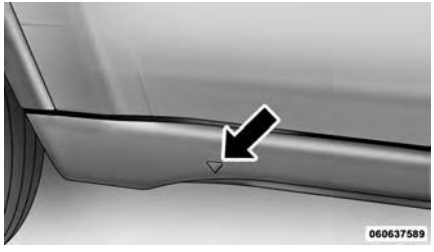
ACHTUNG!

Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug anzuheben, wenn der Wagenheber an anderen Punkten angesetzt ist als an denjenigen, die in den Anweisungen für den Wagenhebereinsatz für dieses Fahrzeug angegeben sind.

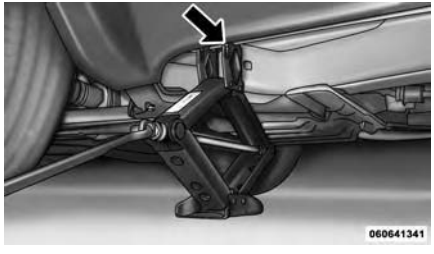


Ansatzpunkte für den Wagenheber

4. Für die Vorderachse stellen Sie den Wagenheber auf den Karosserieflansch direkt hinter dem Vorderrad entsprechend der Kennzeichnung durch das dreieckige Hebepunktsymbol auf dem Schwellerformteil. **Heben Sie das Fahrzeug erst nach dem korrekten Ansetzen des Wagenhebers an.**



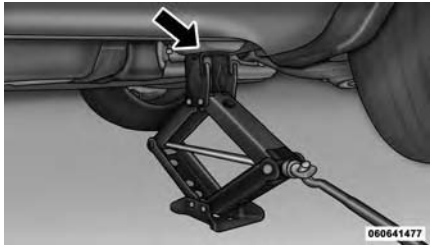
Hebepunktsymbol auf dem Schwellerformteil



Vorderer Ansatzpunkt für den Wagenheber

5. Setzen Sie bei einem Hinterrad den Wagenheber in den Schlitz an der hinteren Befestigungsstrebe unmittelbar vor dem Hinterrad an (durch das Hebepunkt-Dreiecksymbol am Türschweller-Formteil gekennzeichnet). **Heben Sie das Fahrzeug erst nach dem korrekten Ansetzen des Wagenhebers an.**

Hebepunktsymbol auf dem Schwellerformteil



Hinterer Ansatzpunkt für den Wagenheber

6. Heben Sie das Fahrzeug durch Drehen der Spindel des Wagenhebers im Uhrzeigersinn an. Das Fahrzeug nur so weit anheben, dass das Rad gerade vom Boden abgehoben ist und der Abstand zum Boden ausreicht, um das Reserverad zu montieren. Je weniger das Rad vom Boden abgehoben ist, desto größer ist die Stabilität.

WARNUNG!

Wird das Fahrzeug weiter als zum Radwechsel nötig angehoben, kann es instabil werden. Es kann vom Wagenheber abrutschen und Umstehende verletzen. Das Fahrzeug nur so weit anheben, wie für den Radausbau erforderlich.

7. Schrauben Sie die Radmuttern ab, und nehmen Sie das Rad ab.

8. Montieren Sie das Ersatzrad am Fahrzeug und schrauben Sie die Radmuttern auf, wobei die konusförmige Seite der Mutter zum Rad weisen muss. Ziehen Sie die Muttern leicht fest.

ACHTUNG!

Das Reserverad unbedingt mit dem Ventilschaft nach außen montieren. Das Fahrzeug könnte beschädigt werden, wenn das Reserverad falsch montiert wird.

Montage des Reserverads

WARNUNG!

Um ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zu vermeiden, die Radmuttern erst dann vollständig festziehen, wenn das Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

9. Drehen Sie die Spindel des Wagenhebers entgegen dem Uhrzeigersinn, um das Fahrzeug wieder abzusenken, und entfernen Sir anschließend Wagenheber und Radkeile.

10. Die Radmuttern auf das endgültige Anzugsmoment festziehen. Den Schraubenschlüssel am Ende des Griffs kräftig nach unten drücken, um mehr Hebelwirkung zu erzeugen. Die Radmuttern über Kreuz festziehen, bis jede Mutter zweimal festgezogen wurde. Das vorgeschriebene Anzugsmoment der Radmuttern beträgt 150 Nm (110 ft. lbs). Die Radmuttern gegebenenfalls in Ihrer Vertragswerkstatt oder an einer Tankstelle mit einem Drehmomentschlüssel nachziehen lassen.

11. Senken Sie den Wagenheber ab, bis er vollständig geschlossen ist, und legen Sie ihn und die Werkzeuge an die richtigen Positionen in der Schaumstoffschale.

12. Entfernen Sie die kleine Radzierblende und bewahren Sie das Straßenrad sicher im Laderaum auf.

Verstautes Reserverad

13. Lassen Sie das Aluminiumstraßenrad und den Reifen sobald wie möglich instand setzen. Befestigen Sie das Reserverad ordnungsgemäß mit der speziellen Flügelmutter mit einem Anzugsmoment von 5 Nm (3,7 ft lbs), setzen Sie den Wagenheber und die Werkzeugschaumschale wieder ein und verriegeln Sie den hinteren Gepäckraumbodendeckel.

WARNUNG!

Ein unbefestigter Reifen oder Wagenheber, der bei einem Aufprall nach vorne geschleudert wird, könnte die Fahrzeuginsassen gefährden. Die Teile des Wagenhebers und das Reserverad immer an den dafür vorgesehenen Stellen unterbringen. Lassen Sie den defekten Reifen so schnell wie möglich instand setzen oder austauschen.

Montage der Reifen

1. Den Reifen auf der Achse montieren.

2. Die restlichen Radmuttern so aufschrauben, dass die konische Seite zur Felge zeigt. Die Radmuttern leicht festziehen.

WARNUNG!

Um ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zu vermeiden, die Radmuttern erst dann vollständig festziehen, wenn das Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbe-

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

achtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

3. Den Wagenhebergriff entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, um das Fahrzeug abzusenken.

4. Die Radmuttern auf das endgültige Anzugsmoment festziehen. Den Schraubenschlüssel am Ende des Griffs kräftig nach unten drücken, um mehr Hebelwirkung zu erzeugen. Die Radmuttern über Kreuz festziehen, bis jede Mutter zweimal festgezogen wurde. Das vorgeschriebene Anzugsmoment für die einzelnen Radmuttern beträgt 150 Nm (110 ft lbs). Im Zweifelsfall das vorgeschriebene Anzugsmoment mit einem Drehmomentschlüssel durch einen Vertragshändler oder eine Tankstelle prüfen lassen.

5. Prüfen Sie nach 40 km das Anzugsmoment der Radmuttern mit einem Drehmomentschlüssel, um den ordnungsgemäßen Sitz aller Radmuttern auf dem Rad sicherzustellen.

STARTHILFE

Wenn die Batterie Ihres Fahrzeugs entladen ist, kann das Fahrzeug mithilfe eines Starthilfekabelsatzes und einer Batterie in einem anderen Fahrzeug oder einer tragbaren Fremdbatterie gestartet werden. Bei unsachgemäßer Durchführung kann eine Starthilfe gefährlich sein. Befolgen Sie daher bitte die Verfahren in diesem Kapitel sorgfältig.

HINWEIS:

Beim Verwenden einer tragbaren Fremdbatterie sind die Betriebsanleitung und die Vorsichtsmaßnahmen des Herstellers zu befolgen.

ACHTUNG!

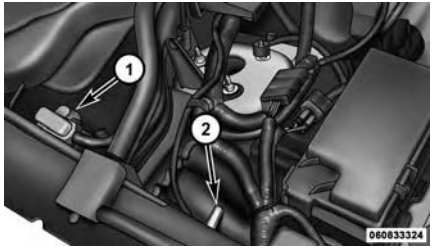
Verwenden Sie keine tragbare Fremdbatterie oder andere Stromquelle mit einer Systemspannung von mehr als 12 Volt, ansonsten können die Batterie, der Anlasser, die Lichtmaschine oder die Elektrik beschädigt werden.

WARNUNG!

Keinen Starthilfe-Versuch unternehmen, wenn die Batterie gefroren ist. Sie könnte brechen oder explodieren, was zu Verletzungen führen kann.

Vorbereitungen für die Starthilfe

Die Batterie in Ihrem Fahrzeug befindet sich unter dem Beifahrersitz. Es gibt entfernte Positionen für die Starthilfe, die sich unter der Motorhaube befinden.



Starthilfeanschlüsse

1 – Starthilfe-Pluspol **(+)** (mit Schutzkappe abgedeckt)
2 – Starthilfe-Minuspol **(-)**

WARNUNG!

- Halten Sie bei geöffneter Motorhaube stets Abstand vom Kühlerlüfter. Bei eingeschalteter Zündung kann er sich jederzeit einschalten. Die sich bewegenden Lüfterflügel stellen eine Verletzungsgefahr dar.
- Metallhaltigen Schmuck (z. B. Uhrenarmband) ablegen, um unbeabsichtigten elektrischen Kontakt auszuschließen. Sie können sonst schwer verletzt werden!
- Batterien enthalten Schwefelsäure, die Verätzungen der Augen oder der Haut verursachen kann, und erzeugen Wasserstoffgas, das brennbar und explosiv ist. Offenes Feuer und Funken von der Batterie fernhalten.

1. Die Feststellbremse anziehen, das Automatikgetriebe in PARK (Parken) schalten und die Zündung in die Stellung LOCK (Verriegeln) schalten.

2. Heizung, Radio und alle sonstigen nicht benötigten Stromverbraucher ausschalten.

3. Die Schutzkappe vom Starthilfe-Pluspol **(+)** entfernen. Entfernen Sie die Abdeckung durch Ziehen nach oben.

4. Wenn ein anderes Fahrzeug für die Starthilfe eingesetzt wird, dieses so abstellen, das die Starthilfekabel angeschlossen werden können, die Feststellbremse anziehen und sicherstellen, dass die Zündung ausgeschaltet ist.

WARNUNG!

Die Fahrzeuge dürfen sich NICHT berühren, andernfalls kann eine Masseverbindung entstehen, die zu Verletzungen führen kann.

Starthilfeverfahren

WARNUNG!

Andernfalls können durch Explodieren der Batterie Verletzungen oder Sachschäden entstehen.

ACHTUNG!

Bei Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann es zur Beschädigung des Ladesystems an einem der beiden Fahrzeuge kommen.

1. Ein Ende des Plus-Starthilfekabels **(+)** am Starthilfe-Pluspol **(+)** des entladenen Fahrzeugs anschließen.

2. Das andere Ende des Plus-Starthilfekabels **(+)** am Pluspol **(+)** der Starthilfebatterie anschließen.

3. Ein Ende des Minus-Starthilfekabels **(-)** am Minuspol **(-)** der Starthilfebatterie anschließen.

4. Das andere Ende des Minus-Starthilfekabels **(-)** am Starthilfe-Minuspol **(-)** des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anschließen.

WARNUNG!

Das Kabel nicht an den Minuspol **(-)** der entladenen Batterie anschließen. Dies hätte elektrischen Funkenschlag zur Folge, der zum Explodieren der Batterie und einem Unfall mit schweren Verletzungen führen kann.

5. Den Motor des Fahrzeugs mit der Starthilfebatterie anlassen und einige Minuten im Leerlauf laufen lassen. Dann den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anlassen.

Nach dem Starten des Motors die Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge entfernen:

6. Klemmen Sie das Minus-Starthilfekabel **(-)** am Starthilfe-Minuspol **(-)** des entladenen Fahrzeugs ab.

7. Das Ende des Minus-Starthilfekabels **(-)** am Minuspol **(-)** der Starthilfebatterie abklemmen.

8. Das andere Ende des Plus-Starthilfekabels **(+)** am Pluspol **(+)** der Starthilfebatterie abklemmen.

9. Das Ende des Plus-Starthilfekabels **(+)** am Starthilfe-Pluspol **(+)** des entladenen Fahrzeugs abklemmen.

10. Die Schutzkappe auf den Starthilfe-Pluspol **(+)** des entladenen Fahrzeugs setzen.

Wenn das Fahrzeug oft mit Starthilfe gestartet werden muss, sollten Sie die Batterie und das Ladesystem durch Ihre Vertragswerkstatt überprüfen lassen.

ACHTUNG!

An den Steckdosen des Fahrzeugs angeschlossene Zusatzverbraucher ziehen auch dann Strom von der Fahrzeugbatterie ab, wenn sie nicht in Benutzung sind (z. B. Mobiltelefone usw.). Sind sie lange genug eingesteckt, ist die Fahrzeugbatterie nicht mehr ausreichend geladen, was die Lebensdauer der Batterie heruntersetzt und/oder das Anlassen des Motors verhindert.

FREISCHAUKELN EINES FESTGEFAHRENEN FAHRZEUGS

Wenn das Fahrzeug in Schnee, Sand oder Schlamm stecken bleibt, lässt es sich oftmals durch das sogenannte Freischaukeln befreien. Drehen Sie zuerst das Lenkrad nach rechts und links, um die Vorderräder freizubekommen. Schalten Sie dann in einem bestimmten Rhythmus zwischen den Fahrstufen DRIVE (Fahren) und REVERSE (Rückwärtsgang) hin- und her und treten Sie dabei sanft auf das Gaspedal. Geben Sie gerade so viel Gas, dass die Schaukelbewegung aufrechterhalten wird, ohne dass jedoch die Räder durchdrehen oder der Motor auf Touren kommt.

HINWEIS:

Bevor Sie das Fahrzeug in Schaukelbewegung versetzen, drücken Sie die Taste „ESC OFF“ (ESP Aus), um die Betriebsart „Partial Off“ (Teilabschaltung) des elektronischen Stabilitätsprogramms (ESP) zu aktivieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Elektronische Bremsregelung“ in „Start und Betrieb“. Nachdem das Fahrzeug wieder freibeweglich ist, drücken Sie die Taste „ESC OFF“ (ESP Aus) erneut, um die normale Betriebsart „ESC On“ (ESP ein) wiederherzustellen.

ACHTUNG!

Wird zu viel Gas gegeben, sodass die Räder durchdrehen, kann es zu Überhitzung und Ausfall des Getriebes kommen. Nach jeweils fünf Schaukelzyklen den Motor mit dem Getriebe in Stellung NEUTRAL (Leerlauf) mindestens eine Minute lang mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen. Dies verringert die Überhitzung und das Risiko eines Getriebedefekts während länger dauernder Versuche, ein steckengebliebenes Fahrzeug freizuschaukeln.

ACHTUNG!

- Beim Freischaukeln eines steckengebliebenen Fahrzeugs durch Hin- und Herschalten zwischen DRIVE (Fahren) und REVERSE (Rückwärtsgang) lassen Sie die Räder auf keinen Fall schneller als mit 24 km/h (15 mph) drehen. Andernfalls kann es zu Schäden am Antriebsstrang kommen.
- Wird zu viel Gas gegeben, sodass die Räder durchdrehen, kann es zu Überhitzung und Ausfall des Getriebes kommen. Außerdem besteht Beschädigungsgefahr für die Reifen. Lassen Sie die Räder mit eingelegtem Gang (ohne Schaltvorgänge des Getriebes) nicht schneller als mit 48 km/h (30 mph) durchdrehen.

WARNUNG!

Es ist gefährlich, die Räder schnell durchdrehen zu lassen. Die Kräfte, die durch übermäßige Raddrehzahlen erzeugt werden, können Achse und Räder beschädigen oder sogar zerstören. Durch einen platzenden Reifen können Personen verletzt werden. Lassen Sie Räder nicht schneller als mit 48 km/h (30 mph) und nicht länger als 30 Sekunden lang durchdrehen, wenn Sie das Fahrzeug festgefahren haben, und achten Sie unabhängig von der Raddrehzahl darauf, dass sich keine Personen in der Nähe eines durchdrehenden Rads aufhalten.

ABSCHLEPPÖSEN

Ihr Fahrzeug ist mit Abschleppösen ausgestattet, die an Fahrzeugfront und -heck angebracht sind.

ACHTUNG!

Abschleppösen sind nur für den Notfall gedacht, um ein Fahrzeug zu bergen, das von der Straße abgekommen ist. Verwenden Sie Abschleppösen nicht, um einen Lastwagen abzuschleppen, oder auf der Autobahn. Sie könnten Ihr Fahrzeug beschädigen. Abschleppgurte werden beim Abschleppen des Fahrzeugs empfohlen; Ketten können Fahrzeugschäden verursachen.

WARNUNG!

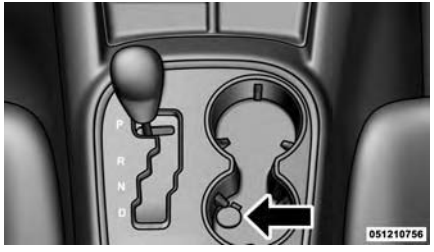
Halten Sie sich von den Fahrzeugen fern, wenn ein Fahrzeug mit Abschleppösen gezogen wird. Abschleppgurte und Ketten können brechen, was ernste Verletzungen hervorrufen kann.

SCHALTHEBELUMGEHUNG

Bei einer Funktionsstörung, bei der das Getriebe nicht aus der Stellung PARK geschaltet werden kann, können Sie mithilfe des folgenden Verfahrens den Schalthebel zeitweise bewegen:

1. Den Motor abstellen.
2. Die Feststellbremse fest anziehen.
3. Entfernen Sie die Gummibuchse vom Getränkehalter (neben dem Schalthebel auf der Mittelkonsole).

4. Nehmen Sie mit einem Schraubendreher oder einem ähnlichen Werkzeug vorsichtig die Abdeckung der Schalthebelumgehung ab (die sich am unteren Teil des Getränkehalters befindet).



Abdeckung der Schalthebelumgehung

5. Das Bremspedal fest niedertreten und nicht loslassen.

6. Führen Sie den Schraubendreher oder ein ähnliches Werkzeug in das Zugangsloch ein, drücken Sie und halten Sie den Lösehebel zur manuellen Umgehung nach unten.

7. Den Wählhebel in Stellung NEUTRAL schalten.

8. Der Motor müsste jetzt bei Wählhebelstellung NEUTRAL gestartet werden können.

9. Bringen Sie die Abdeckung der Schalthebelumgehung und die Getränkehalterverkleidung wieder an.

ABSCHLEPPEN EINES FAHRUNTÜCHTIGEN FAHRZEUGS

In diesem Abschnitt sind Verfahren für das Abschleppen eines fahruntüchtigen Fahrzeugs mit einem Abschleppdienst aufgeführt. Wenn das Getriebe und der Antriebsstrang funktionsfähig sind, dürfen fahruntüchtige Fahrzeuge auch abgeschleppt werden, entsprechend der Beschreibung unter „Schleppen im Freizeitbereich“ im Abschnitt „Start und Betrieb“.

HINWEIS:

Fahrzeuge, die mit Quadra-Lift ™ ausgestattet sind, müssen in die Parkstellung abgesenkt werden (niedrigste Ebene), und die automatische Niveauregulierung muss deaktiviert werden, bevor sie (von der Karosserie) auf einem Anhänger oder Tieflader vertäut werden. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zu Quadra-Lift™. Wenn das Fahrzeug nicht in die Parkstellung abgesenkt werden kann (z. B. der Motor läuft nicht), müssen die Gepäcksicherungen an den Achsen (nicht an der Karosserie) befestigt werden. Werden diese Anweisungen nicht beachtet, müssen u. U. Fehlercodes gesetzt werden und/oder die Sicherungen haben nicht die richtige Spannung.

Bedingung für Abschleppen	Räder vom Boden abgehoben	Modelle mit Allradantrieb
Abschleppen mit allen vier Rädern auf dem Boden	KEINES	**Siehe Anweisungen in „Schleppen im Freizeitbereich“ unter „Anlassen und Bedienen des Fahrzeugs“** • Getriebe in Stellung **PARK** (Parken) • Verteilergetriebe in **Leerlaufstellung (N)** • Abschleppen in **normaler** Fahrtrichtung
Räder angehoben oder Abschleppen mit zweirädrigem Nachläufer	Vorn	**NICHT ERLAUBT**
	Hinten	**NICHT ERLAUBT**
Tieflader	**ALLE**	**BESTE METHODE**

Zur Vermeidung von Schäden an Ihrem Fahrzeug ist eine korrekte Schlepp- oder Hubausrüstung erforderlich. Verwenden Sie nur Abschleppstangen und andere, für diesen Zweck ausgelegte Ausrüstung, und befolgen Sie dabei die Anweisungen des jeweiligen Herstellers. Die Verwendung von Sicherungsketten ist vorgeschrieben. Befestigen Sie eine Abschleppstange oder andere Abschleppvorrichtung an den Teilen der Hauptstruktur des Fahrzeugs, nicht an Stoßstangen oder deren Halterungen. Alle gültigen Gesetze bezüglich des Abschleppens eines Fahrzeugs sind zu beachten.

Wenn es beim Abschleppen erforderlich ist, die Zusatzverbraucher (Scheibenwischer, Defroster usw.) einzuschalten, muss die Zündung in Stellung ON/RUN (EIN) stehen, nicht in Stellung ACC (Zusatzverbraucher).

Wenn die Batterie des Fahrzeugs entladen ist, finden Sie Anweisungen zum Schalten des Automatikgetriebes aus der Stellung PARK für das Abschleppen in „Schalthebelumgehung“ unter „Pannen- und Unfallhilfe“.

ACHTUNG!

- Verwenden Sie beim Abschleppen keine Schlingenvorrichtung. Wenn das Fahrzeug auf einem Abschleppwagen gesichert wird, darf es nicht an Bauteilen der Vorder- oder Hinterradaufhängung befestigt werden. Durch nicht korrektes Abschleppen kann Ihr Fahrzeug beschädigt werden.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Wenn das abgeschleppte Fahrzeug gelenkt werden muss, ist die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) oder ACC (Zusatzverbraucher), nicht in die Stellung LOCK/OFF (Lenkradsperre/Aus) zu bringen.

Ohne Schlüssel-Griffstück

Beim Abschleppen des Fahrzeugs ist bei eingerastetem Lenkradschloss (Zündschalter in Stellung LOCK/OFF (Lenkradsperre/Aus)) mit besonderer Sorgfalt vorzugehen. Die einzige ohne Schlüssel-Griffstück zulässige Bergungsmethode ist der Transport auf einem Abschleppwagen. Um Schäden an Ihrem Fahrzeug zu vermeiden, ist eine geeignete Abschleppausrüstung erforderlich.

Modelle mit Allradantrieb

Der Hersteller empfiehlt, beim Abschleppen alle Räder vom Boden **ANZUHEBEN**. Zulässig sind das Aufladen des Fahrzeugs auf einen Abschleppwagen oder das Abschleppen, wobei ein Ende des Fahrzeugs angehoben sein muss und das andere Ende auf einem Nachläufer steht.

Wenn ein Abschleppwagen nicht verfügbar ist und das Verteilergetriebe funktionsfähig ist, kann das Fahrzeug abgeschleppt werden (in Richtung nach vorn, mit **ALLEN** Rädern auf dem Boden), **WENN** das Verteilergetriebe sich in der Leerlaufstellung (N) und das Getriebe sich in der **PARKSTELLUNG** befindet. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie unter „Schleppen im Freizeitbereich“ in „Start und Betrieb“.

ACHTUNG!

- Radheber für Vorder- oder Hinterräder dürfen nicht verwendet werden. Wenn beim Schleppen im Freizeitbereich ein Radheber zum Anheben der Vorder- oder Hinterräder verwendet wird, werden dadurch interne Schäden am Getriebe oder Verteilergetriebe verursacht.
- Werden beim Abschleppen des Fahrzeugs die oben genannten Anforderungen nicht erfüllt, kann dies zu schweren Schäden am Getriebe und Verteilergetriebe führen. Schäden aufgrund eines nicht korrekten Abschleppens fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

7

WARTUNG DES FAHRZEUGS

- MOTORRAUM – 3.6L-MOTOR 357
- MOTORRAUM – 5.7L-MOTOR 358
- MOTORRAUM – 3.0L-DIESELMOTOR 359
- EINGEBAUTES DIAGNOSESYSTEM (OBD II) 360
  - Meldung „Loose Fuel Filler Cap“ (Tankdeckel locker) 360
- ERSATZTEILE 361
- WARTUNGSARBEITEN 361
  - Motoröl – Ottomotoren 361
  - Motoröl – Dieselmotor 363
  - Synthetische Motoröle 363
  - Motorölzusätze 363
  - Entsorgen von Altöl und gebrauchten Ölfiltern 363
  - Motorölfilter 363
  - Ansaugluftfilter des Motors 364
  - Wartungsfreie Batterie 364
  - Wartung der Klimaanlage 365
  - Abschmieren von beweglichen Karosserieteilen 367
  - Wischerblätter 367
  - Nachfüllen von Scheibenwaschflüssigkeit 368

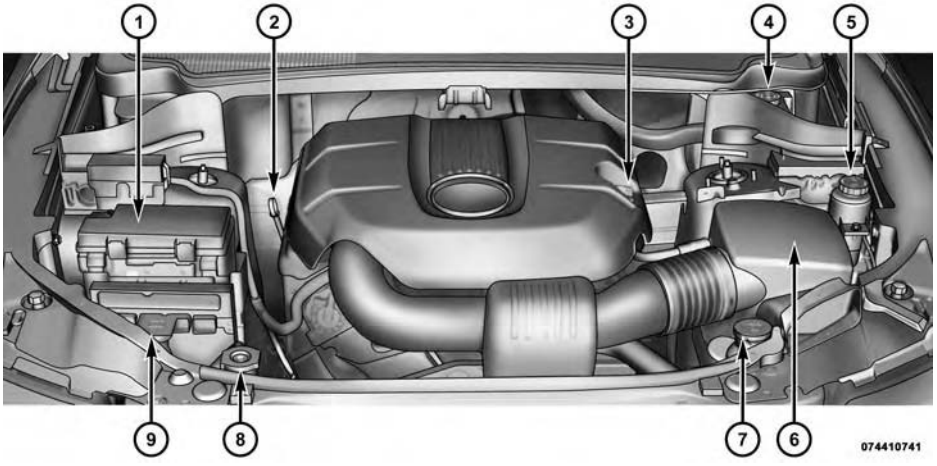
- Auspuffanlage 369
- Kühlsystem 370
- Bremsanlage 374
- Vorder-/Hinterachsenflüssigkeit 376
- Verteilergetriebe 377
- Automatikgetriebe 377
- Fahrzeugpflege und Korrosionsschutz 380

• SICHERUNGEN 384
- Vollständig integriertes Stromversorgungsmodul 384

• VORÜBERGEHENDE STILLLEGUNG DES FAHRZEUGS 389
• ERSATZGLÜHLAMPEN 389
• GLÜHLAMPENWECHSEL 390
- Scheinwerfer mit Gasentladungslampen (HID) – je nach Ausstattung 390
- Halogenscheinwerfer – je nach Ausstattung 390
- Vorderer Blinker 391
- Nebelscheinwerfer 391
- Schluss-/Bremsleuchte und Blinker 392
- An der hinteren Heckklappe montierte Schlussleuchte 392
- An der hinteren Stoßfängerverkleidung montierte Nebelschlussleuchte 393
- Hochgesetzte Zusatzbremsleuchte (CHMSL) 393
- Kennzeichenleuchte hinten 393

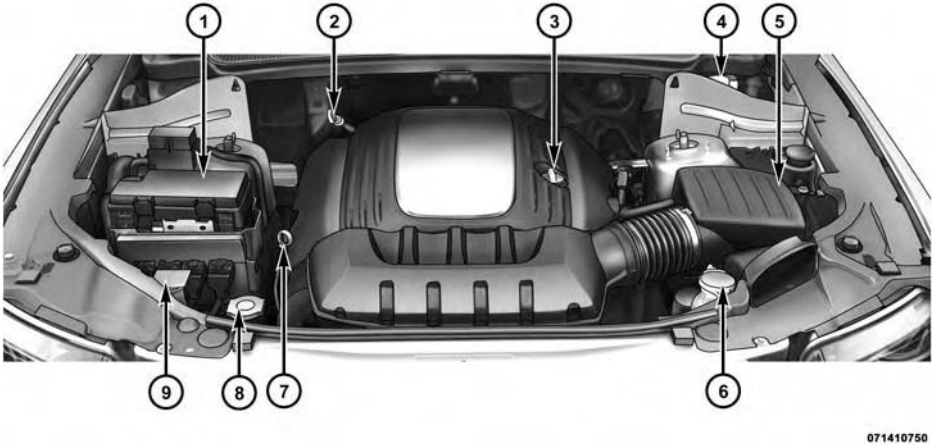
• FÜLLMENGEN 394
• FLÜSSIGKEITEN, SCHMIERMITTEL UND ORIGINAL-ERSATZTEILE . .395
- Motor 395
- Fahrgestell 397

MOTORRAUM – 3.6L-MOTOR



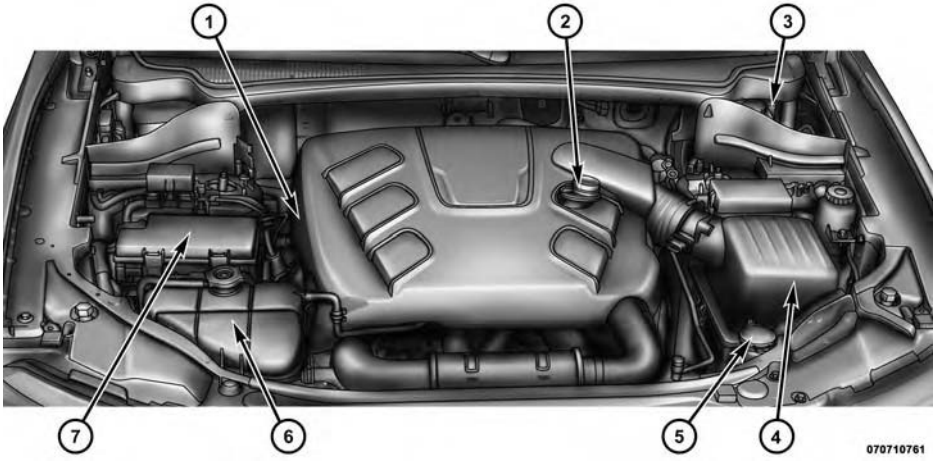
1 – Vollständig integriertes Stromversorgungsmodul (Sicherungen)
2 – Motoröl-Peilstab
3 – Öleinfüllstutzen
4 – Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter
5 – Vorratsbehälter der Servolenkung
6 – Luftfilter
7 – Vorratsbehälter der Scheibenwaschanlage
8 – Überdruck-Verschlussdeckel (Lüfter)
9 – Kühlmittel-Ausgleichsbehälter

MOTORRAUM – 5.7L-MOTOR



1 – Vollständig integriertes Stromversorgungsmodul (Sicherungen)
2 – Peilstab für Automatikgetriebeöl
3 – Öleinfüllstutzen
4 – Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter
5 – Luftfilter
6 – Vorratsbehälter der Scheibenwaschanlage
7 – Motoröl-Peilstab
8 – Überdruck-Verschlussdeckel (Lüfter)
9 – Kühlmittel-Ausgleichsbehälter

MOTORRAUM – 3.0L-DIESELMOTOR



1 – Motoröl-Peilstab
2 – Öleinfüllstutzen
3 – Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter
4 – Luftfilter
5 – Vorratsbehälter der Scheibenwaschanlage
6 – Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
7 – Vollständig integriertes Stromversorgungsmodul (Sicherungen)

EINGEBAUTES DIAGNOSESYSTEM (OBD II)

Ihr Fahrzeug ist mit einem hochentwickelten eingebauten Diagnosesystem mit der Bezeichnung OBD II ausgestattet. Dieses System überwacht die Funktion der Abgasreinigungsanlage, der Motorsteuerung und der Steuerung des Automatikgetriebes. Wenn diese Systeme ordnungsgemäß arbeiten, erreicht Ihr Fahrzeug seine optimale Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit. Gleichzeitig bleiben die Abgasemissionen im gesetzlich zulässigen Bereich.

Wenn eines dieser Systeme eine Überprüfung oder Instandsetzung erfordert, schaltet das OBD II-Diagnosesystem die Systemkontrollleuchte (MIL) ein. Außerdem werden zur Unterstützung bei der Instandsetzung Diagnosecodes und weitere Daten gespeichert. Obwohl Ihr Fahrzeug normalerweise fahrbereit bleibt und nicht abgeschleppt werden muss, ist in diesem Fall eine umgehende Überprüfung in Ihrer Vertragswerkstatt erforderlich.

ACHTUNG!

- Längeres Fahren bei eingeschalteter Systemkontrollleuchte ohne eine Überprüfung durch die Vertragswerkstatt kann zu Schäden an der Abgasreinigungsanlage führen. Außerdem kann sich dies möglicherweise nachteilig auf den Kraftstoffverbrauch und auf das Fahrverhalten auswirken. Vor der Durchführung von Abgastests sind an dem Fahrzeug die erforderlichen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten vorzunehmen.
- Wenn die Systemkontrollleuchte bei laufendem Motor blinkt, stehen schwere Katalysatorschäden und Leistungsverlust unmittelbar bevor. Sofortige Instandsetzung ist erforderlich.

Meldung „Loose Fuel Filler Cap“ (Tankdeckel locker)

Wenn das Fahrzeugdiagnosesystem feststellt, dass der Tankdeckel locker, nicht korrekt montiert oder beschädigt ist, leuchtet im Kontrollleuchten-Anzeigenbereich im Infodisplay die Kontrollleuchte „lockerer Tankdeckel“ auf. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“. Ziehen Sie in diesem Fall den Tankdeckel fest und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen), um die Meldung auszuschalten. Ist die Störung weiterhin vorhanden, wird die Meldung beim nächsten Anlassen des Motors erneut angezeigt.

Bei einem lockeren, falsch eingebauten oder defekten Tankdeckel kann auch die Systemkontrollleuchte aufleuchten.

ERSATZTEILE

Die Verwendung von Original-Ersatzteilen von MOPAR® für normale/regelmäßige Wartungen und Instandsetzungen wird dringend empfohlen, um die erforderliche Qualität sicherzustellen. Schäden oder Defekte, die durch die Verwendung von Nicht-MOPAR®-Teilen für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten entstehen, sind nicht von der Hersteller-Garantie abgedeckt.

WARTUNGSARBEITEN

Auf den folgenden Seiten sind die **erforderlichen** Wartungsarbeiten aufgeführt, die durch die Ingenieure festgelegt wurden, die Ihr Fahrzeug konstruiert haben.

Neben den im festen Wartungsplan angegebenen Wartungspunkten gibt es weitere Bauteile, die in Zukunft möglicherweise gewartet oder ausgetauscht werden müssen.

ACHTUNG!

- Die Vernachlässigung der Fahrzeugwartung oder von erforderlichen Reparaturen kann zu noch teureren Reparaturen, Schäden an anderen Bauteilen oder einer verringerten Leistungsfähigkeit des Fahrzeugs führen. Lassen Sie mögliche Störungen sofort von einem Vertragshändler oder einer qualifizierten Werkstatt untersuchen.
- Ihr Fahrzeug ist mit verbesserten Flüssigkeiten ausgestattet, die die Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit des Fahrzeugs sicherstellen und zudem zu verlängerten Wartungsintervallen führen. Verwenden Sie in diesen Bauteilen keinerlei chemische Spülmittel, da diese Chemikalien zu Schäden an Motor, Getriebe, Servolenkung oder Klimaanlage führen können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge. Wenn aufgrund einer Störung ein Spülen erforderlich ist, verwenden Sie ausschließlich die jeweiligen zum Spülen vorgesehenen Flüssigkeiten.

Motoröl – Ottomotoren

Ölstand prüfen

Halten Sie den Motorölstand stets auf dem richtigen Niveau, um eine einwandfreie Schmierung des Motors in Ihrem Fahrzeug zu gewährleisten. Optimaler Zeitpunkt zum Messen des Motorölstands: etwa 5 Minuten nach dem Abstellen des betriebswarmen Motors oder vor dem Anlassen des Motors nach Stillstand über Nacht.

Stellen Sie zur Prüfung des Ölstands das Fahrzeug auf waagerechtem Untergrund ab, um einen ausreichend genauen Wert zu erhalten. Der Ölstand ist im Bereich SAFE (Sicher) zu halten. Werden 0,95 Liter Öl (1 US Quart) nachgefüllt, wenn der Ölstand am unteren Ende des sicheren Bereichs steht, erreicht der Ölstand anschließend das obere Ende des sicheren Bereichs.

ACHTUNG!

Füllen Sie nicht zu viel Öl in den Motor, da dies ein Aufschäumen des Öls und verminderten Öldruck zur Folge hat. Dies kann zu einem Motorschaden führen.

Motorölwechsel
Siehe die korrekten Wartungsintervalle in „Wartungspläne“.

Wahl des Motoröls – Nicht-ACEA-Kategorien
Für beste Leistung und maximalen Schutz bei allen Betriebszuständen empfehlen wir Motoröl 5W-20 mit API-Zulassung, das die Anforderungen des Chrysler-Materialstandards MS-6395 erfüllt, wie zum Beispiel SELENIA K POWER, Contractual Technical Reference Nr. F042.F11.

Motorölidentifikationssymbol gemäß American Petroleum Institute (API)

Dieses Symbol bedeutet, dass das Öl vom American Petroleum Institute (API) zugelassen worden ist. Der Hersteller empfiehlt nur Motoröle mit API-Zulassung.

ACHTUNG!

Mischen Sie Ihrem Motoröl keine chemischen Spülmittel bei, da diese Chemikalien Ihren Motor beschädigen können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

Wahl des Motoröls – ACEA-Kategorien
Für Länder, die die ACEA-Ölkategorien für Motoröl bei der Wartung verwenden, empfehlen wir die Verwendung von Motoröl 5W-20, das die Anforderungen gemäß ACEA C3 erfüllt und das nach Fiat 9.55535-S1 oder Fiat 9.55535-S3 genehmigt wurde, wie zum Beispiel SELENIA K POWER, Contractual Technical Reference Nr. F042.F11. Auch auf dem Deckel des Öleinfüllstutzens ist die für den Motor Ihres Fahrzeugs empfohlene Motoröl-Viskosität angegeben. Zur Lage des Deckels des Öleinfüllstutzens siehe die Abbildung „Motorraum“ in diesem Kapitel.

Motorölviskosität – 3.6L-Motor
Für alle Betriebstemperaturen wird das Motoröl SAE 5W-20 empfohlen. Dieses Motoröl verbessert das Anlassverhalten bei niedrigen Temperaturen und senkt den Kraftstoffverbrauch. Auch auf dem Deckel des Öleinfüllstutzens ist die für den Motor Ihres Fahrzeugs empfohlene Motoröl-Viskosität angegeben. Zur Lage des Deckels des Öleinfüllstutzens siehe die Abbildung „Motorraum“ in diesem Kapitel.

Motorölviskosität – 5.7L-Motor
Für alle Betriebstemperaturen wird das Motoröl SAE 5W-20 empfohlen. Dieses Motoröl verbessert das Anlassverhalten bei niedrigen Temperaturen und senkt den Kraftstoffverbrauch.

Auch auf dem Deckel des Öleinfüllstutzens ist die für den Motor Ihres Fahrzeugs empfohlene Motoröl-Viskosität angegeben. Zur Lage des Deckels des Öleinfüllstutzens siehe die Abbildung „Motorraum“ in diesem Kapitel.

HINWEIS:
Motoröl SAE 5W-30, genehmigt gemäß Fiat 9.55535-S1 oder Fiat 9.55535-S3 darf verwendet werden, wenn Motoröl SAE 5W-20, das MS-6395 erfüllt, nicht verfügbar ist.

Motoröl – Dieselmotor

Auswahl des Motoröls

Um unter allen Betriebsbedingungen die bestmögliche Leistung bei maximaler Schutzwirkung zu erzielen, empfiehlt der Hersteller die Verwendung von Motoröl, das die Anforderungen des Chrysler-Materialstandards MS-11106 erfüllt und das nach Fiat 9.55535-S1 oder Fiat 9.55535-S3 und ACEA C3 genehmigt wurde, wie zum Beispiel SELENIA K POWER, Contractual Technical Reference Nr. F042.F11.

Motoröl-Viskosität

ACHTUNG!

Ihr Fahrzeug ist mit einer modernen Dieselmotortechnologie und einer Abgasvorrichtung ausgestattet, die entwickelt wurde, um die Dieselpartikelemissionen in die Atmosphäre zu begrenzen. Die Lebensdauer Ihres Motors und die erwartete Lebensdauer dieser Abgasvorrichtung für den Dieselpartikelfilter hängen stark von der Verwendung des richtigen Motoröls ab.

Für alle Betriebstemperaturen wird das Vollsynthetikmotoröl SAE 5W-30 empfohlen. Dieses Motoröl verbessert das Anlassverhalten bei niedrigen Temperaturen und senkt den Kraftstoffverbrauch.

Auch auf dem Deckel des Öleinfüllstutzens ist die für den Motor Ihres Fahrzeugs empfohlene Motoröl-Viskosität angegeben. Zur Lage des Deckels des Öleinfüllstutzens siehe „Motorraum“ in „Wartung des Fahrzeugs“.

Synthetische Motoröle

Unter der Voraussetzung, dass die empfohlenen Ölqualitätsanforderungen erfüllt sind und dass die empfohlenen Wartungsintervalle bezüglich Öl- und Ölfilterwechsel eingehalten werden, können synthetische Motorölsorten verwendet werden.

Motorölzusätze

Der Hersteller rät unbedingt von Motorölzusätzen (außer Lecksuchfarbstoffen) im Motoröl ab. Bei Motoröl handelt es sich um ein technisch hoch entwickeltes Erzeugnis, dessen Eigenschaften durch das Beimischen von Zusätzen beeinträchtigt werden können.

Entsorgen von Altöl und gebrauchten Ölfiltern

Halten Sie sich bei der Entsorgung von Altöl und Ölfiltern Ihres Fahrzeugs an die Vorschriften. Unachtsam entsorgtes Altöl und Ölfilter stellen eine Umweltbelastung dar. Informieren Sie sich bei Ihrem Vertragshändler, einer Tankstelle oder der Gemeindeverwaltung, wo Sie Altöl und Ölfilter des Fahrzeugs sicher entsorgen können.

Motorölfilter

Der Motorölfilter muss bei jedem Motorölwechsel ausgetauscht werden.

Auswahl des Ölfilters

Die Motoren dieses Herstellers sind mit einem Hauptstrom-Einwegölfilter ausgerüstet. Derartige Filter sind auch beim Filterwechsel zu verwenden. Bei Ersatzfiltern gibt es erhebliche Qualitätsunterschiede. Wählen Sie nur qualitativ hochwertige Filter. MOPAR®-Ölfilter sind von hoher Qualität und werden empfohlen.

Ansaugluftfilter des Motors

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in „Wartungspläne“.

WARNUNG!

Die Luftansauganlage (Luftfilter, Schläuche usw.) bietet eine Schutzfunktion bei Rückzündungen. Die Luftansauganlage (Luftfilter, Schläuche usw.) nur dann ausbauen, wenn dies bei Wartungs- oder Instandsetzungsarbeiten erforderlich ist. Wird der Motor bei abgebauter Luftansauganlage (Luftfilter Schläuche usw.) gestartet, darf sich niemand in der Nähe des Motorraums aufhalten. Andernfalls besteht ernsthafte Verletzungsgefahr.

Auswahl des Motorluftfilters

Die Qualität von Ersatz-Motorluftfiltern ist äußerst unterschiedlich. Wählen Sie nur qualitativ hochwertige Filter. MOPAR®-Motorluftfilter sind qualitativ hochwertige Ölfilter und werden daher empfohlen.

Wartungsfreie Batterie

Ihr Fahrzeug ist mit einer wartungsfreien Batterie ausgestattet. Das Nachfüllen von destilliertem Wasser sowie eine regelmäßige Wartung sind nicht erforderlich.

WARNUNG!

- Die Batterieflüssigkeit ist eine aggressive Säure. Sie kann Verätzungen hervorrufen und im Extremfall zur Erblindung führen. Augen, Haut und Kleidung vor Batteriesäure schützen! Lehnen Sie sich beim Anbringen der Klemmen nicht über eine Batterie. Gelangen Säurespritzer auf die Haut oder in die Augen, sofort mit fließendem Wasser spülen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Vorgehensweise bei der Starthilfe“ in „Pannen- und Unfallhilfe“.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- In der Batterie entsteht Knallgas, das explosionsartig verpuffen kann. Offenes Feuer und Funken von den Entlüftungsöffnungen fernhalten. Keine Starthilfebatterie oder eine andere Spannungsquelle mit einer Ausgangsspannung von über 12 Volt anschließen. Die Kabelklemmen dürfen sich nicht berühren.
- Batteriepole, Anschlüsse und angeschlossene Teile enthalten Blei und bleihaltige Verbindungen. Hände nach Arbeiten an der Batterie gründlich reinigen.

ACHTUNG!

- Beim Anschließen der Batterie zuerst das Pluskabel (+) an den Pluspol und danach das Minuskabel (-) an den Minuspol klemmen. Die Batteriepole sind auf dem Batteriegehäuse mit (+) und (-) gekennzeichnet. Die Polklemmen müssen fest auf den Batteriepolen sitzen und frei von Schmutz- und Oxidablagerungen sein.
- Soll die Batterie im eingebauten Zustand mit einem Schnellladegerät geladen werden, sind vor dem Anschließen des Ladegeräts beide Batteriekabel zu trennen. Kein Schnell-Ladegerät als Starthilfe verwenden.

Wartung der Klimaanlage

Damit die Klimaanlage optimal funktioniert, sollte sie zu Beginn der warmen Jahreszeit von einer Vertragswerkstatt geprüft und gewartet werden. Dabei sind auch die Kondensatorlamellen zu reinigen und es ist eine Leistungsprüfung des Systems durchzuführen. Auch der Zustand des Antriebsriemens ist dabei zu prüfen.

ACHTUNG!

Verwenden Sie keine chemischen Spülmittel in Ihrer Klimaanlage, da durch die Chemikalien die Bauteile Ihrer Klimaanlage beschädigt werden können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

WARNUNG!

- Die Klimaanlage darf nur mit Kältemittel und Kompressorschmiermittel befüllt werden, das vom Hersteller Ihrer Klimaanlage freigegeben ist. Einige nicht empfohlene Kältemittel sind entflammbar und können explodieren; diese Mittel stellen somit eine Verletzungsgefahr dar. Andere nicht empfohlene Kältemittel können zum Ausfall der Anlage führen und kostspielige Reparaturen verursachen.
- Das Kältemittel der Klimaanlage steht unter hohem Druck. Um Personenschäden oder Schäden an der Klimaanlage zu vermeiden, niemals in Eigenleistung Kältemittel nachfüllen oder Reparaturen an der Klimaanlage ausführen, bei denen Kältemittelleitungen abgeklemmt werden müssen. Für diese Arbeiten sind ausschließlich kompetente Mechaniker zuständig!

HINWEIS:

Es dürfen nur vom Hersteller freigegebene Klimaanlagendichtmassen, Leckdichtmittel, Dichtringkonditionierer, Kompressoröle oder Kältemittel verwendet werden.

Absaugen und Wiederaufbereiten des Kältemittels

Das Kältemittel R-134a ist ein teilhalogenierter Fluorkohlenwasserstoff (H-FKW), der durch die Umweltschutzbehörde zugelassen ist und keinen schädigenden Einfluss auf die Ozonschicht der Erdatmosphäre hat. Der Hersteller empfiehlt jedoch, die Wartung der Klimaanlage bei Ihrem Vertragshändler oder anderen Werkstätten vornehmen zu lassen, die über die zum Absaugen und Wiederaufbereiten des Kältemittels erforderlichen Recyclinggeräte verfügen.

HINWEIS:

Es dürfen nur vom Hersteller freigegebene Klimaanlagendichtmasse, Leckdichtmittel, Dichtringkonditionierer, Kompressoröl oder Kältemittel verwendet werden.

Luftfilter der Klimaanlage

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in „Wartungspläne“.

WARNUNG!

Den Luftfilter der Klimaanlage nicht bei laufendem Gebläse ausbauen, da hierbei Verletzungsgefahr besteht.

Der Luftfilter der Klimaanlage befindet sich im Frischlufteinlass hinter dem Handschuhfach. Um den Filter auszutauschen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Handschuhfach öffnen und den gesamten Inhalt herausnehmen.
2. An den Seiten des Handschuhfaches drücken und Handschuhfachklappe absenken.
3. Handschuhfach nach unten schwenken.
4. Die beiden Befestigungslaschen ausrasten, mit denen die Filterabdeckung auf dem Gehäuse der Heizungs-/Klimaanlage befestigt ist, und die Abdeckung abnehmen.

Austauschen des Luftfilters der Klimaanlage

5. Den Luftfilter der Klimaanlage gerade aus dem Gehäuse ziehen.
6. Den Luftfilter der Klimaanlage so einsetzen, dass die Pfeile am Filter zum Boden zeigen. Beim Einbau der Filterabdeckung darauf achten, dass die Befestigungslaschen vollständig einrasten.

ACHTUNG!

Der Luftfilter der Klimaanlage ist mit einem Pfeil gekennzeichnet, der die Richtung des Luftvolumenstroms durch den Filter anzeigt. Wenn der Filter nicht ordnungsgemäß eingesetzt wird, hat dies zur Folge, dass der Filter häufiger gewechselt werden muss.

7. Die Handschuhfachklappe wieder in ihre ursprüngliche Lage drehen.

Abschmieren von beweglichen Karosserieteilen

Schlösser und alle Karosseriegelenke, einschließlich Sitzschienen, Tür-, Heckklappen-, Schiebetür- und Motorhaubenscharnieren, sind regelmäßig mit einem Fett auf Lithiumbasis (z. B. MOPAR® Weißer Sprühschmierstoff) zu schmieren, um eine geräuscharme, leichtgängige Funktion zu gewährleisten und vor Korrosion und Verschleiß zu schützen. Vor dem Aufbringen des Schmiermittels sind die betreffenden Teile von Staub und Schmutz zu reinigen. Nach dem Schmieren überschüssiges Öl und Fett abwischen. Durch vorschriftsmäßiges Abschmieren wird sichergestellt, dass der Schließmechanismus der Motorhaube zuverlässig und sicher funktioniert. Bei sonstigen Arbeiten im Motorraum sind jedes Mal das Motorhaubenschloss, der Entriegelungsmechanismus und der Fanghaken zu reinigen und zu schmieren.

Die Schließzylinder der außen liegenden Schlösser sind zweimal pro Jahr zu schmieren, vorzugsweise im Frühjahr und Herbst. Bringen Sie hierzu eine geringe Menge hochwertiges Schließzylinder-Schmiermittel (z. B. MOPAR®-Schließzylinder-Schmiermittel) direkt in den Schließzylinder ein.

Wischerblätter

Die Kanten der Wischerblätter und die Windschutzscheibe sowie die Heckscheibe regelmäßig mit einem Schwamm oder einem weichen Lappen und einem milden, nicht scheuernden Reinigungsmittel säubern. Auf diese Weise werden Streusalzreste oder Straßenschmutz entfernt.

Längere Betätigung der Scheibenwischer bei trockener Windschutzscheibe führt zu vorzeitigem Verschleiß der Wischerblätter. Zum Entfernen von Streusalzablagerungen oder Schmutz von der trockenen Windschutzscheibe mit den Scheibenwischern immer Scheibenwaschflüssigkeit aufsprühen.

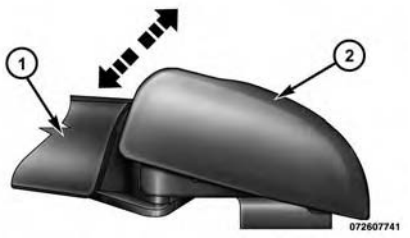
Eis und Reif dürfen nicht mit den Scheibenwischern entfernt werden. Die Wischerblätter dürfen nicht mit Motoröl, Benzin oder sonstigen mineralölhaltigen Produkten in Berührung kommen.

HINWEIS:

Die Lebensdauer der Wischblätter ist von der geografischen Lage und der Häufigkeit der Benutzung abhängig. Eine Verschlechterung der Wischerblätter kann sich in Klappern, Markierungen, Wasserlinien oder nassen Flecken äußern. Beim Vorliegen eines dieser Zustände die Wischblätter reinigen oder bei Bedarf ersetzen.

Ausbau und Einbau des Heckscheibenwischerblatts

1. Heben Sie die Drehgelenkabdeckung auf dem Heckscheibenwischerarm an, um das Heckscheibenwischerblatt von der Heckscheibe hochklappen zu können.



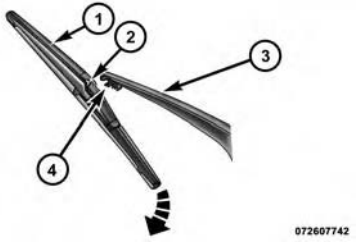
1 – Wischerarm
2 – Drehgelenkabdeckung

HINWEIS:

Der Heckscheibenwischerarm kann nur dann hochgeklappt werden, wenn zuvor die Drehgelenkabdeckung angehoben wurde.

2. Den Heckscheibenwischerarm hochklappen, um das Wischerblatt von der Heckscheibe abzuheben.

3. Das Wischerblatt unten festhalten und nach vorn drehen, um den Wischerblatt-Drehstift aus dem Wischerblatthalter auszurasten.



1 – Wischerblatt
2 – Wischerblatt-Drehstift
3 – Wischerarm
4 – Wischerblatthalter

4. Den Wischerblatt-Drehstift im Wischerblatthalter am Ende des Wischerarms anbringen und das Wischerblatt fest hineindrücken, bis es einrastet.

5. Das Wischerblatt absenken und die Drehgelenkabdeckung herunterdrücken, bis sie einrastet.

Nachfüllen von Scheibenwaschflüssigkeit

Auf Fahrzeugen, die mit einem Infodisplay (EVIC) ausgestattet wurden, wird der niedrige Füllstand der Scheibenwaschanlage angezeigt. Wenn der Sensor einen niedrigen Füllstand erkennt, leuchtet die Windschutzscheibe auf dem Fahrzeugsymbol auf, und die Meldung „WASHER FLUID LOW“ (Füllstand Scheibenwaschflüssigkeit niedrig) wird angezeigt.

Der Flüssigkeitsbehälter wird für die Scheibenwaschanlagen und die Heckscheibenwaschanlage gemeinsam genutzt. Der Flüssigkeitsbehälter befindet sich im Motorraum. Prüfen Sie unbedingt in regelmäßigen Abständen den Füllstand. Füllen Sie den Behälter nicht ausschließlich mit Scheibenwaschflüssigkeit (Kühlerfrostschutzmittel) auf. Feuchten Sie beim Auffüllen

des Vorratsbehälters einen Lappen oder ein Tuch mit etwas Scheibenwaschflüssigkeit an und reinigen Sie damit die Wischerblätter. Dadurch wird die Leistung der Wischerblätter verbessert. Um ein Einfrieren der Scheibenwaschanlage bei kalter Witterung zu verhindern, ist eine Lösung oder Mischung zu wählen, die dem Temperaturbereich Ihrer Umgebung entspricht oder ihn übertrifft. Das entsprechende Mischungsverhältnis ist auf den meisten Scheibenfrostschutzmittelbehältern aufgedruckt.

WARNUNG!

Handelsübliche Reinigungszusätze für das Scheibenwaschwasser sind brennbar. Sie können sich entzünden und Brandverletzungen verursachen. Deshalb ist beim Nachfüllen von Reinigungsflüssigkeit und beim Arbeiten in der Umgebung des Scheibenwaschbehälters entsprechende Vorsicht geboten.

Auspuffanlage

Die Auspuffanlage muss stets in einwandfreiem Zustand sein, damit kein Kohlenmonoxid in den Fahrzeuginnenraum eindringen kann.

Wenn Sie ungewöhnliche Auspuffgeräusche wahrnehmen, sich Abgasgeruch im Innenraum bemerkbar macht oder wenn der Unterboden oder Heckbereich des Fahrzeugs beschädigt ist, sind die gesamte Auspuffanlage und die angrenzenden Karosseriebereiche durch autorisiertes Personal auf gebrochene, beschädigte, undichte oder falsch montierte Teile zu überprüfen. Durch offene Schweißnähte und gelockerte Anschlüsse können Abgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Darüber hinaus ist der Zustand der Auspuffanlage jedes Mal zu prüfen, wenn das Fahrzeug zum Ölwechsel oder Schmierdienst angehoben wird. Schadhafte Teile sind auszutauschen.

WARNUNG!

- Motorabgase können zu Verletzungen oder zum Tod führen. Sie enthalten Kohlenmonoxid (CO), ein farb- und geruchloses Gas. Das Einatmen von Kohlenmonoxid verursacht Bewusstlosigkeit und kann schließlich zu einer Vergiftung führen. Um das Einatmen von Kohlenmonoxid zu vermeiden, finden Sie weitere Informationen unter „Sicherheitstipps/Auspuffabgase“ in „Vor dem Start“.
- Eine heiße Auspuffanlage kann einen Brand auslösen, wenn Sie das Fahrzeug auf Flächen mit leicht brennbarem Untergrund parken. Das kann trockenes Gras oder Laub sein, das mit der Auspuffanlage in Berührung kommt. Fahren oder parken Sie nicht in Bereichen, in denen die Auspuffanlage mit brennbaren Stoffen in Berührung kommen kann.

ACHTUNG!

- Der Katalysator erfordert die ausschließliche Verwendung von bleifreiem Kraftstoff. Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff verhindert die Funktion des Katalysators als Abgasreinigung und kann die Motorleistung erheblich einschränken bzw. zu schweren Motorschäden führen.
- Bei nicht einwandfreiem Betriebszustand Ihres Fahrzeugs kann es zu Schäden am Katalysator kommen. Wenn Störungen am Motor wie z. B. Fehlzündungen oder ein spürbarer Leistungsverlust auftreten, ist umgehend eine Vertragswerkstatt aufzusuchen. Sollten Sie dies trotz einer offenkundig vorliegenden schweren Störung versäumen, kann es zu einer Überhitzung des Katalysators kommen, die Schäden am Katalysator und am Fahrzeug verursachen kann.

Unter normalen Betriebsbedingungen sind keine Wartungsmaßnahmen am Katalysator erforderlich. Es ist jedoch auf eine korrekte Einstellung des Motors zu achten, um eine einwandfreie Funktion des Katalysators zu gewährleisten und mögliche Katalysatorschäden zu verhindern.

HINWEIS:

Absichtliche, nicht fachgerechte Eingriffe in die Abgasreinigungsanlage können rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Tritt beim Betrieb eines nicht einwandfrei funktionierenden Motors Brandgeruch auf, deutet dies auf eine schwere, außergewöhnliche Überhitzung des Katalysators hin. Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab, und lassen Sie ihn abkühlen. Lassen Sie anschließend sofort alle erforderlichen Wartungsmaßnahmen einschließlich einer korrekten Einstellung des Motors nach Herstellervorschrift durchführen.

Um die Möglichkeit von Katalysatorschäden zu minimieren:

- Schalten Sie bei eingelegtem Gang und rollendem Fahrzeug keinesfalls den Motor oder die Zündung ab.
- Nicht versuchen, das Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten.
- Lassen Sie den Motor nicht im Leerlauf laufen, wenn Zündkabel abgeklemmt oder abgezogen sind (z. B. für Diagnoseprüfungen), oder auch für längere Zeit bei sehr unrundem Leerlauf bzw. bei Betriebsbedingungen mit Funktionsstörungen.

Kühlsystem

WARNUNG!

Durch heißes Kühlmittel oder Kühlmitteldampf (Frostschutzmittel) aus dem Kühler können schwere Verbrühungen verursacht werden. Bei sichtbarem/hörbarem Dampf-

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

austritt (Zischen) unter der Motorhaube darf diese erst geöffnet werden, nachdem der Kühler ausreichend abgekühlt ist. Öffnen Sie keinesfalls den Kühlerverschlussdeckel, wenn der Kühler oder der Ausgleichsbehälter betriebswarm ist.

Motorkühlmittelprüfungen

Kühlmittel (Frostschutz) alle 12 Monate prüfen (vor dem Einsetzen der Frostperiode, wo zutreffend). Wenn das Kühlmittel (Frostschutzmittel) schmutzig oder rostig erscheint, lassen Sie das Kühlmittel ab, spülen Sie das System durch und befüllen Sie es neu. Prüfen, ob die Vorderseite des Klimakondensators durch Insekten, Blätter usw. verstopft ist. Verschmutzungen mit sanftem Wasserstrahl (Gartenschlauch) von oben abspülen.

Überprüfen Sie die Leitungen des Motorkühlmittelsystems auf Materialermüdung, Rissbildung, Tropfenbildung, Schnitte und dichten Anschluss am Ausgleichsbehälter und am Kühler. Das gesamte System auf Undichtigkeiten absuchen.

Bei normaler Motor-Betriebstemperatur (aber nicht bei laufendem Motor) den Überdruck-Verschlussdeckel des Kühlsystems auf korrekte Vakuumdichtung prüfen, indem etwas Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) aus dem Kühlerablasshahn abgelassen wird. Bei korrekter Abdichtung des Deckels läuft die Kühlflüssigkeit (Frostschutz) gleich aus dem Kühlmittel-Ausgleichsbehälter ab. ÖFFNEN SIE KEINESFALLS DEN KÜHLER-VERSCHLUSSDECKEL BEI HEISSEM KÜHLSYSTEM.

Kühlsystem – Entleeren, durchspülen und neu befüllen

Wenn das abgelassene Kühlmittel (Frostschutzmittel) schmutzig ist und eine größere Menge Ablagerungen enthält, ist das Kühlsystem mit einem wirksamen Kühlerreinigungsmittel zu spülen. Anschließend das Kühlsystem gründlich durchspülen, um alle Ablagerungen und Chemikalien zu entfernen. Entsorgen Sie das alte Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) ordnungsgemäß.

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in „Wartungspläne“.

Auswahl des Kühlmittels

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile“ in „Wartung des Fahrzeugs“.

ACHTUNG!

- Durch Mischen von Kühlmitteln (Frostschutzmitteln), die keine OAT-Kühlmittel (Organische Additiv-Technologie, Frostschutzmittel) sind, kann der Motor beschädigt werden, und der Korrosionsschutz kann verringert sein. Kühlmittel mit Organischer Additiv-Technologie (OAT) sind besondere Kühlmittel und sollten nicht Kühlmitteln mit Hybrid-Organischer Additiv-Technologie (HOAT) (Frostschutzmitteln) gemischt werden. Wird in einem Notfall Nicht-OAT-Kühlmittel (Frostschutzmittel) in das Kühlsystem gegeben, sollte es baldmöglichst durch das angegebene Kühlmittel (Frostschutzmittel) ersetzt werden.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Verwenden Sie keinesfalls ausschließlich klares Wasser oder Kühlmittelprodukte (Frostschutzmittel) auf Alkoholbasis. Verwenden Sie keine zusätzlichen Rostinhibitoren oder Anti-Rost-Mittel, da diese eventuell nicht mit dem Kühlermotorkühlmittel (Frostschutzmittel) kompatibel sind und den Kühler zusetzen können.
- Dieses Fahrzeug ist nicht für Kühlmittel (Frostschutzmittel) auf Propylen-Glykol-Basis ausgelegt. Die Verwendung von Kühlmittel (Frostschutzmittel) auf Propylen-Glykol-Basis wird nicht empfohlen.

Nachfüllen von Kühlmittel

Das Fahrzeug verfügt über ein verbessertes Motorkühlmittel (Frostschutzmittel), sodass sich längere Wartungsintervalle ergeben. Dieses Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) muss erst nach bis zu 10 Jahren oder 240.000 km (150.000 Meilen) ausgetauscht werden. Um zu verhindern, dass dieser längere Wartungszeitraum verkürzt wird, muss während der gesamten Lebensdauer des Fahrzeugs stets das gleiche Kühlmittel (Frostschutzmittel) verwendet werden.

Bitte beachten Sie die folgenden Empfehlungen für die Verwendung von Motorkühlmitteln (Frostschutzmitteln) mit OAT (Organic Additive Technology). Beim Nachfüllen von Kühlmittel (Frostschutzmittel):

- Wir empfehlen die Verwendung von MOPAR®-Frostschutzmittel/Kühlmittel mit der Formel 10 Jahre/240.000 km (150.000 Meilen) mit OAT (Organischer Additiv-Technologie).
- Stellen Sie eine Mischung aus mindestens 50 % OAT-Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) und destilliertem Wasser her. Wenn Außentemperaturen unter –37 °C zu erwarten sind, ist die Frostschutzkonzentration des Kühlmittels zu erhöhen. Der maximal zulässige Frostschutzanteil beträgt 70 %.
- Es darf nur Wasser hoher Reinheit wie destilliertes oder entionisiertes Wasser zum Mischen von Wasser/Motorkühlmittel (Frostschutz) verwendet werden. Mangelhafte Wasserqualität mindert den Korrosionsschutz im Motorkühlsystem.

Es ist die Aufgabe des Fahrzeughalters, für einen den klimatischen Bedingungen entsprechenden Frostschutz des Kühlmittels zu sorgen.

HINWEIS:

Die Mischung von verschiedenen Kühlmitteltypen (Frostschutzmitteln) wird nicht empfohlen und kann das Kühlsystem beschädigen. Wenn Kühlmitteltypen in einem Notfall gemischt werden, sollten Sie so bald wie möglich das Kühlmittel ablassen, das System durchspülen und neu befüllen.

Überdruck-Verschlussdeckel des Kühlsystems

Der Verschlussdeckel muss vollständig festgezogen werden, um den Verlust von Kühlmittel (Frostschutzmittel) zu verhindern und um sicherzustellen, dass das Kühlmittel (Frostschutzmittel) aus dem Kühlmittel-Ausgleichsbehälter in den Kühler zurückfließt.

Die Dichtfläche des Kühlerverschlussdeckels regelmäßig prüfen, Schmutzablagerungen und Fremdkörper entfernen.

WARNUNG!

- Die Aufschrift „DO NOT OPEN HOT“ (Nicht im heißen Zustand öffnen) auf dem Kühlerverschlussdeckel ist eine ernst zu nehmende Warnung! Fügen Sie nie Kühlmittel (Frostschutzmittel) hinzu, wenn der Motor überhitzt ist. Den Kühlerverschlussdeckel eines überhitzten Motors nicht lösen oder öffnen. Durch Hitze entsteht ein Überdruck im Kühlsystem. Um Verbrühungen oder Verletzungen zu vermeiden, darf der Kühlerverschluss nicht geöffnet werden, wenn das System heiß ist und unter Druck steht.
- Auf keinen Fall einen anderen als den für Ihr Fahrzeug vorgesehenen Überdruck-Verschlussdeckel verwenden. Andernfalls kann es zu Verletzungen oder zu Motorschäden kommen.

Entsorgung von gebrauchtem Kühlmittel

Verbrauchtes Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) auf Ethylenglykol-Basis muss umweltgerecht entsorgt werden. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Gemeindeverwaltung über bestehende Entsorgungsvorschriften. Um zu verhindern, dass Kinder oder Tiere Kühlmittel zu sich nehmen, Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) auf Ethylenglykol-Basis nicht in offenen Behältern aufbewahren oder in Pfützen auf dem Boden stehen lassen. Bei Aufnahme durch ein Kind oder Haustier sofort einen Notarzt rufen. Verschüttetes Kühlmittel auf dem Boden sofort aufwischen.

Kühlmittelstand

Am Kühlmittel-Ausgleichsbehälter lässt sich durch eine schnelle Sichtprüfung feststellen, ob der Kühlmittelstand ausreichend ist. Bei ausgeschaltetem und kaltem Motor muss der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter zwischen den auf dem Behälter sichtbaren Markierungen liegen.

Der Kühler ist normalerweise stets voll. Der Kühlerdeckel braucht deshalb nur abgenommen zu werden, um den Gefrierpunkt des Kühlmittels (Frostschutzmittels) zu prüfen oder um Kühlmittel zu wechseln. Das Servicepersonal darauf hinweisen. Solange die Betriebstemperatur des Motors zufrieden stellend ist, braucht der Kühlmittel-Ausgleichsbehälter nur einmal pro Monat geprüft zu werden.

Wenn zusätzliches Kühlmittel (Frostschutzmittel) benötigt wird, damit der richtige Kühlmittelstand erreicht wird, sollte es in den Kühlmittel-Ausgleichsbehälter nachgefüllt werden. Nicht zu viel Flüssigkeit einfüllen.

Merkpunkte

HINWEIS:

Es ist möglich, dass nach einigen Kilometern/ Meilen Fahrt beim Anhalten Dampf sichtbar wird, der vorn aus dem Motorraum aufsteigt. Normalerweise handelt es sich hierbei um Feuchtigkeit, die sich bei Regen, Schneefall oder bei hoher Luftfeuchtigkeit auf dem Kühler niedergeschlagen hat und verdampft, wenn sich der Thermostat öffnet und heißes Kühlmittel (Frostschutzmittel) in den Kühler strömt.

Wenn eine Kontrolle des Motorraums zeigt, dass weder Kühler noch Schläuche undicht sind, können Sie unbesorgt weiterfahren. Die Dampfbildung hört nach kurzer Zeit auf.

- Füllen Sie den Ausgleichsbehälter nicht übermäßig auf.
- Prüfen Sie den Kühlmittelgefrierpunkt im Kühler und im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter. Wenn Kühlmittel (Frostschutzmittel) nachgefüllt werden muss, ist auch der Inhalt des Ausgleichsbehälters vor Frost zu schützen.
- Wenn häufig Kühlmittel (Frostschutzmittel) nachgefüllt werden muss, ist das Kühlsystem mittels Drucktest zu prüfen, um eventuelle Undichtigkeiten festzustellen.
- Achten Sie auf eine Konzentration des Kühlmittels (des Frostschutzmittels) von je 50 % OAT-Kühlmittel (Minimum) und destilliertem Wasser, um für ausreichenden Korrosionsschutz des Motors zu sorgen, da dieser Aluminiumkomponenten enthält.
- Stellen Sie sicher, dass der Überlaufschlauch des Kühlmittelausgleichsbehälters weder geknickt noch verstopft ist.
- Die Vorderseite des Kühlers sauber halten. Wenn das Fahrzeug mit einer Klimaanlage ausgestattet ist, die Vorderseite des Kondensators sauber halten.
- Ein Wechsel des Kühlerthermostats für Sommer- oder Winterbetrieb ist nicht erforderlich. Beim Austausch des Thermostats ist unbedingt darauf zu achten, dass NUR das korrekte Original-Ersatzteil eingebaut wird. Bei anderen Auslegungen kann es zu einer mangelhaften Wirkung des Kühlmittels (Frostschutzmittels), höherem Benzinverbrauch sowie zu höheren Abgasemissionen kommen.

Bremsanlage

Damit die Bremsen in jeder Situation zuverlässig funktionieren, sind die Bauteile der Bremsanlage regelmäßig zu überprüfen. Siehe die korrekten Wartungsintervalle in „Wartungspläne“.

WARNUNG!

Ein Abstützen auf den Bremsen kann zu Bremsversagen und eventuell einem Unfall führen. Wird der Fuß während der Fahrt auf dem Bremspedal abgestützt, kann dies zur Überhitzung der Bremsen, zu erhöhtem Bremsbelagverschleiß und zu möglichen Schäden an der Bremsanlage führen. Im Notfall steht dann nicht die volle Bremsleistung zur Verfügung.

Überprüfung des Ölstands – Hauptbremszylinder

Der Flüssigkeitsstand im Hauptbremszylinder ist bei allen Wartungsarbeiten im Motorraum zu prüfen. Beim Aufleuchten der Bremswarnleuchte muss der Flüssigkeitsstand sofort überprüft werden!

Der Hauptbremszylinder verfügt über einen Kunststoffbehälter. Auf der Außenseite des Behälters gibt es einen „MAX"- und einen „MIN"-Punkt. Der Füllstand muss innerhalb dieser zwei Punkte gehalten werden. Füllen Sie keine Flüssigkeit über der MAX-Markierung hinzu, weil an der Kappe Flüssigkeit austreten kann.

Bei Scheibenbremsen ist ein Absinken des Flüssigkeitsstands mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal. Ein plötzlicher Abfall des Bremsflüssigkeitsstands kann jedoch auch durch eine Undichtigkeit verursacht werden, deshalb ist möglicherweise eine genaue Überprüfung des Systems erforderlich.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile" in „Wartung des Fahrzeugs".

WARNUNG!

- Nur die vom Hersteller empfohlene Bremsflüssigkeit verwenden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile" in „Wartung des Fahrzeugs". Die Verwendung der falschen Bremsflüssigkeit kann Ihre Bremsanlage schwer beschädigen und/oder ihre Leistungsfähigkeit einschränken. Der richtige Bremsflüssigkeitstyp für Ihr Fahrzeug ist außerdem auf dem werkseitig eingebauten Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders angegeben.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Um Verunreinigungen durch Fremdstoffe oder Feuchtigkeit zu verhindern, verwenden Sie nur neue Bremsflüssigkeit oder Flüssigkeit, die in einem fest verschlossenen Behälter aufbewahrt wurde. Lassen Sie die Kappe auf dem Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders immer geschlossen. Bremsflüssigkeit in einem offenen Behälter nimmt Feuchtigkeit aus der Luft auf, was einen niedrigeren Siedepunkt zur Folge hat. Dies kann dazu führen, dass die Bremsflüssigkeit bei scharfem oder dauerhaftem Bremsen siedet und die Bremse plötzlich ausfällt. Dies kann zu einem Unfall führen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! ***(Fortsetzung)***

- Eine Überbefüllung des Bremsflüssigkeitsvorratsbehälters kann dazu führen, dass Bremsflüssigkeit auf heiße Motorteile läuft und sich dort entzündet! Bremsflüssigkeit kann außerdem lackierte Oberflächen und Vinylteile beschädigen, weshalb sie mit diesen Oberflächen nicht in Berührung kommen sollte.
- Die Bremsflüssigkeit nicht durch auf Erdölbasis hergestellte Flüssigkeiten verunreinigen. Hierdurch können Dichtungsteile der Bremsanlage beschädigt werden, was zu einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der Bremse führen kann. Dies kann zu einem Unfall führen.

Vorder-/Hinterachsenflüssigkeit

Bei normalen Wartungen sind regelmäßige Flüssigkeitsstandprüfungen nicht erforderlich. Wenn das Fahrzeug aus anderen Gründen instand gesetzt wird, sollten die Außenflächen der Achsenbaugruppe überprüft werden. Wenn eine Getriebeölundichtigkeit vermutet wird, ist der Flüssigkeitsstand zu überprüfen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile“ in „Wartung des Fahrzeugs“.

Flüssigkeitsstand an der Vorderachse prüfen

Der Ölstand an der Vorderachse muss zwischen 3 mm (1/8 Zoll) unter dem Boden der Einfüllöffnung und dem Boden der Einfüllöffnung liegen.

Die Ablass- und Einfüllschrauben der Vorderachse sollten mit einem Anzugsmoment von 30 bis 40 Nm (22 bis 29 ft lbs) angezogen werden.

ACHTUNG!

Überdrehen Sie die Stopfen nicht, dies könnte sie beschädigen und undicht machen.

Flüssigkeitsstand an der Hinterachse prüfen

Der Ölstand der Hinterachse muss zwischen 3 mm (1/8 Zoll) unter dem Boden der Einfüllöffnung und dem Boden der Einfüllöffnung liegen.

Bei Achsen mit Aluminiumgehäuse sollten die Ablass- und Einfüllschrauben der Hinterachse mit einem Anzugsmoment von 30 bis 40 Nm (22 bis 29 ft lbs) angezogen werden. Bei Achsen mit Gusseisengehäuse sollten die Ablass- und Einfüllschrauben der Hinterachse mit einem Anzugsmoment von 30 bis 70 Nm (22 bis 52 ft lbs) angezogen werden.

ACHTUNG!

Überdrehen Sie die Stopfen nicht, dies könnte sie beschädigen und undicht machen.

Auswahl des Schmiermittels

Nur vom Hersteller empfohlene Flüssigkeiten verwenden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile“ in „Wartung des Fahrzeugs“.

Verteilergetriebe

Flüssigkeitsstand prüfen
Bei normalen Wartungen sind regelmäßige Flüssigkeitsstandprüfungen nicht erforderlich. Wenn das Fahrzeug aus anderen Gründen instand gesetzt wird, sollten die Außenflächen der Verteilergetriebebaugruppe überprüft werden. Wenn eine Ölundichtigkeit vermutet wird, ist der Flüssigkeitsstand zu überprüfen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile“ in „Wartung des Fahrzeugs“.

Auffüllen des Vorratsbehälters
Fügen Sie Flüssigkeit an der Einfüllöffnung hinzu, bis sie aus der Öffnung läuft, wenn das Fahrzeug auf ebenem Untergrund steht.

Entleeren
Entfernen Sie zuerst die Einfüllschraube, dann entfernen Sie die Ablassschraube. Das empfohlene Anzugsmoment für die Ablass- und Einfüllschrauben beträgt 20 bis 34 Nm (15 bis 25 ft lbs).

ACHTUNG!
Überdrehen Sie die Stopfen bei der Montage nicht. Sie könnten sie beschädigen, so dass sie undicht werden.

Auswahl des Schmiermittels
Nur vom Hersteller empfohlene Flüssigkeiten verwenden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile“ in „Wartung des Fahrzeugs“.

Automatikgetriebe

Auswahl des Schmiermittels
Es ist wichtig, die passende Getriebeflüssigkeit zu verwenden, um die optimale Leistung und Lebensdauer des Getriebes sicherzustellen. Verwenden Sie nur die vom Hersteller empfohlene Getriebeflüssigkeit. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile“ in „Wartung des Fahrzeugs“. Es ist wichtig, dass der Füllstand der Getriebeflüssigkeit immer auf dem vorgeschriebenen Niveau gehalten und die empfohlene Flüssigkeit verwendet wird.

HINWEIS:
Im Getriebe keine chemischen Spülmittel verwenden; es darf nur das zugelassene Schmiermittel verwendet werden.

ACHTUNG!
Bei Verwendung einer Getriebeflüssigkeit, die nicht der vom Hersteller empfohlenen Flüssigkeit entspricht, kann es zu verschlechterter Getriebeschaltqualität bzw. zu Vibrationen am Drehmomentwandler kommen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile“ in „Wartung des Fahrzeugs“.

Spezielle Zusätze
Der Hersteller rät dringend von der Verwendung irgendwelcher speziellen Zusätze im Getriebe ab.

Bei Automatikgetriebeflüssigkeit handelt es sich um ein technisch hoch entwickeltes Erzeugnis, dessen Eigenschaften durch Beimischen von Zusätzen beeinträchtigt werden können. Daher dürfen der Getriebeflüssigkeit keine Zusätze (Additive) beigemischt werden. Die einzige Ausnahme dieser Regel sind Färbemittel, mit deren Hilfe Undichtigkeiten erkennbar gemacht werden. Vermeiden Sie die Verwendung von Getriebedichtmitteln, da diese die Dichtringe angreifen können.

ACHTUNG!

Mischen Sie Ihrem Getriebeöl keine chemischen Spülmittel bei, da diese Chemikalien Teile Ihres Getriebes beschädigen können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

Überprüfung des Ölstands – 3.6L- und 3.0L- Dieselmotor
Der Flüssigkeitsfüllstand ist ab Werk korrekt eingestellt und muss unter normalen Betriebsbedingungen nicht korrigiert werden. Regelmäßige Ölstandprüfungen sind nicht erforderlich, daher hat das Getriebe keinen Ölpeilstab. Die Vertragswerkstatt prüft den Getriebefüllstand mit einem speziellen Wartungsölpeilstab.

Wenn Sie einen Ölverlust oder einen Defekt des Getriebes bemerken, lassen Sie den Getriebeölstand umgehend in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen. Ein mangelhafter Getriebefüllstand kann schwere Getriebeschäden verursachen.

ACHTUNG!

- Sollte es zum Austritt von Getriebeflüssigkeit kommen, suchen Sie sofort Ihren Vertragshändler auf! Es kann ein schwerer Getriebeschaden auftreten. Ihr Vertragshändler verfügt über geeignetes Werkzeug, um den Flüssigkeitsstand korrekt einzustellen.

Überprüfung des Ölstands – 5.7L-Motor
Es ist am besten, den Füllstand zu prüfen, wenn das Getriebe eine normale Betriebstemperatur (ungefähr 82° C/180° F) hat. Das tritt nach wenigstens 25 km (15 Meilen) ein. Bei normaler Betriebstemperatur kann die Flüssigkeit nicht einfach zwischen den Fingerspitzen gehalten werden.

Prüfen Sie den Getriebeölstand wie folgt:

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf ebenem Untergrund ab.

2. Lassen Sie den Motor im Leerlauf und bei normaler Betriebstemperatur laufen.

3. Ziehen Sie die Feststellbremse fest an und drücken Sie das Bremspedal.

4. Legen kurzzeitig jeden einzelnen Gang ein (ausreichend lange, damit das Getriebe in jeder Position vollständig eingreift). Zum Schluss sollte sich der Schalthebel in der Stellung PARK (Parken) befinden.

5. Entfernen Sie den Ölpeilstab, wischen Sie ihn ab und setzen Sie ihn wieder bis zum Anschlag ein.

6. Entfernen Sie den Ölpeilstab wieder und notieren Sie den Füllstand an beiden Seiten. Der Füllstandsablesewert ist nur gültig, wenn sich an beiden Seiten des Ölpeilstabs eine vollflächige Beschichtung befindet. Die Bohrungen im Ölpeilstab sind mit Öl gefüllt, wenn der aktuelle Füllstand an oder über der Bohrung liegt. Der Füllstand sollte sich bei normaler Betriebstemperatur zwischen den „HEISSEN“ (oberen) Referenzbohrungen auf dem Ölpeilstab befinden. Wenn die Prüfung ergibt, dass der Ölstand zu niedrig ist, muss eine entsprechende Menge Öl über den Einfüllstutzen (Peilstab) nachgefüllt werden. **Nicht zu viel Flüssigkeit einfüllen.** Verwenden Sie NUR die empfohlene Flüssigkeit (Informationen zu den Eigenschaften von Flüssigkeiten siehe „Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile“). Nachdem Sie eine beliebige Menge Öl durch den Öleinfüllstutzen hinzugefügt haben, warten Sie mindestens zwei Minuten, damit das Öl vollständig in das Getriebe geleitet wird, bevor Sie den Füllstand erneut prüfen.

HINWEIS:

Wenn es notwendig ist, das Getriebe unter Betriebstemperatur bei 21° C (70° F, Raumtemperatur) zu prüfen, sollte sich der Füllstand zwischen den zwei „KALTEN“ (unteren) Bohrungen auf dem Ölpeilstab befinden. Wenn der Füllstand richtig bei Raumtemperatur ermittelt wurde, sollte er sich zwischen den „HEISSEN“ (oberen) Referenzbohrungen befinden, wenn das Getriebe eine Temperatur von 82° C (180° F) erreicht. Es ist immer am besten, den Ölstand bei normaler Betriebstemperatur zu prüfen.

ACHTUNG!

Wenn die Flüssigkeitstemperatur unter 10 °C (50 °F) liegt, wird die Flüssigkeit eventuell nicht auf dem Messstab angezeigt. Fügen Sie erst Flüssigkeit hinzu, wenn die Temperatur ausreichend gestiegen ist, um einen genauen Messwert anzuzeigen. Lassen Sie den Motor im Leerlauf in Stellung PARK (Parkstellung) laufen, um die Flüssigkeit zu erwärmen.

7. Prüfen Sie auf Undichtigkeiten. Lösen Sie die Feststellbremse.

HINWEIS:

Vergewissern Sie sich, dass die Kappe des Peilstabs wieder richtig sitzt, damit nach dem Kontrollieren oder Nachfüllen von Getriebeöl kein Schmutz oder Wasser in das Getriebe gelangt. Es ist normal, dass die Kappe des Peilstabs etwas von der völlig eingerasteten Position zurückfedert, solange die Dichtung am Öleinfüllstutzen fest sitzt.

Flüssigkeits- und Filterwechsel

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in „Wartungspläne“.

Außerdem Flüssigkeit und Filter wechseln, wenn das Getriebe aus einem beliebigen Grund zerlegt wird.

Fahrzeugpflege und Korrosionsschutz

Korrosionsschutz von Karosserie und Lackierung

Der Pflegeaufwand für die Karosserie richtet sich nach der geografischen Lage und den Einsatzbedingungen. Chemikalien, die Straßen bei Eis und Schnee befahrbar machen sowie auf Bäume und Straßenbelag versprühte Chemikalien greifen in hohem Maß das Blech Ihres Fahrzeugs an.

Mit nachfolgend beschriebenen Pflege- und Schutzmaßnahmen können Sie dazu beitragen, dass der Korrosionsschutz Ihres Fahrzeugs optimal erhalten bleibt.

Wodurch entsteht Korrosion?

Korrosion entsteht bei Abnutzung oder Ablösung der Lackierung und Schutzüberzüge von Ihrem Fahrzeug.

Die häufigsten Ursachen sind:

- Streusalz, Schmutz und Ansammlungen von Feuchtigkeit
- Auftreffen von Steinen und Rollsplitt
- Insekten, Baumabsonderungen und Teer
- Salzhaltige Luft in Küstenregionen
- Industrielle Luftverschmutzung

Wagenwäsche

- Waschen Sie Ihr Fahrzeug regelmäßig. Stellen Sie das Fahrzeug zum Waschen an einem schattigen Platz ab. Verwenden Sie MOPAR®-Autowaschmittel oder ein mildes Autoshampoo und spülen Sie gründlich mit klarem Wasser nach.
- Wenn sich Insekten, Teer oder ähnliche Ablagerungen auf Ihrem Fahrzeug angesammelt haben, verwenden Sie zum Entfernen MOPAR®-Super^Kleen Insekten- und Teerentferner oder einen ähnlichen Reiniger.
- Verwenden Sie ein hochwertiges Polierwachs wie MOPAR®-Polierwachs, um Straßenschmutz und Flecken zu entfernen sowie um Ihren Lack zu schützen. Dabei den Lack nicht verkratzen.
- Möglichst keine schleifmittelhaltigen Polituren und keine elektrischen Poliergeräte verwenden. Dadurch wird der Lack unter Umständen matter und die Lackschicht wird dünner.

ACHTUNG!

- Keine Scheuermittel und scharfen Reinigungsmittel verwenden, wie z. B. Stahlwolle oder Scheuerpulver. Dadurch werden Metall- und Lackoberflächen zerkratzt.
- Die Verwendung von Hochdruckreinigern mit mehr als 8.274 kPa (1.200 psi) Druck kann zu Lackschäden und zum Ablösen von Aufklebern führen!

Spezielle Pflegeanweisungen

- Bei Fahrten auf gestreuten oder staubigen Straßen oder in Küstennähe den Unterboden des Fahrzeugs mindestens einmal monatlich abspritzen.
- Es ist wichtig, die Wasserablauföffnungen an den Unterseiten der Türen, der Schwellerbleche und der Heckklappe bzw. des Kofferraumdeckels sauber und offen zu halten.
- Kleinere Steinschlagschäden und Kratzer im Lack sofort ausbessern. Die Kosten für derartige Reparaturen sind vom Fahrzeugbesitzer zu tragen.
- Wenn die Lackierung und Schutzbeschichtung Ihres Fahrzeugs beispielsweise durch einen Unfall beschädigt wurde, ist der Schaden schnellstmöglich fachgerecht zu beheben. Die Kosten für derartige Reparaturen sind vom Fahrzeugbesitzer zu tragen.
- Bei der Beförderung von speziellem Ladegut, z. B. Chemikalien, Düngemittel, Streusalz usw. ist auf einwandfreie und dichte Verpackung zu achten.
- Bei häufiger Fahrt auf Schotterstraßen sollte hinter jedem Rad ein Schmutzfänger angebracht werden.
- Bessern Sie kleine Kratzer im Lack umgehend mit MOPAR®-Lacken für Nachbesserungsarbeiten aus. Zu diesem Zweck sind Lackstifte in den Originalfarbtönen erhältlich.

Pflege von Felgen und Radzierblenden

- Zur Verhinderung von Korrosion sind alle Felgen und Radzierringe, insbesondere Alu-Felgen und verchromte Felgen, regelmäßig mit Neutralseife und Wasser zu waschen.
- Entfernen Sie starke Verschmutzungen bzw. übermäßigen Bremsstaub mit MOPAR® -Felgenreiniger.

ACHTUNG!

Verwenden Sie keine Scheuerschwämme, Stahlwolle, harte Bürsten oder Metallputzmittel. Keine Ofenreiniger verwenden. Diese Produkte können die Schutzschicht des Rads beschädigen. Meiden Sie Waschanlagen, die mit säurehaltigen Reinigungsmitteln oder harten Bürsten arbeiten, da solche Mittel den Schutzüberzug der Felgen zerstören. Nur MOPAR®-Felgenreiniger oder gleichwertige Produkte werden empfohlen.

Reinigungsverfahren für schmutzabweisenden Stoff – je nach Ausstattung
Sitze mit schmutzabweisendem Stoff können auf folgende Weise gereinigt werden:

- Flecken so gut wie möglich mit einem sauberen, trockenen Tuch entfernen.
- Verbliebene Flecken mit einem sauberen, feuchten Tuch entfernen.
- Bei hartnäckigen Flecken MOPAR®-Allesreiniger oder eine milde Seifenlösung auf ein sauberes, feuchtes Tuch auftragen und damit die Flecken entfernen. Seifenrückstände mit einem frischen, feuchten Tuch entfernen.
- Bei Fettflecken MOPAR®-Mehrzweckreiniger auf ein sauberes, feuchtes Tuch auftragen und die Flecken entfernen. Seifenrückstände mit einem frischen, feuchten Tuch entfernen.
- Keine scharfen Lösungsmittel oder andere Stoffschutzmittel auf schmutzabweisenden Produkten anwenden.

Pflege des Innenraums
Reinigen Sie Stoffbezüge und Teppichboden mit MOPAR®-Allesreiniger.

Verwenden Sie zur Reinigung von Kunststoffpolstern MOPAR®-Allesreiniger.

Für Ledersitzbezüge wird MOPAR®-Allesreiniger speziell empfohlen.

Lederpolster am besten regelmäßig mit einem feuchten weichen Tuch abwischen. Kleinere Schmutzpartikel können scheuern und die Lederoberfläche beschädigen und sollten daher sofort mit einem weichen Tuch entfernt werden. Hartnäckige Flecken lassen sich leicht mit einem weichen Tuch und MOPAR®-Allesreiniger entfernen. Allerdings dürfen Lederpolster nicht mit einer Flüssigkeit getränkt werden. Zum Reinigen von Lederpolstern keine Poliermittel, Öle, Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Spülmittel oder Reinigungsmittel auf Ammoniakbasis verwenden. Um den Originalzustand des Leders möglichst lange zu bewahren, muss nicht unbedingt ein spezielles Lederpflegemittel angewandt werden.

WARNUNG!

Zur Innenreinigung keine leichtflüchtigen Lösungsmittel verwenden. Viele dieser Lösungsmittel sind feuergefährlich und können in geschlossenen Räumen die Atemwege schädigen.

Reinigen der Scheinwerfer
Ihr Fahrzeug verfügt über Scheinwerferabdeckungen aus Kunststoff, die leichter und weniger empfindlich gegen Steinschlag sind als Glasscheinwerfer.

Kunststoff ist jedoch kratzempfindlicher als Glas. Deshalb sind beim Reinigen der Streuscheiben spezielle Pflegevorschriften zu beachten.

Damit die Streuscheiben der Scheinwerfer nicht zerkratzen, was zu einer Verringerung der Lichtausbeute führt, dürfen die Streuscheiben nicht trocken abgewischt werden. Straßenschmutz mit milder Seifenlauge abwaschen und mit klarem Wasser nachspülen.

Streuscheiben keinesfalls mit aggressiven Reinigungsmitteln, Lösungsmitteln, Stahlwolle usw. reinigen.

Glasoberflächen
Reinigen Sie alle Glasflächen regelmäßig mit MOPAR®-Glasreiniger oder einem handelsüblichen Haushaltsglasreinigungsmittel. Keine aggressiven Scheuermittel verwenden. Beim Reinigen der Innenseite der Heckscheibe bzw. der rechten hinteren Seitenscheibe vorsichtig arbeiten, damit die Heizdrähte bzw. die Radioantenne nicht beschädigt werden. Keine scharfkantigen Gegenstände zum Reinigen verwenden, da andernfalls die Heizelemente beschädigt werden können.

Zum Reinigen des Innenspiegels das Reinigungsmittel auf ein Tuch oder einen Lappen aufsprühen. Das Reinigungsmittel nicht direkt auf den Spiegel aufsprühen.

Reinigen der Kunststoffdeckscheiben der Instrumente
Die Abdeckscheiben der Instrumente bestehen aus Kunststoff. Beim Reinigen der Abdeckscheiben darauf achten, dass die Kunststoffoberflächen nicht zerkratzt werden.

1. Zum Reinigen einen angefeuchteten weichen Lappen verwenden. Milde Seifenlauge kann verwendet werden, jedoch keine Reinigungsmittel mit hohem Alkoholgehalt oder Scheuermittel. Bei Verwendung von Seifenlauge mit einem feuchten Lappen nachwischen.
2. Mit einem weichen Tuch trocknen.

Pflege der Sicherheitsgurte
Sicherheitsgurte nicht bleichen, färben oder mit aggressiven Löse- und Scheuermitteln behandeln. Dadurch wird das Gurtgewebe geschwächt. Das Gurtgewebe wird ebenso durch Sonneneinstrahlung geschwächt.

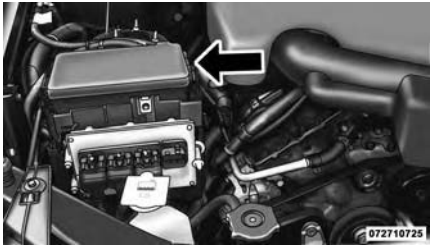
Zum Reinigen der Gurte eine milde Seifenlösung oder lauwarmes Wasser verwenden. Gurte zu Reinigungszwecken nicht ausbauen. Mit einem weichen Tuch trocknen.

Wenn die Gurtbänder ausgefranst oder verschlissen sind oder wenn die Gurtschlösser nicht problemlos einrasten, sind die Sicherheitsgurte auszutauschen.

SICHERUNGEN

Vollständig integriertes Stromversorgungsmodul

Das vollständig integrierte Stromversorgungsmodul befindet sich im Motorraum. Dieses Modul beinhaltet Patronensicherungen und Minisicherungen. Eine Beschreibung aller Sicherungen und Bauteile befindet sich möglicherweise an der Innenseite der Abdeckung. Andernfalls befindet sich die Steckplatznummer jeder Sicherung eingestanzt auf an der Innenseite der Abdeckung, entsprechend der folgenden Tabelle.



Vollständig integriertes Stromversorgungsmodul

Steckplatz	Patronensicherung	Minisicherung	Beschreibung
J01	40 A Grün		Luftfederung
J02	30 A Rosa		Modul/elektrisch betätigte Heckklappe
J03	30 A Rosa		Anhängerkupplung
J04	25 A Klar		Datensammler/Fahrertür
J05	25 A Klar		Datensammler/Beifahrertür
J06	40 A Grün		Pumpe der ABS-Bremsen/Stabilitätssystem

Steckplatz	Patronensicherung	Minisicherung	Beschreibung
J07	30 A Rosa		Ventil der ABS-Bremsen/Stabilitätssystem
J08	40 A Grün		Elektrisch verstellbarer Sitz
J09	30 A Rosa		E-Bremse
J10	30 A Rosa		Relaiskontakt Scheinwerfer-Waschanlage
J11	30 A Rosa		Antriebsstrang-Steuergerät
J12	30 A Rosa		Heckscheibenheizung
J13	60 A Gelb		Hauptverbraucher bei ausgesch. Zündung (IOD)
J14	20 A Blau		Anhängerkupplungslampen/Standleuchten
J15	40 A Grün		Innenraumlüfter/Gebläse vorn
J17	40 A Grün		Anlasser Magnetventil
J18	20 A Blau		Computer/Motorsteuerung/Computer/Motorsteuerung Fahrbereich
J19	60 A Gelb		Kühlerlüftermotor hoch/Kühlerlüftermotor niedrig
J20	30 A Rosa		Frontscheibenwischer
J21	20 A Blau		Steuerung Waschanlage vorn/hinten
J22	25 A Klar		Modul/Schiebedach
M1		15 A Blau	Bremsleuchten

Steckplatz	Patronensicherung	Minisicherung	Beschreibung
M2		20 A Gelb	Elektronisches Sperrdifferenzial/Luftfederung
M3		20 A Gelb	Heckklappe/Kopfstütze
M5		25 A Klar	115 V AC Umrichter
M6		20 A Gelb	Zigarettenanzünder
M7		20 A Gelb	Steckdose 2 (schaltbar)
M8		20 A Gelb	Sitzheizung vorn und Lenkrad
M9		20 A Gelb	Rücksitzheizung
M10		15 A Blau	Video/Universal-Garagentoröffner
M11		10 A Rot	Heizung, Belüftung und Klimanlage (Klimaregelungssystem)
M12		30 A Grün	Radio/Verstärker
M13		20 A Gelb	Kombiinstrument
M14		20 A Gelb	Rückfahrkamera – je nach Ausstattung
M15		20 A Gelb	Sitzverstellmodul(e)/Adaptive Geschwindigkeitsregelung/Audio-Telematik/Tagfahrlicht-Relais/Luftfederungsmodul/Kombiinstrument
M16		10 A Rot	Rückhaltesystem-Steuergerät
M18		15 A Blau	Bremsleuchte

Steckplatz	Patronensicherung	Minisicherung	Beschreibung
M19		25 A Klar	Automatische Abschaltung 1 und 2
M20		15 A Blau	Kombiinstrument
M21		20 A Gelb	Automatische Abschaltung 3
M22		10 A Rot	Hupen (Niedrig/Hoch) – Rechts
M23		10 A Rot	Hupen (Niedrig/Hoch) – Links
M24		25 A Klar	Heckscheibenwischer
M25		20 A Gelb	Kraftstoffpumpe Motorausgang/Diesel-Förderpumpe (nur Exportfahrzeuge)
M26		10 A Rot	Fahrertürschaltergruppe
M27		10 A Rot	Zündschalter/Funksteuergerät/ferngesteuerte Türentriegelung
M28		15 A Blau	Motorsteuerung/Getriebesteuergerät
M29		10 A Rot	Reifendrucküberwachungssystem – je nach Ausstattung
M30		15 A Blau	J1962 Diagnose-Steckverbinder
M31		20 A Gelb	Rückfahrleuchten
M32		10 A Rot	Rückhaltesystem-Steuergerät
M33		10 A Rot	Motorsteuerung/Getriebesteuergerät

Steckplatz	Patronensicherung	Minisicherung	Beschreibung
M34		10 A Rot	Parkassistentmodul/Klimaregelungsmodul/Infrarot-Sensor/ Kompassmodul
M35		15 A Blau	Parkleuchten hinten links
M36		20 A Gelb	Steckdose
M37		10 A Rot	ABS-Bremsen, Stabilitätssystem-Modul
M38		25 A Klar	Ver- und Entriegelung aller Türen

ACHTUNG!

- Bei der Montage der Abdeckung des vollständig integrierten Stromversorgungsmoduls unbedingt darauf achten, dass die Abdeckung korrekt ausgerichtet und vollständig verriegelt ist. Andernfalls kann Wasser in das vollständig integrierte Stromversorgungsmodul gelangen und möglicherweise zu einem Ausfall in der Bordelektrik führen.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Beim Ersetzen einer durchgebrannten Sicherung darf nur eine Sicherung gleicher Amperezahl verwendet werden. Wird eine Sicherung mit höherer Stromstärke verwendet, kann es zu einer gefährlichen Überlastung der Bordelektrik kommen. Brennt eine ausgewechselte Sicherung trotz korrekter Amperezahl immer wieder durch, zeigt dies, dass eine Störung im zugehörigen Stromkreis vorliegt, die festgestellt und beseitigt werden muss.

VORÜBERGEHENDE STILLLEGUNG DES FAHRZEUGS

Wird das Fahrzeug länger als 21 Tage nicht benutzt, sind Schritte zum Schutz der Batterie erforderlich. Sie können Folgendes tun:

- Die Sicherung #J13 mit der Bezeichnung „Main Ignition-Off Draw (IOD)“ (Hauptstromverbrauch bei ausgeschalteter Zündung) aus dem vollständig integrierten Stromversorgungsmodul (TIPM) nehmen.
- Oder das Minuskabel (-) von der Batterie abklemmen.
- Lassen Sie immer, wenn Sie Ihr Fahrzeug zwei Wochen oder länger nicht verwendet haben (z. B. im Urlaub), die Klimaanlage im Leerlauf etwa fünf Minuten mit der Frischluftgebläseeinstellung in der höchsten Stufe laufen. Dies gewährleistet eine adäquate Systemschmierung, um möglichen Kompressorschäden beim Neustart des Systems vorzubeugen.

ERSATZGLÜHLAMPEN

Innenraumleuchten	**Glühlampentyp**
Handschuhfachleuchte	194
Haltegriffleuchte	L002825W5W
Leselampen Deckenkonsole	VT4976
Hintere Laderaumleuchte	214–2
Schminkspiegelleuchte	V26377
Leseleuchten unter der Verkleidung	906
Kombiinstrument (Allgemeine Beleuchtung)	103
Warnleuchte/Sicherungsleuchte	74

Außenleuchten	**Glühlampentyp**
Hauptscheinwerfer (Abblendlicht/Fernlicht) – Gasentladungslampen (HID)	D1S (Austausch in Vertragswerkstatt)
Tagfahrleuchte (DRL)/Vordere Position	3157K (P27/7WK)
Blinker vorn	7440NA(WY21W)
Nebelscheinwerfer	PSX24W
Vordere seitliche Begrenzungsleuchte	W5W
Hintere Blinker	7440NA (WY21W)
Hilfsheckklappen-Schlussleuchten	W3W
Heckklappen-Rückfahrleuchten	921 (W16W)
Kennzeichenleuchten hinten	W5W
Schlussleuchte/Bremsleuchten hinten	3157 (P27/7W)
Nebelschlussleuchten	7440 (W21W)

WARNUNG!

Wenn der Scheinwerferschalter eingeschaltet ist, liegt an den Sockeln von Gasentladungslampen Hochspannung an. Diese können einen schweren oder lebensgefährlichen elektrischen Schlag bewirken, wenn Wartungsmaßnahmen nicht vorschriftsmäßig durchgeführt werden. Lassen Sie diese Wartungsmaßnahme in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen.

HINWEIS:

Die Nummern beziehen sich auf gewerbliche Glühlampentypen, die von Ihrem Vertragshändler gekauft werden können.

Wenn eine Glühlampe ausgetauscht werden muss, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler oder lesen Sie das betreffende Werkstatthandbuch.

GLÜHLAMPENWECHSEL

Scheinwerfer mit Gasentladungslampen (HID) – je nach Ausstattung

Die Scheinwerfer sind mit Gasentladungslampen ausgerüstet. Auch wenn der Scheinwerferschalter ausgeschaltet und der Zündschlüssel abgezogen ist, kann in diesem Stromkreis noch Hochspannung anliegen. **Versuchen Sie deshalb nicht, eine Scheinwerferlampe selbst auszuwechseln. Bringen Sie, falls eine Scheinwerferlampe ausfällt, Ihr Fahrzeug zu einer Vertragswerkstatt.**

WARNUNG!

Wenn der Scheinwerferschalter eingeschaltet ist, liegt an den Sockeln von Gasentladungslampen Hochspannung an. Diese können einen schweren oder lebensgefährlichen elektrischen Schlag bewirken, wenn Wartungsmaßnahmen nicht vorschriftsmäßig durchgeführt werden. Lassen Sie diese Wartungsmaßnahme in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen.

HINWEIS:

Bei Fahrzeugen, deren Scheinwerfer mit Gasentladungslampen (HID) ausgestattet sind, geben die Scheinwerfer nach dem Einschalten ein bläuliches Licht ab. Nach etwa 10 Sekunden, wenn das System lädt, wird das Licht weiß.

Halogenscheinwerfer – je nach Ausstattung

1. Öffnen Sie die Motorhaube.
2. Drehen Sie die Abblend- oder Fernlichtglühlampe um eine Viertelumdrehung nach links, um sie aus dem Gehäuse zu entfernen.
3. Trennen Sie den Steckverbinder und tauschen Sie die Glühlampe aus.

ACHTUNG!

Die neue Glühlampe nicht mit den Fingern berühren. Eine Verschmutzung mit Öl verkürzt die Lebensdauer der Lampe erheblich. Bei Kontakt mit Öl oder Fett den Glaskolben mit einem alkoholgetränkten Tuch abwischen.

Vorderer Blinker

1. Öffnen Sie die Motorhaube.

2. Drehen Sie die Glühlampe um eine Viertelumdrehung nach links, um sie aus dem Gehäuse zu entfernen.

3. Trennen Sie den Steckverbinder und tauschen Sie die Glühlampe aus.

ACHTUNG!

Die neue Glühlampe nicht mit den Fingern berühren. Eine Verschmutzung mit Öl verkürzt die Lebensdauer der Lampe erheblich. Bei Kontakt mit Öl oder Fett den Glaskolben mit einem alkoholgetränkten Tuch abwischen.

Nebelscheinwerfer

1. Greifen Sie durch die Aussparung im Spritzschutz und trennen Sie den Kabelbaum vom Nebelscheinwerfersteckverbinder.

2. Fassen Sie die Glühlampe fest durch die zwei Verriegelungen und drücken Sie sie zusammen, um die Glühlampe von der Rückseite des Nebelscheinwerfergehäuses aus zu entriegeln.

3. Ziehen Sie die Glühlampe gerade von der gekennzeichneten Öffnung im Gehäuse aus heraus.

ACHTUNG!

- Die neue Glühlampe nicht mit den Fingern berühren. Eine Verschmutzung mit Öl verkürzt die Lebensdauer der Lampe erheblich. Bei Kontakt mit Öl oder Fett den Glaskolben mit einem alkoholgetränkten Tuch abwischen.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Verwenden Sie beim Auswechseln immer die richtige Glühlampengröße und den richtigen Typ. Eine falsche Glühlampengröße oder ein falscher Typ können überhitzen und die Lampe, die Fassung oder die Lampenverkabelung beschädigen.

4. Richten Sie die Indexlaschen der Glühbirne des Nebelscheinwerfers mit den Schlitzen in der Manschette der Glühlampenöffnung auf der Rückseite des Nebelscheinwerfergehäuses aus.

5. Setzen Sie Glühlampe in das Gehäuse ein, bis die Indexlaschen in den Schlitzen der Manschette eingerastet sind.

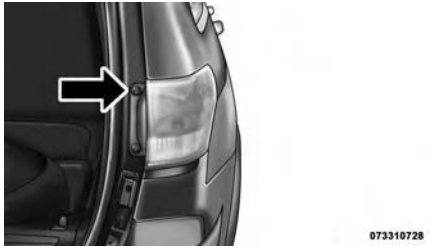
6. Schieben Sie die Glühlampe fest und gleichmäßig gerade in das Lampengehäuse, bis beide Verriegelungen vollständig einrasten.

7. Verbinden Sie den Kabelbaum mit dem Nebelscheinwerfer-Steckverbinder.

Schluss-/Bremsleuchte und Blinker

1. Heckklappe anheben.

2. Entfernen Sie die beiden Haltestifte aus dem Schlussleuchtengehäuse.



3. Ergreifen Sie die Schlussleuchte und ziehen Sie fest daran (nach hinten), um die Leuchte aus dem Seitenblech auszurasten.

4. Drehen Sie die Fassung nach links und entfernen Sie sie von der Leuchte.

5. Entfernen Sie die Glühlampe durch Ziehen aus der Fassung.

6. Tauschen Sie die Glühlampe aus, setzen Sie die Fassung ein, und befestigen Sie die Leuchteneinheit wieder.

An der hinteren Heckklappe montierte Schlussleuchte

1. Heckklappe anheben.

2. Hebeln Sie mit einem Faserstab oder Schlitzschraubendreher vorsichtig die untere Verkleidung von der Heckklappe.

3. Nachdem die Verkleidung locker ist, schließen Sie die Heckklappe.

4. Öffnen Sie die Heckscheibe.

5. Ziehen Sie die Glasdichtung im unteren Teil der Fensteröffnung nach oben.

6. Entfernen Sie die kleine Verkleidung um die Raste der Heckscheibe.

7. Schließen Sie die Heckscheibe und heben Sie die Heckklappe an.

8. Fahren Sie mit dem Ausbau der Verkleidung fort.

9. Trennen Sie die zwei Leuchten in der Verkleidung.

Heckklappen-Schlussleuchten

10. Schlussleuchten sind jetzt sichtbar. Drehen Sie die Buchse(n) nach links.

11. Entfernen/ersetzen Sie die Glühlampe(n).

12. Setzen Sie die Buchse(n) wieder ein.

13. Setzen Sie die Heckklappenverkleidung in umgekehrter Reihenfolge wieder ein.

An der hinteren Stoßfängerverkleidung montierte Nebelschlussleuchte

1. Hebeln Sie mit einem Faserstab oder Schlitzschraubendreher vorsichtig den Bereich zwischen der inneren Kante der Leuchte und der Stoßfängerverkleidung auf.

2. Entfernen Sie die Leuchte aus der Öffnung in der Stoßfängerverkleidung.

Nebelschlussleuchten

3. Drehen Sie die Fassung nach rechts.

4. Tauschen Sie Glühlampe aus.

5. Setzen Sie die Fassung wieder ein.

6. Haken Sie die Innenseite der Leuchte in die Tasche innerhalb der Stoßfängerverkleidung fest.

7. Drehen Sie die Leuchte nach vorn, bis sie wieder zurück in die Öffnung springt.

Hochgesetzte Zusatzbremsleuchte (CHMSL)

Die hochgesetzte Zusatzbremsleuchte ist eine LED-Baugruppe. Lassen Sie den Austausch bei Ihrem Vertragshändler vornehmen.

Hochgesetzte Zusatzbremsleuchte

Kennzeichenleuchte hinten

1. Hebeln Sie mit einem Schraubendreher vorsichtig die Seite der Schnapplasche auf, um die Streuscheibe der Kennzeichenbeleuchtung zu entfernen.

2. Ziehen Sie die Glühlampe aus der Glühlampenfassung.

3. Tauschen Sie Glühlampe aus.

4. Setzen Sie die Streuscheibe wieder ein.

FÜLLMENGEN

	USA	Metrisch
Kraftstoff (ca.)		
Alle Motoren	24,6 Gallonen	93 Liter
Motoröl (mit Filterwechsel)		
3.6L-Motor (SAE 5W-20, API-Zulassung)	6 Quarts	5,6 Liter
5.7L-Motor (SAE 5W-20, API-Zulassung)	7 Quarts	6,6 Liter
3.0L-Dieselmotor (SAE 5W-30, Synthetiköl, API-Zulassung, niedriger Aschegehalt)	10 Quarts	9,5 Liter
Kühlsystem *		
3.6L-Motor (MOPAR®-Frostschutzmittel/Kühlmittel mit der Formel 10 Jahre/240.000 km oder gleichwertiges Produkt)	10,4 Quarts	9,9 Liter
5.7L-Motor (MOPAR®-Frostschutzmittel/Kühlmittel mit der Formel 0 Jahre/240.000 km oder gleichwertiges Produkt) - ohne Anhängevorrichtung	15,4 Quarts	14,6 Liter
5.7L-Motor (MOPAR®-Frostschutzmittel/Kühlmittel mit der Formel 10 Jahre/240.000 km oder gleichwertiges Produkt) - mit Anhängevorrichtung	16 Quarts	15,2 Liter
3.0L-Dieselmotor (MOPAR®-Frostschutzmittel/Kühlmittel mit der Formel 10 Jahre/240.000 km oder gleichwertiges Produkt)	13,9 Quarts	13,2 Liter
*Einschließlich Ausgleichsbehälter für Heizung und Kühlmittel bis zur MAX. Füllhöhe.		

FLÜSSIGKEITEN, SCHMIERMITTEL UND ORIGINAL-ERSATZTEILE

Motor

Bauteil	Betriebsflüssigkeit, Schmiermittel oder Original-Ersatzteil
Kühlmittel	Wir empfehlen die Verwendung von MOPAR®-Frostschutzmittel/Kühlmittel mit der Formel 10 Jahre/240.000 km (150.000 Meilen) mit OAT (Organischer Additiv-Technologie) oder ein gleichwertiges Kühlmittel, das der Eignung FIAT 9.55523 entspricht (wie zum Beispiel PARAFLU UP, Contractual Technical Reference Nr. F101.M01).
Motoröl – Keine ACEA-Kategorien (3.6L-Motor)	Für beste Leistung und maximalen Schutz bei allen Betriebszuständen empfehlen wir Motoröl 5W-20 mit API-Zulassung, das die Anforderungen des Chrysler-Materialstandards MS-6395 erfüllt, wie zum Beispiel SELENIA K POWER, Contractual Technical Reference Nr. F042.F11.
Motoröl – ACEA-Kategorien (3.6L-Motor)	Für Länder, die die ACEA-Ölkategorien für Motoröl bei der Wartung verwenden, empfehlen wir die Verwendung von Motoröl 5W-20, das die Anforderungen gemäß ACEA C3 erfüllt und das nach Fiat 9.55535-S1 oder Fiat 9.55535-S3 genehmigt wurde, wie zum Beispiel SELENIA K POWER, Contractual Technical Reference Nr. F042.F11. Auch auf dem Deckel des Öleinfüllstutzens ist die für den Motor Ihres Fahrzeugs empfohlene Motoröl-Viskosität angegeben. Zur Lage des Deckels des Öleinfüllstutzens siehe die Abbildung „Motorraum“ in diesem Kapitel.
Motoröl – Keine ACEA-Kategorien (5.7L-Motor)	Für beste Leistung und maximalen Schutz bei allen Betriebszuständen empfehlen wir Motoröl 5W-20 mit API-Zulassung, das die Anforderungen des Chrysler-Materialstandards MS-6395 erfüllt, wie zum Beispiel SELENIA K POWER, Contractual Technical Reference Nr. F042.F11.

Bauteil	Betriebsflüssigkeit, Schmiermittel oder Original-Ersatzteil
Motoröl – ACEA-Kategorien (5.7L-Motor)	Für Länder, die die ACEA-Ölkategorien für Motoröl bei der Wartung verwenden, empfehlen wir die Verwendung von Motoröl 5W-20, das die Anforderungen gemäß ACEA C3 erfüllt und das nach Fiat 9.55535-S1 oder Fiat 9.55535-S3 genehmigt wurde, wie zum Beispiel SELENIA K POWER, Contractual Technical Reference Nr. F042.F11. Auch auf dem Deckel des Öleinfüllstutzens ist die für den Motor Ihres Fahrzeugs empfohlene Motoröl-Viskosität angegeben. Zur Lage des Deckels des Öleinfüllstutzens siehe die Abbildung „Motorraum“ in diesem Kapitel.
Motoröl – 3.0L-Dieselmotor	Um unter allen Betriebsbedingungen die bestmögliche Leistung bei maximaler Schutzwirkung zu erzielen, empfiehlt der Hersteller die Verwendung von Motoröl 5W-30, das die Anforderungen des Chrysler-Materialstandards MS-11106 erfüllt und das nach Fiat 9.55535-S1 oder Fiat 9.55535-S3 und ACEA C3 genehmigt wurde, wie zum Beispiel SELENIA K POWER, Contractual Technical Reference Nr. F042.F11.
Motorölfilter	Wir empfehlen die Verwendung von MOPAR®-Motorölfiltern.
Zündkerzen – 3.6L-Motor	Wir empfehlen die Verwendung von MOPAR®-Zündkerzen.
Zündkerzen – 5.7L-Motor	Wir empfehlen die Verwendung von MOPAR®-Zündkerzen.
Kraftstoffwahl – 3.6L-Motor	Oktanzahl 91
Kraftstoffwahl – 5.7L-Motor	91 Oktan annehmbar - 95 Oktan empfohlen

Bauteil	Betriebsflüssigkeit, Schmiermittel oder Original-Ersatzteil
Kraftstoffwahl – 3.0L-Dieselmotor	Wir empfehlen die Verwendung von hochqualitativem Dieselkraftstoff von einem vertrauenswürdigen Lieferanten. Der Hersteller fordert für dieses Fahrzeug einen Dieselkraftstoff mit sehr geringem Schwefelanteil (maximaler Schwefelanteil 15 ppm), ein Dieselkraftstoff mit geringem Schwefelanteil (maximaler Schwefelanteil 500 ppm) ist nicht zulässig, da sonst die Kraftstoffanlage beschädigt werden kann. Für die meisten Witterungsbedingungen ist ein Dieselkraftstoff Nr. 2 gemäß ASTM-Spezifikation D-975 Grade S15 ausreichend. Wenn das Fahrzeug bei sehr kaltem Wetter (unter -7 °C oder 20 °F) oder längere Zeit bei kaltem Wetter gefahren wird, muss Dieselkraftstoff Nr. 2 für kaltes Wetter (Winterdiesel) verwendet oder der Dieselkraftstoff Nr. 2 mit 50 % Dieselkraftstoff Nr. 1 verdünnt werden. Dadurch wird ein Versulzen des Kraftstoffs und ein Verstopfen der Kraftstofffilter durch versulzten Kraftstoff verhindert. Dieses Fahrzeug verträgt ohne Weiteres Biodieselmischungen mit bis zu 5 % Biodiesel, welche die ASTM-Spezifikation D-975 erfüllen.

Fahrgestell

Bauteil	Betriebsflüssigkeit, Schmiermittel oder Original-Ersatzteil
Automatikgetriebe	Wir empfehlen die Verwendung von Mopar®-Automatikgetriebeflüssigkeit ATF+4®, die der Eignung FIAT 9.55550-AV 5 entspricht, wie zum Beispiel TUTELA TRANSMISSION AS8, Contractual Technical Reference Nr. F139.I11.
Verteilergetriebe	Wir empfehlen die Verwendung von Mopar®-Automatikgetriebeflüssigkeit ATF+4®, die der Eignung FIAT 9.55550-AV 5 entspricht, wie zum Beispiel TUTELA TRANSMISSION AS8, Contractual Technical Reference Nr. F139.I11.

Bauteil	Betriebsflüssigkeit, Schmiermittel oder Original-Ersatzteil
Achsdifferenzial (vorn-hinten)	Wir empfehlen die Verwendung des synthetischen Getriebe- und Achsschmiermittels von MOPAR® SAE 75W-140 (API-GL5) mit Reibungszusatz.
Achsdifferenzial (hinten) – 5.7L-Motor mit elektronischem Sperrdifferenzial (ELSD)	Wir empfehlen die Verwendung des synthetischen Getriebe- und Achsschmiermittels von MOPAR® SAE 75W-85 (API-GL5).
Achsdifferenzial (hinten) – 5.7L-Motor ohne elektronisches Sperrdifferenzial (ELSD)	Wir empfehlen die Verwendung des synthetischen Getriebe- und Achsschmiermittels von MOPAR® SAE 75W-85 (API-GL5).
Hauptbremszylinder	Wir empfehlen die Verwendung von MOPAR® DOT 3 Bremsflüssigkeit, die der Eignung FIAT 9.55597, FMVSS Nr. 116 DOT 4, ISO 4925, SAE J-1704 entspricht, wie zum Beispiel TUTELA TOP 4, Contractual Technical Reference Nr. F001.A93. SAE J1703.
Vorratsbehälter der Servolenkung – 3.0L-Dieselmotor	Wir empfehlen die Verwendung von MOPAR®-Hydraulikflüssigkeit, die Eignung FIAT 9.55550-AG3 entspricht, wie zum Beispiel TUTELA GI/R, Contractual Technical Reference Nr. F428.H04.
Vorratsbehälter der Servolenkung – 3.6L-Motor und 5.7L-Motor	Wir empfehlen die Verwendung von MOPAR®-Servolenkungsöl +4 oder der Automatikgetriebeflüssigkeit MOPAR® ATF+4®, die Eignung FIAT 9.55550-AG3 entsprechen, wie zum Beispiel TUTELA GI/R, Contractual Technical Reference Nr. F428.H04.

8

WARTUNGSPLÄNE

- **WARTUNGSPLAN 400**
  - **Wartungsplan – Ottomotor 400**
  - **Wartungsplan – Dieselmotor 415**

WARTUNGSPLAN

Wartungsplan – Ottomotor

Die in dieser Anleitung aufgeführten Wartungsarbeiten sind zum entsprechenden angegebenen Zeitpunkt bzw. nach der entsprechenden zurückgelegten Fahrstrecke durchzuführen, damit die Garantie für Ihr Fahrzeug nicht erlischt und ein Höchstmaß an Leistungsvermögen und Zuverlässigkeit für Ihr Fahrzeug gewährleistet ist. Bei häufigen Fahrten unter erschwerten Betriebsbedingungen, beispielsweise in sehr staubigen Gegenden oder bei überwiegendem Kurzstreckenbetrieb, können Wartungsarbeiten an Ihrem Fahrzeug in kürzeren Zeitabständen erforderlich sein. Sollten Sie zwischen den Wartungsintervallen eine Störung an Ihrem Fahrzeug vermuten, ist unverzüglich eine Vertragswerkstatt aufzusuchen.

Das Ölwechsel-Anzeigesystem erinnert Sie, wenn der Zeitpunkt für eine planmäßige Wartung in Ihrer Vertragswerkstatt erreicht ist.

Bei Fahrzeugen mit Infodisplay (EVIC) wird im Infodisplay die Meldung „Oil Change Required“ (Ölwechsel erforderlich) angezeigt und es ertönt ein einmaliges akustisches Signal, um anzuzeigen, dass ein Ölwechsel fällig ist.

Die Ölwechsel-Anzeige leuchtet ca. 14.000 km (9.000 Meilen) nach dem letzten Ölwechsel auf. Sie sollten die Fahrzeugwartung so bald wie möglich, aber spätestens innerhalb der nächsten 800 km durchführen lassen.

HINWEIS:

- **Die Ölwechsel-Meldung wird nicht abhängig von der Zeitspanne seit dem letzten Ölwechsel angezeigt. Nach 6 Monaten seit dem letzten Ölwechsel sollte das Öl im Fahrzeug auch dann gewechselt werden, wenn die Anzeige NICHT aufleuchtet.**
- **Wechseln Sie das Motoröl häufiger, wenn Sie Ihr Fahrzeug längere Zeit im Geländebetrieb nutzen.**
- **Die Ölwechselintervalle dürfen unter keinen Umständen 15.000 km (9.500 Meilen) bzw. 12 Monate überschreiten, je nachdem, was zuerst eintritt.**

Nach Abschluss des planmäßigen Ölwechsels wird die Ölwechsel-Anzeige in Ihrer Vertragswerkstatt zurückgestellt. Wenn dieser planmäßige Ölwechsel in einer anderen Werkstatt als Ihrer Vertragswerkstatt durchgeführt wird, kann die Anzeige mithilfe der unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Instrumententafel“ beschriebenen Schritte zurückgestellt werden.

Bei jedem Tankstopp

- Prüfen Sie den Motorölstand ca. 5 Minuten nach dem Abstellen des betriebswarmen Motors. Stellen Sie zur Prüfung des Ölstands das Fahrzeug auf waagerechtem Untergrund ab, um einen ausreichend genauen Wert zu erhalten. Füllen Sie Öl nur nach, wenn sich der Füllstand an oder unter der Markierung ADD oder MIN befindet.
- Prüfen Sie die Scheibenwaschflüssigkeit, und füllen Sie sie bei Bedarf auf.

Einmal im Monat

- Prüfen Sie den Reifendruck, und prüfen Sie die Reifen auf Anzeichen für außergewöhnlichen Verschleiß oder Beschädigungen.
- Überprüfen Sie die Batterie. Reinigen Sie die Pole, und ziehen Sie sie bei Bedarf fest.
- Prüfen Sie die Füllstände des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters, des Hauptbremszylinders, der Servolenkung und des Getriebes (nur 5.7L), und füllen Sie sie bei Bedarf auf.
- Prüfen Sie alle Leuchten und andere elektrische Teile auf korrekten Betrieb.

Bei jedem Ölwechsel

- Wechseln Sie den Motorölfilter.
- Überprüfen Sie die Bremsschläuche und die Leitungen.

ACHTUNG!

Werden die erforderlichen Wartungsmaßnahmen nicht durchgeführt, so kommt es zu Schäden am Fahrzeug.

Wartungsplan nach 15.000 km (9.500 Meilen) oder 12 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 30.000 km (19.000 Meilen) oder 24 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Einsatz Ihres Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Staubige Umgebung oder Einsatz im Gelände. Überprüfen Sie den Motorluftfilter, und tauschen Sie ihn bei Bedarf aus.
- ❏ Tauschen Sie den Filter der Klimaanlage aus.
- ❏ Überprüfen Sie die Bremsbeläge und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.
- ❏ Die Gleichlaufgelenke überprüfen.
- ❏ Überprüfen Sie die Auspuffanlage.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 45.000 km (28.500 Meilen) oder 36 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Die Gleichlaufgelenke überprüfen.
- ❏ Überprüfen Sie die Auspuffanlage.
- ❏ Überprüfen Sie die Vorderradaufhängung, Spurstangenenden und Manschettendichtungen, und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.
- ❏ Wechseln Sie die Vorder- und Hinterachsflüssigkeit bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.
- ❏ Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Verteilergetriebe bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.
- ❏ Tauschen Sie die Zündkerzen aus (5.7L-Motor). *
- ❏ * Das Intervall zum Wechseln der Zündkerzen basiert nur auf dem Kilometerstand, es gibt keine monatlichen Intervalle.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 60.000 km (38.000 Meilen) oder 48 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Den Motorluftfilter ersetzen.
- ❏ Tauschen Sie den Filter der Klimaanlage aus.
- ❏ Stellen Sie bei Fahrzeugen mit vier Scheibenbremsen die Feststellbremse ein.
- ❏ Überprüfen Sie die Bremsbeläge und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.
- ❏ Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Verteilergetriebe.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 75.000 km (47.500 Meilen) oder 60 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 90.000 km (57.000 Meilen) oder 72 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Einsatz Ihres Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Staubige Umgebung oder Einsatz im Gelände. Überprüfen Sie den Motorluftfilter, und tauschen Sie ihn bei Bedarf aus.
- ❏ Tauschen Sie den Filter der Klimaanlage aus.
- ❏ Überprüfen Sie die Bremsbeläge und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.
- ❏ Die Gleichlaufgelenke überprüfen.
- ❏ Überprüfen Sie die Auspuffanlage.
- ❏ Überprüfen Sie die Vorderradaufhängung, Spurstangenenden und Manschettendichtungen, und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.
- ❏ Wechseln Sie die Vorder- und Hinterachsflüssigkeit bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.
- ❏ Wechseln Sie die Verteilergetriebeflüssigkeit.
- ❏ Tauschen Sie die Zündkerzen aus (5.7L-Motor). *
- ❏ * Das Intervall zum Wechseln der Zündkerzen basiert nur auf dem Kilometerstand, es gibt keine monatlichen Intervalle.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 105.000 km (66.500 Meilen) oder 84 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 120.000 km (76.000 Meilen) oder 96 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Den Motorluftfilter ersetzen.
- ❏ Tauschen Sie den Filter der Klimaanlage aus.
- ❏ Stellen Sie bei Fahrzeugen mit vier Scheibenbremsen die Feststellbremse ein.
- ❏ Überprüfen Sie die Bremsbeläge und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.
- ❏ Wechseln Sie die Automatikgetriebeflüssigkeit und den Filter bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Polizei, Taxi, in einem Fuhrpark oder häufiger Anhängerbetrieb.
- ❏ Wechseln Sie die Verteilergetriebeflüssigkeit bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark oder bei häufigem Anhängerbetrieb.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 135.000 km (85.500 Meilen) oder 108 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Die Gleichlaufgelenke überprüfen.
- ❏ Überprüfen Sie die Auspuffanlage.
- ❏ Überprüfen Sie die Vorderradaufhängung, Spurstangenenden und Manschettendichtungen, und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.
- ❏ Wechseln Sie die Vorder- und Hinterachsflüssigkeit bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.
- ❏ Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Verteilergetriebe bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.
- ❏ Tauschen Sie die Zündkerzen aus (3.6L- und 5.7L-Motor).*
- ❏ * Das Intervall zum Wechseln der Zündkerzen basiert nur auf dem Kilometerstand, es gibt keine monatlichen Intervalle.

_____

Kilometerstand Datum

_____

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

_____

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 150.000 km (95.000 Meilen) oder 120 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Einsatz Ihres Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Staubige Umgebung oder Einsatz im Gelände. Überprüfen Sie den Motorluftfilter, und tauschen Sie ihn bei Bedarf aus.
- ❏ Tauschen Sie den Filter der Klimaanlage aus.
- ❏ Überprüfen Sie die Bremsbeläge und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 165.000 km (104.500 Meilen) oder 132 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 180.000 km (114.000 Meilen) oder 144 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Den Motorluftfilter ersetzen.
- ❏ Tauschen Sie den Filter der Klimaanlage aus.
- ❏ Prüfen Sie das PCV-Ventil und tauschen Sie es aus, wenn erforderlich. †
- ❏ Stellen Sie bei Fahrzeugen mit vier Scheibenbremsen die Feststellbremse ein.
- ❏ Überprüfen Sie die Bremsbeläge und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.
- ❏ Wechseln Sie die Vorder- und Hinterachsflüssigkeit bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.
- ❏ Wechseln Sie die Verteilergetriebeflüssigkeit.
- ❏ Die Gleichlaufgelenke überprüfen.
- ❏ Überprüfen Sie die Auspuffanlage.
- ❏ Überprüfen Sie die Vorderradaufhängung, Spurstangenenden und Manschettendichtungen, und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.
- ❏ Tauschen Sie die Zündkerzen aus (5.7L-Motor).*
- ❏ * Das Intervall zum Wechseln der Zündkerzen basiert nur auf dem Kilometerstand, es gibt keine monatlichen Intervalle.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 195.000 km (123.500 Meilen) oder 156 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 210.000 km (133.000 Meilen) oder 168 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Einsatz Ihres Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Staubige Umgebung oder Einsatz im Gelände. Überprüfen Sie den Motorluftfilter, und tauschen Sie ihn bei Bedarf aus.
- ❏ Tauschen Sie den Filter der Klimaanlage aus.
- ❏ Überprüfen Sie die Bremsbeläge und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 225.000 km (142.500 Meilen) oder 180 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Die Gleichlaufgelenke überprüfen.
- ❏ Überprüfen Sie die Auspuffanlage.
- ❏ Überprüfen Sie die Vorderradaufhängung, Spurstangenenden und Manschettendichtungen, und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.
- ❏ Wechseln Sie die Vorder- und Hinterachsflüssigkeit bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.
- ❏ Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Verteilergetriebe bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.
- ❏ Spülen Sie das Kühlsystem und wechseln Sie das Motorkühlmittel nach 120 Monaten bzw. 240.000 km (150.000 Meilen), je nachdem, was zuerst eintritt.
- ❏ Stellen Sie bei Fahrzeugen mit vier Scheibenbremsen die Feststellbremse ein.
- ❏ Tauschen Sie die Zündkerzen aus (5.7L-Motor).*
- ❏ * Das Intervall zum Wechseln der Zündkerzen basiert nur auf dem Kilometerstand, es gibt keine monatlichen Intervalle.

_____

Kilometerstand Datum

_____

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

_____

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 240.000 km (152.000 Meilen) oder 192 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Den Motorluftfilter ersetzen.
- ❏ Tauschen Sie den Filter der Klimaanlage aus.
- ❏ Stellen Sie bei Fahrzeugen mit vier Scheibenbremsen die Feststellbremse ein.
- ❏ Überprüfen Sie die Bremsbeläge und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.
- ❏ Wechseln Sie Automatikgetriebeflüssigkeit (ATF) und Filter aus.
- ❏ Wechseln Sie die Verteilergetriebeflüssigkeit.
- ❏ Tauschen Sie die Antriebsriemen für Zusatzaggregate aus.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 255.000 km (161.500 Meilen) oder 204 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 270.000 km (171.000 Meilen) oder 216 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Einsatz Ihres Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Staubige Umgebung oder Einsatz im Gelände. Überprüfen Sie den Motorluftfilter, und tauschen Sie ihn bei Bedarf aus.
- ❏ Tauschen Sie den Filter der Klimaanlage aus.
- ❏ Überprüfen Sie die Bremsbeläge und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.
- ❏ Die Gleichlaufgelenke überprüfen.
- ❏ Überprüfen Sie die Auspuffanlage.
- ❏ Überprüfen Sie die Vorderradaufhängung, Spurstangenenden und Manschettendichtungen, und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.
- ❏ Wechseln Sie die Vorder- und Hinterachsflüssigkeit bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.
- ❏ Wechseln Sie die Verteilergetriebeflüssigkeit.
- ❏ Tauschen Sie die Zündkerzen aus (5.7L-Motor).*
- ❏ * Das Intervall zum Wechseln der Zündkerzen basiert nur auf dem Kilometerstand, es gibt keine monatlichen Intervalle.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 285.000 km (180.500 Meilen) oder 228 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 300.000 km (190.000 Meilen) oder 240 Monaten

- ❏ Das Motoröl und den Motorölfilter wechseln.††
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Den Motorluftfilter ersetzen.
- ❏ Tauschen Sie den Filter der Klimaanlage aus.
- ❏ Überprüfen Sie die Bremsbeläge und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.
- ❏ Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Verteilergetriebe.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

† Diese Wartung wird vom Hersteller empfohlen, ist aber nicht zur Erhaltung der Garantie auf die Abgasreinigungsanlage erforderlich.

WARNUNG!

Bei der Durchführung von Arbeiten an oder in einem Kraftfahrzeug können Sie ernsthaft verletzt werden. Führen Sie nur Wartungsarbeiten durch, für die Sie über ausreichende Kenntnisse und das passende Werkzeug verfügen. Wenn Sie bei der Durchführung von Wartungsarbeiten Zweifel an Ihren Fähigkeiten haben, lassen Sie die Arbeiten von qualifiziertem Personal durchführen.

Erschwerte Betriebsbedingungen
†† Motoröl und Motorölfilter alle 7.500 km (4500 Meilen) oder sechs Monate wechseln, wenn Ihr Fahrzeug unter den folgenden erschwerten Betriebsbedingungen eingesetzt wird:

- Fahrten bei dichtem Verkehr (Stop-and-Go).
- Fahrten in staubigen Umgebungen.
- Kurze Fahrten von weniger als 16 km (10 Meilen).
- Fahrten mit Anhänger
- Taxi, Polizei, oder Zustelldienst (kommerzielle Nutzung).
- Betrieb im Gelände oder in Wüsten.

Wartungsplan – Dieselmotor

Um Ihr Fahrzeug stets in optimalem Zustand zu halten, hat der Hersteller bestimmte Wartungsintervalle festgelegt, die erforderlich sind, um den einwandfreien und sicheren Betrieb Ihres Fahrzeugs sicherzustellen.

Der Hersteller empfiehlt, dass diese Wartungen von Ihrem Vertragshändler durchgeführt werden. Die Mechaniker des Vertragshändlers kennen das Fahrzeug am besten und haben Zugang zu Informationen direkt vom Werk, Original-MOPAR®-Ersatzteilen und eigens entwickelten elektronischen und mechanischen Werkzeugen, mit denen kostspielige Reparaturen vermieden werden können.

Die aufgeführten Wartungsintervalle sind wie in diesem Abschnitt angegeben durchzuführen.

HINWEIS:

- **Die Ölwechselintervalle dürfen unter keinen Umständen 20.000 km (12.500 Meilen) bzw. 12 Monate überschreiten, je nachdem, was zuerst eintritt.**
- **Spülen Sie das Kühlsystem und wechseln Sie das Motorkühlmittel nach 120 Monaten bzw. 240.000 km (150.000 Meilen), je nachdem, was zuerst eintritt.**

Bei jedem Tankstopp

- Prüfen Sie den Motorölstand ca. 15 Minuten nach dem Abstellen des betriebswarmen Motors. Stellen Sie zur Prüfung des Ölstands das Fahrzeug auf waagerechtem Untergrund ab, um einen ausreichend genauen Wert zu erhalten. Füllen Sie Öl nur nach, wenn sich der Füllstand an oder unter der Markierung ADD oder MIN befindet.
- Prüfen Sie die Scheibenwaschflüssigkeit, und füllen Sie sie bei Bedarf auf.

Einmal im Monat

- Prüfen Sie den Reifendruck, und prüfen Sie die Reifen auf Anzeichen für außergewöhnlichen Verschleiß oder Beschädigungen.
- Überprüfen Sie die Batterie. Reinigen Sie die Pole, und ziehen Sie sie bei Bedarf fest.
- Prüfen Sie die Füllstände des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters, des Hauptbremszylinders und der Servolenkung, und füllen Sie sie bei Bedarf auf.
- Prüfen Sie alle Leuchten und andere elektrische Teile auf korrekten Betrieb.

Bei jedem Ölwechsel

- Wechseln Sie den Motorölfilter.
- Überprüfen Sie die Bremsschläuche und die Leitungen.
- Prüfen Sie den Kraftstofffilter/Wasserabscheider auf Wasser.

ACHTUNG!

Werden die erforderlichen Wartungsmaßnahmen nicht durchgeführt, so kommt es zu Schäden am Fahrzeug.

Erforderliche Wartungsintervalle

Die erforderlichen Wartungsintervalle entnehmen Sie den Wartungsplänen auf den folgenden Seiten.

Wartungsplan nach 10.000 km (6.250 Meilen) oder 6 Monaten

❏ Die Reifen umsetzen.

❏ Wenn das Fahrzeug in staubigen Umgebungen oder im Geländebetrieb verwendet wird, den Motorluftfilter überprüfen und bei Bedarf ersetzen.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 20.000 km (12.500 Meilen) oder 12 Monaten

- ❏ Tauschen Sie Motoröl und Motorölfilter aus.
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Wenn das Fahrzeug in staubigen Umgebungen oder im Geländebetrieb verwendet wird, den Motorluftfilter überprüfen und bei Bedarf ersetzen.
- ❏ Filter der Klimaanlage austauschen.
- ❏ Bremsbeläge überprüfen, wenn erforderlich austauschen.
- ❏ Auspuffanlage überprüfen. Führen Sie die erste Inspektion nach 20.000 km (12.500 Meilen) bzw. 12 Monaten durch.
- ❏ Die Gleichlaufgelenke überprüfen. Führen Sie die erste Inspektion nach 20.000 km (12.500 Meilen) bzw. 12 Monaten durch.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 30.000 km (18.750 Meilen) oder 18 Monaten

- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Tauschen Sie den Motorluftfilter aus.
- ❏ Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand an Vorder- und Hinterachse. Wechseln Sie die Flüssigkeit bei Einsatz des Fahrzeugs als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 40.000 km (25.000 Meilen) oder 24 Monaten

- ❏ Tauschen Sie Motoröl und Motorölfilter aus.
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Wenn das Fahrzeug in staubigen Umgebungen oder im Geländebetrieb verwendet wird, den Motorluftfilter überprüfen und bei Bedarf ersetzen.
- ❏ Filter der Klimaanlage austauschen.
- ❏ Tauschen Sie den Kraftstofffilter aus.
- ❏ Überprüfen Sie die Vorderradaufhängung, Spurstangenenden und Manschettendichtungen, und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.
- ❏ Bremsbeläge überprüfen, wenn erforderlich austauschen.
- ❏ Auspuffanlage überprüfen.
- ❏ Die Gleichlaufgelenke überprüfen.
- ❏ Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Verteilergetriebe.
- ❏ Stellen Sie bei Fahrzeugen mit vier Scheibenbremsen die Feststellbremse ein.
- ❏ Wechseln Sie die Vorder- und Hinterachsflüssigkeit bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.
- ❏ Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Verteilergetriebe bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 50.000 km (31.250 Meilen) oder 30 Monaten

- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Wenn das Fahrzeug in staubigen Umgebungen oder im Geländebetrieb verwendet wird, den Motorluftfilter überprüfen und bei Bedarf ersetzen.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 60.000 km (37.500 Meilen) oder 36 Monaten

- ❏ Tauschen Sie Motoröl und Motorölfilter aus.
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Tauschen Sie den Motorluftfilter aus.
- ❏ Filter der Klimaanlage austauschen.
- ❏ Bremsbeläge überprüfen, wenn erforderlich austauschen.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 70.000 km (43.750 Meilen) oder 42 Monaten

- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Wenn das Fahrzeug in staubigen Umgebungen oder im Geländebetrieb verwendet wird, den Motorluftfilter überprüfen und bei Bedarf ersetzen.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 80.000 km (50.000 Meilen) oder 48 Monaten

- ❏ Tauschen Sie Motoröl und Motorölfilter aus.
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Wenn das Fahrzeug in staubigen Umgebungen oder im Geländebetrieb verwendet wird, den Motorluftfilter überprüfen und bei Bedarf ersetzen.
- ❏ Filter der Klimaanlage austauschen.
- ❏ Tauschen Sie den Kraftstofffilter aus.
- ❏ Überprüfen Sie die Vorderradaufhängung, Spurstangenenden und Manschettendichtungen, und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.
- ❏ Bremsbeläge überprüfen, wenn erforderlich austauschen.
- ❏ Auspuffanlage überprüfen.
- ❏ Die Gleichlaufgelenke überprüfen.
- ❏ Stellen Sie bei Fahrzeugen mit vier Scheibenbremsen die Feststellbremse ein.
- ❏ Wechseln Sie die Vorder- und Hinterachsflüssigkeit bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.
- ❏ Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Verteilergetriebe.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 90.000 km (56.250 Meilen) oder 54 Monaten

- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Tauschen Sie den Motorluftfilter aus.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 100.000 km (62.500 Meilen) oder 60 Monaten

- ❏ Tauschen Sie Motoröl und Motorölfilter aus.
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Wenn das Fahrzeug in staubigen Umgebungen oder im Geländebetrieb verwendet wird, den Motorluftfilter überprüfen und bei Bedarf ersetzen.
- ❏ Filter der Klimaanlage austauschen.
- ❏ Bremsbeläge überprüfen, wenn erforderlich austauschen.
- ❏ Wechseln Sie Automatikgetriebeflüssigkeit und -filter bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.
- ❏ Wechseln Sie das Verteilergetriebe bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 110.000 km (68.750 Meilen) oder 66 Monaten

- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Wenn das Fahrzeug in staubigen Umgebungen oder im Geländebetrieb verwendet wird, den Motorluftfilter überprüfen und bei Bedarf ersetzen.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 120.000 km (75.000 Meilen) oder 72 Monaten

- ❏ Tauschen Sie Motoröl und Motorölfilter aus.
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Tauschen Sie den Motorluftfilter aus.
- ❏ Filter der Klimaanlage austauschen.
- ❏ Tauschen Sie den Kraftstofffilter aus.
- ❏ Überprüfen Sie die Vorderradaufhängung, Spurstangenenden und Manschettendichtungen, und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.
- ❏ Bremsbeläge überprüfen, wenn erforderlich austauschen.
- ❏ Auspuffanlage überprüfen.
- ❏ Die Gleichlaufgelenke überprüfen.
- ❏ Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Verteilergetriebe.
- ❏ Stellen Sie bei Fahrzeugen mit vier Scheibenbremsen die Feststellbremse ein.
- ❏ Wechseln Sie die Vorder- und Hinterachsflüssigkeit bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.
- ❏ Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Verteilergetriebe bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 130.000 km (81.250 Meilen) oder 78 Monaten

- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Wenn das Fahrzeug in staubigen Umgebungen oder im Geländebetrieb verwendet wird, den Motorluftfilter überprüfen und bei Bedarf ersetzen.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 140.000 km (87.500 Meilen) oder 84 Monaten

- ❏ Tauschen Sie Motoröl und Motorölfilter aus.
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Wenn das Fahrzeug in staubigen Umgebungen oder im Geländebetrieb verwendet wird, den Motorluftfilter überprüfen und bei Bedarf ersetzen.
- ❏ Filter der Klimaanlage austauschen.
- ❏ Bremsbeläge überprüfen, wenn erforderlich austauschen.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 150.000 km (93.750 Meilen) oder 90 Monaten

- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Tauschen Sie den Motorluftfilter aus.

Kilometerstand Datum

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

Unterschrift, Vertragswerkstatt

Wartungsplan nach 160.000 km (100.000 Meilen) oder 96 Monaten

- ❏ Tauschen Sie Motoröl und Motorölfilter aus.
- ❏ Die Reifen umsetzen.
- ❏ Wenn das Fahrzeug in staubigen Umgebungen oder im Geländebetrieb verwendet wird, den Motorluftfilter überprüfen und bei Bedarf ersetzen.
- ❏ Filter der Klimaanlage austauschen.
- ❏ Tauschen Sie den Kraftstofffilter aus.
- ❏ Überprüfen Sie die Vorderradaufhängung, Spurstangenenden und Manschettendichtungen, und tauschen Sie sie bei Bedarf aus.
- ❏ Bremsbeläge überprüfen, wenn erforderlich austauschen.
- ❏ Auspuffanlage überprüfen.
- ❏ Die Gleichlaufgelenke überprüfen.
- ❏ Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Verteilergetriebe.
- ❏ Automatikgetriebeöl und Filter wechseln.
- ❏ Tauschen Sie den bzw. die Antriebsriemen für Zusatzaggregate aus.
- ❏ Stellen Sie bei Fahrzeugen mit vier Scheibenbremsen die Feststellbremse ein.
- ❏ Wechseln Sie die Vorder- und Hinterachsflüssigkeit bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Einsatz als Polizeifahrzeug oder Taxi, in einem Fuhrpark, im Gelände oder bei häufigem Anhängerbetrieb.
- ❏ Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Verteilergetriebe.

_____

Kilometerstand Datum

_____

Reparaturauftrag Nr. Händlercode

_____

Unterschrift, Vertragswerkstatt

WARNUNG!

Bei der Durchführung von Arbeiten an oder in einem Kraftfahrzeug können Sie ernsthaft verletzt werden. Führen Sie nur Wartungsarbeiten durch, für die Sie über ausreichende Kenntnisse und das passende Werkzeug verfügen. Wenn Sie bei der Durchführung von Wartungsarbeiten Zweifel an Ihren Fähigkeiten haben, lassen Sie die Arbeiten von qualifiziertem Personal durchführen.

9

KUNDENDIENST

- HILFE – WENN SIE UNTERSTÜTZUNG BENÖTIGEN 428
  - ARGENTINIEN 429
  - AUSTRALIEN 429
  - ÖSTERREICH 429
  - KARIBIK 430
  - BELGIEN 430
  - BOLIVIEN. 431
  - BRASILIEN 431
  - BULGARIEN 431
  - CHILE 432
  - CHINA. 432
  - KOLUMBIEN 432
  - COSTA RICA 433
  - KROATIEN 433
  - TSCHECHIEN 433
  - DÄNEMARK 434
  - DOMINIKANISCHE REPUBLIK 434
  - ECUADOR 435
  - EL SALVADOR. 435

- ESTLAND 435
- FINNLAND 436
- FRANKREICH 436
- DEUTSCHLAND 437
- GRIECHENLAND 437
- GUATEMALA 438
- HONDURAS 438
- UNGARN 438
- IRLAND 439
- ITALIEN 440
- LETTLAND 440
- LITAUEN 441
- LUXEMBURG 441
- NIEDERLANDE 442
- NEUSEELAND 442
- NORWEGEN 443
- PANAMA 443
- PARAGUAY 443
- PERU 444
- POLEN 444
- PORTUGAL 444
- PUERTO RICO UND US-JUNGFERNINSELN 445
- REUNION 445
- RUMÄNIEN 445
- RUSSLAND 446
- SLOWAKEI 446
- SLOWENIEN 446

- SPANIEN 447
- SCHWEDEN 448
- SCHWEIZ 449
- TAIWAN 449
- TÜRKEI 450
- UKRAINE 450
- VEREINIGTES KÖNIGREICH 450
- URUGUAY 451
- VENEZUELA 451

HILFE – WENN SIE UNTERSTÜTZUNG BENÖTIGEN

Den Vertriebspartnern des Herstellers ist sehr daran gelegen, dass Sie mit den Produkten und Dienstleistungen rundum zufrieden sind. Wenn ein Wartungsproblem oder andere Schwierigkeiten auftreten, empfehlen wir, dass Sie die folgenden Schritte durchführen:

Besprechen Sie das Problem bei Ihrem Vertragshändler mit dem Geschäftsführer der Niederlassung oder dem Service-Verantwortlichen. Die Geschäftsleitung des Vertragshändlers ist höchstwahrscheinlich in der Lage, das Problem zu lösen.

Wenn Sie den Vertriebspartner kontaktieren, stellen Sie ihm bitte die folgenden Informationen zur Verfügung:

- Ihr Name, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer.
- Die Fahrgestellnummer (die 17-stellige Nummer befindet sich auf einer gravierten Platte oder Plakette an der linken vorderen Ecke der Instrumententafel und ist durch die Windschutzscheibe sichtbar. Sie ist auch in der Zulassungsbescheinigung zu finden).
- Verkäufer und Vertragshändler für Wartungsarbeiten.
- Auslieferungstermin des Fahrzeugs und aktueller Kilometerstand.
- Aufstellung der an Ihrem Fahrzeug erfolgten Wartungsarbeiten.
- Eine genaue Beschreibung des Problems und der Zustände, bei denen es auftritt.

ARGENTINIEN

Chrysler Argentinien S. A

Boulevard Azucena Villaflor 435

C1107CII

Buenos Aires, Argentinien

Tel.: +54-11-4891 7900

Fax: +54-11-4891 7901

AUSTRALIEN

Chrysler Customer Service*

Chrysler Australia Pty. Ltd.

ACN 124 956 505

PO Box 4145, Dandenong South Vic. 3164

Tel.: (03) 9238–2600

ÖSTERREICH

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Nummer
Tel.: 0800 20 1741

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: + 39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 1692 1692

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 0800 201745

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 36343 000

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 0800 201747

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: nicht verfügbar

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

KARIBIK

Interamericana Trading Corporation

Warrens, St. Michael

Barbados, West Indies

BB22026, P0 Box 98

Tel.: 246–417–8000

Fax: 246–425–2888

BELGIEN

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Nummer
Tel.: 0800 55 888

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 1692 1692

Örtliche gebührenfreie Nummer
Tel.: 0800 18 142

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 36343 000

Örtliche gebührenfreie Nummer
Tel.: 0800 16 166

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: nicht verfügbar

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

BOLIVIEN
Ovando & Cia S.A.

Av. Cristobal de Mendoza (2do Anillo) y Canal Isuto

Santa Cruz, Bolivien

PO Box 6852

Tel.: (591-3) 336 3100

Fax: (591-3) 334 0229

BRASILIEN
Chrysler do Brasil

Rua Funchal, 418 - 16º andar CJ 1601/1602, Vila Olímpia

04551-060 Sao Paulo – S.P., Brasilien

Tel.: +5511 4949 3900

Fax: +5511 4949 3905

BULGARIEN
BALKAN STAR

Resbarska Str. 5

1510 Sofia

Tel.: 359 2 91988

Fax: 359 2 945 40 14

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

CHILE
Comercial Chrysler S.A.
Av. Americo Vespucio 1601, Quilicura
Santiago, Chile
Zip Code 101931-7, 367-V
Tel.: +562 837 1300
Fax: +562 6039196

CHINA
Chrysler Group (China) Sales Limited
16F,Gemdale Plaza Tower A
No.91 Jian Guo Road
Chaoyang District
Beijing 100022, P. R. China
Chrysler Tel.: 400-650-1195
Dodge Tel.: 400-650-0118

KOLUMBIEN
Chrysler Colombia S.A.
Avenida Calle 26 # 70A-25
Zip Code 110931
Bogotá, Kolumbien
Tel.: +57 1 745 5777
Fax: +57 1 410 5667

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

COSTA RICA
AutoStar
La Uruca, frente al Banco Nacional
San José, Costa Rica
PO Box 705-1150
Tel.: (506) 295 - 0000
Fax: (506) 295 - 0052

KROATIEN
Autocommerce Hrvatska d.o.o.
Jablanska 80
10 000 Zagreb
Tel.: 00 385 1 3869 001
Fax: 00 385 1 3869 069

TSCHECHIEN
Fiat CR s.r.o.
Karolinska 650/1
186 00 Praha 8 – Karlin
Tschechien
Tel.: +420 2 24806 111
Fax: +420 2 24806 312

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

DÄNEMARK

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Nummer
Tel.: 80 20 5337

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 1692 1692

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 80 20 30 35

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 36343 000

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 80 20 30 36

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: nicht verfügbar

DOMINIKANISCHE REPUBLIK

Reid y Compañia

John F. Kennedy Casi Esq. Lope de Vega

Santo Domingo, Dominikanische Republik

Tel.: (809) 562–7211

Fax: (809) 565-8774

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

ECUADOR
Chrysler Jeep Automotriz del Ecuador
Av. Juan Tanca Marengo km. 4.5
Guayaquil, Ekuador
Tel.: +593 4 2244101
Fax: +593 4 2244273

EL SALVADOR
Grupo Q del Salvador
Ave. Las Amapolas (Autopista Sur)
Blvd. Los Próceres y Avenida No. 1, Lomas de San Francisco,
San Salvador, El Salvador
Zip Code 152
Tel.: +503 2248 6400
Fax: +503 278 5731

ESTLAND
Silberauto AS
Järvevana tee 11
11314 Tallinn
Tel.: +372 53337946
Tel.: 06 266 072
Fax: 06 266 066
service@silberauto.ee

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

FINNLAND

AutoFennica

Ristipellontie 5

00390 HELSINKI

Tel.: 020 54771

Fax: 020 5477 485

FRANKREICH

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Nummer
Tel.: 0800 0 42653

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 1692 1692

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 0800 169216

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 36343 000

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 0800 363430

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: nicht verfügbar

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

DEUTSCHLAND

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 0 426 5337

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 0800 0426533

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 1692 1692

Örtliche gebührenfreie Nummer
Tel.: 0800 1692 169

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 36343 000

Örtliche gebührenfreie Nummer
Tel.: 0800 3634 300

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: nicht verfügbar

GRIECHENLAND

Chrysler Jeep Dodge Hellas

240-242 Kifisias Avenue

15231 Halandri Athen, Griechenland

Tel.: +30 210 6700800

Fax: +30 210 6700820

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

GUATEMALA
Grupo Q del Guatemala
Km 16 carretera a El Salvador, condado concepción
Ciudad de Guatemala, Guatemala
Zip Code 1004
Tel.: +502 6685 9500

HONDURAS
Grupo Q de Honduras
Blvd. Centro América frente a Plaza Miraflores,
Tegucigalpa, Honduras
Tel.: +504 2290 3700
Fax: +504 2232 6564

UNGARN
Fiat Hungary Co. Ltd.
H-1123 Budapest
Alkotás u. 53.
Tel.:+36-1-458-3100
Fax: +36-1-458-3148

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

IRLAND

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 0 426 5337

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 1800 505337

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 1692 1692

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 1800 363463

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 36343 000

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 1800 363430

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: nicht verfügbar

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

ITALIEN

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Nummer
Tel.: 800 0 42653

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 1692 1692

Örtliche gebührenfreie Nummer
Tel.: 800 1692 16

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 36343 000

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 800 363430

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: nicht verfügbar

LETTLAND

TC MOTORS LTD.

41 Krasta Str.

LV-1003 Riga

Tel.: +37167812 313

Mob.: +371 29498662

Fax: +371 67812313

SIA „Autobrava“

G. Astras Straße 5,

LV-1084 Riga

Tel.: +371 67812312

Mob.: +371 29498662

Fax: +371 671 462 56

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

LITAUEN

Silberauto AS

Pirklių g. 9

LT-02300 Vilnius

Tel.: +370 52 665956, GSM +370 698 24950

Fax: +370 52 665951

service24h@silberauto.lt

LUXEMBURG

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 0 426 5337

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 8002 5888

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 1692 1692

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 8002 8216

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 36343 000

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 8002 8217

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: nicht verfügbar

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

NIEDERLANDE

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 0 426 5337

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 0031 203421760

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 1692 1692

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 0031 203421758

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 36343 000

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 0031 203421754

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: nicht verfügbar

NEUSEELAND

Chrysler New Zealand

Private Bag 14907

Panmure Neuseeland

Tel.: 09573 7800

Fax: 09573 7808

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

NORWEGEN
RSA BIL
Øvre Eikervei 77
N-3048 Drammen
Tel.: +47 32 21 88 00
Fax: +47 32 82 60 99

PANAMA
Automotora Autostar S. A.
Avenida Domingo Diaz, Via Tocumen, Frente a la Urbanizacion El Crisol
Panamá, Panamá
Tel.: +507 233 7222
Fax: +507 233 2843

PARAGUAY
Garden Autolider S.A
Av. República de Argentina esq. Facundo Machain
Asuncion, Paraguay
Tel.: +595 21 664 580
Fax: +595 21 664 579

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

PERU
Divemotor S.A.
Av. Canada 1160, Urb. Sta. Catalina
Lima, Peru
Zip Code Lima 13
Tel.: (51-1) 712 2000
Fax: (51-1) 712 2002

POLEN
Fiat Auto Poland S.A.
ul. M. Grażyńskiego 141,
43-300 Bielsko-Biała
Tel.: +48 (033) 813-21-00, 813-51-00

PORTUGAL
Chrysler Portugal S.A.
Qta. da Fonte – Edif. Dª Amélia
Rua Victor Câmara, 2 1ªA
2770-229 Paço de Arcos
Portugal
Tel.: +351 (0)21 323 91 00
Fax: +351 (0)21 323 91 99

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

PUERTO RICO UND US-JUNGFERNINSELN

Chrysler International Services, S.A.

Calle 1 lote 1 Suite 205, Metro Office Park

Guaynabo, Puerto Rico

P.O. Box 191857

San Juan 009191857

Tel.: 7877825757

Fax: 7877823345

REUNION

COTRANS AUTOMOBILES

17 Bd du Chaudron, 97490 Sainte Clotilde

Tel.: 0262920000

Fax: 0262488443

RUMÄNIEN

AUTO ITALIA IMPEX SRL

Bd. Timisoara nr. 60/D

Bucuresti, RUMÄNIEN

Tel.: +40 (0)21.444.333.4

Fax: +40 (0)21.444.2779

www.autoitalia.ro

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

RUSSLAND
Chrysler Russia SAO
Testovskaya street, 10
123317 Moskau,
Tel.: +7(495)-745-26-36
Fax: +7(495)-745-26-37

SLOWAKEI
Fiat SR s.r.o
Dubravska cesta 2
841 05 Bratislava 45
Slowakei
Tel.: +421 2 593099 901
Fax: +421 2 593099 911

SLOWENIEN
Avto Triglav d.o.o.
Dunajska 122
1000 Ljubljana
Tel.: 01 5883 400
Fax: 01 5883 487

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

SPANIEN

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Nummer
Tel.: 900 10 5337

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 1692 1692

Örtliche gebührenfreie Nummer
Tel.: 900 1692 00

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 36343 000

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 900 363430

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: nicht verfügbar

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

SCHWEDEN

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Nummer
Tel.: 020 5337 00

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 1692 1692

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 020 303035

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 36343 000

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 020 303036

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: nicht verfügbar

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

SCHWEIZ

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 0 426 5337

Örtliche gebührenfreie Nummer
Tel.: 0800 0426 53

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 1692 1692

Örtliche gebührenfreie Nummer
Tel.: 0800 1692 16

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 36343 000

Örtliche gebührenfreie Nummer
Tel.: 0800 3634 30

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: nicht verfügbar

TAIWAN

Chrysler Taiwan Co. , LTD.

13th Floor Union Enterprise Plaza

1109 Min Sheng East Road, Section 3

Taipei Taiwan R.O.C.

Tel.: 080081581

Fax: 886225471871

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

TÜRKEI

Tofaş Türk Otomobil Fabrikasi A.S.

Büyükdere Cad, No:145 Tofaş Han Zincirlikuyu

ISTAMBUL

Tel.: (0212) 444 5337

Tel.: (0212) 275 2960

Telefax: (0212) 275 0357

UKRAINE

PJSC “AUTOCAPITAL”

Chervonoarmiyska Str. 15/2

01004 Kyiv

Tel.: +380 44 206 8888

+380 44 201 6060

Fax: +380 44 206 8889

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Jeep Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 0 426 5337

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 0800 1692966

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12 045

Chrysler Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 1692 1692

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 0800 1692169

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: +39 02 444 12046

Dodge Kundendienst*

Universelle gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 001 800 36343 000

Lokale gebührenfreie Rufnummer
Tel.: 0800 1692956

Internationale gebührenpflichtige Rufnummer
Tel.: nicht verfügbar

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.

URUGUAY

SEVEL Uruguay S. A.

Convenio 820

Montevideo, Uruguay

Zip Code 11700

Tel.: +598 220 02980

Fax: +598 2209-0116

VENEZUELA

Chrysler de Venezuela LLC

Avenida Pancho Pepe Croquer. Zona Industrial Norte

Valencia, Estado Caraboro

Tel.: +(58) 241-613 2400

Fax: +(58) 241-613 2538

Fax: +(58) 241-6132602

+(58) 241-6132438

PO BOX: 1960

Services And Parts

Zona Industrial II, Av. Norte-Sur 5 C/C Calle Este-Oeste

C.C LD Center Local B-2

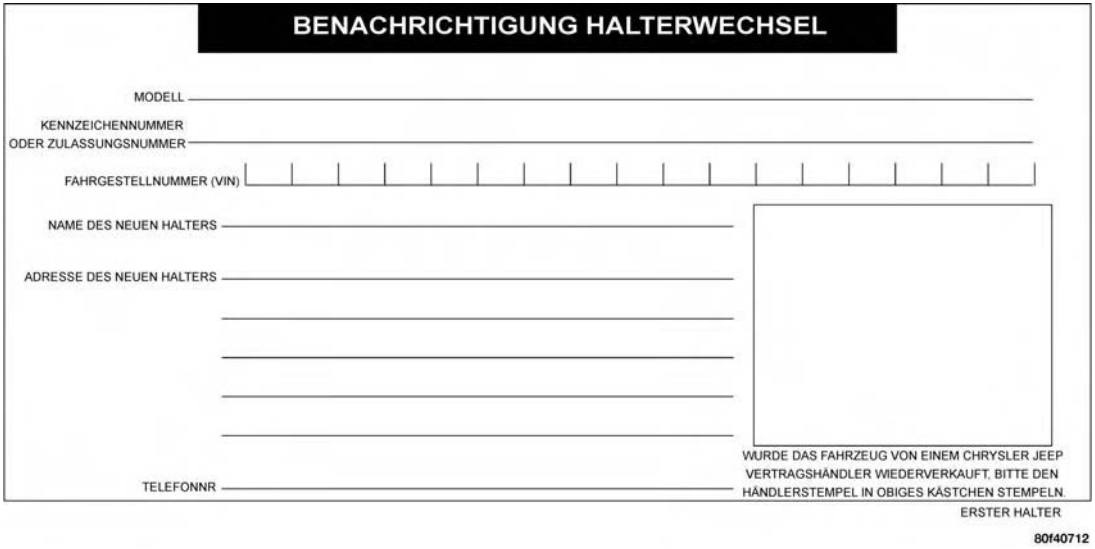
Valencia, Estado Carabobo

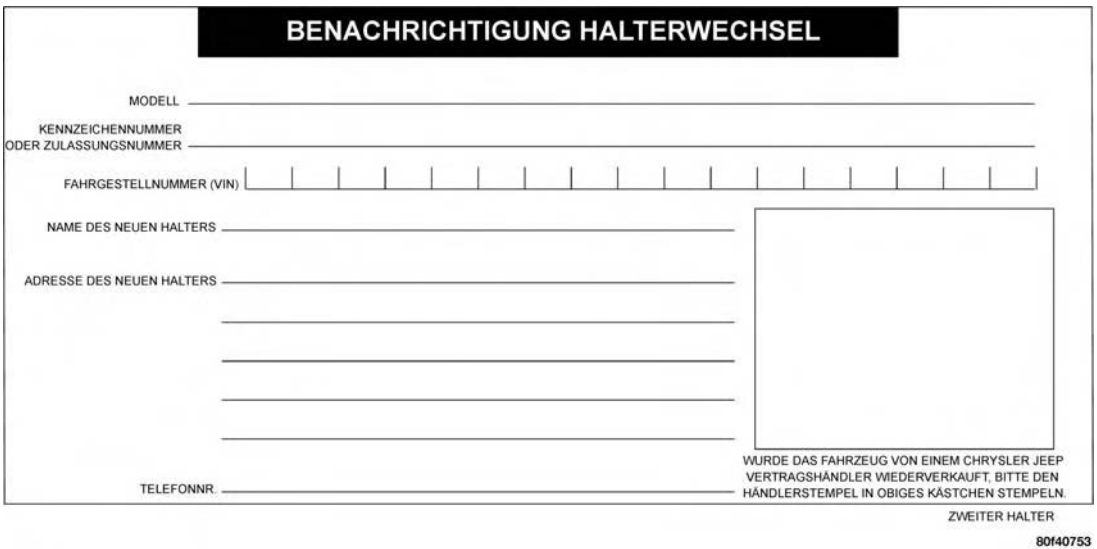
Tel.: +(58) 241-6132757

+(58) 241-6132773

Fax: +(58) 241-6132743

(*) Der Kundendienst bietet Informationen und Hilfe zu Produkten, Services, Händlerniederlassungen und 24H-Straßenwacht an. Er ist aus den wichtigsten europäischen Ländern telefonisch über die universelle gebührenfreie Nummer erreichbar. Im Fall von Problemen rufen Sie die lokale gebührenfreie Rufnummer oder die internationale gebührenpflichtige Rufnummer an.


BENACHRICHTIGUNG HALTERWECHSEL
MODELL
KENNZEICHENNUMMER
ODER ZULASSUNGSNUMMER
FAHRGESTELLNUMMER (VIN)
NAME DES NEUEN HALTERS
ADRESSE DES NEUEN HALTERS
TELEFONNR
WURDE DAS FAHRZEUG VON EINEM CHRYSLER JEEP VERTRAGSHÄNDLER WIEDERVERKAUFT, BITTE DEN HÄNDLERSTEMPEL IN OBIGES KÄSTCHEN STEMPELN.
ERSTER HALTER
80f40712


BENACHRICHTIGUNG HALTERWECHSEL
MODELL
KENNZEICHENNUMMER
ODER ZULASSUNGSNUMMER
FAHRGESTELLNUMMER (VIN)
NAME DES NEUEN HALTERS
ADRESSE DES NEUEN HALTERS
TELEFONNR.
WURDE DAS FAHRZEUG VON EINEM CHRYSLER JEEP VERTRAGSHÄNDLER WIEDERVERKAUFT, BITTE DEN HÄNDLERSTEMPEL IN OBIGES KÄSTCHEN STEMPELN.
ZWEITER HALTER
80f40753

10

STICHWORTVERZEICHNIS

Abgase, Giftigkeit der 34, 70
Abgesoffenen Motor anlassen. 257
ABLAGE 389
Ablagen im Fahrzeug 247, 389
Abschleppen
Anleitung 325
Gewicht 325
Liegen gebliebenes Fahrzeug 352
Abschleppen des Fahrzeugs 322, 352
Abschleppösen 351
Abschlepp-Warnleuchte 187
ABS-Warnleuchte. 190
Abweichung, Kompass. 209
Abziehen des Zündschlüssels 15
Adaptive Geschwindigkeitsregelung (DISTRONIC) 136
Additive, Kraftstoff 318
Airbag 46, 54
Airbag, Auslösung 55
Airbag, Fenster- (Windowbag) 49, 51, 54
Airbag, Seiten- 48, 51, 53, 54
Airbag-Warnleuchte 52, 56, 71, 186
Airbag, Wartung 56
Alarmanlage (Diebstahlwarnanlage) . .20, 191
Alarm (Sicherheitsalarm). 191
Allgemeine Informationen . . .19, 24, 150, 316
Allradbetrieb. 275, 279
Betriebsart 275
Systeme 275
Allradbetrieb Betriebsart 275
Änderungen am Fahrzeug 9
Anhänger, Gewicht 325
Anhänger-Schlingerstabilisierung 296
Anlassen 254
Automatikgetriebe 254
Kaltes Wetter 257
Motor springt nicht an 257
Anlassen des Motors. 254
Anlassen und Fahrbetrieb 254
Ansatzpunkte für den Wagenheber 341
Anschluss
UBS 217
Universelle Benutzerschnittstelle (UBS) 217
Antiblockiersystem (ABS) 292
Antriebsschlupfregelung 292
Anweisungen für den Wagenhebereinsatz. 342
Anzeigeinstrumente
Drehzahlmesser 186
Kraftstoff 191
Kühlmitteltemperatur 191
Tachometer 190
Audioregelung am Lenkrad 240
Auflösen einer Verdrehung, Sicherheitsgurt 40
Auspuffanlage 70, 369
Außenleuchten. 72
Außenspiegel 81
Automatikgetriebe. 262, 267, 379
Flüssigkeit nachfüllen 379
Flüssigkeitsstand prüfen 377, 378
Flüssigkeits- und Filterwechsel 379
Flüssigkeit wechseln 379
Getriebeflüssigkeitssorte 377
Spezielle Zusätze 378
Automatisch abblendender Spiegel 80
Automatische Absenkfunktion, elektrische Fensterheber 30
Automatische Fernlichtumschaltung „SmartBeam“ 123
Automatische Ölwechselanzeige 204
Automatisches Fahrlicht 122
Automatische Türverriegelung 26
Autostick. 266, 273

Batterie 364
Senderbatterien auswechseln (Ferngesteuerte Türentriegelung) 23

Beleuchtung
Abblendschalter, Hauptscheinwerfer . .121
ABS 190
Abschleppschutz-Warnleuchte 187
Airbag 52, 56, 71, 186
Alarmanlage (Diebstahlwarnanlage) . .191
Antriebsschlupfregelung 300
Außen 72
Automatische Fernlichtumschaltung „SmartBeam“ 123
Automatisches Fahrlicht 122
Begrenzung 392
Blinker 72, 121, 391, 392
Bremswarnleuchte 189
Einstiegsbeleuchtung 21
Fernlicht-Kontrollleuchte 187
Glühlampen der Heckleuchten wechseln 392
Glühlampen wechseln 390
Gurtwarnleuchte 189
Hochgesetzte Zusatzbremsleuchte . . .393
Kartenleseleuchte 127
Kontrollleuchte „Bergabfahrhilfe“ 187
Kontrollleuchte Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP-Kontrollleuchte) 300
Kraftstoffstand niedrig 200
Laderaumleuchte 174
Leseleuchten 127, 162
Lichthupe 128
Motorwartung bald fällig (Systemkontrollleuchte) 186
Nebelscheinwerfer 125, 187, 391
Nebelschlussleuchten 192
Reifendruckkontrolle 188
Rückfahrleuchte 392
Scheinwerfer 390
Scheinwerferschalter 123
Schlussleuchte 392
Schminkspiegel 82
Systemkontrollleuchte 186
Tagfahrleuchten 124
Warnblinkanlage 340
Warnleuchte „Bremsassistent“ 300
Wartung 390
Beleuchtung, Einstieg 21
Benzin, benzolarm 318
Benzin (Kraftstoff) 316
Sparen 204
Benzin mit reduziertem Benzolgehalt 318
Bergabfahrhilfe 299
Berganfahrhilfe (HSA) 297
Beschlagen der Scheiben 246
Betriebsanleitung (Handbuch) 7
Betriebsart
Kraftstoff sparen 204
Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile 395
Bleifreies Benzin 316
Blinker 72, 187, 340, 391, 392
Warnblinkanlage 340
Bremsanlage 374
Antiblockiersystem (ABS) 292
Feststellbremse 290
Flüssigkeit prüfen 375
Hauptbremszylinder 375
Warnleuchte 189
Bremsassistent 293
Bremse/Getriebesperre 262
Bremsflüssigkeit 375
Bremssteuerung, elektronische 292
Brillenablagefach 163

Compact Disc (CD), Wartung 241
Computer, Reise/Fahrt 206

Datenerfassungsgerät, Ereignis 57
DECKENKONSOLE 162
Diagnosesystem, eingebaut 360
Diebstahlsicherung 191
Dieselkraftstoff 319

Dieselkraftstoff, Anforderungen 319
Drehzahlmesser 186
Dreipunkt-Automatikgurte 37

Einfülldeckel
Kraftstoff 320
Kühler (Überdruckverschluss Kühlmittelausgleichsbehälter) 372
Servolenkung 289
Einleitung 4
Einparkhilfe hinten 154
Einstellungen, persönliche 211
Einstiegsbeleuchtung 21
Elektrisch
betätigtes Schiebedach 163, 165
höhen-/längenverstellbare Lenksäule 133
Elektrische
Fensterheber 30
Heckklappe 33
Spiegel 81
Steckdose, Zusätzliche 168
Türverriegelung 26
verstellbare Sitze 107, 109
Elektrische Heckscheibenheizung. 177
Elektrische Steckdose, Zusätzliche 168
Elektrisch verstellbare Außenspiegel 81
Elektronische Bremssteuerung 292
Bremsassistent 293
Elektronische Geschwindigkeitsregelung (Tempomat) 134, 136
Elektronischer Wank- und Überrollschutz (ERM) 293
Elektronisches Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC) 188, 192
Elektronisches Stabilitätssystem (ESP). . .294
Entsorgung
Frostschutzmittel (Motorkühlmittel) . . .373
Ereignisdatenerfassungsgerät 57
Erfassungsgerät, Ereignisdaten. 57
Ersatz-Glühlampen 389
Ersatzschlüssel 19
Ersatzteile. 361
Ersatzteile (Mopar) 361
Erweitertes Unfallschutzsystem. 54
Ethanol 317

Fahren. 284
Gelände 284
in unwegsamem Gelände 284
Fahren abseits befestigter Straßen (Geländefahrt) 284
Fahrgestellnummer (VIN) 9
Fahrten mit Anhänger 322
Anhängekupplungen 332
Anhängergewicht und Anhängerstützlast 326
Kühlsystem, Tipps 331
Mindestanforderungen 326
Verkabelung 329
Fahrten mit Anhänger, Anleitung 325
Fahrweise für größtmögliche Kraftstoffeinsparung. 204
Fahrzeug, Änderungen 9
Fahrzeuginsassen-Rückhaltesystem 35
Fahrzeugpflege 380
Fahrzeug-Sicherheitsüberprüfung 69
Fahrzeug-Stilllegung 247, 389
Fenster 30
Fenster,
elektrische 30
Fernbedienelemente des Soundsystems am Lenkrad 240
Fernbedienelemente des Soundsystems (Radio) 240
Ferngesteuerte Türentriegelung (RKE). . . .22
Fernlicht-Kontrollleuchte 187
Feststellbremse. 290

Filter
Ansaugluftfilter 364
Klimaanlage 366
Motoröl 363
Ölfilter entsorgen 363
Flüssigkeitsstand prüfen
Automatikgetriebe 378
Bremse 375
Motoröl 361
Servolenkung 289
Frostschutzmittel (Motorkühlmittel) . .371, 394
Entsorgung 373
Füllmengen 394
Funkgesteuerte Wegfahrsperre 18

Gangbereiche 263, 268
Gangwahlhebelumgehung 351
Geländefahrt (Fahren abseits befestigter Straßen) 284
Gepäcksicherungen 176
Geschwindigkeitsregelung (Tempomat) 134, 136
Getränkehalter 171
Getriebe
Automatisch 262, 267, 377
Schalten 260
Wartung 377
Glasscheiben reinigen 383
Glühlampen 72
Glühlampen wechseln 389, 390
Gurte, Sicherheits- 37, 70
Gurtstraffer
Sicherheitsgurte 43
Gurtverankerung, Kindersitz 63
Gurtwarnleuchte 46

Halter, Getränke 171
Handbuch (Betriebsanleitung) 7
Haustiere, Transport 68
Heckklappe 32
Heckscheibenheizung 177
Heckscheibenwischer/-waschanlage 177
Heizbare Außenspiegel 82, 177
Heizung, Heckscheibe 177
Heizung, Windschutzscheibe 71, 245
Hilfe, Anfahren am Berg 297
Hinterachse (Differenzial) 376
Hinterer Getränkehalter 171
Hochgesetzte Zusatzbremsleuchte 393
Hochklappbare Heckscheibe 32

Infodisplay, Fahrzeuginformationssystem. .192
Innenraumpflege 382
Innenspiegel 80
Instrumententafel-Abdeckscheibe reinigen 383
Instrumententafel und Bedienelemente . . .184
Integriertes Spannungsversorgungsmodul (Sicherungen) 384
Intervallschaltung Scheibenwischer (Verzögertes Scheibenwischen) 130

Kalibrierung, Kompass 211
Kältemittel 366
Kaltstartsystem 257
Kamera, Rückfahr- 160
Karosserieteilen, Abschmieren von beweglichen 367
Kauf neuer Reifen 307
Ketten, Schnee- 308
Keyless Enter-N-Go 27, 255
Keyless-Go 14, 208
Kilometerzähler 188
Tageskilometerzähler 188
Kinder-Rückhaltesystem . . .58, 61, 63, 64, 66
Kindersicherung (Türschlösser) 26
Kindersitz, Gurtverankerung 63, 64
Kleinkinder-Rückhaltesystem 58, 61
Klimaanlage 242
Klimaanlage, Filter 366
Klimaanlage, Kältemittel 366

Klimaautomatik (ATC) 242
Klimaregelung 242
Kohlenmonoxid, Gefahrenhinweis 70
Kollisionswarnsystem 151, 200, 212
Kombiinstrument 186
Kombischalter 121
Kompaktes Reserverad (Notrad) 304
Kompass 209
Kompassabweichung 209
Kompasskalibrierung 211
Konsole, Decken- 162
Kontrollleuchte Bergabfahrhilfe 187
Kraftstoff 316
Additive 318
Anforderungen 394
Anzeigegerät 191
Beleuchtung 200
Benzin 316
Diesel 319
Ethanol 317
Oktanzahl 316
Sparen 204
Sparmodus 204
Tanken 320
Tankinhalt 394
Verschluss Einfüllstutzen (Tankdeckel) 320, 322
Kraftstoffanlage, Gefahrenwarnung 320
Kraftstoff-Optimierung 204
Kraftstoff sparen 204
Kraftstoffversorgung 320
Kühlerdeckel (Überdruckverschluss Kühlmittelausgleichsbehälter) 372
Kühlmittel-Temperaturanzeige 191
Kühlsystem 370
Entsorgung von gebrauchtem Kühlmittel 373
Kühlerverschluss 372
Kühlkapazität 394
Kühlmittel ablassen, System durchspülen und neu befüllen 371
Kühlmittel (Frostschutz) auswählen 371, 394
Kühlmittel (Frostschutz) nachfüllen . . .372
Kühlmittelstand 373
Merkpunkte 373
Überdruckverschluss 372
Überprüfung 371, 373
Kundendienst 428
Kundenunterstützung 428
Lackpflege 380
Lackschaden 380
Laderaum 174
Beleuchtung 174
Laderaumabdeckung 175
Laderaum, Funktionen 174
Laderaumleuchte 174
LATCH-System (Befestigung im unteren Bereich und Halteband für Kinder-Rückhaltesysteme) 63, 64
Lenkung
Ein/Aus 288, 289
Lenkrad, beheizt 133
Lenkradschloss 17
Lenksäule, höhenverstellbar . . .132, 133
Verstellbare Lenksäule 132, 133
Lichthupe 128
Liegen gebliebenes Fahrzeug abschleppen 352
Lights (Beleuchtung) 72, 121
Luftdruck, Reifen 302
Luftfederung 280
Luftfilter, Motor (Ansaugluftfilter des Motors) 364

Messstab
Automatikgetriebe 378
Öl (Motor) 361
Servolenkung 289
Methanol 317
Methanolhaltiger Kraftstoff 317
Mini-Trip-Computer 206
Mobiltelefon. 83, 241
Motor
Abgesoffen 257
Anlassen 254
Ansaugluftfilter 364
Einfahrregeln 69
Giftigkeit der Abgase 34, 70
Kraftstoffanforderungen 316, 394
Kühlung 370
Lage der Bauteile 357, 358, 359
Motorraum 357, 358, 359
Öl 361, 394
Öl auswählen 363, 394
Ölwechselintervall 204, 362
Springt nicht an 257
Starthilfe 347
Synthetisches Öl 363
Temperaturanzeige 191
Überhitzung 340
Motorhaubenentriegelung 121
Motoröl 361
Diesel 363
Empfehlung 363, 394
Entsorgung 363
Filter 363
Filter entsorgen 363
Füllmenge 394
Kennzeichnung 362
Messstab 361
Synthetisches Öl 363
Viskosität 362, 363, 394
Wechselintervall 204, 362
Zusätze 363
Motoröl-Viskosität. 362, 363
Motorölviskositätstabelle 362, 363
Motorwartung bald fällig
(Systemkontrollleuchte). 186

Nachfüllen, Kraftstoff 320
Nachfüllen, Motorkühlmittel
(Frostschutz) 372
Nebelscheinwerfer 125, 187, 391
Nebelscheinwerfer, Glühlampenwechsel . .391
Nebelschlussleuchten 192
Neufahrzeug, Einfahrzeit 69
Oktanzahl, Benzin (Kraftstoff) 316
Öl auswählen 363
Ölfilter, Filterwahl 363
Ölwechselanzeige 203, 204
Ölwechselanzeige, Zurücksetzen . . .203, 204
Overdrive 267, 274
Overdrive, Ausschalttaste 267, 274

Pannenhilfe
Freischaukeln eines festgefahrenen
Fahrzeugs 350
Starthilfe 347
Warnblinkanlage 340
Persönliche Einstellungen 211
Pflege der Sicherheitsgurte 383
Pflege von Felgen und Radzierblenden . .381
Programmierbare Funktionen 211
Programmierung des Senders
(Ferngesteuerte Türentriegelung) 22

Quadra-Lift 280
Quadra-Trac 275

Radialreifen 303
Radiobetrieb 241
Radio (Soundsysteme). 217

Rad und Radblende 381
Reifen 72, 301
Allgemeine Informationen 301
Altern (Reifenlebensdauer) 306
Durchdrehen 305
Gürtelreifen 303
Hochgeschwindigkeitsreifen 302
Kauf neuer Reifen 307
Luftdruck 301, 302
Notrad 304
Öldruckwarnleuchte 188
Reifendruckkontrolle 310
Reifenlebensdauer 306
Reserverad 341
Schneeketten 308
Sicherheit 301
Umsetzen der Räder 309
Verschleißanzeiger 306
Winterräder 303
Reifenlebensdauer 306
Reinigung
Räder 381
Reserverad 304, 305, 341
Rückfahrkamera (hintere) 160
Rücksitz, klappbar 115
Schalten 260
Automatikgetriebe 260
Schalthebelumgehung 351
Scheibenwaschanlage 129
Scheibenwaschflüssigkeit 368
Scheibenwaschanlage,
Windschutzscheibe 129, 368
Scheibenwischer 129
Scheibenwischer mit Regensensor 131
Scheinwerfer 390
Austauschen 390
Eingeschaltet bei Scheibenwischen . .123
Glühlampen wechseln 390
Lichthupe 128
Reinigung 382
Schiebedach 163, 165
Schlüssel 14
Schlüssel, Ersatz 19
Schlüssel, Programmierung 19
Schmierung, Karosserie 367
Schminkspiegel 82
Schneeketten (Gleitschutzketten) 308
Schultergurte 37
Schutzvorrichtung gegen das Ausscheren des
Anhängers (Stabilisator) 296
Schwangere Frauen und Sicherheitsgurte . .46
Seiten-Airbag 53
Selec-Terrain 279
Senderbatterien auswechseln (Ferngesteuerte
Türentriegelung) 23
Sender, Ferngesteuerte Türentriegelung . . .22
Sender programmieren (Ferngesteuerte
Türentriegelung) 22
Separat öffnende Heckscheibe,
Heckklappe 32
Servo
lenkung 288, 289
Sicherheit, Kontrollen außen am
Fahrzeug 72
Sicherheit, Kontrollen im
Fahrzeuginnenraum 70
Sicherheit, Motorabgase 34, 70
Sicherheitsgurte 35, 37, 51, 55, 70
Gurtstraffer 43
Höhenverstellbarer Umlenkpunkt/
Schultergurt 41
Kinder-Rückhaltesystem 58, 66
Schultergurtverankerung 41
Schwangere 46
Überprüfung 70
Verdrehten Gurt ausrichten 40
Vordersitz 37
Warnleuchte 189
Sicherheitsgurte für Kindersitze 58

Sicherheitsgurte (Limousine). . .48, 49, 51, 54
Sicherheitshinweise. 9, 69
Sicherheitskontrollen 69
Sicherheitsvorschriften zum Fahrbetrieb . .360
Sicherungen 384
Sitze 107
Ein/Aus 109
Einstiegshilfe 120
Rücksitz, umklappbar 115
Speicher 117
Sonnenblendenverlängerung 82
Soundsystem 217
Soundsystem (Radio) 217
Speicherfunktion, Sitze. 117
Speicherfunktion, Sitze und Radio 117
Spiegel 80
Abblendautomatik 80
Außenspiegel 81
Außenspiegel, einklappbar 81, 82
Beheizt 82
Elektrische Spiegelverstellung 81
Elektrisch verstellbar 81
Innenspiegel 80
Kosmetikspiegel 82
Spracherkennungssystem
(Voice Recognition, VR) 103
Spurwechselassistent 128
Starthilfe. 347
Stecken gebliebenes Fahrzeug
fahrtüchtig machen 350
Stützlast/Anhängerlast 326
Synthetisches Motoröl 363
Systemkontrollleuchte
(„Motorwartung fällig“) 186

Tachometer 190
Tagfahrlicht 124
Tankdeckel (Deckel
Kraftstoff-Einfüllstutzen). . . .320, 322, 360
Technische Daten
Kraftstoff (Benzin) 316
Öl 363
Telefon mit Freisprecheinrichtung
(Uconnect) 83
Telefon, Mobil- 83
Temperaturregelung,
automatische (ATC). 242
Tempomat (Geschwindigkeitsregelung). . .136
Transport von Haustieren 68
Türschloss-Fernbedienung, Ersatz 19
Türschloss-Fernbedienung,
Programmierung 19
Türverriegelung 25
Türverriegelung, automatisch 26
Türverriegelung, Fernbedienung 22
Überdruckverschluss
Kühlmittelausgleichsbehälter
(Kühlerdeckel) 372
Überhitzung, Motor 191, 340
Überschlag-Warnung 5
Überwachen, Reifenluftdruck-System. . . .310

UBS-Anschluss 217
Uconnect (Freisprecheinrichtung) 83
Umklappbarer Rücksitz 115
Umsetzen der Räder, Reifen 309
Undichtigkeiten. 72
Undichtigkeiten, Flüssigkeit 72
Universelle Benutzerschnittstelle
(UBS)-Anschluss 217
Untere Ankerpunkte und Haltegurt für
Kindersitze (LATCH) 63, 64
Urlaubsfahrten mit Anhänger/Wohnmobil. .333
Verteilergetriebe aus Neutral (N)
schalten 336
Verteilergetriebe in Neutral (N)
schalten 334

Verriegelungen 25, 72
Elektrische Türverriegelung 26
Kindersitze 26
Lenkrad 17
Tür 25
Verschiebbare Laderaumabdeckung 175
Verschleißanzeiger 306
Verstellbare Lenksäule 132, 133
Verteilergetriebe 377
Wartung 377
Viskosität, Motoröl 362, 363
Vorderachse (Differenzial) 376

Wagenheber, Bedienung 342
Wagenheber, Vorbereitung 342
Wagenwäsche 380
Warnblinkanlage 340
Warnsignal „Schlüssel steckt“ 17
Warnung, Sicherheitsgurt 46
Warnung, Überschlag 5
Wartung der Klimaanlage 365
Wartungsarbeiten 361
Wartungsfreie Batterie 364
Wartungspläne 400, 415
Wegfahrsperre (funkgesteuerte) 18
Windschutzscheibe enteisen 71
Windturbulenzen 31, 165, 167
Winterreifen 303
Wischerblätter 367
Wischerblätter auswechseln 367
Wischer, mit Regensensor 131
Wohnmobil
Fahrten mit 333
Zulässige Achslasten 323
Zulässiges Gesamtgewicht 322
Zündung 15
Zündschlüsseleinheit 14, 15
Zurrösen, Laderaum 176
Zurücksetzen der Ölwechselanzeige 204
Zusätzliche elektrische Steckdose 168
Zusätzliches Insassen-Rückhaltesystem - Airbag 46
Zusätzliche Steckdose 168

Chrysler Group LLC

13WK741-126-GER-AA
Gedruckt in Europa
13